

W. Günter Henseler:  
Geschichtsdaten/Begleitdaten zu der Stammtafel des Geschlechtes Henseler 1000-1700

Auszug aus W. Günter Henseler: Geschichtsdaten 1000-1976.  
(Daten von Ereignissen unterschiedlichster Gewichtung).

Die eingerückten Daten beziehen sich auf Ereignisse und Begebenheiten außerhalb des „rheinischen“ Raumes.

W. Günter Henseler,

Geschichtsdaten: Deutschland 1000-1699,  
jedoch mit besonderer Berücksichtigung der ehemaligen Herrschaften  
Jülich, Berg, Kleve, Mark, Homburg, Wildenberg, Schönstein, Sayn,  
Wittgenstein und das Erzstift Köln

Bearbeitungsstand: 16. Febr. 2024

Kierspe/Westf.

2024

### Abkürzungen:

AfS Archiv für Sippenforschung, Limburg/Lahn.  
Bd. Band.  
Ddf. Düsseldorf.  
Grafsch. Grafschaft.  
H. Heft.  
HSTA Hauptstaatsarchiv.  
Hz. Herzog.  
Jg. Jahrgang.  
Krs. Kreis.  
o.J. ohne Jahreszahl.  
s. siehe.  
S. Seite.  
S.v. Sohn von.  
StA Sbg. Stadtarchiv Siegburg.  
T.v. Tochter von.  
u. und.  
ZdBG Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins.  
Zs. Zeitschrift.

### Genealogische Zeichen:

\* geboren.  
+ gestorben/verstorben.  
∞ geheiratet; verheiratet mit.

## 1000-1099.

- Um 1000 Rheinbach, Regierungsresidenz von Pfalzgraf Ezzo, dem Ehemann von Mathilde, einer Schwester Kaiser Ottos III. (Paul Möhrer: Rheinbach – gestern, heute und morgen. In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1986, Herausgegeben vom Rhein-Sieg-Kreis, 1985).
1003. urkundliche Erstnennung von Deutz, Kalk, Vingst, Poll, Westhoven und Rolshoven (Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984).
1003. Die Benediktinerabtei Deutz wird durch den Kölner Erzbischof Heribert (999-1021) gegründet (Thomas Höltken u. Ulrich Karas: Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Urban in Köln-Deutz. In: Archäologie im Rheinland 2015).
1003. Rheinberg, [Kreis Wesel]. Die „Villa publica Berke“ wie Rheinberg damals genannt wurde, wird erstmals genannt (Cordula Brand u. Uwe Schoenfelder: Mittelalterliche Siedlungsstrukturen am Fischmarkt von Rheinberg. In: Archäologie im Rheinland 2014).
1014. Heinrich II., Herzog v. Bayern, wird in Rom zum Kaiser gekrönt (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*)
1016. Prüm. Das Kollegiatstift St. Maria von Prüm wird von Abt Urold gegründet (Franz Meier: In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 512, 1. Auflage 2009).
1019. Haus Bürgel. Erzbischof Heribert von Köln überlässt der Abtei Deutz das „castrum in Burgela“ (Maternus und Matronen aus Monheim. In: Archäologie im Rheinland 2014).
- 1020 Muffendorf. Heinrich II. erwirbt durch Tausch den klösterlichen Hof Muffendorf (nach: Albert Hexges: Der Kottenforst. In: Bonner Geschichtsblätter, Band 35).
- 1021.29. Juni. Pilgrim von Köln wird Erzbischof von Köln (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1021 Nov. + [Mathilde] Gemahlin [Ehrenfrieds, genannt] Ezzo [Pfalzgraf von Lothringen (P. Dr. Gabriel Busch O.S.B.: Sankt Anno und seine viel liebe statt – Beiträge zum 900jährigen Jubiläum, Siegburg o. J.).
1024. 8. Sept.. Konrad wird im Mainzer Dom durch Aribio gesalbt und zum König gekrönt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1027.26. März: Papst Johannes XIX. krönt Konrad II. zum Kaiser des Heiligen Römischen Reichs.
- 1028.14. April: Der zehnjährige Heinrich III. wird in Aachen auf Drängen seines Vaters Konrad II. zum römisch-deutschen König gekrönt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1025. Abtretung der Mark Schleswig an den Dänenkönig Knut den Großen; die Eider wird Reichsgrenze (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1026. Krönung Konrads II. mit der „Eisernen Krone“ der Langobarden (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1027. Konrad II. wird in Rom zum Kaiser gekrönt (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
- 1031.11. April: + Liudolf, Vogt der Abtei Brauweiler (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1033. Vereinigung des Königreichs Burgund mit dem Reich (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
- 1034.21. Mai. + Saalfeld/Thüringen, Ehrenfried genannt Ezzo, Pfalzgraf von Lothringen, Witwer von Mathilde.
1036. Hermann II. wird Erzbischof von Köln (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1037.5. Dezember: + Reginhard, Bischof von Lüttich, Heiliger der katholischen Kirche (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1045. 1. Mai: Papst Benedikt IX. verzichtet auf sein Amt und verkauft es für 1.000 Pfund Silber an den Geistlichen Johannes Gratianus Pierleoni, der als Gregor VI. auf den Stuhl Petri kommt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1039. + Kaiser Konrad II. Beisetzung im Dom zu Speyer.

- 1047..3. Mai. Abt Gerold von Werden stiftet für sich ein Jahrgedächtnis (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*)
1047. In den Akten des Klosters Werden wird Volmarstein erstmals urkundlich erwähnt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1048. 17. Juli. Poppo von Brixen wird zum Papst Damasus II. gewählt, stirbt aber schon wenige Wochen später an der Malaria. Bis zum Ende des Jahres wird kein Nachfolger gewählt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- um 1050. Köln. Baubeginn für die Stiftskirche St. Maria ad Gradus durch Erzbischof Hermann II (1036-75) (Thomas Höltken u. Gregor Wagner: Frühmittelalterliche Funde am Fuß des Domes. In: Archäologie im Rheinland 2014).
1050. Die Neusser Äbtissin Gepa überführt die Gebeine des Hl. Quirinus von Rom nach Neuss, wo sie noch heute im Quirinus-Münster liegen (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1052. Erste urkundliche Erwähnung des Ortes Lintorf in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Werden (Wikipedia: die Enzyklopädie).
- 1055.10. Juni. Der Geistliche Rumold übergibt dem Kloster Werden einen Hof zu Brathbeke gegen eine Korn-, Wein- und Geldrente (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*)
- 1056.11. Febr. + Hermann II., Erzbischof des Erzbistums Köln (\* 995) (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1056. Anno II. wird Erzbischof von Köln. Er folgt dem am 11. Februar verstorbenen Hermann II. in dieser Funktion nach.
1059. Köln. Erzbischof Anno II. von Köln nimmt den Pfalzgrafen Heinrich I. von Lothringen (1045-1060) wegen dessen häufigen Räubereien, Plünderungen und Brandschatzungen gefangen. Der Pfalzgraf verzichtet auf Siegburg und einigen Besitzungen im Umland (Ruth Gerstner: Die Geschichte der lothringischen und rheinischen Pfalzgrafschaft von ihren Anfängen bis zur Ausbildung des Kurterritorium Pfalz. Bonn 1941).
1062. Juni: Erzbischof Anno II. von Köln übernimmt die Regentschaft über das Heilige Römische Reich Deutscher Nation (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1064. Siegburg. Gründung des Klosters auf dem Michaelsberg, im heutigen Siegburg (damals oberhalb des Dorfes Antreffa), durch den Kölner Erzbischof Anno.
1065. 8. Dezember: Erste urkundliche Erwähnung des Ortes Borlinghausen unter dem Namen Burchartinchusen (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1066.15. April. + Erzbischof Eberhard von Trier. Auf Betreiben Erzbischof Annos II., des Erzbischofs von Köln, wird dessen Neffe Kuno von Pfullingen mit dem Amt betraut.
- 1066.18. Mai. Trier. Der bei der Wahl übergangene Adel der Stadt entführt den neu gewählten Erzbischof, Kuno von Pfullingen.
1066. 1. Juni. Der Trierer Erzbischof Kuno von Pfullingen wird ermordet.
1066. Das Trierer Domkapitel wählt mit Udo von Nellenburg eines seiner eigenen Mitglieder zum neuen Erzbischof von Trier (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1069. Siegburg. König Heinrich IV. stellt auf Bitten des Erzbischofs ein Diplom zugunsten der Siegburger Abtei aus. Es nahm nicht nur das Kloster in den Königsschutz auf, sondern sicherte ihm Markt-, Zoll- und Münzrecht (Paul Egon Hübinger: Siegburch).
1070. Der Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg gründet in Bredelar das Kloster Bredelar (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1072. Grafschaft. Anno II. Erzbischof in Köln, gründet das Benediktinerkloster Grafschaft [bei Schmallenberg]. Anno weihte dieses Kloster dem hl. Alexander (P. Dr. Gabriel Busch O.S.B.: Sankt Anno und seine viel liebe statt – Beiträge zum 900jährigen Jubiläum, Siegburg o. J.).
1074. Köln. Aufruhr der Bürger gegen den Erzbischof Anno. Nach dem Sieg Annos flohen 600 Patrizier aus der Stadt, viele [weitere] wurden qualvoll hingerichtet (P. Dr. Gabriel Busch O.S.B.: Sankt Anno und seine viel liebe statt – Beiträge zum 900jährigen Jubiläum, Siegburg o. J.).
1074. Die von Äbtissin Swanhild gegründete Stiftskirche Maria in der Not in Stoppenberg wird vom Kölner Erzbischof Anno II. geweiht (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1075. \* Friedrich I. von Schwarzenberg, Erzbischof von Köln († 1131)
- 1075.4. Dez. + im Stift St. Gereon zu Köln, Anno II. (P. Dr. Gabriel Busch O.S.B.: Sankt Anno und seine viel liebe statt – Beiträge zum 900jährigen Jubiläum, Siegburg o. J.).
- 1075.11. Dez. Abtei Siegburg. Beisetzung des Erzbischofs Anno II. (P. Dr. Gabriel Busch O.S.B.: Sankt Anno und seine viel liebe statt – Beiträge zum 900jährigen Jubiläum, Siegburg o. J.).
- um 1075. Gruiten. Errichtung der St. Nikolauskirche (Jost Mergen u. Julia Völz: Untersuchungen am „Nikolausturm“ in Gruiten. In: Archäologie im Rheinland 2013).
- 1076-1078. Hildorf, Erzbischof von Köln (er wurde den Kölnern von Kaiser Heinrich IV. aufgedrängt) (Die freie Enzyklopädie).
- 1078-1089 Köln. Sigewin von Are, Erzbischof von Köln (Die freie Enzyklopädie).
1080. Heinrich IV. Zum zweiten Male gebannt (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1084. Kaiserkrönung Heinrichs IV. Durch den Gegenpapst Clemens III. In Rom (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1083. Köln. Der „Gottesfriede“ wird erstmals verkündet [Bewegung, die unter der Bezeichnung „Gottesfrieden“ eine innere Friedenssicherung anstrebte (*Linn: Der Pogrom von 1096*).
1085. Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Hückeswagen (Die(*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*) freie Enzyklopädie).
1087. Königskrönung Konrads, des Sohnes Heinrichs IV. (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1093. Erste urkundliche Erwähnung von Mülheim an der Ruhr (Die freie Enzyklopädie).
- 1095.27. Nov. Eine Rede des Papstes Urban II. löst den ersten Kreuzzug aus.
1095. \* Adolf II., Graf von Berg († 1160) (Die freie Enzyklopädie).

- 1096.13. Apr. (Ostersonntag). Köln. Peter von Amiens, ein ehemaliger Eremit hält die Kreuzzugspredigt (*Linn, Heinrich, : Der Pogrom von 1096. In Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, 68/69, 2000/2001*).
1096. 1.Juni.- Köln. Beginn des Pogroms gegen die Juden. (*Heinrich Linn: Der Pogrom von 1096*).
- 1096.4. Dez. Strahlen [Straelen] in der Provinz Geldern, wird durch den Erzbischof Herrmann den dritten in einem Diplom vom 4. Dezember 1096, der Abtei Siegburg geschenkt (Ph. Ernst Schwaben: Geschichte der Stadt, Festung und Abtei Siegburg im Herzogthum Berg, Köln 1826, Seite 136).
1099. Eroberung Jerusalems.

## 1100-1199.

- Um 1100. Aus der Grafschaft Veldenz, die seit dem 6. Jahrhundert im Besitz des Bischofs von Verdun gewesen ist, gingen um 1100 die Grafen von Veldenz hervor (Franz Schmitt: Bernkastel-Kues. In: Rheinische Heimatpflege, 30. Jg., Heft 2).
- 1100 Die Grafen von Berg belehnen 7 Rittersitze im Raum (des späteren) Leverkusen.
1100. Friedrich I. von Schwarzenburg wird Erzbischof von Köln und erbaut die Burg Volmarstein (Die freie Enzyklopädie).  
1104 Reichstag in Regensburg.
1105. Siegburg. + Abt Reginhard. Er wurde in der Abteikirche auf dem Michaelsberg bestattet (P. Dr. Ildefons Schulte-Strathaus O.S.B.: Ein bedeutsamer Fund in der Abteikirche auf dem Michaelsberg. In: Heimatblätter des Siegburgkreises, 1935, Heft 1, Seite 5-7).
1106. Köln. Von den Kölner Bürgern wird gegen den Willen des Erzbischofs der Stadtgraben errichtet (*Thomas Höltken: Ausgrabungen auf dem Weichserhof in Köln. In: Archäologie im Rheinland 2012*).
1106. Köln. [Kaiser] Heinrich IV. kommt nach Köln und verbündet sich mit den Bürgern (Thomas Höltken: Ausgrabungen auf dem Weichserhof in Köln. In: Archäologie im Rheinland 2012).  
1106 Heinrich IV. wird von seinem Sohn, der ihn gefangenhält, zur Abdankung gezwungen, entflieht und stirbt nach siegreichen Kämpfen gegen seinen Sohn in Lüttich (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1109. Mainz, Einweihung des Doms/Kathedrale durch Bischof Williges von Mainz.
- 1110.25. July. Matilda wird durch den Kölner Erzbischof Friedrich I. von Schwarzenburg im Mainzer Dom gekrönt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1111. Heinrich IV. wird in Speyer beigesetzt (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1113. Rukers von Wied wird als Besitzer von Burg Altenwied (im oberen Westerwald) genannt (*Barbara u. Hans Otzen: Westerwald, 2022*).
- 1117.29. März. Erzbischof Friedrich der I. übergibt der Abtei Siegburg ihm dafür von dem Kölner Burggrafen Franko resignierten Lehen in Weldensberg, Rauschendorf, Bertelunghoven, Herthe und jene zwischen Bucholz und Dürresbach. Diese Ortschaften bilden einen zusammenhängenden Komplex, von denen Birlinghoven das Centrum ist (Michael Schliefer: Birlinghoven – Von einer Burg zum Wasserschlösschen 1626-2001. Beiträge zur Stadtgeschichte, Heft 40, Herausgeber: Stadtarchiv Sankt Augustin, Siegburg 2002).
- Um 1120. Der Konvent von Siegburg hat seinen Höchststand von 120 Mönchen erreicht (Paul Egon Hübinger: Siegburch).
1124. Zülpich. St. Peter in Zülpich wird erstmalig [urkundl.] als Pfarrkirche bezeichnet (Martin Seidler: St. Peter in Zülpich. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 553, 1. Aufl. 2014).
1124. Zülpich. Erzbischof Friedrich I ermöglicht in Zülpich die Errichtung einer Probstei der Abtei Siegburg und stellt hierzu das bischöfliche Haus zur Verfügung (Martin Seidler: St. Peter in Zülpich. In: Rheinische Kunststätten, Herausg. Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 553, 1. Auflage 2014).
1125. Siegburg. Erzbischof Friedrich I. schenkt den Bürgern zu Siegburg durch Urkunde unbedingte Freiheit für den Handel zu Wasser sowohl als zu Lande auf den Zöllen zu Bonn und zu Köln (Ph. Ernst Schwaben: Geschichte der Stadt, Festung und Abtei Siegburg im Herzogthum Berg, Köln 1826, Seite 149),
1125. Siegburg heißt noch villa, Dorf [Das Dorf hieß Antreffa] (Paul Egon Hübinger: Siegburch./ Lacomblet I., Nr. 300, S. 196f. ).
1125. Tod Heinrichs V., Beisetzung in Speyer (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1128. Der Deutzer Abt Rupert berichtet über einen Brand des Kastells und der Basilika St. Urban. Die Rede ist von „herabfallenden Teilen brennender Balken, erzerne Glocken, die durch den Brand auf wunderbare Weise plötzlich zu läuten begannen und brennend vom Glockenturm herunterfielen“ (Thomas Höltken u. Ulrich Karas: Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Urban in Köln-Deutz. In: Archäologie im Rheinland 2015).
- 1131.31. März. Much. Die Kirche zu Much mit dem ganzen Zehnt (Mucha ecclesia cum tota decima) wird als Besitz des Bonner Cassius-Stiftes bestätigt (Hartmut Müller: St. Martinus in Much. Rheinische Kunststätten, Heft 432, 1. Auflage 1998, Herausgeber Rheinischer Verein).
1131. Friesenhagen. Die Friesenhagener Kirche wird als Eigentum des Bonner St. Cassiusstiftes bezeugt (Klaus Pampus: Geschichtliche Umriss des Wildenburger Landes – Einer Nachbarregion des Oberbergischen).  
1133. Kaiserkrönung Lothars III. In Rom (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1135. Gründung des Zisterzienserklosters Himmerod (Alexander Thon; In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 542, 1. Auflage 2013).  
1143 Lübek gegründet.
1144. Köln. Ersterwähnung der Kirche von St. Mauritius, Kloster und Pfarrkirche der Benediktinerinnen (Adam Wrede: Neuer Kölnischer Wortschatz, Köln 2010, S. 598).
1145. Erstnennung von Burg Hardenberg bei Velbert-Nevigis (*Röder, Anna-Lena: Altgrabung, Raubgrabung, ... 2022*).
- 1146.12. März. Kaiser Heinrich II. (+ 1024) wird vom Papst in die Reihe der offiziell anerkannten Heiligen aufgenommen.
1146. Nov.. Frankfurt/Main. Auf dem Reichstag fordert der Kreuzzugsprediger Bernhard von Clairvaux König Konrad III. in einer geheimen Unterredung zum Kreuzzug auf, erhält aber eine herbe Abfuhr (Dr. Werner Robl: Der Kreuzzug Herzog Welfs ... zu Straubing, 2015).  
1147.26. Mai. Beginn des konradinischen Kreuzzuges (Dr. Werner Robl: Der Kreuzzug Herzog Welfs ... zu Straubing, 2015).

1147. Haus Bürgel. Papst Eugen III. bestätigt Erzbischof Heriberts Schenkung des „castrum in Burgela“ an die Abtei Deutz (Gerhard Bauchhenß, Erich Claßen u. Christian Schwabroh: Maternus und Matronen aus Monheim. In: Archäologie im Rheinland 2014).
1147. Manderscheid, [Ortsnamennennung] erstmals gesichert in einer Urkunde als „Mandelskeid“ (Alexander Thon: In: Rheinische Kunststätten, Hrsgb.: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 542, 1. Auflage 2013).
- 1151.24. April. Einweihung der Kirche in Schwarzrheindorf durch Arnold von Wied.
- 1151.25. April. Köln. Investitur Arnolds von Wied, Dompropst in Köln, zum Erzbischof von Köln.
1156. (Köln?) + Erzbischof Arnold II. von Köln.
1156. Köln. Strittige Bischofswahl. (Thomas R. Kraus: *Die Entstehung der Landesherrschaft der Grafen von Berg bis zum Jahre 1225*)
1158. [Meer in Meerbusch] + Dietrich von Are, Besitzer der Burg Mere, Sohn von Gräfin Hildegunde (Rosemarie Vogelsang u. Reinhard Lutum: Das Haus Meer in Meerbusch. In: Rheinische Kunststätten, Heft 530, 2012).
- Um 1160/1170. Merten an der Sieg. Der Gründungsbau der Augustinerkirche wird errichtet gegründet und wenige Jahre später in das benachbarte Tal des Heisterbaches verlegt (Christoph Keller: Neue Ausgrabungen im Zisterzienserkloster Heisterbach. In: Archäologie im Rheinland 2009).
- 1163 Kloster Loccum am Steinhuder Meer in Niedersachsen wird von Zisterzienser-Mönchen gegründet.
- 1162 Kaiser Barbarossa liegt mit einem mächtigen Heer vor Mailand (Max Tauch: Caspar, Melchior, Balthasar, 1979, S. 122).
1161. Erwähnung eines Schulte (Villicus) vom Tafelhof in Elberfeld (*Schönfelder, Uwe: Wiederentdeckung der Stadtbefestigung ... in Wuppertal-Elberfeld. In: Archäologie im Rheinland 2022, S.178*).
1164. 23. Juli. Köln. Die Gebeine der Heiligen Drei Könige, die der Erzbischof Reinald von Dassel aus Mailand mitgebracht hat, werden in die Stadt getragen (Max Tauch: Caspar, Melchior, Balthasar: ein Kölner Weihnachtsbuch, 1979). Remagen. Nach 1100 hatte die Benediktinerabtei Siegburg auf dem Remagener „Apollinarisberg“ eine kleine Kirche bauen lassen. Dorthin hatte der Kölner Erzbischof Reinald von Dassel 1164 die Reliquien des hl. Apollinaris bringen lassen (In: Rheinische Kunststätten Heft 561, Köln 2015).
1166. 22. Febr.. Meer. Durch zwei bischöfliche Urkunden, unterzeichnet von dem Kölner Erzbischof Rainald von Dassel, wird die Klostergründung dokumentiert. Eine Urkunde regelt eine Erbaufteilung zwischen Hildegunde von Ahr und Meer und ihrer Schwester Elisabeth von Randerath, die andere bestätigt die Übertragung des durch die Erbteilung an Hildegunde übergegangenen Besitzes einschließlich der Burg Meer an die Kölner Kirche zum Zwecke der Klostergründung. (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1166.15. Aug.. Ekebertus de Lomere verkauft Abt Nikolaus von Siegburg seine Besitzung in Heisterschoß (Hans Dieter Heimig: Das Heroldsbuch).
- 1166 Weihe des Münsters in Bonn (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
- 1168.28. Juni. Auf dem Reichstag zu Würzburg wird Graf Engelbert [I.] von Berg vom Kaiser Barbarossa auf den Rat und einstimmigen Beschluß der Fürsten mit dem Hof Diederer an der Maas belehnt (Dr. Bernhard Melchers: Die ältesten Grafen von Berg bis zu ihrem Aussterben 1225. In: ZdBG, 45 Band, Jg. 1912, Elberfeld 1912). [Diederer hatte dem Domstift zu Goslar gehört].
- 1168-1191 Bruno III. Probst von St. Georg in Köln (Thomas R. Kraus: *Die Entstehung der Landesherrschaft der Grafen von Berg bis zum Jahre 1225*).
1169. Abtretung der dem Georgstifte zu Köln gehörenden Kirche zu Bremen (Kr. Soest) an Gottschalk von Padberg behufs des Nonnenklosters daselbst (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888*).
1169. Erzbischof Philipp von Köln schlichtet den Zehntenstreit zwischen der Äbtissin Gepa von St. Ursula in Köln und dem Pastor Albero von Kendenich (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888*).
1170. Das Wort Weihnachten (ze den wihen nahten = in den geweihten Nächten) wird urkundlich erstmals erwähnt.
- 1170 Nachweisliche Berichte über den Silberbergbau in Freiberg (Sachsen).
1174. Auf dem Reichstag zu Aachen lässt sich Graf Engelbert von Berg von Kaiser Barbarossa die Erwerbung der von Heinrich Raspe [der Jüngere] von Thüringen zu Lehen genommene neue Burg Windeck bestätigen (*Dr. Bernhard Melchers: Die ältesten Grafen von Berg bis zu ihrem Aussterben 1225. In: ZdBG, 45 Band, Jg. 1912, Elberfeld 1912*).
1174. 9. Mai. Besitzbestätigung der Abtei Siegburg durch Kaiser Friedrich I. (Mauritius Mittler OSB: Abt Gerhard I. von Siegburg (1173-1185?). In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg., Dez. 1964, Heft 86).
1174. Erste urkundliche Nennung von Ränderoth als Ruinede Rode in einer Urkunde des Stifts St.- Severin in Köln. (*Marcus Dräger 825 Jahre Ränderoth, Festschrift 1999*).
1174. Laut dem Heberegister des Jahres 1174 von St. Severin in Köln sind Gelpe, Ränderoth, Müllenbach, Wiedenest und Lieberhausen der Gummersbacher Kirche zehntpflichtig (Lieberhausen. Kleine Kunstführer Nr. 1738, 5. Aufl. 2007. Siehe auch: Redinghoven: Übertragung der Zehntrechte ...). Das Stift überträgt diese Zehntkollekte seinem Vogt Engelbert I.
1176. Erzbischof Philipp von Köln beurkundet die Landerwerbung von dem Custos von St. Gereon durch den Abt von St. Pantaleon (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888*).
- 1176 der Elberfelder Burghof wird an den Grafen von Berg verpfändet, der damit die Straße von Köln nach Westfalen kontrollieren konnte
1178. Kirchspiel Neunkirchen. Das älteste bekannte Dokument, in dem die Pfarrei erwähnt wird, stammt von 1178 (Bernd Fischer: Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid bei Siegburg. Rheinische Kunststätten, Heft 274, 1. Auflage 1983).
1179. 17. Sept. + Hildegard von Bingen, Verfasserin religiöser und wissenschaftlicher Werke.
1180. Die Grafen Eberhard I. und Heinrich I. von Sayn beginnen in Sichtweite der Siegburger Abtei auf dem Michaelsberg mit dem Bau der Burg Blankenberg (Helmut Fischer: Blankenberg – Ein kleines Städtchen auf dem Berge. Siegb.

- 1995).
- 1180-1220. Neuß. Bau der Stadtmauer.
1181. Die Burg Blankenberg ist fertig gestellt und bewohnt.
1182. Blankenberg. Durch Vermittlung des Kölner Erzbischofs Philipp von Heinsberg und des Propstes des Cassiustiftes in Bonn, Bruno von Sayn, eines Bruders des Erbauers, wird der Streit zwischen dem Bürgerbauer und dem Kloster auf dem Michaelsberg beigelegt (Dechant Falkenstein: Blankenberg, Burg, Stadt und Pfarrei. o.J.).
1182. Erzbischof Philipp von Köln schenkt dem Severinstifte zu Köln den Zehnten von den Rottungen zu Sürdt (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*)
1185. Burg (Neuenburg) bei Solingen an der Wupper, \* Engelbert II. [der spätere Kölner Erzbischof] (Hans Kraus: Der heilige Engelbert).
1185. 10. März. Erzbischof Philipp bestätigt die Schenkung des Grafen Heinrich von Arnsberg an das Kloster Wedinghausen
1189. im Mai brach Engelbert I. von Berg im Heer Kaiser Friedrich Barbarossas zum Dritten Kreuzzug auf. Die Reise führte sie die Donau entlang über den Balkan (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1189. Anfang Juli starb Engelbert [I.] bei Kubin in Serbien, nahe der damaligen ungarisch-byzantinischen Grenze. Er war nach seinem Bruder Adolf der Zweite seiner Familie, der auf einem Kreuzzug starb (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1189. Königswinter. Die Zisterzienserabtei wird von Mönchen aus Himmerod auf dem Petersberg bei Königswinter Zwischen 1189 u. 1200. Köln. Das große romanische Haus Bardewich ist mit Goldschmieden „belegt“ Marianne Gechter: Die Auswertung der Schriftquellen für die Ausgrabungen auf dem Rathausplatz in Köln. In: Archäologie im Rheinland 2012).
- 1191.13. Aug.. + Philipp von Heinsberg, Sohn Goswins II. von Heinsberg und Valkenburg und der Aleidis von Sommereschenburg, 1168 Erzbischof von Köln und Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches für Italien und Deutschland (Die freie Enzyklopädie).
1193. Adolf I. von Altena [Sohn des Grafen Everhard] wird Erzbischof von Köln (Die freie Enzyklopädie).
1194. Auf seinem zweiten Italienzug erobert Kaiser Heinrich VI. aus dem Herrscheresgeschlecht der Staufer das Königreich Sizilien.
1194. 20. November zieht Heinrich VI. in das eroberte Palermo ein.
1194. 25. Dezember Heinrich VI. wird zum König von Sizilien gekrönt.
1194. \* 26. Dez. 1194 Friedrich II. von Hohenstaufen (deutscher Kaiser).
1494. In Basel erscheint „Das Narrenschiff“ von Sebastian Brant (Stadtsyndikus in Straßburg).
1197. Ein Brand zerstört fast die gesamte Stadt Münster in Westfalen.
1198. Bonn. Zerstörungen in der Stadt durch die Kämpfe zwischen den Anhängern Philipps von Schwaben und Ottos IV. (Heiko K. L. Schulze: Das Langhaus des Bonner Münsters: Hinweise zur Datierung. In: Bonner Geschichtsblätter, Band 35, 1984).
1199. 6. Mai. Köln. Engelbert II. wird zum Domprobst erhoben (Hans Kraus: Der heilige Engelbert).
- 1199 Beginn des Kupferschieferbergbaus bei Mansfeld.

## 1200-1299.

- Um 1200. Attendorn ist erzbischöfliche Münzstätte (Die freie Enzyklopädie).
- Um 1200. Das Kloster Schwarzrheindorf wird in ein adliges Damenstift umgewandelt.
- Um 1200. Einführung des Kompasses in Europa.
1202. Heisterbach. Beginn der Bauarbeiten für die große, im spätromanischen Stil erbaute Klosterkirche Heisterbach. (Christoph Keller: Kloster Heisterbach in Königswinter. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, Heft 554. 1. Aufl. 2015).
1203. Graf Engelbert II. setzt sich mit seiner Hausmacht gegen Dietrich von Hengebach bei der Wahl zum Propst des Kölner Domes durch (Wolfgang Hoth: Graf Engelbert II von Berg und der Kölner Dom).
1205. 6. Jan.. Aachen. Philipp von Schwaben lässt sich erneut zum König wählen und in Aachen von Erzbischof Adolf von Köln krönen (Wikipedia: die freie Enzyklopädie), unterstützt von seinen niederrheinischen Anhängern.
- 1205.19.Juli. Adolf I. von Altena wird als Erzbischof von Köln abgesetzt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1205.25.Juli. Brun IV. von Sayn [Propst von Bonn] wird Erzbischof von Köln (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1206. Zülpich. Die Pfarrei St. Peter in Zülpich wird der Benediktinerpropstei inkorporiert (nach: Martin Seidler: St. Peter in Zülpich. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 553, 1. Auflage 2014).
1208. Pfingsten. Hoftag König Philipps in Aachen.
1209. Westerburg (heute: Rheinland-Pfalz, Westerwaldkreis), Siegfried III. von Runkel , ∞ einer Gräfin aus dem Hause der Leininger, erwirbt die Vogtei über Gemünden samt der Westerburg (Herm. Josef Roth: Westerburg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).
- 1210.15. Okt.. Der Kölner Erzbischof Dietrich I. von Hengenbach legt den Grundstein für die als Fliehburg vorgesehene Godesburg (Die freie Enzyklopädie).
1211. Adolf von Berg, sein Bruder Engelbert, der Graf Wilhelm von Jülich und andere Ritter brechen zum Kampf gegen die Albigenser auf (Bernhard Melchers: die ältesten Grafen von Berg).
1212. Die Grafen von Nassau besiegen in einer Feldschlacht bei Montabaur die Trierer und nehmen den Erzbischof Dietrich II. gefangen. (*nach. Barbara u. Hans Otzen: Westerwald, 2022*).
- 1212.4. Febr. Wegen der Kaiserkrönung ist Heinrich V. Mit seinem Heer in Italien eingetroffen und in S. Maria in Turri bzw. Sutri kommt es zu folgenschweren Beschlüssen.
- 1212.12. .Febr. Tumultartige Szenen in der Peterskirche in Rom, Heinrich V. nimmt den Papst Paschalis und Kardinäle gefangen.

1212. Sommer. Heinrich V. wird durch den Kardinalbischof Kuno exkommuniziert.
1212. „Kinderkreuzzug“ von 20.000 Kindern unter Führung des zehnjährigen Nikolaus aus Köln endet in Brindisi (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
- 1214.10. Mai. Gründung des Zisterzienserinnenklosters Saarn (heute OT von Mühlheim/Ruhr).
1215. April. Heinrich V. Wird nun auch in Köln exkommuniziert. (1215 März, in Reims).
- 1212.15. Juli. Johann I., Erzbischof von Trier (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1216.29. Febr. Engelbert wird aus den erzbischöflichen Stuhl von Köln erhoben (Hans Kraus: Der heilige Engelbert).
1216. Sept.. Engelbert erhält in Nürnberg durch den Legaten Kardinal Petrus Sasso die päpstliche Bestätigung und vom Kaiser die Regalien (Hans Kraus: Der heilige Engelbert).
1216. Winterschlick. Überlassung von Waldland an die Abtei Heisterbach durch Graf Heinrich von Sayn (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZDBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1217. Monschau wird erstmalig als castrum Walram von Limburg benannt.
1218. 1. Mai. Speyer, \* Rudolf von Habsburg römisch-deutscher König, Sohn von Albrecht IV. von Habsburg und Heilwig, Gräfin von Kyburg.  
1218.15. Juni. Graf Adolf von Berg beurkundet während der Belagerung der Festung Damiette am gleichnamigen Nilarm in Unterägypten die Schenkung eines Hofes Diederer (Dieteren, Diderim, Detern, Thiedere, Thieden) an der Maas im Bistum Utrecht an den Deutschen Orden (Karl Wilhelm Heuser: Bergische Schenkungen in Kreuzfahrerzeit).
1218. 7. Aug. + Graf Adolf III von Berg, gestorben an einer Seuche auf dem fünften Kreuzzug (Sohn von Engelbert I.).
1220. Der Stauferkönig Friedrich II. ernennet den Kölner Erzbischof Engelbert zum Reichsverweser und Vormund des jungen Königs Heinrich (Wolfgang Hoth: Graf Engelbert II.)
1220. Mit Engelberts Unterstützung lassen sich die Dominikaner in Köln nieder (Bernd Fischer: Engelbert II. In: *Romerike Berge*, Heft 2, 1985, Juni 1985).
- um 1220. Elsey. Friedrich von Isenburg gründet das Chorfrauenstift des Prämonstratenser-Ordens Elsey zwischen Hohenlimburg und Hagen (Thomas Krumm: Schenkungen für das gräfliche Seelenheil. MZ, 12.5.2016).
- 1221.
1222. Wipperfürth. Engelbert, Erzbischof von Köln, bestätigt das Stadtrecht von Wipperfürth (Hans Kraus: Der heilige Engelbert).
1222. Attendorn erhält unter dem Kölner Erzbischof Engelbert I. Stadtrechte (nach Soester Recht) (Die freie Enzyklopädie).
1223. Die Grafen von Isenburg-Limburg und ihre Ministerialen statten das Kloster Elsey mit Grundbesitz aus (Thomas Krumm: Schenkungen für das gräfliche Seelenheil. MZ, 12.5.2016).
1224. Verzicht des Welrich von Erkelenz nebst Büdern auf ihre Ansprüche an das Hofgut der Abtei Meer zu Merzenhausen (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZDBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1225. 7. Nov.. Engelbert I., Reichsverweser und Erzbischof von Köln wird von den Gefolgsleuten des Grafen Friedrich von Isenburg getötet. Mit ihm starb seine Familie im Mannesstamm aus.
1225. 8. Nov. Die Leiche des Erzbischofs Engelbert wird nach Altenberg gebracht (Wolfgang Hoth. Graf Engelbert II.)
- 1225.12. Nov. Engelberts Leiche wird in einem feierlichen Zuge nach Köln überführt ... und im „Alten Dom“ beigesetzt (Wolfgang Hoth: Graf Engelbert II.).
- 1225.15. Nov.. Heinrich I. von Müllenark wird Erzbischof von Köln.
1225. Der Kölner Erzbischof gibt dem Ritter Moir ein Lehen in der Dhünniederung (das spätere Morsbroich).
- 1225.7. Nov.. Engelbert I., Reichsverweser und Erzbischof von Köln wird von den Gefolgsleuten des Grafen Friedrich von Isenburg getötet.
- 1225.15. Nov. Köln. Heinrich I. von Müllenark mit Zustimmung von Kaiser Friedrich II und Papst Honorius III. zum Erzbischof von Köln gewählt.
1226. Papst Honorius III. gestattet es seinem Legaten, Konrad von Porto, Engelbert auf der Mainzer Synode den Titel eines Märtyrers zuzuerkennen (Bernd Fischer: Engelbert von Berg).
- 1227-1229.
- um 1230. Köln. Das Judenschreibsbuch wird angelegt, in dem Immobiliengeschäfte von der städtischen Obrigkeit beglaubigt werden (Marianne Gechter: Die Auswertung der Schriftquellen für die Ausgrabungen auf dem Rathausplatz in Köln. In: *Archäologie im Rheinland 2012*).
1233. Die Grafschaft Sponheim wird unter zwei Linien aufgeteilt. Trarbach wird unter den Herren v. Sponheim-Starkenburg der Hauptort der „Hinteren Grafschaft“ (*Rheinische Kunststätten*, Heft 561, Köln 2015).
1235. Reichstag in Mainz, mit Kaiser Friedrich II.
1235. Verkündung des Mainzer Landfriedens durch Friedrich II. (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1237. Wahl Konrads, Sohn v. Friedr. II., zum König u. Reichsprokurator, Leiter der Regierungsgeschäfte.
1238. + Köln 26.3.1238, der Kölner Erzbischof Heinrich I. von Müllenark (\* um 1190).
1238. Wesseling. Erstnennung von Weslic superior (Oberwesseling).
1239. Bonn. Brandstiftung durch die Heere des Herzogs von Brabant. (Heiko K. L. Schulze: Das Langhaus des Bonner Münsters: Hinweise zur Datierung. In: *Bonner Geschichtsblätter*, Band 35, 1984).
1239. Erneuter päpstlicher Bann gegen Kaiser Friedrich II.,  
1240 Tod Konrads, des Reichsprokurators (Sohn Friedrichs II.).
1240. Der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden ist Parteifreund des Papstes und vom Papst subventioniert (Kerstin Zimmermann)
1240. Erstmalige Erwähnung Frankfurts als Messestadt (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
1241. Bündnis zwischen den Mainzer und Kölner Erzbischöfen, welche kurzerhand den Stauferkaiser Friedrich II. exkommunizieren.
1242. Stommeln [Kreis Düren]. \* Christina von Stommeln, Tochter des freien Bauernpaares Hilla und Heinrich Bruso (Guido von Büren u. Marcell Perse: *Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312)*. In: *Archäologie im Rheinland 2012*).

- 1245.17. Juli. Papst Innozenz IV. verkündet die Absetzung Kaiser Friedrichs II. als oberste weltliche Autorität im Reich und löst die Untertanen von ihrem Treueid (Kerstin Zimmermann: Hessisch-Thüringische Erbfolgekrieg (1247-1264), Magisterarbeit, Jena 2013).
- 1244.14. Jan. Hermann, Sohn des Edlen Wicbold von Holte, und seine Gemahlin verzichten auf die Güter in Barmen (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1245. Der Kölner Erzbischof Siegfried III v. Eppstein, vormaliger Reichskanzler Friedrichs II., wechselt auf die Seite Innozenz IV. (Bogdanovics).
1245. Blankenberg an der Sieg erhält Stadtrecht (Karl Wilhelm Heuser)
- 1245.29. Sept.. Blankenberg. Graf Heinrich III. von Sayn (1202-1246) und seine Gemahlin Mechthild von Landsberg (1205-1246.16. April. Friedrich von Hochstaden u. sein Bruder Konrad von Hochstaden schenken die Grafschaft Hochstaden dem Erzstift Köln (Die freie Enzyklopädie).
1246. Weihnachtswochen. [Graf] Heinrich III. von Sayn, verfaßte sein Testament, in dem er seine Hinterlassenschaft regelt, und zwar im Beisein dessen Frau Mechthild, ...“ (*Brigitte Burbach: Herchen und die Stromberger Mark in ihren Beziehungen zur Grafschaft Sayn“. Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, 68./69. Jg. 2000/2001.*
1246. Im Bistum Lüttich wird das Fronleichnamfest eingeführt (Die freie Enzyklopädie).
1247. Burg Angermund fällt als Lehen aus kurkölnischem Besitz an die bergischen Grafen (Wilh. Janssen: Das Bergische Land im Mittelalter). Heinrich III. war Vogt bedeutender rheinischer Stifte).
1247. 1. Jan.. + Blankenberg an der Sieg Graf Heinrich III, von Sayn, (\* um 1193) Ehemann von Mechthild von Landberg (Wilh. Hirtsiefer: Richardshohn bei Herchen, ein früher Klosterhof. In: Heimatblätter des Siegkreises, 23. Jg. Juli 1955, Heft 70).
1247. Stiftung des Cistercienser-Nonnenklosters zu Herchen durch Mechthild von Sayn (MdBG., 22 Band, Bonn 1886, Seite 257).
- 1247.3. Okt. Wilhelm von Holland wird zum Gegenkönig gegen Kaiser Friedrich II. und seinen Sohn Konrad IV. gewählt. (Die freie Enzyklopädie).
- 1247.13. Dez. Wilh. von Holland beginnt mit einer Streitmacht die Belagerung von Kaiserswerth, einer bedeutenden staufischen Stadt mit Kaiserpfalz am Niederrhein. (Die freie Enzyklopädie).
1248. Blankenberg. Erzbischof Konrad von Hochstaden verleiht der Kirche der heiligen Katharina von Alexandrien die Pfarrechte./ Die Kapelle der heiligen Katharina wird zur Pfarrkirche erhoben (Helmut Fischer: Blankenberg).
1248. 1. Nov.. Wilhelm von Holland wird in Aachen gekrönt (Die freie Enzyklopädie).
1248. Gründung des Zisterzienserinnenklosters in Herchen (*Gilbert Wellstein: Das Zisterzienserinnenkloster Herchen an der Sieg. 1930.*
- Um 1248. Baubeginn des Chores im Kölner Dom (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte.*
1249. 28. Juni. + Adolf I. Graf von der Mark. Gründer der Stadt Hamm (\* vor 1182) (Die freie Enzyklopädie).
- 1249.2. Jan. Graf Adolf von Berg stiftet ein Jahrgedächtnis für seine Eltern in der Abtei Altenberg durch Fundierung einer Rente von 9 Mark auf dem Hofe zu Barmen (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1250. Burg Altenwied geht von den Thüringer Landgrafen an das Kölner Erzstift über (*Barbara u. Hans Otzen: Westerwald, 2022.*
1250. 1. Mai. Die Witwe des Grafen Heinrich III, von Sayn, Mechthilde, tritt das Dorf Rosbach an den Grafen Adolf V. von Berg ab (Josef Hoffmann: Rosbach an der Sieg. In: Heimatblätter des Siegkreises, 1939, Heft 2, Seite 57-58).
- 1250.13. Dez.. Mit dem Tod Kaiser Friedrichs II. endet die Blütezeit des mittelalterlichen deutschen Kaisertums. Es kommt nun zu einem Rückgang der Zentralgewalt zugunsten der Landesfürsten und Städte (Die freie Enzyklopädie). Der Kaiser starb im Alter v. 55 Jahren auf Castelfiorentino, möglicherweise an Typhus oder einer Blutvergiftung (Lorenz Bogdanovics: Inzenierte Kaiserstreue. ... Diplomarbeit, Graz 2019).
1251. Konrad von Hochstaden, Erzbischof von Köln, verleiht Dorsten das Stadtrecht (Die freie Enzyklopädie).
- 1252.
1253. 1253.17. Juli. Auf der Lippebrücke bei Werne gründen Dortmund, Soest und Lippstadt den so genannten „Werner Bund“. Dieser westfälische Städtebund wird zu einem Vorläufer der Städtehanse (Die freie Enzyklopädie).
- 1254.9. Apr. Papst Innozenz IV. Exkommuniziert den deutschen König Konrad IV. Neuerlich (Wikipedia).
- 1254.21. Mai. Mit dem Tod von Konrad IV wird der bereits 1247 zum Gegenkönig gewählte Wilhelm von Holland allgemein als römisch-deutscher König anerkannt. Damit keimt die Hoffnung im Reich auf ein Ende des Interregnums (Die freie Enzyklopädie).
1254. Gründung des Rheinischen Städtebundes, durch den das Königtum Wilhelms von Holland gestärkt wird (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*)
1255. Attendorn tritt dem Rheinischen Städtebund bei (Die freie Enzyklopädie).
1255. Christina von Stommeln, 13 Jahre alt, geht als Begine nach Köln (Guido von Büren u. Marcell Perse: Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312). In: Archäologie im Rheinland 2012).
1255. Duisburg, Der Deutschritterorden übernimmt das Patronat über die Salvatorkirche.
1255. Goch. Die Ansiedlung Goch wird ohne weitere Zusätze erstmals „Goggo“ genannt. Der Ort gehört zur Grafschaft Geldern (nach Stefan Frankewitz: Goch am Niederrhein, In: Rheinische Kunststätten, Hrsg.: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 519, 1. Auflage 2010).
- 1256.16. Jan.. Gerhard I. von Dhaun, Erzbischof und Kurfürst von Mainz, gerät in die Gefangenschaft von Herzog Albrecht I. von Braunschweig-Lüneburg. Da er aus diesem Grund nicht bei der Königswahl im folgenden Jahr in Frankfurt am Main anwesend sein kann, überträgt er seine Stimme Endes des Jahres an Konrad von Hochstaden, den Erzbischof von Köln (Die freie Enzyklopädie).
- 1256.28. Januar. Das Interregnum im Heiligen Römischen Reich geht weiter. Der römisch-deutsche König Wilhelm von Holland, der schon zuvor wenig Herrschergewalt im Reich auszuüben in der Lage war und erst seit 1254 allgemeine Anerkennung erlangt hat, kommt bei der Niederschlagung eines Aufstands der Friesen ums Leben (Die freie Enzyklopädie).
- 1257.13. Jan.. Mit den Stimmen der Erzbischöfe von Köln und Mainz sowie des Pfalzgrafen bei Rhein wird Richard von



- Cornwall vor den Toren der Stadt Frankfurt/Main zum römisch deutschen König gewählt (Die freie Enzyklopädie).
- 1257.17. Mai. Aachen. Richard von Cornwall wird in Aachen gekrönt und empfängt das Zepter und die Reichskrone auf dem Thron Karls des Großen sitzend. Trotzdem kann er sich in den nächsten Jahren genau so wenig wie sein Gegner Alfons entscheidend im Reich durchsetzen (Die freie Enzyklopädie).
1257. Mit dem Geld das Gerhard I. von Dhaun, der Erzbischof von Mainz, für seine Wahl von Richard von Cornwall erhalten hat, kann er sich aus der Gefangenschaft Herzog Albrechts I von Braunschweig-Lüneburg freikaufen. (Die freie Enzyklopädie).
1257. Der erst 1253 gegründete Rheinische Städtebund löst sich wieder auf (Die freie Enzyklopädie).
1257. Eckenhagen kommt in bergische Hand (Wilh. Janssen: Das Bergische Land im Mittelalter).
1258. + Heinrich IV. von Sponheim, Graf von Heinsberg und Blankenberg (∞ Kunigunde von der Mark).
1258. Dietrich III. Herr zu Heinsberg und Blankenberg (Sohn von Heinrich IV. von Sponheim).
- 1259.22. Apr.. Neuss, + Adolf IV von Berg (\* 1220). Sohn von Heinrich IV. von Limburg (Die freie Enzyklopädie).
- 1259.7. Mai. Köln erhält von Erzbischof Konrad von Hochstaden das Stapelrecht (Die freie Enzyklopädie).
1259. Die Kölner Beginen schicken Christine von Stommeln wegen ihrer dauernden dämonischen Erlebnisse ihren Eltern zurück (Die freie Enzyklopädie).
- 1262.8. März. Die Schlacht von Hausbergen im Rahmen des sogenannten Bellum Walterianum zwischen den Truppen des Bischofs Walter von Geroldseck und den Bürgern der Stadt Straßburg endet mit dem Sieg der zahlenmäßig überlegenen Bürger über den Bischof und ist damit ein wichtiger Schritt hin zur Unabhängigkeit der Stadt vom Hochstift Straßburg. Entscheidend ist dabei das Eingreifen der städtischen Fußtruppen in die Schlacht. In der Folge entwickelt die Stadt sich zu einer Freien Reichsstadt (Die freie Enzyklopädie).
1263. Durch die Erbauung der Burg Neersen entsteht die gleichnamige Gemeinde Neersen (Die freie Enzyklopädie).
- 1264.11. Aug.. Mit der Bulle Transitorius de hoc mundo erhebt Papst Urban IV. die Fronleichnamtsfeier zu einem offiziellen kirchlichen Fest zur Verherrlichung der Eucharistie (Die freie Enzyklopädie).
- 1264.30. Sept. Nach mehr als 40-jähriger Bauzeit weiht Bischof Gerhard von der Mark den in gotischen Stil errichteten dritten St.-Paulus-Dom in Münster (Die freie Enzyklopädie).
- 1265.6. Apr. Aufnahme des Kölner Bürgers Bertolf und seiner Frau Aleydis in die Fraternität des Klosters Dünnwald (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZDBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
- 1265.29. Mai. Graf Engelbert I. von der Mark verkauft eine Anzahl Höriger, welche Graf Otto von Altena, sein Bruder, von Ritter Johann von Cothusen gekauft hatte, an Abt Albero von Werden (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZDBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1266. Die Bolten-Brauerei in Korschbroich erhält von der Herrschaft auf Schloss Myllendonk das Recht verliehen, auf dem Kraushof in Korschbroich Bier zu brauen (Die freie Enzyklopädie).
- 1267.[18. Okt.]. Der Kölner Erzbischof Engelbert II. v. Falkenburg, der im Zuge eines Streits mit den Patriziern der Stadt die Kontrolle über Köln verloren hat, gerät über von ihm neu erhobene Zölle in Neuss in eine Fehde mit der Grafschaft Jülich. Nach anfänglichen Erfolgen erleidet er am 18. Oktober trotz zahlenmäßiger Überlegenheit eine schwere Niederlage gegen den Grafen von Jülich Wilhelm IV. und seine Verbündeten in der Schlacht von Zülpich. Engelberg und einige seiner Verbündeten geraten in Gefangenschaft. Die meisten Gefangenen wie Graf Dietrich VII. von Kleve und der Paderborner Bischof Simon I. von Lippe werden bald gegen Lösegeld freigelassen. Engelbert wird hingegen für mehrere Jahre in der Burg Nideggen festgehalten (Die freie Enzyklopädie).
1268. Durch Vertrag wird geregelt, dass die Grafen von Berg kein Burghaus näher an der Blankenberger Gebietsgrenze unterhalten dürfen, als Windeck, Bensberg und Siegburg, wogegen andererseits die Heinsberger Herren sich mit ihren wohlbewehrten Burgen Blankenberg und Löwenburg begnügen müssen.
- 1273.29. Mai. Ilverich (Meerbusch-). Das Xantener Stift verpachtet den Münkshof „bona in Elveric in parochia de Lancke“ an da Prämistraterinnenstift Meer (Cordula Brand und Uwe Schönfelder: Viel Geschichte auf engstem Raum in Ilverich. (Archäologie im Rheinland 2009).
1273. Die vier rheinischen Kurfürsten treffen einander in Rhens zur Vorbesprechung der Wahl Rudolfs zum römisch-deutschen König. Dank seiner günstigen Grenzlage - hier treffen die Grenzen von vier der sieben Kurfürstentümer zusammen: Kurköln, Kurmainz, Kurtrier und die Kurpfalz - wird Rhens zum Versammlungsort der Kurfürsten. (Die freie Enzyklopädie).
- 1273.29. Sept. Rudolf v. Habsburg wird Kaiser (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
1273. Runderoth kommt als Tril der Vogtei Gummersbach zur Grafschaft Mark (*Marcus Dräger: 825 Jahre Runderoth, Festschrift 1999*).
- 1273 Die Grafen von Berg verpfänden Gimborn an die Grafen von der Mark (*Wolfgang Schellberg: Die Herren vom Gimborn (1407-1537)*).
- um 1274. Köln. Der „Liber valoris“ (Kirchenverzeichnis der Erzdiözese Köln) entsteht (Lieberhausen – Bunte Kerke. Schnell Kunstführer Nr. 1738, 2007).
1274. Wetter (Deutschland): Bis in den Sommer hinein kalt (Die freie Enzyklopädie).
- 1275.16. März. In Lyon wird Siegfried von Westerburg von Papst Gregor X. zum Erzbischof von Köln geweiht (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1275. Juli. Erzbischof Siegfried von Westerburg hebt die Bannsprüche gegen Köln von 1268 auf und unterzeichnet einen Freundschaftsvertrag mit der Stadt (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1276. Ratingen erhält Stadtrecht (*Karl Wilhelm Heuser: Politische Krisen ...*).
1277. Hermann II. von Lohn (\* vor 1238. + 1316, ∞ Gertrud von Holte) entführt zu Allerheiligen den Grafen Engelbert I. von der Mark auf seine Burg Bredevoort [NL] wo dieser am 16. Nov. an den bei dem Überfall erlittenen Wunden stirbt (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1277.16. Nov.. + Bredevoort, Graf Engelbert I. von der Mark.
1277. Weihnachten. Einer schweren Sturmflut fallen 50 Dörfer an der Nordseeküste zum Opfer. (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1278. Wilhelm IV. wird in Aachen bei einem Aufruhr erschlagen (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).

1279. Der Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg verleiht Lechenich die Stadtrechte.
1280. 21. Okt., Haus Leysiefen (Kastrum de Leyginsipen) im Kirchspiel Leichlingen wird von Adolph Leysiefen dem Grafen von Berg verkauft.
1281. -
- 1282.18. Juni. Graf Reinald v. Geldern wird von König Rudolf I. mit der Herrschaft Limburg belehnt.
- 1282.17. Dez. Vertrag zwischen Herzog von Brabant und dem Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg.
1282. Dez. Reichstag in Augsburg.
- 1283.13. Sept., Graf Adolf V. von Berg, Erbe seines Onkels Walram, Hz. v. Limburg, verkauft seine limburgische Erbsprüche an Johann von Brabant.
- 1284.26. Juni. Der Sage nach entführte an diesem Tag der sogenannte „Rattenfänger von Hameln“ die Kinder der Stadt.  
1284. Erwin von Steinbach, Leiter der Bauhütte am Straßburger Münster, wird erstmals urkundlich erwähnt (noch zweimal 1293 und 1316) (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1285.23. April. Heinrich III. von Geldern, Bischof von Lüttich (\* um 1215) (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1285.
1286. Deutschland: Harter Winter, extremer Frost, die Ostsee friert zu. Das Frühjahr ist kalt und schneereich.
- 1286.26. April: Heinrich II. von Finstingen, Erzbischof von Trier (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1287.2. Juli. Waffenstillstand zwischen dem Kölner Erzbischof und Herzog Johann (bis zum 25. November).
- 1287.25. Nov. Der Waffenstillstand zwischen Herzog Johann und dem Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg ist abgelaufen.
1287. Dez. Der Kölner Erzbischof fällt in die Grafschaften Berg und Mark ein und verwüstet vor allem das Bergische Land durch Feuer und Schwert (*nach: Franz Gruß: Geschichte des Bergischen Landes, Leverkusen 1994*).
1287. Graf Everhard von der Mark erhält zur Sicherung einer Darlehensschuld von dem Grafen Johann von Sayn die Gerichtsbarkeit von Lützinghausen mit allem Zubehör und seinen freien Leuten bei Gummersbach als Pfand (Alfred Nehls: Die Landwehren in der ehemaligen Reichsherrschaft Gimborn – Neustadt).
- 1288.26. Mai. In Brühl wird wegen des limburgischen Erbes verhandelt: Johann v. Brabant, Graf Eberhard von der Mark, Adolf v. Berg, Walram v. Jülich und Vertreter der Stadt Köln.
- 1288.27.-28. Mai. Ein Landfriedensbund wird in Köln vertraglich abgesichert. Ein Ziel der Vertragspartner war die Schleifung der erzbischöflichen Burg Worringen.
- 1288.29. Mai-5. Juni. Worringen wird vom brabantischen Heer und einem stadtkölnischen Truppenkontingent belagert.
- 1288.4./5. Juni. Graf von Luxemburg, Siegfried v. Westerburg u. ihre Verbündeten, die von Neuss aufgebrochen waren, lagerten in der Nacht in Brauweiler.
1288. 5. Juni. Die Schlacht auf der Fühlinger Heide b. Worringen beendet d. Limburger Erbfolgestreit zugunsten Johanns I. von Brabant. Der amtierende Erzbischof von Köln, Siegfried von Westerburg, gerät in die Gefangenschaft des Grafen von Berg (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1288. Graf Adolf V. von Berg setzt den Kölner Erzbischof auf seiner Burg an der Wupper gefangen (*Franz Gruß: Geschichte des Bergischen Landes, S. 164*).
- 1288.18. Juni. Der Erzbischof Siegfried von Westerburg erkennt die Souveränität von Köln an (nach Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1288.14. Aug.. Graf Adolf V. von Berg verleiht dem Dorf an der Mündung der Düssel in den Rhein, dem heutigen Düsseldorf, die Stadtrechte (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1288. Reichsunmittelbarkeit für Köln nach der Schlacht bei Worringen (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
- 1289.19. Mai. Zu Burg an d. Wupper werden mehrere Urkunden über die Sühne zwischen den verschiedenen an der Schlacht von Worringen beteiligten ritterlichen Herren ausgestellt (*Franz Groß: Geschichte des Bergischen Landes .S. 166*).
- 1289.6. Juli. Erzbischof Siegfried von Köln wird aus der bergischen Gefangenschaft entlassen (*Franz Groß: Geschichte des Bergischen Landes .S. 166*).
1289. Die erzstiftige Burg Lechenich wird an Graf Adolf V. verpfändet (*Franz Groß: Geschichte des Bergischen Landes .S. 166*).
- 1290.18. Jan.. Papst Nikolaus IV. entbindet den Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg von allen Versprechen, die er den Kölnern hatte geben müssen (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1290. Duisburg. König Rudolf von Habsburg verpfändet für 2000 Silbermark die kleine Stadt Duisburg, ein Reichsgut, wie den benachbarten Reichswald, an die Grafen von Kleve.
1291. Rudolf I., römisch-deutscher König (\* Speyer 1.5.1218, + Speyer 15.7.1291) verleiht Bernkastel, Mayen, Montabaur und Saarburg die Stadtrechte.
- 1291.15. Juli. Speyer, + Rudolf I. von Habsburg, römisch-deutscher König, (\* Speyer 1. Mai 1218).
1291. verleihen unter der Beteiligung ihrer Burgmannen und Einwohnern Blankenberg das Stadtrecht (Helmut Fischer: Blankenberg – Ein kleines Städtchen auf dem Berge. Siegburg 1995).
- 1292.7. Juli. Westerburg. König Adolf von Nassau gewährt Westerburg Stadtrechte (Hermann Josef Roth: Westerburg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).
- 1292.7. Juli. Wetzlar. König Adolf von Nassau gewährt Wetzlar Stadtrechte (Hermann Josef Roth: Westerburg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).
1293. [Rheinberg, Kreis Wesel]. Der Erzbischof von Köln beginnt mit der Errichtung einer Burg und eines Zollturmes (Cordula Brand und Uwe Schoenfelder: Mittelalterliche Siedlungsstrukturen am Fischmarkt von Rheinberg. In: Archäologie im Rheinland 2014).
- 1294.
1295. Deutschland: heißer und durrer Sommer (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1296. Für die Gegend um Dortmund im Haus Schüren ist erstmals Kohlebergbau belegt (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1296.
1297. 7. April. Bonn + Siegfried von Westerburg, Erzbischof von Köln. Er wird später in der Bonner Münsterkirche

- begraben (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1297. Wigbold von Holte wird Erzbischof von Köln (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1298.um 20. März. Hinrich Jonghen (+ 1312) wird Titularbischof von Rodestonensis und Weihbischof in Köln (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1299. wird zum ersten Mal die Burg (castrum Lynne) anlässlich von Verhandlungen zwischen dem Kölner Erzbischof und dem Grafen von Kleve schriftlich genannt (Christoph Dautermann: Krefeld Linn. Rheinische Kunststätten, Hrsg. Rheinischer Verein, Heft 509, 1. Auflage 2009).

## 1300-1399.

- Um 1300. Bei Leichlingen in der Wuppertal-Niederung wird die Wasserburg Nesselrath errichtet. Bewohner: Johann [von Nesselrode] und seine Ehefrau Agnes (Hans Dieter Heimig: Das Heroldsbuch).
- 1300.5. Febr. Erzbischof Wicbold von Köln bestätigt das vom Grafen Adolf von Berg gestiftete und dotierte Kloster Beienburg (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
- 1300.20. Juli. Möers bekommt durch Königin Albrecht I. die Stadtrechte verliehen (*Wikipedia: die freie Enzyklopädie*).
1300. Okt.: Die Erzbischöfe von Köln, Mainz und Trier sowie der Pfalzgraf bei Rhein verbünden sich im „Heimbacher Kurverein“ gegen König Albrecht I. mit dem Ziel seiner Absetzung (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
1301. Durch seine Verbindung zu König Philipp IV. von Frankreich und durch seine Absicht, Holland, Zeeland und Friesland als erledigtes Reichslehen einzuziehen, ruft der deutsche König Albrecht I. aus dem Hause Habsburg die Unzufriedenheit der Kurfürsten hervor. Die Erzbischöfe Gerhard II. von Eppstein, von Mainz, Diether von Nassau von Trier und Wigbold von Holte von Köln sowie Rudolf I. von der Pfalz, Pfalzgraf bei Rhein, tun sich unter dem Namen „Kurverein von (Nieder)heimbach“ zusammen und planen, Albrecht wieder abzusetzen. Am 7. Mai erlässt Albrecht von Speyer aus seine Kriegserklärung an die vier Kurfürsten und zieht von dort am 21. Mai gegen sie zu Felde (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
1301. Der Amtmann Rütger v. Altena beginnt auf Befehl des Grafen Eberhard II. von der Mark mit dem Bau der „Niestadt“ (Neustadt) [heute Bergneustadt] (Alfred Nehls: Die Landwehren).
- 1301.13. Mai. Bergneustadt wird als Nyerstadt gegründet (*Wikipedia: die freie Enzyklopädie*).
1301. Niederbachem, Oberbachem, Ließem, Kürrighoven, Gimmersdorf, Berkum, Züllighoven und Werthhoven gehören den kurkölnischen Rittern von Drachenfels („Drachenfelder Ländchen“) (*Wikipedia: die freie Enzyklopädie*).
- 1301 Lechenich. Zerstörung der Stadt und der Burg auf Befehl König Albrechts I. (1298-1308) durch die Grafen Gerhard VII. Von Jülich (1297-1328) und Everhard I. von der Mark (1277) 1308). (Frank Bartsch: Erststadt-Lechenich).
- 1301 u. 1304. Radevormwald. Graf Wilhelm von Berg erobert das kurkölnische Gebiet des heutigen Radevormwalds und schlägt es seinem bergischen Amt Beyenburg zu.
- 1302.
1303. + Dietrich III., Herr von Heinsberg und Blankenberg (Sohn von Heinrich IV. von Sponheim).
1303. Die Herrschaft Wilerswist wird von Dietrich Luf von Kleve und dessen Ehefrau Lisa an den Kölner Erzbischof Wibold von Holte verpfändet (nach *Wikipedia; Die freie Enzyklopädie*).
- 1304.30. Jan. Burggraf Heinrich von Drachenfels erlässt die Abgabe einer Erbrente aus den Weinbergen des der Abtei Meer gehörenden Hofes Wolsdorf (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1304. Heinrich II. von Virneburg wird als Nachfolger des am 26. März verstorbenen Wigbold von Holte zum Kurfürsten und Erzbischof von Köln gewählt (nach *Wikipedia; Die freie Enzyklopädie*).
1305. Grevenbroich. Die Burg wird ein Besitz der Grafen von Jülich (*Wikipedia; Die freie Enzyklopädie*).
1306. Lechenich. Mit königlicher Erlaubnis beginnt der Wiederaufbau der Stadt.
1307. Grevenbroich Burg und Dorf werden durch Schiedsspruch den Grafen und späteren Herzögen von Jülich zugesprochen (*Wikipedia; Die freie Enzyklopädie*).
- 1307-1354. Erzbischof Balduin von Trier (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
- 1308-1313. Heinrich VII. Deutscher Kaiser.
1308. 1309.
- um 1310 \* Winrich von Kniprode, Sohn von Nikolaus von Kniprode und Bela Overstoltz aus Köln (*Paul Herder:*)
- 1310.3. Mai. Übertragung des Hauses Rymbach in der Römergasse in der Parochie St. Columba zu Köln an den Domfabrikanten Johannes (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
1311. Ältester bekannter deutscher Hochofen im Siegerland (*BGV Oberberg, Gummersbach*). .
1312. Stommeln. + Christina von Stommeln, Begine, 70 Jahre alt (Guido von Büren u. Marcell Perse: Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312). In: *Archäologie im Rheinland 2012*).
- 1313.
1314. Schenkung des Hofes Ranzel bei Niederkassel an die Abtei Altenburg (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888.*
- 1315.
- 1316.
- 1316.14. Mai. Prag, \* [Kaiser] Karl IV. (Taufname Wenzel), ältester Sohn des Grafen Johann von Luxemburg u. Elisabeths von Böhmen (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
1317. Werden an der Ruhr. Die Stadt Werden, an einem alten Ruhrübergang gelegen, erhält eine Stadtmauer (Cordula Brand u. Uwe Schönfelder: Erstmals freigelegt: Die Fundamente von Kastell und Stadtmauer am Rugrufer von Werden. In: *Archäologie im Rheinland 2009*).
1318. Hungersnot in Europa.
1319. Die Straelener Kirche wird der Abtei Siegburg inkorporiert (bis zur Aufhebung des Klosters im Jahre 1803) (Stefan Frankewitz: St. Peter und Paul in Straelen am Niederrhein, In: *Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 527, 1. Auflage 2011*).
1323. Rheinbach wird urkundlich als oppidum bezeichnet, woraus man schließen muß, daß Rheinbach zu dieser Zeit mit Wall und Graben, Mauern und Türmen befestigt war (Paul Möhrer: Rheinbach – gestern, heute und morgen. In: *Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1986, Herausgegeben vom Rhein-Sieg-Kreis, 1985*).
1324. Milspe und Voerde (heute: Ennepe-Ruhr-Kreis) kommen zur Grafschaft Mark.
1324. Abtei Marienstatt im Westerwald: Weihe der noch unvollendeten Kirche (*Barbara u. Hans Otzen: Westerwald, 2022*).
- 1325.1. Aug.. Johann XXII ernennt Nikolaus von Straßburg als einen (von zwei) Visitatoren am Kölner Konvent der Dominikaner (*Internet*)

- 1326 9. Okt. + Graf Reinald von Geldern, genannt „der Streitbare“. Ehemann von Irmgard von Limburg.
- 1326.21. Okt. Graf Rainald von Geldern wird im Kloster Gräfenenthal begraben (*Internet*).
- Ab 1326. Erkelenz wird mit einer Stadtmauer gesichert (Peter Schönfeld: *Steine aus der Raubritterburg? Das Brücktor in Erkelenz*. In: *Archäologie im Rheinland* 2013).
1327. Stommeln. Zur Verehrung Christinas von Stommel wird in Stommel ein Stift gegründet (Guido von Büren u. Marcell Perse: *Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312)*. In: *Archäologie im Rheinland* 2012).
1327. Radevormwald erhält Stadtrecht (*Karl Wilhelm Heuser: Politische Krisen ...*).
1328. Kaster. Graf Gerhard VI. von Jülich verleiht Kaster Stadtrechte (Wikipedia: *Die freie Enzyklopädie*).
1328. Die Herren von Morsbroich werden erstmalig urkundlich erwähnt (Hermann J. Mahlberg: *Schloss Morsbroich in Leverkusen*. In: *Rheinische Kunststätten*, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 538, 2012).
- 1328-1337. Kaster. Burg Kaster ist Witwensitz von Elisabeth von Brabant, der Frau von Gottfried von Kaster (Wikipedia: *Die freie Enzyklopädie*).
1329. Das rechtsrheinisch gelegene Berg fällt nach dem Aussterben der Ravensburger Linie an die in Jülich regierende jüngere bergische Linie (Edith Ennen: *Frauen im Mittelalter*, S. 208).
- 1330
- 1331.8. Sept., erscheint erstmals in einer Urkunde ein Pfarrer von Schlebuschrath, Johannes Moir von Morsbroich und seine Frau Bela (Gruß, Franz: *Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984*, Seite 194).
1333. Siegburg. Ein Jahr mit sehr viel und sehr gutem Wein (Gabriel Busch: *Siegburg, seine viel liebe statt, Siegburg 1970*).
1334. Karl [der spätere Kaiser Karl IV.] wird von seinem Vater zum Markgrafen von Mähren ernannt (Wikipedia: *Die freie Enzyklopädie*).
- 1334 1335 1336
- 1337-1343. Siegburg, Adolf von Wolkenburg, Ritter, ist Schultheiß (Friedr. Lau: *Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte ...*).
1339. Straelen. Seit 1339 gehörte der Ort zum Herzogtum Geldern (Stefan Frankewitz: *St. Peter und Paul in Straelen am Niederrhein*, In: *Rheinische Kunststätten*, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 527, 1. Auflage 2011).
- 1340 Einführung der doppelten Buchführung in Italien.
- 1342.Juli. Hochwasser am Rhein: „Magdalenen-Hochwasser“. Möglicherweise handelt es sich um das schlimmste Hochwasser des gesamten 2. Jahrtausend im mitteleuropäischen Binnenland (*die freie Enzyklopädie*). Köln, ... und über die Mauern der Stadt fuhr man mit Kähnen. (ebenso).
1342. Stommeln/Nideggen. Der Landesherr, Graf von Jülich, lässt aus politischen Gründen das Stommelner Stift an seine Residenz nach Nideggen verlegen. Der Leichnam Christinas wird 30 Jahre nach ihrem Tod exhumiert und in den Chor der Nidegger Stiftskirche umgebettet (Guido von Büren u. Marcell Perse: *Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312)*. In: *Archäologie im Rheinland* 2012).0
- 1345.25. Dez. Das Weihnachtsfest erlebt innerhalb der katholischen Kirche seinen tausendsten Jahrestaag.
1346. Gerhard, ältester Sohn des Hz. Wilh. I. v. Jülich ∞ Margaretha, T.v. Otto V., Erbin d. Grafsch. Ravensberg
1346. \* Anna, pfälzische Prinzessin und Herzogin von Berg.
1346. Karl IV. wird zum deutschen Kaiser gewählt („Pfaffenkönig“).
- 1346-1378. Karl IV. Deutscher Kaiser.
1346. + Bernhard, letzter Graf von Calvelage-Ravensberg (Engel: *Die Ravensbergischen Landesburgen*).
1347. Ausbruch der Pest in Europa. Sie beeinflusst das Lebensgefühl der Menschen tief.
1347. in Kleve kommt mit den Grafen von der Mark ebenfalls eine jüngere Linie des bergischen Hauses zur Herrschaft (*Edith Ennen: Frauen im Mittelalter*, S. 208).
1347. Engelbert III. wird Graf von der Mark.
1348. Siegburg. Konstantin von Lohmar, Schultheiß (*Friedrich Lau: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte ...*).
- 1348 Prag. Karl IV. gründet die erste Universität im Reichsgebiet.
- 1348-1351. „der schwarze Tod“ in Tondern.
- 1349.[23./24. Aug.] Köln. Juden-Pogrom [Pestpogrom]. Plünderung und Brandschatzung der Synagoge und von Teilen des jüdischen Viertels (Katja Kliemann: *Das mittelalterliche jüdische Viertel: neue Erkenntnisse zu den Bauphasen der Synagoge*. In: *Archäologie im Rheinland* 2015).
1349. Köln. Vertreibung der Juden (*Katja Kliemann: Das mittelalterliche jüdische Viertel: neue Erkenntnisse zu den Bauphasen der Synagoge*. In: *Archäologie im Rheinland* 2015).
- 1349/50 Lübeck. Pestepidemie (weitere 1358, 1367, 1376, 1388, 1396) (Ennen, *Frauen im Mittelalter*, S. 145).
1350. Graf Dietrich von Loen und Chiny, Herr zu Heinsberg und Blankenberg, übernimmt nach dem Tode Heinrichs zu Löwenberg die Herrschaft Löwenberg (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
1350. Montabaur. Die Stadtpfarrkirche wird fertiggestellt. (*Barbara u. Hans Otzen: Westerwald*, 2022).
- um 1350. Aufkommen des überschlächtigen Wasserrades.
1352. Montjoe [das spätere Monschau] bekommt Stadtrechte.
1353. Köln. Ein offizielles Schreinsbuch (Grundbuch) wird angelegt (*Heinrich Linn: Der Pogrom von 1096*).
- 1353-1361. Siegburg. Heinrich von Soevenrode, Schultheiß (Friedrich Lau: *Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte...*).
1354. Graf Gerhard kauft die Herrschaft Hardenberg.
1354. Erkelenz. Die Raubritterburg Gripekoven wird geschliffen (*Peter Schönfeld: Steine aus der Raubritterburg? Das Brücktor in Erkelenz*. In: *Archäologie im Rheinland* 2013).
- 1355.10. Nov.. Siegburg. Der Abt „erneuert und garantiert der Stadt alle Rechte und Privilegien wegen den vielen der Abtei bewiesenen Gunst und Freundschaftsbezeugungen ...“ (*Ph. Ernst Schwaben: Geschichte der Stadt, Festung und Abtei Siegburg im Herzogthum Berg, Köln 1826, Seite 148*).
1356. Reichstag in Metz.

1357. 7. Febr. Dem Marktflecken Engers (heute: Ldkr. Neuwied) werden von Kaiser Karl IV. die Marktrechte verliehen.
1357. Heisterbach. Auf eine Anordnung des Mutterklosters Clairvaux wird aus wirtschaftlichen Zwängen die Zahl der Mönche auf 39 beschränkt (*Christoph Keller: Neue Ausgrabungen im Zisterzienserkloster Heisterbach. In: Archäologie im Rheinland 2009*).
1357. Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, erwirbt durch Kauf von d. Tecklenburgern das Amt Spenge (*Engel*).
1360. Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, findet bei einem ritterlichen Turnierspiel den Tod (*Engel: Die Ravensbergischen Landesburgen, ...*).
- 1361.17. Jan. + Dietrich v. Heinsberg, Bewerber um die Grafschaft Loon, □ Hasselt, bei den Augustinern.
- 1361.11. Apr. Nürnberg-Sebalduskirche, Taufe Wenzels, des Sohns von Kaiser Karl IV.
- 1362.16. Jan. Sturmflut an der Nordsee – „grote Manndränke“ genannt; der Ort Rungholt an der nordfriesischen Küste geht unter.
- 1362.16. Jan.. deutsche Nordseeküste. Große Flut; mehr als 10.000 Menschen kommen zu Tode.
1362. Wilhelm, S.v. Gerhard, Graf von Berg ..., reist zur Entgegennahme der Huldigungen nach Ravensberg (in seiner Begleitung seine Mutter Margaretha), (*Engel. Die Ravensbergischen Landesburgen, Seite 59*).
- 1362.15. Nov. ∞ Philipp Scherfgin mit Elisabeth/Lyse von Gudenua Tochter von Konrad von Gudenua (*Leonard Korth: Die ältesten Haushaltungs-Rechnungen der Burggrafen zu Drachenfels*).
1363. Sept.. Graf Wilhelm II. von Berg läßt sich von Graf Gottfried von Looz-Heinsberg Land und Herrschaft Blankenberg verpfänden (*Wilh. Janssen: Das Bergische Land im Mittelalter*).
- 1366.27. Febr. Gudenua. Elisabeth/Lyse von Gudenua, Tochter von Konrad von Gudenua, ∞ Philipp Scherfgin, wird durch Erzbischof Engelbert mit dem Schloss Gudenua belehnt (*Leonard Korth: Die ältesten Haushaltungsrechnungen ...*)
1366. 9. Aug.. Johan van Elverfelde verkauft die Burg Elverfeld, die ein kölnisches Lehen ist, an Engelbert Sobbe.
- 1367.20. Apr.. Aachen. + Gerhard Chorus, Bürgermeister von Aachen (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
- 1367.19. Nov.. Köln. Im Kölner Rathaus tagt die Hanse im Langen Saal, bildet eine Konföderation und beschließt den Krieg der Hansestädte gegen Dänemark (*Ennen, S. 172*).
1367. Der Knappe Gottschalk Crevil verpfändet mit Zustimmung seiner Brüder die Hälfte seines Hauses zu der Sülzen (Rittergut Sülzen bei Altenrath) der Abtei Siegburg (*Wolfgang Schellberg: Die Herren vom Gimborn (1407-1537)*).
1368. 5. März. Gerresheim wird zur Stadt erhoben (E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZdBG, Bd. 15).
- 1368 Krieg gegen den dänischen König Waldemar IV. (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*) [„Kölner Städtetag“].
1368. Köln. Die Gebeine des Erzbischofs Engelbert II. werden aus dem „Alten Dom“ in die Engelbertskapelle des neuen Doms umgebettet (*nach Wolfgang Hoth: Graf Engelbert II.*).
- 1369, spätestens ab-. Zülpich. Die Stadtbefestigung wird unter Kuno von Falkenstein mit steinernen Mauern verstärkt und mit Toren ausgestattet (*Hans-Gerd Dick: Zülpich. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 552, 1. Auflage 2014*).
- 1369.20. Mai. Köln. Hinrichtung des Kölner Ratsmitglieds Rütger Hirtzelin vom Grin, wegen Unterschlagung städtischer Gelder. Beginn des Weberaufstandes [1. Teil] (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
1369. Siegburg. Das „Haus auf dem Steinweg“ befindet sich im Besitz der Abtei Heisterbach und wird gegen Erbzins verpachtet (*Dr. Ferdinand Schmitz: Urkundenbuch der Abtei Heisterbach*).
1370. 2. Juli – 20. Nov. 1371. Köln. Weberaufstand [II. Teil] (*Wikipedia: Die freie Enzyklopädie*).
1370. Die Erzgruben in [Ründeroth-]Kaltenbach gehen in den Besitz der Familie von Neuhof auf Haus Ley über (*Marcus Dräger: 825 Jahre Ründeroth, Festschrift 1999*).
- 1370.13. Nov. Friedrich v. Saarwerden wird von Papst Urban V. Als Erzbischof von Köln bestätigt (*Anton Miebach*).
- 1370.19. Dez. + Papst Urban V. (*Anton Miebach*)
1371. Krieg zwischen Herzog Wilhelm II. und Herzog Wenzels von Brabant.
- 1371.22. Aug.. Schlacht bei Baesweiler, die entscheidende Schlacht in der Brabanter Fehde, zwischen Herzog Wilhelm II. von Jülich und Herzog Wenzel von Brabant (*nach Wilh. Janssen: Das Bergische Land im Mittelalter*). Mehr als 8000 Gefallene.
- 1371.20. Nov.. Köln. Weberaufstand/„Weberschlacht“.
1372. Köln. Rückkehr der Juden. Es bildet sich die zweite Gemeinde, die bis zur endgültigen Vertreibung 1424 existiert (*Katja Kliemann: Das mittelalterliche jüdische Viertel: neue Erkenntnisse zu den Bauphasen der Synagoge. In: Archäologie im Rheinland 2015*).
1372. Krieg im Jülicher Land. (*Kölner Chronik*).
1372. Lukardis, T.v. Dietrich V. von Broich erbt die Herrschaft Broich [bei Mühlheim an der Ruhr].
1372. Zons. Der Kölner Erzbischof Friedrich III. verlegt den Rheinzoll von Neuss nach Zons. (*Internet*).
- 1373.21. Nov. Köln. Die Weber werden von den Mitgliedern versch. Zünfte mit Waffen angegriffen.
- 1373.20. Dez. Zons erhält Stadtrechte. (*Internet*)
- 1373.22. Nov. Köln. Auf dem Heumarkt werden 33 Weber öffentlich hingerichtet (*Kölner Chronik*).
1373. Köln. 1800 Weber, die sich an der Weberschlacht beteiligt hatten, werden ausgewiesen.
1373. [Essen] Der Hof Aschebruch (auch Aschenbrock) wird urkundlich erwähnt. Er geht auf das Ministerialengeschlecht der Essener Gegend von der Dorneburg, genannt Aschenbrock zurück, dessen Mitglied Rutger Anfang des 14.Jahrhunderts Schulte des Viehofes im Stifte Essen war (*Detlef Hopp: ... Aus den Hinterlassenschaften der Familie des Dr. Arnold Krupp. In: Archäologie im Rheinland 2014*).
- 1373-1381. Ludwig von Meißen ist Erzbischof v. Mainz (\* auf der Wartburg 25. Febr. 1341, + Colbe (Saale) 17. Febr. 1382).
1374. Köln/Zons/Bürgel. Praktisch die ganze erste Hälfte des Jahres 1374 stand Deutschland im Zeichen großer Überschwemmungen. Einen ersten Höhepunkt erreichten sie in der ersten Januarwoche. In Köln wurde die Zehnmetermarke mehrmals deutlich überschritten. Der höchste Scheitel dieser Serie von Überschwemmungen erreichte dort 13,55 m.
- Für die Stadt Zons hatte diese Dauerüberschwemmung ernste Folgen: Ein Teil der Gemeinde, auf dem auch das alte Römerkastell „Haus Bürgel“ liegt, gehört seitdem zur anderen Rheinseite, da der Strom durch das Hochwasser

- seinen Lauf geändert hat (*Internet*).
- 1374.24. Juni In Aachen beginnt eine der größten Tanzwutwellen des Mittelalters, die möglicherweise durch Antoniusfeuer ausgelöst wurden (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1374. Solingen erhält Stadtrechte. (*Karl Wilhelm Heuser*).
- 1375.22. Dez. Das Kölner Andreasstift verpachtet an Karsiolius von Werboldskirchen seinen Hof in Dollendorf (*Kop.II von S. Andreas, f. 40b, Pfarrarchiv Sankt Andreas [in Köln]*).
1375. Seligenthal. Herzog Wilhelm von Jülich Berg schenkt die Mahlmühle in Seligenthal den Minoriten in Seligenthal (Heinrich vom Driesch: Aus Seligenthal. In: Heimatblätter des Siegkreises, 1928, Heft 4).
- 1376.6. Juli. Zons. Die Zollstätte wird von König Wenzelausdrücklich bestätigt.
- 1376.26.Aug. + Heinrich Beyer von Boppard, Burggraf von Boppard, □ Benediktinerklost. Marienberg, ∞ Lisa geb. von Löslich, (*Internet*).
1377. Düsseldorf. Einrichtung des Rheinzolls.
- 1377.8. Dez.. Fettehenne (Kirchspiel Steinbüchel). Gräfin Margaretha v. Berg wird vom Kaiser Karl IV. die Erlaubnis eines Zolles zu Fettehenne erteilt (*Wilhelm Kaltenbach: Besiedlung – Christentum – Geschichte. In: 250 Jahre Kapelle St. Johannes von Nepomuk Leverkusen 1987*).
- 1378.10. Aug.. Die Fehde der Brüder Simon, Wilhelm und Tilmann von Isengarten bei Waldbröl mit der Stadt Köln wird durch einen Sühnevertrag beendet (*Oswald Gerhard: Fehdewesen im Mittelalter. Auch oberbergische Ritter, Knappen und Lehensleute waren an Fehden beteiligt (In: Heimatblätter des Siegkreises, 23. Jg., Juli 1955, Heft 70)*).
- 1378.28.Nov., + Prag, Kaiser Karl IV (Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928).
- 1378.13. Dez. Karl IV. Im Prager Veitsdom beigesetzt (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
- 1380.24. Mai. Wilhelm von Berg wird zum Herzog u. Reichsfürsten erhoben (*Wilh. Janssen: Das Bergische Land im Mittelalter*).
1380. Ravenstein in der Herrschaft Ravenstein (heute NL) wird das Stadtrecht verliehen (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1381.1.Febr. Die Stadt Siegen geht vollständig an das Fürstenhaus Nassau-Siegen (*Internet*).
- 1381.1.Febr. + Konrad von dem Eichhorn, Bürgermeister der Reichsstadt Achen (*Internet*).
- 1381.23.Aug. + Jakob Colyn, Bürgermeister der Reichsstadt Achen (*Internet*).
1381. Der zweite Rheinische Städtebund wird gegründet, dem unter anderem die Städte Frankfurt, Mainz, Worms, Speyer und Straßburg angehören (*Wikipedia*).
1382. Köln. Der Jude Süßkind (Soyskint) erwirbt in der Judengasse das dritte Haus neben der Michaelskapelle (Paul Henseler: Siegburger Bürger im mittelalterlichen Köln. In: Heimatblätter des Siegkreises, 37. Jg., Dez, 1969. Heft 95).
- 1382.11. Nov. Gerhard v. Kniprode kauft das Gut zu Bürgel im Amt Monheim. Hochmeister Winrich von Kniprode ist dabei Schlichter (*Paul Herder: Hochmeister Winrich von Kniprode und Wichbold von Döbelstein, Bischof von Kulm*).
- 1382.7. Dez. Karl VI. von Frankreich gewinnt Arnold von Hoemen zu seinem Vasallen (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888*).
- 1383.22. Jul. + Kunigunde von Sayn, Gräfin zu Westerburg (\* 1334) (*Internet*).
- 1383.30. Sept. od. 1. Okt. + Johannes von Sieberg, Weihbischof in Köln (*Internet*).
- 1384.28. Sept., Solingen. Die Kirche wird der Abtei Altenberg incorporiert d. h., das Kloster bezieht die Einkünfte und lässt den Gottesdienst durch einen Mönch versehen (W. Creelius: Zur Reformationsgeschichte von Solingen, Bonn 1871).
- 1386 Gründung der Universität Heidelberg.
- 1388.31. März. Die Gebrüder Simon, Wilhelm und Tilmann von Isengarten nebst zwei Genossen kündigen als Helfer des Ritters Godart von Drachenfeld der Stadt Aachen die Fehde an (Oswald Gerhard: Fehdewesen im Mittelalter. Auch oberbergische Ritter, Knappen und Lehensleute waren an Fehden beteiligt (In: Heimatblätter des Siegkreises, 23.Jg., Juli 1955, Heft 70).
- 1388/1389 Gründung der Kölner Universität. (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1390.24. Juni. Diris (Andreas) van Lomer ist Landschöffe zu Blankenberg (Hans Dieter Heimig: Das Heroldsbuch, nach UAH, Nr. 424]).
- 1391.30. Apr.. Die Wasserburg Haus Langendonk in Geldern wird erstmals urkundlich erwähnt (Die freie Enzyklopädie).
- 1392.14. April. Gerresheim. Das Verhältnis der Stadt Gerresheim zum Stift wird geordnet (E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZdBG, Bd. 15).
- 1392.27. Apr.. Die Stadt Linnich wird in einer Urkunde des Herzogs Wilhelm von Jülich/Geldern erstmals nachweislich genannt (Die freie Enzyklopädie).
- 1393.
1394. Sept.-1395. Aug.. Köln. Die Stadt u. die Kirchenprovinz erhalten vom Papst Bonifaz IX. die Erlaubnis, das „Heilige Jahr“ nachfeiern zu dürfen, mit Gewährung von großzügigen Ablässen. Zur Kontrolle der Abrechnung über die dem Papst zustehende Hälfte der Gelder schickte Bonifaz IX. Benedict de Lampardis u. den Lucceser Bankier Bartholomäus de Tureis nach Köln (Hartmut Kühne: Magdeburg und der Ablass am Vorabend der Reformation, Halle 2016).
1395. Dez.. Köln. Der Anteil am Kölner Jubiläum („Heiliges Jahr“) wird an den Papst überwiesen: 4.610 rheinische Gulden (Hartmut Kühne).
- 1396.18. Juni. Konstantin von Lyskirchen versucht die alten patrizischen Rechte wiederherzustellen.
1396. Köln. Die Handwerker und Kaufleute erringen die Stadtherrschaft. Angehörige der Familien v. Overstolz und v. Arck fliehen nach Siegburg.
1397. 7. Juni. Schlacht zu Kleverhamm zwischen Herzog Wilhelm II. von Berg auf der einen- und Graf Dietrich von der Mark und sein Bruder Graf Adolf von Kleve auf der anderen Seite.
1397. Plettenberg wird zur Stadt erhoben.
1398. Herzog Wilhelm von Berg verpfändet an Graf Gerhard von Sayn die Orte Much, Herchen, Dattenfeld und Wahlscheid (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1399. Anfang -. Siegburg. Abt und Stadt setzen gemeinsam gegen den Herzog Wilhelm II. von Berg die Abschaffung bestimmter Zölle durch, die zu Siegburg vor der Brücke, am Holztor, im Burgbann und zu Troisdorf erhoben wurden (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt

Siegburg um 1400. In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg. Dez. 1964, Heft 86).  
1399. 23. Juli, + Hugo von Hervorst, Generalvikar von Köln,



## 1400-1499

1400. Honrath. Nach dem Tode Heinrichs von Wachtendonk etwa zu Beginn des Jahres 1400 wurde sein Lehngut, der Hof zu Honrath, an Wilhelm von Stael ausgegeben (Axel Kolodziej: Herzog Wilhelm I. von Berg).
1400. Amt Bensberg/Porz. Hermann v. Zweifel ist Amtmann (Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg 1380-1408).
- 1400 u. 1402. Amt Angermund. Rutger von der Horst ist Amtmann (Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg 1380-1408).
- 1400 u. 1402. Amt Miselohe. Hermann v. Zweifel ist Amtmann (Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg 1380-1408).
- 1401.20. Okt.. Hamburg. Klaus Störtebeker, auch Klaas Störtebecker, Claas Störtebeker oder Nikolaus Storzenbecher (\* um 1360).
- 1401.16. Okt.. Siegburg. Die Stadt wird von den Truppen Herzog Wilhelms I. von Berg besetzt (Kolodziej: Herzog Wilh. I.).
- 1401.13.. Dez.. Die Herrschaft Blankenberg wird von Herzog Wilhelm I. von Berg an Johann II.. von Heinsberg und Junggraf Gerhard von Sayn verpfändet (Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg 1380-1408).
1401. \* Nikolaus von Cues (Cusanus), deutscher Priester und Wissenschaftler (+ 1464).
- 1402.16. Febr. Arnheim + Wilhelm von Jülich (seit 1371 Wilh. I. Herzog v. Geldern, seit 1393 Wilh. II Herzog v. Jülich); (\* 5.3.1364).
- 1402.13. Mrz. Wilhelm von Berg, Elekt von Paderborn, tauscht Schloß und Kirchspiel Hückeswagen gegen die Grafschaft Ravensberg und das Amt Wiedenbrück ein (Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg 1380-1408).
1402. 13. Mai. Gudenau. Gerhard von Bell, der Sohn des Ritters Everhard von Bell und seine Frau Elisabeth Scherffgin, verkaufen Gudenau dem Burggrafen Godart von Drachelfels. (Leonard Korth: Die ältesten Haushaltungs-Rechnungen.
- 1402.17. Aug.. Wilhelm von Selbach verbrennt Troisdorf (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400. In: Heimatbl. des Siegkreises, 32. Jg., Dez. 1964, Heft 86, S. 35).
1402. 8. Okt.. Siegburg. Johann von Loen huldigt dem Abt in der Kirche von Friesdorf (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400. In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg., Dez. 1964, Heft 86, S. 35).
1402. 9. Okt.. Siegburg. Abt Pilgrim kündigt dem Herzog die Vogtei in Form eines Fehdebriefs auf (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400. In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg., Dez. 1964, Heft 86, S. 35).
1402. Okt.. Siegburg. Johann von Loen kommt in Begleitung des Grafen Gerhard von Sayn mit 700 Reisigen nach Siegburg, wo ihm auf dem Marktplatz in Gegenwart der Bürger, die zuvor dem Abt als ihrem Herrn gehuldigt hatten, die Vogtei übertragen wurde (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400).
1402. kaufen Gottfried (Godert) von Drachenfels und seine Frau Adelheid von Merode-Hemmersbach ihrer verwitweten Schwiegertochter Scherffgin für 4000 Goldgulden die Burg Gudenau (Herbert Müller-Hengstenberg: Gudenau und das Drachenfelder Ländchen)
1402. Hamburg: Gödeke Michels, Seeräuber, und einer der Anführer der Vitalienbrüder.
1403. Siegburg. Streit unter Abt Pelegrin von Drachenfels über die Scheffengehälter, welche der Magistrat nicht mehr geben wollte (Ph. Ernst Schwaben: Geschichte der Stadt, Festung und Abtei Siegburg im Herzogthum Berg, Köln 1826, Seite 149).
1403. 3. Febr.. Endgültige Aussöhnung zwischen dem Abt von Siegburg und der Stadt Siegburg.
1403. 7. Apr.. Wilhelm (Sohn v. Herzog Wilh. I.), Bischof von Berg, überträgt seinem Bruder Gerhard die Amtsgeschäfte in der Grafschaft Ravensberg (Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg 1380-1408).
- 1403.28. Nov. Graf Adolf von Ravensberg nimmt in Monheim seinen Vater, Herzog Wilhelm von Berg, gefangen.
1404. 5. Febr.. Johann II. von Loen wird von Margaretha, der Herzogin von Burgund und Gräfin von Flandern und Artois zum Statthalter von Limburg und der damit verbundenen Herrschaft Falkenburg erhoben (Dr. Jacob Nöggerath (Hrsg.): Rheinische Provinzial-Blätter, 3. Band, 1835).
- 1404.14. März. Die Amtleute ringen Jungherzog Adolf die Zusage ab, dass die Besetzung einer Amtmannsstelle künftig nur mit einem Adligen erfolgen dürfe (Kolodziej: Herzog Wilh. I. vom Berg 1380-1408).
1404. Amt Angermund. Wilhelm v. Kalkum wird Amtmann.
1404. Wipperfürth wird von den Kölnern belagert und schließlich besetzt (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1405.5. Mai. Heirat Reinold, Bruder Herzog Wilhelms von Geldern mit Maria, Tochter des Grafen von Harcourt (Edith Ennen: Frauen im Mittelalter, S. 208).
1405. 2. Juli. Altherzog Wilhelm I. von Berg söhnt sich mit seinem rebellischen Sohn, Jungherzog Adolf, aus.
- 1405.27. Okt. Neuverpachtung des Siegburger Hauses „Auf dem Hohen Steinweg“ durch die Brüder Pilgrim, Abt zu Siegburg, und Godart Herr zu Drachenfels an die Erbpächter und Eheleute Johann Ketzgin und Nesa. Das Haus ist durch Brand geschädigt (Leonard Korth (Hrsg.): Die ältesten Haushaltungsrechnungen der Burggrafen zu Drachenfels, ... In: Annalen des Histor. Vereins für den Niederrhein, 54. Heft, 1892).
- 1406.12. Juli. Heirat Adolf, Herzog von Kleve, und Maria Tochter Johanns von Burgund (Edith Ennen: Frauen im Mittelalter, S. 208).
- 1406.15. Dez.. Haus Lohmar mit „alle syme zu behore“ wird von Heinrich von Lohmar an Wilhelm von Nesselrode, Wilhelms Sohn und seinem Vetter Wilhelm Herrn Flecken Sohn für 150 Gulden verkauft (Hans Dieter Heimig: Das Heroldsbuch).
1406. Straelen. Der Kölner Erzbischof Friedrich von Saarwerden weihet einen neuen Altar zu Ehren der Jungfrau Maria ein Stefan Frankewitz: St. Peter und Paul in Straelen am Niederrhein, In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 527, 1. Auflage 2011).
1407. Wesel wird Mitglied der Hanse. (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 28*).
1407. Johann von Loen und Gerhard von Sayn werden bei einem Einfall in das Bergische Land in der Nähe von Bensberg zurückgeschlagen (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400).
1407. 27. Juni. Siegburg. Der Abschluss der Konflikte wird erreicht; Johann von Loen und die bergischen Herzöge bleiben

- gemeinsam im Besitz der Vogtei (Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400).
- 1408.24. Juni. + Herzog Wilhelm von Berg..
1408. Lank [Meerbusch]. Streit zwischen dem Kaiserswerther Stift und der Pfarrei Lank um die Erneuerung der verfallenden Kirchendecke („dat gehemeltz“) von St. Stephanus (Hans-Peter Schetter: Neues zur Baugeschichte von St. Stephanus in Lank-Latum. In: Archäologie im Rheinland 2014).
1408. Die Lohmarer Burg, erbaut von den Herren von Heinsberg, jetzt im Eigentum der Herren von Rode (Rheidt), wird an die Familie von Reven verpfändet (nach: Ludwig Traude: Burg und Ort Lohmar. In: Heimatblätter des Siegkreises, 1940, Heft 2).
1408. Juni. Regierungsantritt Herzog Adolfs VII. von Berg (Sohn von Herzog Wilhelm I, von Berg und Anna).
1408. Bödingen. Die Wallfahrtskirche Zur Schmerzhaften Mutter Gottes wird geweiht (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
1408. \* Elsa von Reichenstein, katholische Äbtissin im Kölner Cäcilienstift († um 1485) (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
1410. 14. July. Arnold von Egmond, Herz(Hellwig/Linne: *Daten der Weltgeschichte*)g von Geldern († 1473) (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1409.
- 1410.
- 1411-1447 Bau des Tanzhauses Gürzenich in Köln (Hellwig/Linne: *Daten der Weltgeschichte*).
1412. Engers (heute Landkreis Neuwied). Der Rheinzoll wird auf Anordnung Werner von Falkensteins von Burg Stoltzenfels (bei Koblenz) nach Engers verlegt (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
1413. Siegburg. Johann v. Gymborn genannt Kreuwel, Schultheiß (Friedrich Lau: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte).
1413. Der Hof Walbach [im Kirchspiel Ränderoth] wird im Heberegister als „zue waelbech“ erwähnt. Es ist ein Pachtgut des Stiftsherren von St. Severin (Marcus Dräger: *825 Jahre Ränderoth, Festschrift 1999*).
1414. 24. Mai. Köln. Dietrich II. von Moers (\* um 1385) wird von den Kölner Domherren zum Erzbischof und Kurfürst des Erzstifts Köln gewählt (bis 1463). Er war ein Sohn des Grafen Friedrich II von Moers und dessen Ehefrau Walburga von Saarwerden (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1415.6. Juli. Jan Hus wird in Konstanz als Häretiker zum Feuertod verurteilt und verbrannt (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1414.3. Nov. Jan Hus erreicht Konstanz (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1414.5. Nov.-22. Apr. Konstanzer Konzil (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1414.24. Dez. König Sigismund trifft in Konstanz ein (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1415.30. Nov.. Düsseldorf. + Anna von der Pfalz, auch Anna von Bayern oder Anna von Berg, war eine pfälzische PrinzessinV aus dem Hause Wittelsbach, durch Heirat Herzogin von Berg (\* 1346) (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1415.15. Nov.. Siegburg. Das erste (von später 31) Schöffenprotokollbuch für das adelige Schöffengericht der Herrschaft Siegburg wird angelegt.
1415. 9. Dez.. Der Oberlehrer Hof fällt im Erbteilungsvertrag des Ritters Ludwig von Ro(e)de und seiner Frau Stine (Christine) an den Sohn Joh: von Rott. Er verpachtet ihn an Henselen[,] Boede [Bote] zu Sieglar (HUA-Harff, Rott V Nr. 7, Gräflich-Mirbach'schen Archiv zu Harff (heute Bedburg-Harff); siehe dazu: Matthias Dederichs: 625 Jahre Ortschaft Oberlahr, in: Troisdorfer Jahreshefte).
1416. 23. od. 24. Febr. \* Margarete von Kleve (+ Stuttgart 1444), Ehefrau der Herzöge Wilhelm III von Bayern und Ulrich V. von Württemberg.
1416. Haus Rott bei Troisdorf. Das Haus wird durch Kölner Truppen zerstört (Helmut Schulte: Stadt Troisdorf – Zehn Dörfer – eine Stadt. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 273, 1. Auflage 1983).
1417. Kleve. Auf dem Konzil von Konstanz wird Graf Adolf V. in den Herzogenstand erhoben; Die Grafschaft Kleve wird zum Herzogtum erhoben (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
1417. Marienheide. Erste Erwähnung des Ortes („auf der Mergenheyde“).
1418. 5.Aug. + Lambert van Duren, Bürgermeister von Köln (\* 1371).
1418. 4. Okt..+ Werner von Falkenstein, Erzbischof von Trier (\* um 1355).
1419. Zürich. Einrichtung von Wechselstuben.
- 1419-1420. Siegburg. Bürgermeister sind Henne auf der Bach und Hertwin Ketzgin (Friedrich Lau: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte ...).
- 1420.24. Jan.. Herzog Adolf von Jülich-Berg bestätigt die Verpfändung des Kirchspiels Mülheim/Ruhr (Kolodziej: Herzog Wilh. I. vom Berg 1380-1408).
- 1420 „1420 nach Christi Geburt, im dritten des PabstesMartin V., entstand in der Grafschaft Mark das Kloster des Dominicaner-Ordens, genannr Marienheidt Rheinisch-Westfälischer AnzeigerSept. 1835). .
- 1420./21. Marienheide. Graf Gerhard von Kleve schenkt Marienheide „zu Ehren Gottes und seiner Mutter und zu Ehren des heiligen Dominikus“ dem Ordensmeister der Dominikaner Leonardus de Florentia, damit er an diesem Ort ein Kloster gründet (Marlis Tacke: Die Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung in Marienheide. In: Rheinische Kunststätten, Heft 312, 1987).
1421. Kalkar. Unter Herzog Adolf II. von Kleve (1373-1448) erhielt Kalkar am südöstlichen Ende der Stadt eine nicht erhaltene Burg (Christof Claser in: Guido von Büren/Stephan Hoppe/Georg Mölich: Orte der Renaissance im Rheinland. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege u. Landschaftsschutz, Heft 525, 1. Auflage 2010).
- 1421.24.Okt.. Papst Martin V. stimmt mit der „Bulla plumbea“ auf Bitte von Graf Gerhardus von der Mark der Errichtung eines Dominikanerkonvents in Mergenheyde zu.
- 1422.
1423. Zwischen der Abtei Siegburg und dem Kloster Kouffingen im Trierischen Gebiet wird ein Vergleich über das Patronat und Zehntrecht der Kirche zu Ley unweit Hirzenach geschlossen (Ph. Ernst Schwaben: Geschichte der Stadt,

- Festung und Abtei Siegburg im Herzogthum Berg, Köln 1826, Seite 29),  
1423. nach dem Tod Herzog Rainald von Geldern und Jülich erwirbt Adolf VII. von Berg das Herzogtum Jülich. [Diese Vereinigung Jülich-Berg ist endgültig im Jahr 1510. (Edith Ennen: Frauen im Mittelalter, S. 209)].  
1423. Marienheide ist erneut in den Besitz des 1416 zum Herzog ernannten Adolf I. von Kleve gelangt. Er bestätigt die Stiftung seines Bruders Graf Gerhard von Kleve für den Bau des Klosters (Marlis Tacke: Die Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung in Marienheide. In: Rheinische Kunststätten, Heft 312, 1987).  
1423-1434. (Siegburg). Dietrich von Langel Schultheiß zu Siegburg (Friedr. Lau: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte, Bonn 1907).  
1423-1437 Gerresheim. Erbauung des Quadenhofs (befestigte Burg der bergischen Vögte).  
1424. Bödingen. Gründung des Klosters (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1424. in Köln werden die Juden „auf alle Ewigkeit“ aus der Stadt verbannt (s. auch Katja Kliemann: Das mittelalterliche jüdische Viertel: neue Erkenntnisse zu den Bauphasen der Synagoge. In: Archäologie im Rheinland 2015).  
1425.25. Febr. \* Oberwesel., Joh. Wesel/de Wesalia/Johann Ruch(e)rath von Oberwesel, Theologe, (+ 1481). (Die freie Enzyklopädie).  
1425.13. Mai. Erzbischof Dietrich von Köln verpfändet das Amt Wolkenburg mit der Stadt Königswinter und dem Dorf Ittenbach dem Burggrafen Göddert von Drachenfels (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).  
1425.25. Mai. Adolf von Berg wird von König Sigismund mit der Herrschaft über Geldern belehnt (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1425. Zwischen Herzog Adolf IV. von Jülich-Berg und König Sigismund wird ein Münzvertrag geschlossen (Guido von Büren und Marcell Perse: Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312). In: Archäologie im Rheinland 2012).  
1425. Mergenheyde [Marienheide]. Gründung der Kirche.  
1425. \* Laer bei Horstmar, als Sohn eines Großbauern, Werner Rolevinck, westfälischer Historiker, Karthäusermönch in Köln (+ 1502) .  
1426 König Sigismund beruft den Reichstag in Nürnberg (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1425.28. Juni, \* Adolf von Kleve, (als sechstes Kind des Klever Herzogs Adolf I.), herzogl. Generalstatthalter der Burgundischen Niederlande (*Die freie Enzyklopädie*).  
1426. Köln. An der Stelle, wo die Synagoge der aus Köln vertriebenen Juden gestanden hat, wird eine Kapelle für die Ratsherren errichtet (*Max Tauch: Caspar, ...*).  
1427. Herzog Adolf von Berg kauft die Herrschaft Elberfeld, ein kölnisches Lehen.  
1428.22. Nov. + Wilhelm II. von Berg, Graf von Ravensberg. Fürstbischof im Hochstift Paderborn (\* 1382) (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1429. Köln. \* Peter Rinck, promovierten Jurist u. Rektor der Universität Köln, S.v. Johann Rinck aus Korbach (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1430. Mergenheyde wird bekannt als Marien-Wallfahrtsort.  
1430.13. Febr.. + Otto von Ziegenhain, Erzbischof und Kurfürst von Trier. (Die freie Enzyklopädie).  
1433.31. Mai. Kaiserkrönung Sigismunds in Rom (Wikipedia-Die freie Enzyklopädie).  
1431.  
1432. Das Hülser-Kloster in Geldern wird als Beginenkloster gegründet (Die freie Enzyklopädie).  
1433. Montjoie. Nach dem Tode Johanns III. von Schönforst-Montjoie geht die Stadt an das Herzogtum Jülich über (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1434.  
1435. Gerresheim. Der Richter des bergischen Amtes Mettmann wird Vorsitzender des Gerresheimer Schö (Rheinische Kunststätten, Heft 561, Köln 2015),  
1435. Herzog Wilhelm II.- von Jülich wird Herr über Burg, Schloss und Land Monschau (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017*)  
1436. + Simon von Isengarten. Sein Sohn wird neuer Besitzer von Gimborn und Mitbesitzer von Isengarten. (*Wolfgang Schellberg: Die Herren vom Gimborn (1407-1537)*).  
1437. Trarbach. Die „Hintere Grafschaft“ Sponheim (mit Trarbach) kommt an das Haus Pfalz-Simmern (Rheinische Kunststätten, Heft 561, Köln 2015),  
1438.12. Febr. \* Adolf von Egmond, Herzog von Geldern (+ 1477).  
1438.  
1439.  
1440. Johann Gutenberg erfindet die bewegliche Lettern für den Buchdruck.  
1441. Haus Ley [im Kirchspiel Runderoth] wird von den Truppen des Erzbischofs von Köln, die in eine Engelskirchener Ritterfehde eingegriffen hatten, gestürmt und völlig zerstört (*Marcus Dräger: 825 Jahre Runderoth, Festschrift 1999*).  
1442. Der Winter hielt in Deutschland seinen Einzug schon in der letzten Septemberhälfte. Er war zeitweilig so streng, dass der Rhein fast drei Monate zugefroren blieb (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1442. Der [Kölner] Erzbischof gestattet den Wiederaufbau von Haus Ley [im Kirchspiel Runderoth] unter seiner Lehnshoheit (*Marcus Dräger: 825 Jahre Runderoth, Festschrift 1999*).  
1443. Erst im Monat Mai ging der ungewöhnliche Winter zu Ende (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).  
1443. Köln. Kardinal Enea Silvio de Piccolomini, der spätere Papst Pius II., besucht Köln (Max Tauch: Caspar, Melchior, Balthasar).  
1443. Eroberung von Burg Broich.  
1444. Christi Himmelfahrt. Die Burg Lohmar wird von Johann von Roide und seiner Frau Irmgard an Gerhardus von der Reven und Jutta von Hatzfeld verkauft (Ludwig Traude: Burg und Ort Lohmar. In: Heimatblätter des Siegkreises, 1940, Heft 2).  
1444.3. Nov. Schlacht bei Linnich (II. Geldrischer Erbfolgekrieg) Herzog Gerhard von Jülich-Berg erringt den Sieg über

- Arnold von Egmont (\* 14.7.1411, + 23.2.1473) Herzog des Herzogtums Geldern (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1445. Gressenich mit der Herrlichkeit Stolberg und der Vogtei in Kornelimünster gehen an den Ritter Wilhelm von Nesselrode über.
1446. Die ersten Hexenprozesse in der Kurpfalz. (Münster-Schröer, Erika: Hexenverfolgung und Kriminalität, Seite 17).
1446. Eva von Uetgenbach, die Schwester des letzten, kinderlos verheirateten Herrn von Ehrenstein, Adam von Uetgenbach, heiratet den vermögenden, verwitweten bergischen Landdrost Wilhelm von Nesselrode (Leonie Gräfin von Nesselrode: Ehrenstein im Westerwald).
1447. Köln. Stefan Lochner wird durch die Kölner Malerzunft in den Rat gewählt, (*Max Tauch: Caspar, ...*).
1448. Das im Pfandbesitz des bergischen Landdrosten Johann Quad befindliche Amt Beyenburg geht an seinen Schwiegersohn Johann vom Haus (nach: Wilhelm Jansen: Das Bergische Land im Mittelalter).
1448. Westenburg. Ein Brand führt zu schweren Zerstörungen (nach Hermann Josef Roth: Westenburg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).
- 1449.
1450. Köln. Stefan Lochner wird erneut Ratsherr (*Max Tauch: Caspar, ...*).  
Müllenbach. Graf Gerhard von der Mark erteilt für seine Herrschaft Neustadt das Privileg zur Errichtung eines Bergwerks im Bereich Börlinghausen (nach: Wolfgang Wegener: Der Lollberg – ein Stück Montangeschichte im Oberbergischen. In: Archäologie im Rheinland 2014).
1451. Als Landesherr des Löwenburger Ländchens wird Graf Philipp von Nassau-Saarbrücken urkundlich erwähnt (Jakob Retz: Von den löwenburgischen Kogelschützen und ihrer Tätigkeit im Dreißigjährigen Krieg. I, Heimatblätter des Siegkreises, 1939, Heft 1).
1451. Pfingsten bis Weihnachten Pest in Köln. Sie soll über 20.000 Todesopfer gefordert haben.
1451. Köln.+ Stefan Lochner, Maler, Kölner Ratsherr, gestorben an der Pest?. (\* Meersburg am Bodensee).
1451. Köln. Brand der Karthäuserbibliothek (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1453.6. Jan. Österreich unter Albrecht V., von Kaiser Friedr. III. zum Erzherzogtum erhoben (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
- 1453.29. Mai. Die Türken erobern Konstantinopel. Ende des Oströmischen Reiches
- 1452
- 1453.25. Juli. Ritter Wilhelm von Nesselrode Herr zum Stein, wird zum Amtmann des Amtes Neustadt [Bergneustadt] und der Veste Gummersbach ernannt (StA Ddf. Cleve-Mark, Urk. Nr. 2023).
1453. Johann V. v. Hatzfeld erhält als Unterpfand die Ämter Bilstein und Waldenburg. (Internet)
- 1454.
- 1455.9. Jan. \* Wilhelm, Herzog von Jülich-Berg (+ 1511).  
1455.29.Jan., \* Pforzheim, Johannes Reuchlin, Humanist,
- 1456.17. Nov. + Jakob Seger, Doktor der Rechte und Dechant an St. Georg in Köln. (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
1458. Gottschalk v. Schwelm (\* 1439) wandert nach Köln ein. (Dort später Ratsherr).
1459. Wiesdorf. Gründung der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft (Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984, 137).
- 1460.
1461. 21. Aug. Papst Pius II. bannt den Erzbischof und Kurfürsten von Mainz, Diether von Isenburg. Er begründet den Bann mit Diethers Opposition zum Papst und zu Kaiser Friedrich III. (*Die freie Enzyklopädie*).
- 1461.1. Okt. Adolf von Nassau vom Papst zum neuen Mainzer Erzbischof ernannt, wird inthronisiert. (Die freie Enzyklopädie).
1462. Siegburg +, Herr Wilhelm Spies v. Büllsheim, Abt der Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg.
- 1462.25. Febr. Siegburg. Wilhelm v. Lülsdorf erstmals als Abt genannt. (Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche).
1462. Johannes Fust und Peter Schöffer drucken in Mainz in lateinischer Sprache und in Gotico-Antiqua-Schrift die Fust-Schöffer-Bibel. Es handelt sich um die erste Bibelausgabe, in der Drucker und Druckdatum genannt sind und die eine Druckermarken aufweist (Die freie Enzyklopädie).
1462. Mainz verliert die Reichsunmittelbarkeit (*Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte*).
- 1463.14. Febr. + Dietrich II. von Moers, Erzbischof von Köln.
1463. Erzbischof Dietrich von Moers verpfändet die Stadt Zons an das Kölner Domkapitel (*Internet*).
1465. Der um 1435 im mainfränkischen Seligenstadt geborene Maler Hans Memling lässt sich in Brügge nieder.
1464. Attendorn. Pestausbruch (Maik Förster; Meinerzhagener Zeitung v. 16. Apr. 2015).
- 1464.14. Jan.. + Philippa von Loe und Heinsberg, Gräfin von Wied. (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
1464. Zons. Schwerer Stadtbrand (*Internet*).
- 1465.13. Febr. Kaiser Friedrich III billigt nach 15 Monaten den Frieden von Zeilsheim, der einen Schlussstrich unter die Mainzer Stiftsfehde zieht (Die freie Enzyklopädie).
- 1465.4. Mai. Verkauf einer jährlichen Roggenrente an die Kirche zu Rheydt durch die Kirchmeister daselbst an Hennes Mours und seine Frau Aleid (ZdBG, Bd. XVII, Seite 205).
1465. + Johannes von Hatzfeld, Herr zu Wildenburg, 1467, (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
- 1466.21. Febr. (vig. Cath. Petri). Das Kapitel von S. Andreas in Köln verpachtet an Tewis van Lomer und seine Gattin Gille eine Reihe benannter Güter in Dollendorf auf 24 Jahre (*Orig. Perg. Urkunde, Sieg ad., Urkunde 355. Pfarrarchiv Sankt Andreas [in Köln]*).
7. Palmsonntag, Duisburg. Der Turm von St. Servatius brennt ab.
- ab 1469. Burg Eller [Düsseldorf-]. Ritter Adolf von Quade lässt die Burg zur Wasserburg mit Vorburg und doppeltem Wassergraben ausbauen (Patrick Jülich: Ausgrabungen in den Gewölbekellern von Schloss Eller. In: Archäologie

- im Rheinland 2009).
1467. Rüntheroth. Adolf von Neuhoof-Ley baut für seine auf dem rechten Aggerufer gelegene Mühle ein Wehr und gerät darüber mit den Neustättern in Streit, wodurch der Lachsauftieg zur oberen Agger verhindert wird. Er argumentiert vergebens damit, dass das Wehr zur Verstärkung seines Hauses dient, welches ja schließlich die südlichste Verteidigung der Grafschaft Mark darstellt (*Marcus Dräger: 825 Jahre Rüntheroth, Festschrift 1999*).
- 1468.23. Juni. Schlacht bei Straelen zwischen den Heeren Adolfs von Egmond, Herzog von Geldern, und Johanns I., Herzog von Kleve, Graf von der Mark und Herr von Ravenstein. (Die freie Enzyklopädie).
1468. + Engelbert von Isengarten. Seine Kinder Wilhelm und Eva erben den Mitbesitz von Gimborn und Isengarten (*Wolfgang Schellberg: Die Herren vom Gimborn (1407-1537)*).
1469. + Johannes Sibel, Schultheiß in Blankenberg (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
1470. Marienheide. + Klausner Henricus, kurz nach der Fertigstellung des Klostergebäudes (Marlis Tacke: Die Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung in Marienheide. *In: Rheinische Kunststätten, Heft 312, 1987*).
- 1471.25. Juli. Kloster Agnetenberg bei Zwolle + Thomas von Kempen (\* um 1380 in Kempen), Augustinermönch und Mystiker, einer der Hauptvertreter der spätmittelalterlichen Frömmigkeitsbewegung.
1471. Der Kölner Erzbischof Ruprecht von der Pfalz besetzt die Stadt Zons.
- 1471.1. Dez. Geldern wird von Herzog Arnold von Egmont/von Geldern an Karl den Kühnen von Burgund verpfändet.
- 1472 (Anfang des Jahres). Erzbischof Ruprecht von der Pfalz muss Zons wieder räumen.
1472. Köln. Im Gürzenich wird Kaiser Friedrich mit seinem Sohn Herzog Maximilian empfangen (Ennen).
1473. Karl der Kühne erobert das Herzogtum Geldern. Einige Gebietsteile, darunter die Stadt Goch, werden an das Herzogtum Kleve abgetreten.
1473. Wachtendonk. Der Herzog von Kleve wird Pfandherr der Stadt und des Landes Wachtendonk.  
1473.19. Febr. Kopernikus geboren (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
1473. 7. Sept.. Rheinbach. Die Tomburg, Eigentum des Friedrich von Sombreff, Herr zu Tomburg und Landskron, wird vom Herzog von Jülich erobert und völlig zerstört (Paul Möhrer: Rheinbach – gestern, heute und morgen. In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1986, Herausgegeben vom Rhein-Sieg-Kreis, 1985).
1473. Trier. Stiftung der Universität.
1473. Jülich. Stadtbrand.
- 1474.24. März. Der Herzog von Kleve und Graf von der Mark verleiht einem Unbekannten die Rechte für das Bleibergwerk am Ohl [im Kirchspiel Rüntheroth] (*Marcus Dräger: 825 Jahre Rüntheroth, Festschrift 1999*).
- 1474.15. Apr.. + Wilhelm von Nesselrode (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
1474. 9. Mai. Breisach am Rhein. Der Sturz und die Hinrichtung des burgundischen Landvogts [1469-1474] Peter von Hagenbach [\* um 1420] in den vorderösterreichischen Pfandlanden am Niederrhein löst die Burgunderkriege aus (Die freie Enzyklopädie).
1474. Beginn des „Neusser Krieges“.
1474. April und Mai. Ahrweiler wird durch Truppen des Kölner Erzbischofs Ruprecht von der Pfalz belagert. (*Thomas R. Kraus: Die Entstehung der Landesherrschaft der Grafen von Berg bis zum Jahre 1225*)
1474. Burg Hackenbroich [Dormagen] wird im „Neußer Krieg“ durch den Burgunderherzog Karl dem Kühnen zerstört.
- 1475.21. Mrz.. Karl verzichtet auf Neuss. (*Internet*).
- 1475.22. Juni. Adolf von Kleve wird vom Burgundenherzog Karl dem Kühnen zum Generalstatthalter der Burgundischen Niederlande ernannt (Die freie Enzyklopädie).
- 1475.18. Aug., + Gerhard, Graf von Ravensberg, Herzog von Jülich-Berg. (Die freie Enzyklopädie).
- 1475.6. Sept. + Adolf II. von Nassau, Erzbischof von Mainz. (Die freie Enzyklopädie).
- 1475.17. Nov.. Der „Neußer Krieg“ endet mit einem Friedensschluss zwischen Herzog Karl von Burgund und dem Reich, der von Seiten des Kaisers durch den Protonotar und Kölner Kanoniker Dr. Georg Heßler verhandelt wurde. (Sonja Dünnebeil: Regesten Kaiser Friedrichs III (1440-1493), ... Wien/Köln/Weimar 2012).
- 1476.15. Mai. Meinerzhagen. Der gotische Schnitzaltar in der Kirche „Unser liewen Vrowen“ wird eingeweiht (Jutta de Vries: Die Rheinische Emporenbasilika in Meinerzhagen. Westfälische Kunststätten, Heft 46. Herausgeber: Westfälischer Heimatbund, Münster 1986).
1477. Ehrenstein/Westerwald (heute Ortsteil von Asbach) Erhebung der Burgkapelle zur Pfarrkirche.
1477. Köln. Gerard de Schueren: „Vocabularis qui intitulatur theutonista vulgariter dicendo der Duytschlender“. Gedruckt von Arnold ther Hornen.  
1477 Siegburg + Herr Dietrich Stael von Holstein zu Sülz (∞ Elsa v. Breidmar). (*Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche. 2009*).
- 1478.19. Febr. Kopernikus geboren
1478. Remagen. Gründung der St. Sebastianus-Bruderschaft.
1479. Dez. + Fastenrad, Doktor der Rechte aus Köln (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
1480. um den 1. August. Überschwemmungen am Rhein.
1480. + Ruprecht von der Pfalz, Kölner Erzbischof.
- 1480.11. Aug.. August Hermann von Hessen, genannt „der Friedsame“, wird als Herman IV. Kurfürst und Erzbischof von Köln.
- 1481 Hückeswagen. Ersterwähnung von Brücke, Brunsbach, Busenbach, Engelshagen, Schückhausen, Straßweg.  
1481. 2. März, Ebernburg. \* Franz von Sickingen, Reichsritter, + 7.5.1523.
- 1482.27. März. + Maria von Burgund, Herzogin von Burgund (\* 1457).  
+ Joh. von Hatzfeld, Sohn v. Gottfried VII. gt. der Rauhe und Luckarde von Effertzhausen. ∞ 1437 Regina v. Nesselrode, T.v. Wilhelm Nesselrode.
- bis 1483 war Heinsberg eine eigene Herrschaft, wurde dann mit dem Herzogtum Jülich vereinigt (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 137*).
- 1483.3. Juni. + Moritz Graf von Spiegelberg, Domherr in Köln.

- 1483 8. Sept.. Orsoy. + Heinrich Kail (Gotische Grabplatte in der evangel. Pfarrkirche zu Orsoy). (Dieter Hupka: Einfach tiefer gelegt – Untersuchungen in der evangelischen Kirche zu Orsoy. In: Archäologie im Rheinland 2013).
- 1483.30. Nov.. \* Eisleben, Grafschaft Mansfeld, Martin Luther. (+ Mansfeld 18.2.1546).
1483. Much. Glockenguss; „Heinrich van aferrade gus mich anno domini MCCCCLXXXIII“ (Hartmut Müller: St. Martinus in Much (In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 432, 1. Auflage 1998).
- 1484.14. März. Das Honnefer Gebiet fällt an das Herzogtum Berg und gehört nun zum bergischen Amt Löwenburg (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1484.1. Mai. + Adalbert III., Administrator des Erzbistums Mainz (\* 1467).
1484. Die Herrschaft Löwenburg kommt durch die Heirat Elisabeths, Gräfin von Nassau-Saarbrücken mit Herzog Wilhelm II. (er ist Herzog Wilhelm IV. von Jülich) an das Herzogtum Berg. Es bildet nun das Amt Löwenburg.
1484. Köln. Peter Rinck wird zum Rektor der Universität gewählt (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1485.4. Sept.. + Stephan von Pfalz-Simmern, Domherr (a.a.) in Köln (\* 1481).
1486. Ehrenstein. Das Kloster (Liebfrauenthal) wird gegründet und dem Orden der Kreuzbrüder übergeben (Leonie Gräfin von Nesselrode: *Ehrenstein im Westerwald*).
1486. Neuß. Die so genannte Obererft als künstlicher Kanal wird angelegt (Chronik des Ambrosius Moer).
1487. Ehrenstein an der Wied, Ortsgemeinde Asbach. Bertram v. Nesselrode erhebt die Burgkapelle zur Pfarrkirche.
1487. Die Orte Alfem und Bisenbach bei Wipperfürth werden erstmals unter der Bezeichnung Alfpen bzw. Beyszbach urk. genannt (Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
1488. Manderscheid. Im Rahmen einer neuerlichen Teilung entstanden 1488 die Linien Manderscheid-Blankenheim, Manderscheid-Kall und Manderscheid-Schleiden, zu der auch die Niederburg gehörte (Alexander Thon: Die Niederburg in Manderscheid. In: Rheinische Kunststätten, Heft 542).
1488. Morsbroich. Die Hinterlassenschaft des Matthias von Zweiffel, Herr zu Morsbroich, kommt zur Teilung an die Töchter bzw. Schwiegersonne des Erblassers (Hermann J. Mahlberg: Schloss Morsbroich in Leverkusen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 538, 2012).
1488. 21. Apr., \* Ulrich Hutten.
1489. 11. Mai 1489. Siegburg. Herr Wilhelm v. Lülldorf, Abt des Klosters auf dem Michaelsberg (*Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche*).
- 1490.11. Aug. + Wilhelm von Wertheim, Domherr und Generalvikar in Köln (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1491. Papst Nikolaus V. lockert gewisse Verbotsbestimmungen für den Dresdner Christstollen.
1492. 1. Mrz.. + Jakob Vuyst, Wirt in Warth [Kirchspiel Geistingen] (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
- 1492.12. Okt. Christoph Columbus erreicht die Bahamas in der Karibik/Wiederentdeckung Amerikas.
- 1493.19. Aug.. Linz. + Kaiser Friedrich III. (\* Innsbruck 21.9.1415).
1493. Aug.. nach dem Tod Kaiser Friedrichs III. wird Maximilian I. (1459-1519) Herr aller habsburgischen Erblande (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd. 1. Von den Anfängen bis 1770, München 1979).
- 1492.12.Okt. Christoph Columbus erreicht die Bahamas in der Karibik.
- 1493.1. Okt. Stiftung eines Anniversars durch Wilhelm von Nesselrode und seine Frau Adriana von Arendal, Herrn und Frau zu Rheydt (*Dr. Wachter: Chronologisches Verzeichnis der in den Bänden 1-24 abgedruckten Urkunden. In: ZdBG. Jg. 1888, Bonn 1888*).
1493. Beginn der Erbstreitigkeiten in der Drachenfelder Herrenfamilie, von der der eine Zweig auf der Burg Gudenua und der andere auf der Burg Drachenfels sitzt (nach: Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
1493. Duisburg, Hzt. Kleve. Der 1467 durch Feuer zerstörte Turm von St. Servatius ist wieder aufgebaut.
1493. Lohmar. Die Burgbewohner erhalten durch Herzog Wilhelm von Berg das Recht, auf ihrem Grund und Boden eine Mühle zu errichten (Ludwig Traude: Burg und Ort Lohmar. In: Heimatblätter des Siebkreises, 1940, Heft 2).
1493. Westerburg, Johannes von Nebe (Neve) aus Hachenburg tritt als erster Kaplan seinen Dienst in der Liebfrauenkirche auf dem Reichenstein an (Hermann Josef Roth: Westerburg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).
- 1494.11. Aug., Erbvergleich zwischen mag. Art. Peter von der Sultzen, Sohn des verstorb. Peter v.d.S. und dessen verstorb. Ehefr. Tygin, und /mit Mais v. Wirthe. *Pfarrarchiv S. Kolumba in Köln, Urk. 116 und 124*).
1494. Attendorn. Pestjahr.
1494. + Johanna Schoyemann aus Halberg. (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
- 1495.
- 1495.26. März. Wormser Reichstag wird vom römisch deutschen König Maximilian I. eröffnet (Die freie Enzyklopädie).
- 1495.27.3. Maximilian erklärt sich bereit, zuerst über Reichsregiment, Landfriede und Kammergericht zu verhandeln (Die freie Enzyklopädie).
1495. 7. Aug.. Auf dem Reichstag in Worms wird der Ewige Landfriede verkündet. Das Reichskammergericht (RKG) als höchstes Reichsgericht, nimmt seine Tätigkeit auf (u.a.: Wikipedia; Die freie Enzyklopädie).
- 1496.28. Aug..\* Gut Heresbach bei Mettmann (Hzt. Berg), Konrad Heresbach, deutscher Humanist († Gut Lohrwardt in Rees)
- 1496.24. Nov. Johann II., Herzog v. Cleve-Mark verleiht Schwelm die Stadtrechte.
- 1496.25. Nov.. Heiratsabsprache (Verlöbniß- und Eheversprechen) zwischen Maria, Tochter von Herzog Wilhelm IV von Jülich-Berg-Ravensberg und Johann II von Kleve Mark.
1496. + Henseler, Arnold, Schultheiß zu Merten/Sieg, Stifter beim Augustiner-Kloster Bödingen [Amt Blankenberg].
- 1497.6. Febr.. Befehl von Herzog Johann II von Kleve-Mark befiehlt, dass in allen „kirken und kappelen bedemyssen geschien“.
- 1497.21. Dez.. Bertram von Nesselrode, Sohn des Johann Herr zum Palsterkamp (Bad Rothenfelde bei Osnabrück) heiratet Jutta von Plettenberg, bringt das Gut Lohmar mit in die Ehe und nennt sich Herr zu Lohmar (nach Hans Dieter Heimig: Das Heroldsbuch).

1497. + Johannes von Merll, Bürgermeister in Köln. (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Böttingen 1420-1542*).
1498. Linn. Errichtung der äußeren Ringmauer um die Burg.
1498. Much. Die Verehrung des heiligen Antonius und die Existenz eines ihm geweihten Altars in der Mucher Kirche wird urkundlich erwähnt (Hartmut Müller: St. Martinus in Much. In: Rheinische Kunststätten, Heft 432, 1998).
- 1499.20. Jan.. Donauwörth. \* Sebastian Franck, Schriftsteller, Theologe, Mystiker und Sprichwortsammler (+ 1542).
- 1499.29. Jan.. \* Margaretha von Bora, Tochter Jans v. Bora, Nonne, Ehefrau Martin Luthers, + Torgau 20.12.1542.
- 1499.29. Aug.. Much. Durch die Stiftung der Eheleute Graf Bertram von Nesselrode u. seiner Frau Margaretha zu Ehrenstein werden deren „Hoff und Güter, geheißßen Berthelsbach [jetzt Berzbach], Derscheid und zum Suffen [Sieferhof] im Lande Blankenberg unter dem Kirchspiel von Much und Winterscheid gelegen“, den armen Leuten vermacht (Prof. K. Oberdörfer: Das alte Kirchspiel Much, Köln 1923).
- 1499.22.Sept.. Basel. Der Frieden von Basel beendet den Schwabenkrieg.
- 1499.23.Okt.. Siegburg. Friedrich mit dem „Styvenbein“ wird von Jörg Sackdräger mit einem Sauspieß erschlagen (Schöffensprotokolle der Stadt Siegburg).

## 1500-1599.

1500. Die Historiker (des 20. und 21. Jahrhunderts) sprechen vom Beginn der „frühen Neuzeit“; Das Mittelalter ist vergangen. Diese Zeiteinteilung findet jedoch Widerspruch.
- um 1500. Köln. Die Stadtbevölkerung wird auf etwa 40.000-45.000 Personen geschätzt.
- um 1500. Düren, etwa 3000 Einwohner, größte Stadt im Herzogtum Jülich (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017*).
- um 1500. Lennep, einer der vier bergischen Hauptorte (seit 1929 Stadtteil v. Remscheid), ist als Tuchmacherstadt bekannt.
- um 1500. Die Franziskaner bringen die Verehrung des heiligen Rochus, des Pestpatrons, nach Seligenthal.
- 1500.27. Jan.. Blankenberg: Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg (1475-1511) präsentiert den Herman Santman de Bilveldia zum Vikar des Katharinenaltars in der Georgskapelle (Helmut Fischer: Die Pfarrkirche St. Katharina Stadt Blankenberg).
- 1500.24. Febr. Gent. \* Karl V. von Habsburg (später deutscher Kaiser), Enkel Kaiser Maximilians I..
- 1500.10. Apr.-10. Sept.. Augsburg. Tagung des Reichstages. König Maximilian wird eine Reichsmiliz zugestanden, muß dafür aber das Reichsregiment bewilligen, das als vom König unabhängiges ständisches Organ mit Sitz in Nürnberg eingerichtet wird (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd. 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 147).
- 1500.22. Apr. Entdeckung Brasiliens durch die Portugiesen (Internet).
1500. Errichtung eines Reichsregiments auf dem Reichstag zu Augsburg. Unter Führung des Mainzer Kurfürsten und Erzbischofs Berthold von Henneberg suchten die Reichsstände den König zur Umgestaltung der Reichsregierung im ständischen Sinne zu nötigen. Das Reichsregiment war ein ständiger fürstl. Ausschuß, an dessen Mitwirkung und Zustimmung der König gebunden sein sollte. Da Maximilian die Unterstützung des Reiches für seine Kriege gegen Frankreich brauchte, kam er diesen Wünschen in gewissem Umfang entgegen (Brockhaus Enzyklopädie).
1500. Das Reichsregiment gesteht dem päpstlichen Legaten nur den dritten Teil des Ertrages der Ablasspredigten zu; zwei Drittel will es selber an sich nehmen und zu den Türkenkriegen verwenden (Leopold v. Ranke: Die römischen Päpste, München 1938).
- 1500.17. Febr.. Schlacht b. Hemmingstedt (Krs. Süderdithmarschen). Die Heere der Bauernrepublik Dithmarschen unter Wulf Isebrand, bringen Dänen unter König Johann u. Holsteinern unter Herzog Friedrich von Schleswig und Holstein eine vernichtende Niederlage bei.
- 1500.11. Apr.. Die Eheleute Jakob und Stine von Lutzenroth stiften einen neuen Altar in der St. Pauluskapelle auf dem Siegburger Michaelsberg.
- 1500.17. Aug.. ∞ Eheberedung Johann v. Markelsbach-Allner, S.v. Wilh. von M.-A. und Elisab. Roiß von Werschau, mit Elisabeth v. Landsberg (Kurt Niederau: Zur Geschichte des Bergischen Adels; die v. Markelsbach gt. Allner. ZDBG, Bd. 83, S. 45-46).
1500. Erste ständige Postverbindung zwischen Wien und Brüssel.
- 1500-1502. (ab 1497). Gerhard von Cobbenrode Amtmann zu Steinbach (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach, S. 27).
- 1500-1503. Marienheide. Pest. Im Kloster überleben bis 1503 nur ein Priester und eine Novize.
1501. Ritter Bertram von Nesselrode stiftet einen Altar in der Klosterkirche Bödingen, dotiert durch einen Hof in der Pfarre Stieldorf, genannt zur Heide, mit Zubehör (Reißner: Stieldorf, aus der Geschichte von Gemeinde und Dorf, S. 8).
1501. Handschriften der Hrotsvith (Hroswitha) von Gandersheim, aufgefunden in St. Emmeram in Regensburg, wird von C. Celtis in Nürnberg herausgegeben.
1501. Johann v. Quad von Rade kauft von seinem Schwiegervater Heinrich v. Berchem den Hof Aprath mit allem Zubehör (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels. Die von Berchem zu Aprath, ZDBG, Bd. 96, 1993/94).
- 1501.8. Febr., begrab. Köln Peter Rinck, Sohn von Johann Rinck aus Korbach
1501. + Peter Rinck, Jurist in Köln, Sohn des Hansekaufmanns Johann Rinck, beide großzügige Mäzene, vor allem für die Pfarrkirche St. Kolumba und die Kölner Kartause (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, S. 237, Köln 1990).
1501. Febr., 1501. Reichstag in Worms.
2. März. Philipp von Cleve bittet seinen Bruder Herzog Johann II. von Cleve um 1.500 Gulden und berichtet über seine Aussichten auf das Bistum Amiens (W. Harleß: Aus dem Leben eines nachgeborenen Clevischen Fürstensohnes, in: ZDBG, Bd. 17, 1881, S. 192-194, Bonn 1882).
1501. Basel (als 11. Ort) und Schaffhausen (als 12. Ort) schließen sich der Schweizer Eidgenossenschaft an.
1502. 5. Sept.. Beim Adeligen Schöffengericht in Siegburg wird ein neues Protokollbuch eingerichtet (StA Sbg., A II/8).
- 1502.18. Okt.. Begründung d. Universität Wittenberg, Collegium Friedericianum d. Kurfürsten Friedr. des Weisen von Sachsen auf der Grundlage des Privilegs Kaiser Maximilians I. vom 6. Juli 1502.
1502. ∞ Elisabeth Lüninck, T. v. Dietrich Lüninck von Georghausen, mit Wilhelm von Brambach, Bewahrer des Neuenbergs (Josef Külheim: Burg Georghausen. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte, in: Bergischer Kalender 1953).
1502. Köln + Gottschalk v. Schwelm, Ratsherr in Köln (gewählt 1494, 1497, 1500.).
1502. Der Kölner Domherr Jakob von Croy wird Fürstbischof von Cambrai (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).
1502. Wegen Maximilians I. Verweigerung jeder Zusammenarbeit Auflösung des Reichsregiments.
1502. Fertigstellung der Danziger Marienkirche.
1502. Bauernaufstand in Speyer unter Josz/Jost Fritz.
1502. nach-. Das in Mainz verehrte Annahaupt gelangte durch Raub Ende 1500 nach Kornelimünster und wurde nach Düren gebracht, wo sich ab 1502 ein überregionales Verehrungszentrum bildete (Euler in: Remscheider Stadtkirche, S. 17).
- 1502-1505. Wilhelm van Reven Amtmann des bergischen Amtes Steinbach (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach, S. 27).



- 1503.13. Jan.. Vergleich zwischen Herzog Adolf VII. und der Erzbischof von Köln über geistliche Jurisdiktion (Dr. Justus Hashagen: Politische und Religionsgeschichte, in: Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958, S. 91).
1503. 9. Febr.. Ehrenbreitstein + Johann II. von Baden, Erzbischof und Kurfürst von Trier (\* 1434 Burg Hohenbaden), dritter Sohn des Markgrafen Jakob I. von Baden und der Katharina von Lothringen (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
- 1503.13. Febr.. Nach der Entdeckung des Seewegs nach Indien von Lissabon aus schalten sich die Welser durch Vertrag mit dem König von Portugal unmittelbar in den gewinnbringenden orientalischen Gewürzhandel ein (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Band 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. Seite 147).
1503. März. Sittard (Herzogtum Jülich). Große Überschwemmungen (vlout van wasser) (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 25*)
- 1503.10. Apr.. Stiftung für die Laurentius-Kirche in Elberfeld, durch Laurentius (Lentzmann) in der Leimbach, mit seiner Ehefrau Katharina, Joh. Klingelholl u. Hermann in den Dörnen. Gestiftet wurde ein Haus für den Priester in Elberfeld, ein Kotten zum Lohe u. eine Rente von 20 Malter Hafer „in der Bernkes Leimbach“ (J.V. Bredt: in ZDBG, 65. Bd., Jg. 1937, S. 114).
1503. 6. Okt.. Wie schon die Welser (13. Febr.) so schließen jetzt die Fugger einen Vertrag mit dem König von Portugal wegen des Gewürzhandels mit Indien.
1503. Rat Stephan Quade ist Drost zu Beyenburg und zu Hückeswagen, Ehemann von Agnes, der Ww. Wilhelms v. Plettenberg (Dr. Woldemar Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 21).
1503. Im Kloster „Op der Heyde“ (Marienheide) brach kurz vor der Jahrhundertwende die Pest aus. Von den 20 Insassen starben 18 an der Seuche. Das Kloster wird jetzt (1503) neu besetzt.
1503. Der Kölner Abt Johann Lüninck stiftet den kostbaren Lettner (Leseputl) für St. Pantaleon in Köln.
1503. Johann Schall von Bell kauft die Burg Morenhoven (Wolf D. Penning: Heinrich Degenhardt Schall von Bell zu Lüftelberg u. die Rheinbacher Hexenprozesse, in: Heimatbl. des Siegkreises, Jb. 1995, 63. Jg., S. 183).
- 1503-1506. Landshuter Erbfolgekrieg um das Erbe Herzog Georgs des Reichen v. Bayern-Landshut u. Ruprecht von der Pfalz. Kaiser Maximilian I. muss die Ämter Kufstein, Rattenberg und Kitzbühel abtreten und 1505 in die Errichtung eines pfälzischen Herzogtums Neuburg einwilligen.
- 1504.29. März. Hz. Wilh. IV. von Jülich-Berg verleiht dem Joh. Quadt die Mühlengerechtigkeit zu Aprath (ZDBG, Bd. 4, S. 260-262).
- 1504.29. März. Herzog Joh. Wilh. v. Jülich-Berg läßt den Bewahrer des Amtes Solingen Johann Wredel mitteilen, daß alle im Amt gelegenen Güter des Johann Quad von Futterhaferabgaben befreit seien (Kurt Niederau: Die von Berchem zu Aprath, ZDBG, 96. Bd., S. 58).
- 1504.1. Juni. Vergleich zwischen der Abtei Deutz und dem Erzbischof Hermann IV. von Köln wegen des Störfangs bei Deutz und Langel (Original im HSTA Ddf., Transkript in: ZDBG, Bd. 24, 1888, S. 90).
1504. Marienheide. Das Kloster brennt ab.
- 1504.21. Dez.. Tod Bertholds von Henneberg, Kurfürst und Erzbischof von Mainz.
1504. Götz v. Berlichingen verliert im Landshuter Erbfolgekrieg die rechte Hand bei der Belagerung Landshuts; seitdem „Ritter mit der eisernen Hand“.
- 1505.13. Jan.. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg (+ Köpenick 3.1.1571).
1505. 2. Juli. Dem heimwärts wandernden Studenten Martin Luther überrascht nahe dem thüringischen Stotternheim ein Gewitter. Als ein Blitz direkt neben ihm in einen Baum fährt und ihn zu Boden wirft, ruft der junge Mann: „Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden“ (so die Legende).
- 1505.17. Juli. Erfurt. Martin Luther tritt einem Gelübde folgend in das streng asketische Augustinerkloster ein. (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 147).
- 1505.30. Juli. Kölner Schiedsspruch. Der Landshuter Erbfolgekrieg zwischen Pfalzgraf Ruprecht und den Münchener Herzögen um das Erbe Herzog Georgs von Bayern-Landshut (+ 1.12.1503) wird beendet. Maximilian I. zu Besuch in Köln. (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 147).
1505. Amt Beyenburg (mit Barmen, Lüttringhausen, Radevormwald und Remlingrade) wird von Hz. Johann zu Jülich-Berg für 8.050 Goldgulden an die Grafen Philipp II. von Waldeck verpfändet, die es fast wie eine Eigenherrschaft verwalteten. Es bleibt in dessen Familie bis 1593.
1505. „Im Jahre 1505 war Graf Wirich V. von Daun, Herr zu Oberstein und Falkenburg, Besitzer von Haus Bürgel [heute zu Monheim gehörend]. Mit dem Herrenhaus fielen ihm die Höfe „auf dem Driesch“, „auf der Scheur“, der „Bauhof“, der „Hohenhof“ zu Bamberg und der „Kniprath Hof“ zu. Wirich V. war in den umfangreichen Besitz durch seine Frau, Irmgard, Gräfin von Sayn, gekommen. Sie, die Tochter des Grafen Sebastian von Sayn, erbte Bürgel als Nichte Johanns von Limburg. Die rechtliche Belehnung Wirichs mit Bürgel erfolgte erst 1510 nach dem Tode seines Schwiegervaters durch seinen Oheim Philipp v. Daun, der Kölner Kurfürst war (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe, Opladen 1959).
1505. Johann von Ortenberg, Pfarrer in Much.
1505. Marienheide. Pater Franckel bekennt, daß er durch die Marienheider Mutter Gottes von einer schweren Krankheit befreit, und am Magdalenen-Fest 1505 ein gestorbener Knabe wieder ins Leben gerufen worden sei (Rheinisch-Westfälischer Anzeiger (Hamm), Sept. 1835).
1505. Luther erwirbt die Magisterwürde.
1505. Jakob Wimpfeling, elsässischer Humanist, läßt die erste „deutsche“ Geschichte erscheinen, die nicht Weltgeschichte und nicht Regionalgeschichte bot, sondern eine deutsche Nationalgeschichte sein wollte (Gerd Althoff (Hrsg.): Die Deutschen und ihr Mittelalter, Darmstadt 1992, S. 34).
1505. Olmütz in Mähren. + Heinrich Krämer genannt Institoris (\* Schlettstadt? 1430), Dominikanertheologe, Inquisitor für Oberdeutschland, einer der beiden geistigen Väter des „Hexenhammers“ (Malleus maleficarum);

- Erstdruck 1487).
1505. Lucas Cranach der Ältere (1472-1553) wird von Kurfürst Friedrich dem Weisen (1463-1525) nach Wittenberg gerufen.
1505. Nürnberg. Peter Henlein erfindet die tragbare Uhr.
- 1506.17. Apr.. + Johannes Bodeclap aus Köln. (*Die Stifter des Augustiner-Chorherren-Klosters Bödingen 1420-1542*).
- 1506.18. Apr.. Rom. Grundsteinlegung für die neue Peterskirche.
- 1506.20. Mai. Valladolid/Spanien. + Christopher Kolumbus, Wiederentdecker Amerikas (\* Genua zwischen 25.8. u. 31.10.1451).
1506. In Wilberhofen (Sieg) wird v. Ritter Bertram v. Nesselrode am 1. Aug. eine Kapelle erwähnt (Antoniusstiftung) (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 170, Siegburg 1985).
1506. Dederich Mynten ist Schultheiß zu Blankenberg.
1506. Joh. Overstoltz als „Broderschaftsmeister“ u. Vaidt [Vogt] z. Siegburg genannt, Vater von Abel (StA Sbg., A II/8, S. 81).
1506. Born-Sittard. Wilhelm von Rennenberg wird Amtmann. Er zahlte 3000 Gulden an den Landesherrn, damit er dieses Amt übertragen bekam (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 125*)
1506. Unter Hz Albr. IV. (der Weise) wird Altbayern wieder in einer Hand vereinigt; München Landeshauptstadt.
1506. Gründung der Universität Frankfurt/Oder durch Joachim I. von Brandenburg.
1506. (Winter) Thomas Münzer a. der Universität Leipzig immatrikuliert.
1506. Vertreibung der Juden aus Colmar und Nördlingen (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 147).
1506. [Hennef-]Stüchterscheid. Ritter Bertram von Nesselrode (1473-1510), Herr zu Ehrenstein, Erbmarschall des Landes Berg und Amtmann zu Blankenberg, stiftet ein ewiges Benefizium an der Kapelle zum Heiligen Kreuz zu Stüchterscheid im Kirchspiel Uckerath (Helmut Fischer: Die Gründungssage der Wallfahrt zum Heiligen Kreuz in Hennef-Stüchterscheid)
1507. Engelbert v. Neuhoff gen. Ley ( $\infty$  Cathar. von und zu Möllenbeck) als Nachfolger seines Bruders Neveling Besitzer des märkischen, und zwar Neustädter Burglehens Lieberhausen (Ernst Jäger: Versuch einer Stammfolge der Herren von Neuhoff genannt Ley. In: Jülich-Bergische Geschichtsblätter, Bd. 18, 1941).
1507. Reichstag in Konstanz.
1507. 2. Mai. (Primiz) Martin Luther erhält die Priesterweihe.
- 1507.20. Juni. Papst Julius II. bestätigt in seiner Bulle die landesherrliche Gründung der Universität Wittenberg.
- 1507.27. Juli. Lissabon. + Martin Behaim, auf einer Reise (lebte seit 1493 in Portugal).
- 1507.14. Sept.. Marienheide die Klosterkirche mit ihren Altären wird durch den Weihbischof Theodorus von Köln konsekriert (Marlies Tacke: Die Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung in Marienheide. In: Rheinische Kunststätten Heft 312. 1. Auflage 1987).
1507. u. 1508. [Der spätere Kaiser] Maximilian verweilt mehrere Tage in Siegburg und „verlustirte“ sich dort „fröhlich“ (Der Siegburger Stadtschreiber; nach J.B. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt des 15., 16. und 17. Jahrhundert, S. 47).
1507. „Bambergische Halsgerichtsordnung“ (Bambergensis), verfasst von dem bischöfl.-bamberg. Hofmeister Joh. Frh. v. Schwarzenberg (1463-1528); ist eine wesentliche Grundlage für die Reform des Strafverfahrens und des Strafrechts. Sie verlangt zur Bestrafung des Angeklagten ein Geständnis und fördert aber dadurch die Anwendung der Folter.
1507. Leipzig. Durch kaiserliches Privileg wird die Leipziger Messe zur Reichsmesse.
- 1507-1509. Köln. Auf der Nordseite des Doms werden die endgültigen farbigen Fenster eingesetzt (Eckert: Kölner Stadtführer).
1508. 6. Febr.. Da Venedig ihm den Weg nach Rom versperrt, verkündet der römische König Maximilian I. im Dom von Trient feierlich, daß er mit päpstlicher Zustimmung den Titel eines erwählten römischen Kaisers angenommen habe. Die Krönung durch den Papst behielt er sich für später vor (sie kam jedoch nie zustande).
- 1508.18. März. München. + Albrecht IV. (der Weise), Herzog von Bayern (\* München, 15.12.1447).
- 1508.22. Apr.. Kaiser Maximilian erklärt, daß er die Reichslehen Jülich, Berg und Ravensberg der Tochter Herzog Wilhelms verlihen und die von seinem Vater Kaiser Friedrich III. dem Herzog Albrecht von Sachsen erteilte Anwartschaft auf diese Länder zurückgenommen habe (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 108).
- 1508.14. Mai. Herzog Adolf VII erlässt „Säckeedikt“ wonach Säcke vor den Stadttoren aufgehängt werden mussten, zum eventuellen Ertränken der gegenüber geistlichen Mandaten folgsamen Personen (Justus Hashagen: Bergische Geschichte, S. 91).
- 1508.1. Okt.. Bürgermeister und Rat errichten mit Zustimmung der ganzen Gemeinde und mit Genehmigung des Pfarrers Jürgen Rams von Wiedenest eine Vikarie zum heiligen Georg in Neustadt (Ew. Dresbach: Die alten Parochien im ehemaligen Amte Neustadt, in: (Wochenzeitung) „Bergischer Türmer. Für Vaterland und Freiheit“, Nr. 29, 5. Jg., von Samstag 18. Juli 1908, S. 13-14).
1508. Siegburg. Der Ratsherr Jakob Wissing machte eine Stiftung, gemäß welcher in den Quatembertagen jeden Jahres 12 Armen in der großen Badstube ein warmes Bad mit einem „Zwellentuch“ ein halbes Quart Wein u. ein Brot verabreicht werden sollte. Er stiftete dieses „Seelbad“, damit Gott ihm und seiner ehelichen Hausfrau gnädig sein möge. Der Magistrat nahm die Stiftung an (Dr. J.B. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 51).
- 1508.19. Dez.. Schwabach. + Bildhauer Adam Kraft.
1508. + Kölner Kanoniker Heinrich von Berchem; begraben in St. Maria im Kapitol in Köln (Paul Eckert: Kölner Stadtführer).

- 1508 Jakob Fugger wird geadelt.
1508. Dattenfeld/Sieg. Ein Hof dort gehört bereits im Jahre 1131 zum St. Cassiusstift in Bonn. Dieses verpachtet denselben in diesem Jahr 1508, knüpft aber daran die Bedingung, daß der Pächter auf dem Weiher ein Burghaus errichten müsse (Otto Schell: Die frühere Befestigung der bergischen Höfe und Dörfer, in: ZdBG, Bd. 42, Jg. 1909, S. 26).
1509. Johann Monheim [der spätere Humanist] in Klausen bei Unterbarmen geboren.
- 1509.20. Juni. Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg nimmt Kirstgen van der Nuwerstadt [Neustadt] als Büchsenmeister an (Dr. Günter Aders: Quellen z. Geschichte der Stadt Bergneustadt und des alten Amtes Neustadt v. 1109-1630, in: ZdBG, 71. Bd., S. 182, 1951).
- 1509.10. Juli. Noyon/Picardie. \* Calvin (+ Genf 27.5.1564).
- 1509.24. Dez.. Herzog Wilhelm II. (IV.) von Jülich-Berg ernennt Matthias von Düren zu seinem Leibarzt (HstA Ddf., Ms. B. 29. I. fol. 49. Cop, nach: ZdBG, 32. Bd., Jg. 1896, S. 136).
1509. Annaberger Bergordnung.
1509. Nürnberg. Männleinlaufen-Kunstuhr von Jörg Heuß geschaffen, erinnert an die vom Kaiser erlassene „Goldene Bulle“.
1509. Jakob Fugger finanziert dem Kaiser mit 170.000 Dukaten den Krieg gegen Venedig.
1509. Köln. Der getaufte Jude Johannes Pfefferkorn (1469-1524) betreibt mit Hilfe eines kaiserlichen Mandates die Einziehung aller nicht-biblischen jüdischen Schriften.
1509. Erfurt. Aufstand der über die Misswirtschaft erbitterten Bürger („tolles Jahr“) (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 151).
- um 1510. Nürnberg. Herstellung der ersten tragbaren Taschenuhren in Dosenform (Nürnberger Ei) durch den Schlosser Peter Henlein (1480-1542).
1510. Graf Wirich V. von Daun, Ehemann von Irmgard, Gräfin zu Sayn, wird offiziell mit Haus Bürgel belehnt (s. unter 1505).
1510. Für die Pfarrkirche St. Severin in Siegburg wird in Köln eine Monstranz bestellt.
- 1510.6. Jan. Düren. Verbrennung von Agatha Nyffs als Herxe (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017*)
- 1510.10. März. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg weist seinen Kanzler an, er solle schnellstens nach Düsseldorf kommen, um bei den Eheverhandlungen mit den klevischen Räten zur Verfügung zu stehen (HStAD, Landesakten Jülich-Berg Nr. 407, fl. 52).
- 1510.1. Okt.. Hochzeit Jungherzog Johanns II. von Cleve-Mark mit Maria von Jülich-Berg (Hashagen: Berg. Geschichte, S. 86). „Fräwlein Mariam seine Tochter [Herzog Wilhelms] nam Hertzog Johannes von Cleve zur eh“ (Adelarium Erichium: Gülischesche Chronic, Leiptzig 1611).
- 1510.15. Nov.. Der Kölner Weihbischof Theoderich weiht in d. Kapelle d. hl. Agnes in Merten einen neuen Altar (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 158, Siegburg 1985).
1510. Heinrich v. Nesselrode, Amtmann von Windeck.
1510. Hamburg wird vom Reichstag in Augsburg als freie Reichsstadt bestätigt.
1510. Vertreibung der Juden aus Brandenburg (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 147).
- 1511.22. Aug.. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg verfasst sein Testament.
- 1511.6. Sept.. Düsseldorf. + Hz. Wilh. II. von Jülich-Berg (der „Friedfertige“) (nach Lacomblet, Archiv IV, S. 311, + am 6. Sept. im Hause des Scholasters Johann Nydecken, desgl. b. Harleß: Zur Geschichte des Schlosses Burg an der Wupper, in: ZdBG, Bd. 23, 1887, S. 255. Engel, Gustav: Die Ravensbergischen ...).
- 1511.6. Sept. Nach dem Tod seines Schwiegervaters Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg übernimmt Johann von Jülich-Berg die Herrschaft in Jülich-Berg und Ravensberg (*Internet*).
1511. Die in Köln bestellte Monstranz für die Pfarrkirche St. Severin in Siegburg wird „hergedragen“.
1511. Graf Wilhelm I. von Schwarzenberg tritt in den Dienst des Herzogs von Jülich.
- 1511.14. Okt.. Herzog Johann III. („der Friedfertige“) v. Jülich-Berg bestätigt der Stadt Blankenberg im Gedenken an seinen Vater und seinen Vorfahren die städtischen Rechte.
- 1511.15. Okt.. Joh. Knyve van Ostendorp, genannt Bockemolle, führt im Auftrag d. Landesherrn, Herzog von Cleve, eine Erkundigung über die Gerichtsverhältnisse im Kirchspiel Valbert durch. Dabei stellt er fest, daß der Freistuhl zu Valbert cleve-märkisch sei und Märkische wie Kölnische gleichermaßen verpflichtet seien, ihn zu besuchen (Dr. E. Fricke: Die Freigerichte Valbert und Meinerzhagen, in: Meinhardus, Meinerzhagener Heimatblätter, 7. Jg., 1973, H. 4, S. 76).
- 1511.18. Nov.. Siegburg. Beim Adeligen Schöffengericht wird ein neues Protokollbuch eingerichtet (StA Sbg., A II/3).
1511. Siegburg. Der Siegburger Abt wurde Schützenkönig und gab ein Festgelage im Neuenhof (Dr. J.B. Dornbusch: Leben u. Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 12).
1511. + Bertram von Nesselrode, Amtmann zu Blankenberg (Delvos: Geschichte d. Pfarreien des Dekanates Siegburg, Köln 1896).
1511. Nach einer verheerenden Flut 1509 kommt es in Ostfriesland zu einer neuen Flutkatastrophe (Antoniusflut), durch die Dollart und Jadebusen ihre heutige Größe erhalten (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 151).
- 1511-1514. Adolf Clarenbach besucht die weitberühmte humanistische Domschule in Münster.
1512. 5. März. Rupelmonde/Flandern. \* Geograf, Karthograph Gerhardus Mercator (Gerhard Kremer), der erste moderne Landkarten anfertigte (+ Duisburg 2.12.1594). [Die Familie Kremer stammte aus Gangelst].
- 1512.22. Mai. Auf Betreiben der Reichsstände erläßt der Reichstag von Trier und Köln ein Antimonopolgesetz als ersten Schritt gegen die Spekulationskäufe der großen Handelsgesellschaften. Es bleibt jedoch ohne Wirkung, da sich der

- Kaiser in Abhängigkeit von seinen Geldgebern seiner Durchführung entgegenstellt und die Monopolisierung im Erz- und Metallhandel ausdrücklich gestattet (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 151).
- 1512.17. Juli. \* Sibylla, Tochter von Herzog Johann III. (von Cleve) und Maria von Jülich.
1512. 2. Sept.. Bei dem Eintritt ins Kloster Merten dotierte Witwe Anna v. Selbach ihre Tochter Sweyngen mit 6 Gulden ad 20 Albus Jahresrente aus ihrem Gut zu Argendorf im Kirchspiel Linz (Busch: Merten, S. 208).
- 1512.12. Sept.. Kaiser Maximilian I. bestätigt, daß die Siegburger Bürger fortan an dem heimlichen westfälischen Gericht (Valbert) „nicht belangt werden“ können (Dr. J.B. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 47).
- 1512.27. Sept.. Kaiser Maximilian I. erteilt von Köln aus der Abtei Siegburg das Vorrecht, daß ihre Mitglieder [sie und ihre Untertanen] nur vor ihrem eigenen und nie vor einem anderen Gericht zu erscheinen haben (Wochenzeitung „Der Bergischer Türmer“, 7. Jg., 1910, Nr. 39).
1512. Beschluss des Reichstages zu Köln, dass die oberste Reichsgewalt dem Reichstag zusteht; Einteilung des Reiches in 10 Landfriedenskreise (Reichskreise): Österreichischer, Burgundischer, Kurrheinischer (vor allem die vier Kurfürsten am Rhein), Fränkischer, Bayerischer, Schwäbischer, Oberrheinischer, Obersächsischer (u.a. Kursachsen und Kurbrandenburg), Niederrheinisch-Westfälischer und Niedersächsischer Kreis.
1512. Schaffung der ältesten deutschen Medizinalordnung in Augsburg.
1512. Dem Abt von Siegburg gelingt es, von Maximilian I. (seit dem 6. Febr. 1498 deutscher Kaiser) die Reichsfreiheit zu erhalten.
1512. Siegburg. Die Jungfern der Stadt schenken den Schützen eine neue Fahne, auf welcher der hl. Michael über dem Drachen in Stickerei dargestellt ist (Dr. J.B. Dornbusch: Leben u. Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 12).
1512. Köln. Hinrichtung der beiden Bürgermeister Johann von Reidt und Johann Oldendorp (Paul Eckert: Kölner Stadtführer).
1512. Köln. Barthel Bruyn, Maler, kommt als 19jähriger aus der Harlemer Werkstatt seines Lehrers Jan Joest nach Köln (*Max Tauch: Caspar, ...*).
1512. Jülich. Stadtbrand.
- 1512-1515. Konrad Heresbach (1496-1576) studiert in Köln.
- 1512-1515. Augsburg. Bau des Fugger-Hauses.
1513. 1. Jan.-26. Jan. war der Rhein zugefroren (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017*).
- 1513.19. Febr.. Johann ältester Sohn zu Cleve und Herzog von Jülich-Berg beurkundet eine mit dem Pfandinhaber zu Hückeswagen, Stephan Quade, wegen baulicher Herstellung des Schlosses getroffene Vereinbarung (Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 167-170).
- 1513.25. Juli. Auf dem Johanniterhof Stachelhausen im Kirchspiel Remscheid hält, dem Ordensschaffner Rutger von Solingen zufolge, am Jakobitag (25. Juli) der Burger Komtur mit seinem Schultheißen Hoftag (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 63-64).
1513. Herzog Johann erhöht die Pfandsomme für die Herrschaft Hückeswagen.
1513. Appenzell wird als gleichberechtigter Kanton in die Schweizer Eidgenossenschaft aufgenommen.
1513. Okt.. Bundschuhaufstand im Breisgau.
- 1513.10. Okt.. Verkauf des Doenhofes an Jasper von Elverfeldt, Amtmann zu Wetter (ZdBG, Bd. 4, S. 268).
- 1513.5. Nov. Wassum. 2 Hexen verbrannt
- 1513.15. Dez.. Besiegelung des wiedergewonnenen Friedens in Köln durch den Transfixbrief. Er verstand sich als Ergänzung zum Verbundbrief, dessen Bestimmungen er in einigen Punkten präziserte u. erweiterte. Er unterwarf die Stadtverwaltung einer stärkeren Kontrolle (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990, S. 23).
- 1513.20. Dez.. + Jasper Terlaen, Bürgermeister von Elberfeld (Hildeg. u. Rolf Wasser: Ahnentafel der Familie Wasser und Dahmen).
1513. Nürnberg. Albrecht Dürers „Ritter, Tod und Teufel“ entsteht.
1513. Die Abteie Prüm und Stablo-Malmedy werden gemeinsam von dem Abte Wilhelm, Graf von Manderscheid, regiert (H. Forst: Quirinus von Eupen, genannt „der Schnapphahn“).
- 1514.8. Febr. Duisburg. Eine Hexe aus Wahnheim wird verbrannt (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 28*)
1514. 2. Mai. Württemberg. Bauernerhebung aus Anlass einer neuen Steuer: „Armer Conrad“.
1514. Weihbischof von Köln weiht die neuen lebensgroßen Apostelstatuen in der Siegburger Pfarrkirche. Die Stadt schenkt ihm dafür einen Goldgulden (Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 48).
- 1514.11. Juni. Bühl in Baden. Erhebung des „Armen Konrad“, richtet sich gegen den Ausbau der neuen Landesverwaltung, bleibt aber sehr begrenzt und findet ein schnelles Ende (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 151).
1514. Aug.. „Adolf Clarenbach de Lennip art. i. et s.“ in Köln.
1514. Aug.-Sept.. Herzog Johann in Burg an der Wupper (Woldemar Harleß: Zur Geschichte des Schlosses Burg an der Wupper, in: ZdBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 256).
1514. Zur Abdeckung seiner für den Erwerb seines Erzbistums gemachten Schulden erkaufte sich Erzbischof Albrecht von Mainz das Recht zu einem zehnjährigen Ablass.
1514. Vest Recklinghausen. 14 Zaubersche werden verbrannt (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 62*)
- seit 1514. Ablasshandel in den Händen der Fugger.
1515. Niederlande. Karl (V.) übernimmt die Regierung.

1515. Steiermark. Erhebung der windischen Bauern (Brockhaus).
1515. Hermann von Wied wird Erzbischof in Köln (Wolff. Herborn: Die ersten Protestanten am Fuß des Siebengebirges von etwa 1550 bis 1570).
- 1515? oder Anf. 1516. Grave an der Maas (Prov. Nordbrabant) \* Johann Weyer (Weier, Wier, Wyerus, Piscinarius), Sohn von Theodor W. und Agnes Rhordam.
1515. Fridach na sent Alexiusdach [Alexander = 3. Mai]. Auf dem herzoglichen jülich-bergischen Hause Reynart in der Eifel wird zur Zurechtweisung der Verirrten bei bösem Wetter eine neue Glocke angeordnet (Original im HSTA Ddf. Transkript in: ZdBG, Bd. 24, 1888, S. 56).
- 1515.15. Juni. Heiratsvertrag zwischen Ritter Gerhard von Troisdorf und Margaretha von Hammerstein, sel. Reinhard von Hammersteins eheliche Tochter.
1515. 1. Juli. \* Anna, Tochter von Herzog Johann III. der Friedfertige und Maria von Jülich.
1515. 4. Okt.. Wittenberg. \* Lucas Cranach d. Jüngere (+ Weimar 25.1.1586), Sohn von Lucas Cranach d. Ä.,
- 1515.18. Okt.. Patent für Instrumente zur Aufbreitung der Erze von Johann, Herzog zu Jülich und Berg, an Joan up dem Strych beim Königsforst (Heinrich Eickel: Zur Geschichte des Bergbaues im Bensberger Gebiet, in: Ruhreiche Berge, Nr. 51, 6. Jg., v. 20. Dez. 1929).
- 1515.11. Nov.. Das Ehepaar Walraff Henseler und Maria zu Merten geben ihre Tochter Styngen in das Kloster Merten. Sie verpflichten sich, dafür ein Kindteil von 140 Gulden in Form einer Kornrente von jährlich 5 Malter aus ihrem Hof zu Rauschendorf an den Konvent zu bezahlen (Sukopp: Urkunden und Akten, S. 26-27).
1515. Johann, ältester Sohn des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg, kündigt den Brüdern Wilh. und Bertram v. Nesselrode die Pfandschaft für Burg Windeck und verlehnt sie an Mauritius von Nesselrode.
- 1515 + Engelbert von Scheidt gen. Weschpfennig, Herr zu Bröl, Amtmann zu Blankenberg (Delvos: Dekanat Siegburg, S. 289).
1515. Durch Erbteilung wird Jasper Neuhoff Besitzer von Pungelscheid ( $\infty$  Elseken Syburg vom Hause Busch an der Lenne bei Hagen).
1515. Siegburg: Nov.?. ... und der Wolf have die nacht de Koe gessen, ... (S.S. A 3/23r).
1515. Durch die Doppelhochzeit des böhmisch-ungarischen Königs Ludwig (der zuvor von Maximilian I. adoptiert wurde) mit Maria von Habsburg und Anna von Ungarn mit einem Enkel Maximilians wird der Grundstein zur Hausmacht der Habsburger über Böhmen und Ungarn gelegt.
- 1515-1517. Wilhelm van Nesselrode, Amtmann des bergischen Amtes Steinbach (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach).
- 1515-1535. Im Bistum Straßburg werden in dem kurzen Zeitraum von 20 Jahren über 5.000 Hexen verbrannt (Graf v. Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905, S. 150).
- 1515-1549. Johann von Fürstenberg, Abt der Siegburger Abtei (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 22).
- 1515-1525. Die Kölner Pfarrkirche St. Peter erhält ihre heutige Gestalt (Willehad Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1991).
- 1516.12. Jan.. Der Herzog befiehlt allen Pfarrern, drei Wochen lang freitags ein Bittgebet mit der Gemeinde für die Lande, den Wohlstand der Untertanen und für gutes Wetter zu verrichten (Redlich: Kirchenpolitik).
- 1516.15. März. Der Johanniterhof Stachelhausen (b. Burg/Wupper) verpachtet den Eheleuten Hermann und Guede von Westhausen aufs Neue und diesmal für die Zeit ihres Lebens den Jagenberger Busch im Kirchspiel Solingen, wobei er ihnen außer der Zahlung einer bestimmten Jahrespacht die Verpflichtung auferlegt, alle dem Orden im Kirchspiel Remscheid zustehenden Zehnten und Pächte einzuziehen u. nach Burg zu liefern (E. Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden S. 64).
- 1516.18. Juli. Kaiser Maximilian ermächtigt seinen Enkel, den König Karl von Spanien, dem Herzog Johann (v. Jülich-Berg), in seinem Namen, die Investitur und Regalien über die Lande zu erteilen (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 109).
- 1516.28. Juli. \* Wilhelm der V. genannt der Reiche, Herzog v. Jülich-Kleve-Berg, S.v. Johann III. von Kleve u. Mark und Maria v. Jülich-Berg. (+ Düsseldorf 5.1.1592).
- 1516.3.Okt.. Siegburg. Der Kölner Erzbischof nimmt Johann v. Fürstenberg den Treueid ab als Abt der Siegburger Benediktinerabtei (nach: Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche).
- 1516.3. Dez.. Vertrag von Brüssel. Maximilian I. muß Mailand an Frankreich und Verona an Venedig abtreten. Der Versuch, die Reichsrechte in Italien nochmals zur Geltung zu bringen, ist damit endgültig gescheitert (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 151).
1516. Erasmus von Rotterdam gibt die griechische Urfassung des Neuen Testaments mit lateinischer Übersetzung heraus.
1516. Erlass des Reinheitsgebots für Bier durch Wilhelm IV. von Bayern u. dem Landtag; Verbot andere Stoffe als Gerste, Hopfen und Wasser zum Bierbrauen zu verwenden.
1516. Joachim I. von Brandenburg richtet das Kammergericht in Berlin ein und schafft durch die „Constitutio Joachimica“ eine einheitliche Rechtsprechung in Brandenburg.
1516. Auf Befehl Maximilians I. richtet Franz von Thurn und Taxis den ersten regelmäßigen Postkurs zwischen Brüssel und Wien ein (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).
1516. Auf dem Marktplatz in Siegburg werden von Meister Johann von Overroid zwei Glocken für die St. Servatiuskirche gegossen (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg und sein Stadtmuseum, Siegburg 1995).
1517. Albert v. Markelsbach-Allner verkauft den geerbten Hof Bülgenuel im berg. Amt Blankenberg an Elisab. v. Nesselrode, Witwe von Goddard v. Hatzfeld.
- 1517.27. Jan.. Kaiser Maximilian muss für 200.000 Dukaten Verona an Venedig geben.
- 1517.27. Juni. Ulrich von Hutten u. Ritter Georg von Streitberg verlassen Bologna und reisen nach Augsburg.
- 1517.31. Aug.-1529. Wilhelm von Bernsau zu Großbernsau, Bestallung als Amtmann zu Steinbach (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; die von Bernsau des 14. bis 16. Jahrhunderts, in: ZdBG, Bd. 82, S. 137).
- 1517.14. Okt.. \* Amalia, Tochter von Herzog Johann III. und Maria von Berg.

- 1517.31. Okt.. Anschlag der 95 Thesen „Über die Kraft des Ablasses“ an die Schloßkirche zu Wittenberg von Martin Luther [Ob es wirklich zum Anschlag gekommen ist oder nur zur Veröffentlichung, gilt heute als historisch umstritten]. Er ist der äußerlich fixierbare Beginn der reformatorischen Bewegung.
- 1517.18. Nov.. Der windeckische Amtmann Mauritius von Nesselrode schreibt an den Herzog von Berg, „dat er Pampus gherne zo dem Rentamt Wyndeck hedde“ (Brigitte Burbach: Bertram vom Hofe, Rentmeister zu Windeck, und seine Familie in den Kirchspielen Rosbach und Hamm an der Sieg, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, Jb. 1990, S. 133).
1517. Der „Bundschuh“ am Oberrhein stand unter Führung des Bauern Joss Fritz aus Untergrombach (Brockhaus).
1517. Erlass einer Bergordnung durch Kaiser Maximilian I.
1517. Autobiographisches Gedicht „Theuerdank“ Kaiser Maximilians I. [Es wurde von seinem Geheimschreiber Melchior Pfinzing erweitert und fertig gestellt].
- 1518.19. Febr.. Blankenberg. + Wilhelm von Pütz/Pietz, Landschreiber des Amtes Blankenberg (Robert Link: Amtspersonen des Amtes Blankenberg).
- 1518.7. Juni. Mexiko von dem Spanier Juan de Grijalva entdeckt (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
1518. Juli-Sept.. Augsburg. Reichstag. Die Reichsfürsten beraten über eine Reichshilfe gegen die Türken.
1518. Eine Urkunde ergibt, daß die Gerichte zu Meinerzhagen und Valbert sowohl dem Erzbischof als auch dem Herzog von Kleve (zugleich Graf von der Mark) gehören.
- 1518.10. Sept.. Henne Pampus wird Rentmeister von Schloss und Amt Windeck.
1518. 5. Aug.. Kardinal Cajetan, als päpstlicher Legat, fordert auf dem Reichstag in Augsburg für drei Jahre den Zehnten von den Geistlichen, den Zwanzigsten von vermögenden Laien, die Stellung des 50. Mannes von der Masse des Volkes, zum Kreuzzug gegen die Türken.
- 1518.20. Aug.. Philipp Melanchthon hält an der Universität Wittenberg seine Antrittsvorlesung als Professor für Griechisch, Hebräisch und Latein (Ralf-Torsten Speler: Die Universität Halle-Wittenberg, Zentrum der Reformation, des Pietismus und der Aufklärung).
- 1518.27. Aug.. Die Reichsstände lehnen auf dem Reichstag zu Augsburg die Vorschläge Cajetans ab.
- 1518.10. Sept.. Henne Pampus wird zum Rentmeister von Windeck ernannt (bis 1550) (Gustav Corbach: Beiträge zur Bergischen Geschichte, Köln, S. 151).
- 1518.12.-14. Okt.. Augsburg. Luther wird durch den päpstlichen Legaten Cajetan verhört, verweigert den verlangten Widerruf.
- 1518.20.-21. Okt.. Nürnberg. Luther flieht aus der Stadt.
- 1518.25. Dez.. „O Jahrhundert! O Wissenschaften: Es ist eine Lust zu leben!“ (Ulrich von Hutten an Pirkheimer).
1518. Altena. Ein Feuer verursacht so große Schäden, dass ein Abwandern der dort arbeitenden Drahtzieher befürchtet werden muss (Christine Todrowski: Altena, eine Stadt erlebt das Mittelalter, 2016).
1518. Ulrich Zwingli predigt in Zürich und leitet damit die Reformation in der Schweiz ein.
1518. Luc. Cranach schafft d. erotische Darstellung „Liegende Quellennymphe“ (z.Zt.: Mus. d. Bild. Künste in Lpz.).
1518. Joachimsthaler Bergordnung.
1519. Karl (V.) will die Kaiserkrone.
1519. Peter Pistoris, Pastor in Honrath.
- 1519.12. Jan.. Wels in Oberösterreich. + Kaiser Maximilian I. (\* Wiener Neustadt 22.3.1459), Sohn Kaiser Friedrichs III. (∞ mit einer Tochter Karls des Kühnen von Burgund).
1519. In Siegburg wird für den verstorbenen Kaiser Maximilian I. drei Tage lang je eine Stunde geläutet (Roggendorf).
1519. Die Grafschaft Moers kommt durch Heirat in den Besitz des Grafen Wilhelm von Neuenahr (Dr. R. Knipping: Zur Reformationsgeschichte von Krefeld, in: ZdBG, Bd. 36, 1902-1903, S. 96).
1519. Florian Geyer, fränkisch. Edelmann, tritt in die Dienste d. Hochmeisters des Deutschen Ordens in Preußen.
1519. Nach dem Tod seines Großvaters, Kaiser Maximilian I., erbt Karl I. von Spanien die habsburgischen Erblande Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol, Vorderösterreich und die Niederlande.
- 1519.27. Juni.-16. Juli. Erklärung Luthers gegen Papst und Konzilien in einem Streitgespräch auf der Pleißenburg in Leipzig mit seinem Gegner, dem Theologen Dr. Johann Eck (eigentlich Maier) aus Ingolstadt, und seinem (Luthers) Anhänger Karlstadt (eigentlich Andreas Bodenstein).
- 1519.28. Juni. Bei der Wahl zum Römischen König und Kaiser in Frankfurt am Main siegt Karl über seinen von Papst Leo X. unterstützten französischen Rivalen, Franz I., wobei weniger die vom augsburgischen Bankhaus Fugger verbürgten hohen Bestechungsgelder für die Kurfürsten als vielmehr deren Mißtrauen gegen Papst und französischen König ausschlaggebend sind (Plötz: Deutsche Geschichte).
1519. Gründung der „Fuggerei“ in Augsburg, geschlossene Siedlung aus 53 Häuschen (106 Wohnungen) für arme Bürger, älteste Sozialsiedlung der Welt (besteht noch heute).
- 1519.18. Juli. Pet. Eicholtz, Schöffe des Hofgerichts Elberfeld vermacht lt. Testament den 5 Elberf. Bruderschaften „Unserer lieben Frauen“, „St. Anna“, „St. Laurentius“, „St. Sebastian“ u. „St. Antonius“ Geldspenden. Er bedachte auch die Laurentiuskirche mit einer Zuwendung (Wasser: Ahnentafel der Familien Wasser und Dahmen).
1519. Nov.. Der Aztekenkaiser Montezuma wird von Hernan Cortes zur formellen Anerkennung der spanischen Oberherrschaft gezwungen. Karl V. hatte somit zwei Kaiserreiche.
1519. Vertreibung der Juden aus Regensburg (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 147).

seit 1520. weltliche Armenpflege in deutschen Städten.

1520. Frühjahr. Thomas Münzer Prediger an der Marienkirche zu Zwickau.

1520.15. Juni. Rom. Leo X verdammt in der Bannandrohungsbulle „Exsurge Domine“ als ketzerisch Luthers

- These: „Ketzer zu verbrennen ist gegen den Willen des heiligen Geistes“. Luther wird gebannt.  
 1520.20. Juni. Luther veröffentlicht seine reformatorische Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“, danach: „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.
- 1520.23. Okt. Aachen. Kaiserkrönung. Karl V. kommt erstmals nach Deutschland. (Karl hatte sich 850.000 Gulden von den Fuggern geliehen).
1520. Kaiser Karl V. besucht Köln.
1520. Konrad von Heresbach macht in Köln die persönliche Bekanntschaft des Erasmus von Rotterdam.
- 1520.28. Okt., Albrecht Dürer und seine Frau treffen, aus den Niederlanden kommend, zu einem Besuch in Köln ein  
 (nach: Max Tauch: Caspar, ...).
1520. 28. Nov. Kaiser Karl V. Trifft in Worms ein (*Wikipedia, Die freie Enzyklopädie*).
- 1520.10. Dez.. Nach Ablauf der Widerrufsfrist für 41 von Rom als ketzerisch betrachtete Sätze verbrennt Luther vor d. Elstertor in Wittenberg öffentlich die Bannandrohungsbulle Exsurge Domine des Papstes (Große Plötz).
1520. Johannes Reuchlin flüchtet (verarmt) wegen der Pest von seinem Landgut bei Stuttgart nach Ingolstadt.
- Um 1520. Köln. Barthel Bruyn malt die „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ (*Max Tauch: Caspar, ...*).
1521. 3. Jan.. Papst Leo X verhängt über Martin Luther einen Bann u. schließt ihn damit aus der (kathol.) Kirche aus.
1521. 5. Jan.. Der päpstliche Bann gegen Luther und seine Anhänger (Hutten, Pirckheimer, L. Spengler werden namentlich genannt) wird rechtswirksam.
1521. Die Verwaltung des Herzogtums Berg durch Sybilla, Prinzessin von Brandenburg, findet ihr Ende (Engel).
- 1521.15. Jan.. Regierungsantritt Herzog Johann III., Vereinigung der 4 Länder Jülich, Kleve, Berg und Mark.
- 1521.27. Jan.-26. Mai. „Grosser Reichstag zu Wormbs“ (Adelarium Erichium: Gülichische Chronic, Leiptzig 1610) unter Führung Kaiser Karls V. wird eröffnet.
- 1521.16. Apr.. Zwickau. Thomas Müntzer wird vom Rat der Stadt als Prediger entlassen.
- 1521.16. Apr.. Luther trifft in Worms ein.
- 1521.18. Apr.. Luther verweigert vor Karl V. auf dem Reichstag zu Worms den Widerruf seiner Lehre: „Hier stehe ich und kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“[Er wird danach in die Reichsacht erklärt].
- 1521.28. Apr.. Worms. Wormser Vertrag: Teilung der beiden Herrschaftsbereiche Spanien (für Karl) und Österreich (für Ferdinand).
1521. 2. Mai. Luther predigt in Hersfeld (Berndt Schulz/Heidrun Merk: Hessen, S. 121, Nürnberg 1996).
1521. 5. Mai. Kaiser Rudolph bestätigt der Abtei Siegburg das am 27. September 1512 von Kaiser Maximilian erteilte Privileg, dass sie und ihre Untertanen in keinem Falle vor fremde Gerichte geladen, beklagt, vielweniger verurteilt werden dürfen (nach: Ph. Ernst Schwaben: Geschichte der Stadt, Festung und Abtei Siegburg im Herzogthum Berg, Köln 1826, Seite 136),
- 1521.10. Mai. Straßburg. + Sebastian Brant, Jurist und humanistischer Dichter, Mitarbeiter u. Berater von Buchdruckern (\* Straßburg 1457).
- 1521.26. Mai. Luther wird in die Reichsacht getan.
1521. Augsburg. Die Fuggerei besteht aus 165 Häusern.
1521. Weihnachtstag. Abendmahl unter beiderlei Gestalt in Wittenberg, durch Karlstadt.
- 1521-1522. Luther übersetzt das Neue Testament anhand des Erasmus-Ausgabe des griechischen Urtextes u. der Vulgata ins Deutsche.
- 1521-1526. Erster Krieg zwischen Karl V. und Franz I. von Frankreich.
- 1522.7. Febr.. Karl V. gibt seinem Bruder Ferdinand die gesamten deutschen Erbländer Habsburgs zu Lehen. Im Reich fungiert Ferdinand als Statthalter seines Bruders (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd 1, von den Anfängen bis 1770, München 1979. S. 159).
- 1522.7. März. Luther verlässt die Wartburg und predigt in Wittenberg gegen Wiedertäufer und Bilderstürmer.
- 1522.16. Apr.. Um zu barem Geld zu kommen, sieht sich die Äbtissin Katharina von Schaesberg, die Kellnersche (Schaffnerin) Anna von Luitzgeroide (Lützerath), Katharina v. Zweifel, Scheunenmeistersche, und der ganze Konvent des Zisterzienserinnenklosters Zissendorf genötigt, eine Erbrente von 5 Mark Silber, jede Mark zu 6 Raderalbus gerechnet, an die Kirchmeister der Kirchspielskirche zu Siegburg, Johann Schütz von Grevenbroich u. Godart zum Riesen, zu verkaufen. Die Rente soll alljährlich zu Ostern oder in den nächsten 14 Tagen darnach aus Einkünften des Zissendorfer Hofes gezahlt werden. ... Der Konvent erhält als Gegensumme 30 Kaufmannsgulden, jeder zu 20 Raderalbus; es sind also, wie üblich, 5 Prozent berechnet (Dr. W. Felten: Kloster Zissendorf, in: Heimatblätter des Siegkreises, 4. Jg., Jan.1928, H. 1, S. 6).
- 1522.30. Juni. + Bad Liebenzell od. Stuttgart, Johann Reuchlin (auch Capnio), neben Erasmus Führer des deutschen Humanismus.
- 1522.13. Sept.. Der Siegburger Abt erlässt eine Verfügung an die Stadtschützen von Siegburg, in welcher er für die Folge streng verbot, fahrendes Volk, welches mit Singen und Gaukelspiel viel Unrath und Perturbirung frommer Christenleute anrichte, zu den Schießspielen zuzulassen.
- 1522.21. Sept.. Luthers „Das neue Testament deutsch“ erschienen.
1522. Kerpen. König Karl V. teilt das Reich unter seinen Söhnen auf. Kerpen fällt mit den Niederlanden an den König von Spanien (und verbleibt dort bis 1712) (nach: Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1522. Köln, + der jüdische Konvertit Johannes Pfefferkorn (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1991).
1522. Kapelle von Scheuren (südl. von Honnef) erstmals urkundlich erwähnt [Bau soll „um 1500“veranlaßt worden sein].
1522. Friedrich von Wied, Bischof in Münster,
1522. Straßburg schließt sich der Reformation an. Das Münster wird evangelisch.
1522. Adam Riese aus Staffelstein in Franken lässt „das erste methodische Rechenbuch“ drucken (Merian, Heft 9, Mainfranken).

1522. In dem Städtchen Sasbach, das zum Bistum Straßburg gehört, werden in diesem Jahr 122 Hexen verbrannt.  
1522-1523. Kampf der Reichsritter unter Franz von Sickingen und Ulrich v. Hutten gegen die geistlichen Fürstentümer endet mit der Niederlage der Ritter.
- 1522-1546. Adolf Rode, Richter und Geldheber des Amtes Mettmann.
1523. Hermann von Hatzfeldt (Linie Hatzfeldt-Wildenburg-Werther/-Schönstein/-Trachtenberg) ein Bruder des Mertener Franz von Hatzfeldt, wird von Kaiser Karl V. mit der Reichsacht belegt, wegen Ausraubung Kölner Kaufleute auf offener Straße.  
1523.22. März. \* Aschaffenburg, Erzbischof und Kurfürst zu Mainz Daniel Brendel von Homburg  
1523.7. Mai. + Landstuhl/Pfalz, Reichsritter Franz von Sickingen, bei der Verteidigung der Burg Landstuhl (bei Kaiserslautern) gegen die Übermacht der verbündeten Fürsten von Hessen, Kurpfalz und Trier (\* Ebernburg/Nahse 2.3.1481).  
1523.1. Juli. + Heinrich Voes und Jan van Esch, Flämische Augustiner Mönche, erste reformatorische Blutzeugen in den damaligen (Vereinigten) Niederlanden.  
1523.29. Aug. (Tag unsicher) 1. Sept.? Insel Ufenau im Zürichsee. + Ulrich von Hutten, deutscher Humanist und Reichsritter (\* Burg Steckelberg Krs. Schlüchtern).
1523. In Siegburg wird in einer besonders berufenen Volksversammlung das Fluchen ausdrücklich verboten (Dr. J.W. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siebstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 64).
1523. Für St. Maria im Kapitol in Köln wird nach Entwürfen des Jan van Roome in Mecheln der Lettner (Leseputz) angefertigt.  
1523. In Stettin wird die Reformation eingeführt (Brockhaus).  
1523. Unter Führung H. Pfeifers erhoben sich im thüringischen Mühlhausen Bürger gegen den patrizischen Rat. Fortan entwickelte sich in Mühlhausen, einer Kaiserpfalz und Reichsstadt, ein revolutionäres Zentrum des Deutschen Bauernkrieges.
1524. Adolf Clarenbach ist Konrektor an der Weseler Lateinschule, deren Rektor Peringius, einer seiner Lehrer in Münster war.  
1524. 6. Mai. Zu Magdeburg wurde „... der Anfang zur Reformation gemacht, als ein alter Bürger auf dem Markt die beyde Lieder: Aus tiefer Noth schrey ich zu dir und Es woll uns Gott genädig seyn, öffentlich absunge“ (Joh. Peter Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte ..., Mühlheim/Rh. 1762, S. 9).  
1524.24. Mai. Forchheimer Aufstand. Die Bürger und Untertanen von St. Blasien verweigern dem Abt den Gehorsam. Weitere örtliche Bauernaufstände werden gemeldet (Deutscher Bauernkrieg 1515, Zs. f. Historisches Wissen, Nr. XXXVII).  
1524. Juni. Die Bauern der Landgrafschaft Stühlingen im Südosten des Schwarzwaldes stehen wider ihre Herren auf (Deutscher Bauernkrieg 1515, Deutsche Geschichte, Zs. f. Historisches Wissen, Nr. XXXVII, März/Apr. 2000, Berg).  
1524. Druck des „Geystlich Gesangk-Buchleyn“ von Johann Walt(h)er (protestant. Kirchenmusiker, Sänger und Komponist in der kursächsischen Kapelle), mit Vorrede von Martin Luther .
1524. Trier. Die Pilger strömen in die Domstadt zur Heilig-Rock-Wallfahrt. Die nächsten Ausstellungen sind für 1531
1524. Herzog Johann III. beruft den Humanist Johann von Vlatten zu seinem Geheimen Rat (Wikipedia, Die freie Enzyklopädie).  
1524. Thomas Müntzers erste Schrift: „Protestation odder empietung Tome Müntzers von Stolberg am Hartz, seelwarters zu Alstedt, seine lere betreffende, und tzum Anfang von dem rechten Christen glauben und der tauwffe“ (wendet sich vor allem geg. die Kindertaufe, die in der Heiligen Schrift nicht bezeugt sei: „Darum ist der Eingang zur Christenheit zum viehischen Affenspiel“).  
1524. Isenheim/Elsaß. + Hans Holbein der Ältere. Maler (\* um 1465, Augsburg).  
1524. Einrichtung des protestantischen Gymnasiums in Nordhausen/Harz.  
1524.10. Dez.. Die Dithmarscher verbrennen den ausgewiesenen evangelischen Prediger Heinrich Möller von Züpfen in Heide.  
1524-1525. Bauernkrieg in Schwaben, Franken, Thüringen, im Elsaß, in Tirol und Salzburg.
- 1525.24. Febr.. Sieg bei Pavia; die spanischen Lanzenträger und die kaiserlichen deutschen Söldner unter Georg von Frundsberg siegen über das französische Heer. König Franz I. von Frankreich gerät in Gefangenschaft.  
1525. 5.-7. März. Vertreter der aufständischen Bauern treffen sich in der Krämeramtsstube der Reichsstadt Memmingen und gründen eine „Christliche Vereinigung“.  
1525. 7.März. Die Bauern formulieren ihre „12 Artikeln“ von Memmingen.  
1525.21. März. Erhebung in Rothenburg.
- 1525.25. März. Johann III. erläßt eine strenge Verordnung gegen d. Anhänger Luthers in Jül.-Berg (Roemeryke Berge 2/1927).  
1525.26. März. Nach dem Scheitern der Verhandlungen zwischen den Bauern der „Christlichen Vereinigung“ und den Grundherren, werden Schlösser und Klöster systematisch von Aufständischen geplündert und in Brand gesteckt (Deutscher Bauernkrieg 1515, Deutsche Geschichte, Zs. für Historisches Wissen, Nr. XXXVII, März/Apr. 2000, Berg).  
1525. April, 2. Ostertag (Blutosterfest). In Weinsheim ermorden die siegreichen Bauern 14 Edelleute und einen Hofnarren. Sie werden am Untertor „durch die Spieße gejagt“.  
1525. 4. oder 5. Apr.. Schlacht bei Leipheim zwischen den aufständischen Baltringer Bauern unter dem „Bauernjörg“ und dem Reichsheer. Einige tausend Bauern werden dabei erschlagen.  
1525. 8. Apr.. Der Hochmeister d. Deutschen Ritterordens in Preußen verwandelt durch seinen Übertritt zur Reformation das Ordensland in ein weltliches Herzogtum; erster evangelischer Staat.  
1525.16. Apr.. Bei der Besetzung von Weinsberg durch den aufständischen Odenwalder Haufen unter Jäcklein Rohrbach werden der Graf Ludwig von Helfenstein und 80 seiner Reisigen durch den Spieß gejagt.  
1525.17. Apr.. In Weingarten schließt der Schwäbische Bund einen Waffenstillstand mit den Bauern.



- 1525.20. Apr. Die aufständischen Bauern erreichen das Hochstift Speyer.
1525. Mai. Luther ruft zur Niederwerfung des Bauernaufstandes auf und veröffentlicht die Schrift „Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“.
1525. 5. Mai. Schloss Lochau. + Friedrich III. „der Weise“, Kurfürst von Sachsen, Schutzherr Martin Luthers (\* Torgau 17.1.1463).
- 1525.12. Mai. Der Schwäbische Bund, der eiserne Arm der Habsburger (unter Georg v. Truchseß v. Waldburg), schlägt bei Böblingen das Bauernheer in die Flucht.
- 1525.15. Mai. Die „Haufen“ der Bauern unter Thomas Müntzer werden bei Königshofen an der Tauber und im thüringischen Frankenhausen südlich des Kyffhäusers durch die Söldnerheere der Fürsten geschlagen.
- 1525.17. Mai. Bei Zabern werden die aufständischen Bauern vollständig geschlagen und zum großen Teil niedergemetzelt.
- 1525.19. Mai. Wittenberg. Erste Feier der evangelischen „Messe deutsch“.
- 1525.22. Mai. Aufstand in Münster/Westf..
- 1525.27. Mai. Hinrichtung von Thomas Münzers, Wiedertäufer, Reformator und Sozialrevolutionär, und Heinrich Pfeiffer im Lager von Görmar b. Mühlhausen; ihre Körper und Köpfe wurden danach vor Mühlhausen, auf Pfähle gespießt, zur Schau gestellt.
- 1525.29. Mai. Aufstand in Osnabrück.
1525. 2. Juni. Sieg des Schwäbischen Bundes über die Bauern bei Königshofen.
1525. 4. Juni. Sieg des Schwäbischen Bundes über die Bauern bei Ingolstadt.
1525. 9. Juni. bei Rimpar, + Florian Geyer, begüteter fränk. Reichsritter, 1519 im Heer des Schwäbischen Bundes Landsknechtsführer; jetzt Bauernführer, erschlagen von einem Knecht seines Schwagers Wilhelm von Grumbach.
1525. Herausgabe des ersten evangelischen Gesang-Buchs durch Martin Luther (Joh. Pet. Mähler, Einleitung in die Lieder-Geschichte, 1762).
- 1525.13. Juni. ∞ Martin Luther mit Katharina von Bora.
1525. 3. Juli. Verordnung Herzog Johanns III. an die Welt- und Ordensgeistlichen. Danach soll jeder Pastor das Wort Gottes klar und ohne aufrührerische Worte, ohne Ärgernis oder Eigennutz verkündigen, dem Volke durch ein frommes Leben als Vorbild dienen und es im christlichen Glauben gründlich unterweisen. Gebühren für Sakraments-austeilungen, Beerdigungen u. andere pastorale Handlungen werden verboten. .... Minderjährige sind von den Klöstern fernzuhalten, ... (Hashagen, Berg.Geschichte, S. 99. Nach W. Blanckertz: Ein Gang durch die bergische Geschichte, Roemeryke Berge 2/1927, am 8. Juli 1525).
- 1525.30. Juli. Das fürstliche Bundesheer besetzt Salzburg.
- 1525.30. Aug. Trient. Aufständische Bauern belagern die Stadt.
1525. 6. Sept.. + Matthias Waibel, kathol. Pfarrer in Kempten und erster Blutzeuge der Reformation im Allgäu (erhängt).
- 1525.15. Sept.. + Jan van Woerden, niederländischer Priester, dann evangelisch, Bäcker und erster Blutzeuge der Reformation in den (späteren) Niederlanden (erdrosselt und verbrannt).
- 1525.17. Sept.. + Kaspar Tauber, Wiener Bürger, reformierter Märtyrer (enthauptet).
1525. Ende Sept.. Adolf Clarenbach ist in dem Wesel gegenüber am Rhein liegenden Buderich und versucht seine Lehrtätigkeit bei Schülern, die ihm von Weseler Bürgern anvertraut werden, fortzusetzen.
1525. 4. Nov.. Unterwerfung des Klettgaus.
1525. Schlächte-Ordnung; Herzog Johann III. verbietet, an den Nebenflüssen der Ruhr neue Wasserwerke zu bauen, die der Metallverarbeitung dienen und die Fischerei beeinträchtigen. sie galt für Ennepe, Verse, Rahmede, Oester und Else ebenso wie für die Volme (Reininghaus: Schalksmühle und das mittlere Volmetal - Entwicklungskräfte ...in: Der Märker, 45.Jg., 1996).
1525. Der Herzog von Berg erlässt eine Verordnung wonach sich jede Gemeinde jährlich mit einer Kirmes von zwei Tagen begnügen muss.
1525. Luthers Schrift: „Von der Babylonischen Gefängniß“ (findet am Niederrhein weite Verbreitung) (Bouterwek, ZdBG).
1525. + Jakob Fugger III. der Reiche, Kaufmann und Bankier (\* Augsburg 1459).
1525. Als Antwort auf einen Angriff des Erasmus veröffentlicht Luther seine theologische Schrift „Vom unfreien Willen“ (de servo arbitrio).
1525. Tilman Riemenschneider verliert wegen Parteinahme für die Bauern nach Folterung und acht Wochen Kerker Ämter und Ehren und einen Teil seines ansehnlichen Vermögens, das ihm mehrmalige Heirat und seine vielbegehrten Werke eingebracht hatten (Brockhaus Enzyklopädie).
1525. Wien. Eine Feuersbrunst vernichtet etwa 40% aller Gebäude der Stadt. Als Problem erweist sich immer wieder, daß die Häuser holzgedeckt sind und zuwenig Wasser zum Löschen vorhanden ist - die Wiener beziehen ihr Wasser allesamt aus Hausbrunnen (Marianne Mehling (Hrsg.): Knaurs Kulturführer, Wien und Umgebung, 1991).
1525. Eisenach. 24 Bauernführer werden vor der Georgienkirche hingerichtet.
- Franz I., König von Frankreich, greift die kaiserlichen Truppen an.
- 1526.14. Jan.. Friedensdiktat von Madrid; beendet den ersten Krieg zwischen Kaiser Karl V. und dem gefangenen König Franz I. von Frankreich. Franz I. muss auf Neapel verzichten, das die Spanier sowieso in fester Hand hatten. Doch auch die Herzogtümer Mailand und Burgund - mit der Hauptstadt Dijon - musste er verloren geben, obwohl sie rechtmäßiger Besitz der Franzosen waren: Dadurch Vorherrschaft des Kaisers in Italien. Franz muss auch auf die Lehnshoheit über Artois und Flandern verzichten.
1526. März-Mai. Erhebung der Bauern im Prinz- und Pongau.
- 1526.13. Apr.. In Köln findet die „Besichtigung“ Sibillas von Cleve-Jülich-Berg durch Jungherzog Johann Friedrich von Sachsen, ihrem späteren Ehemann, statt (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871,

- S. 113).
- 1526.26. Juli. In Köln werden einzelnen Artikel des Ehepaktes zwischen Sibylla von Cleve-Jülich-Berg und Jungherzog Johann Friedrich von Sachsen durchgesprochen (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 115).
1526. 5. Aug.. Weitere Verhandlungen wegen der Vermählung Herzogin Sibyllas mit Johann Friedrich von Sachsen.
1526. 8. Aug.. in Mainz, Ehevertrag zwischen Herzog Johanns ältester Tochter und dem luther. Kurprinzen Joh. Friedr. von Sachsen, in Gegenwart des Hohenzollers Albrecht, Kurfürst-Erzbischof von Mainz, Erzbischof von Magdeburg, Markgraf von Brandenburg, Reichserzkanzler und Kardinal.
1526. 9. Aug.. Die Grafen Albert v. Mansfeld u. Philipp v. Solms, begleitet von den Jülichischen Räten und Unterhändlern, überbringen dem Kurfürsten von Sachsen auf dem Reichstage in Speyer den Heiratsvertrag zwischen seinem Sohn Johann Friedrich von Sachsen und der Herzogin Sibylla von Cleve-Jülich-Berg.
1526. 8. Sept.. Hochzeit der Prinzessin Sibylla von Cleve-Jülich-Berg mit dem sächsischen Kurprinzen Johann Friedrich auf Schloß Burg an der Wupper. („Item, es hat in diesem Jare Hertzog Johann Friedrich von Sachsen Beylager gehalten mit Fr Sibylla von Gülich“ (Adelarium Erichium: Gülichische Chronic, Leiptzig 1611; K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 117).
- 1526.28. Sept.. „Düsseldorfer Receß“.
- 1526.19./22. Okt.. „Homberger Synode“ unter Leitung des Landgrafen Philipp von Hessen; Hessen wird durch die einmütige Annahme der evangelischen Kirchenverfassung evangelisch.
- 1526.22. Nov.. „Weil aber uns allen, sonderlich der Oberkeit, geboten ist, vor allen Dingen doch die arme Jugend, so täglich geboren wird und daherwächst, zu ziehen und zu Gottes Furcht und Zucht zu halten, muß man Schulen und Prediger und Pfarrer haben. Wollen die Alten ja nicht, mögen sie immer zum Teufel hinfahren. Aber wo die Jugend versäumt und unerzogen bleibt, da ist die Schuld der Oberkeit“ (aus einem Brief Martin Luthers an Kurfürst Johann von Sachsen).
1526. Köln. Die Rädelsführer des Bauernaufstandes werden auf Befehl des Rates festgenommen und hingerichtet (Eckert).
1526. Dederich Mynten ist Schultheiß von Blankenberg.
1526. Das gesamte Dorf Nümbrecht wird von Bergischen Bewaffneten niedergebrannt.
1526. Die Herrschaft Ehrenstein kommt an Wilhelm von Rennenberg, dem Ehemann der Anna von Nesselrode (Leonie Gräfin von Nesselrode).
1526. Einführung der Reformation in Hessen (Brockhaus-Enzyklopädie).
1526. Erster Reichstag zu Speyer: Die Entscheidung über die Konfession ihrer Untertanen wird Sache der Landesherren.
- 1526-1689. Speyer Sitz des Reichskammergerichts.
1526. Erzherzog Ferdinand I. greift hart gegen die antihabsburgischen Rebellen durch, ihre Anführer werden hingerichtet. Als Folge der Unruhen werden den Wienern zahlreiche Privilegien und politische Mitspracherechte entzogen. Die Handwerkszünfte werden verstärkt unter städtischer Kontrolle gestellt (Mehling: Knairs Kulturführer, Wien und Umgebung).
1526. Pforzheim. + Jerg Ratgeb, Maler (\* Schwäbisch-Gmünd).
1526. - 5. Aug. 1529. Zweiter Krieg Kaiser Karls V. gegen Franz I. von Frankreich und die Hl. Liga von Cognac.
- 1527.5. Febr.. Kurprinz Johann Friedrich von Sachsen besucht seine Schwiegereltern, Hz. Johann und Maria von Jülich-Kleve-Mark und Berg in Düsseldorf.
1527. 8. Febr.. In München wird Georg Wagner (Carpentarius) verbrannt, weil er erklärt hatte, die Taufe allein könne nicht selig machen und kein Priester könne Sünden vergeben.
- 1527.19. Febr. Der Hofprediger des Kurprinzen Joh. Friedrich von Sachsen, Friedrich Myconius, führt in Düsseldorf ein öffentliches Religionsgespräch mit dem Franziskanerobservanten Johann Heller aus Corbach (Hashagen: Berg. Geschichte, S. 101).
- 1527.29. Apr.. Privileg des Herzogs Johann und der Herzogin Maria von Jülich-Cleve für die Bleichereien in Elberfeld und Barmen (W. Crecelius/A. Werth: Urkunden zur Geschichte der Garnnahrung im Wuppertale, in: ZDBG, Bd. 16, S. 76-81).
1527. 6. Mai. Ein kaiserlich deutsch-spanisches Söldnerheer erobert Rom und plündert die Stadt (Sacco di Roma), nachdem Franz I. den Vertrag von Madrid widerrufen, sich mit dem Papst verbündet und einen neuen Krieg gegen den Kaiser begonnen hatte.
1527. 7. Mai. Von Düsseldorf aus Beginn der prunkvollen Brautfahrt Herzogin Sibyllas nach Sachsen.
1527. 9. Mai. Sibyllas Brautzug trifft in Hörde ein. Hier verabschiedet sich der Herzog u. kehrt nach Düsseldorf zurück.
- 1527.30. Mai. Gründung der (ersten evangelischen) Universität Marburg durch Landgraf Philipp.
1527. 2.Juni. Sibyllas Brautzug trifft in Torgau ein (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, etc., in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 122).
1527. 5. Juni. Heirats-Verschreibung zwischen Markgraf Franz von Lothringen und Baar und Anna von Jülich-Cleve (ZDBG, Bd. 4, S. 385-391).
1527. 9. Juni (Pfingstsonntag). Dem Receß von Burg gemäß wird dem Kurfürsten von Sachsen das Ehegeld (der Hyllichspenninck) in 25.000 vollwertigen rheinischen Goldgulden überreicht und Quittung dafür entgegen genommen (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 122).
- 1527.10. Juni (Pfingstmontag). Dem Ehepakt gemäß wird dem Kurfürsten von Sachsen Sibyllas Silbergeschirr übergeben.
- 1527.11. Juni. In Torgau gehen die Ehefestlichkeiten zu Ende.
- 1527.11. Juni. Auf Veranlassung der Kreuzbrüder in Beyenburg lässt Graf Franz v. Waldeck, Pfandherr des Amtes Beyenburg, in den Kirchen verkünden, daß Adolf Clarenbach jedes öffentliche Predigen im Amtsbezirk verboten ist. Clarenbach soll auch in Lüttringhausen-Garschhagen gepredigt haben und hier zeitweise versteckt gehalten worden sein.
- 1527.12. Juni. Der Kurfürst von Sachsen und die Herzogin-Mutter reisen mit dem jungen Ehepaar Sibylla v. Cleve-Jülich-Berg und Kurprinz Johann Friedrich nach dem Jagdschloß Lochau.

- 1527.13. Juni. Die Herzogin von Cleve-Jülich-Berg trifft in Wittenberg wieder mit ihren Räten, Junkern und der übrigen Reisegesellschaft zusammen.
- 1527.14. Juni. Die Herzogin von Cleve-Jülich-Berg tritt mit ihrer Reisegesellschaft die Rückreise nach Düsseldorf an.
1527. 9. Juli. Die Herzogin von Cleve-Jülich-Berg trifft nach achtwöchentlicher Abwesenheit wieder in Düsseldorf ein.
- 1527.31. Juli. Wien, \* Maximilian II., deutsch-römischer Kaiser (+ Regensburg 12.10.1576).
- 1527.16. Aug.. Herzog Ernst von Bayern lässt den evangelischen Prediger Leonhard Kaiser zu Schärding verbrennen. Er war in Wittenberg mit Luther in Verbindung getreten und bekannte sich zur Reformation.
1527. 8. Nov.. + Dresden, Hieronymus Emser (\* Weidensfetten b. Ulm 26. od. 28. Mrz. 1478), kath. Theologe, Humanist.
1527. Köln. Kaiser Karl V. erhebt Arnold von Siegen, aus dem Kölner städtischen Patriziat, in den Reichsritterstand und ernennt ihn zum Reichshofrat. (Lucie Hagendorf-Nußbaum: St. Johann Baptist in Köln – Eine Kirche für die Bürger. In: Rheinische Kunststätten Heft 562).
1527. Kessel, Pfarrer in Niederzündorf, Sohn von Wessel Kessel (Kellner zu Bensberg) (Unser Porz, Heft 5, S. 1).
1527. Luthers Schrift gegen Zwingli: „Daß diese Worte: Das ist mein Leib, noch feststehen“.
1527. Bekanntgabe einer neuen Heilkunde durch Paracelsus (= Theophrast von Hohenheim) an der Universität Basel.
1527. Karl V. belehnt das Augsburger Bank- und Handelshaus der Welser mit Venezuela (bis 1546); die dortigen Unternehmungen scheitern.
1527. Georg von Frundsberg, erliegt auf dem Zug gegen Rom einem Schlaganfall, als seine Landsknechte meuterten (+ 1528).
1527. Deutsche Landsknechte plündern Rom, „die ewige Stadt“.
1527. Braubach (heute: Rheinland-Pfalz) Einführung der Reformation.
1528. Johann von Elspe, Johanniter, Pfarrer in Remscheid (bis etwa 1565) (Remscheider Stadtkirche, S. 82).
1528. Hungersnot in Siegburg. Es folgte eine ansteckende Krankheit (Emil Hundhausen, Not u. Unheil im Bergischen Land, S. 58).
1528. 3. Febr.. Kaiser Karl V. verleiht der Stadt Hildesheim das Wappen (Martin Boyken: Die Jungfrau und der halbe Adler, in: Merian, Hildesheim 1973).
- 1528.21. März. Herzog Johann III. richtet scharfes Mandat an die Stadt Wesel. Ihr wird die unverzügliche Ausweisung der ketzerischen „schoelmeister ind anderen paffschafften“ befohlen. Auch soll sie die rechtmäßigen und guten Priester unterstützen (Hashagen, Berg. Geschichte, S. 98).
- 1528.26. März. Herzog und Herzogin Johann und Maria erlassen eine Verfügung an die Landdechanten in der sie vor der „eitlen, falschen und ketzerischen Lehre“ Luthers warnen. Die Amtleute werden angewiesen, Luthers Anhänger sofort zu verhaften und der ihnen gebührenden Strafe „sonder Gnade“ zuzuführen (Hashagen: Berg. Geschichte, S. 98).
1528. 3. Apr.. Festnahme Adolf Clarenbachs in der Herberge „Zum Bäumchen“ in Köln, auf Befehl des Kölner Rates und Überführung in den Frankenturm.
1528. 6. Apr.. Nürnberg. + Albrecht Dürer, Maler, Graphiker, Holzschneider, Kupferstecher u. Kunstschriftsteller (\* Nürnberg 21.5.1471).
- 1528.14. Apr.. Erstes Verhör Adolf Clarenbachs durch Turmmeister, Gewalttrichter des Rates und Ketzermeister.
- 1528.18. Mai. Gesuch der Stadt Lennep an d. Stadt Köln, Clarenbach aus d. Gefängnis zu entlassen (Karl Krafft: Die Beschlüsse des Rathes der Stadt Köln in Bezug auf die beiden Märtyrer Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 198f.).
- 1528.22. Mai. Stadt Köln lehnt das vorstehende Gesuch der Stadt Lennep ab (Karl Krafft: Die Beschlüsse des Rathes der Stadt Köln in Bezug auf die beiden Märtyrer Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 199).
1528. Ende Juli. Erstes theologisches Gespräch Adolf Clarenbachs mit dem, Prediger Johann Host Romberg von Kierspe.
- 1528, Aug.. Halle/Saale. + Mathis Neithardt Gothardt, genannt Grünewald, Maler (Isenheimer Altar).
- 1528.26. Mai. Köln. Adolf Clarenbach wird in das Gefängnis der Ehrenpforte gebracht.
- 1528.20. Aug.. Schloss Mindelheim. + Georg Frundsberg, kaiserl. Feldhauptmann, „Vater der deutschen Landsknechte“ (\* Schloss Mindelheim bei Memmingen), Sohn von Ulrich von Frundsberg,
- 1528.10. Sept.. Speyer. Kaiserliches Mandat an die Stadt Köln, Clarenbach aus dem Gefängnis zu entlassen (ZdBG, Bd. 10, S. 202f.).
- 1528.20. Sept.. Herzog Johann und Herzogin Maria mit dem Rat der Räte der 4 Lande Jülich, Berg, Cleve, Mark, bestallen Johann Bastard von Harve, Rentmeister zu Heinsberg, zum Landrentmeister (Prof. Dr. Georg v. Below: in :ZdBG, Bd. 29, Jg. 1893, S. 41, Urk. Nr. 31).
1528. Der „evangelische Gruß“ von Veit Stoß gelangt in die St. Lorenz-Kirche zu Nürnberg.
- 1528.17. Dez.. Brühl. Erzbischof Hermann von Köln verwendet sich beim kaiserl. Kammergericht für die Stadt Köln gegen Adolf Clarenbach (Karl Krafft: Die Beschlüsse des Rathes der Stadt Köln in Bezug auf die beiden Märtyrer Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 219-221).
- 1528.18. Dez.. Urteil in Sachen Clarenbach gegen die Stadt Köln (Karl Krafft: Die Beschlüsse des Rathes der Stadt Köln in Bezug auf die beiden Märtyrer Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 212).
- 1528.30. Dez.. Speyer. Das kaiserl. Kammergericht erklärt dem Erzbischof Hermann von Köln, weshalb es Clarenbachs Verurteilung nicht billigt (Karl Krafft: Die Beschlüsse des Rathes der Stadt Köln in Bezug auf die beiden Märtyrer Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 221f.).
- 1528/1529. Reformation in Basel unter Ökolampadius. Der Bischof der Stadt Basel wurde vertrieben (Brockhaus).
1529. 7. Jan.. + Nürnberg, Peter Vischer der Ältere, deutscher Erzgießer.
- 1529.18. Jan. . Wilhelm von Rott (heute Troisdorf) wird zum bergischen Artillerie- und Zeugmeister berufen (Helmut Schulte: Haus Rott, S. 104. / HSTAD Repetorium Jülich-Berg, Nachträge) .
- 1529.19. Apr.. Zweiter Reichstag zu Speyer: Evangelische Reichsstände wenden sich in einer „Protestation“ gegen die Durchführung des Wormser Edikts (seither „Protestanten“).

1529. 23. April. Der Reichstag zu Speyer verordnet, daß Wiedertäufer ohne Richterspruch durch Feuer und Schwert auszurotten seien.
- 1529.23. Apr.. „Großer Katechismus“ Martin Luthers erschienen.
1529. 5. Aug.. Franz I. von Frankreich muss im sogenannten Damenfrieden von Cambrai den Frieden von Madrid bestätigen. Franz I. muss außerdem auf seine Lehnsheute über Flandern und Artois verzichten.
1529. Anf. Sept.. Der Kölner Rat bespricht mit den erzbischöflichen Räten, wie Adolf Clarenbach unauffällig beseitigt werden könnte. Der Erzbischof rät zum ewigen Gefängnis in seinem Schloss Brühl. Der Kölner Rat möchte Adolf heimlich im Rhein ertränken lassen. Im Kölner Schöffengericht ist die notwendige Einstimmigkeit für das Todesurteil nicht zu erreichen.
- 1529.27. Sept.. Der Kölner Rat befiehlt die Hinrichtung Adolf Clarenbachs ohne Todesurteil. Letzter Besuch des Predigers Johann Horst Rombergs aus Kierspe bei Adolf Clarenbach.
- 1529.28. Sept.. Adolf Clarenbach aus Lennep und Peter Fliesteden in Köln-Melaten als Ketzer verbrannt (\* Lüttringhausen bei Lennep um 1500).
- 1529.30. Sept.. Gerichtssitzung des Adeligen Gerichts in Siegburg mit den beiden Bürgermeistern Thonys zum Hirtz und Johann Roedt „yn Zyt der Jemmerlichen pestilentien, Anno XVC XXIX vp Sent Andrees Avent“ (StA Sbg., A II/12, S. 1b).
1529. Ende Sept.. Die Türken stoßen bis Wien vor. Vergebliche Belagerung Wiens durch die mit Franz I. von Frankreich verbündeten Türken (Erste Türkenbelagerung).
1529. 1.-4. Okt.. Marburger Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli (scheitert).
1529. Siegburg. Ausbruch der Pest.
1529. Das Ehepaar David von Zweifel und Anna v. der Recke verkauft den Rittersitz Markelsbach bei Much an W. von Nesselrode.
1529. Reformation in Hamburg.
1529. Die Türken verheeren die östlichen Grenzgebiete der Steiermark (Brockhaus).
1529. Marburger Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli führt zur Einigung in allen Glaubensfragen mit Ausnahme der Abendmahlslehre.
- 1529-1545. Adolf van Wyenhorst zu Vilkerath Amtmann des Amtes Steinbach (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach).
1530. „nach Christi Geburt und dem 5497. Jahr der Welt“ (Adelarium Erichium, Göllichische Chronic, Leiptzig 1611).
1530. Febr.. Karl V. empfängt als letzter Römischer König gemäß mittelalterlichem Herkommen vom Papst in Bologna, nicht mehr in Rom, die Kaiserkrone (Plötz).
- 1530.30. März. In Stuttgart wird der Kürschner und Wiedertäufer Augustin Bader „mit glühenden Zangen zu Tode gezwickt“.
1530. Juni-Nov.. Reichstag zu Augsburg. Zum ersten Mal kann sich der Kaiser seit 1521 den akuten Fragen im Deutschen Reich zuwenden. Vergeblicher Versuch einer Einigung der Protestanten und Katholiken: Erstes protestantisches Bekenntnis („Augsburgisches Bekenntnis“/ (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806). „Confessio Augustana“).
- 1530.15. Juni. Augsburg. (Tag des Einzugs des Kaisers). Gleich nach der Rückkehr Karls V. aus Italien.
- 1530 25. Juni. Bekenntnisschrift: „Augsburger Konfession (Confessio Augustana)“ ohne Mitwirkung Luthers von Melancthon in lateinischer u. deutscher Sprache verfasst, von protestantischen Reichsfürsten und -städten unterzeichnet und an Kaiser Karl V. übergeben; klarer Trennungsstrich zu Spiritualisten, Sektierer und Zwinglianern.
- 1530.18. Juli u. 12. Sept.. weitere Verordnungen Herzog Johanns III. v. Jülich-Cleve-Berg, die sich in scharfer Form gegen das Luthertum richteten (Hahagen: Bergische Geschichte, S. 100).
- 1530.22. Dez.. Nürnberg. + Pir(c)kheimer, Willibald, Ratsherr von Nürnberg, kaiserlicher Rat, Humanist, Landsknechtführer (\* Eichstätt 5.12.1470).
- 1530.31. Dez.. Schmalkalden. Der Schmalkaldische Bund wird geschlossen. Die protestantischen Stände schließen sich mit eigenen Truppen gegen Kaiser Karl V. zusammen (nach einer anderen Quelle am 27.2.1531).
1530. Erste Reichspolizeiordnung (Weitere folgten 1548, 1577 und 1722. Sie waren vorwiegend verwaltungs- und strafrechtliche Reichsgesetze) (Brockhaus-Enzyklopädie).
1530. In der in Siegburg auf der Kaplaneistraße gelegenen Großen Badstube werden wöchentlich 20 freie Bäder an Arme verabreicht (Dr. J.B. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 51).
1530. Reformator des Wuppertales, Peter Lo, geboren.
1530. Herchen. Die Reformation eingeführt.
1530. Die Äbtissin Kathar. v. Schaesberg u. der Konvent des Klosters Zissendorf sieht sich abermals genötigt Barmittel zu erhalten (wie schon 1522). Sie verkaufen Ländereien in Kumpel und Lanzenbach (Felten: Kloster Zissendorf, in Heimatblätter des Siegkreises, und Hülster, Die hochadelige Zisterzienserinnenabtei Zissendorf bei Siegburg).
1530. Lüdenscheid. Die Stadt brennt ab.
1530. Luthers „Sendbrief vom Dolmetschen“.
1530. Georg Ruxner: „Anfang, ursprung und herkommen des Thurniers in Teutscher nation“. Verlegt von Hieronymus Rodler, Fürstlicher Sekretarius zu Siemern, 1530 (danach mehrere weitere Drucke). (Gerd Althoff (Hrsg.): Die Deutschen und ihr Mittelalter, Darmstadt 1992, S. 180).
1530. + Thomas von Villach, Kärntner Holzschneider.
1530. ∞ Reichsfreiherr Walraff Scheiffart v. Merode mit einer Tochter von Albrecht von Markelsbach genannt Allner und Maria von Royde, Erbin von Birlinghoven/Pfarr Stieldorf.
1530. Reformation wird in Nassau eingeführt (Kreisheimatbund Olpe (Hrsg.): Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 4/1990, S. 234).
1531. Jan. Köln. Kaiser Karl V. hält sich anlässlich der Wahl seines Bruders Ferdinand I. zum deutschen König in Köln auf.

1531. 5. Jan. Köln. Wahl Ferdinand I. zum römisch-deutschen König.
1531. In Köln erhebt Johann Friedrich von Sachsen im Namen der protestierenden Fürsten Einsprache gegen die Wahl Ferdinands zum römischen König.
- 1531.13. Jan.. Aachen. Krönung Ferdinands I. zum deutschen König.
- 1531.15. Jan.. Köln. Huldigung Ferdinands I.  
1531.27. Febr.. Schmalkaldischer Bund zur Verteidigung der evangel. Sache gegen die drohende Exekution wird gegründet (Sachsen, Hessen, Hansestädte Hamburg, Magdeburg, Braunschweig, Einbeck, Hannover, Göttingen, Minden). (nach einer anderen Quelle am 31.12.1530, siehe auch dort).  
1531.7. Juli. Würzburg. + Tilman Riemenschneider, Bildhauer und Bildschnitzer, Bürgermeister von Würzburg.
- 1531.8. Aug. Abschluss des Jülicher Vertrages. Er legt u.a. die Grenze zwischen dem Herzogtum Jülich und dem abteiligen Hoheitsgebiet Kornelimünster fest.  
1531.11. Okt.. Schlacht b. Kappel; Ulrich Zwingli fällt und wird verbrannt, seine Asche in den Limmat gestreut.
1531. + Albert v. Markelsbach-Alner, Schultheiß zu Siegburg, Sohn von Wilh. von Markelsbach-Alner u. Elisab. Roiß von Werschau (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; die von Markelsbach genannt v. Allner, in: ZdBG, Bd. 83, S. 45).
1532. Jasper Rump vom Rittergut Valbert bei Oedingen Sachwalter (Amtmann) Philipps II. von Waldeck in Beyenburg.
1532. Dr. jur. Heinrich Bars gen. Olisleger, S. v. Heinrich, wird fürstlicher Rat u. war bis zu seinem Tod 1575 Kanzler der vereinigten Territorien von Kleve-Mark und Jülich-Berg. Er war in zweiter Ehe verheiratet mit Elisabeth von Kleve, einer Bastardtochter Johanns III. von Kleve und in dritter Ehe mit Anna Sudermann aus der bedeutend. KölnerBürgermeisterfamilie. ... (Dieter Scheler: Zunftkauf und Gewerbeentwicklung. Das Breckerfelder Stahlschmiedehandwerk im 15. und 16. Jahrhundert, in: ZdBG, Bd. 88, 1977/79, Neustadt/Aisch 1979, S. 132).
1531. Born-Sittard. Amtmann Wilhelm von Rennenberg wird seines Amtes enthoben (+ 1546) (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017, S. 126*)
- 1532.11. Jan.. Herzog Johann III. veröffentlicht eine Kirchenordnung. Darin gibt er den 1525 so schroff zum Ausdruck gebrachten Gegensatz zum Luthertum auf (Hashagen: Bergische Geschichte, S. 104).
1532. Dietr. Wißmann/Wesemann ist Schultheiß zu Blankenberg (HStA Ddf., Bödingen Nr. 151, lt. Kaeber Wirtschaftsgesch. S. 25).  
1532.15. Mai. + Bischof Erich von Braunschweig-Grubenhagen.  
1532. 1. Juni. Münster. Bischofswahl; gewählt wird Graf Franz v. Waldeck (\* Burg Sparrenberg? 1491, + Burg Wolbeck 15.7.1553).  
1532.11. Juni. Osnabrück. Bischofswahl; gewählt wird Graf Franz v. Waldeck (1491-1553).
- 1532.4. Juli. Heinrich Ellinckhuisen, Pastor zu Much, wird Hofkaplan Herzog Johanns von Jülich-Berg.  
1532.27. Juli. Regensburg. Karl V. erlässt auf dem Reichstag die „Peinliche Halsgerichtsordnung“, die „Constitutio Criminalis Carolina“, das erste Reichsstrafgesetzbuch.  
1532. Aug.. „Nürnberger Anstand“/Nürnberger Religionsfriede: die Protestanten erhalten vom Kaiser vorläufig, d.h. zeitlich befristet, - das Recht der freien Religionsausübung, um die evangelischen Stände zur Türkenhilfe zu bewegen.  
1532.11. Aug.. + Johann „der Beständige“, evangelischer Kurfürst von Sachsen. Sein Nachfolger wird Johann Friedrich von Sachsen, Ehemann von Herzogin Sibylla von Cleve-Jülich-Berg.  
1532. 2. Nov.. Sturmflut an der deutschen Nordsee-Küste.  
1532. Johannes Carion, brandenburg. Hofastronom, Altersgenosse u. Schüler Melanchthons, gibt in Wittenberg eine Universalgeschichte von Adam und Eva bis zum Jahre 1532 heraus (Gerd Althoff (Hrsg.): Die Deutschen und ihr Mittelalter, Darmstadt 1992, S. 40).  
1532. Kaiser Karl V. lässt sich stehend und mit seinem Jagdhund von dem österreichischen Maler Jakob Seisenegger porträtieren.
1532. + Johanna von Merode zu Schloßberg, Herrin der Burg Stolberg (Rheinland), Tochter von Gilles/Ägidius von Merode zu Schloßberg.
1533. in Wiehl, Grafschaft Homburg, wird eine Bilderverbrennung gebrüchtet; Strafe: 1 Radergulden und 6 Albus.
1533. Vor dem [päpstlichen] Inquisitor Jacob von Hochstraten[/Hoogstraten] und dem kölnischen Generalvikar Arnold v. Tongern schwört der Dr. Gerhard Westerbürg die lutherische Ketzerei ab (ZdBG, Bd. 9, S. 149f.).
1533. Herzog Johann III. Von Jülich-Berg führt auf eigene Faust und ohne Zustimmung des Erzbischofs eine Kirchenvisitation im jülichischen Teil seines Territoriums durch (Herborn: Die ersten Protestanten ...).
- 1533.3. Febr.. ∞ (Eheberedung) Wennemar von der Heiden mit Elisabeth v. Plettenberg, Miteigentümerin von Schönrath, T.v. Wilh. v. Plettenberg zu Schönrath (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; die von Bernsau des 14. bis 16. Jahrhunderts, in: ZdBG, Bd. 82, 1966, Neustadt/Aisch, S. 148).  
1533. Febr.. Münster wird vom Bischof als lutherische Stadt anerkannt.
- 1533.14. Febr.. Vertrag von Dülmen (Religionsfrieden für Münster).  
1533.24. Apr.. Wilhelm I. von Oranien, auch der Schweiger genannt, in Dillenburg geboren.  
1533. 7. Aug.. Im Rathaus zu Münster findet auf Veranlassung des Rates ein Religionsgespräch zwischen Katholiken, Lutheranern und Wiedertäufern statt, das den religiösen Frieden in der Stadt retten und eine Ausbreitung der Wiedertäuferlehre verhindern sollte. Es blieb ohne sichtbares Ergebnis (Archiv für Sippenforschung, 37. Jg./H.42, S. 137).
- 1533.17. Dez. Das Kölner Domkapitel wählt Adolf, Graf von Schaumburg, zum Koadjutor des Erzbistums Köln (Wikipedia, Die freie Enzyklopädie).  
1533. Nürnberg. + Veit Stoß, Bildhauer, Kupferstecher und Maler.

1533. Der Bundestag des Schwäbischen Bundes [Vereinigung der Schwäbischen Reichsstände zur Sicherung des Landfriedens] in Augsburg endet mit dessen Auflösung.
1533. Niederländisches Bündnis, auch gegen Lübeck (Wullenwever).
- 1533-1536. Versuch des protestantischen Bürgermeisters Jürgen Wullenwever, Lübecks Vormachtstellung im Ostseeraum wiederherzustellen und die Patrizierherrschaft in Lübeck zu beseitigen.
1533. Stift Oedingen wird aufgehoben (Die Kalebasse, S. 21).
1533. Merten Hoed wird Pastor in Much, ließ sich jedoch zeitweilig durch Dominikaner vertreten (Kaltenbach: Entstehung u. Entwicklung früher Siedlungsorte).
1534. 2. Febr.. Der 1488 gegründete Schwäbische Bund hört auf zu bestehen (Der Große Plötz).
- 1534.2. /3. Febr.. Die Ratswahl in Münster gibt den Wiedertäufern die Macht in die Hand (Archiv f. Sippenforschung).
- 1534.27. Febr.. In Münster werden alle Bürger die sich nicht wiedertaufen lassen wollten, aus der Stadt vertrieben (H. J. Warnecke: Die Glandorps, Katholiken - Wiedertäufer - Protestanten, in AfS., 37. Jg., Mai 1971, H. 42, S. 141).
1534. März. Herzog Johann III. v. Jülich-Berg verspricht, gemeinsam mit dem Kurfürsten von Köln vier Fähnlein Landsknechte [gegen die Wiedertäufer in Münster] aufzustellen und zwei Monate lang zu besolden; im Mai und Juni verpflichten sich die beiden Fürsten zu weiteren Zahlungen.
1534. 3. Apr.. die Wirtshäuser in Jülich-Berg werden wegen der Konventikel gegen die Wiedertäufer scharfer Aufsicht unterstellt.
- 1534.24. Juni. Herzog Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg erlässt die Jülichsche Hofordnung.
- 1534.30. Juni. In Münster beschließen die Wiedertäufer das Rathaus, in dem sich der Schmied Henrich Mollenhecke mit 120 Bürgern und Landsknechten geflüchtet und verbarrikadiert haben, nachdem sie sich gegen die Enteisungsmaßnahmen, gegen die Blutherrschaft und gegen die Vielweiberei der Wiedertäufer erhoben hatten.
1534. 1. Juli. Auf dem Domplatz in Münster werden die gefangenen Aufständischen aus dem Rathaus von den Wiedertäufern nach und nach umgebracht (Warnecke: Die Glandorps, in: Archiv f. Sippenforschung, 37. Jg., Mai 1971, H. 42).
- 1534.15. Aug.. Gesellschaft Jesu gegründet.
1534. 2. Sept.. vor Münster. Graf Wilhelm von Neuenahr berichtet dem Kurfürsten von Sachsen über die Lage vor Münster u. a. politische Angelegenheiten (Dr. C.A. Cornelius: Briefwechsel zwischen Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Graf Wilhelm von Neuenahr in den Jahren 1533 bis 1536, in: ZDBG, Bd. 14, Bonn 1878, S. 122f).
- 1534.11. Sept.. Herzog Johann III. von Jülich-Berg verbietet streng jede Begünstigung Münsters, denn das dortige „Unkraut“ müsse ausgerottet werden.
1534. Sept.. Der Leydener Gewandschneider und Wiedertäufer Jan Bockelson lässt sich in Münster zum „König von Zion“ und „König des neuen Jerusalems“ ausrufen.
1534. Nov.. Herzog Johann III. (der Friedfertige) v. Jülich-Berg zahlt dem Bischof zu Münster, Franz v. Waldeck, 22.499 Goldgulden.
- 1534.12. Dez.. Kölner Erzbischof und Herzog v. Jülich-Berg verbünden sich gegen die Wiedertäufer in Münster. Sie verabschieden eine scharfe Verordnung gegen Wiedertäufer, Sakramentierer und Genossen und bedrohen sie mit der Todesstrafe, ebenso die Leugner der Transsubstantiation (Hashagen: Berg. Geschichte, S. 106-107).
- 1534.26. Dez.. Unter der militärischen Führung des bergischen Unterherrn Graf Wirich V. von Daun-Falkenstein zu Broich an der Ruhr belagern die Kreistruppen die Stadt Münster.
1534. Friedrich IV. von Wied wird Propst des Cassius-Stifts am Bonner Münster (*Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*).
1534. Lübecker setzen sich in Trittau fest.
1534. Luthers Übersetzung der ges. Bibel aus dem Hebräischen vollendet; das Alte Testament in Deutsch gedruckt.
1534. Herzog Ulrich führt die Reformation in Württemberg ein.
1534. Weltbeschreibung („Weltbuch“) des Sebastian Franck.
1534. Luthers: „Von den Juden und ihre Lügen“, Sieben-Punkte-Programm und zugleich Empfehlungen an die staatliche Gewalt im Umgang mit Juden.
1535. Adolf von Boderode (Bonrath) aus Much, windeckscher Amtsknecht, beklagt sich, daß er bei dem kargen Einkommen mit seinem Reitpferde nicht bestehen könne.
1535. Die Nonne Christina von Velbrück, eine Tochter Bernhards zu Garath, wird aus einem Kloster zu Roermond entführt. Die Entführer wurden verfolgt.
1535. Zur Bekämpfung der Wiedertäufer in Münster lieferte die Neustadt (Bergneustadt) 100 Hakenbüchsen aus heimischer Produktion).
1535. Graf Wirich V. von Daun-Falkenstein führt den Oberbefehl über die Belagerungstruppen gegen das wiedertäuferische Münster.
- 1535.14. Jan.. Antwort der Wiedertäufer zu Münster auf die Beschlüsse der zu Koblenz versammelt gewesenen Kreisstände des niederrheinisch-westfälischen Kreises (Dr. Rudolf Goecke: Drei Wiedertäuferurkunden, in: ZDBG, Bd. 20, 1885, S. 34-38).
- 1535.19. Jan.. Aufruf der Wiedertäufer zu Münster an die Landsknechte des Belagerungsheeres, zu ihnen überzutreten (Dr. Rudolf Goecke: Drei Wiedertäuferurkunden, in: ZDBG, Bd. 20, Bonn 1885, S. 38f.).
1535. 1. Febr. Brühl bei Köln, + Johann Kloppeiß, Pfarrer, Täuferprediger in Münster, verbrannt. (\* Bottrop um 1500) (s. u.a. Wikipedia, Die freie Enzyklopädie).
1535. 1. Mai. Münster. Aufruf an die Gemeinde, den König Johann von Leiden gefangen zu nehmen (Dr. Wachter: Aufruf an die Gemeinde zu Münster, in: ZDBG, Bd. 28, 1892, S. 220-222).
1535. 8. Mai. Die Wiedertäufer zu Münster sichern dem ihnen von dem Oberst der Belagerungsarmee Grafen Wirich von Dhaun zu sendenden Boten freies Geleit zu (Dr. Rudolf Goecke: Drei Wiedertäuferurkunden, in: ZDBG, Bd. 20, Bonn 1885, S. 40).
1535. 2. Juni. Der Minorit oder Minderbruder Johann Stammel aus „Meynershachen“ leistet an der Universität Köln

- seinen theologischen Lizentiateneid und behielt fortan den seinem Heimatflecken Meinerzhagen an der Volme und in der Grafschaft Mark entlehnten Zunamen als Familienbezeichnung (Eduard Jacobs: Johann Meinerzhagen und das Interim, in ZdBG, Bd. 29. Jg. 1893, Elberfeld 1893, S. 238-265).
- 1535.24. Juni. Herzberg an der Elster. \* Clajus, Johannes der Ältere, Pfarrer, Grammatiker (+ Bendeleben bei Frankenhausen 11.4.1592).
- 1535.25. Juni. Münster fällt durch Verrat; Zerschlagung des „Gottesreiches“ der Wiedertäufer durch die kathol. und evangelischen Reichsstände. Mehrere Hundert Männer werden getötet, einige Tausend Frauen in den nächsten Tagen und Wochen vertrieben.
1535. Wiedertäuferprozess in Wesel.
1535. Kaiser Karl V. erobert Tunis und befreit dort 20.000 gefangene Christensklaven.
- 1535.20. Juli. Herzog Johann III. verordnet wegen der Vernichtung des Wiedertäuferreiches in Münster Bitt- und Dankgottesdienste in seinen Herzogtümern.
1535. Herzog Johann III. v. Jülich-Cleve-Berg-Mark auf einem Kurzbesuch auf der Sparrenburg (Ravensberg).
1535. + Jakob Fugger II..
1535. Frankfurt/M. schließt sich der Reformation an.
- 1536.22. Jan.. In Münster werden die Führer der militärisch besiegten Wiedertäufer, Jan van Leiden, Bernd Knipperdollinck und Bernd Krechtinck vor dem Rathaus mit glühenden Zangen gefoltert und mit einem Dolch getötet. Ihre Leichen hängt man in drei Körben am St. Lamberti Kirchturm „zur ewigen Abschreckung“ auf (die Käfige hängen noch heute dort – natürlich leer).
- 1536.Mai. Herzog Johann III. zahlt weitere 6.000 Goldgulden an den Bischof zu Münster und erhält dafür die Ämter Bocholt und Stromberg als Pfand, die unmittelbar an das Herzogtum Kleve und Grafschaft Mark grenzten.
1536. Brand der Lüttringhauser Kirche; aber d. Unglück scheint nicht allzu groß gewesen zu sein (Stursberg, Remscheid, S. 64).
1536. Großbrand in Elberfeld. (*Uwe: Wiederentdeckung der Stadtbefestigung ... in Wuppertal-Elberfeld. In: Archäologie im Rheinland 2022, S.178*).
1536. Friedrich Beurhaus (Bürhaus) als fünftes Kind des Tileman Beurhaus und dessen Ehefrau Margarethe geborene von Karthausen zu Immecke bei Meinerzhagen geboren (+ 6.8.1609).
1536. Herausgabe von Luthers „Tischreden“.
- 1536.12. Juli. Basel. + Erasmus, Desiderius, genannt Erasmus von Rotterdam, Humanist (\* Rotterdam 28.10.1466 oder 1469).
1536. Der Kaiser gründet die heilige Liga (gegen den Schmalkaldischen Bund).
1536. Beitritt Kemptens in den Schmalkaldischen Bund.
1536. Konrad von Heresbach heiratete eine ausgetretene Nonne.
1536. „Synodus zu Köln“ (Adelarium Erichium, Gülichische Chronic, Leiptzig 1611).
- 1536-1538. Unter Abt Matthias Gleen werden die Tochtergründungen der Abtei Altenberg in Haina, Zinna, Lekno, Lond und Obra aufgelöst.
- 1536-1538. Dritter Krieg Karls V. gegen Franz I. von Frankreich.
- 1537.25. Jan.. Der Rat der Stadt Soest stellt eine Vollmacht aus für die Abgesandten zum Konvent in Schmalkalden (ZdBG, Bd. 11, S. 229).
- 1537.24. Sept.. Wolfenbüttel. + Jürgen Wullenwever, als „politischer Unruhestifter“ hingerichtet.
1537. „Geldren kömb an Gülich“ (Adelarium Erichium, Gülichische Chronic, Leiptzig 1611).
1537. Christian von Honnef, Franziskaner im Kloster Seligenthal bei Siegburg-Honnef im Herzogtum Berg, gibt einen Katechismus heraus: „Eyn schone Christliche vnderichtung vber die X gebot, die XII artikel des Christlichen geloiuen, mit dem Pater noster vnd der Englischer grötzen, auch alle Artikel der gemeiner bicht wie man ieckliche sunden unterscheiden sall. alle punten bewyst mit der hilger schrift“. Gebruckt tzo Kollen up dem Aldenmart in dem Wilden mann by Jaspas von Gennep (E. Pauls: Kulturgeschichtliches. Ein im Bergischen Land herausgegebener Katechismus vom Jahre 1537, in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 48-53).
- 1537.31. Aug., Friedrich IV. von Wied wird Domherr in Köln (*Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*).
- 1537-1652. In dieser Zeit werden in dem kleinen Wildenburger Ländchen (kaum 1.500 Einwohner) etwa 200 Menschen in Hexenprozessen verurteilt (Klaus Pampus: Geschichtliche Umriss des Wildenburger Landes).
- 1538.27. Jan.. Vertrag der geldrischen Stände mit Johann III. [d. Friedfertigen] v. Jülich-Cleve-Berg, wonach Geldern beim Tode Karl Egmonts von Geldern an den Jungherzog Wilhelm (IV., „dem Reichen“) fallen soll (obwohl 1473 Hz. Gerh. III. v. Jül.-Berg seine Ansprüche auf Geldern an Karl den Kühnen von Burgund verkauft hatte). (s. auch K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg etc., in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 128).
- 1538.12. Febr.. Regensburg. + Albrecht Altdorfer, Maler, Baumeister, Zeichner, Radierer und Kupferstecher.
- 1538.27. März. ∞ Ehevereinbarung zwischen Kaspar v. Lüninck (1525-1575) und Gertrud v. Hall, verwitwete v. Bernsau (Kurt Niederau: Geschichte des bergischen Adels; die von Bernsau des 14. bis 16. Jahrhunderts, in: ZdBG, Bd. 82. S. 136; Kaspar war demnach 13 Jahre alt!?).
1538. 6. Apr.. Johann Friedrich von Sachsen bewilligt und „bevollwortet“ als Kurfürst des Reiches die Verträge von Geldern, v. 27. Jan..1538 (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 128).
- 1538.17.Apr.. In Olmütz/Mähren werden drei Wiedertäufer verbrannt, „ein Klempner, ein Melzer und ein ausgeleufener Mönch“.
1538. Juni. + Herzog Karl Egmond von Geldern.
1538. Trier. Pilgerwallfahrten zum Heiligen Rock“.
- 1538.20. Aug.. Herzog Johann III. (der Friedfertige) von Berg ernennt Bernhard Riegell aus Wipperfürth zum neuen Berg-

- meister u.a. auf den Bergwerkem „Wilberg, Polbruch, Middelen-Acher“ im Kirchspiel Eckenhagen (Hch. Eickel: Zur Geschichte des Bergbaues im Bensberger Gebiet. Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
- 1538.27. Aug.. Nach d. Bericht der Agnes v. Winkelhausen, Ww. des Stephan Quade, an Herzog Joh. III. v. Jülich-Cleve-Berg steht Thym von Slenderhan, als auf dem Hofe Fürweg wohnhaft, als alleiniger Edelmann im Amte Hückeswagen den bürgerlichen oder bürgerlichen Besitzern freier Güter gegenüber (Woldemar Harleß: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZdBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 144).
1538. Herzog Heinrich des Jüngeren v. Braunschweig, Mitglied der heiligen Liga, läßt sich in Nürnberg, in der Versammlung der katholischen Fürsten, zum Anführer des sogenannten herzoglichen Bundes erklären, der sich die Unterdrückung der protestantischen Reichsstände zur Aufgabe gestellt hatte (Karl Krafft, in: ZdBG, Bd. 10, 1874).
1538. Katholische Reichsstände bilden ohne die Kurfürsten und die meisten geistlichen Fürstentümer die „Liga“.
- 1538-1539. Köln-St. Johann Baptist. Bau des äußeren südlichen Seitenschiffs durch Arnold von Siegen (1484-1579) und andere Kirchmeister der Pfarre (Lucie Hagendorf-Nußbaum: St. Johann Baptist in Köln – Eine Kirche für die Bürger. In: Rheinische Kunststätten Heft 562).
- 1539.28. Jan..(Roermond). Herzog Wilhelm V. von Jülich-Cleve beauftragt seinen Gesandten, Dr. Harst, dem Kaiser die Besitznahme Gelderns zu notificiren (Wilh. Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilhelm von Jülich, Berg und Cleve, in: ZdBG, Bd. 23, 1887, S. 85-87).
1539. 6. Febr.. + Herzog Johann III., Herzog von Jülich, Berg, Cleve und Mark [„starb Hertzog Johans von Cleve/Wilhelms Vater“, in: Adelarium Erichium: Göllichische Chronic, Leiptzig 1611].
- 1539.12. März. Verkauf des Doenhofes durch Borchard von Elverfeldt an seine Geschwister Konrad und Katharina (ZdBG, Bd. 4, S. 270).
1539. Regierungsantritt Herzog Wilhelms III. als Wilhelm V. v. Jülich, Berg, Cleve und Mark. Zu dieser Zeit war er 22 1/2 Jahre alt.
- 1539.17. Aug.. Huldigung der Bergischen Ritterschaft für Herzog Wilhelm IV.
1539. Beginn des Streites zwischen Herzog Wilhelm IV. v. Berg mit dem Kaiser Karl V. wegen das Erbe in Geldern.
- 1539.24. Sept.. Die Räte benachrichtigen die für England bestimmten Gesandten Harff und Olisleger von der in Geldern ausgebrochenen Verschwörung (W. Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilhelm von Jülich, Berg und Cleve, in: ZdBG, Bd. 23, 1887, S. 92).
1539. 4. Okt.. London. Ehevertrag zwischen König Heinrich VIII. von England u. Herzogin Anna von Jülich-Cleve (ZdBG, Bd. 4, S. 399-407).
1539. 5. Okt.. Düsseldorf. Anna von Jülich-Cleve bevollmächtigt die herzoglichen Räte Wilhelm v. Harff und Dr. Heinrich Olisleger zum Abschluß ihrer Heirat mit König Heinrich VIII. von England (ZdBG, Bd. 4, S. 396-398).
- 1539.25. Dez.. Erster Weihnachtsbaum im Straßburger Münster
- 1539.14. Dez.. Protokoll über die Huldigung der Stadt Wesel (ZdBG).
1539. Anna von Cleve, Witwe Philipp III. von Waldeck, bestätigt als Pfandherrin des Amtes Beyenburg den Lüttringhauser Kirchspielsleuten ihre althergebrachten Dienste und Freiheiten.
1539. Einführung der Reformation in Brandenburg durch Kurfürst Joachim II..
1539. Einführung der Reformation im Herzogtum Sachsen (Albertinische Linie).
1539. Speyer. Pestepidemie. Pest in Nordschleswig.
1539. Gymborn. Wilhelm von Harff erhält die nach dem Niedergang der Ritterdynastie von Gimborn stark verfallene Burg.
1540. Der Kölner Erzbischof Hermann von Wied knüpft Beziehungen zu dem Elsäßer protestantischen Reformtheologen Martin Bucer (Herborn : Die ersten Protestanten ...).
- 1540.29. Jan.. Bündnis zwischen König Heinrich VIII. von England und Herzog Wilhelm V. von Jülich-Cleve (ZdBG, Bd. 4, S. 392f.).
1540. Febr.. Bei der Zusammenkunft in Paderborn versucht Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen vergeblich seinen Schwager Wilhelm von Jülich-Berg zum Eintritt in den Schmalkaldischen Bund zu bewegen (K.W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 128).
1540. 9. Juli. Nichtigkeitserklärung der Ehe Heinrichs VIII. von England mit Anna Herzogin von Cleve durch den Klerus der Provinzen von Canterbury und York (ZdBG, Bd. 6, S. 166).
1540. „Überauß heisser Sommer. Dem Hertzogen zu Göllich wird das Fräulein von Navarra zugesagt“ (Adelarium Erichium, Göllichische Chronic, Leiptzig 1611).
- 1540.27. Sept.. Papst Paul III. bestätigt mit der Bulle „Regimini militantis ecclesiae“ die „Societas Jesu“.
1540. 29. Dez. Wiesdorf. Erstmalig präsentiert der Herzog von Berg einen Pfarrer zu Wiesdorf. Sein Name ist Martin Boll (Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984).
- 1540 etwa, Pastor Johannes Brueisser/Broeysser in Siegburg (reformierte Richtung) (L. Hammer: Wege in die Geschichte, S. 71).
1540. In Lennep entsteht die evangelisch-lutherische Gemeinde unter Pastor Martin Henkel und seinen Vicarien Johann Schlunkrave und Steffen (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 332).
1540. In Lüttringhausen stellen die Pfarrgenossen neben ihrem Pastor einen Hilfsgeistlichen an, den sie aus dem evangelischen Kreise Lenneps beriefen. Sie müssen ihn wieder abschaffen, da der Bottlenberger als Patron Einspruch erhob und die Stelle seinem Hauskaplan Thomas zusprach.
1540. Jakob Omphal aus Andernach, Jurist und Kölner Ratsherr, erwirbt den Büchelter Hof, seine Familie blüht fortan im Raum Gummersbach, erwirbt dort Ämter und Güter (Steinenbrück, Lützinghausen und in Gummersbach am Markt).
1540. Gemeinde in Kroppach (Ww.) nimmt den protestantischen Glauben an.
1540. ∞ Straßburg, Johann Calvin - Idelette de Bure, Witve eines bekehrten Täufers.
1540. Westerbürg. Die älteste bekannte Erhebung der Einwohner nennt 124 Abgabepflichtige (Hermann Josef Roth: Westerbürg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).



1540. In Mitteleuropa zählte das Jahr zu den wärmsten und trockensten Jahren des Jahrtausends und geht als Jahr einer Jahrhundertdürre in die Geschichte ein.
- 1540-1549. Florian Martin Henckel erster namentlich bekannter Schulmeister in Lennep (vorher Glöckner, später Pfarrer).
- 1541.20. Jan... Die vom Theologen Johannes Calvin erarbeitete neue Kirchenordnung tritt in Genf in Kraft.
- 1541.13. Mrz., Kerpen. + Arnt v. Wachtendonck d. J., zu Broeck, Amtmann zu Kerpen (Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche)
- 1541.13. Juni. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Kleve und Berg verlobt sich mit Johanna von Navarra, einer Nichte des französischen Königs Franz (Paul Herder: Eine Fürstenhochzeit vor 400 Jahren).
- 1541.17. Aug.. Vertrag der Herzöge v. Jülich-Kleve-Berg und Münster zu Essen; Zusicherung den Feinden des anderen keine Unterstützung zu leisten, sondern sie zu verfolgen. Bei einem gewaltsamen Angriff wollen sie einander beistehen und gemeinsam verteidigen. Der Herzog soll den Bischof von Münster, seine Kapitel, Ritterschaft, Städte und Landschaften beschützen. Bischof von Münster soll keine Dienste gegen den Herzog von Jülich-Kleve-Berg annehmen.
- 1541.24. Sept.. Salzburg. + Paracelsus (Ph. A. Th. Bombastus v. Hohenstein), Arzt, Prof. der Physik u. Chirurgie, Philosoph (\* Einsiedeln/Schweiz 1493).
1541. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Kleve und Berg heiratet Johanna von Albret (spätere Königin von Navarra).
1541. im Naumburger Dom wird die Mitteltafel eines Altars von Ludwig Cranach von protestantischen Bilderstürmern zerstört.
1541. König v. Frankreich rüstet zum Krieg gegen den deutschen Kaiser. Auf Grund eines Vertrages mit Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg lässt er im Herzogtum durch Martin von Rossem Truppen gegen die Niederlande anwerben.
1541. Köln. Konstantin von Lyskirchen wird in den Rat gewählt.
1541. Erwähnung von hölzernen Schienen in Bergwerken im Elsaß.
1541. Wien: Die Pest dezimiert erneut die Bevölkerung um etwa ein Drittel.
1542. 6. Jan.. Martin Luther schreibt sein Testament.
1542. Der Erzbischof von Köln, Hermann v. Wied lädt Martin Bucer nach Bonn zu Verhandlungen mit Johannes Gropper ein (Herborn: Die ersten Protestanten ...).
1542. Hermann v. Wied tritt zum Protestantismus über.
1542. „Hertzog Wilhelm [der Reiche] von Gülich ist im Frantzösischen Bunde; Bei Keiser Carln in grossen vngnaden“ (Adelarium Erichium: Gülichische Chronic, Leiptzig 1611).
- 1542.30. Mai [Samstag]. ∞ (Eheberedung) Wilh. v. Bernsau zu Hardenberg mit Anna v. Plettenberg, Miteigentümerin von Schönraath, Ww. von Franz von Hompesch zu Bolheim und Tochter von Wilh. v. Plettenberg zu Schönraath und der Barbara Scheiffart von Merode (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; die von Bernsau des 14. bis 16. Jahrhunderts, in: ZDBG, 82. Bd., S. 148).
- 1542.16. Juli. Maarten von Rossum, Marschall Herzog Wilhelms V., dringt als Verbündeter des französischen Königs in die Spanischen Niederlande ein.
- 1542.21. Juli. Errichtung des „Sanctum Officium“, oberstes Glaubensgericht.
- 1542.14. Sept.. Erbvertrag zwischen den Eheleuten Thonis Henseler und Coentgen verw. Simons geb. Schuitenbecker in Siegburg (StA Sbg., A II/13, S. 40).
1542. 4. Okt.. [Sonntag]. Kaiserliche Truppen von 16.000 Mann rücken unter Boussu in das Herzogtum Jülich ein (Walter Böskens: Ein Lied aus der Zeit des geldrischen Krieges).
1542. Okt.. Kaiserl. Truppen besetzen Jülich, Düren, Heinsberg und Sittard und plündern über 200 Schlösser u. Adelssitze.
1542. Die Stadt Bergheim im Herzogtum Jülich wird im Krieg mit Kaiser Karl V. weitgehend zerstört.
- 1542.15. Dez.. Martin Bucer kommt trotz Johann Gropplers Abraten nach Bonn. (Herborn: Die ersten Protestanten ...)
- 1542.17. Dez. Martin Bucer predigt in der Bonner Münsterkirche im protestantisch-reformatorischen Sinn. (Herborn: Die ersten Protestanten ...)
1542. Kohlenordnung im Herzogtum Jülich-Berg.
1542. Bergordnung von Jülich-Berg.
1542. Bertram von der Lippe gen. Hoen wird Drost von Moers und Krefeld (Wilhelm v. Neuenahr) auf der Burg Krakau.
1542. Der Reichstag zu Speyer bewilligt noch einmal einen Gemeinen Pfennig zur Finanzierung der Türkenhilfe durch das Reich.
1542. Regensburg schließt sich der Reformation an.
1542. Speyer. Pestepidemie.
- 1542-1544. Der franz. König Franz I. ging eine offene Koalition mit dem Sultan ein und schloss auch noch mit dem Papst und dem Herzog Wilhelm V. von Jülich-Berg ein Bündnis.
1542. 12. Juli-1544. Vierter Krieg Kaiser Karls V. gegen Franz I. von Frankreich [und seinen Verbündeten].
- 1542/1543. Durch feindliche Truppen wird der Rüdeshheimer Hof zwischen Euskirchen und Euenheim durch Brand zerstört.
- 1542/1543. Kloster Reichenstein bei Monschau geht in Flammen auf (Jansen: Heinrich Rost erster Chronist von Zülpich).
- 1543.25. Jan.. Siegburg, Offizielle Besichtigung des Leichnams Bestgen Fasbenders, der erschlagen aufgefunden wurde (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, A II/13, S. 43).
- 1543.27. Jan.. Dem Kölner Erzbischof wird ein von Johann Gropper verfasstes katholisches Reformprogramm übergeben.
- 1543.10. Febr.. Ingolstadt. + Johannes Eck, Theologe, Gegner der Reformation (\* Egg an der Günz 13.11.1486).
- 1543.22. Febr.[Montag]. Herzog Wilh. IV. von Jülich-Berg macht zum ersten Mal vom Laienkelch Gebrauch.
1543. März. Landtag der kurkölnischen Stände (Herborn: Die ersten Protestanten ...)
- 1543.24. März [Mittwoch]. Schlacht bei Sittard [Prov. Limburg]. Sieg der Klevischen über die Kaiserlichen.
- 1543.24. März?. + in der Schlacht von Sittard, Prov. Limburg, Thonis Sternenberg vom Gut zu Weeg, im bergischen Amt

- Blankenberg.
1543. Mai. Zu Bucers Unterstützung kommt der protestantische „Startheologe“ nach Bonn (Herborn: Die ersten Protestanten ...)
- 1543.24. Mai. Frauenburg. + Nikolaus Kopernikus, Domherr zu Frauenburg/Ostpr., Begründer des heliozentrischen Weltbilds (\* Thorn 19.2.1473).
1543. 2. Juni. Herzog Wilh. IV. von Jülich, Cleve u. Berg erklärt Johann Rode, Sohn des Archidiakons oder Priesters allhie zu Gerresheim, von Adeleyn von Eßen, auß Gnaden für fähig, sein Eigentum nach den allgemeinen Regeln zu vererben, während sonst nach seinem Tode sein Vermögen dem herzoglichem Fiskus anheimfallen würde, da er unehelich geboren ist.
- 1543.19. Juni. „Nachdem die Burgundischen in dem lande van Valckenborch langer dan dry wochen gelegen, synt sy uff dinxßdach den 19. Juni van Heerll (zwei Meilen von Heinsberg) mit groisser macht getzogen ... und sich gelegert in und umb eynen Guiligschen vleckten Gangelt, den sy zu foeren ußgebrandt hadden ...“ (HStA Ddf., Cleve-Mark XXI, Nr. 47b; nach: Wilhelm Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. u. Herzog Wilh. v. Jülich, Berg u. Cleve, in: ZdBG, Bd. 23., 1887, S. 148).
- 1543.19. Juni. Auf dem Landtag zu Dinslaken regen die fürstlichen Räte an, daß wo es die Not erfordere, behufs Bezahlung der Landsknechte die Kleinodien an den Kirchen zu nehmen, wie es bereits im Bergischen und zum Teil auch im Jülichischen Lande geschehen sei (Rathsprotokoll, nach Heidemann: Statut des Stiftes Oberndorf aus dem Jahre 1666, in: ZdBG, Bd. 5, Bonn, 1868, S. 211).
- 1543.21. Juni (Donnerstag). Kleineres Gefecht zwischen den Guilischen und Burgundischen [Truppen] bei Heinsberg (W. Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilh. v. Jülich, Berg und Cleve, in: ZdBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 148-149).
- 1543.23. Juni (Samstag). „syn die Burgundischen vur Sittart getzogen und die stat upgefördert, aber sulche antwort mit dem geschutz und ußvallen der knecht entfangen, das sy als bald abgetzogen und nach Mاستrich sich wieder begeben“ (Wilhelm Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilhelm von Jülich, Berg und Cleve, in: ZdBG, Band 23, Jg. 1887, S. 150).
1543. 9. Juli. „Der Herzog von Jülich soll im Stift Eutricht [Utrecht] dem Kaiser die große Handelstadt ... am neunten Juli mit dem Sturm abgenommen haben“ (W. Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilhelm von Jülich, Berg und Cleve, in: ZdBG, 23. Bd., 1887, S. 151).
- 1543.20. Juli. Wilh. von d. Leyen wird zum Befehlshaber der bewaffneten Landmacht im Hzt. Berg ernannt (Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG., Bd. 65, Jg. 1937, S. 202).
- 1543.17. Aug.. Bonn. Kaiser Karl V. trifft mit einer Truppenmacht ein.
- 1543.20. Aug.. Nach einer Musterung des Heeres bricht Kaiser Karl V. von Bonn auf und zieht in Richtung Düren.
- 1543.22. Aug.. Der Kaiser erscheint vor Düren, wo niederländische Truppen zu ihm stoßen. Damit erreicht sein Heer eine Stärke von fast 40.000 Mann. Die klevische Besatzung von Düren, nur 1.400 Mann stark, lehnt die Übergabe ab (ZdBG, Bd. 42, S. 168).
- 1543.24. Aug.. Düren. Nach heftiger Beschießung wird die Stadt von den Kaiserlichen gewonnen u. verwüstet. Besatzung u. Bürger werden niedergemetzelt, die Stadt geplündert und in einen Trümmerhaufen verwandelt (Walter Bösen: Ein Lied aus der Zeit des geldrischen Krieges, in: ZdBG, Bd. 42, S. 168; siehe auch: W. Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilhelm von Jülich, Berg, Cleve (1538-1543), in: ZdBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 154-155).
1543. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Kleve und Berg wird von Johanna von Navarra geschieden.
1543. 7. Sept.. Im Vertrag von Venlo wird der Dritte Geldrische Erbfolgekrieg beigelegt. Herzog Wilh. V. von Jülich-Kleve-Berg muss das Herzogtum Geldern sowie die Grafschaft Zutphen endgültig an Kaiser Karl V. abtreten (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie). Venloer Vertrag, Herzog Wilhelm unterwirft sich Kaiser Karl V. und muss auf alle Religionsneuerungen verzichten.
1543. 7. Sept.. Geldern. Durch den Vertrag von Venlo wird die Stadt Geldern Teil der Spanischen Niederlande (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1543. Dez.. Der evangelische Prediger Johann Stammel genannt Meinerzhagen muß aus Köln weichen und geht nach Bonn, wo ihm der Erzbischof Hermann von Wied eine Stellung und Wirksamkeit sichert (Ed. Jacobs: Johann Meinerzhagen und das Interim, in: ZdBG, 29. Band, Jg. 1893, Elberf. 1893, S. 240).
1543. Erstürmung Gangels durch die Burgunder.
1543. London. + Hans Holbein der Jüngere, Maler (\* Augsburg 1497).
1543. Bischof Franz von Waldeck (1532-1553) führt eine luther. Kirchenordnung im Bistum Osnabrück ein.
1543. Luthers Schrift: „Von den Juden und ihren Lügen“.
1543. Melancthon verfasst ein Gutachten über die Einrichtung von Schulen für den Rat von Soest.
1543. Herzog Wilhelm verhandelt mit dem Erzbischof, mit Bucer und mit Melancthon in Brühl.
1543. Jülich wird kampfflos an kaiserliche Truppen übergeben (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1543. Bei der Belagerung der Festung Jülich werden erstmals Jülicher Notklippen als Belagerungsmünzen herausgegeben (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1544. Jan.. Kaiser Karl V. zu Besuch in Bonn. Er versucht vergeblich, im persönlichen Gespräch mit dem Kölner Erzbischof Herman von Wied den Reformationsversuch zu stoppen. (Herborn: Die ersten Protestanten ...)
1544. Karfreitag. Hilmar von Münchhausen, ein Adeliger aus dem Braunschweigischen, überfällt vor Minden Jobst Ledebuir, Diener des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg, „in dessen eigenen Landen, und führt ihn gefangen hinweg“, wie er vorgab, um sich wegen einer Schuld, die ihm der Herzog nicht zurückzahlte, schadlos zu halten (Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. und Herzog Wilhelm von Jülich, Berg und Cleve, in: ZdBG, 1887, Bd. 23, Jg. 1887, S. 156).
1544. 7. Sept.. Aussöhnung Kaiser Karl V. mit Herzog Wilh. III von Jülich-Cleve-Berg. Wilhelm muss auf Geldern und Zutphen verzichten. Religionsneuerungen muss er unterbinden.
- 1544.18. Sept.. Krieg des Kaisers gegen Frankreich durch den Frieden von Créspy beendet. Franz I. muss die

- Verträge von Madrid und Cambrai bestätigen. In den „indischen Ländern“ muss Franz I. formell die Unverletzbarkeit der spanischen und portugiesischen Rechte anerkennen. Burgund allerdings mit einigen kleinen Nebenländern ging endgültig in den Besitz des französischen Königs über.
1544. Köln. Gründung der ersten deutschen Jesuitenniederlassung.
1544. Erschien das einflussreiche unionistische Bonner Gesangbuch.
- 1544.26. Nov.. Herzog Wilh. IV. von Jülich-Berg berief sich wieder auf die autonome Kirchenordnung seines Vaters, die aber nicht mit dem Venloer Vertrag zu vereinbaren war (desgl. am 15.1.1545).
1544. Zur weiteren Förderung des Bergbaus im Eigen von Eckenhagen gewährt Herzog Wilhelm IV. (der Reiche) von Berg den Gewerken in seiner „Bergstadt“ Eckenhagen gewisse Privilegien u.a. für den Hausbau (Pampus, Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
1544. Köln. Konstantin von Lyskirchen wird erneut in den Rat gewählt ( $\infty$  Elisabeth, Tochter des Ritters Georg Hackeney).
1544. Speyer. Reichstag. Kaiser Karl V. sehr gnädig gegen die Protestanten, weil er ihre Hilfe gegen Frankreich bedurfte.
1544. Letzte Streitschrift Luthers: „Wider das Papsttum zu Rom, vom Teufel gestiftet“.
1544. Königsberg. Gründung der Albertus-Universität durch Herzog Albrecht der Ältere von Preußen.
1545. Frühjahr. Düsseldorf. Lateinschule gegründet, auf Gogreves Veranlassung.
1545. Einrichtung des Düsseldorfer Gymnasiums (Brockhaus-Enzyklopädie).
1545. 5. März. Jaspur v. Zweifel zu Wissen, Sohn von Joh. v. Zweifel, wird in Siegburg zum Vogt ernannt (Friedrich Lau: Der Kampf um die Siegburger Vogtei 1399-1407, in: ZdBG, Bd. 38, S. 66).
1545. 7. Mai. Konradt von Elverfeldt überträgt seiner Schwester Katharina, Gemahlin Dietrichs von der Recke, den Dönhof (ZdBG, Bd. 4, S. 271).
1545. Mai. Bonn. Kaiser Karl in der Stadt.
- 1545.24. Sept.. Mainz. + Albrecht II., Erzbischof von Mainz u. Kurfürst von Brandenburg (\* Berlin, 28.6.1490).
- 1545.13. Dez.. Trient. Beginn des Konzils (Ende: Dez. 1563).
1545. „Genfer Katechismus“ Calvins.
1545. Worms. Reichstag.
1545. Dithmarscher fangen und töten den Landesfeind Wiben Peters auf Helgoland.
- 1545-1564. Wilhelm van Neuhoff gen. Ley zu Eibach Amtmann des Amtes Steinbach (Gronewald: Das bergische Amt Steinb.).
- 1546.14. Jan.. Vergleich zwischen den Pfarrgenossen von Solingen und der Abtei Altenberg (ZdBG, Bd. 6, S. 187).
- 1546.18. Febr.. Eisleben. + Martin Luther.
1546. 8. Apr.. „Vulgata“ durch das Konzil von Trient „authentische Bibelübersetzung“.
- 1546.20. Apr.. Die Reichsstadt Ravensberg tritt dem Schmalkaldischen Bund bei.
1546. 9. Juni. Der Kaiser teilt in einem Brief seiner Schwester Maria, Regentin der Niederlande, offenherzig mit, daß die katholische Religion in Deutschland in höchster Gefahr schwebt und er, zur Rettung derselben, den Krieg zunächst gegen den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen und den Landgrafen von Hessen beginnen werde (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 132).
- 1546.26. Juni. Einschränkung der Prozessionen durch Herzog Wilh. IV. von Jülich-Berg.
1546. Hz. Wilh. IV. von Jülich-Berg Reise zum Reichstag nach Regensburg,
- 1546, Juni. Regensburg. Beginn des Reichstages.
- 1546.29. Juni. Siegburg. Offizielle Besichtigung des Leichnams von Johann Lantzenbach, Sohn von Heinrich Lantzenbach, Schulteiß in Siegburg. Johann wurde von dem Ochsenhüter Jasper von Menden mit einem Beil erschlagen (Historisches Archiv der Stadt Siegburg. StA Sbg., A II/13, S. 130).
- 1546.17. Juli. Regensburg. Eintreffen Herzog Wilhelms IV. in der Stadt.
- 1546.17. Juli. Hz. Wilhelm IV. v. Jülich-Kleve-Mark schließt Ehevertrag mit der fünfzehnjährigen Maria v. Österreich, T.v. König Ferdinand (dem späteren deutschen Kaiser).
- 1546.18. Juli. Hochzeit Herzog Wilh. IV. mit Maria v. Österreich.
- 1546.20. Juli. Der Kaiser erklärt die beiden Häupter des Schmalkaldischen Bundes, Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen und den Landgrafen von Hessen, als „Ungehorsame, Untreue, pflichtvergessene und eidbrüchige Rebeller, Verletzer der kaiserl. Majestät“ in Acht und überträgt die Vollziehung dem Herzog Moritz von Sachsen (K.W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 133). Beginn des Schmalkaldischen Krieges.
1546. Aug. Hermann von Wied wird von der Kurie gebannt und seiner erzbischöflichen Würde für verlustig erklärt (Herborn: Die ersten Protestanten ...).
1546. 5. Okt.. Herzogliche Armenordnung in Jülich-Berg; sie soll dem Bettel- u. Vagantenunfug ein Ende bereiten und den Gabenempfänger zum Arbeiter machen (Dr. Erich Bohnemann: Das evangelische niedere Schulwesen im Herzogtum Berg, in: ZdBG, Bd. 55, Jg. 1925/1926, Elberfeld 1926, S. 138).
1546. Nov.. Nach der Besetzung des Kurfürstentums Sachsen (mit Ausnahme der festen Plätze Wittenberg und Gotha) durch Moritz von Sachsen wendet sich Sibylla an ihren Bruder Herzog Wilhelm von Jülich-Berg mit der Bitte, beim Kaiser zu vermitteln.
- Nov. Der Kaiser erkennt Hermann von Wied die Kurfürstenwürde ab (Herborn: Die ersten Protestanten ...).
- 1546.30. Nov.. Herzog Wilhelm sendet, von Düsseldorf aus, seinen erprobtesten und gewandtesten Unterhändler, den Rath Dr. Karl Harst, ins kaiserliche Lager ab. Er soll für die kurfürstlich-sächsische Familie um Gnade bitten.
- 1546.14. Dez.. \* Schonen (damals Dänemark), Brahe, Tycho, einer der bedeutendsten Astronomen (ADB).
1546. + Graf Wirich V. von Daun zu Bürgel. In seinem Testament sprach er Bürgel seiner Frau als Witwensitz zu. Eigentümlich übertrug er es aber mit Oberstein und Broich seinem zweiten Sohn Philipp, der sich in die Jahreseinkünfte mit seinem jüngeren Bruder Sebastian teilen musste (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe,

- Opladen 1959).
1546. + Jasper Neuhoff von Pungelscheid, Freigraf der Westfälischen Veme, belehnt mit den Freistühlen in Rade, Herscheid, Valbert, Kierspe, Halver, Lüdenscheid, Breckerfeld, Hülscheid, Neuenrade, Plettenberg, Altena u. in der Grafschaft Limburg (Hohenlimburg), etwa 65jährig (Ernst Hüsmert: Das Herscheider Chorgestühl und seine Stifter, Herscheid 1998).
1546. Straßburg. + Hans Baldung, genannt Grien, Maler, Zeichner, Kupferstecher.
1546. Erstes deutsches Arzneibuch des Valerius Cordus.
1546. Reichsstadt Ravensburg tritt dem Schmalkaldischen Bund bei.
1546. Ende des Jahres; Kurfürst Johann Friedrich I. v. Sachsen ist wieder im Besitz seines Landes.
1546. Adolf III. Graf v. Schaumburg wird vom Papst Paul III. zum Erzbischof von Köln erhoben.
- 1546-1547. Widerstandsbewegung d. böhm. Stände gegen Habsburg (Stankova. Prag, Historischer Reiseführer, 1991).
1546. Ahrweiler. Rückeroberung der Grafschaft Neuenahr durch den Herzog von Jülich.
1546. Friedr. IV. von Wied verzichtet auf seine Probstei in Bonn (*Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*).
1547. Jan. Die weltlichen Stände Kurköln sagen sich von Hermann von Wied los und erkennen den neuen Erzbischof Adolf von Schauenberg als neuen Landesfürsten an (Herborn: Die ersten Protestanten ...).
- 1547.25. Febr.. Der reformatorisch eingestellte Hermann von Wied, Erzbischof von Köln, entsagt seiner Kurfürstenwürde.
1547. 2. März Sieg des Kurfürsten von Sachsen über den Markgrafen Albert von Brandenburg bei Rochlitz.
- 1547.19. März. Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg begibt sich auf die beschwerliche Reise zum Kaiser nach Eger, um für seinen Schwager, den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, um Gnade zu bitten (K.W. Bouterwek: Sybilla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, 7. Bd., 1871, S. 137).
1547. 7. April (Gründonnerstag). Herzog Wilhelm V. von Jülich-Berg trägt in Eger Kaiser Karl v. seine Fürbitte für seinen Schwager, Joh. Friedrich Kurfürst von Sachsen, vor, bleibt jedoch erfolglos.
- 1547.12. Apr.. Herzog Wilhelm v. Jülich-Berg tritt von Eger aus seine Rückreise nach Düsseldorf an.
- 1547.24. Apr.. Schlacht bei Mühlberg an d. Elbe, auf der Lochauer Heide, oberhalb v. Torgau; Sieg des Kaisers Karl V. über Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen. Johann Friedrich wird gefangen genommen.
- 1547.25. Apr.. Die Clevischen Gesandten, Wilhelm von Ketteler und Dr. Karl Harst berichten Herzog Wilhelm von der Schlacht bei Mühlberg, der Verwundung und der Gefangennahme des Kurfürsten Johann Friedrich I. Von Sachsen.
- 1547.27. Apr.. Sibylla bittet von Wittenberg aus ihren Bruder Herzog Wilhelm erneut um Hilfe und Fürsprache beim Kaiser.
- 1547.19. Mai. Johann Friedrich von Sachsen unterschreibt die Kapitulation des Schmalkaldischen Bundes.
- 1547.23.[?].24.[?] Mai. Kapitulation Wittensbergs (K.W. Bouterwek: Sybilla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, 7. Bd., 1871, S. 146).
- 1547.24. Mai. Die Herzogin Sibylla zieht in das kaiserliche Feldlager, um vor dem Kaiser den Fußfall zu tun
- 1547.25. Mai. Der Kaiser, umgeben von den Granden seines Hofes und den höchsten Offizieren zieht in die alte Lutherstadt Wittenberg ein. Glaubenseiferer, die den Kaiser aufforderten, den Ketzer [Luther] aus seiner Gruft erheben und verbrennen zu lassen, wies er mit den Worten zurecht: „ich führe mit den Lebenden Krieg, nicht mit den Toten“ (K.W. Bouterwek: Sybilla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, 7. Bd., 1871, S. 146).
- 1547.25. Mai. Der Clevische Gesandte Wilh. von der Leyen trifft im kaiserl. Feldlager ein. Er sucht in der Stadt Sibylla auf und bezeugt ihr das herzliche Mitleid ihres Bruders u. dessen Bereitwilligkeit zu jeder Beihilfe (K.W. Bouterwek: Sybilla, Kurfürstin von Sachsen, in: ZdBG, 7. Bd., 1871, S. 147).
- 1547.26./27. Mai. Jülich wird durch Brand zerstört (s. u.a.: Guido von Büren in: Rheinische Kunststätten, Heft 525, S. 22, 2010)
1547. Zons. Schwerer Stadtbrand. (*Internet*).
- 1548.15. Mai. Augsburg. Reichstag beschließt das „Augsburger Interim“; Versuch Karls V., die Protestanten durch einen Kompromiss für den Katholizismus zurück zu gewinnen.
1548. 4. Juli. Das Augsburger Interim vom 30. Juni zur vorläufigen Regelung der Kirchenreform wird Herzog Wilhelm IV. v. Jülich-Berg vom Kaiser zu gebührender Nachachtung auferlegt. Der Herzog gestattet (trotzdem) die Verabreichung des Abendmahls unter beiderlei Gestalt.
1548. 4. Juli. Kaiser Karl V. beschwert sich in einem Schreiben an Herzog Wilhelm III. darüber, daß die „Autorität und Jurisdiktion der Geistlichkeit nicht nur verachtet, sondern an etlichen Orten [im Hzt. Jülich-Berg] ... nicht mehr zugelassen sei ...“ (Hashagen: Berg. Gesch. S. 113; s. auch: Wilhelm Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit ..., in: ZdBG, Bd. 23, 1887, S. 115).
1548. 5. Sept.. Die Witwe Margriet v. Gymnich, Frau von Lüfftelberg, bekundet, daß sie ihrem Sohn Joh. Schall v. Bell zu Morenhoven die Herrlichkeit Lüfftelberg mit allen Rechten als Erbe überträgt (Quellen zur Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises, Bd. 10, S. 38).
- 1548.22. Sept.. Dresden. Gründung der Hofkapelle durch Moritz Herzog zu Sachsen. Erster Kapellmeister wird Johann Walter (bis 1554).
- 1548.10. Okt.. Neuerst [Bergneustadt] brennt bis auf den Grund ab. Kein Haus bleibt stehen (Ernst Jaeger: Der schwarze Tag der Neustadt 1548, in ZdBG, Bd. 67, Jg. 1939, S. 56).
1548. 7. Okt.. Kurfürst Adolf v. Schauenburg, Erzbischof von Köln, belehnt Johann Schall von Bell zu Morenhoven mit der Herrlichkeit Lüfftelberg (Quellen zur Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises, Bd. 10, S. 38-39)
1548. 3. Nov.. Am Düsseldorfer Hof geht das Schreiben der Neustadter (Bergneustadter) Bürger ein, in dem sie den Herzog zu erkennen geben, daß durch einen ihrer Mitbürger, infolge seines Backens, der Brand ausgebrochen ist, der die Stadt in Schutt und Asche legte. Sie bitten den Herzog um Hilfe.
- 1548.19. Nov.. Sebastian von Heussenstamm, Erzbischof von Mainz, eröffnet die Synode zu Mainz. Er hatte dazu alle [kathol. u. evangel.] „krisamsverwandten“ Kirchendiener, unter Strafandrohung im Falle des Wegbleibens, eingeladen. Er befahl seinen Geistlichen u.a. Pönitentz (Unterwerfung), sich von ihren Frauen zu scheiden, ihre Kinder zu verlassen und in allem den römisch-katholischen Normen nachzuleben, wenn sie ihre Stelle behalten

- wollten (Ed. Jacobs: Johann Meinerzhagen und das Interim, in: ZDBG, 29. Bd., 1893).
1548. Jülich. Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg beginnt mit dem Bau der neuen Landesfestung mit Residenzschloss. Architekt ist der Italiener Alessandro Pasqualini (Tomas Ibeling u. Marcell Perse: Unter den Linden – der Innenhof der Schlossfestung Zitadelle Jülich. In: Archäologie im Rheinland 2015).
1548. In diesem Jahr soll Kaplan Wilhelm Hollmann in Heiligenhaus lutherischen Gottesdienst gehalten haben (Ehrenpreis).
1548. Kaiser Karl V. belehnt die Herzöge mit Holstein, jeden auf das ganze Herzogtum nach langobardischem Recht. Reichsmatrikel für Holstein.
1549. kurz vor d. 11. Febr. + Johann Stammel genannt Meinerzhagen, evangelischer Prediger (Ed. Jacobs: Johann Meinerzhagen und das Interim, in: ZDBG, 29. Bd., 1893, S. 254).
- 1549.18. März. Amtmann von Ens schreibt dem Herzog, daß es seiner Meinung nach die Pflicht der Amtsinsassen sei, die Burg zu Neustadt wieder aufzubauen (Ernst Jaeger: Der schwarze Tag der Neustadt 1548; in: ZDBG, Bd. 67, 1939, S. 57).
- 1549.17. Juli. Much hatte bisher zwei Gerichtsbezirke. Der nördliche Teil, die Honschaften Bonrath, Miebach und Gerlinghausen, gehörten zum Amt Windeck, der südl. Teil mit dem Dorf Much zum Amt Blankenberg. Durch den Vergleich vom 17. Juli wird ganz Much auch verwaltungsmäßig dem Amte Windeck unterstellt (Wilhelm Hirtsiefer: Die Vogteigüter der Honschaften Löbach und Benrad bei Much im Jahre 1645). [Desgleichen auch das Kirchspiel Dattenfeld].
- 1549.17. Dez.. Einigung der Bewohner von Elberfeld-Barmen mit denjenigen von Schwelm hinsichtlich des Garmbleichens (W. Crecelius/A. Werth: Urkunden zur Geschichte der Garmahrung im Wuppertale, in: ZDBG, Bd. 16, 1880, S. 82).
1549. Engagierter reformierter Prädikant Peter von Mayen wirkt in Siegburg (Lothar Hammer, Wege in die Geschichte, Siegburg und sein Stadtmuseum, S. 71, Siegburg 1995.).
1549. Siegburg. Die Mehrheit des Rates ernennt den offen mit dem Luthertum sympathisierenden Prediger Peter von Mayen zum Kaplan der Stadtkirche (Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert).
1549. Jülich. Der Schlosskeller wird angelegt (Tomas Ibeling u. Marcell Perse: Unter den Linden – der Innenhof der Schlossfestung Zitadelle Jülich. In: Archäologie im Rheinland 2015).
1549. Verkauf des Kottenforstes durch die Abtei von Siegburg an den Erzbischof von Köln (Albert Hexges: Der Kottenforst. In: Bonner Geschichtsblätter, Band 35).
1549. Siegburg. Johann v. Fürstenberg, Abt des Klosters, wird in der von ihm erbauten Kapelle am Eingang zur Klosterkirche beigesetzt (*Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche*).
1549. „Züricher Konsens“: Zwingliane und Calvinisten vereinigen sich z. einer gemeinsamen reformierten Kirche.
1550. ab- in die Herrlichkeit Hardenberg strömen von den Niederlanden u. vom Niederrhein her allmählich calvinistische Flüchtlinge und Ideen ein.
1550. Erste urkundliche Nennung der Kreuzkapelle zu Much.
1550. 4. Jan.. Berndt von Sieberg übernimmt nach dem Ableben des Amtmannes Hermann von Ens dessen Amt.
- 1550.15. Jan. Siegburg. Hermann v. Wachtendonck wird zum Abt gewählt (*Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche*).
1550. 23. Apr.. St. Georgstag; in Blankenberg (wie in jedem Jahr an diesem Tag) Prozession (Erkundigung).
1550. 25. Apr.. Fest des Evangelisten Marcus; in Blankenberg (wie in jedem Jahr an diesem Tag) Prozession mit dem heiligen Sakramente (Delves: Dekanat Siegburg; nach der Erkundigung des Herzogs).
- 1550.16. Mai. Kurfürst Adolf von Schaumburg zu Köln verleiht Freiherr Wilh. II. von Schwarzenberg das Schloss und Amt Neuerburg.
- 1550.16. Juni. Kleve, \* Marie Eleonore von Jülich-Kleve-Berg, Herzogin von Preußen († Königsberg 1. Juni. 1608), älteste Tochter von Wilhelm dem Reichen und seiner zweiten Ehefrau Maria von Österreich (Wikipedia. Die freie Enzyklopädie).
- 1550.[22. Juli]. Amtmann u. Rentmeister zeigen an, daß „jarliches uf Marien Magdalenen dag [22. Juli] uf der Zinssperderhoe [Sinspert bei Eckenhagen] ein gotzendracht sie und ein grosse lauf der huislude daselbst vil süfferei, slegerei und unzucht bedreven werden ...“.
1550. 7. Aug.. Beginn der unkanonischen Kirchenvisitation durch den Herzog von Jülich-Berg (Dagegen erhob der Erzbischof später Einspruch).
1550. 7. Aug.. Schlebusch. Der Amtmann zu Miselohe, Wilhelm von Steinen, läßt in Schlebusch alle Pastoren, Vizekuraten, Kirchmeister und auch einige Boten und Scheffen zusammenkommen, um sie im Beisein der herzoglichen Beamten Brambach und Breill zu befragen (Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984, Seite 136).
- 1550.15. Aug.. Maria-Himmelfahrtsfest; in Blankenberg (wie in jedem Jahr an diesem Tag) Prozession nach Stein (lt. Kirchenvisitation, s. bei Delves: Dekanat Siegburg, nach der Erkundigung des Herzogs, S. 298). ).
1550. Die herzogliche Kirchenvisitation benennt Lennep, Lüttringhausen, Merheim, Odenthal, Solingen und Urbach als gefährliche Sitze und Brutstätten von Unkirchlichen, Sakramentariern und Sektierern; diese Orte werden als höchstverdächtige Mittelpunkte der Opposition bezeichnet.
1550. 1. Sept.. Die Lindlarer Hofesrolle für den Fronhof Lindlar wird erstellt (Rolle der Hofesleute und zugehörige Hofesgüter) (Text s. bei: E. Dösseler, Die bergischen Besitzungen der alten stadtkölnischen Stifter und Abteien, in: Düsseldorf JB. 48. Bd., S. 240).
1550. 1. Sept.. Lüttringhausen. „Herr Franß Beittel pastor verus zu Lyterkuissen“ urk. genannt (Creelius in ZDBG, 11. Band, Bonn 1876, S. 121).
1550. 5. Sept.. Kirchenvisitation in Neunkirchen, durch den Rentmeister zu Blankenberg, Joh. v. Brambach und den berg. Landschreiber, Joh. v. Breill (Wilh. Hirtsiefer Walzerath bei Neunkirchen, in: Berg. Kalender 1927, S. 75).
1550. 6. Sept.. Kirchenvisitation in Eitorf; „Kirchmeister, scheffen und amptknecht zo Eyttorff sagen, das ire pastoir sich mit siner leher und leben unstraflich halte und sin wol mit ieme zo fridden“.
- 1550.12. Sept.. Kirchenvisitation in Blankenberg.
- 1550, der [kath.] Pastor Martin Henckel a. Lennep benennt 65 „Abgefallene“, die nicht unter einer Gestalt

- kommunizieren wollen, sowie 46 „Gebesserte“ (Erwin Stursberg, Remscheid und seine Gemeinden, S. 96).  
1550.30. Sept.. \* Göppingen, Maestlin, Michael, Prof., Theologe, Mathematiker, Astronom, Lehrer und Förderer Keplers (*ADB*).
- 1550.14. Nov.. Erkundigung über die Besetzung der Kirchen mit Pfarrern und Vikaren und deren Einkünften im Amt Windeck, durch den Landschreiber in Much.
1550. Dr. Johann Weyer wird Leibarzt des Herzogs Wilhelm von Jülich-Berg.
1550. Johann Rode vom Rodenhof in Wülfrath, Pastor in Gerresheim (er heiratete später Adele von Eßen).
1550. Tilmann Mullen aus Wiesdorf Pfarrer in Niederzündorf (Unser Porz, Nr. 5, S. 1).
1550. Graf Wilhelm II. von Schwarzenberg, Sohn v. Wilhelm I. v. Schwarzenberg, heiratet Anna v. Harff. Dadurch kommt die Burg Gimborn in den Besitz des fränkisch-böhmischen Hauses Schwarzenberg, das seinen Hauptsitz von Schloss Schwarzenberg in Franken nach Gimborn verlegt.
1550. „Fr. Maria Leonora Hertzogin zu Göllich geboren“ (Adelarium Erichium, Göllichische Chronic, Leiptzig 1611).  
1550. Unter Albrecht V., Herzog von Bayern, wird der Protestantismus in Bayern beseitigt.  
1550. Adam Rieses „erstes methodisches Rechenbuch“ erscheint in der zweiten, verbesserten Auflage.
1550. Einführung der Reformation in Valbert (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen).  
1550. Rom. Ignaz von Loyola lässt das Collegium Romanum gründen.
1551. Erzbischof [Adolf von Schauenburg] v. Köln veranlaßt d. Abt von Siegburg den Siegburger Pastor und engagierten Vertreter der Reformation Peter von Mayen zur Verurteilung auszuliefern (Lothar Hammer, Wege in die Geschichte, S. 71, Siegburg 1995).  
1551.28. Febr.. Cambridge. + Martinus Butzerus, Kirchenreformer, Freund Calvins, (\* Schlettstadt/Elsaß).
1551. 5. Mrz.. Wilh. v. Gervershaen wird in Siegburg zum Kurmeister „gesatt vnd geordiniert“ (StA Sbg., A II/4, S. 118b).
- 1551.12. Mrz.. ∞ Johann v. Ley, Sohn des Schultheißen Heinrich v. Ley aus Honsbach, Kirchsp. Honrath, mit Katharina Rode vom Rodenhof in Wülfrath.
1551. 8. Apr.. Herzog Wilhelm von Berg wendet sich durch eine wiederholte Erklärung gegen den Versuch des Kölner Erzbischofs Adolf von Schaumburg im Bergischen [Herzogtum Berg] die geistliche Gerichtsbarkeit wieder einzuführen.
- 1551.17. Apr.. Herzog Wilh. IV. belehnt Wilhelm v. Bernsau mit dem Schloß und der Herrlichkeit Hardenberg (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; die von Bernsau des 14. bis 16. Jahrhunderts, in: ZdBG, Bd. 82, 1966, Neustadt/Aisch, S. 149).  
1551. 1. Mai. Das durch den Tod Papst Pauls III. ausgesetzte Tridentinische Konzil wird wieder aufgenommen (bis 28. Apr. 1552).
1551. Die Herrlichkeit Hardenberg erwirbt für seine Untertanen von Herzog Wilh. IV. das Recht, sich frei zu verheiraten.
1551. 2. Nov.. Siegburg, Johann Ruter, „Verkensneder“, ermordet (erschlägt) seine Ehefrau Anna/Entgen; Offizielle Besichtigung der Ermordeten durch die Vertreter des Siegburger Rates (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, StA Sbg., A II/14, S. 143c).  
1551. 5. Nov.. Nach absichtlich in die Länge gezogener Verhandlung mit der Stadt Magdeburg, die das Augsburger und das Leipziger Interim verwarf, schließt Kurfürst Moritz von Sachsen mit ihr einen leidlichen Frieden.  
1551. Gegen d. Kaiser gerichtetes Bündnis des Kurfürsten Moritz v. Sachsen mit d. deutschen Fürstenopposition  
1551. Johann Walther, churfürstl. Singe-Meister, gibt ein Choral-Buch heraus, gedruckt in Wittenberg durch Georg Rhauens Erben (Joh. Pet. Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte ..., Mülheim/R. 1762, S. 7).  
1551. Ferdinand I. beruft die Jesuiten nach Wien; sie werden in der Folge großen Einfluss auf das Schul- und Universitätswesen erlangen.  
1551. Wien: Die Juden müssen, soweit sie in der Stadt leben, zur Kennzeichnung ein gelbes Tuch tragen (gelb ist die „Farbe des Bösen“) (Mehling: Knaurs Kulturführer, Wien und Umgebung, 1991).
1551. Werden/Ruhr: Der reformatorisch gesinnte Mönch Peter Ulner führt Neuerungen beim Pfarrgottesdienst ein.
1552. 3. Apr.. Augsburg öffnet den protestantischen Siegern die Tore (K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 160).  
1552.28. Apr.. Ende der zweiten Periode des Tridentinischen Konzils (Beginn: 1. Mai 1551).  
1552. 5. Mai. Landgraf Philipp lässt Amöneburg durch den hessischen Obersten Leschs besetzen; der katholische Gottesdienst wird untersagt.  
1552.12. Mai. Der Kaiser gibt in Innsbruck dem gefangenen Kurfürsten von Sachsen seine Freiheit wieder.  
1552.18. Mai. Nachdem Moritz von Sachsen mit Georg von Mecklenburg die stark besetzte Ehrenberger Klause erstürmt haben, flieht der wehrlos, von der Gicht geplagte Kaiser, aus Innsbruck über die Berge in die sichere spanische Heimat (nach K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 160).
- 1552.23. Juni. In Düsseldorf Richtfest für den großen runden Schloßturm (Wilh. Muschka: Opfergang einer Frau; Lebensbild der Herzogin Jakobe von Jülich-Kleve-Berg, geborene Markgräfin von Baden, S. 139, Baden-Baden 1987).  
1552. 2. Aug.. Passauer Vertrag, setzt als wesentliche Friedensbedingungen die Befreiung der gefangenen Fürsten, nebst der Restitution Philipps von Hessen und die völlige Religionsfreiheit der Protestanten fest. „Fürstenverschwörung“.
- 1552.15. Aug.. 9.oo Uhr, Wied [Burg Altenwied] + Hermann von Wied, Graf v. Wied, [ehemal.] Kurfürst, Erzbischof von Köln (\* Wied 14.1.1477), (u.a. Rotscheid, in: ZdBG, Bd., 36, 1903, S. 64).
- 1552.17. Aug. Mittwoch, begraben in Niederbievern bei Wied: Hermann v. Wied, Erzbischof zu Köln (W. Rotscheid: Der Tod des Erzbischofs Hermann von Wied im Jahre 1552, Bericht eines Augenzeugen, in: ZdBG, Bd. 36, S. 69-70).  
1552.10. Sept.. In Coburg treffen Sibylla und ihr ältester Sohn den aus der Gefangenschaft heimkehrenden Ehemann und Vater Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen.
1552. 1. Okt.. Herzogliches Steuerprivileg für die Untertanen des Amtes Löwenburg (Prof. Dr. Georg v. Below: Urkunden und

- Akten zur Geschichte der Steuern in Jülich und Berg, in: ZdBG, Bd. 29, Jg. 1893, S. 72, Urk. Nr. 55).
- 1552.20. Dez.. Torgau, + Kathar. von Bora (\* Lippendorf b. Leipz. 29.1.1499), Nonne u. spätere Ehefrau von Martin Luther, Mutter von fünf Kindern.
1552. Herzog Wilh. IV. bestellt Nikolaus Rollius zum Hofprediger. Er stammte aus den Niederlanden, war verheiratet und protestantisch geworden.
1552. in Honrath wird der evangelische Pfarrer Winand Oberlandscheid „ins Amt gebracht“.
1552. Moritz v. Sachsen verbündet sich mit Heinrich II. von Frankreich, gesteht ihm das Reichsvikariat über Metz, Toul und Verdun zu.
- 1552-1556. Krieg Karls V. gegen Frankreich; Metz, Toul und Verdun verbleiben bei Frankreich.
1552. Elberfeld. Peter Lo, der Sohn des örtlichen Schulmeisters, erhält eine Kaplanstelle (Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert).
1552. + Arnold von Brauweiler, Kaufmann und Bürgermeister von Köln (\* um 1468). (Internet).
- 1552-1556 Peter Henseler, Landschöffe des Amtes Blankenberg (W. Günter Henseler: Stammtafel Henseler, Teil 1, Kierspe 2015).
- 1553.29. März. Mit Pfalz, Bayern und Württemberg schließt der Herzog von Jülich-Berg den Heidelberger Bund gegen die Raubzüge Markgraf Albrecht von Alcibiades von Brandenburg-Culmbach.
1553. 1. Mai. Treffen der Kurfürsten von Trier und der Pfalz mit Graf Wilhelm von Nassau in Bacharach, um über die „Gebrechen“ zwischen dem Erzbischof zu Köln und dem Herzog von Kleve, Berg und Mark einen Schiedsspruch zu fällen (Alfred Nehls: Die Landwehren).
1553. 9. Juli. + Kurfürst Moritz von Sachsen in der Schlacht bei Sievershausen (in Niedersachsen) gegen den Landfriedensbrecher Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach (Markgrafenkrieg) (Plötz).
1553. 1. Aug.. Reinhard Stappenhoefer wird zum Bergvogt für das Fürstentum Berg berufen.
1553. Aug.. Pest in Siegburg (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, StA Sbg., Schöffensprotokolle A II/14, S. 203).
- 1553.17. Aug.. Kaufvertrag [Erbkauf]. Gebrüder Johann, Hermann und Georg von Hatzfeld, Herren zu Wildenburg, verkaufen an ihren Onkel Franz von Hatzfeld und Wildenburg und dessen Ehefrau Elisabeth von Wylich: 1.) das ihnen von ihrem Vater zugefallene Drittel an Gütern, Gerechtigkeit und Hoheit zu Merten und in der Otterspach; 2.) das ihnen von ihrem gestorbenen Onkel Moritz von Nesselrode zugefallene und ihnen zugewiesene Drittel an den Gütern zu Rauschendorf (Ruschendorff), Bockeroth (Buckelraide) und Oelinghoven (Olinckaiven) ... (Inventar des Urkundenarchivs der Fürsten Hatzfeld-Wildenburg, Bd. 3, S. 174-175, Urk. 1269).
1553. in Honrath beginnt ein Mitglied der Familie v. Neuhoff genannt Ley, auf den älteren Kellermauern das Burghaus zu errichten.
- 1553.4. Okt.. Siegburg. Anna geb. Korte aus Honsbach, Ehefrau von Peter Mey, Witwe von Anton Henseler, setzt ihr Testament auf (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Siegburger Schöffensprotokolle).
- 1553.6. Okt.. Siegburg. Peter Mey, Färber, Ehemann von Anna geb. Korte, setzt in Siegburg sein Testament auf.
- 1553.16. Okt.. Weimar. + Lucas Cranach d. Ältere, Hofmaler des sächs. Kurfürsten (\* Kronach/Opf. 4.10.1472).
- 1553.30. Okt.. + Jakob Sturm, ev. elsässischer „Stattmeister in Straßburg“ und Theologe (gestorben im Kerker).
1553. Adolf v. Schaumburg, Erzbischof von Köln, erhebt bei einer persönlichen Zusammenkunft mit dem Herzog von Jülich-Berg in Brühl Einspruch gegen die unkanonische Kirchenvisitation des Jahres 1550.
1553. In Burg b. Solingen entsteht die erste evangel.-luther. Gemeinde. Ihr „Capellan [ist] Joh. Weinseipen“ (Recklinghausen).
1553. Gründung der Börse in Köln. Börsenzusammenkünfte fanden zunächst unter freiem Himmel statt (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, S. 241, Köln 1991).
- 1554.17. Febr.. + Haus Hellenbroich b. Mettmann, Johann Gogreve, bergischer Kanzler und einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit.
- 1554.21. Febr.. + Herzogin Sybilla (\* 17.7.1512), Schwester v. Herzog Wilhelm IV., Ehefrau des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, 42 Jahre 7 Monate und 4 Tage alt. Sie starb 10 Tage vor ihrem Ehemann.
1554. 3. März. Wittenberg. + Kurfürst Joh. Friedr. von Sachsen, Ehemann von Sibylla von Cleve-Jülich-Berg.
1554. 5. März. Beerdigung des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen.
- 1554.10. Okt.. Nachtrag zur Allgemeinen Polizei-Ordnung, in dem angeordnet wird, daß eine regelmäßige Besichtigung und Reparatur der Landstraßen, Wege und Landwehren zu erfolgen habe (Dr. Joh. Victor Bredt in: ZdBG, Bd. 65, Jg. 1937, S. 11).
1554. Herzog Wilhelm III. v. Cleve-Jülich-Berg löst die Pfandschaft Hückeswagen ein.
1554. Entwurf einer neuen Jülich-bergischen Polizeiordnung, u.a. werden die Strohdächer für Neubauten verboten (Goecke, Regulativ für die Verwaltung der Stadt Düsseldorf).
1554. Herzog Wilhelm V. von Jülich-Berg erlässt eine verschärfte Polizeiverordnung die die Ausweisung der Juden verlangt.
1554. Herzog Wilhelm erlässt eine „Armenordnung“ (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeind in Elberfeld).
1554. Straelen. Die katholische Kirche legt ein (das Erste) Heiratsregister an. (*Christian Reinicke: Vom Kirchenbuch zur CDRom. Einführung in die Edition Brühl*).
1554. in Wesel erscheint ein antipäpstliches Gesangbuch.
1554. das einflussreiche unionistische Bonner Gesangbuch erschien.
1554. + Franz v. Hatzfeld, Gründer der Linie Wildenburg-Merten, Ehemann v. Maria v. Nesselrode, jüngster Sohn des Löwenburger Amtmanns Johann v. Hatzfeld.
1554. + Philipp v. Daun zu Haus Bürgel; Nach Philipps Tode wurde sein unmündiger Sohn, Wirich VI. über den Wilh. v. Bernsau Vormund war, vom Kurfürsten mit Bürgel belehnt. Damit war sein Onkel Sebastian v. Daun nicht einverstanden. Er erzwang sich auch ein Anrecht auf Bürgel (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe, Opladen 1959).

1554. Einführung der Reformation in Herschede (Herscheid) (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen).  
1554. Dillingen/Bayern. Gründung der Universität (die erste gegenreformatorische Universität in Deutschland).
- 1555 um-, Odenspiel, das vorher Morsbach unterstellt war, wird selbständige Pfarrei (Pampus: Zeittafel z. Gesch. Eckenhagens).
- 1555.4. Jan. empfing der Rat Bertram von Plettenberg, der bereits als Amtmann zu Bornefeld fungierte, die gleiche Bestallung für die Ämter Hückeswagen und Burg.
- 1555.18. März. Erlass des Landesherrn Wilhelm IV. über eine Erkundigung über d. Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg.
- 1555.5. Apr.. Bensberg. Gerichtserkundigung für das Amt Porz (W. Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG, Bd. 20, Jg. 1884, Bonn 1885, S. 146-148).
- 1555.13. Mai. Gerichtserkundigung in Much für das Amt Windeck; 4 Dingbänke: Windeck, Much, Eckenhagen, Rospe. (Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG., Bd. 20, Jg. 1884. Seite 137-142).
1555. Lohmar, Errichtung eines Dingstuhls, dem die vier Honschaften Lohmar, Inger, Breidt und Halberg unterstanden Ludwig Traude: Burg und Ort Lohmar. In: Heimatblätter des Siegkreises, 1940, Heft 2).
- 1555.15. Mai. Die „Erkundigungs-Kommission“ in Blankenberg. Sie ermittelt im Amt neun Dingstühle oder Gerichte: Stadtgericht Blankenberg, Landgerichte in Geistingen, Birk oder Lohmar, Eitorf, Honrath, Neunkirchen, Uckerath und Winterscheid, sowie das Lehngericht in Dondorf, genannt das Eigen, das einen besonderen Rechtsstand besitzt (siehe u.a. Delvos, Dekanat Siegburg, S. 289; auch bei: Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG, Bd. 20, Jg. 1884, Bonn 1885, S. 129-134).
- 1555.16. Mai. Gerichtserkundigung in der Vogtei Siegburg (geschehen in Blankenberg); 2 Dingstühle: Troistorf, Wolstorf (W. Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG, Bd. 20, Jg. 1884, Bonn 1885, S. 135-137).
- 1555.17. Mai. Erkundigungskommission in Honff, Amt „Lewenberg“/Löwenburg. Das Amt hat 6 Landgerichte: Honff/ Honnef, Dollendorf, Laer, Reid, Gielienberg und Rodenkirchen (W. Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG, Bd. 20, Jg. 1884, Bonn 1885, S. 122-126).
- 1555.17. Mai. Gerichtserkundigung im Amt Lulstorf; drei Dingstühle: Lulsdorf, Berchem, Volberg od. Reußbroth (W. Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG, Bd. 20, Jg. 1884, Bonn 1885, S. 127-129).
1555. Hevinghausen (Hävekossen) bei Much wird erstmalig genannt. Der Abt von Siegburg hatte dort ein Hofgeding.
1555. der Konsultationszwang des Lennepers Stadtgerichts geht nach Siegburg, der des Lüttringhauser Landgerichts nach Wermelskirchen, der des Remscheider Gerichts an die landesherrliche Kammer.
- 1555.12. Juni. Einführung der Jülich-Bergischen Rechtsordnung; Ordnung und Reformation des gerichtlichen Prozesses im Herzogtum Jülich-Berg.
1555. Gleichzeitig mit der administrativen Vereinigung der Ämter Bornefeld u. Hückeswagen wird Johann Imhove (Imhof) als Richter und Geldheber zu Bornefeld und als Kellner zu Hückeswagen bezeichnet (Woldemar Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Bonn 1890, S. 70).
- 1555.20. Juli. Margar. v. Lutzenrodt, Frau zu Merten, Ursula v. Hatzfeld, Priorin, Regyna Quad, Kellnerin, und sämtliche Jungfrauen des Augustinerinnenklosters Merten bekunden für sich und ihre Nachkommen, daß sie Franz von Haitzfelt zu Merten, Herrn zu Wildenburg, und seiner Frau Elisabeth von Wylach für sich und ihre Kinder u. übrigen Verwandten eine Erbbegräbnisstätte vor dem Nikolausaltar im Kloster zugebilligt haben (voller Text siehe bei Busch: Merten seine viel liebe heimat).
- 1555.24. Sept.. Eheberedung zwischen Dietrich v. Bourscheidt und Luckart v. Zweifel (Kurt Niederau: in ZDBG, Bd. 83, S. 41).
- 1555.25. Sept.. „Augsburger Religionsfriede“; Bestätigung des Passauer Vertrages; die Reichsstände bestimmen fortan die Konfession in ihrem Gebiet („cuius regio, eius regio“); Anhänger der Augsburger Konfession mit Katholiken gleichberechtigt; Reformierte bleiben vom Frieden ausgeschlossen.
- 1555.9. Okt.. \* Justus Jonas. Mitarbeiter Luthers.
- 1555.21. Nov.. Chemnitz. + Georgius Agricola (eigentlich Bauer), Humanist, Arzt und Mineraloge (\* Glauchau 24.3.1494).
1555. Herzog Albrecht V. von Bayern erlässt das Gesetz der „ausschließlichen Katholizität“ Bayerns.
- 1555.1. Nov.. [Vertragsdatum]. Das Kloster Merten musste vor Allerheiligen die Klostermühle zu Merten [wegen Hochwasserschäden?] mit Genehmigung des Landschreibers Hch. Storm von der Sieg „in die bach“ verlegen. Dadurch wurde ein Grundstückstausch notwendig ... (Sukopp: Urkunden und Akten, Urkunde 85, S. 32/33).
1555. Speyer. Pestepidemie.
1555. König Philipp II. (\* 21.5.1527 Valladolid, + 13.9.1598) von Spanien erbt die Niederlande.
- 1555-1582. Mainz. Daniel Brendel von Homburg (\* 1523) Erzbischof und Kurfürst von Mainz.
1556. 16. Jan.. Brüssel. Kaiser Karl V. dankt in Brüssel ab.
- 1556.24. Jan.. Die Gerichte zu Porz und Scheiderhöhe werden vereinigt. Gerichtsorte bleiben aber Volberg und Rösrath (Gustav Halke: Geschichte der evangelischen Gemeinde Volberg, Volberg 1968?).
- 1556.21. März. wegen der Türkengefahr öffentlich Gebete und Glockengeläute im Herzogtum Berg befohlen.
- 1556.15. Apr.. Erkundigung der Gerichtsverfassung in Düsseldorf durch Eberhard von Schöller, Hofmeister Werner von Hostaden und den jülich-schen Landrentmeister Johann von Hoengen genannt Wassenberg.
- 1556.12. Sept.. Abdankung Kaiser Karls V.; das habsburgische Reich löst sich in eine österreichische und eine spanische Linie auf; Karls Bruder Ferdinand, seit 1521 im Besitz der deutschen Erblande, erhält die Kaiserwürde; Spanien mit seinen Kolonien, die Niederlande, die Freigrafenschaft Burgund sowie Mailand und Neapel fallen an Karls Sohn Philipp II.



1556. Prag. Einzug der Jesuiten in Prag (Jaroslava Stankova: Prag, Historischer Reiseführer, 1991).
- 1556.20. Sept.. + in Brühl, Erzbischof und Kurfürst Adolf von Schaumburg zu Köln; begraben im Kölner Dom.
- 1556.23. Dez.. Amberg. Die 40 Jahre alte Ursula Zaunerin wird wegen Hexerei lebendig verbrannt, nachdem sie zuvor mit glühenden Zangen „einen Zwick“ erhalten hat (Hoensbroech: Das Papsttum in seiner soz.-kulturell. Wirksamk.).
- 1556.25. Okt. Köln. Anton Graf von Schaumburg wird zum Erzbischof gewählt.
1556. Der Herzog von Jülich-Berg verleiht dem Dingstuhl Volberg ein eigenes Siegel (Halke: Geschichte der evangelischen Gemeinde Volberg).
1556. In Köln übernahm der Jesuitenpater Johannes Rethius (Johann von Reidt) die Leitung einer Burse, aus der das spätere Gymnasium „Bursa Tricoronata“ hervorging (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990, S. 25).
1556. Leipzig. Das Rathaus wird erbaut, nach den Plänen des Baumeisters Hieronymus Lotter.
- 1556-1560. Heidelberg. Der Ottheinrichsbau des Schlosses wird erbaut.
- 1556-1564. Kaiser Ferdinand I.; unter seiner Herrschaft muss das Reich gegen Frankreich im Westen und gegen die Türken im Osten verteidigt werden.
- 1556-1567. Trier. Johann VI. von der Leyen Erzbischof und Kurfürst von Trier (+ Coblenz 10.2.1567).
1557. Juni. Much. Adolf Freckhausen wird zum Schultheißen von Much ernannt (+ 1560) (K. Oberdörfer: Das alte Kirchspiel Much, S. 59, Köln 1923).
- 1557, Aug.. Schlacht bei St. Quentin; der Oberbefehlshaber der spanischen Truppen. Freiherr Wilhelm von Schwartzberg wird tödlich verwundet.
- 1557.19. Okt.. Troisdorf. Anlage des Schöffebuchs durch Johann Widenest, Vogt zu Siegburg und Troisdorf (Dieter Kastner (Bearb.): Das Troisdorfer Schöffebuch, Köln 1997).
- 1557.13. Dez.. Servais van Reussen hat 200 Schweine nach Siegburg treiben lassen und fordert vor dem Siegburger Schöffengericht Übernahme und Bezahlung der Tiere durch den Besteller Peter von Plitterdorf. Er aber argumentiert, dass die Schweine erst Donnerstag nach Neujahr geliefert werden sollten und verweigert die Abnahme und Bezahlung (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, A II/15, S. 125, 141-141b, 143-143b, 144-153).
1557. Herzog Wilh. IV. erneuert sein Verbot aus dem Jahre 1554 Neubauten mit Strohdächern zu versehen. (Goecke: Regulativ für die Verwaltung der Stadt Düsseldorf.).
1557. Das Bonner Cassiusstift verpachtet den Probstzehnten von Düferodt im Kirchspiel Stieldorf (Reißner: Stieldorf, S. 8).
1557. Einführung der Reformation in Altena (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus).
1557. Krieg mit Frankreich. König Philipp fiel von den spanischen Niederlanden aus mit einem Heer von 60.000 Mann in Frankreich ein.
1557. Erster Staatsbankrott des Hauses Habsburg.
1557. In Runderoth ist Nicolaus von der Leyen noch kathol. Pfarrer, denn er machte in diesem Jahr sein Testament und bezeichnete in demselben den Papst als „heiliger Vater“ (Bis zu seinem 1578 erfolgten Tode hat er aber auch die neue Lehre eingeführt (nach: Friedrich von Sybel: Chronik und Urkundenbuch ...)
- 1558-1586. Johann von Lückeroth, Pfarrer in Much.
1558. (im Hzt. Berg) Enthauptung der Wiedertäufer Gothart von Nonnenberg und Peter Kremer.
- 1558.10. Mai. Eine Abordnung aus Honrath unter Führung von Peter Kern setzt sich beim Herzog in Düsseldorf in einer Bittschrift für den evangelisch eingestellten Pfarrer Winand Oberlandscheid ein.
- 1558, Sommer. Der reform. Prediger Winand Oberlandscheid in Honrath wird abgesetzt. Vom Kloster Gräfrath wird in Honrath ein katholischer Pfarrer eingesetzt.
1558. Der vom Kloster Gräfrath frisch angestellte Pfarrer in Honrath beklagt sich, daß in seinem Antritts- u. Probegottesdienst nur 6 Personen „am Tisch des Herrn“ gewesen seien, weil die Feier nicht in deutscher Sprache stattgefunden habe. Die anderen Gemeindemitglieder hätten sich bei dem [protestantischen] Winand Oberlandscheid versammelt.
- 1558.18. Juni. + Anton vom Schaumburg, Erzbischof von Köln; begraben im Kölner Dom. Anton hatte zum Zeitpunkt seines Todes noch keine Weihe empfangen (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1991).
- 1558.21. Sept.. + der abgedankte Kaiser Karl V. im spanischen Kloster San Jerónimo de Yuste Prov. Caceres.
1558. Jena. Gründung der (bereits 1547 gestifteten) Universität.
1558. Hamburg. Gründung der ersten deutschen und nordeuropäischen Börse durch die im „Gemeinen Kaufmann“ vereinigten Gesellschaften der Flandern-, England- und Schonenfahrer.
- 1558.31. Okt.. Polizeiordnung.
- 1559.30. März. Annaberg i. Sachsen. + Adam Riese a. Staffelstein, Verfasser des ersten deutschen Rechenbuchs.
- 1559.15. Mai. Jakob Omphal (\* 1500 in Andernach) Kurfürstl. Rat im Dienst des Erzbischofs Hermann von Wied in Köln.
1559. In Waldbröl wird die Reformation eingeführt.
1559. In Wülfrath predigte vorübergehend Johann Osterport im reformatorischen Sinn.
1559. + Bonner Propst und entschiedener Reformgegner Johann Gropper (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, S. 71). danach Rat Herzog Wilhelm III. v. Jülich-Kleve-Berg, bekommt für seine Verdienste von Kaiser Ferdinand I. den erblichen Adel verliehen (Frank Rutger Hausmann: Die Gummersbacher Juristenfamilie von Omphal, in: Romerike Berge, 24. Jg., 1974, H. 3, S. 97/98).
1559. Johann von Selbach verheiratet seine Tochter Katharina von Selbach als Universalerbin von Crottorf mit Wilhelm von Hatzfeld zu Wildenburg.
1559. Herzog Wilhelm von Cleve verbietet die Anlage neuer „Osemundtssmytten“ (Knau/Sönnecken: Herscheid und der frühe Osemund, in: Herscheid, Beiträge zur Heimat- und Landeskunde, Herscheid 1998, S. 53).
1559. Das Opladener Rittergericht wird abgeschafft (*Erika Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität, S. 83*).
- 1560.22. Jan.. Graf Adolf von Sayn heiratet die 14jährige Gräfin Maria von Mansfeld; ihr Onkel war Erzbischof von Köln.
- 1560.19. Apr.. Wittenberg. + Philipp Melanchthon (Schwarzert), Humanist, Reformator, Hauptmitarbeiter

- Luthers (\* Bretten/Unterpfalz, 16.2.1497). „Er war ein Mann von ausserordentlicher Gelehrsamkeit, aber auch von zaghaften Herzen. Beging die Thorheit, die augspurgische Confession nach der Uebergebung zu vrändern. ...“ (Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte, 1762, S. 76).
- 1560.14. Sept.. Babenhausen. + Antoni Fugger, 67 Jahre alt.
- 1560..2. Nov.. Der sächsische Bergmann Michael Feige aus Annaberg im Erzgebirge bittet bei dem bergischen Bergmeister um Belehnung „mit dem Berg, der Schall genannt, samt dem Berg, der Sonnenschein genannt“ in der Kaltenbach (Ernst Jaeger: Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt, vornehmlich im 16. Jahrhundert, in: ZdBG, Bd. 67, 1939, S. 50).
1560. Elberfeld. Der reformierte Pastor Wilhelm Heimbach tritt an Pastor Schnutens Stelle (Recklinghausen: Reformationsgeschichte).
1560. In Honrath wird die Reformation eingeführt.
1560. Kierspe. Nach dem Ableben des katholischen Pfarrers tritt die Gemeinde offiziell und geschlossen zum evangelischen Glauben über.
1560. Rönsahl. Reformation wird eingeführt (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in Meinhardus).
1560. Ränderoth. Die Kirchengemeinde tritt mit Pastor Nicolaus von der Leyen zum evangelischen Glauben über (*Marcus Dräger: 825 Jahre Ränderoth, Festschrift 1999*).
1560. Herzog Wilh. IV. von Jülich-Berg befiehlt durch seinen Amtmann Wilhelm v. Bernsau dem Abt von Altenberg, er solle den Pastor daselbst veranlassen, jedem der es wünsche, das Abendmahl unter beiderlei Geschlecht zu reichen (Diese Anordnung blieb durch den Widerspruch des Abtes ohne Wirkung).
1560. Köln. Der Bau des Doms wird aus Geldmangel eingestellt. Doch der Kran auf dem Südturm bleibt als Zeichen der Hoffnung stehen (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1991).
- 1560-1572. Kierspe. Hermann Severts, evangel. Pfarrer.  
zwischen 1560 u. 1582 bildet sich innerhalb des alten Kirchspiels Lützenkirchen das selbständige Kirspel Steinbüchel mit der alten Nikolauskapelle als Pfarrkirche (Wilhelm Kaltenbach: Besiedlung – Christentum – Geschichte. In: 250 Jahre Kapelle St. Johannes von Nepomuk Leverkusen 1987).
- 1560-1600. Velbert. Wennemar Schönfeld, Pfarrer in Velbert (Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 111).
- 1561.22. Jan.. Wilh. v. Plettenberg, Sohn des verstorbenen Bertram v. Plettenberg, wird zum Amtmann von Bornefeld ernannt (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 23).
- 1561.19. Juli. Der Barmer Rentmeister Thonis zusammen mit Richter u. Scheffen vernehmen zwei Zeugen, Joh. in dem Werde u. Hermann in der Bredden, über den Verlauf der Landwehr. Sie sollen aussagen, was ihnen bewusst sei von der Landwehr (Dr. Joh. Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, 65. Bd., Jg. 1937, S. 12).
- 1561.16. Nov.. Strausberg. \* Engel (Angelus), Andreas, lutherischer Geschichtsschreiber und Theologe.
1561. Edikt des saynschen Grafen Adolf V. erklärt das Luthertum zur Staatsreligion.
1561. Inkraftsetzung der Gerichts- und Prozessordnung der Herrschaft Homburg.  
1561. Einführung der Spitzenklöppelei im Erzgebirge.  
1561. Mainz. Gründung des Kollegs der Jesuiten durch Erzbischof und Kurfürst von Trier.  
1561/62. Druck von: Dr. Johann Weyer: „De praestigiiis daemonum“ (in Latein).  
1561-1773. Mainz. Universität in der Hand der Jesuiten (Brockhaus Enzyklopädie).
- 1562.22. Apr.. Der Leuscheider Pastor Jakob Heiberg gt. von Luenen od. Loven erhält vom Saynschen Grafen den Befehl, auf Mittwoch, nach Kantate nach Marienstatt zu kommen, um eindringliche Vorschläge über die verordnete Veränderung der Religion entgegen zu nehmen. Bei Nichterscheinen gehe ihm sein Pfarramt verloren (Otto-Ernst Löttgen in: Heimatbl. des Siegkreises, 36. Jg., Heft 1, Okt. 1968, S. 7).
- 1562.10. Juli. Herzoglicher Befehl an Amtmann Franz v. Holtmüllen und Vogt Joachim Hagk zu Brüggen, die Pastoren zu Reinheit der Lehre und des Wandels anzuhalten.  
1562.23. Juli. Schloß Hornberg. + Götz von Berlichingen (\* Jagsthausen 1480).
- 1562.19. Nov. Friedrich IV. v. Wied wird vom Kölner Domkapitel zum Erzbischof von Köln gewählt.
- 1562-1567. Köln. Friedrich IV. von Wied, Erzbischof und Kurfürst von Köln, Bruder des konvertierten Hermann von Wied.
1562. \* Johann Wilhelm v. Jülich-Kleve-Berg, als zweiter Sohn Wilhelms des Reichen und der Maria von Österreich.
1562. Köln. Ratsedikt verbietet die Wahl von nichtkatholischen Ratsherren.
1562. Johann Weyers Schrift: „Über die Blendwerke der Dämonen“ (De praestigiiis daemonum).
1562. Siegburg. Auflösung des Sankt Annen-Klosters (Hammer: Wege in die Geschichte. Dornbusch schreibt: „Im Jahre 1563 liefen sämtliche Nonnen mit Ausnahme der Oberin aus dem genannten Ordenshause weg, und einzelne jüngere verheirateten sich nachher auf den umliegenden Dörfern“). „1562 löste sich ein städtischer Nonnenkonvent durch Austritte vollkommen auf“ (Ehrenpreis).
1562. In Siegburg ließ man merkwürdiger Weise die Leprosen-Häuschen abbrennen. Ein Gerber kaufte das Terrain (Dornbusch: S. 51).
1562. Wirich v. Daun zu Bürgel tilgt mit 2000 Talern und 100 Kronen, als erste Rate (die zweite folgte 1564), die Ansprüche seiner Verwandten an Haus Bürgel (s. unter 1554).
1562. Herzog Wilhelm v. Jülich-Cleve-Mark begibt sich nach Frankfurt zur Krönung des römischen Königs Maximilian II.  
1562.24. Nov.. Krönung Maximilians II. zum Römischen König und Kaiser.
1563. In Nümbrecht und dem Kapellenbezirk Marienberghausen wird die Reformation eingeführt (ZdBG, 81. Band, Seite 92).
1563. Instandsetzung der Kirche und Wiederaufbau des Pfarrhauses in Marienhagen, Reichsherrschaft Homburg

- (Kaufmann: Das Homburger Land im Dreißigjährigen Krieg).
1563. Lennep. Die Stadt wird durch eine Feuersbrunst fast völlig in Asche gelegt. Alle öffentlichen Gebäude (auch das Hospital), die Stadtbefestigungen, die Werkstätten und die meisten Wohnbauten wurden Ruinen. Nur 17 kleine Häuser blieben stehen (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 64).
1563. Spees Schrift gegen den Hexenwahn: „De praestigiis daemonum“.
1563. Klosters Zissendorf b. Siegburg: „In diesem Closter sein die geistliche Junfern dadurch, daß zu ihren Freunden ihres Gefallens herumgereißet und inne der Zaum zu lang gelassen worden, so weit verführet, das sie anno 1563 das habit außgezogen, die Kirchen Ceremonien verlassen, die gesäng aber auf teutsch gethan und dem Abten zu Heisterbach als ihrem Visitator nit gehorsamen wollen“ (Wilhelm Felten: Kloster Zissendorf, Heimatblätter des Siegkreises, 3. Jg., 1927, Heft 4).
1563. Calvinistischer „Heidelberger Katechismus“ publiziert. Er wurde zum wichtigsten Lehrbuch der deutschen Calvinisten. Verfasst hatten ihn die Pfälzer Professoren Zacharias Ursinus (1534-1583) u. Kaspar Olevianus (1536-1587).
1563. Trarbach. Pfalzgraf Ludwig von Simmern-Sponheim führt in seinen Landen die Reformation ein. Traben-Trarbach wird dadurch zu einer Insel im katholischen Kurfürstentum Trier (Rheinische Kunststätten, Heft 561, Köln 2015).
1563. 3.-4. Dez.. In einer feierlichen Schlussitzung werden in Trient alle Dekrete verlesen, die das Konzil in seinen drei Sitzungsperioden (Ende 1545-Jan..1548, Mai 1551-April 1552 und Jan..1562-Ende 1563) erarbeitet hatte.
1563. Innsbruck. Bau der Hofkirche.
1564. Köln. Ausbruch der Pest (wütet bis 1565), angeblich 10.000 bis 12.000 Tote.
- 1564.15. Febr.. Pisa. \* Galileo Galilei, italienischer Mathematiker (+ Arcetri b. Florenz 8.1.1642).
1564. Wesel. Die evangelische Mathenakirche legt das erste Traubuch/Heiratsbuch an (*Christian Reinicke: Vom Kirchenbuch zur CDRom. Einführung in die Edition Brühl*).
- 1564.9. März. Esens (Ostfriesland) \* Fabricius, David, Theologe, bedeutender Amateurastonom und Kartograf. (*Wikipedia, Die freie Enzyklopädie*).
- 1564.22. März. Der verurteilte Verbrecher Adolf Horstgens wird vom herzogliche Gefängnis zu Angermund aus zum Galgen in Wanheim bei Duisburg gebracht (E. Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 53).
- 1564.14. Apr.. Hermann Paeß oder Papst wird Richter zu Bornefeld und Kellner zu Hückeswagen (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, wird Hermann Pabst am 15. April 1564 zum Schultheißen in Hückeswagen ernannt, in: ZdBG, Bd. 25, S. 70 u. S. 112).
- 1564.4. Mai. Cleve. Die neue Jülich-Bergische Rechts-Lehns-Gerichtsschreiber-Brüchten-Polizei und Reformationsverordnung des Herzogtums Berg tritt in Kraft (Gronewald: Das Bergische Amt Steinbach, S. 31).
- 1564.8. Mai. Herzog Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg schreibt zum Landtag in Jülich aus.
- 1564.27. Mai. Genf. + Johann Calvin (Jean Cauvin/Caulvin, \* Noyon (Picardie) 10.7.1509).
- 1564.22. Juni. Im Amt Angermund wird Adolf Horstgens nach den Bestimmungen der Halsgerichtsordnung Karls V. abgeurteilt. Das Urteil geht zur Bestätigung an den herzoglichen Hof (E. Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 53).
- 1564.1. Juli. Das Urteil gegen Adolf Horstgen wird vollstreckt, jed. im Gnadenwege statt der Hinrichtung durch den Strick die Hinrichtung durch das Schwert gestattet und mit Zulassung der Beerdigung auf dem Kirchhofe. Wegen des hohen Alters des Verurteilten wird er zum Richtplatz gefahren und „seine Leiche zum Zwecke der Beerdigung auf den Kirchhoff wieder zurückgefahren (E. Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 54).
- 1564.25. Juli. + Kaiser Ferdinand I..
- 1564.9. Sept.. + Humanist und Leiter der Düsseldorfer herzoglichen Lateinschule Johann Monheim, genannt „Lehrer von Niederdeutschland“ (Wochenzeitung „Der Bergischer Türmer“, Jg. 7, 1910, Nr. 36).
1564. Erster Bücherkatalog (auf der Frankfurter Messe).
1564. Eichstätt erhält ein tridentinisches Seminar, das erste in Deutschland überhaupt.
1564. Im Kirchspiel Alsbach, in der Grafschaft Wied, wird die Reformation eingeführt (*Barbara u. Hans Otzen: Westerwald, 2022*).
- 1564-1570. Wilhelm van Wylich zu Großbernsau Amtmann des Amtes Steinbach (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach).
- 1564-1576. Unter dem mit dem Protestantismus sympathisierenden Kaiser Maximilian II., Sohn Ferdinands I., erreicht der Protestantismus im deutschen Sprachgebiet seine weiteste Verbreitung; rund 7/10 der Bevölkerung sind lutherisch.
1565. Köln. Pestepedemie.
1565. Klage der Bergischen Ritterschaft auf dem Landtag über die Zustände im Kloster Zissendorf bei Siegburg, Amt Blankenberg.
- 1565.29. Jan.. Herzogl. Befehl an den Amtmann von Blankenberg, Bertram v. Lützerode, die Edikte gegen Sektierer aller Art streng durchzuführen.
1565. März?/April? Heinrich von Binsfeld wird Amtmann des Amtes Blankenberg.
1565. März. Siegburg. Johann Schelten wird wegen Wiedertäuferi verurteilt mit seiner Familie und seinem Gesinde, „so dem Werk anhangig“, vor Sonnenaufgang die Stadt zu verlassen, es sei denn, er erklärt schriftlich Reue u. Rückkehr zur rechten christlichen Religion (StA Sbg., A II/16, S. 104).
1565. Verhaftung und Gefangensetzung von Wiedertäufern in den Ämtern Blankenberg und Porz-Bensberg.
1565. „Der unschuldig verfolgte Prediger Peter vom Lohe ward nicht länger vom Herzog verbannt, sondern auf dessen Befehl wieder in sein voriges Amt eingesetzt und geschätzt“ (Recklinghausen: S. 338).
- 1565.13. Juni. Blankenberg. Im Auftrag des Herzogs [Wilh. IV.] verhandelt der luther. Prediger Peter Lo[Lohe] mit den gefangenen Wiedertäufern in der Burg (Delvos: Dekanat, S. 295).
- 1565.23. Juni. Herzog Wilhelm stellt den Gebrauch des Abendmahls unter beiderlei Gestalt frei (Otto Schell).
- 1565.23. Juni. im kölnischen Gebiet wurden in der Nacht vom 22. zum 23. Juni 63 Wiedertäufer gefangen genommen.

- 1565.23. Juni. Nachdem die Zissendorfer Nonnen erklärt hatten, die würden den Habit nicht wieder anlegen, die lateinische Sprache verstünden sie nicht und sie wollten „ihrem Munde nach reden“, gebot der Herzog die Klosterakten einzuziehen und dem Amtmann von Blankenberg auf das Schloß zu bringen. Der Schlüssel wurde der Äbtissin zugestellt. Die Nonnen des Klosters werden vom Herzog „interniert“ und gezwungen, wieder zur alten katholischen Ordnung zurückzukehren (u.a.: Felten: Kloster Zissendorf, und: Placidius Hülster: Die hochadelige Zisterzienserinnenabtei Zissendorf).
- 1565.24. Juni. Peter Lo verhandelt erneut mit den gefangenen Wiedertäufern in d. Burg Blankenberg (Delvos, Dekanat Sbg.).
- 1565.2. Juli. Befehl Hz. Wilh. IV. v. Jülich-Berg-Kleve an die Amtleute v. Steinbach und Porz-Bensberg, die Pastoren u. Untertanen zur Beobachtung des Mandats gegen kirchl. Neuerungen anzuhalten u. deren Wirken im sektiererischen Sinne der Regierung zu melden.
- 1565.9. Juli. Auf Anfrage der Räte entscheidet Herzog Wilhelm IV., daß es bei den „Blankenberger Bedenken“ bleiben solle, die halsstarrigen Wiedertäufer in Blankenberg sollen der Tortur überantwortet werden.
- 1565.17. Juli. Amtmann Heinrich v. Binsfeld u. Landdinger Engelbert v. Selbach lassen die Grundbesitzer, die Freien und Landreuter, des Amtes Blankenberg auf die Burg beordern und verhörten sie eidlich, von welchen Gütern sie frei wären und dienten.
- 1565.27. Aug.. Remagen. ∞ Gotthart v. Schwartzenberg u. Anna v. Metternich, T. v. Wilhelm v. Metternich, Amtmann zu Sinzig, und Anna von Nassau.
- 1565.7. Okt.. Herzog Wilhelm der Reiche gibt dem Amtmann Jost v. Eller auf der Löwenburg den Bescheid, daß die angeklagten Wiedertäufer wegen gebrochener Urfehde ihrer gerechten Strafe zugeführt werden sollen (Todesstrafe),
- 1565.8. Okt. + Johann Mathesius, Biograph Luthers.
1565. Okt.. Honnef. Wiedertäufer Conrad Koch aus Dollendorf u. sechs seiner Anhänger werden wegen ihres Glaubens enthauptet.
- 1565.17. Okt.. Joachimsthal. + Johannes Mathesius, lutherischer Theologe (\* Rochlitz b. Meißen 24.6.1504).
1565. Reformation in Leuscheid. Der erste evangel.-luther. Pastor wird Heinrich Seil (Recklinghausen: Reformations-Geschichte).
1565. Junker Johann von Brambach zu Ohl b. Ründeroth und Johann von Neuhoof, gt. Ley, zu Haus Ley, erbitten die Belehnung „mit dem alten Bleibergwerk und einen Schacht zwischen den beiden Siefen am Giersberg“ (Reichskammergericht S. Nr. 1387, nach E. Jäger: Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt vornehmlich im 16. Jahrhundert, in ZDBG, Bd. 67, 1939, S. 47).
1565. + Gräfin Anna von Limburg Aebtissin der Stifte Gerresheim und Herford (E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZDBG, Bd. 15).
1565. + Katharina, die letzte Herrin von Hüls, Ehefrau v. Godert Haes von Conradsheim (Werner Mellen: Krefeld-Hüls, Rheinische Kunststätten, Heft 283).
- 1565/1566, nach-. Ambrosius Vaßbender, Pfarrer in Remscheid (K. W.. Heuser: Remscheider Stadtkirche, S. 82).
- vor 1566 förderte eine Nebenlinie der Grafen von Neuenahr, die Haus Linnepe bei Ratingen besaß; die Abkehr von der altkirchlichen Praxis in der Pfarrkirche zu Wülfrath, wo sie das Patronatsrecht innehatte (Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert).
1566. Der neue Statthalter Herzog Alba in Brüssel geht massiv gegen die Protestanten vor (Münster-Schröer).
- 1566.4. Jan.. Elberfeld. Der rehabilitierte Prediger Peter Lo beginnt wieder seine reformatorische Tätigkeit (ZDBG, Bd. 17, 1910, S. 125).
- 1566.2. März. Zur besseren Unterscheidung der Lenneper Gerichte erhält das Landgericht als Siegelbild ein geteiltes Wappen verliehen, darin oben einen halben wachsenden Löwen und unten als Beizeichen eine Sichel, das Hofgericht aber im sonst gleichen Wappen anstelle der Sichel ein Rad.
- 1566.28. Mrz.. Donnerstag, Johann Gülich wird auf Anordnung des Abtes Herman von Wachtendunck Gerichts- u. Stadtschreiber in Siegburg u. vor Hch. Roelman von Dadenberg, Joist Lüninck zu Honradt u. Joh. v. Selbach gt. Lohe vereidigt (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffensprotokolle, A II/4, S. 166r).
- 1566.1. Apr.. Bericht über Ankunft und Aufenthalt des Herzogs Wilhelm V. von Jülich-Cleve in Augsburg am Reichstag (Dr. Harleß: Drei Relationen, in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 201f.).
- 1566.4. Juli. Haus Bürgel b. Monheim. Trauung Georg Rodes zum Rodenhaus bei Wülfrath mit Margaretha Henseler aus Honsbach bei Honrath, eine Stamm-Mutter von Karl Leverkus [Namengeber von Leverkusen] (W. Günter Henseler: Margaretha Henseler).
- 1566.8. Juli. wegen der Türkengefahr öffentliche Gebete und Glockengeläute von Hz. Wilh. IV. von Jülich-Berg befohlen.
- 1566.31. Juli. Rom. + Inigo de Recalde (Ignatius von Loyola), Gründer des Jesuitenordens (\* Schloß Loyola (Prov. Guipuzcoa).
- 1566.10. Aug.. Beginn des Bildersturms der reformierten Flamen und Niederländer.
- 1566.2. Sept.. Wiehl. + kathol. Pfarrer Matthias Lindenstock aus Wiehl.
1566. Sept.. Siegburg. Beginn des „geferlich sterben“ (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffensprotokolle A II/4, S. 200).
- 1566.24. Sept.. + Johannes Agricola, evangelischer Theologe, Schulleiter und Verfasser der ersten Schulordnung.
1566. In Waldbröl, Amt Steinbach, wird d. Reformation durch Pastor Hch. Westermann eingeführt (v. Recklinghausen, S. 332).
1566. + der in Blankenberg im Streit zwischen Herzog Wilh. IV. und Wiedertäufern eingesetzte „Vermittlungstheologe“ Georg Cassander.
1566. In Köln wird der Wiedertäufer Matthias Zerfas hingerichtet (Delvos: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Siegburg).
1566. Der Augsburger Reichstag muss sich mit dem „häretischen“ Heidelberger Katechismus befassen. Da die reform. Konfession reichsrechtlich als verboten galt, stand zu entscheiden, ob der Pfalz der Friedensschutz zu entziehen und ihr Kurfürst abzusetzen sei [Dies geschah aus machtpolitischen Gründen nicht, und so konnte sich der Calvinismus im Reich ausbreiten] (Heinz Schilling: Das Reich und die Deutschen, Aufbruch und Krise; Deutschland

- 1517-1648, Siedler Verlag München 1988, S. 289). „Auf dem Reichstag findet Kaiser Maximilian II. keine Mehrheit dafür, den besonders in der Pfalz gehuldigten Calvinismus aus Deutschland zu vertreiben“ (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1566. Nach der Rückkehr vom Augsburger Reichstag erlitt Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg einen Schlaganfall.
1566. „Dem Remscheider Landgericht sowie dem Hofgericht wurde ein Siegel gegeben. Der halbe limburgisch-bergische Löwe über einer schräg gestellten Sichel war für das Landgericht bestimmt, während der halbe Löwe über einem Rad für das Hofgericht ausgewiesen wurde“ (K.W. Heuser: Remscheider Stadtkirche, S. 19).
1566. Zur Versorgung des Remscheider Pfarrers stehen 5 Kühe u. ungefähr 20 Morgen Land u. 20 Morgen Busch zur Verfügung (Remscheider Stadtkirche, S. 20).
1566. In Elberfeld begann Peter Lo seine Predigten über den Heidelberger Katechismus und den Galaterbrief.
1566. Duisburg. Herausgabe des ersten Duisburger Stadtplans.
- 1566.25. Nov.. Blankenberg: Verzeichnis der in- und auswendiger geistlichen gueter ufkumpsten, wie die im ambt Blankenberg an pacht, wein, zehenden, geld und anderen verfallen und wie ein jeder besonder inkomen hat (O. R. Redlich: Jülich-Bergische Kirchenpolitik, 1915, S. 53).
1566. Arnold von Siegen stiftet das Messingtaufbecken in der Kölner Kirche St. Johann Baptist (Eckert: Kölner Stadtführer).
1566. Augsburger Münzordnung zur Regelung der Reichswährung.
1566. Wien. Erste Zählung des Hausbestandes ergibt: 1.065 Häuser insgesamt, davon 41 ebenerdig und 390 einstöckig. die Häuser werden nun nummeriert (Marianne Mehling: Knaurs Kulturführer, Wien und Umgebung).
1566. Der niederländische Adel wird bei der Repräsentantin der Spanischen Krone, Margarethe von Palma, wegen Aufhebung der Inquisition vorstellig und von ihr als Bettler („Gueux“) verspottet (führt zum volkstümlichen Ehrentitel der Geusen) (Internet).
- Ab 1566 wird in Langenberg unter dem Schutz des Herren von Hardenberg Wilhelms III. von Bernsau evangelischer Gottesdienst gehalten (nach: Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert).
- 1566-1581. Herchen. Margar. v. Driesch (Dreysch oder Dreß; Schwester v. Ludwig v. Driesch) letzte Äbtissin von Herchen.
1567. Jan.. In 1556.15. Apr.. Erkundigung der Gerichtsverfassung in Düsseldorf durch Eberhard von Schöller, Hofmeister Werner v. Hostaden u. den jülichischen Landrentmeister Joh. v. Hoengen gt. Wassenberg, diskutieren 24 Theologen und Räte den endgültigen Entwurf einer Reformationsordnung. Sie können sich jedoch wegen unüberbrückbarer Differenzen in der Abendmahlsfrage nicht einigen und ließen diesen Punkt offen. Die Reformationsordnung wurde nie veröffentlicht.
- 1567.26. Jan.. In Düsseldorf wird von den ersten Männern eine neue Kirchenordnung für die verschiedenen Konfessionen unterzeichnet (Wochenzeitung „Der Türmer“, 7. Jg., Jan 1910).
- 1567.14. Jan.. Wesel. In der Ratssitzung wird beschlossen, daß die „opgerichte confession“ dem Bürgermeister zu übergeben sei, „umb sie den Pastoren vnd predicanten to behandeln“ d.h. sie ad acta zu legen, damit war der Sieg des Calvinismus vollständig entschieden (Dr. Julius Heidemann: Statut des Stiftes Oberndorf aus dem Jahre 1666. In: ZdBG, Bd. 5, Bonn 1868, Seite 212).
- 1567.10. Febr.. Koblenz, + Johann VI. von der Leyen, Erzbischof und Kurfürst von Trier (\* Saffig um 1510), Sohn des kurkölnischen Kanzlers Bartholomäus von der Leyen zu Saffig und Katharina van Pallandt (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1567[?] 20. März. Augsburger. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg auf dem Reichstag in Augsburg.
- 1567.7. Aug., Graf Friedrich IV. von Wied tritt als Erzbischof von Köln zurück (Wikipedia. Die freie Enzyklopädie).
- 1567.7. Aug.. Siegburg. Beschwerde der Bürgerschaft gegen den Pastor Johann von Lubberich wegen ungebührliches Beichtthörens bei den Frauen (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffensprotokolle A II/17, Bl. 119r).
- 1567.2. Okt.. Siegburg. Annahme der neuen Scheffen: Joist [v.] Luninck, Scholthiß, Heinrich Schall von [Bell zu] Schwadorff, Dederich [v.] Bortscheidt, Mauritius von der Lippe[e] genannt Hoin, Joh. von Selbach gt. Lohe, Joh. v. Kaldenbach, Reinhardt [v.] Scheiffart, Wilhelm v. Efferen, Wilhelm v. Hersell und Peter Bellinckhausen (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffensprotokolle, A II/4, S. 196).
- 1568.25. Apr.. Dahlem bei Erkelenz, Hzt. Jülich. Spanier überfallen bei Dalhem Buschgeusen, reiben sie auf und nehmen 25 gefangen, die soweit sie Unterthanen des Königs von Spanien waren, am 6. Mai hingerichtet, die übrigen Gefangenen, aus dem Jülichischen oder Lüttichischen oder anderswoher, verbannt werden (Bleibtreu: Die Spanier im Jülicher Lande).
- 1568.30. Apr.. Die Burger Mühle (Burg/Wupper) wird mitsamt dem Mühlenzwang und Rechten, wie sie von alters dazu gehören, an Rütger Küper u. Tilgen (Mathilde), seine Ehefrau, in Burg für 13 Malter Martins-Roggen verpachtet (ZdBG, Bd. 66, Jg. 1938, S. 14)
1568. 5. Juni. Brüssel. Hinrichtung Egmonds, Graf von Lamoral, Fürst von Gavre, und Horns.
- 1568.15. Juli. In der Stadt Gerresheim bricht ein Feuer aus, dabei brennt das Kloster so schnell nieder, daß einige Nonnen mit verbrennen (E. v. Schaumburg: Zur Geschichte des Stifts Gerresheim, in ZdBG, Bd. 15, Jg. 1879, S. 35). Ein Viertel der Häuser verbrennen.
- 1568.15. Juli. Heiratsvertrag zwischen Adolf in der Mühlen beim Dorf Wülfrath, Sohn v. Gerhard in der Mühlen und Merg Roden, und Anna uff dem Clieff, Tochter v. Friedrich uff dem Clieff und Grete (HStA Ddf. H3G X/1).
- 1568.28. Aug.. Siegburg. Johann Weidenist begibt sich mit Knecht und Pferd „unter die Fahne des Printzen von Uranien“ (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffensprotokolle A II/17, Bl. 70v).
- 1568.2. Nov.. Herzog Wilh. IV. genehmigt die Eingabe des Blankenberger Amtmanns Heinrich von Binsfeld und verleiht dem Blankenberger Bürgermeister, den Schöffen, dem Rat u. der ganzen Gemeinde zur „reparierung und erhaltung der alten mawren“ noch vier neue Jahrmärkte, den 1. auf Sonntag nach Halbfasten, zu latein genannt „Judica“ [2. Sonntag vor Ostern], den 2. auf den ersten Sonntag nach Pfingsten, den 3. auf Bartholomäus [24. Aug.] und den 4. auf „tagh praesentationis Mariae“ (21. Nov.) (Delvos: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Siegburg, S. 293).
- 1568.3. Nov.. Konvent niederländischer Prediger in Wesel (Dr.. Justus Hashagen: Politische und Religionsgeschichte, in: Bergische

- Geschichte, Remscheid-Lennep 1958, S. 133).
1568. Illustrierte Berufskunde „Beschreibung aller Stände“ des Jost Amman mit Text von Hans Sachs.
1568. in der Ginsburg (ehemalige Grenzfeste) auf dem Giller sammelt Wilhelm von Oranien das Befreiungsheer, mit dem er in den Niederlanden den Kampf gegen die spanische Besatzungsmacht aufnimmt.
1568. Hochzeit Herzog Wilhelms V. von Bayern mit Renata von Lothringen. Über 5.600 Reiter nahmen am Festzug teil.
1568. Konrad von Heresbach veröffentlicht das erste deutsche Handbuch der Landwirtschaft: „Rei rusticae libri quatuor“; 2. Aufl. 1570, 3. Aufl. 1571.
1568. In Siegburg wird von den Minderbrüdern des Seligenthaler Klosters „das Spiel Ester agirt“ (Dr. J. B. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876, S. 42).
1568. In Dabringhausen wird die Reformation eingeführt, Pastor wird Hermann Alutorius (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 332).
1568. Jülich. Durch die Errichtung der Schlossfestung und neuen Residenzstadt wird das Stift Nideggen nach Jülich überführt (Guido von Büren u. Marcell Perse: Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312). In: Archäologie im Rheinland 2012).
1568. Kierspe. Die Reformation wird eingeführt (H. Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus 3/73).
- 1568-1572. Pastor Dietrich Lipper in Siegburg (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg 1995).
- 1568-1573. Bau des Rat- und Gerichtshauses in Siegburg.
- 1569 und 1572. Verfügungen des Herzogs v. Jülich-Berg zum Schutze des Waldes.
- 1569.27. Nov.. Der Herzog von Cleve weist den Amtmann zu Neustadt an, seinen Untertanen bei nächster Gelegenheit nochmals das frühere Verbot einzuschärfen, das „hoge holtz“ ohne Genehmigung weder zu schlagen, zu verkohlen noch Kohlen außer Landes zu verkaufen (Kanzleientwurf, St. A. Münster, Cleve-Mark Landesarchiv Nr. 63b; ZdBG, Bd. 71, S. 240, 1951).
1569. Graf Adolf v. Neuenahr verheiratet sich in zweiter Ehe mit Gräfin Walpurgis, der Witwe des 1568 in Brüssel hingerichteten Grafen Hoorn (E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZdBG, Bd. 15).
1569. Die Stadt Lennep wird bei einem Brand fast völlig zerstört, ist aber nach einigen Jahren wieder aufgebaut.
1569. zu Fastnacht wird von den Minderbrüdern des Seligenthaler Klosters „eine lustige Komödie aufgestellt“ (Dr. J.W. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876).
1569. In Siegburg wird von den Minderbrüdern des Seligenthaler Klosters das Spiel Joseph aufgeführt (Dornbusch, S. 42).
1569. Reformation in Eckenhausen eingeführt. Lutherischer Gottesdienst durch Vikar Johann Lang (Recklinghausen, S. 332).
1569. Geldern. Die Katholische Kirche legt das erste Taufbuch an. (*Christian Reinicke: Vom Kirchenbuch zur CDROM. Einführung in die Edition Brühl*).
1569. ∞ Der Fürstliche Rat und Licentiat juri Wilhelm von Scheidt gt. Weschpfennig, Amtmann zu Burg und Solingen, Sohn von Rörig von Scheid und Anna von Kaldenbach vom Rittersitz Overbach bei Much, mit Maria, Tochter von Siebert von Troisdorf und Anna von Winkelhausen.
1569. Königswinter. Kirchenvisitation.
1569. Königswintwr. Das kurkölnische Visitationsprotokoll berichtet, dass in Königswinter 40 Häuser von Täufern bewohnt sind (Herborn: Die ersten Protestanten ...).
- 1569-1573. Köln. Bau der Renaissancelaube des Rathauses von Wilhelm Vernukken aus Kalkar anstelle der baufälligen gewordenen mittelalterlichen Vorhalle (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1991).
- um 1570 herum war Drabenderhöhe und Marienhagen unter dem lutherfreundlichen Komtur ((Johanniter) Christian Schnabel entschieden evangelisch, während man vorher unter dem Einfluss des Windecker Amtmanns den bergischen Reformkatholizismus praktizierte.
- ab 1570 Wülfrath. Die Reformierten sind im Vormarsch, konnten sich dennoch im Kirchspiel bisher nicht durchsetzen.
1570. Blankenberg. Vehling (ein Sturm/Sturm zu Vehlingen?) ist Schultheiß.
1570. Gervershagen. \* Friedrich von Neuhoff genannt Ley, Sohn von Kaspar N. und Maria geborene Markelsbach.
- 1570.18. Apr.. Siegburg. Heronimuß von Metternich zur Bracht und Eberhart von Broich zu Broich werden vom Adeligen Gericht als neue Scheffen vereidigt und angenommen (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffenprotokolle, A II/4 S. 218).
- 1570.13. Juni. Der berg. Herzog Wilh. IV. fordert die Landdechanten zur strengen Überwachung der Geistlichen auf.
- 1570.29. Aug.. Hans von Neuhof-Ley und Mennen Herman aus Remerscheid melden beim Amtmann in Neustadt ihre Mutung an. Ihr Bergwerk nannten sie die Holzkaltenbach auf dem Neuenberg (Ernst Jaeger, Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt, vornehmlich im 16. Jahrhundert, in: ZdBG, Bd. 67, Jg. 1939, S. 50).
1570. „ist Herman Garenfeld als Pastor hierhin [Lieberhausen] gekommen, und war ein eifriger Vertheidiger der Römisch-Catholischen Religion; weil aber fast alle Kirchspiels Eingesessene auf die Reformation drungen, Garenfeld auch nach und nach die Lehrsätze Luthers als mit der Hl. Schrift übereinstimmend erkante, hat er sich 1586 öffentlich dazu bekennet“ (vom Kirchspiel Lieberhausen).
1570. Die beiden Herren von Homburg geben eine „Hochzeits- und Kindtaufsordnung“ heraus, in der es heißt, „Auff der Hochzeit soll alle Ehr, Ehrbarkeit und Zucht mit essen, trinken, dantzen und fröhlichkeit gepflegt werden“. Aus dem Nachtrag geht hervor, daß der Landesherr die Nachtänze schon früher verboten hatte: „Die nachtdentze und so hin und wieder in den buschen geschehen, sollen bei gleicher straff verboten sein, wie wir die hiebevord auch verboten haben“.
1570. + Franz von Waldeck, Pfandherr zu Beyenburg und Barmen, Ehemann von Maria geborene Gogrewa.
1570. Erste Seefahrer-Weltkarte in Mercator-Projektion (winkeltreu).
1570. Reichstag zu Speyer.
1570. Homburgische Hochzeits- und Kindtaufsordnung, „... [große Kindbett/Kindtaufsfeiern sind verboten, wir wollen,] es sollen allein die Gevattern [Paten], Eltern, Brüder und Schwestern, Schweger und negste [die Nachbarn] dazu

- berufen werden, doch nit uber 2 dische zum höchsten“ (Otto Kaufmann, Aus Homburgischen Straflisten um 1600).
1570. Dez.. Görgen von der Heiden kam ins herzogliche Gefängnis [zu Angermund?], wo er sich in der Nacht erhängte. Der Gerichtsschreiber Hermann Lapp forderte daraufhin die Honschaft Schwarzbach auf, den Leichnam an den Galgen zu schleifen, was schließlich durch Johann Eggerscheidt erledigt wurde (E. Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 55).
1570. nach-, Das Kirchspiel Remscheid wird evangelisch (K. W. Heuser: *Remscheider Stadtkirche*, S. 18).  
1570 Paris. In Folge der Hungersnot essen die Pariser Hunde und Katzen (Philipp Blom: *Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700* (München 2017)).
- 1571.1. Jan.. Wilhelm von Pylsum tritt in Beyenburg in des Grafen Franz von Waldeck Dienst (ZdBG, 65. Jg., 1937, S. 122).  
1571.3 Jan.. Köpenick. + Kurf. Joachim II. Hektor v. Brandenburg (1535-1571), (\* 13.1.1505), Sohn von Joachim dem I..
- 1571.22. Jan.. Lennep. Der Bitte des Magistrats an den Landesherrn, die Bürger der Stadt mit der Verarbeitung der feinen Lammwolle zu privilegieren, wird entsprochen (Erwin Stursberg: *Remscheid und seine Gemeinden*, S. 86).
1571. Die Bruderschaft der Messermacher (gegr. 1568) aus dem Solinger, Cronenberger, Remscheider und Lüttringhauser Gebiet wird seitens der Regierung anerkannt und privilegiert. Sitz des Handwerksgerichts wird Solingen.
1571. Rosbach. Reformation wird eingeführt. Pastor wird N. Mittler (Recklinghausen: *Reformations-Geschichte*, S. 332).
1571. Breckerfeld. Reformation wird eingeführt (H[ans] U[rich] Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus).
1571. Köln. Die niederländisch-reformierte Gemeinde beginnt mit der Aufzeichnung der Taufen (Taufbuch). (Christian Reinicke: *Vom Kirchenbuch zur CDRom. Einführung in die Edition Brühl*).
- 1571, Aug.? Gut Honsbach bei Honrath. Der Ehevertrag zwischen Conrad Rengeroth und Margaretha von Ley wird aufgesetzt.
- 1571.25. Aug.. Weeg. ∞ Conrad Rengeroth mit Margaretha von Ley.
- 1571.22. Okt.. Hans v. Neuhof-Ley und Mennen Hermann aus Remerscheid erhalten ihre Belehnung (s. unter 29. Aug. 1570).
- 1571, Herbst. Herzog Wilhelm sendet seinen ältesten Sohn Karl Friedrich zur weiteren Ausbildung an den kaiserlichen Hof nach Wien. Es begleiten ihn der Jülichsche Marschall Werner von Gymnich und Stephan Winand Pighius (W. Crecelius: Letzte Tage und Begräbnis des Erbherzogs Karl Friedrich von Jülich, Berg und Cleve in Rom, in: ZdBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 166).
1571. Duisburg. Die Kirche St. Servatius wird evangelisch-reformiert.  
1571.17. Okt.. Großer Sieg über die Türken bei Lepanto.  
1571.27. Dez.. Weil der Stadt/Wttbg.. \* Johannes Kepler, Astronom u. Mathematiker (+ Regensburg. 15.11.1630).
- 1572.14. Jan.. Wegen der Türkengefahr ordnet der Landesherr Wilh. IV. von Jülich-Kleve-Berg öffentliches Glockengeläute und Gebete an (Gansen: *Türkensteuerlisten von Siegburg 1578 und 1597*).
- 1572 3. März. Jülichsche Synode in Bedburg; dort wird die Einrichtung einer regelmäßigen Synodalpredigt beschlossen (Walther Wolff: Johannes Plange, der Mitbegründer der bergischen Synode. in: ZdBG, 37. Bd, 1904, S. 206).
- 1572.6. März. Durch eine Verzichterklärung wird Margaretha Henseler veranlaßt, sich von ihren Gütern zu Honsbach, Kern, Holl und Hasenberg im berg. Amt Blankenberg zu trennen und sie ihrem ehemaligen Vormund Johann v. Ley zu übergeben. Johann von Ley ist nun endgültig u. offiziell „Herr zu Honsbach“ (StA Ddf., RKG., R, Rhode contra Leyen, Fol. 102a. Siehe bei: W. Günter Henseler: Greitgen/Margaretha Loh, verwitwete Rode geborene Henseler. Die Lebensgeschichte einer Frau aus Siegburg im Zeitalter der Reformation (1550-1623).
1572. 8. Juli. Der Prinz von Oranien setzt mit dem Hauptheer über den Rhein (Stephan Ehrenpreis: *Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert*. In: *Geschichte des Bergischen Landes*. Bis zum Ende des alten Herzogtums 1806).  
1572.23./24. Aug.. Bartholomäusnacht in Paris, anlässlich der Hochzeit des Hugenotten Heinrich von Navarra mit Margarethe von Valois („Pariser Bluthochzeit“).
- 1572.27. Aug.. Im Verzeichnis der Siegburger Stadträte werden acht Personen genannt: Peter Becker, Hch. Buchsenschmit, Thilmann Schomecher, M. Joh. Lulstorff, Volmar Loerer, Hermann Henseler, Bertram Loerer und Joachim Schomecher (Historisches Archiv der Stadt Siegburg, Schöffensprotokolle A II/18, S. 13-14).  
1572. 5. Sept.. „Sagen wir freudig Dank dem Herrn, der den Katholiken einen neuen und herrlichen Sieg verliehen hat ...“ [in Paris] (Jesuit Canistus an den Ordensoberen Leonhard Kessel).
- 1572.3. Nov.. Hubertusschlacht bei Linnich zwischen Herzog Arnold v. Geldern und sein Bruder Egmond gegen Herzog Gerhard. Arnold und Egmond waren am frühen Morgen mit 2.200 Pferden in das Fürstentum gekommen und hatten 17 Dörfer niedergebrannt. Als sie am Nachmittag wieder zurück wollten, wurden sie von Herzog Georg gestellt und geschlagen. (Emil Pauls: Aus der ältesten Geschichte des Hubertusordens am Niederrhein; Notiz über die Hubertusschlacht bei Linnich, in: ZdBG, Bd. 40, 1907, Elberfeld 1907, S. 178).
1572. Johann van Ossenbruch Amtmann im bergischen Amt Steinbach (Gronewald: *Das bergische Amt Steinbach*, S. 27).  
1572. In Fulda entsteht ein Jesuitengymnasium.  
seit 1572. Beginn der katholischen Restauration unter Papst Gregor XIII.
1572. Schöller. Die Adelsfamilie erhält das Recht, den Pfarrer einzusetzen (Stefan Ehrenpreis: *Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert*).
1572. Die Brüder Elias und Jost Pickart im Hohl bei Dieringhausen erhalten die Erlaubnis auf der Agger eine Kornmühle zu bauen (Ernst Jaeger: Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt, vornehmlich im 16. Jahrhundert, in ZdBG, Bd. 67, 1939).
1572. Die Burger Tuchweberzunftgenossen legen auf dem Kamp ihre gemeinschaftliche Walkmühle an (Waldemar Specht in: ZdBG, Bd. 66, 1938, S. 14).
1572. Ehrenstein. Auf dem Erbwege fällt der Besitz an Franz von Loe zu Wissen.
- 1573.16. März. Johannes Losen in Remscheid erhält die Konzession zum Bau der sogenannten Dorfmühle am Mückenbach

- (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 70).
1573. 2. Apr.. Rom. + Otto Kardinal Truchseß von Waldburg, Gründer der Universität Dillingen (\* Scheer bei Sigmaringen).
- 1573.26. Apr.. Florenz. \* Maria von Medici, französische Königin (+ im Exil, Köln 3.7.1642).
- 1573.11. Sept.. Die Brüder Heinrich Degenhard und Johann Schall von Bell vereinbaren eine Erbteilung; Hch. Degenhard erhält Lüftelberg mit den dazugehörigen Gütern und Johann Morenhoven (Wolf-D. Penning: Das Adelsarchiv Lüftelberg, Siegburg 1984).
- 1573.13. Sept., [Kloster Merten] „starf die geistliche und wohledle Schwana van Selbach, fraw dieses hauses der selen got Genande“ (Busch, Merten).
1573. (wegen des Sieges b. Lepanto, 7.10.1571) Einführung des Rosenkranzfestes im Herzogtum Jülich-Cleve-Berg-Mark, 1. Sonntag im Oktober,
- 1573.1. Dez.. Julius Echter (\* 18.3.1544) wird zum Bischof von Würzburg gewählt (Max Riedmann: Heimat; aus Geschichte und Volksleben des Kreises Gemünden, S. 23, 1978).
1573. Joh. Wilh. v. Jülich-Kleve-Mark wird Bischof v. Münster.
1573. Bilderverbrennung in Drabenderhöhe, Grafschaft Homberg. Zwei Söhne des wittgensteinischen Schultheißen im Kirchspiel Wiehl, Johan Radt, zerschlagen und verbrennen das Bild aus dem Kreuzhäuschen vor der Kirche.
1573. Kaspar Gropper (aus Köln), verlangt von den bergischen Räten, in seiner Eigenschaft als päpstlicher Nuntius, Entfernung der Nichtkatholiken vom Hof, Ablegung der Trienter Eidesformel durch den Herzog, katholische Erziehung seiner (des Herzogs) Söhne und Anerkennung der geistlichen Jurisdiktion des Kölner Erzbischofs.
1573. Herzog Wilh. IV. reist nach Königsberg zur Hochzeit seiner Tochter Maria Eleonore mit dem Markgrafen Albrecht Friedrich v. Brandenburg, Herzog zu Preußen.
1573. Reformation in Odenspiel. Erster luther. Pastor wird Kaspar Römer (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 332).
1573. Reformation in Meinerzhagen (H. U. Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus, 7. Jg. 1973, H. 3).
1573. Protestanten übernehmen die Kapelle in Denkingen.
1573. In Siegburg ist Otto Gilverath reformierter Prediger (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 526/527).
1573. Abt von Siegb. versucht die Ausweisung aller protestantischer Handwerker (hauptsächlich Lohgerber und Wollenweber) aus Siegburg innerhalb von 24 Stunden. Die Handwerker können jed. eine längere Frist erwirken, um ihr Hab und Gut wegbringen und ihre Schulden und Außenstände begleichen zu können (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 176).
1573. Uckerath. Johann Krupp wird katholischer Pfarrer.
1573. Besonders bitterkalter Winter (Philipp Blom: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700, Seite 48 (München 2017)).
1573. Gründung der Universität Olmütz.
- 1574.28. Jan.. „under der Metten [Messe] zu Collen die Drei König bestolen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1574.3. März. Jülichische Synode in Bedburg unter dem Schutz des Grafen Hermann von Neuenahr (Walther Wolff: Johannes Plange, der Mitbegründer der bergischen Synode, in: ZDBG, Bd. 37, 1904, S. 208).
- 1574.12. März. + der emeritierte Elberfelder Pastor Petrus Snute, im hohen Alter.
- 1574.14. April. Schlacht auf der Mooker Heide, auf dem Gebiet des Herzogtums Jülich; Ludwig und Heinrich, die Brüder des Herzogs von Oranien, kommen dabei ums Leben (nach: Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert),
- 1574.15. Mai. Amtmann und Landdinger zu Blankenberg erstatten den Räten Bericht über die sittliche Verfehlungen des Pastors Martin Boll zu Honrath.
1574. Tillman Lyntworm aus Mülheim, Pfarrer von Niederründorf und Oberzündorf (Unser Porz, Nr. 5, Seite 1).
- 1574.1. Sept.. Lindlar. + Wilhelm von Steinrath, Schultheiß zu Steinbach (≈ Overath, 2.12.1501), Ehemann v. Agnes von Neuhof gen. Ley (T.v. Bernd von Neuhoff gt. Ley u. Margaretha v. Etwich) (Kurt Niederau: Geschichte des bergischen Adels; die von Bruchhausen, in: ZDBG, Bd. 85, 1970/72, S. 120).
- 1574.9. Sept.. „Einige angebliche Hexen“ werden in der Nähe von Linz verbrannt.
- 1574.12. Sept.. Johann v. Neuhof gt. Ley wird mit dem Bergwerk in Krümmel bei Ründeroth belehnt (Ernst Jaeger: Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt, vornehmlich im 16. Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 67, Jg. 1939, S. 49).
1574. Sept.. Karl Friedrich, ältester Sohn von Herzog Wilhelm, tritt von Wien aus eine Reise nach Italien an, wo er der vom Papst angeordneten Feier des Jubeljahres beiwohnen sollte (Creelius: Letzte Tage u. Begräbnis des Erbherzogs Karl Friedrich von Jülich, Berg und Cleve in Rom, in: ZDBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 166).
- 1574.2. Okt.. Burg Stromberg (westlich von Bingen). \* Hans Michael Elias v. Obentraut, Reiterführer/ Reitergeneral (auf protestantischer Seite; + an seiner Verwundung, Seelze/Seelse 25.10.1625).
- 1574.16. Dez.. Karl Friedrich, ältester Sohn von Herzog Wilhelm [V.], trifft mit seiner Begleitung in Rom ein und steigt im Vatikan ab (Creelius: Letzte Tage u. Begräbnis des Erbherzogs Karl Friedr. v. Jülich, Berg und Cleve in Rom, in: ZDBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 166).
1574. Graf Ludwig von Wittgenstein, einer der beiden Herren von Homburg, wendet sich vom Luthertum ab und entscheidet sich für Calvins Lehre.
1574. Die reformierte Gemeinde Emmerich wird gegründet.
1574. Beginn d. Erscheinens der großen familiengeschichtlichen Werke v. Reiner Reinicke (Reineccius, 1541-1595, Historiker, zuletzt Prof. an d. Universität Helmstedt) (Wecken: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, 1951).
- 1574-1599. Wilhelm van Waldenburg genannt Schenckern zu Heiligenhoven, Amtmann des Amtes Steinbach (Gronewald).
- 1575.2. Jan.. Erbherzog Karl Friedrich, ältester Sohn von Herzog Wilhelm IV., reist von Rom aus nach Neapel, wohin er der Einladung des Vizekönigs Granvella folgte (Creelius: Letzte Tage u. Begräbnis des Erbherzogs Karl Friedrich von Jülich, Berg und Cleve in Rom, in: ZDBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 166).
- 1575.24. Jan.. Erbherzog Karl Friedrich von Jülich, Berg und Cleve, kehrt aus Neapel nach Rom zurück. Dort erkrankte er



- in der folgenden Nacht. Zwei Tage später brachen die Blattern aus (ZdBG, Bd. 23, Jg. 1886, S. 167).
- 1575.9. Febr. + Jungherzog u. Erbprinz Karl Friedrich von Jülich-Berg, ältester Sohn v. Herzog Wilhelm, auf seiner italienischen Reise in Rom an den Blattern (u.a. Crecelius: Letzte Tage u. Begräbnis des Erbherzogs Karl Friedrich von Jülich, Berg und Cleve in Rom, in: ZdBG, Bd. 23, Jg. 1887, S. 167).
- 1575.17. Apr.. München, \* Maximilian I., bayerischer Kurfürst (+ Ingolstadt 27.9.1651).
- 1575.31. Mai. Herzog Wilhelm von Jülich-Berg fordert seine Beamten erneut auf, gegen Leute vorzugehen, die „Widerteu-  
ffer[n], Calvinischen und anderen dergleichen unchristlichen verdambten Secten anhengig oder sich sonst von der  
christlicher gemeinden hochwürdigen und heilsamen Sacramenten absondern, Busch- und Winckel- oder andern  
Sectischen verfuhrischen Predigern nachlaufen“ (ZdBG, Bd. 25, Jg. 1889, S. 257).
- 1575.31. Mai. ∞ Johann von Bottlenberg gen. Kessel zu Bensberg und Leusch mit Gertrud, einer der Töchter des Bertram  
von Hanf gen. Spich auf Haus Spich und der Maria v. Katterbach, Erbin zu Stillinghausen im Kirchspiel  
Wipperfürth (Kurt Niederau: Zur Geschichte des Bergischen Adels; Die von dem Bottlenberg gen. Kessel der nicht vom Hause  
Hackhausen abstammenden Linien, in: ZdBG, Bd. 93, 1989, S. 70).
- 1575.7. Sept.. Gummersbach. Zeugenverhör in der Streitsache um die Bergrechte in Kaltenbach zwischen Johan Steffan von  
Grevenbroch und Reinhardt Huemen von Königshoffen gegen Hans von der Leyen und Mennen Herman  
(Klaus Niebel: Ob nicht der Seiffen Callenbach).
1575. Der Karthograph Arnoldus Mercator zeichnet für die bergische Regierung eine detailreiche Landkarte des Amtes  
Windeck und seiner Grenzen (Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
1575. In Jülich werden alle protestantischen Einwohner der Stadt ausgewiesen.
1575. Altseidenberg b. Görlitz. \* Jakob Böhme, Philosoph (+ Görlitz 17.11.1624).
1575. Ein Teil der Gefälle von Hückeswagen und Bornefeld werden an den Grafen Philipp V. von Waldeck verschrieben,  
den Sohn Philipps III. aus dessen zweiter Ehe mit Anna, Tochter Herzogs Johann II. von Cleve. Philipp V
1575. Wurde der Hermannsmühle vom Rat d. Stadt Lennep für 12 Jahre das Mahlrecht für die Außenbürgerhöfe  
Hohenhagen, Überfeld, Endringhausen, Buscherhof, Oberste Halbach und Hinterste Stursberg (heute Stursberg II)  
zugestanden und dem Mühleneigentümer Peter Fuhrmann auf der Halbach für d. genannten Zeitraum verpachtet  
(Stursberg: Remscheid, S. 71).
- 1575.12. Dez.. Franz v. Zweifel erstellt in Köln sein Testament (StA Köln, Testamente, Test. Z 3/89).
- 1575.21. Dez.. Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Düsseldorf bitten, die Einkünfte des verstorbenen Gerhardus  
Juliensis der einen Vikarie (St. Georgsaltar in Blankenberg) der dortigen Schule zuzuweisen (Redlich: Jül.-Berg.  
Kirchenpolitik).
- 1575.23. Dez.. Dem Grafen Philipp von Waldeck wird von Herzog Wilhelm III. von Jülich-Cleve-Berg lebenslängliche  
Wohnung auf dem Schlosse Hückeswagen eingeräumt (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte  
von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZdBG, 25. Bd., Jg. 1889, S. 100 u. S. 171-172).
1575. Morsbroich befindet sich im Besitz von Dieterich von Hall, Amtmann zu Monheim, und dessen Gattin Margarethe  
von Wylich (nach Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984, Seite 168).
1575. Das älteste deutsche Buch, das von der Kunst des Bierbrauens handelt, erscheint zu Erfurt unter dem Titel:  
„Fünff Bücher von der Göttlichen und Edlen Gabe der philosophischen, hochthewren und wunderbaren Kunst,  
Bier zu brauen. Durch Henrikum Knaustium, beyder Rechten Doktorem“ (Joh. Scherr: Deutsche Kultur- und Sitten-  
Geschichte, 22.-30.. Tausend, Leipzig 1938).
- 1576.18. Jan.. Herzog Wilhelm V. von Berg erteilt der Stadt Siegburg mehrere Vorrechte.
- 1576.19. Jan.. Nürnberg. + Hans Sachs, Meistersinger, Dichter, „Schumacher und Poet“ (\* Nürnberg, 5.11.1494).
1576. 8./9. Sept.. Drei bewaffnete Haufen von insgesamt etwa 1.500 Mann aus dem bergischen Amt Windeck dringen um 2  
Uhr nachts in den Burgfriedensbereich des Schlosses Homberg ein. Sie plündern und mißhandeln homburgische  
Leute (Hans Joachim Söhn: in: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Bd. 4, Gummersbach 1993, S. 42).
- 1576.12. Okt. [+ Regensburg] „uf Maximiliani tag obiit Maximilianus [II.] imperator“ (Budde-Irmer: Familiennachr.  
a. Duisb.) (\* Wien 31.7.1527).
- 1576.14. Okt.. † Gut Lohrwardt in Rees Konrad Heresbach, deutscher. Humanist (\* Gut Heresbach b. Mettmann 28.8.1496).
1576. Die Stadt Wülfrath brannte fast gänzlich nieder (Messerschmidt: Alte Hausinschrift in Wülfrath, in Berg. Kalender 1927).
1576. Alle noch verbliebenen Siegburger Bürger evangelischer Konfession werden rechtskräftig der Stadt verwiesen.
1576. In Köln legen die evangelischen Christen außerhalb der Stadt, im Weyetal, einen eigenen Friedhof, den  
Geusenfriedhof, an (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, S. 25, Köln 1991).
1576. Gründung der Universität Helmstedt durch Herzog Julius von Braunschweig.
- 1576-1612. Unter dem den Jesuiten anhängenden Kaiser Rudolf II. setzt sich die Gegenreformation in den habs-  
burgischen Ländern durch.
- 1577.13. Febr.. ∞ Bernhard v. Velbrüggen zu Garath, Sohn von Gerhard und der Anna v. Metternich, mit Gysela v. Etbach.
- 1577.22. März. Leichenbegängnis in Prag für Kaiser Maximilian II. (nach Scherr gehörte es zu den prachtvollsten des 16.  
Jahrhunderts).
- 1577.20. Mai. Da die Leyschen [von Haus Ley b. Ränderoth] bezweifelten, daß [Michael] Feige [aus Annaberg/Erzgeb.]  
seinerzeit eine rechtmäßige Belehnung erhalten habe, werden die bergischen Berg- und Gegenbücher auf dem  
Wildberg in Gegenwart d. bergisch. Bergmeisters Christoph Teuffel eingesehen. Alle Eintragungen, von der ersten  
im Jahre 1541, die durch den Bergmeister Hans Udenheimer geschah, bis zur letzten, werden durch den beauf-  
tragten Notar durchgesehen.
- 1577.28. Juni. Siegen. \* Peter Paul Rubens, später weltberühmter Maler, Hauptmeister des flämischen Barocks  
(+ Antwerpen, 30.5.1640), Sohn eines Antwerpener Rechtsgelehrten.
- 1577.24. Juli. Hubert aus Erkelenz wird als Pfarrer in Nieder- u. Oberzündorf präsentiert (bis 1620) (Unser Porz, Nr. 5, S. 1).
- 1577.30. Sept.. Die Räte von Jülich-Berg fordern die Amtleute zum Bericht auf, „welche von adelichen personen in  
amptern [Ämtern] gessen inwendig 3 oder 4 jahren verstorben, wer jetzo dero adeliche seeß in habe und ob sie

- einige manßerben [männliche Erben], so mundig, verlassen [hinterlassen]" (O. Gerhard: Zur Geschichte der rheinischen Adelsfamilien).
- 1577.3. Nov.. Rentmeister Reinhard Stappenhoven gibt seinen Bericht, der eine Aufzeichnung der adeligen Personen im Amte Windeck enthält, an die Düsseldorfer Räte (Otto Gerhard: Zur Geschichte der rhein. Adelsfamilien, S. 38, Düsseldorf. 1925).
- 1577.5. Dez.. Kölner Domkapitel wählt den Grafen Gebhard von Waldburg-Truchseß zum Kurfürsten und Erzbischof.
1577. Ausbruch der Pest im Herzogtum Berg.
1577. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg erlässt vom Schlosse Benrath aus ein Edikt wegen der ausgebrochenen Pest.
1577. Kurfürst und Erzbischof Salentin v. Isenburg entsagt seiner geistlichen u. weltlichen Würde, um sich zu verheiraten.
1577. Das Amt Blankenberg begehrt von der Jülichischen Synode einen reformierten Prediger. Daraufhin wird ihm Adamus N. (der Name ist nicht weiter ausgeschrieben) „angewiesen“ (J. A. von Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 627).
- 1577.1580. Pest in Kierspe.
- 1577-1602. Siegburg. Bertram von Metternich ist Schultheiß und Amtmann.
- 1578.2. Febr.. Hebeterrin für die Türkensteuer in Siegburg (Gansen: Türkensteuerliste von Siegburg 1578 und 1597).
- 1578.11. Mrz. Siegburg +, Abt Hermann v. Wachtendonck (*Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche*)
- 1578.24. Apr.. Graf Gebhard v. Waldburg-Truchseß leistet den Treueid und wird in seiner Würde als Kurfürst von Köln vom Kaiser und als Erzbischof vom Papst bestätigt.
1578. 4. Dec.. „ist der wolgeborner graf und her Herman von Neuenar, Graf zo Muerß gestorben“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten).
1578. Die Stadt Köln verkündet eine Botenordnung. Danach wurden die Briefe durch vereidigte Boten innerhalb von drei Tagen nach Antorf (= Antwerpen) gebracht (Huck: Das Post- und Fernmeldewesen bis 1945, in: Unser Porz).
1578. Wülfrath. Ein wütender Brand beschädigte Turm und Dach der Basilika, aber auch zahlreiche Häuser der Umgebung (Christine Schumann: Die evangelisch-reformierte Stadtkirche in Wülfrath. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 532, 1. Auflage 2011).
1578. Reformation in Lüdenscheid (H. U. Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus, 7. Jg. 1973, H. 3).
1578. Die Stadt Lüdenscheid brennt bei einem Großfeuer ab.
1578. + Nicolaus von der Leyen, Pastor in Runderoth.
1578. Gründung der Universität Altdorf.
- 1578-1581. Pest in Kierspe und anderen Orten der Grafschaft Mark (Schulze Astrid: Der Dreißigjährige Krieg).
1579. Die nördlichen Provinzen der Niederlande schließen sich zur „Union von Utrecht“ zusammen.
1579. Einsetzung der Reformationskommissionen zur Rekatholisierung Österreichs.
- 1579.12. Febr.. Wülfrath. Herzog Wilhelm verleiht dem „Dorf und Kirspiel Wulfrod“ vier freie Jahrmärkte, die am 22. Februar, am ersten Sonntag nach Ostern, am 2. Juli und am 3. November abgehalten wurden (Christine Schumann: Die evangelisch-reformierte Stadtkirche in Wülfrath. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 532, 1. Auflage 2011).
1579. Maria, Ehefrau von Philipp III. von Waldeck, gründet in Barmen die erste Schule.
- 1579.31. Aug.. Der Bau des Schul- und Gerichtshauses in Barmen wird vergeben (Bergischer Türmer, 7. Jg., 1910, Nr. 32).
1579. Herzog Wilhelm IV. gewährt den Kirchspielseinwohnern im Eigen von Eckenhagen drei Jahrmärkte und einen Wochenmarkt (Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte von Eckenhagen).
1579. Gondulphus von Houten aus der Provinz Limburg wird (kath.) Pfarrer in Honrath (Amt Blankenberg).
1579. Pest in Kempen.
1579. Enkirch, Grafschaft Sponheim, wird von der Leibeigenschaft befreit (Brockhaus-Enzyklopädie).
- 1580/81 (um). Der Töpfer Anno Knütgen aus Siegburg wandert nach Höhr (Westerwald) aus (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg 1995).
- 1580 [Anfang]. + Windecker Rentmeister Reinhard Stappenhoefer.
- 1580.12. März. Der Herzog von Jülich-Berg lässt den Wiedertäuferkönig Johannes Willemsen in Cleve hinrichten.
- 1580.8. Aug.. Landtag zu Duisburg (Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg. in: „Bd. 34, Jg. 77, H. 1, 1989).
- 1580.25. Sept.. [Niederländische] „Statten reutter langs Duisburg nach Neuß gezogen“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten).
1580. 20. Okt.. Wiesdorf. Die Äbtissin Anna von Hövel und sempliche Junfferen bekunden, daß sie die Kirche und Pastorei Wiesdorf dem „Christiano Derichswiler zum Donwalt“ [als Pfarrer] gegeben haben (Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984, Seite 137).
1580. Die „Sieben Bücher vom Landbau“ erschienen (Johannes Scherr: Kultur- u. Sittengeschichte, Leipzig 1938, S. 294).
1581. + Reformator Peter Lo, Garnhändler, Pfarrer in Elberfeld (nach: Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert).
- 1581.9. Juni. „Kreißtag zu Deußburg“ (Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg. in: MdWGF., Bd. 34, Jg. 77, H.1).
- 1581.16. Juni. Die Nachbarbücher von Birlinghoven und Niedermenden werden aufgerichtet und amtlich beglaubigt (Paul Henseler: Vom Recht der kleinen Leute).
- 1581.7. Juli. + Gottfried von Zündorf, Abt der Zisterzienserabtei Altenberg.
- 1581.24. Juli. Herzog Wilhelm IV. befiehlt von Cleve aus eine der Zauberei bezichtigten Frau peinlich abzufragen und „alßdan auf dem Wasser zuer Prob stellen zue lassen“.
1581. Sept.. + Margaretha v. Driesch, Äbtissin des Klosters Herchen., an der Pest.
- 1581.25. Sept.. Abel von Kreuzau, Pfarrer von Herchen, meldet dem Marienstatter Abt Gottfried von Drolshagen, das

- Ableben der Aebtissin Margaretha von Driesch und ersucht ihn im Auftrage des Landdingers des Amtes Blankenberg, Johannes v. Katterbach, des Neffen der Verstorbenen und ihres Bruders Ludwig v. Driesch, nach Herchen zu kommen, wo seine Anwesenheit im Interesse des Klosters dringend erfordert sei (HStA Ddf., Mertener Akten, Nr. 37, Bl. 1-12).
- 1581.26. Sept.. Herzog Wilh. IV. befindet sich auf dem Rittersitz Leidenhausen im heutigen Porzer Stadtteil Eil (Huck).
1581. Zisterzienser kloster Herchen (Herchingen) wird aufgelöst (Armut, Verwahrlosung, Mangel an Personal, Pest) (u.a.: Kaufmann: Homburgische Schulgeschichte). .
1581. Nach der Auflösung des Zisterzienserinnenklosters Herchen wird der Höfnerhof im Kirchspiel Stieldorf vom Kloster Merten übernommen (nach Reißner: Stieldorf, aus d. Geschichte von Gemeinde u. Dorf, S. 16).
- 1581.4. Okt.. Herzog Wilh. IV. von Jülich-Berg verhängt über die Stadt Aachen eine Lebensmittelsperre, angeblich wegen der Übernahme des Rates durch die Protestanten. Man sagte aber, daß er sich bei dieser Gelegenheit nur das Aachener Reich aneignen wolle (Dr. Justus Hashagen: Politische und Religionsgeschichte, in: Bergische Geschichte, S. 128, Remscheid-Lennep 1958).
- 1581.21. Okt.. Im Auftrage des herzoglichen Amtmanns von Blankenberg, Wilh. von Nesselrode, hat Notar Hartliv von der Borgh, im Beisein des Schöffen Nikolaus Landt vom Dingstuhl Eitorf und des Landboten Konrad von Berck als Zeugen, das Inventarium des Klosters Herchen erstellt (P. Gilbert Wellstein, O. Cist.: Das Zisterzienserinnenkloster Herchen, lt. HStA Ddf., Mertener Akten, Nr. 37, Bl. 1-12).
- 1581.3. Nov.. „Kreißtag zu Deußburg“ (Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg, in: MdWGF., Bd. 34, Jg.77).
- 1581.15. Nov.. ∞ Heinrich v. Lüninck zu Honrath, Schultheiß zu Siegburg, mit Elisabeth v. Eller.
- 1581.12. Dez.. 12 1/4 Uhr, Kleve. + Maria, Ehefrau Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg, im einundfünfzigsten Lebensjahre nach achttägiger heftiger Krankheit auf dem Schlosse Hambach bei Jülich in Gegenwart des tiefbetäubten Gatten, der Tochter Herzogin Sibylla (Woldemar Harleß: Aktenstücke, betreffen die Bestattung der Herzogin Maria von Jülich-Cleve-Berg in Cleve: in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 115).
- 1581.21. Dez.. (St. Thomastag) u. zwei Tage nachher läuteten in allen Städten u. Kirchspielen d. Lande [Jülich-Cleve-Berg] die Trauerglocken, während man b. Gottesdienste der verstorb. Herzogin im Gebete gedachte (ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 116).
- 1581.28. Dez.. Der Herzog reist von Hambach zunächst nach Grevenbroich, verweilt dort bis zum 31. Dez.. um dann nach Düsseldorf weiterzureisen (Woldemar Harleß: Aktenstücke, betreffen die Bestattung der Herzogin Maria von Jülich-Cleve-Berg in Cleve: in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 117).
- 1581.31. Dez.. Am Abend kommt der Herzog in Düsseldorf an. Hier warteten die fürstlichen Räte, Schultheiß, Bürgermeister und Rat der Stadt, Rektor, Lehrer und Schüler des Gymnasiums mit vielen Bürgern auf den Zug, um denselben bis an das Schloß, teilweise bis in dessen Kapelle zu geleiten (Woldemar Harleß: Aktenstücke, betreffen die Bestattung der Herzogin Maria von Jülich-Cleve-Berg in Cleve: in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 117).
1581. Pest in Elberfeld [Hzt. Berg], Herchen und Kierspe [Grafschaft Mark].
- 1581 Konstantin v. Lyskirchen, Bürgermeister in Köln, □ Köln,
1582. 2. Jan.. Gründung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg durch Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn.
- 1582.3. Jan.. Der ungewöhnlich hohe Wasserstand des Rheins lässt einen Aufschub der Weiterreise des herzoglichen Trauergefolges nach Kleve rätlich erscheinen
- 1582.9. Jan.. Kleve: Herzogin Maria: Die herzogliche Trauergemeinde zieht nach Xanten.
- 1582.11. Jan.. Kleve, Herzogin Maria: Feierliche Einholung und Geleitung der Leiche bis zur Burg in Kleve.
- 1582.15. Jan.. Bestattung der Herzogin in der Stiftskirche zu Kleve (Woldemar Harleß: Aktenstücke, betreffen die Bestattung der Herzogin Maria von Jülich-Cleve-Berg in Cleve: in: ZdBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 117).
- 1582.13. Mrz.. Verfügung des Herzogs Wilhelm v. Jülich-Berg, die abgabepflichtigen Güter festzustellen und zu melden.
- 1582.24. Juni. Umgang zur Festlegung der Grenze zwischen Oberpleis und Uckerath. Darüber entsteht Streit. An der Festlegung der Grenzen wirkten mit: Mauritius scholteiss zue Uckratt und Vogt scholtess, Thiel van pleiss, ahs ein amptsknecht.  
Die Abschrift des Protokolls trägt die Aufschrift: „Lage und becirk der Vogdeien Möler zu overpleiß“ (Flink, Die Geschichte von Oberpleis).
- 1582.6. Juli. Der Blankenberger Amtmann, Wilhelm v. Nesselrode zu Ereshofen, berichtet an Mattencloß in Düsseldorf, er habe neulich mit zuthun des landdingers Johann Katterbach alle Pastoren und Vikarien seines Amtes vorgenommen, um alles zum fleissigsten zu erkundigen und ordentlich in schriften zu stellen. Die Erhebung über die Güter des Klerus verzögert den Bericht, denn 1. manche Pastoren sind erst kurz da, 2. manche Vikarien lange nicht mehr bedient, 3. Kirchmeister, Brudermeister, Halfleute und andere Hausleute müssen erst abgefragt werden und 4. müssen an den Orten, wo die Pest regiert hat, allerhand vnderthanen abgehört werden. ... (Otto R. Redlich: Jülich-Bergische Kirchenpolitik, S. 54).
1582. 4. Aug.. „Urdingen gebrandt“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1582.15. Okt.. Papst Gregor XIII. verfügt mit seiner Bulle „Inter gravissimos“ die Kalenderreform. Zur Korrektur der alten, noch auf Cäsar zurückgehenden Julianischen Zeitrechnung hatte er verfügt, daß die Tage vom 5. bis 14. Oktober fortfallen sollten, so daß auf den 4. Oktober sogleich der 15. Oktober folgte. Auch die Jahre zählten anders, nämlich vom 1. Januar ab, statt vom 1. März, wie bei der alten Rechnung. Da die Protestanten die Annahme dieser Reform verweigerten, gab es in Deutschland fortan zwei Kalender.
1582. Johann Rasch zu Wien gab sein „Weinbuch von Baw, Pflüg und Bruch des Weins“ heraus; darin u.a.: „Ehe du ein wein trinkst, iß Wethamerwurtz oder Petulanakraut oder thue ein guten trunck Milch, so wirstu nit so leichtlich vol gemacht werden. Epheu hat diese tugend und kraft, daß du den kopff vor des vergangenen tags rausch und wehthumb behüte“ (Johannes Scherr: Kultur- u. Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, S. 296, Leipzig 1938).
1582. In der Grafschaft Werdenfels in Bayern führte ein und derselbe Prozeß 48 Hexen auf den Scheiterhaufen (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).

- 1582.19. Dez.. Bericht des [Blankenberger] Amtmanns Wilhelm von Nesselroide zu Ereshofen [an die Düsseldorfer Räte]: „unterscheidliche anzeig und verzeichnus, wes sich ein jeder pastor des landts und ampts Blanckenbergh auf ausgegangenen guedigen fürstlichen bevelch vor den edlen und ehrenvesten Wilhelmen von Nesselradt, fürstlichem rath und amptman zu Blankenbergh und Hansen Katterbach landdingeren daselbst auf und uber nachfolgende puncten und articulen und einem jeden derselben mittelliebigen eids erclert haben“ (Otto R. Redlich: Jülich-Bergische Kirchenpolitik, S. 53).
- 1582.23. Dez.. [Blankenberger Amtmann Wilhelm von Nesselrode an die Düsseldorfer Räte:] „Verzeichnus, was im ambt Blankenberg neben den gemeinen pfarkirchen vor begiftigte altaren oder vicareien vorhanden, was einkombst und guetter dieselbe haben und wer ire collatoren“ (Otto R. Redlich, Jülich-Bergische Kirchenpolitik, S. 53-54).
1582. Dhünn im bergischen Amt Bornefeld wird lutherisch.
1582. Hülscheid im Märkischen wird lutherisch (H. Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus 3/73).
1582. Jakob Sasse, Vikar in Drabenderhöhe.
1582. Düsseldorf. Gerichtsverfahren gegen ein Schwein zu Uberkusen (Oberaussem?) bei Bergheim, welches ein kaum 6 Wochen altes Kind getötet hatte, endet mit dem Todesurteil. Das „Fercken“ wird durch den Scharfrichter hingerichtet, dann aufs Rad geflochten und anderen zum abscheulichen Exempel zur Schau gestellt (E. Pauls: Ein Todesurteil gegen ein Tier, in: ZdBG, 32. Band, Jg. 1896, Elberfeld 1896).
1582. Kreuzkapelle in Alzenbach wird im Visitationsbericht Pastor Harwiesens als „daglos“ (ohne Dach) bezeichnet.
1582. Abt von Siegburg erlässt neue Zunftordnungen, die die Einhaltung der katholischen Bruderschaftsverpflichtungen aller Mitglieder zwingend vorschreiben.
1582. „Braun aus der Gutmühle“ lässt an dem Stege über die Wahn neben dem Hause „Doden mann“ (Totenmann) eine Mühle bauen, die spätere Steinermühle (Fritz Färber: Die ältesten Seelscheider Familien und ihre Namen, in: Heimatblätter des Siegkreises, 30. Jg., 1962, Heft 82).
1582. Volmar v. Neuhoff gt. Ley, Malteserherr, S. v. Wilh. v. Neuhoff gt. Ley zu Eibach, fällt im Kampf gegen die Türken.
1582. + Volmar v. Scheidt gen. Weschpfennig, Landdinger des Amtes Blankenberg (Delvos: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Siegburg, S. 290).
1582. Fettehenne [heute zu Leverkusen], erste urkundliche Erwähnung der Kapelle. Sie wird von dem Steinbücheler Pfarrer Johannes Buchmüller bedient (Konrad Breuer: 275 Jahre St. Johannes-Nepomuk-Kapelle Leverkusen-Fettehenne, 2012).
- 1582-1611. Johann Forstmann (\* 1544 zu Remlingrade), Pastor zu Wiehl in der saynschen Herrschaft Homburg (+ in Remlingrade 12. Dez. 1639) (Karl Wilhelm Heuser: Die Forstmanns. Zur Genealogie eines lutherischen Pfarrergeschlechtes in: Romerike Berge, 20. Jg., 1970, H. 2).
- 1583.12. Jan.[?] Durch den Übertritt des Kölner Erzbischofs Gebhard Truchseß von Waldburg zum Protestantismus kommt es zum „Kölnischen Krieg“/„Truchsessischen Krieg“ (Truchseß gegen Kaiser, Papst, Bayern und Spanien).
- 1583.2. Febr.. Gebhard Truchseß v. Waldburg heiratet [in Bonn] seine Geliebte, die ehemal. Stiftsdame Agnes v. Mansfeld.
- 1583.2. März. In Siegburg Musterung aller Rottmannschaften (Treptow: Die Topographie der Unteren Aulgasse zu Siegburg, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen, S. 36).
- 1583.22. März. Der Papst setzt den zum Protestantismus übergetretenen Kurfürst und Erzbischof von Köln Gebhard Truchseß ab (Treptow: Die Topographie der Unteren Aulgasse zu Siegburg, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen) (Nach einer anderen Quelle war der Tag seiner Absetzung der 1. April 1583).
- 1583.1. Apr.. Papst Gregor XIII spricht den Bann über den Kölner Erzbischof Gebhard v. Waldburg aus.  
1583. 10./11. Apr.. Ostern.
- 1583.27. Apr.. Die Besatzung von Bonn plündert die im Amte Tomberg gelegenen Dörfer Mömerzheim und Vershofen (ZdBG, 36. Bd., S. 72).
- 1583.23. Mai. Kölner Domkapitel wählt den Wittelsbacher Herzog Ernst von Bayern zum Erzbischof (Treptow: Die Topographie der Unteren Aulgasse zu Siegburg, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen).
- 1583, Juni. Graf Adolf von Neuenahr zieht mit seinem Heerbann von Bilstein über Attendorn, Olpe, Drolshagen nach Schönstein, das als Festung erobert wird, weiter nach Eitorf ins Bergische.
- 1583.27./28. Juni. Blankenberg leistet Graf Adolf v. Neuenahr nur geringen Widerstand, der leicht zersprengt wird. Auch ein Haufen Bauern unter Führung des.Amtmanns, daß sich „bei dem Städtchen Blankenberg“ zur Wehr stellte, wurde mit „leichter Mühe auseinandergesprengt. Beim Weitermarsch wurde noch das Kloster Bödingen, ausgeplündert“ (Lossen, Max, Der Kölnische Krieg, 2. Bd., S. 336, Mchn.-Lpz. 1897) und daselbst etliche Untertanen, „erbarmlich umbbracht“ (G. v. Below: Verhandlungen des Herzogs von Jülich-Cleve mit Gebhard Truchseß und Ernst von, Köln im Juli und August 1583, in: ZdBG, Bd. 36, S. 72).
- 1583.11. Juli. Im Truchsesschen Krieg wird die Abtei Heisterbach überfallen, die Altäre zerschlagen u. der Abt v. Heisterbach mit zwei seiner Mönche auf die Godesburg verschleppt (G. v. Below: Verhandlungen, ZdBG, Bd. 36, S. 73 und Hammer: Wege in die Geschichte).
- 1583.21. Juli. Die Josefskapelle in Scheuren (südlich von Honnef) geht in Flammen auf.
- 1583 [?]. Das Kloster Altenberg erleidet große Schäden im Truchsesschen Krieg. Im Laufe der Jahre wird die Abtei geplündert und durch Kontributionen schwer belastet.
1583. 31. Juli. Die Räte berichten dem Herzog v. Jülich-Berg über die Plünderungen, Brandschatzungen und Misshandlungen der truchsessischen Truppen im Amt Blankenberg.
- 1583.11. Aug.. Die truchsessischen Truppen [des Kölner Erzbischofs Graf Gebhard] zechen bis Mittag in Mülheim und stürmen dann das Kloster Deutz, welches sie gänzlich zerstören / ... brennen die Abtei und die Pfarrkirche nieder (Bergischer Türmer, 7. Jg., 1910, Nr. 32. / Thomas Höltken u. Ulrich Karas: Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Urban in Köln-Deutz. In: Archäologie im Rheinland 2015).
- 1583.20. Aug.. Herzog Hans Kasimir rückt mit 3.000 Mann zu Pferde und 4.000 Fußsoldaten in die Ämter Windeck und Blankenberg des Herzogtums Berg ein (Josef Joesten: Zur Geschichte des Schlosses Windeck, in: ZdBG, 29. Bd., 1893,

- S.153).
- 1583.24. Sept.. Hermanic (bei Arnau/Nordböhmen). \* Wallenstein (v. Waldenstein), Albrecht Eusebius Wenzel von-, Herzog zu Friedland und Mecklenburg, Fürst von Sagan, kaiserl. Feldherr (+ (ermordet) Eger 25.2.1634).
- 1583.10. Okt. Kaiser droht dem Pfalzgrafen Johann Kasimir mit der Reichsacht, der daraufhin seine Hilfe für Truchsess von Waldburg einstellt.
- 1583.31. Okt. [?]. Durch herzoglichen Befehl wird der gregorianische Kalender im Vereinigten Herzogtum Jülich-Kleve-Berg-Mark eingeführt. Er übersprang 10 Tage (4.-15. Okt.). Reformierte und wohl alle Lutherischen nahmen die Reform ohne Widerstand an. Im bergischen Wiehl feierte der lutherische Pastor das Weihnachtsfest nach neuem Stil zehn Tage früher als sein homburgischer Amtskollege im benachbarten homburgischen Waldbröl.
- 1583.14. Nov., Schloß Poppelsdorf wird von den erzstiftigen Truppen unter Herzog Ferdinand von Baiern, Bruder des neugewählten Erzbischofs Ernst, eingenommen.
- 1583.17. Dez.. Nachdem bayerische Truppen in dreiwöchiger Arbeit einen Stollen in den Berg getrieben hatten, sprengten sie die von Karl von Truchseß verteidigte Godesburg in die Luft (Luda: Kleve-Mark unter dem Großen Kurfürsten). [Die Burg wurde nicht mehr aufgebaut].
1583. Unkel. Die gotische Kapelle St. Josef, auf dem kleinen Dorfplatz, fällt dem Truchsessischen Krieg zum Opfer (Paul Georg Custodis: Unkel. In: Rheinische Kunststätten, Heft 558, Köln 2015).
1583. Schlacht bei Hüls (Darstellender Kupferstich in den Hogenberg'schen Geschichtsblättern).
1583. Kirchenordnung für wittgensteinisches Gebiet.  
1583. „So wie in den vorigen [Jahren] einige Male die Pest in Osnabrück unter den Menschen aufräumte, so räumte dort [in Osnabrück] in diesem Jahre die Gerechtigkeit unter den Hexen auf, indem 123 zum Feuer verurteilt wurden, so daß der Henker alle diejenigen verbrannte, welche nicht vorher bei der Tortur starben“ (Maurus Rost: Annalen des Klosters Iburg, HS [Handschrift] Pfarrarchiv Iburg).
1583. Reformation in Halver (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus, 7. Jg. 1973, H. 3, S. 58).
- 1583, nach-, Attendorn wird wieder katholisch (Kreisheimatbund Olpe (Hrsg.): Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 4/1960, S. 208).
- 1583-1761 Das Kurfürstentum Köln, zu dem auch das Herzogtum Westfalen (im Sauerland) und das Vest Recklinghausen gehörten, wird von Erzbischöfen regiert die bayerische Wittelsbacher Prinzen waren (Wilhelm Ribhegge: Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution).
- 1584.1. Jan.. Idell Heinrich und Ludtwich Stumpff zieht durch die Ämter Windeck, Blankenberg und Porz mit drei fhanen Reuter [Fähnlein Reiter] und vier Fenlein Knechten (Jos. Joesten: Zur Geschichte d. Schlosses Windeck, in: ZdBG, 29. Bd., 1893, S.153).
- 1584.2. Jan.. Die truchsessischen Truppen werden bei Troisdorf von den bergischen Landleuten angegriffen und vernichtet (Türmer, Nr. 1, 7. Jg., 1. Jan. 1910).
- 1584.28. Jan., Die Bonner Besatzung kapituliert (Maaßen: Dekanat Bonn, Bonn 1899).
- 1584.1. Febr., Die kurfürstlichen Truppen Herzogs Ernst von Baiern ziehen in die Stadt ein.
- 1584.12. Febr. hat der Herzog von Schloß Hambach aus und zwar zunächst nur für das Clevische ein Verbot der Konventikel, Winkelpredigten und der häuslichen Gottesdienste, bei Strafe von 25 alten Schilden für Denjenigen, der sein Haus zu gottesdienstlichen Versammlungen hergab und von 5 alten Schilden für einen Jeden, der sich zu denselben einfinde, ergehen lassen (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZdBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 116).
1584. 1./2. Apr.. Ostern.
1584. 3. Juli. In Augsburg verkünden die evangelischen Geistlichen von der Kanzel, entgegen der Anordnung des katholischen Rates, daß der bevorstehende Himmelfahrtstag nach dem alten Kalender gefeiert werde. Der Rat verfügte daraufhin ein Verbot, an diesem Tag, einem Donnerstag, Läden und Werkstätten zu schließen.
1584. 4. Juli. In Augsburg wird der evangelische Pfarrer Georg Mylius wegen Verschwörung und Widerstand gegen die Ratsautorität festgenommen und der Stadt verwiesen. Daraufhin greifen die protestantischen Handwerker zu den Waffen.
- 1584.10. Juli. Delft/Niederlande. Wilhelm von Nassau-Dillenburg, Wilhelm I. von Oranien ermordet (\* Dillenburg, Apr. 1533).
- 1584.26. Aug.. Schloss Gimborn. \* Graf Adam zu Schwarzenberg, brandenburgischer Staatsmann, + Spandau 14.3.1641.
- 1584.15. Sept.. Stuttgart. \* Weckherlin, Georg Rudolf, Dichter, + London 13.2.1653.
- 1584.18. Sept.. In Düsseldorf wird der Heiratsvertrag bezüglich des Jungherzogs Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Mark und der Markgräfin Jakobe von Baden (\* 16.1.1558) formuliert und von den beiderseitigen Vertretern unterschrieben (Muschka).
- 1584.12. Nov.. Burg Hohenlimburg wird den kurkölnischen Truppen Erzbischofs Ernsts [von Bayern] übergeben und bleibt bis 1611 von dessen Kriegsvolk besetzt (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 281; Altenaer Beiträge Bd. 13).
- 1584.20. Nov.. Der Mettmanner Amtmann Roland v. Waldenburg, genannt Schenckern, erstattet seinem Landesherrn, Herzog Wilh. IV. von Jülich-Kleve-Berg einen ausführlichen Bericht über die Hofesgerichte in seinem Amtsbereichs (den Text s. bei Imig/Schmitt: Wülfrath, Heimatbuch einer niederbergischen Stadt).
- 1584.5. Dez.. Anerkennung der marianischen Kongregation als einer Einrichtung der römischen Kirche und des Jesuitenordens durch Papst Gregor XIII.
1584. Kämpfe an der Aggerbrücke b. Siegburg (Truchsessischer Krieg) (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg 1995).
1584. Die Klevische Kammer verpachtet die Domäne Lauenscheid (Kirchspiel Schalksmühle) mit allem Zubehör, darunter „die hutten und obmundtzmitten“ an Peter von Löttringhausen (Reininghaus: Schalksmühle und das mittlere Volmetal).
1584. Ehrenstein. Wilhelm von Nesselrode kauft die Burg Ehrenstein zurück, die sich seit 1572 im Besitz der von Loes zu Wissen befand.

1584. Bedburg wird von katholischen Truppen unter dem Kommando des Grafen Werner von Salm Reifferscheidt belagert (und 1585 eingenommen).  
1584. Bistum Osnabrück; „Es war in diesem Jahr eine sehr große Teuerung des Getreides“ (HS Pfarrarchiv Iburg, Chronik des Klosterabtes Maurus Rost).  
1584. Kaiser Rudolf II. verlegt seine Residenz von Wien nach Prag (Stankova: Prag, Historischer Reiseführer 1991).  
1584. Gründung der Universität Herborn.
- 1585.10. Mai. Graf Adolf von Neuena(h)r, als Parteigänger des abgesetzten [Erz]bischofs Gebhards Truchseß [v. Waldburg], besetzt handstreichartig die kurkölnische Stadt Neuß, St. Quirin wird ausgeplündert und niedergebrannt (Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 49. Siehe auch: E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZdBG, Bd. 15./ Friedrich Küch: Die Lande Jülich)).
- 1585.14. Juni. Gegen Abend legte das Schiff mit der fürstlichen Hochzeitsgesellschaft (mit Jakobe von Baden) in dem vor den Toren Düsseldorfs gelegenen Himmelgeist an (Wilhelm Muschka: Opfergang einer Frau, S. 141, Baden-Baden 1987).
- 1585.15. Juni. Jungherzog Johann Wilhelm „holt die Braut ein“, von Himmelgeist nach Düsseldorf.
- 1585.16. Juni. Hochzeit des Jungherzogs Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg mit Jacobe von Baden.
- 1585.17. Juni. Düsseldorf. Das gestern begonnene Hochzeitsfest des Jungherzogs Johann Wilhelm v. Jülich-Berg nimmt seinen Fortgang bis Sonntag, den 23. Juni, insgesamt also 8 Tage.
- 1585.23. Juli. Kurfürst Ernst von Köln genehmigt den Umzug der Nonnen aus dem verwüsteten Neußer Stift St. Quirin ins Stift Gerresheim (E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZdBG, Bd. 15).
- 1585.24. Juli. Die letzten Hochzeitsgäste, die Familie v. Neuburg, verläßt Düsseldorf (W. Muschka: Opfergang einer Frau, S. 199).
1585. 1. Aug.. Stift Gerresheim. Ankunft der Aebtissin Margaretha v. Lohe und anderer Nonnen aus dem verwüsteten Neußer Stift St. Quirin (E. v. Schaumburg: Geschichte des Stifts Gerresheim. In: ZdBG, Bd. 15).
1585. 8. Okt.. \* Heinrich Schütz, Komponist (nach einer anderen Quelle am 14.10.1585).
- 1585.11. Okt.. Raudten (Schlesien). \* Johannes Heermann, evang. Geistlicher und Kirchenlieddichter (Brockhaus).
1585. Bedburg wird von katholischen Truppen unter dem Kommando des Grafen Werner von Salm Reifferscheidt eingenommen).  
1585. Gründung der Universität Graz durch Erzherzog Karl.  
1585. Nijmegen wird wieder katholisch.  
1585.14. Okt.. Kostritz bei Gera. \* Heinrich Schütz, bedeutendster kirchlicher Komponist Deutschlands vor Joh. Sebastian Bach (+ Dresden 6.11.1672).
1585. Erzbischof Johann von Trier verbrannte in diesem Jahr soviel Hexen, daß in zwei Ortschaften nur zwei Frauen übrigblieben (Walther Werner: in: Mensch und Maß, Pähl/Obb., Folge 20, 23.10.1981).
- 1585/1586. In Siegburg wurde von 84 Wirten und Weinhändlern die Weinaccise erhoben (Stadtrechnung Siegburg 1585/86).
- 1586.18. Jan.. Landtag v. Jülich-Berg genehmigt Sondersteuer für die Landesverteidigung (K.D. Buse/J. Franz: Wermelskirchen, Beiträge zu unserer Geschichte).  
1586.25. Jan.. Weimar. + Lucas Cranach der Jüngere (\* Wittenberg 4.10.1515).
- 1586.21. Febr.. Erstellung der Steuerliste für das Amt Bornefeld in Dhünn, im Auftrage des Amtmanns Wilhelm v. Plettenberg (Buse, Klaus Dieter/Franz, Jürgen: Abgabelisten von 1441-1666, in: Wermelskirchen, Beiträge zu unserer Geschichte).
- 1586.6. Apr.. Stadt und Stift Gerresheim wird von truchsessischen Soldaten eingenommen und geplündert.  
1386.13. April. Bologna. Christian Arck aus dem Erzbistum Köln trägt sich in die Universitäts-Matrikel ein.
- 1586.29. Juni. Köln. + Franz v. Hompesch (ohne Leibbeserben) (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; die von Bernsau im 14. bis 16. Jahrhunderts, in: ZdBG, Bd. 82, 1966, Neustadt/Aisch, S. 149).
- 1586.2. Juli. Herzog Wilhelm beauftragt von Kleve aus die in Düsseldorf zurückgebliebenen Räte, den päpstlichen Nuntius und Bischof von Vercelli, der sich im Lager vor Neuß befindet, aufzusuchen und ihn im Namen des Herzogs zu bitten, das Stift Gerresheim zu visittieren, das Ausmaß der Verwüstung aufzunehmen, sich den Hergang berichten zu lassen und die Dinge in gute Ordnung zu bringen (nach ZdBG, Bd. 19, Bonn 1879, S. 43).
- 1586.3. Juli. Ein bergisch-jülichisches Geleit wird von einer Bande kurkölnischer Freibeuter bei Junkersdorf „vollständig aufgehoben“, wobei mehrere hundert Personen ums Leben kamen oder verwundet wurden (Friedr. Küch: Die Lande Jülich und Berg während der Belagerung von Bonn, in: ZdBG, 30. Bd., 1894, S. 215).
- 1586.10. Juli. Neuß. Der spanische Oberstatthalter Alexander Farnese von Parma belagert mit seinen Truppen die Stadt.
- 1586.25. Juli. Neuß. Spanische Truppen unter Befehl des Herzogs Alexander von Parma, Anhänger des Kurfürsten Ernst, erobern Neuß zurück (dabei verursachten sie jed. einen verheerenden Brand). Nach der vollständigen Ausplünderung gab Alexander die Stadt an Kurfürst Ernst zurück (u.a.: Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 49; Budde-Irmer nennt als Datum den 24. Juli./ Friedrich Küch: Die Lande Jülich)).
- 1586.13. Aug.. Rheinberg wird von den Spaniern belagert [Kölner Krieg/Truchsessischer Krieg] .
- 1586.14. Aug.. Wesel. Jungherzog Wilhelm v. Jülich-Berg befiehlt den Bürgern, ohne Vorwissen des Vaters und der Räte, ihre ketzerischen Prediger durch katholische Geistliche zu ersetzen (Das Gebot blieb unvollzogen) (ZdBG).
1586. Wesel: Pestausbuch.
- 1586.24. Aug.. [Duisburg?] + Barbara Schellekens, Ehefrau des Geographen Gerard Mercator.
- 1586 (Aug.)-1587 (1. April). Wesel. Pest wütete in der Stadt u. raffte in dieser Zeit mehr als 10.000 Menschen hinweg, unter ihnen freilich, wie es heißt, viele hergeflüchtete Fremde; denn Wesel war mit Menschen überfüllt ... (Dr. Julius Heidemann: Statut des Stiftes Oberndorf aus dem Jahre 1666. In ZdBG, Bd. 5, Bonn 1868, S. 214).
- 1586.18. Okt.. Vor Joh. Weierstraß, dem Schultheißen des Amtes Porz, sowie Clemens Crelingk zu Paffrath, Peter zu Weier, Wilh. in der Eschbach, Joh. Grev, Joh. Schürmann u. den sämtl. Scheffen d. Gerichts zu Bensberg verkaufen die Eheleute Johan Pampus u. Margar. Brambach ihren im Amte Porz, Kirchspiel Bensberg gelegenen Hof Schwegelshoven ... an die Eheleute Melchior von Mülheim und Margarethe Kannengießer (Anton Jux: Urkunde über den Verkauf des Hofes Schwegelshoh im Jahre 1586, in: Ruhmreiche Berge, Nr. 8, 6. Jg., 22. Febr. 1929, Bergisch-Gladbach).
1586. Nach Much kommt der Pfarrer Herman Hoen, der als Anhänger des Protestantismus aus Ruppichteroth fliehen

- musste.
- 1586.19. Dez.. Much. Pfarrer Hermann Hoen wird angestellt (Er kann jedoch mit seinen Bestrebungen, den Protestantismus einzuführen, nicht durchdringen).
1586. Haus Dahl bei Müllenbach wird erbaut (z.Zt. ältestes Bauernhaus des oberbergischen Landes).
1586. Nach dem Tode Wienand v. Lyradts erhält Bertram v. Nesselrode Windeck vom Herzog v. Jülich-Berg als Pfand verschrieben.
1586. Neuß. Das Rathaus wird gebaut.
- 1587.22. Jan.. Rom. Papst Sixtus V. (1585-1590) erhebt das Inquisitionskollegium durch die Konstitution Immensa aeterni zur „Kongregation“ (Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905, S. 27).
- 1587.23. Jan.. Ruhrl wird von Martin Schenk eingenommen „und uf die volgende nacht ist das closter Deußeren abgebrant“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1587.27. Jan.. „das closter Hamborn abgebrant“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1587.13. Febr.. „der landdrost Aldenbouckum von den kriegsleuthen in seinem wagen uf dem weg erschossen“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1587.24. Febr.. Köln. Westfälischer Kreistag. Herzog [Wilhelm v. Jülich-Berg] beklagt sich darüber, daß „die Hispanischen im Lande legen und die Leut verderben“ (Dr. Justus Hashagen: Politische und Religionsgeschichte, in: Bergische Geschichte, S. 126, Remscheid-Lennep 1958).
1587. Die klevische Regierung verkündete einen Organisationsplan zur Landesverteidigung. Danach waren notfalls auch die Untertanen zur allgemeinen „Leib- und Landfolge“ verpflichtet. Im Ernstfall wurden sie durch Glockenschlag aufgeboten (Luda: Kleve-Mark unter dem Großen Kurfürsten).
- 1587.30. Apr.. Essen. Landtagsberatungen. Herzog Wilh. IV. von Jülich-Berg versichert den Ständen Beachtung der Neutralität des Landes, auch sei er in Religionssachen friedfertig, wolle in diesen gefährlichen Zeiten nichts ändern, was ihm die Stände auch nicht zumuten sollten (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 50).
1587. Mai. Orsoy von spanischen Truppen eingeäschert.
- 1587.2. Juni. Gülicher Landtag (G. v. Below in: ZdBG, 40. Bd., Jg. 1907, S. S. 1-29).
- 1587.2. Juni. Siegburg. + Abt von Siegburg Gottfried v. Eyll (1578-1587), der 31. Abt des Klosters (Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche).
- 1587.6. Juli. + Arnoldus Mercator (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1587.9. Juli. Die Weseler niedere Bürgerschaft – „der gemeine Mann“ - plündert und zerstört das Kloster Oberndorf bei Wesel (Dr. Julius Heidemann: Statut des Stiftes Oberndorf aus dem Jahre 1666. In: ZdBG, Bd. 5, Bonn 1868, S. 215).
- 1587.20. Aug.. Wilhelm v. Hochkirchen legt als Nachfolger des verstorbenen Siegburger Abtes Gottfried von Eyll seinen Treueeid vor dem Erzbischof ab (Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche).
- 1587.14. Nov.. Vertrag über Wassergerechtigkeit des Hofes Vossberg bei Düssel. Dem Düsseler Scheffen Joh. Kurten und seiner Ehefrau Walburg von Vossberg wird eine alte Wassergerechtigkeit neu eingeräumt mit der Verpflichtung jährl. zwei Hühner an das Haus Düssel zu liefern (Dr. H.C. Lohmann: Die Auftragung der Untersassen des Herzogtums Berg, die Anno 1487 ihrem Herzog Wilhelm II, ein Darlehen gaben. Teil I, Stadt und Amt Solingen, in: ZdBG, Bd. 70, Wuppertal-Elberfeld 1949, S. 384).
- 1587.2. Dez.. Düsseldorf, Union der fünf Länder (Kleve, Mark, Jülich, Berg, Ravensberg) wird förmlich geschlossen; Vertrag verschiedener Landstände und des Herzogs von Jülich-Berg zur Verteidigung des Landes.
- 1587.22./23. Dez.. Bonn, Sitz des Kölner Erzbischofs (Kurfürst von Köln) Ernst, wird von den Truppen des Obersten Martin Schenk von Nideggen (Truppeneinheit des Erzbischofs Gebhard von Truchseß) im Namen der niederländischen Generalstaaten überfallen und im „kecken Handstreich“ genommen (Bonn bleibt bis zum 19.9.1588 mit niederländischen Truppen besetzt, danach rücken spanische Truppen ein) (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
1587. Volksbuch vom Dr. Faust.
1587. Reichskammergericht entscheidet, Bistum Schleswig liege nicht im Reich.
1587. Die Städte strengen gegen die Ritterschaft von Jülich einen Prozeß am Reichskammergericht an. Dabei geht es um das Steuerprivileg der Ritterschaft, das aus dem Mittelalter stammt (G. v. Below in: ZdBG, 40. Bd., Jg. 1907, S. S. 1-29).
- 1587-1593. Kurfürstentum Trier. Unter Weihbischof u. Jesuitenschüler Peter Binsfeld wurden innerhalb sechs Jahren aus etwa zwanzig Ortschaften in der Umgebung von Trier 380 Menschen verbrannt. 1588 habe es in zwei Ortschaften nur mehr zwei Frauen gegeben, alle übrigen seien als Hexen vom Feuer hinweggerafft worden (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905, S. 156).
- 1588.11. Jan.. ∞ Honrath?, Heinrich v. Ley, Schultheiß zu Honrath u. Wahlscheid, S. v. Johann v. Ley u. Kathar. Rode, mit Agnes von der Schmitten, Tochter von Adolf von der Schmitten, Schultheiß des Hofgerichts zu Seelscheid.
- 1588.14. Jan. Sechs Fahnen, aus Italienern, Spaniern und Wälschen zusammengesetzt, brechen unter Führung des Kaptains Georgie Cressia von Maastricht auf, und marschieren die hohe Straße nach Malmedy (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.15. Jan.. Die Truppen des spanischen Kapitäns Georgie Cressia rück durch das Land Falkenburg in das Gebiet von Aachen ein (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.19. Jan.. Georgio Cressias Reiter (Parteigänger des Kurfürsten Ernst) in den Dörfern nördlich von Eschweiler (Hoengen, St. Jöris, Hehlrath).
- 1588.3. Febr.. Siegburg. An diesem Tag „Sancti Blasii“ findet die Huldigung des Abtes Wilhelm von Hochkirchen durch die Bürgerschaft der Stadt statt.
- 1588.6. Febr.. Der [spanische] Kapitain Georgie Cressia versucht von Brühl aus von den zu dem Amte Bergheim gehörigen Dörfern Fischenich und Efferen Kontributionen zu erpressen (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.7. Febr.. Prinz Karl von Croy rückt mit vier Fahnen (Marquis de Havre, Graf Bussin, Prinz von Chimay, Herzog von Aeschot), 1200 Pferde stark, in die Abtei Cornelimünster ein (dort bis 12.2.1588). (Friedrich Küch: Die Lande Jülich

- und Berg).
- 1588.9. Febr. Amt Bergheim. 600 Reiter des Kapitain Cressia erscheinen in der Gegend von Brauweiler und quartieren sich in Stommel (Amt Berheim) ein (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.12. Febr. Kapitain Georgie Cressia rückt über Oberaussem nach Hemmersbach und Sindorf. Drei Fahnen fallen in Heppendorf ein und plünder im Ort (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.12. Febr. Prinz von Chimay lässt sich von Wilhelm Spieß in den Dörfern Merzenich, Arnoldswailer, Ellen, Golzheim, Huchem, Stammeln und Buir ins Quartier legen (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.13. Febr. Prinz von Chimay setzt seinen Marsch fort und quartiert sich und seine Soldaten in Nörvenich, Hochkirchen, Bolhein, Eresheim, Poll und Wissersheim ein (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.13. Febr. [der spanische] Kapitain Georgi [Cressi] entbietet die Geschworenen des Dorfes Paffendorf zu sich, um für drei Fahnen Reiterei Quartier zu machen und droht, dass im Weigerungsfall sofort 500 Mann Fußvolk und 2000 Reiter, d. h. das Heer des Prinzen von Chimay gegen Paffendorf rücken würden (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.16. Febr. Der Prinz von Chimay zieht mit Paul Stoer und einem Teil des Heeres nach Brühl. Seine leichte Kavallerie bleibt im Amte Bergheim und der Herrlichkeit Hemmersbach noch liegen (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.18. Febr. Kapitain Georgie Cressia bricht auf, um sich weiter westlich zu Esch im Amt Caster und zu Niederembt im Amt Bergheim einzulagern (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.19. Febr. Kapitain Georgie Cressia marschirt über Heppendorf nach Kerpen und legt sich in Wissersheim und Erp im Amt Nörvenich ins Quartier (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.24. Febr.. + Johann Weyer, 72 Jahre alt, Arzt, auf einer Reise in Tecklenburg, wohin ihn der Graf von Bentheim eingeladen hatte.
- 1588.25. Febr.. Johann Wilhelm feiert den Karneval in Lüttich (Dr. Justus Hashagen: Politische und Kirchengeschichte, in: Bergische Geschichte, S. 127, Remscheid-Lennep 1958).
1588. Febr. Das Land hat durch die Räubereien der spanischen Besatzung von Mörs, die unter dem Befehl des Kapitäns Camillo steht, sehr zu leiden (nach Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.3. März. Die Freiheit Süchteln wird durch einen aus Besatzungstruppen von Mörs, Kaiserswerth und Krakau (bei Krefeld) gemischten Haufen von mehr als 300 Mann überfallen (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.10. März. Die Spanier landen mit Booten bei Mülheim.
- 1588.12. März. Die Spanier unter Karl von Croy setzen bei Mülheim mit einigen hundert Mann über den Rhein. Der Hauptteil seiner Truppen quartiert sich in Mülheim und Deutz ein (nach Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.13. März. Spanische Vorhut bei Bensberg; sie überfallen bei Forsbach zwei bergische Offiziere, Hauptmann Schlebusch u. Rittmeister Kessel, „erster wird von den Spaniern getötet“.
- 1588.13. März. Bensberg. „zu Bensberg vor den schlagbäumen vier pferd, welche über 300 thaler wert, abgespannen und haben sich die reuber verlauten lassen, bessere beuten in kurzem zu holen“ (Bericht des Bensberger Kellners Christian Heimbach an die Regierung in Düsseldorf).
- 1588.14. März. Bensberg. Spanier plündern den Ort und töten eine Anzahl Einwohner („4 Hausleute erwürgt und mehrere auf den Tod verwundet“ (Bericht des Bensberger Kellners Christian Heimbach an die Regierung in Düsseldorf).
- 1588.21. März. 700 Spanier zu Pferd und zu Fuß dringen bei Volberg in das Amt Lülldorf einplündern, brennen und ermorden 21 Hausleute.
- 1588.23. März. Spanier brechen mit 800-1000 Mann in die Ämter Miselohe und Monheim ein, besonders die Dörfer Neukirchen, Opladen, Leichlingen, Reusrath, Rheindorf u. Hitdorf wurden ausgeplündert (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg während der Belagerung von Bonn 1588, in: ZdBG, Bd. 30, 1894, S. 229).
- 1588.27. März. Die Spanier rauben und morden zu beiden Seiten der Wupper und ziehen bis in die Gegend von Solingen und über Richrath bis nach Hilden (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg während der Belagerung von Bonn 1588, in: ZdBG, Bd. 30, 1894, S. 229).
- 1588.28. März. Solingen. Einnahme der Stadt mißlingt den Spaniern aber ein Teil d. Vorstadt geht in Flammen auf (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg während der Belagerung von Bonn 1588, in: ZdBG, Bd. 30, 1894, S. 229).
- 1588.6. Apr. [Prinz] Karl von Croy besetzt mit zwei Kompagnien Reiter und einigem Fußvolk Honnef (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.11. Apr.. Spanier schließen den Burgbann von Siegburg ein, ein Teil von ihnen dringt in das Amt Blankenberg ein. Töpfersiedlung an der Aulgasse, Häuser am Driesch und andere außerhalb der Stadtmauern gelegene Anwesen werden niedergebrannt; Geistingen brennt teilweise nieder. Troisdorf wird geplündert. / seind der verbrenten heuser ausserhalb des adelichen sitzes zum Dreisch, so auch gar verbrent, an die 40 gewesen, tote weiber und hausleut bei 100 gefunden (bei Otto Treptow: Die Topographie).
- 1588.13. Apr.. Die Dörfer Sieglar, Eschmar, Müllekoven, Rheidt, Niederkassel, Uckendorf und Spich werden von spanischen Truppen hintereinander angezündet und niedergebrannt (Mattias Dederichs: 625 Jahre Ortschaft Oberlar, Spurensuche in der Vergangenheit, in: Troisdorfer Jahreshefte, XXIX 1999).
- 1588.20. Apr. [Prinz] Karl von Croy hat den Tod seines kriegserfahrenen Beraters, des Obristen von Taxis zu beklagen, der bei einer Besichtigung der Schanze vor Bonn in den Laufgräben erschossen wurde (Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.21. Apr.. In Sieglar kommt es zu Verhandlungen mit Vertretern des Herzogs von Berg und dem spanischen Söldnerführer Karl von Croy über die Proviantversorgung für die Spanier. Da die Forderungen zu hoch waren, werden die Verhandlungen abgebrochen (Mattias Dederichs: 625 Jahre Ortschaft Oberlar, Spurensuche in der Vergangenheit, in: Troisdorfer Jahreshefte, XXIX 1999, Herausgeberin: Stadt Troisdorf).
- 1588.22. Apr. Belagerung von Bonn.
- 1588.26. Apr., bei der Belagerung von Bonn, fällt der in spanischen Diensten stehende Obrist Joh. Baptista v. Taxis, □ Köln. 1588. 5. Mai. Herzog Joh. Wilh. von Jülich-Berg u: seine Ehefrau Fürstin Jakoba [v. Baden] treffen in Bad Ems ein um zu kuren (Sie bleiben bis im Juni).
- 1588.22. Mai. Abtei Heisterbach wird von den katholischen Truppen des [spanischen] Prinzen Chimay überfallen, geplündert



- u. niedergebrannt (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg und sein Stadtmuseum, Siegburg 1995).
- 1588.22(?). Mai. Spanier brennen das Dorf Rauschendorf nieder (nach Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg). [Truchsessischer Krieg]
1588. [nach Mai]. Abtei Heisterbach. Keller und Laientrakt werden nach dem Brand weitestgehend aufgegeben und der Keller mit Brandschutt verfüllt (Christoph Keller: Neue Ausgrabungen im Zisterzienserkloster Heisterbach. In: Archäologie im Rheinland 2009).
- 1588.28. Juni. Joachim Albinus aus Sonnenburg in der Mark Brandenburg wird evang. Pfarrer zu St. Nikolaus in Hückeswagen (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 119).
1588. Sept.. ein arktischer Sturm sucht den Westen Deutschlands ein (Philipp Blom: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700, Seite 56 (München 2017)).
- 1588.19. Sept.. Bonn wird von spanischen Truppen erobert. (? Quelle?) [Truchsessischer Krieg]
- 1588.26. Sept.. Bonn wird nach der Beschießung durch die Spanier unter dem Prinz Karl v. Croy durch die Verteidiger (unter dem Prinzen Hans v. Putlitz) übergeben (nach Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg).
- 1588.30. Sept.. „die kriegsleuth auß Bon den Rhein abgefahren“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1588. Die Kartoffel wird von dem Botaniker Carolus Klusius erstmals in Deutschland gepflanzt (+ Leiden 4.4.1609), und zwar nur als eine botanische Seltenheit.
1588. In Frankfurt/M. wurde ein Jude an den Beinen aufgehängt und rechts und links von ihm je ein lebender Hund. Der eine der Hunde starb am sechsten, der Jude am siebenten, der zweite Hund am achten Tage (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938, S. 357).
1588. Wien: Die ersten Kartoffeln werden angepflanzt (Mehling: Knaurs Kulturführer, Wien und Umgebung).
1588. Wien: Der erste Flieder (aus der Türkei importiert) blüht in Wien (Mehling: Knaurs Kulturführer, Wien ...).
1588. + Wilhelm von Heimbach, reformierter Pastor in Elberfeld (Hermann Klugkist Hesse: Magister Werner Teschemacher).
1588. Salzburg. Erzbischof Wolf Dietrich bestimmt, wer sich nicht zum katholischen Glauben bekennt, hat die Stadt und das Erzbistum zu verlassen (Walther Werner: Wie Rom „vorgestern“ Menschenwürde und Freiheit „hütete“).
- 1588-1589. Wachtendonk spanische Festung.
- 1588-1608. Aussetzen lutherischer Gottesdienste in Eckenhagen (Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
- 1589.4. Jan. Im Namen des Herzogs beauftragen die in Düsseldorf anwesenden Räte Dietrich Graminäus mit einer Visitation und Berichterstattung über die kirchlichen Verhältnisse in Lennep (nach: Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert. Bielefeld 2014).
- 1589.21.-23. Jan.. Der Lizentiat Dietrich Graminäus besucht auf seiner Visitationsreise Lennep. Seine Aufgabe besteht in der Erkundung der kirchlichen Zustände in den Ämtern Bornefeld-Hückeswagen, Burg und Solingen (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 261).
- 1589.23. Jan..∞ „St. Thonißheiden“ in der Herrlichkeit Hardenberg, Heinrich v. Bernsau mit „Anna zu des Saurenhaus“ (Anna Vette von Saurenhaus) (Leo Peters: Ein Nachtrag: Eine Einladung zur Heirat des Heinrich Bernsau 1589, in: ZDBG, 91. Bd., 1985, S. 271).
- 1589.24.(?)/25.(?). Jan.. Wermelskirchen. Dietrich Graminäus visitiert die Kirchenverhältnisse (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 261).
- 1589.26. Jan.. Wermelskirchen. H. Boxhorn, Pastor in Wermelskirchen, rechtfertigt sich gegenüber den herzoglichen Räten wegen verschiedener Anschuldigungen (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 239f.).
- 1589.8. Febr.. Dhünn. Dietrich Graminäus visitiert die Kirchenverhältnisse (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 261).
- 1589.9. Febr.. Dabringhausen. Dietrich Graminäus visitiert die Kirchenverhältnisse (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 261).
- 1589.19. März. Die klevischen Räte hatten beim Pächter Heinrich Kumsthoff angefragt, ob er die Pacht des herzoglichen Eisenzehnten des Neuenbergs verlängern wolle. Er aber lehnte im Schreiben aus Essen (vom heutigen Datum) ab, denn er Bergbau in der Kaltenbach werde immer beschwerlicher und kostspieliger. Die gemeinen Gewerke seien sehr verarmt und könnten die Grube nicht notdürftig im Stande halten (Ernst Jaeger, Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt).
- 1589.7. Mai. Auf der Ränderother Maikirmes kommt es zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen Ränderothern und Gummersbachern, die sich auf dem Heimweg befanden (Marcus Dräger: Chronik der Ränderother, in: Festschrift 825 Jahre Ränderoth).
- 1589.8. Mai. In Siegburg „ist magister Paulus Sternn vonn Collen vur einenn schulmeister alhier in Siegberch“ für einen Lohn von 60 Currentgulden jährlich angenommen worden (Hermann Jos. Roggendorf: Heimatbuch der Stadt Siegburg, S. 135).
- 1589.15. Mai. Dietrich Graminäus besucht auf seiner Visitationsreise die Kirche zu Haan (Below: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, 1889, S. 261).
1589. Juni-Juli. Durch die anhaltende drückende Hitze stehen die Wassermühlen still (Philipp Blom: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700 (München 2017)).
- 1589.21. Juli. Im Pastorat [Haus des Pastors Plange] der reform. Gemeinde Neviges [Herrschaft Hardenberg] trafen sich unter dem Schutz des Unterherrn Wilhelm von Bernsau sieben Pfarrer und zwei Älteste aus den Gemeinden Neviges, Sonnborn, Schöller, Haan, Elberfeld u. Mettmann u. gründeten einen Verband reformierter Gemeinden des Herzogt. Berg, eine Synode, die bis 1812 Bestand hatte (u.a.: Schell: Beiträge zur Geschichte d. reform. Gemeinde in Elberfeld; s. auch Harleß in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, S. 117).
- 1589.23. Aug.. Düsseldorf. Herzog Wilhelm von Jülich, Cleve und Berg, Graf von der Mark und Ravensberg gestattet der Stadt Solingen zwei Jahrmärkte abzuhalten (W. Creelius: Solingensia, in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 310).

- 1589.21. Okt.. Hückeswagen. Entlassung („Beurlaubung“) des Pfarrers Joachim Albinus, wegen des Vorwurfs des Diebstahls. Sein Nachfolger wird Jakob Limrich (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, S. 121).
1589. Herkenrath. Kirchen- und Nachbarrecht zu Herkenrath tritt in Kraft (Otto Schell in: Berg. Kalender 1927, S. 72).
1589. Kirchenordnung für saynische Landesteile durch den ehemaligen Kölner Domdekan Graf Heinrich VI. von Sayn, aber noch im lutherischen Sinn.
1589. Der Körper Schenks von Niddeggen wird nach der Zerteilung in vier Stücke mit Ketten an den Galgen befestigt, nach acht Tagen aber abgenommen und beerdigt (E. Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZDBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 57).
1589. Seelscheid und Holpe. Die Reformation wird eingeführt.
1589. Die Herrschaft Schönstein wird Hatzfeldtscher Lehnsbesitz.
1589. Schöller. Der seit 1580 amtierende Pfarrer Johannes Viti schließt sich der reformierten bergischen Synode an Lennep (nach: Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert. Bielefeld 2014).
1589. Elberfeld. Pestausbruch.
1589. Lüdenscheid. „auf Kipperlinck Tach ist ... die Stadt abgebrannt“ (Steffen von Neuhoff: Lebensbericht).
1589. Quedlinburg. 133 Hexen erlitten an einem Tag den Feuertod.
1589. In Schongau und Nachbarorten werden 63 Frauen als Hexen verbrannt (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905).
- um 1590. Tod des deutschen Satirikers Johann Fischart.
- seit 1590. planmäßiger Abbau der Ruhrkohle (Kohleförderung begann bereits im Mittelalter).
- 1589/90. „um die Jahreswende eskalierte die Geisteskrankheit des Jungherzogs vermutlich durch die fixe Idee, der eigene Vater trachte ihm nach dem Leben“ (Wilhelm Muschka: Opfergang einer Frau, S. 243, Baden-Baden 1987).
- 1589-1613. Johann Kalman (I.) reform. Pfarrer in Elberfeld (\* Altena/Westf.). K. „gehörte zu den kämpferischsten Pfarrern in Elberfeld“ (Die Bedrängnisse der Elberfelder).
- um 1590. Kurtrier. Die Hexenverfolgungen nehmen stark zu (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017*).
- 1590.1. Jan.. Düsseldorf. Herzog Joh. Wilhelm erleidet einen Tobsuchtsanfall mit anschließendem Zusammenbruch. Sein Vater läßt ihn entwaffnen und in ein Gemach des Düsseldorfer Schlosses einsperren (nach: Stefan Ehrenpreis).
- 1590.1. Jan.. Düsseldorf. Herzog Joh. Wilhelm v. Jülich-Berg; Ausbruch „des erklärten Wahnsinns“ (W. Crecelius: Urkundliche Beiträge zur Krankheitsgeschichte der Herzöge Wilhelm und Johann Wilhelm v. Jülich, Cleve u. Berg, in: ZDBG, Bd. 23, 1887, S. 10)
1590. Febr.. Düsseldorf. Die Räte ersuchen mit Hinweis auf die Krankheit Johann Wilhelms den Kaiserhof um Intervention. (Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert. Seite 329, Bielefeld 2014).
1590. 5. Febr.- Nov. 1591. Bischöflich Freisingische Herrschaft Werdenfels. 51 Weiber als Hexen hingerichtet: 33 aus dem Gericht Garmisch, 11 aus dem Gericht Partenkirchen und 7 aus dem Gericht Mittenwald (Hoensbroech).
- 1590.16. Juli. Die Freiheit Schwelm erhält erneut die Stadtrechte. Diesmal durch Herzog Wilhelm V. von Kleve-Jülich-Berg.
- 1590.19. Juli. Kurfürst Ernst von Köln meldet seinem Domkapitel, daß Freiher Adolf von Schwarzenberg der königl. Majestät in Hispanien Oberst geworden sei.
1590. 1. Aug.-13. Mai 1592. Bistum Augsburg. Insgesamt 68 Hexen verbrannt wegen Buhlschaft mit dem Teufel.
- 1590.12. Sept.. für diesen Tag waren die Landstände nach Düsseldorf einberufen worden.
- 1590.16. Sept.. Auf des Altherzogs Veranlassung findet ein Reichsdeputationstag zu Frankfurt statt.
- 1590.16. Sept.. In Süddeutschland und an mehreren Orten in anderen Teilen Deutschlands kommt es zu bemerkbaren Erderschütterungen die 14 Tage hintereinander anhalten. Türen und Fenster zittern (Philipp Blom: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700, Seite 56 (München 2017)).
1590. Bonn. Infolge Blitzschlages brennt die Stiftskirche St. Cassius.
1590. Gerressheim. + Äbtissin Margarethe von Loe.
1590. Konrad Henseler, Ehemann von Catharina v. Zweifel genannt Lückcrath ist Bürgermeister von Blankenberg.
1590. + Christoph Neuhoff gt. Ley, vierter Sohn v. Engelbert Neuhoff und Katharina v. Möllenbeck. Christoph war eine zeitlang Deutschordensmeister in Livland.
1590. Michael Eitzinger (eigentl. Frh. v. Eitzing, Jurist u. Historiker) gibt in seinem „Thesaurus principum“ das älteste Sammelwerk von Ahnentafeln heraus (Wecken: Taschenbuch f. Familiengeschichtsforschung, Schellenberg 1951).
1590. Tönning an der Eider erhält das Stadtrecht.
- 1590-1594 werden in der Reichsstadt Nördlingen zweiunddreißig Zauberer und Hexen hingerichtet (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).
- 1590-1600 wurden in Braunschweig so viele Hexen verbrannt, daß die Brandpfähle vor dem Tore „dicht wie ein Wald standen“ (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).
1591. Nijmwegen. Der Protestantismus setzt sich endgültig durch.
1591. Emmerich. Auf Betreiben des Dechanten Bernhard Louwermann bittet das Stiftskapitel von St. Martini die Jesuiten in Köln, sie möchten den Unterricht an der Stiftsschule übernehmen.
1591. Dhünn, Amt Bornefeld, nimmt das reformierte Bekenntnis calvinistischer Art an. Pfarrer in Dhünn: Joh. Apoteckarius (\* zu Dortmund).
1591. Büttgen. \* Jan-van-Werth, Reitergeneral, + auf seinem Gut in Böhmen, 12.9.1652.
- 1591.22. Febr.. Urdenbach. Versammlung der Landstände von Berg.
- 1591.25. Febr.. Schloss Heltorf bei Angermund. \* Friedrich Spee von Langenfeld, Theologe, Dichter (+ Trier 7.8.1635).
- 1591.6. März-4. Apr.. Düsseldorf. Versammlung der Räte von Jülich-Berg.
- 1591.1. Mai. Köln, Neumarkt 47, \* Johann Adam Schall von Bell, Jesuit und Chinamissionar (+ Peking 15.8.1666).
- 1591.15. Juni-31. Dez.. Düsseldorf. „Langer Landtag“ (P. Hassel: Ein Bericht über den „langen Landtag“ zu Düsseldorf).
- 1591.16. Sept.. Düsseldorf. Johann Wilh. von Jülich Berg übernimmt in Vertretung seines Vaters die Regierungsgeschäfte.
- 1591.25. Sept.. Düsseldorf. Der „lange Landtag“ wird eröffnet (Bergischer Türmer; nach einer anderen Quelle am 15. Juni).

- 1591.10. Dez. Protest der Jülich-Bergischen Regierung gegen das Mandat des Kurfürsten von Köln, betr. das Stift Gerresheim (E. v. Schaumburg: Zur Geschichte des Stiftes Gerresheim, in: ZdBG, Bd. 15, 1879, Bonn 1879, S. 65).
- 1591.13. Dez.. Düsseldorf. Den Räten in der Regierung gelingt es, Herzog Wilh. IV., dem Wunsch des Kaisers entsprechend und im Einvernehmen mit seinen Gesandten, zur Übertragung der Regierungsgeschäfte zu überreden und die Herzogin Jakobe auszuschließen (Muschka: Opfergang einer Frau).
1591. Gerresheim. Wahl der Äbtissin Guda von Winkelhausen (aus niederem Adel). Sie war gleichzeitig Äbtissin von St. Maria im Kapitol in Köln.
1591. Johann, Sohn von Peter von Bellinghausen übernimmt bei der Erbteilung Haus Venauen im Kirchspiel Volberg (Gustav Halke: Geschichte der Evangelischen Gemeinde Volberg. Herausgeben von der evangelischen Gemeinde Volberg, [1968?]).
1591. Sieg der Reformation in der Herrschaft Broich [bei Mühlheim an der Ruhr].
- 1592.2. Jan.. Düsseldorf. Der schwerkranke Herzog Wilhelm V. von Cleve, Jülich und Berg kann nicht mehr aus seinem Bett aufstehen.
- 1592.5. Jan.. Düsseldorf. + Herzog Wilhelm V., von Cleve, Jülich und Berg, Graf zu Mark u. Ravensberg, genannt „der Reiche“ „auß diesem jamerthall christlich gescheiden“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg) (\* Düsseldorf 28.7.1516).
1592. 6. Febr. Duisburg. „fürstliche herren commissarie zu Dußburg ankommen, durch welche der durchleuchtige und hochgeborner furst und herr Johans Wilhelms sich als ein einsitziger erbfolger der furstenthumb und landen ercleret und hulden und trew von den unterthanen begert“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1592. bis 10. März. Düsseldorf. Der Leichnam Wilhelms des Reichen wird in der Schlosskapelle aufbewahrt.
- 1592.10. März. Düsseldorf. Wilhelm IV. der Reiche wird in der St. Lambertus-Basilika beigesetzt.
- 1592.22. März. Düsseldorf. Herzogin Jakobe untersagt dem Magistrat der Stadt Xanten alle Religionserneuerungen (ZdBG, Bd. 3, S. 358).
1592. Graf Franz v. Waldeck teilt seinem Vetter Simon VI. Graf u. Edler Herr zu Lippe mit, daß er die Pfandschaft Beyenburg nicht zu behalten gedenke, ja daß er selbst jetzt schon eine Erwerbung bzw. Übernahme durch Simon fördern werde.
- 1592.24. März. Simon VI. läßt unter der Hand b. den Räten in Düsseldorf Erkundigungen wegen einer evtl. Übernahme der Pfandschaft Beyenburg einziehen. Ihm kam es vor allem darauf an, keine höhere Pfandsumme zahlen zu müssen als die Waldecker (9.220 Goldgulden) (K. Wehrhan: Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-1607) in: ZdBG, Bd. 40, 1907, Elberfeld 1907, S. 182).
1592. 5. Apr.. Kierspe. Die Schule wird gegründet. Der erste Lehrer ist Johannes Genkelius aus Genkel b. Meinerzhagen.
- 1592.14. Apr.. Emmerich. Die ersten Jesuiten kommen, um den Unterricht an der Stiftsschule zu übernehmen.
- 1592.18. Mai. Düsseldorf. Herzogin Jakobe empfiehlt dem clevischen Kanzler und den Räten die Förderung der katholischen Sache in Emmerich und Xanten (ZdBG, Bd. 3, S. 359f.).
- 1592.23. Mai. Düsseldorf. Herzogin Jakobe beauftragt den clevischen Kanzler und die Räte, gegen die Evangelischen in Cleve tatkräftig vorzugehen (ZdBG, Bd. 3, S. 360f.).
- 1592.27. Juni. Düsseldorf. Herzogin Jakobe ermahnt die Städte Xanten, Cleve, Rees, Emmerich und Calcar zum Gehorsam gegen die herzoglichen Edikte (ZdBG, Bd. 3, S. 361f.).
1592. 2. Juli. Friedrich von Engstfeld, genannt von den Bercken, 1565 von dem Altenaer Drost Caspar Lappe zum bergischen und märkischen Richter von Halver und Rönsahl ernannt, wird von Herzog Wilhelm von Kleve-Mark im Richterstand bestätigt (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, Altenaer Beiträge Bd. 13, Altena 1978, S. 159).
1592. 6. Aug.. Ohl bei Ründeroth. Adolf von Brambach verkauft das freiadelige Gut Ohl an Dr. Reinhard Hymmen.
- 1592.12. Sept.. Düsseldorf. Herzogin Jakobe ermahnt den clevischen Kanzler, Landhofmeister, Marschall und Landdrost zum energischen Vorgehen gegen alle Religionserneuerungen (ZdBG, Bd. 3, S. 362f.).
- 1592.29. Sept.. Düsseldorf. Herzogin Jakobe erinnert die clevischen Räte an die befohlene Ausweisung des evangelischen Predikanten aus Xanten (ZdBG, Bd. 3, S. 363).
- 1592.10. Okt.. Emmerich. Graf Moritz von Oranien, der oberste Feldherr der Holländer, rückte mit der Reiterei vor die Stadt, um die Ausweisung der Jesuiten zu fordern. Die Klever Regierung wird eingeschaltet.
- 1592.27. Okt.. Die Holländer nehmen den Emmerichern von der Schenkenschanz das Vieh, geben es jedoch später nach Zahlung eines Lösegelds zurück.
- 1592.11. Dez.. Das kinderlose Ehepaar Jakob Bagen u. Adelheid Saltzfaß (Tochter von Agnes Falkenberg gt. Weschpfennig) setzt sein Testament auf (Historisches Archiv der Stadt Köln, Test B 3/40).
- 1592.11. Dez. Düsseldorf. Herzogin Jakobe verkündet eine neue Regimentsordnung (ZdBG, Bd. 2, S. 215).
- 1592.22. Dez.. „seint die angerortsche soldaten, ungefehr dreißig todtgeschlagen und (das) von Camillen soldaten, welche mit list die vom hauß brachten“ (Ursula Irmer-Budde: Familiennachrichten aus Duisburg).
1592. Ronsdorf. Caspar Offermann, Sohn v. Dietrich Offermann „in Runstorff im Amt Bienburg“, war in Thorn mit einer Margret verheiratet. Dietrich bevollmächtigt seinen Sohn Hans Offermann, das Erbe des verstorbenen Thorner Bruders einzufordern. Hans wird von der Stadt Lennep mit einem von Schöffen u. Rat des Kirchspiels Lüttringhausen beschworenen Geburtsbrief ausgestattet, darin wird u.a. bezeugt, daß er keins Molners, Zolners, Schapffers, Pfiffers oder Badstuebeners noch Linnewebers Kindt ist, auch sunsten von keins andern lichtfertigen oder verachteten Herkommens sei (Wentscher: Deutsche Zuwanderung nach Thorn um 1600).
1592. Lüttringhausen. Einführung der Reformation (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, I. Theil, Elberfeld 1818, S. 332).
1592. Elberfeld. Die Lateinschule wird „ins Leben gerufen“ (H. K. Hesse: Magister Werner Teschemacher, in: ZdBG, Bd.77).
1592. I m märkischen Menden flackert erstmals der Scheiterhaufen mit einer Hexe (Ulrich Huckschlag, MZ v. 27.12.1999).
- 1592 Helmstedt. Der flüchtige Philosoph Giordano Bruno hält Vorlesungen in der Universität (Ditfurth: Im Anfang war der Wasserstoff).
1593. Blankenberg, Herzogtum Berg. Anton Henseler, Ehemann von Gertrud Stommel ist Bürgermeister.

1593. 9. Jan.. Düsseldorf. Herzogin Jakobe berichtet dem Herzog Wilhelm von Baiern über Einfälle staatlicher Truppen in jülichisches Gebiet u. über die Verhandlungen des kaiserlichen Kommissars mit den Landständen (ZdBG, Bd. 3, S. 352-354).
- 1593.18. Febr.. Siegburg. Heinrich Overstoltz wird durch Thilman Cornelis [des Krautkremers Sohn] u. einem Soldaten [irrtümlich?] erschossen (StA Sbg., A II/21, S. 54b-55).
- 1593.22. Febr.. Cleve. Die clevischen Räte berichten der Herzogin Jakobe über die Einfälle der niederländischen Truppen in clevisches Gebiet und Vertreibung der Jesuiten aus Emmerich (ZdBG, Bd. 3, S. 355-357).
- 1593.17. März. ∞ Johann Henseler (später Schultheiß zu Lohmar und Inger) mit Katharina Kortenbach (Sammlung Alfter).
1593. Beyenburg. + Maria Gogrewe in Beyenburg. Damit fiel das Amt Beyenburg wieder an den Herzog v. Cleve zurück, der es 1505 an Waldeck verpfändet hatte (K. Wehrhan: Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-1607), in: ZdBG, Bd. 40, 1907, Elberfeld 1907, S. 181).
1593. Much. Johann Wilhelm I. von Jülich-Berg läßt die Burg Overbach zerstören.
1593. Remscheid. Bau der Hägener Ölmühle nahe der Dorfmühle am Mückenbach (Erwin Stursberg: Remscheid, S. 71).
1593. Reformation in Leichlingen. Pastor wird Sibertus Fabricius (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, 1. Theil, S. 332).
1593. Oberwinter fällt durch Gebietstausch an den Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
1593. Manderscheid. Nach dem Aussterben der Linie Manderscheid-Schleiden mit dem Tod Dietrichs IV. geht die Grafschaft als herzoglich luxemburgisches Lehen zunächst an Gerhard (1536-1611) aus der Linie Manderscheid-Gerolstein (Alexander Thon: Die Niederburg in Manderscheid. In: Rheinische Kunststätten, Heft 542).
1593. In diesem Jahr „ließ August Lerheimer sein „Christlich Bedencken vnnd Erinnerung von Zauberey“ ausgehen, worin er besonders den wüsten Blödsinn von der teuflischen Buhlschaft bekämpfte“ (Johannes Scherr: Germania, S. 229).
1593. 22. Juni. Beginn des „langen Türkenkrieges“ (bis 1615).
- 1593-1608. Blankenberg. Konrad Henseler, Ehem. von Katharina v. Lückerath geb. v. Zweiffel, ist Landdinger des Amtes Blankenberg.
1594. Siegburg. Der Abt richtet das subdelegierte Schöffengericht in Siegburg ein.
- 1594.2. Jan.. „der kirchthurm mit der kirchen zu Wesell abgebrannt durch den plitz, welcher oben in den kirchthurm geschlagen, und hat das feuer weiter keinen schaden gethan“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1594.2. März. Düsseldorf. Herzogin Jakobe erklärt dem Herzog Wilhelm von Baiern ihre Bereitwilligkeit, dem Katholizismus zum Sieg zu verhelfen (Felix Stieve: Zur Geschichte der Herzogin Jakobe von Jülich, in: ZdBG, Bd. 13, Bonn 1877, S. 186-188).
1594. 6. Apr.. Papst Clemens VIII. erkennt die Berechtigung der Neußer Stiftsdamen in Gerresheim an (E. v. Schaumberg: Zur Geschichte des Stifts Gerresheim, in: ZdBG, Bd. 15, 1879, Bonn 1879, S. 68).
- 1594.23. Apr.. Elberfeld. Begraben, reform. Kirchhof, Konrad Finkenscheid (Cord am Vinkenschede), Richter (Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, Bd. 65, 1937, S. 121).
- 1594.20. Mai. Heerdt. Auf einem tragbaren Altar wird der erste Gottesdienst in der wiederhergestellten Pfarrkirche gefeiert (alte Kirche 1585 von Truchsessischen Truppen stark beschädigt) (Irmingard Achter/Norbert Schloßmacher: St. Benediktus in Düsseldorf-Heerdt, Rheinische Kunststätten, Heft 267).
- 1594.29. Mai. Schloss zu Treuchtlingen. \* Gottfried Heinrich von Pappenheim, der spätere kaiserl. Reitergeneral und Marschall (+ Leipzig 17.11.1632).
- 1594.25. Juli. Raab. Die Türken beginnen mit der Beschießung der Festung Raab.
- 1594.19. Aug.. Regensburger Reichstag wieder geschlossen.
- 1594.29. Aug.. Erzherzog Mathias, der oberste Befehlshaber der kaiserlichen Truppen in Ungarn, erleidet auf der Insel Schütt eine empfindliche Niederlage durch die Türken.
- 1594.29. Sept.. Raab. Die kaiserlichen Truppen müssen die Festung Raab räumen.
1594. 6. Oct., „die Duißburgsche burger [haben] vier wolf gefangen und des andern tags ein gewaltig groß wild schwein“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1594. 9. Nov.. [Mittwoch]. Wegen der Türkengefahr öffentliche Gebete und Glockengeläut, sowie allgemeine Sammlungen für Verwundete und durch den Türkenkrieg Geschädigte im Herzogtum Jülich-Berg angeordnet.
1594. 2. Dez.. Duisburg. + Tod des Geographen u. Kartographen Gerhard Mercator (Gerhard Kremer, \* Rupelmonde/Flandern 5.3.1512), Witwer von Barbara Schellekens und Ehemann von Gertrud Vierlings (Brockhaus-Enzyklopädie; Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg). □ Duisburg-Kirche St. Servatius.
1594. Der Siegburger Töpfer Bertram Knütgen wandert nach Höhr/Ww. aus; er folgt seinem Vater Anno (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg und sein Stadtmuseum, S. 109), Siegburg 1995.
1594. Langenberg. Rütger Bleckmann (Topander) wird reformierter Pfarrer (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 338).
1594. Dietrich Graminäus, der ein Vertrauter des Landesherrn am Düsseldorfer Hof ist, verfasst eine Anleitung zur Hexenverfolgung (*Münster-Schröer: Hexenverfolgung und Kriminalität. 2017*).
1594. Regensburg. Reichstag billigt Türkenhilfe.
- 1594-1605. Drabenderhöhe. Daniel Goltbach Prediger.
1594. Dem ersten Bücherkatalog auf der Frankfurter Messe (1564) folgt ein Katalog auf der Leipziger Messe.
- 1595.23. Jan..[Montag]. Grevenbroich. Eröffnung des Landtags der Jülich-Bergischen Landstände, entgegen der ausdrücklichen Weisung des Kaisers.
- 1595.28. Jan.. Düsseldorf. Herzogin Jakoba wird des Ehebruchs u. anderer Verfehlungen wegen angeklagt (Wilhelm Muschka: Opfergang einer Frau. Baden-Baden 1987, S. 331).
- 1595.17. Febr.. Much. Johann Daniels wird vom Herzog als Pfarrer präsentiert.

- 1595.28. Febr.. Düsseldorf. Befehl des Herzogs von Jülich-Berg an den Amtmann zu Blankenberg, sich nach einem gelehrten, gottesfürchtigen Priester für die Pfarre Blankenberg umzusehen (Otto R. Redlich: Jülich-Bergische Kirchenpolitik, S. 62).
1595. 9. Mrz.. Duisburg. „der Rhein in einer nacht 9 fuëß gewachsen in der diepte“ (Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten).
- 1595.11. Mrz.. „das waßer zu Duißburg großer, dan es bei menschen gedechtnus gewesen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten).
- 1595.18. März. Wilh. von Pylsum nimmt die Lüttringhausener in Schutz, gegen den Versuch, sie zum Mahlzwang in Beyenburg anzuhalten (Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, Bd. 65, Jg. 1937, S. 172).
- 1595.17. u. 18. Apr. „große unzeitige kelde, windt und schnee, tieffer schnee als vor vielen jahren nit gefallen“ (Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg, MdWGf., Bd. 34, Jg. 77, Heft 1, Jan.-Mrz. 1989).
- 1595.21. Apr.. Düsseldorf. Die jülichischen Stände am Landtag beschwerten sich über den Durchzug kaiserlicher Truppen und verweigern den Soldaten Quartiere (ZdBG, Bd.12, 1876, S. 226).
- 1595.29. Apr.. Düsseldorf. Zur Beruhigung der jülichischen Stände erklärten die kaiserlichen Mustercommissäre den jülichischen Abgesandten, daß der Obrist Adolf von Schwarzenberg für den Kaiser 2.000 Reiter geworben und Befehl habe, dieselben in aller Eile nach Ungarn zu führen.
- 1595.17. Juni. Halver. Einquartierung; Rittmeister, Leutnant mit 30 Pferden und Reitern, bis 17. Juni (HStA Ddf., Kleve-Mark XXVII 2 fol. 822).
- 1595.19. Juli. Wilh. v. Markelsbach verkauft seinen Anteil an d. Rittersitz dieses Namens [m. einigen Vorbehalten].
1595. 1. Aug.. In Düsseldorf wird die Herzogin Jakobe von den Räten gefangengesetzt (Muschka: Opfergang einer Frau).
- 1595.21. Aug.. Bonn. Das St. Cassiusstift verkauft sein Zehntrecht in Dattenfeld (Heimatbl. des Siegkreises, Heft 85, 1963).
1595. 1. Sept.. + Johann Georg, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Joachim II.
- 1595.13. Nov.. Johan und Grieth, Eheleute zu deß Roledershauß verkaufen Lambert und Grieth, Eheleute in der Beeck den Hof Roleder in der Hardenberger Bauernschaft Siebeneick (Fritz Gerhard Kraft: Urkunde über den Verkauf des Hofes Rolender).
1595. Blankenberg (Hzt.. Berg). Peter Wißmann zu Bülgenuel ist Schultheiß in Blankenberg, Amt Blankenberg.
1595. Lennep. Johann Becker erster entschiedener evangelischer Pastor Lenneps (gebürtiger Lennep).
1595. Müllenbach. Heinrich Gervershagen ist lutherischer Pastor in Müllenbach (Nachfolger von Johan Weidmann).
1595. reform. Bergische Synode beschließt: „Weil zu Hückeswagen noch das papistische Brot [Hostien] in Ausspendung des heiligen Abendmahls gebraucht wird, als ist beschlossen, daß auf den nächstkünftigen Synoden davon soll gehandelt und der Pastor solches mit guter Gelegenheit soll ändern und abschaffen“ (Schell, Beiträge zur Geschichte der reform. Gemeinde in Elberfeld, S. 257).
1595. Much. Johann Danielis wird katholischer Pfarrer.
1595. In Ereshoven läßt das Ehepaar Philipp Wilhelm Christoph von Nesselrode und Maria Adriana Franziska von Leerodt einen Neubau aufführen, in den nur der Kapellenbau und der nördlich anstoßende Teil des ursprünglichen Burghauses einbezogen werden.
1595. Hexenrichter Nicolas Remy/Remigius gibt seine „Daemonolatria“ heraus, in der er sich rühmt, daß er binnen fünfzehn Jahren (1580-95) in Lothringen 800 Hexen habe verbrennen lassen (Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte).
1595. Groningen fällt in die Hände der Holländer.
1595. Ober- und Niederösterreich. Bauernaufstand, der sich gegen die gegenreformatische Maßnahmen so gut richtet, wie gegen neue Abgaben und Lasten aller Art (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Band 1, Von den Anfängen bis 1770, München 1979).
- 1595-1607. Köln. Johann von Lyskirchen. Sohn v. Konstantin von L., Bürgermeister.
- 1596.19. Mai. Düsseldorf. Die gefangengesetzte Herzogin Jakobe schickt dem Kaiser ihre Verteidigungsschrift (Muschka).
- 1584.23. Mai. Amt Bilstein. Wolfsjagd im Amt: „eine lustige Jacht und fangen einen Wolf“ (Das Sauerländische Bergland, 1921).
- 1596.29. Mai. Düsseldorf. Erneute Amtsbestellung für Wilh. v. Plettenberg als Amtmann Herzog Joh. Wilhelms v. Jülich-Berg-Cleve für Bornefeld und Hückeswagen.
1596. 1. Juli. Hans v. Katterbach [zu Forsbach u. Dürresbach] u. seine Frau Alvert von Wilburch [Alberta von Wiltperg] bekennen sich gegenüber Joest v. Rödt u. Frau zu einer Schuld von 112 Thalern u. stellen als Unterpfund Land bei ihrem Hofe Linderfeld (StA Sbg., Urk. 78, St. Servatius).
1596. 9. Juli. Köln. + Thurneysser zum Thurn (Thurneisser zum Thurn), Arzt u. Alchemist, getauft in Basel 6.8.1531, Leibarzt des Kurf. Johann Georg v. Brandenburg., richtete in Berlin ein alchemistisch-pharmazeutisches Laboratorium, einen Kräuter- u. Tiergarten, verschiedene Handelsunternehmungen und eine Druckerei ein ... (Brockhaus, 18. Bd.).
- 1596.1./3. Nov.. Attendorn. Schreckliche Nacht. Die Franzosen kamen ganz still herein nahmen den Gografen oder Richter Joanvahr, wie auch den Bürgermeister, den General der Bauern gefangen und gebunden mit (Hermann Hüffer, Als die Franzosen im Lande waren).
1596. Elberfeld. \* Johann Theobald Cürten (später Rektor der Lateinschule in Elberfeld u. Arnheim), S. v. Peter Cürten (ZdBG, Bd. 27, Elberf. 1891).
1596. in Elberfeld: 33 Eheschließungen, 126 Taufen, 78 Gestorbene dav. 11 an d. Pest (Schell: Pest, in Berg. Kalender 1927).
- 1596-1662. Elisabeth von der Pfalz.
1596. Wülfrath. Pest.
- 1597.14. Febr.. Bergische Brüchtenordnung (abgedruckt in „Bergischer Türmer“, Nr. 50, 5. Jg., S. 14, v. Samstag, 12. Dez. 1908. In der Kreisbibliothek Gummersbach).
- 1597.12. März. Wilh. v. Nesselrode, fürstlich jülichischer Rat u. Amtmann zu Blankenberg vertauscht mit seiner Ehefrau Elise die ihnen gehörige Eschmarer Mühle gegen eine dem Herzog Johann Wilhelm von Jülich gehörende Mühle

- zu Eitorf im Amte Blankenberg.
- 1597.28. Apr.. Amt, Schloss und Freiheit Beyenburg mit Radevormwald, Kloster Steinhaus, die Pfarreien Lüttringhausen, Steinhaus u. Remlingrade, viele zerstreut liegende Höfe in den Kirchspielen Schwelm, Barmen u. Hagen sowie das Haus „Dörn“ („Dörnen“) bei Elberfeld, wird an Simon VI. von Lippe als Pfand übertragen.
1597. 9. Mai [Freitag]. Vereidigung der Beamten des Amtes Beyenburg auf Simon VI. Edler Herr und Graf zu Lippe (\* Schloss zu Detmold, 15.4.1554).
- 1597.11. Mai [Sonntag]. Die Untertanen von Beyenburg beklagen sich über die Dienste (K. Wehrhan: Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-1607), in: ZDBG, Bd. 40, Elberfeld 1907, S. 190).
1597. 9. Juni [Freitag, Vertragsdatum]. Beyenburg an Simon VI. zu Lippe verpfändet (Nachfolger von Maria zu Waldeck). Im Schutze der Pfandherrschaft konnte die reformatorische Bewegung im Wuppertal weiter gedeihen, ohne das die Regierung sie hinderte.
- 1597.12. Juli. Hans v. Neuhof-Ley [v. Haus Ley b. Ränderoth] wird zum Aufseher aller bergischen Bergwerke ernannt (Ernst Jaeger: Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt, vornehmlich im 16. Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 67, Jg. 1939, S. 53).
1597. 2./3. Sept.. Düsseldorf. Ermordung der Herzogin Jakoba von Berg, Ehefrau von Herzog Johann Wilh. von Jülich-Berg.
- 1597.10. Sept.. Düsseldorf. Die ermordete Herzogin Jakoba wird in der Kreuzkirche begraben.
1597. 3. Okt.. Freitag. Siegburg. Hebetermin für die Türkensteuer.
1597. 3. Nov.. Burg. Doppelhochzeit auf dem Schloss. Anna von Scheid, Tochter von Wilhelm v. Scheid u. Maria von Troisdorf heiratet Bernhard von Overheid zu Schirpenbroich, und Margaretha von Scheid, ebenfalls Tochter des genannten Ehepaares, den Heinrich von Zweifel zu Overheid.
1597. 8. Nov.. Dietrich von Hall verkauft Haus Morsbroich mit der Kirchengift und dem Hofesgericht zu Radevormwald an seinen Schwiegersohn Kaspar von Elverfeld, der Elisabeth von Hall zur Gattin hatte (Wilh. Kaltenbach: Der Rittersitz Morsbroich bis zum Erwerb durch den Deutschen Ritterorden 1619, in: Romerike Berge, 24. Jg., 1974, Heft 2, S. 60).
1597. Barmen. Im Barmer Lagerbuch werden von 63 Höfen die Hühnerabgabe erhoben (Paul Dermietzel, Studien über die Gemeindeverwaltung und den Gemeindehaushalt in Barmen, in: ZDBG, Bd. 38, 1905, S. 140).
1597. Pest in Elberfeld. In der reform. Gemeinde 152 Perstote begraben. (Kirchenbuch Elberfeld-ref., Sterbefälle)
1597. Pest in Wülfrath.
1597. Herzogtum Berg. Pest im Bergischen Land auf dem Höhepunkt (Emil Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land, in: Romerike Berge, 26. Jg. H. 2/1976, S. 58). ).
1597. + Wilhelm von Bernsau (reform.), Schwager des 1598 ermordeten Grafen Wirich VI. von Dhaun u. Falkenstein, Herr zu Broich.
1597. Elberfeld. Pestepidemie, 152 Tote (Kirchenbuch Elberfeld-ref.).
- 1597, ab-. In Dortmund dürfen sich die Juden nur noch tagsüber gegen Zahlung eines Torgeldes aufhalten.
1597. Adolf von Schwarzenberg fällt als kaiserlicher General an der Spitze der niederländischen Truppen in der Schlacht von St. Quentin. (nach Dr. Wilh. Hees: *Die Gemeinde Gimborn*).
1597. Köln + Hermann v. Schwelm alias von Weinsberg (\* 1518).  
1597. In Augsburg erscheint die erste Monatszeitschrift.  
1597.21. Dez.. + Petrus Kanisius, niederländischer Jesuit und Pädagoge. (\* Nimwegen 8. Mai 1521).  
1597.23. Dez.. Bunzlau/Schlesien. \* Martin Opitz, Dichter (+ an der Pest, Danzig 20.8.1639).  
1597-1651. Herzog Maximilian von Bayern (Er bereicherte u.a. die Münchener Kunstgalerie mit Werken bedeutender Meister, wie Dürer u. Rubens. Unter ihm war München Schwerpunkt der katholischen Welt).
1598. 7. Jan.. Herzog Wilhelm von Baiern verwendet sich beim Kaiser Rudolf II. für die fürstliche Bestattung der Herzogin Jakobe (Dr. Felix Stieve: Zur Geschichte der Herzogin Jakobe von Jülich, in: ZDBG, Bd. 13, Bonn 1877, S. 192f.).
1598. 1. Febr.. München. Herzog Maximilian von Baiern an Rudolf II. über Tod und Begräbnis der Herzogin Jakobe (Felix Stieve: Zur Geschichte der Herzogin Jakobe von Jülich, in: ZDBG, Bd. 13, Bonn 1877, S. 193f.).
1598. 4. März. + Bergischer Kanzler Wilhelm v. Orsbeck, 46 Jahre alt, Besitzer von Düssel (□ Düsseldorf, Stiftskirche).  
1598.22./23. März. Ostern.  
1598.29. März. Adolf von Schwarzenberg erobert die Festung Raab in Ungarn zurück, die seit Sept 1594 in türkischer Hand war.  
1598.13. Apr.. Frankreich. König Heinrich IV. unterzeichnet die 95 Artikel des Toleranzediktes von Nantes.  
1598.21. Mai Fronleichnam.
- 1598.24. Mai. Gerresheim. [1. bezeugte] Prozession zu Ehren des hl. Blutes, dessen Reliquie Ritter Arnold v. Eller 1319 dem Stift geschenkt hatte (Karl Bernd Hepp: Düsseldorf-Gerresheim, S. 34, in der Reihe: Rheinische Kunststätten).
- 1598.30. Mai [Samstag]. Amt Beyenburg. Die Eingessenen beklagen sich über die ausgeschriebenen hohen Steuern, mit denen sie „vor anderen beschweret würden“ (K. Wehrhan: Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-1607), in: ZDBG, Bd. 40, 1907, Elberfeld 1907, S. 191).
1598. fiel in Meinerzhagen (Mark) „eine Horde von 500 Spaniern ein und leistete in Plünderung und Erpressung in Unerhörliches“ (nach: Manfred Luda: Kleve-Mark unter dem Großen Kurfürsten).  
1598. 9. Aug.. Strausberg. + Engel (Angelus) Andreas, ev. Theologe, schrieb u.a. die umfangreichen „Annales Marchiae Brandenburgiae“ (1598-1596 reichend) in deutscher Sprache (Brockhaus Enzyklopädie).
1598. 5. Sept.. Orsoy. „hispanisch kriegsvolckh in Orsoy kommen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1598. 5. Okt. Spanische Soldaten erscheinen vor dem befestigten Schloss Broich an der Ruhr und fordern Graf Wirich schriftlich auf, diejenigen seiner Leute auszuliefern, die plündernde spanische Soldaten getötet haben.
1598. Okt., „daß hauß Broch von hispanischen kriegsvolck eingenommen und geplündert und nach ettlichen tagen haben sie den graven todtgeschlagen ...“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1598.10. Okt., der gefangen genommene Graf Wirich VI. von Dhaun-Falkenstein zu Broich [Schwager des Wilh. v. Bernsau] wird durch spanische Soldaten ermordet („todtgeschlagen und zu pulver verbrandt“) (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg; s. auch Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, S. 117).

- 1598.6. Dez. In Böhmen „von viel Regen und Schlossen viel Menschen und Vieh gestorben“ (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
- 1598.24. Dez.[Donnerstag]. Calkar von den Spaniern beschossen und eingenommen.
- 1598.27. Dez.-13. März 1599. Im märkischen Amt Neustadt quartieren sich zwei spanische Kompanien mit 287 Soldaten und 70 Pferden ein.
1598. Der spanische Feldherr Mendoza bemächtigt sich der Stadt Emmerich.  
1598. Ältester Druck der Schwanksammlung und des Volksbuches „Die Schildbürger“ (hrsgg. von K. Bahder, 1914).  
1598. Kiel. Pest! Alles flüchtet.
1598. Remscheid. Johann Hartmann wird durch den Johanniter-Komtur Arnold von Lülsdorf als kathol. Pfarrer eingesetzt.
1598. In Elberfeld: 141 Taufen, 142 Gestorbene davon 68 an der Pest (Schell: Die Pest im 16. u. 17. Jh., in Berg. Kalender 1927/Kirchenbuch Elberf.-ref.).
1598. Siegburg. „eine große leucht in die Kirch gegolden“ [gekauft] (Roggendorf: Heimatbuch der Stadt Siegburg, S. 118).
- 1598-1599. Mendoza sah es als Ziel seines Feldzuges an, protestantische Gemeinden im Herzogtum Berg auszurotten.  
1598-1600. Erzherzog Ferdinand führt die Rekatholisierung der Steiermark zu Ende (Brockhaus).
1599. 4. Jan.. Dietrich von Hall wird im Amt Wolkenburg wegen Ehebruchs mit der [in Düsseldorf ermordeten] Herzogin [Jakoba] festgenommen u. an den Marschall von Waldenburg ausgeliefert (Wilhelm Muschka: Opfergang einer Frau, S. 343).
- 1599.17. März. Siegburg. 50 Soldaten, die der Commissar Wilhelm von Quadt hierher gebracht hat, werden auf den Abt von Siegburg und dem Fürsten von Berg vereidigt und als Besatzung aufgenommen (Historisches Siegburg, A II/27, S. 39v).
1599. 5. Mai. Köln. Herzog Johann Wilhelm rastet auf seiner Reise von Heidelberg nach Düsseldorf in Köln.
1599. 5. Juni. Freiherr Adolf von Schwarzenberg wird wegen seiner glänzenden Waffentaten in Ungarn von Kaiser Rudolf in Prag zum Ritter geschlagen und in den Reichsgrafenstand erhoben.
1599. 8. Juni. + Baronin Elisabeth von Schwarzenberg, Ehefrau des Amtmanns Wilhelm v. Nesselrode zu Blankenberg, begraben in der Kirche zu Bödingen (Wilhelm errichtete seiner Frau später ein Monument in der Kirche zu Bödingen) (Delvos: Dekanat Siegburg/Dr. Joseph Walterscheid: Gräber und Grabkeller in der Bödinger Kirche: In: Heimatblätter des Siegkreises, 17. Jg. 1941, Heft 1).
- 1599.20. Juni. Düsseldorf. ∞ II. Johann Wilhelm, Herzog v. Jülich-Berg, Witwer, mit Antonie von Lothringen.
- 1599.26. Sept.. Amt Beyenburg. Wilh. vom Scheidt gt. Weschpfennig wird vom Grafen Simon zur Lippe zum Amtmann von Beyenburg ernannt (Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, Bd. 65, 1937, S. 134).
- 1599.28. Sept.. Duisburg. „der graff von der Lipp[e] von Reeß binnen Deußberg kommen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten).
- 1599.18. Okt.. Duisburg, + Gertrud Vierlings, (II.) Ehefrau des Geographen und Kartographen Gerard Mercator.
- 1599.28. Okt.. in Duisburg „sein neun toden uf den großen kirchoff begraben“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1599. Wülfrath. + Joh. Steinweg, reform. Pastor, vorher (1595) kath. Pfarrer in Wülfrath (Recklinghausen: Reformationsgeschichte).
1599. + Dr. Friedrich Hase/Fridericus Dasypodius (geb. 1559 in Mühlhofe bei Valbert).
1599. Pest im Bergischen Land (Hundhausen: Not und Elend im Bergischen Land, in: Romerike Berge, 26. Jg., H. 2/1976, S. 58).
1599. „regierte zu Eßend [Essen] nach abzug des hispanischen volcks eine schwere pestilentz, daran viel gestorben“ (Wilh. Harleß: Eine Essener Stadtchronik von 1593-1622, in: ZdBG, Bd. 11, 1876, S. 144).
1599. Der blödsinnige Daniel von Hatzfeld erbt die Herrschaft Schönstein, die aber von seinem Kuranden Scheiffart von Merode verwaltet wird (bis zum Tode Daniels, Schloß Allner, 11. Aug. 1681) (Busch: Merten, S. 175).
1599. Papst Clemens VIII. schenkt König Heinrich IV. von Frankreich zur Vermählung einen Prachtdegen, den Peter Müngsten aus Solingen geschmiedet hatte (Dr. Justus Hashagen: Politische und Religionsgeschichte, in: Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958).
- 1599-1626. Christian von Braunschweig, genannt der „tolle Christian“.
1599. Elberfeld. In der reform. Gemeinde 14 Perstote begraben. (Kirchenbuch Elberfeld-ref., Sterbefälle)

## **1600-1699**

- um 1600. Für das Herzogtum Jülich wird die Bevölkerungsdichte auf ungefähr 50 Einwohner je qkm und die Einwohner-schaft auf 175.000-180.000 Personen geschätzt (H. Dahm: Verluste der jülich-bergischen Landmiliz im Dreißigjährigen Krieg).
- 1600.17. Febr.. Rom, Giordano Bruno verbrannt. „Ich sterbe als Märtyrer und freiwillig. Meine Seele wird mit dem Rauch zum Paradies aufsteigen“.
1600. Ostern [2./3. Apr.]. Dem Beyenburger Rentmeister Wilhelm von Pylsum wird der Dienst aufgekündigt. Sein Nachfolger wird der Drost Weschpfennig, Rat und Amtmann zu Solingen (K. Wehrhan: Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-1607), in: ZdBG, Bd. 40, Elberfeld 1907, S. 191-192).
1600. 14 Tage vor Pfingsten [= 7. Mai, 5. Sonntag nach Ostern]: Auf „Befehl von Düsseldorf“ wird dem reform. Elberfelder Pastor Calmann durch den Richter Aegidius Zours verboten, die Kanzel zu besteigen (Recklinghausen: Reformations-Geschichte).
- 1600, Privilegierung der Sensenzunft in den Ämtern Elberfeld (Cronenberg), Beyenburg (Lüttringhausen) und Bornefeld (Remscheid).  
1600.21./22. Mai. Pfingsten.  
1600. 2. Juli. „die [Niederländischen] Staten und Hispanischen in Flandern ein veltschlacht vor oder bey Newport gethan, da viel tausend an beiden seiten todt plieben, doch haben die Statten das veldt behalten“ (Budde-Irmer).  
1600.29. Juli. + Graf Adolf von Schwarzenberg, kaiserlicher Feldherr in Ungarn, Wiedereroberer von Raab.

- 1600.16. Dez.. Die Untertanen von Beyenburg gestehen zu, alle Fuhren für Küche und Keller diesseits des Rheins zu tun schuldig sein, aber nicht außer Landes, womit sie nunmehr beschweret würden (K. Wehrhan: Simon VI., Graf und edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-11607), in: ZDBG, Bd. 40, Elberfeld 1907, S. 190-191).
1600. Elberfeld, Essen. Pestausbruch.  
1600. Graz. Verbrennung von 10.000(!) ketzerischer Bücher.
1601. 4. März. ∞ Haus Valbert, Elisabeth Rump, Erbin des Gutes Valbert im Amt Bilstein, mit Joh. v. Lintelo, kurfürstlich köln. Kammerherr, Sohn v. Eberhard von Lintelo zu der Maeß in der Grafschaft Zutphen und der Mechthild von der Vene.
- 1601.22. Apr.. Essen: „ist des nachts ein so schreckliches wetter gewesen, als hett die welt vergehen sollen“ (Harleß: Essener Stadtchronik).  
1601.22./23. Apr.. Ostern.
- 1601.13. Juli. „die Staten vor Reinberck gezogen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1601. 7. Aug.. „graf Mauritius [hat] Moerß eingenommen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).  
1601. 9. Okt.. Der Kursächsische Kanzler Nikolaus Krell „der nach zehnjährigen schrecklichen Kerkerleiden, jedes Rechtsmittels und Rechtsbeistandes beraubt, [wird] krank und elend als angeblicher „kalvinischer Hochverräther“ von den [lutherischen] Henkersknechten zu Dresden auf dem Judenhof zum Schafott getragen, um enthauptet zu werden“ (Johannes Scherr: Germania, S. 218).
1601. Pest in Elberfeld.
1602. Der Bürgermeister von Bonn, Petrus Hulßmann ging in den umliegenden Städten und Dörfern rund, um die Kosten für die Reparaturen des Bonner Rathauses zusammen zu betteln. Er erhielt von der Stadt Siegburg drei Reichstaler und für sich als Erfrischung 3 Quart Wein aus dem Ratskeller.
1602. 7. März. Deutschorden kauft zwei Inseln vor der Siegmündung vom Herzog von Jülich-Cleve-Mark.
1602. Elisabeth Margarethe v. Wolf-Metternich beginnt mit dem Bau des neuen Schlosses Gimborn im Anschluß an den alten Turm. Über die Baukosten sind Rechnungen aus den Jahren 1612 und 1613 vorhanden (Oberbergischer Kreis, S. 88).
- 1602, Im Kirchspiel Bensberg [Amt Porz] wurden in diesem Jahr acht Hexen verbrannt, darunter fünf aus Odenthal (Kluxen, Geschichte von Bensberg).
- 1602.18. Sept.. hat die statt Grave sich den Staaten von Hollandt ergeben (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1602.26. Sept. „groß wasser“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1602.11. Nov. „auf Martiny“. Jahrmart in Schwelm (Bericht von Wymber/Wennemar Abels, in: ZDBG, 17. Bd., 1881, S. 31).  
1602.30. Nov.. Magdeburg. \* Otto v. Guericke (Gericke), Physiker u. Bürgermeister von Magdeburg (+ Hamburg 11. 5.1686).  
1602. Maestlin, Michael. spricht sich in einer öffentlichen Rede, auf der Grundlage von chronologischen Untersuchungen, dafür aus, die Geburt Christi um viereinhalb Jahre vor den Beginn unserer Zeitrechnung zurückzudatieren (ADB).
- 1603.28. Febr.. Durch Vertrag wird der Saynsche Anteil der zur Herrschaft Homburg gehörigen Kirchspiele Nymbrecht, Wiel, Waldbröl und Morsbach für 36.000 Gulden durch den Grafen Heinrich von Sayn an den Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Mark verkauft (HStA Ddf., Jülich-Berg, Urk. Nr. 4224; nach: Oswald Gerhard: Zur Geschichte der rheinischen Adelsfamilien).
- 1603.23. Juni. Gräfrath. „Burgermeister, Scheffen und Rath, auch Schutzenkoning und sembtliche Schutzengesellschaft dero Freyheit Greueradt laden“ zu einem Festschießen ein (Wilhelm Crecelius: Die bergischen Schützenfeste im 17. Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 10, 1874, S. 78).
- 1603.28. Sept. (Sonntag). Düsseldorf. Die Schützengesellschaft Düsseldorf veranstaltet ein Festschießen (Wilh. Crecelius: Die bergischen Schützenfeste im 17.Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 10, 1874, S. 78).
1603. 15. Nov.. Essen. „ist zu Essen ein Landtag gehalten, da unser gnediger schutzherr Johan Wilhelms sampt der gemahlin selbst persönlich erschienen und einkommen des 15. nouembris, wider hinwegezogen des 5. Decembris“ (Woldemar Harleß: Eine Essener Stadtchronik 1593-1622, in: ZDBG, Bd. 11, 1876, S. 144).
1603. Der Eckenhagener Schultheiß David Elder nimmt als bergischer Amtsverwalter (mit 12 Schützen) auf Schloss Homburg die bergischen Rechte wahr (Graf Heinrich von Sayn hatte dem Herzog von Berg seinen Halbanteil an Homburg verkauft) (Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte von Eckenhagen).
1603. Augustin Wolffen erhält von seinem Vater Haus Broich (bei Troisdorf). Er heiratet im gleichen Jahr Caecilia von Vercken zu Vercken (Helmut Schulte: Stadt Troisdorf, S. 27, Köln 1983).
1604. 7. Febr.. „Nur die Liebe zur Wahrheit schafft Wunder“ (Johannes Kepler an W. Janson).
- 1604.10. Mai. Burg. Die Burger Mühle wird an Joesten aus Richrath verpachtet. Die Pacht beläuft sich auf 33 1/2 Malter Roggen (Waldemar Specht in: ZDBG, Bd. 66, Jg. 1938, S. 14).
- 1604.18. Mai. Dorothea Katharina, Gräfin zu Sülz, geborene von Sayn, genehmigt die Zession vom 28. Februar 1603 (Osw. Gerhard: Adelsfamilien, S. 13).
1604. Die homburgischen Beamten zählen die „hausgesessenen Untertanen“ in ihren Kirchspielen. Es gab folgende schatzbare Hauhaltungen: Kirchspiel Nümbrecht: 552, dav. 245 saynische, 212 wittgensteinische, 95 bergische; Kirchsp. Wiehl: 355, dav. 90 sayn., 59 wittgenst., 206 berg.; Kirchsp. Waldbröl: 297, dav. 84 sayn., 28 wittgenst., 180 berg., 5 wildenburgische; Kirchsp. Morsbach: 263, dav. 114 sayn., 5 wittgenst., 129 berg., 15 wildenb. (Nehls. Staat u. Kirche im Homburger Land, S. 46).
- 1604.14. Juni. Siegburger Vergleich zwischen Sayn und Berg: Die Kirchspiele Waldbröl und Morsbach werden ganz bergisch, alle Einwohner der Kirchspiele Wiehl und Nümbrecht fallen an das sayn-wittgensteinsche Homburg; Gleichzeitig erfolgt auch eine Einigung über strittige Grenzverläufe u.a. zwischen dem Eigen von Eckenhagen und



- Homburg (Pampus, Zeittafel zur Geschichte v. Eckenhagen). Drabenderhöhe kommt durch den Siegburger Vergleich an Homburg. Graf Ludwig, Vetter des Grafen Heinrich IV. erwirbt die gesamte Herrschaft Homburg.
- 1604.18. Juni. Schloss Dillenburg, \* Johann Moritz von Nassau-Siegen.  
1604.22. Juni-12. Dez. 1604. Zentgraf und Malefizmeister (Balthasar Nuß) des Fürstbistums Balthasar von Dernbach, von Fulda verbrennt zwischen dem 22. Juni und 12. Dezember 1604 insgesamt 50 Personen..
- 1604.19. Sept. (Sonntag). In Gerresheim Armbrustschießen (Wilhelm Creelius: Die bergischen Schützenfeste im 17. Jahrhundert, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 78),
- 1604.19. Nov.. Der Vertrag über den Verkauf der Herrschaft Homburg an Graf Ludwig, Vetter des Grafen Heinrich IV., wird unterzeichnet (HstA Düsseldorf; Kaltenbach: Entstehung u. Entwicklung früher Siedlungsorte).
- 1604.19. Nov.. Die neue Grenze zwischen Homburg und Berg wird abgesteckt (Osw. Gerhard: Zur Gesch. der rhein. Adelsfam.).
1604. Remscheid. + Ambrosius Vaßbender, erster evangelisch-luther. Pastor in Remscheid (Erwin Stursberg: Remscheid, S. 97).  
1604. Moritz von Hessen-Kassel (1592-1627) wird Calvinist (Brockhaus Enzyklopädie).
1605. Müllenbach. „Johan Genckelius, vom Hof Genckel, aus dem Kirchspiel Meinerzhagen bürtig, ist als Pastornach Mühlenbach beruffen worden“.
1605. 6. Jan.. Remscheid. Pfarrer Johannes Hartmann weist „schriftlich darauf hin, daß er rechtmäßig durch den Johanniter-Komtur Arnold v. Lülisdorf in sein Amt eingesetzt worden sei. Er gelobt sogar, die Kirche zu Remscheid „christlich und katholisch“ zu verwalten“ (wiederholte Einsetzung?) (K.W. Heuser: in: Stadtkirche Remscheid, S. 21 u. S. 82).  
1605. 21. Mai-14. Nov. 1605. Zentgraf u. Malefizmeister (Balthasar Nuß) des Fürstbistums Balthasar von Dernbach, von Fulda verbrennt zwischen dem 21. Mai und 14. November 1605 insgesamt 46 Personen..(Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905).
- 1605.25. Juni. Moers. „die alte statt zu Muerß in grundt abgebrandt“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1605. 2. Juli. Drabenderhöhe. Graf Ludwig von Sayn zu Wittgenstein persönlich in der Kapelle anwesend. Er läßt auch die letzten katholischen Kulteinrichtungen entfernen. Auf der Heimreise ereilt ihn der Tod.  
1605.29. Juli. Memel. \* Simon Dach, „ein gekrönter Poet“, Dichter, Liederdichter (ev.), Prof. zu Königsberg, + Königsberg 15. 4.1659, ... (Johann Peter Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte, Nr. 47, Mülheim/Rh. 1762).
1605. 3. Okt.. Duisburg. „Marquis Spinola, veltoberster konig Matt. und conte de Boucquoy durch Dußburg geritten“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1605. 9. Okt.. „die konigliche und stattliche kriegsleuthe sich zu Mulh(eim) geschlagen, da dan vil leuth und pferd todgeschlagen und verletzt“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1605.11. Okt.. In Solingen wird das Armbrust- und Bogenschießspiel abgehalten; das nächste wird erst 1611 in Elberfeld stattfinden (W. Creelius: Die bergischen Schützenfeste im 17. Jahrhundert, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 78).
- 1605.29. Okt.. „in hispanischem leger uf Homberger Werdt wegen erobertem Wachtendonck victori geschossen“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1605. + Johann Viti von der Burg, Pastor zu Schöller und Gruiten (J. A. von Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 436).
1605. Großer Stadtbrand in Gerresheim.
- 1606.25. Febr.. Kierspe. Hans zum Dorn wird in seinem Haus mit zwei Söhnen, seiner Ehefrau, einer Schwiegertochter und zwei Dienstmägden ermordet.
- 1606.26. Febr.. Kierspe. Die drei Mörder des Hans zum Dorn und seiner Familie werden in Gummersbach verhaftet (und später in der Nähe vom Haus Dorn erhängt).  
1606.13. März. Zentgraf und Malefizmeister (Balthasar Nuß) des Fürstbistums Balthasar von Dernbach, von Fulda verbrennt 7 Personen. Insgesamt will er zwischen 1603 und 1605 205 Personen gerichtet haben (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905).  
1606.20. März. \* Neuhofen an der Krems, Brandenburg. Generalfeldmarschall Georg Freiherr von Derfflinger, schwedischer Oberst, General des Großen Kurfürsten von Brandenburg (+ Gussow 14.2.1695).
- 1606.27. Mrz.. In Duisburg „ein grausamer, ungewonlicher windt gewesen, scheuren und beumen weit und breit unsaglichen schaden gethan“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten aus Duisburg).
- 1606.10. Juli. Ruhrort. „marquis Spinola, veltoberster konig Matthias mit dem kriegsher bey Rurort uber Rhein und Rouhr Gezogen“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten aus Duisburg).
1606. Rheinberg, Kreis Wesel, wird belagert.  
1606.15. Juli. \* Leiden/Niederl. Harmenzoon van Rijn gt. Rembrand, Sohn von Hermann von Leiden,
- 1606.27. Juli. „marquis Spinola, veltoberster konig Matt. ihn Hispanien Reinberck beleget“ (Budde-Irmer: Familiennachricht.).
1606. 2. Okt.. Rheinbeck. „marquis Spinola per accord Reinbeeck bekommen“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten aus Duisburg).
1606. 6. Dez.. Hückeswagen [Herzogtum Berg]. + Christoph von Hammerstein.
1606. Die Rechtsordnung und Reformation des Herzogs Wilhelm zu Jülich-Cleve und Berg tritt in Kraft (Gronewald, S. 31).  
1606. Matthias, der Bruder Rudolfs II., übernimmt die Regierungsvollmacht für das Reich (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte, München 1989, S. 222).  
1606. Kues. Fertigstellung des Michaelsbrunnen in Bernkastel-Kues (HB-Atlas: Die Mosel).  
1606. Innsbruck. Gründung der Universität.
1607. 24. Jan. Der protestantische Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz verleiht der im Vorjahr als Bollwerk gegen die katholischen Mächte gegründeten Stadt Mannheim die Stadtrechte.
1607. 6. Febr. „der jungste Graf Wirich von Dhoun [Daun], graft zu Falckenstein, her zu Oberstein und Broch von dem feindt erschossen und ist den 6. Martii zu Mulheim begraben“.
- 1607.16. Febr.. und 10. Mai. Vertrag zwischen Herzog Johann Wilhelm v. Berg und dem Grafen von Sayn u. Wittgenstein.

- Der Graf verzichtet auf seine Rechte in der Vogtei Leuscheid, sowie zu Aue, Opperzaue, Bellingen u. Halscheid (der Hammischen Honschaft). Der Herzog verzichtet auf seine bergischen Untertanen und Güter in den Kirchspielen Hamm und Birnbach (O. Gerhard: Zur Geschichte der rheinischen Adelsfamilien, Düsseldorf 1925).
1607. 8. März. Ottensen. \* Johann Rist, Dichter, evang. Kirchenlieddichter, ev. Pfarrer, + Wedel/Elbe 31.8.1667; „fürstl. mecklenburgischer geheimer Consistorial-Rath, auch Prediger zu Wedel an der Elbe. Seine Lieder sind 10 Bände voll, welche aber nicht alle mit gleichem Geist geschrieben. Er wurde schon im Mutter-Leibe von seinen Eltern dem geistlichen Stande gewidmet ...“ (Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte, 1762, S. 84).
- 1607.12. März. Gräfenhainichen/Sa.. \* Paul Gerhardt, luther. Kirchenlieddichter, + Lübben/Spree 27.5.1676.
1607. 9. Apr. + Heleonora von Brandenburg-Preußen, 2. Gemahlin des Kurfürst Joachim Friedrich (Grabmal im Berliner Dom).
- 1607.25. Apr. Donauwörth. Wie schon im Vorjahr führt eine katholische Prozession durch das mehrheitlich protestantische zu Tumulten, dem so genannten Kreuz- und Fahnengefecht.
1607. 3. Mai. Amt Bornefeld [Herzogtum Berg]. Johann von Wylich zu Bernsau wird zum Amtmann von Bornefeld und Hückeswagen ernannt.
1607. Köln. Pest (Franz Muhr-Kemmerich: Die Pest ... in Dattenfeld).
1607. Elberfeld, Dattenfeld. Pest.
- 1607.24. Juli. Kurfürst Ernst von Köln erläßt eine Hexen-Prozeßordnung, „Nachdem das greulich und abscheulich Unwesen der Zauberei leider bei diesen sorgsam gefährlichen Zeiten einen gemeinen Übergang nehmet ...“ (Gansen: die Hexenprozesse des 17. Jh. in Siegburg).
1607. 3. Aug.. Kaiser Rudolf II. verhängt über die freie Reichsstadt Donauwörth die Reichsacht. Herzog Maximilian I. von Bayern wird von ihm mit der Reichsexekution beauftragt.
1607. 5. Okt.. + Elisabeth v. Anhalt, 3. Gemahlin d. Kurfürsten Johann Georg, Tochter von Herzog Joachim Ernst v. Anhalt-Dessau (Grabmal im Berliner Dom).
1607. Die reform. Synode zu Thönesheide beschließt, daß sich „Schöllner und Gruiten zur nächsten heimlichen Gemeinde zu Mettmann halten“ sollen (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 436 und 439).
1607. Westerbürg. Für 1607 sind 86 Haushalte bezeugt (Hermann Josef Roth: Westerbürg – Bürg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010).
1607. Donauwörth. Herzog Maximilian I. von Bayern katholisirt gewaltsam die Reichsstadt.
- 1607.20. Sept. „des Keisers frau gestorben“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten aus Duisbürg).
1607. Gießen. Gründung der Universität.
- 1608.2. Jan. Hzt. Berg. Verbot des Tragens von Schießwaffen bei Hochzeiten, Kindtaufen, Prozessionen usw. zur ferneren Verhütung von Unglücksfällen (Die Heimat spricht zu Dir, Monatsbeilage des Remscheider General-Anzeigers, Nr.6, Juni 1971).
- 1608.23. Jan. der Rhein ist zugefroren, bis zum 27. Februar (nach: Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisbürg).
- 1608.25. März. + Herzog Johann Wilhelm von Jülich-Berg
- 1608.22. Mai. Bestallungsurkunde für Barthold von Wonsheim, der in pfalz-neuburgische Dienste getreten ist. Er bekleidete später das Amt des Statthalters, d. h. in Abwesenheit Wolfgangs führte er die Regierungsgeschäfte.
- 1608.28. Juli. + Joachim Friedrich, Kurfürst v. Brandenburg, S. d. Kurf. Joh. Georg (Grabmal im Berliner Dom).
1608. In Hückeswagen wird Daniel Goldbach (vorher in Drabenderhöhe) reform. Pfarrer (Recklinghausen, S. 472).
1608. Reichstag zu Regensburg, auf dem die Reichsacht gegen die Reichsstadt Donauwörth (1607) und ihre Vollstreckung (1608) durch Bayern für Zündstoff sorgen: Unterstützung einer dortigen katholischen Minderheit gegen die Protestanten, Entscheidung des Reichshofrates in einer Religionsache, Umgehung des Schwäbischen Reichskreises bei der Exekution. Die protestantischen Reichsstände fordern erneute Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens u. drohen Verweigerung der beantragten Türkenhilfe an. Die katholischen Reichsstände fordern die wechselseitige Herausgabe der seit 1555 vertragswidrig angeeigneten Besitzungen, u.a. die von den Protestanten besetzten norddeutschen Bistümer. Über diese Gegensätze kommt es zum Bruch: Die Protestanten verlassen unter Führung von Kurpfalz den Reichstag, der sich ohne Reichsabschied auflöst (Plötz).
1608. Kurpfalz gründet mit anderen süddeutschen protestantischen Ständen (Württemberg, Baden-Durlach, Ansbach-Bayreuth) die zunächst auf zehn Jahre befristete „Union“; der sich bald Hessen-Kassel, Brandenburg, Pfalz-Zweibrücken und 17 oberdeutsche Reichsstädte anschließen, dagegen nicht Kursachsen (Plötz). [Kathol. Fürsten schließen sich später zur „Liga“ zusammen].
- 1608.10. Dez., „groß wasser“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisbürg).
1608. Wiesdorf. Adam Cluxemus von Rommerskirchen wird neuer Pastor (Gruß, Franz: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele – Leverkusen, Leverkusen 1984, Seite 138).
1608. Kues. Fertigstellung des Renaissance-Rathauses in Bernkastel-Kues (HB-Atlas, Die Mosel).
1609. Im Herzogtum Berg standen zu Beginn des Jahres von 132 Pfarr- und Filialkirchen 88 den Katholiken, 16 den Lutherischen, 11 den Reformierten zur Verfügung, während in 13 Kirchen gemischt katholisch-lutherischer und in 4 gemischt lutherisch-reformierter Gottesdienst stattfand.
- 1609.30. Jan. Beschwerdeschrift der reform. Gemeinde wegen der Predigtordnung (Streit innerhalb der Pfarrerschaft) (Hesse, Petrus Cürtenius, S. 24).
- 1609.26. Febr. In Elberfeld treffen sich die drei Kirchmeister und die Prediger im Hause des Richters Joh. Eßken, um den Streit innerhalb ihrer Gemeinde zu beenden (Hesse, Petrus Cürtenius, S. 25).
- 1609.19. Martii. + Jan Dorn, Richter zu Meiderich (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisbürg).
- 1609.25. März. + Herzog Joh. Wilhelm I. von Kleve, Jülich, Berg, Ravensberg u. Ravenstein, der Letzte im Mannesstamm seines Hauses. „Gott der allmechtig woll den landen seine gnad, segen und frieden geben“ (Budde-Irmer, Familiennachrichten.).

1609. 4. Apr. In Kleve nahm ein Generalbevollmächtigter des Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg durch Anschlagen der Wappen Besitz von den Ländern.
1609. 5. Apr. in Düsseldorf erscheinen die „Possidierenden“, von Pfalz-Neuburg Erbgraf Johann Wilhelm, von Kurbrandenburg Markgraf Ernst. Kaiser Rudolf II. dagegen wollte das Vereinigte Herzogtum als kaiserliches Lehen, das es seit jeher war, nach dem Aussterben des Herrscherhauses erst einmal in kaiserliche Verwaltung übernehmen, zum Zweck späterer Neuvergabe.
1609. 9. Apr. Landtag zu Dinslaken.
- 1609.15. Mai [Freitag]. „ist zwischen Collen vnd Mulhem ein schiff umbgeschlagen, viel synd ersoffen, viel errettet, unsers Herren Henrich Erlßbergers hausfrauwen Schwester [aus Essen] ist auch darinnen gewesen, aber sie ist sampt ihren kinder und magt errettet und lebendig zu lande gebracht worden“ (Harleß: Essener Stadtchronik).
- 1609.31. Mai. Dortmunder Vergleich. Periode des Kondominats der „possidierenden“ Fürsten; gemeinsame Abwehr gegen die Gewaltmaßnahmen Kaiser Rudolfs II. Erzherzog Leopold, kaiserlicher Statthalter, legt Protest ein, erlässt Verordnungen und gibt Befehle.
- 1609.10. Juni. Dortmunder Rezess/Dortmunder Vertrag. Die Haupterben Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg und Markgraf Ernst von Brandenburg, der die Interessen seines Bruders Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg vertritt, regeln die gemeinsame Verwaltung der Jülich-Bergischen Erblande.
- 1609.15. Juni [Montag]. „sind beide furstliche personen, der von Brandenburg Ernestus und der von Neuburg pfaltzgraf Wolfgang Wilhelm von Dortmund auf Essend gekommen. [Sie haben in Essen übernachtet und] sind I. FF. GG. nacher Düsseldorf verreiset“ (Harleß: Essener Stadtchronik).
1609. 2. Juli. Düsseldorf. Eröffnung des jülich-bergischen Landtages.
1609. 9. Juli. Rudolf II. erteilt durch seinen Majestätsbrief den böhmischen Ständen volle Religionsfreiheit u. ständische Privilegien, um sich seine Herrschaft in Böhmen zu retten, die er dann 1611 aber doch auch an seinen Bruder Matthias verliert (Plötz).
- 1609.21. Juli. Düsseldorf. Die Fürsten und Stände erklären sich bereit, auf das ihnen zustehende Reformationsrecht – nach dem Grundsatz cuius regio, eius religio – zu verzichten (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
- 1609.23. Juli. Erzherzog Leopold, Neffe Kaiser Rudolf II., zieht al kaiserlicher Administrator der Vereinigten Herzogtümer in Jülich ein.
1609. Sommer. Erbprinz Wolfgang Wilhelm läßt von Düsseldorf aus Soldaten für eine Armee werben.
1609. 3. Aug. Die beiden „Possidierenden, Brandenburg und Pfalz-Neuburg, nehmen den Rentmeister des Amtes Beyenburg, Johann Karsch, in Eid und Pflicht“ (Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, Bd. 65, Jg. 1937, S. 142).
- 1609.1. Sept. Die Possidierenden und ihre Verbündeten nehmen nach kurzer Belagerung die Festung Jülich ein (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806. In: Geschichte des Bergischen Landes, Band 1: Bis zum Ende des alten Herzogtums 1806).
1609. 5. Okt. Hartenstein b. Zwickau. \* Paul Fleming, Dichter, + Hamburg 2. 4.1640.
- 1609.16. Dez. Kaspar Siebel wird offiziell „Diakon“ in Elberfeld (Armenpfleger) (Schell: Beiträge zur Geschichte der reform. Gemeinde in Elberfeld).
1609. Dez. Synode in Neviges (Hermann Klugkist Hesse: Petrus Cürtenius, Elberfeld 1928, S. 20).
- 1609.19. Dez. Die pfalz-neuburgischen Streitkräfte treten zum ersten Mal in Tätigkeit, da Wolfgang Wilhelm selbst mit ihnen vor Düren eintrifft, um die Stadt für den Fürsten in Besitz zu nehmen (was auch gelingt) (Hans Fahrbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZdBG, Bd. 42, 1909, S. 36).
- 1609.30. Dez. Einladung der „Possidierenden“ (Kurbrandenburg u. Pfalz-Neuburg) an die Ritterschaft und Städte der Grafschaften Cleve und Mark zum Landtag nach -Duisburg.
1609. Im Rahmen des Jülich-Klevischen Erbfolgestreits Eroberung der Feste Windeck durch den neuen Amtmann Quad zu Isengarten für die „Possidierenden“.
1609. in Hückeswagen wird Peter Schacht reform. Pfarrer und tritt an Daniel Goldbachs Stelle (Joh. Arnold von Recklinghausen: Reformations-Geschichte der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, Bd. 1, S. 472).
1609. Glockenguß in Müllenbach durch Johannes Helling. Stifter: Henrich Katwinkel, Scheffen, Hermann Pollmann, Bernt Wacker, Kirchmeistern, Meves Beinghus, Niclas Linden, Meves Pollmann (Müllenbach S. 28).
1609. Die Polizei-Ordnung des Herzogs Wilhelm tritt in Kraft (Gronewald: Das Bergische Amt Steinbach, S. 31).
1609. Die Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung in Marienheide erhält das hölzerne, schwarz marmorierte Taufbecken, daß dort heute noch in Gebrauch ist.
1609. Im Amt Nürburg wurden in diesem Jahr 62 Menschen wegen Hexerei zum Tode verurteilt (Frank Hüllen: Hexenverfolgung im Drachenfelder Ländchen, 2005).
1609. Bonn. In diesem Jahr wurden rund 50 Personen wegen Hexerei hingerichtet (Hüllen: Hexenverfolgung ... Heimatbl. des Rhein-Sieg-Kreises, 73. Jg. 2005).
1609. Gründung der kath. Liga in München durch Herzog Maximilian v. Bayern u. die süddeutschen Bischöfe; ihr schließen sich später die drei geistlichen Kurfürsten u. die Mehrzahl der kath. Reichsstände an (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte, von der Altsteinzeit bis heute, München 1989, S. 222).
1609. Hieronymus Megiser (um 1553-1618), Historiker, zuletzt Professor der Geschichte in Leipzig) bietet in seinen „Tabulae genealogica Mathiae imperatoris“ die erste große (sehr weit zurückgehende) Einzel-Ahnentafel (Wecken. Taschenbuch der Familiengeschichtsforschung, 1951).
1609. Wetzlar. Die Juden werden ausgewiesen.
- 1609-1614. Erbfolgestreit um die Vereinigten Herzogtümer Cleve-Jülich-Berg, an dem neben Pfalz-Neuburg, Kurbrandenburg und dem Kaiser auch das benachbarte Ausland interessiert ist und in dem sich erstmals die beiden konfessionellen Schutzbündnisse gegenüberstehen, nachdem fast gleichzeitig der Brandenburger zum Calvinismus und der Pfälzer zum Katholizismus überwechseln (Plötz).

1610.4.-14. Jan. Duisburg. Landtag.

- 1610.11. Febr. Durch Vermittlung Christians von Anhalt wird der Bündnisvertrag zwischen Heinrich IV. von Frankreich und der Fürstenunion (Kurfürsten von der Pfalz und von Brandenburg, Pfalzgraf von Neuburg, Herzog von Württemberg, Markgrafen von Baden und Ansbach) abgeschlossen.
1610. Sieglar. „Die ersten bisher vorliegenden Nachrichten über die Schule stammen aus den Jahren 1610/20. Danach lag das Schulhaus „an der nördlichen Ecke des Chores der alten Kirche“, (Schulte: Kirchen u. Schulen d. Gemeinde Sieglar, S. 25).
1610. In Bensberg bildet sich unter dem rührseligen Pfarrer Andreas Holz eine reformierte Gemeinde Bensberg-Gladbach (Kluxen: Geschichte Bensbergs, S. 166).  
1610.11./12. Apr. Ostern.  
1610.14. Mai. Frankreich. Durch die Hand eines katholischen Schulmeisters namens Ravaillac wird König Heinrich IV. ermordet; das Edikt von Nantes gerät daraufhin ins Wanken, bleibt aber mit einigen Abweichungen in Kraft (Jaceline Deloffre: 87 Jahre Frieden zwischen den Konfessionen, in: Unsere Kirche, Nr. 16, 1998).  
1610.14. Mey. Frankreich. „der Konig zu Frankreich Henricus durch eines schelms handt ermordt“ (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1610. 6. Juli. Elberfeld. Tagung der reformierten Synode (Hermann Klugkist Hesse: Petrus Cürtenius, S. 43, Elberfeld 1928).
1610. Juli. Zur Belagerung Jülichs hatte Wolff. Wilh. zugestanden, seine neuburgischen Streitkräfte (unter Führung v. Graf Friedrich von Solms) weiter zu verstärken; Graf Solms sollte 3000 Mann auf die Beine bringen, die Obersten von Oyen und Schönberg je 1000 Mann anwerben (Hans Fahrmbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg, in: ZdBG, Bd. 42, 1909, S. 36).
- 1610.10. Aug.. Elberfeld. Herzog Wolfgang Wilhelm erteilt erstes Stadtprivilegium (ZdBG, Bd. 19, S. 149).
- 1610.17. Aug.. Düren. Außerordentlicher Konvent der reform. jülich-bergischen Gemeinden (Hesse: Petrus Cürtenius, S. 43).
1610. Sept.. Jülich fällt. Drei neuburgische Fähnlein werden in die Stadt gelegt.
1610. Sept.. Duisburg. 1. Generalsynode der reformierten Gemeinden der Herzogtümer von Jülich, Cleve, Berg und Mark. in der Salvatorkirche wird Peter Cürten zum Assessor gewählt (Hermann Klugkist Hesse: Petrus Cürtenius, Elberfeld 1928, S. 44).
- 1610.12. Okt.. Die Jülicher Landstände beauftragen den Amtmann von Wassenberg, Dietrich von Palant, in einer Versammlung zu Birkesdorf bei Düren die Klagen und die Schätzungen der [Kriegs-]Schäden in den betroffenen Gemeinden zu sammeln und sie den possidierenden Fürsten mit der Bitte um Abhilfe mitzuteilen (Goldschmidt: Kriegsleiden am Niederrhein im Jahre 1610, S. 145).
1610. Adam von Schwarzenberg tritt aus jülichschem in brandenburgischem Dienst.
1610. Die possidierenden Fürsten machen das Haus Gimborn im märkischen Amt Neustadt, welches Graf Adam von Schwarzenberg als Heiratsgut seiner Großmutter Anna, einer geborenen von Harff, überkommen, zu einer Unterherrschaft (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 26).
1610. Laubach bei Mettmann, \* Wolfgang Ernst von Eller, Sohn von Jobst Hermann von Eller, Erbherr auf Laubach und dessen Ehefrau Dorothea geborene von Wulffen, kurbrandenburgischer Generalmajor, 1647 Landdrost der Grafschaft Ravensberg, besetzte am 24. April 1647 die Festung Sparrenberg [bei Bielefeld, Grafschaft Ravensberg].  
1610. Letzte Hinrichtung einer Hexe in den Niederlanden.
1611. „hat es den winter viel geschneiet und geregnet, in der mertz hat sich das wetter etwas gelindert, im April ist es seer gut wetter gewesen, das korn ist wolfeil worden, daß man ein scheffel für einen thaler kaufen können, da es sich wol in dem furhergehenden herbst weit anders hat lassen ansehen; da aber der majus herbeikommen, sihe da wird es kald und frieret stark. Da leiden korn, wein, baumfrüchte grossen schaden, der bram und junge wackhalder steudelin erfriren gantz, und folget darauf ein theuerung“ (Harleß: Essener Stadtchronik).  
1611.3./4. Apr.. Ostern.
1611. 5. Juli. Düsseldorf. Sitzung der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classen (Rosenkranz: Sitzungsberichte). Die Synode ist „so zahlreich, daß sie in 4 Classen eingetheilt ward“ (Recklinghausen: Reformations-Geschichte der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, Elberfeld 1818).
- 1611.29. Juli. Aachen. Nach längeren Unruhen zwischen Katholiken und Protestanten wird „Im Klüppel“ die „Gottesverehrung“ von den deutschen Reformierten, durch ihren Prediger Gerhard Herten, wieder eröffnet (Johann Arnold von Recklinghausen: Reformations-Geschichte der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, Elberfeld 1818, S. 267).
1611. 9. Sept.. Siegburg. Auff anhalten des beckerhandtwerccks soll allen, so brandenwein auß frucht brennen, bei straff [von] 10 Goltgulden verpotten werden nun vorthin auß frucht, nit waßer, zu brennen. Und soll solches kunfftigh sontag publiciert werden.
- 1611.10. Okt.. Dabringhausen. Joh. Schütz von Cöln, der auch katholisch gewesen war, wird von der Solinger Classe zum [reform.] Pastor in Dabringhausen ordiniert (Er mußte aber später dieses Amt niederlegen, weil er von einem anderen „verdrungen“ ward) (Recklinghausen: Reformations-Geschichte der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, Bd. 1, S. 553).
- 1611.22. Okt.. Remlingrade. + Johann Sunderns, 70 Jahre alt. Er war wohl der letzte katholische und der erste protestantische Pfarrer hieselbst (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, Elberfeld 1818, S. 557).
1611. 4. Nov.. Ratingen. + Wilhelm von Scheid, Amtmann, Ehemann von Maria von Troisdorf, wohnhaft auf Schloss Burg.
1611. In Elberfeld 36 Eheschließungen, 197 Taufen, 122 Gestorbene davon 32 an der Pest (Schell: Die Pest, in: Berg. Kalender).  
1611. Erstmals fordern die Kurfürsten einen Kaiser angesichts seines Alters und seiner Krankheiten auf, einen Römischen König zu seinen Lebzeiten wählen zu lassen, und legen kraft eigener Autorität einen Wahltermin für Anfang Mai 1612 fest. Rudolf II. stirbt aber bereits am 20. Jan..1612 (Plötz).
1611. Gimborn. Beginn des Baues von Schloss Gimborn.

1611. Die lutherische Gemeinde in Jülich legt das erste Kirchenbuch an: „Kirchen-Büch der Reinen unverenderten Augspürgischen confessions verwanten in Gülich; Ahngefangen im Jahr Christi 1611“ (R. Dressing, Zur Geschichte der lutherischen Gemeinde in Jülich, in: Monatshefte f. Rheinische Kirchengeschichte, Heft 6, 93. Jg., Essen).
- 1611.17. Dez.. Schultheiß Gottfried Borken von Bensberg berichtet der Landesregierung in Düsseldorf, daß die Scheuer Trine im Rufe der Zauberei stehe und von mehreren früher verbrannten Hexen als Mitschuldige bezeichnet worden sei; auch von den Nachbarn sei sie mehrmals als Hexe genannt worden; sie habe dem Bäcker Johann ein Kalb und durch einen Trunk seine Frau verzaubert, die durch Wilhelm von Köln wieder entzaubert worden sei (Kluxen: Geschichte von Bensberg).
1612. Duisburg. Das Taufregister wird angelegt (Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg).
1612. 1. Jan.. Winkhausen. + Dr. Reinhard Hymmen, seit 16.10.1580 Witwer von Kathar. Nierendorf, Ehemann seit 1581 von Katharina von Steinrath (Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels. Die v. Bruchhausen, in: ZdBG, Bd. 85, 1970/72, S. 120).
- 1612.7. Jan.. Die Düsseldorfer Landesregierung tadelt den Bensberger Schultheißen Gottfried Borken, weil er ohne ausdrücklichen Befehl und auf Grund unverbürgter Gerüchte die Trine in den Turm gebracht habe. Sie befahl, die Verhaftete den Zeugen gegenüberzustellen und ein förmliches Verhör anzustellen (Kluxen, Geschichte von Bensberg).
- 1612.20. Jan.. In seiner Residenzstadt Prag, + Kaiser Rudolf II. (\* Wien 18.7.1552, S. v. Kaiser Maximilian I.).
1612. Jan.?, Für den verstorbenen [+ 20. Jan.] Kaiser Rudolf II. wird in Siegburg drei Tage lang je 1 Stunde geläutet (Roggendorf: Heimatbuch).
1612. 9. Apr.. Schultheiß Gottfried Borken aus Bensberg sendet seinen Vernehmungsbericht nach Düsseldorf, bittet um Beschleunigung der Angelegenheit in Sachen der als Hexe verdächtigen Trine, „weil der Speisemeister zu Bensberg sich bei fortwährender Teuerung über die Atzungskosten höchlich beschwere“ (Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 162).
- 1612 „Dienstag in Pfingsten“. Görlitz. Jakob Böhm gibt sein Hauptwerk heraus: „Morgenröte im Aufgang, das ist die Wurtzel oder Mutter der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae“.
1612. [3. Juni] - 1619, Matthias, römisch-deutscher Kaiser, dritter Sohn Kaiser Maximilians II (\* Wien 24.2.1557) (Brockhaus-Enzyklopädie). Seinem streng katholischen Vetter Erzherzog Ferdinand sichert er gegen den Widerstand der protestantischen Stände die Nachfolge in Böhmen, Ungarn u. dem Reich. Einflußreichster politischer Berater des Kaisers ist der Wiener Kardinal Melchior Klesl, ein glänzender Organisator und auf Ausgleich unter den Konfessionsparteien bedachter Politiker (1603) (Plötz). Wahl in Frankfurt/M..
- 1612.21. Juni. Frankfurt/Main. Huldigung des Kaisers.
1612. Jodocus Ahlius aus Siegen, Capellan in Wülfrath, geht als reformierter Pastor nach Schöller (J. A. von Recklinghausen: Reformations-Geschichte).
- 1612.24. Juli. Mülheim. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
- 1612.27. Juli. Opladen. Rittertag (Landtag). Das Amt Windeck wird durch 8 Repräsentanten vertreten: Heinrich Quad, Amtmann zu Isengarden, Bernh. v. Aldenbrück genannt Vellbrück zu Auwel, Wilh. v. der Lippe gt. Hoen zu Wilberkoven u. Broich bei Windeck, Johann v. Kaldenbach zu Overbach, Diderich von Hillesheim zum Steinhauf, Gerard v. Kaldenbach zu Merckelsbach, Wilhelm von Hillesheim zur Weip (Dr. jur. Joseph Joesten: Zur Geschichte des Schlosses Windeck, in: ZdBG, Bd. 29, Jg. 1893, S. 153).
1612. 2. Aug., „hat der Herr zur Horst auf der Rhur eine zaubersche hinrichten lassen“ (Harleß: Essener Stadtchronik).
- 1612.30. Aug.. Nach der Antwort der Düsseldorfer Regierung auf den Bericht des Bensberger Schultheißen v. 9. April werden den Bensberger Schöffen die Stellungnahme der Regierung und die protokollierten Zeugenaussagen vorgelesen. Die vier Schöffen, Scheuermann, Khers, Moitzfeldt und Krehling entscheiden sich für die Durchführung der Tortur. (danach Tortur und Folterungen; Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 162).
1612. 7. Sept.. Der Bensberger Schultheiß Gottfried Borken schickt das Protokoll über die erpreßten Aussagen der als Hexe angeklagten Scheuer Trine nach Düsseldorf. Er fügt hinzu, daß eine andere Hexe und Turmgenossin der Trine sich mit ihrer Haarschnur stranguliert habe und auch die Scheuer Trine verzweifelte Versuche dieser Art angestellt habe. Deswegen lasse er sie ständig durch drei Mann bewachen. Wegen der kostspieligen Bewachung bittet er um baldigen Befehl, was vorzunehmen sei (Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 162).
1612. 8. Sept.. Durch einen gemeinsamen landesherrlichen Befehl Kurbrandenburgs und Pfalz-Neuburgs wird der reformierten und der lutherischen Bensberger Gemeinden die Bensberger Pfarrkirche zu gemeinsamer Benutzung überwiesen, nachdem schon vorher die Kirche den Katholiken entzogen worden war (Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 166).
- 1612.11. Sept.. Der Kaiser erläßt einen Befehl, den Bau des landesherrlichen Schlosses in Mülheim/Rh. einzustellen.
- 1612.15. Sept.. den Bensberger Schöffen werden die Geständnisse der Scheuer Trine vorgelesen und anschließend von ihnen das Urteil gefällt, nämlich „saß es mit gedachter Scheuer Trine wie mit der unlängst verurtheilten Polwirths gehalten, daß sie durch das Feuer vom Leben zum Thodt gebracht werden soll“ (Kluxen: Geschichte Bensbergs, S. 162).
- 1612.20. Sept.. „Dem Schultheißen und Amtsknecht von Ruppichteroth, Johann Stommel, wird durch Erlaß des Landesherrn ... gestattet, eine Schmelzhütte auf dem Waldbrölbach unterhalb des Dorfes Ruppichteroth im Pringstall zu errichten ...“ (Hirtsiefer: zur Geschichte des Bergbaues, S. 65).
1612. 4. Okt.. Siegburg. Beim Adeligen Schöffengericht in Siegburg wird ein neues Protokollbuch angelegt (StA Sbg. A II/29).
1612. Rosbach. Die Gemeinde tritt zum evangelischen Glauben über (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, Siegburg 1985, S. 147).
1612. Neukirchen. Die Gemeinde tritt zur neuen Lehre über (Wilhelm Kaltenbach: Der Rittersitz Morsbroich, in: Romerike Berge, 24. Jg.)
- 1612 „hieß es offiziell, daß in Remscheid „lutherische Religionsausübung“ herrsche“ (Heuser: in: Stadtkirche Remscheid, S. 21).

1612. Much. Johann von Kaldenbach läßt die Burg Overbach wieder aufbauen (Prof. K. Oberdörfer: Much, S. 160; er gibt jed. keine Quelle an).
1612. Erste allgemeine Versammlung der evangelisch-lutherischen Prediger in der Grafschaft Mark, durch den Pastor zu Gummersbach, Moritz von Neuhoff genannt Ley.
1612. 3. Dez.. Ein landesherrlicher Erlaß ändert das Urteil gegen die Bensberger Hexe Scheuer Trine dahingehend, daß sie erst stranguliert und dann verbrannt werden soll (Kluxen: Geschichte Bensbergs, S. 163).
1612. Odenthal. Todesurteil über die Hexen Agnes Polwirth und Christina Kirschbaum.  
1612 werden in der kleinen Grafschaft Henneberg zweiundzwanzig Hexen eingeäschert (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938, S. 395).
1612. Much. Die Burg Overbach wird wieder aufgebaut (Hartmut Müller: St. Martinus in Much. In: Rheinische Kunststätten, Heft 432, 1998).
1612. Gimborn. Graf Adam von Schwarzenberg tritt wieder zum katholischen Glauben über und verlangt von seinen Untertanen im Gimborn ebenfalls zu konvertieren.
1613. Der Versuch Kaisers Matthias den Reichstag wieder funktionsfähig zu machen, scheitert.
- 1613.10. Jan.. Katharina Güschen aus Nittum bei Odenthal wird als Hexe verbrannt.
- 1613.10. Jan.. Nach dreizehnmönatiger Haft im Bensberger Hexenturm wird das Urteil an der Scheuer Trine am Steinbrückchen unweit Lustheide bei Bensberg vollstreckt. Die Prozeß- und Atzungskosten werden aus dem Landbesitz der Hingerichteten gedeckt (Kluxen: Geschichte Bensbergs, S. 163).
- 1613.12. Jan.. [Streit um den Pfarrer] in Solingen dringen 200 Mann [Reformierte] in den Wiedenhof ein und jagten die Insassen hinaus. Der Stadtrat übernahm ihn [den Hof] mit allem Zubehör und sperrte außerdem der Abtei [Altenberg] den Zehnten (Dr. Hans Mosler: Die Abtei Altenberg und Solingen, in: ZdBG, Bd. 75, 1958, S. 164).
- 1613.23. Apr.. Solingen. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
1613. 8. Juni. Duisburg. „Der kirchthurm zu Deußburg durch einen gewaltigen donnerschlag und plitz angezündt und abgebrandt“ (Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg, in: MdWGF., Bd. 34, Jg. 77, H. 1, Jan.-Mrz 1989).
- 1613.19. Juli. Pfalzgraf Wolfg. Wilh., bisher Lutheraner, tritt heimlich z. katholischen Kirche über (Forsthoff: Synodalwesen).
- 1613, Ende. Die Stadt Solingen einigt sich mit der Abtei Altenberg in der Streitsache um den Pfarrer und den Kircheneinkünften (Dr. Hans Mosler: Die Abtei Altenberg und Solingen, in: ZdBG, Bd. 75, S. 164, Neustadt/Aisch 1958).
- 1613 8. Dez.. + Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe.
1613. [25. Dez.] Weihnachten. [Der brandenburgische] Kurfürst Johann Sigismund tritt zur reformierten Kirche über (Forsthoff: Synodalwesen). Seine Untertanen bleiben Anhänger des Luthertums (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989).
- 1613.28. Dez. „Vom Sturm zu Prag haben viele Glocken von selbst geläutet“ (*Stiepel: Deutscher Familienkalender für das Jahr 1928*).
1613. Sonnborn. Pastor Lünenschloß. Er hatte sich für die völlige Durchführung der Reformation auch in den gottesdienstlichen Formen bemüht. Er war der erste, der die beim Abendmahl gebräuchlichen Hostien abschaffte und an ihrer Stelle gewöhnliches Weißbrot benutzte (Otto Schell, Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, S. 257).
1613. In Elberfeld „verfielen 220 Menschen der Pest und 321 -Menschen sanken ins Grab“ (Hermann Klugkist Hesse, Magister Werner Teschenmacher und der Weg der Reformierten Kirche im Westen Deutschlands, S. 41). Elberfeld. Reform. Gemeinde 220 Pesttote begraben. (Kirchenbuch Elberfeld-ref., Sterbefälle).
- 1613-1619. Sonnborn. Johann Kal(l)mann reformierter Prediger.
- 1613-1623. Solingen. Hieronymus Banfius, reformierter Pastor (+ 1623) (Friedrich Goebel: Hieronymus Banfius, weiland reformierter Pastor in Solingen, in: ZdBG, Bd. 15, Bonn 1879, S. 19-27).
- 1613-1652. In diesen rund 40 Jahren werden in der Herrschaft Wildenburg über 200 Hexen, meist beim „Lindgen auf dem Blumenberg“ vom Leben zum Tode geführt, der überwiegende Teil durch Verbrennen bei lebendigen Leibe (Kathol. Kirchengemeinde St. Sebastianus Friesenhagen (Herausg.): St. Sebastianus Wildenburger Land).
- 1614.22. März. Niederländische Truppen aus der Garnison Moers unternehmen in der Nacht des 22. März einen Anschlag auf Düsseldorf, der aber an der Weigerung der Fährlleute scheitert, sie überzusetzen (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).  
1614.30./31. Mrz. Ostern.
- 1614.15. Apr.. Düsseldorf. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
- 1614 die Grafschaften Mark und Ravensberg und das Herzogtum Kleve fallen an den Kurfürsten von Brandenburg (Wilhelm Ribhegge: Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution (2019)).
- 1614.16. Apr.. Graf Adam zu Schwarzenberg erhält von den beiden possedierenden Fürsten als Lohn für seine Verdienste und als Entschädigung für kriegsbedingte im Herzogtum Jülich erlittene Güterverluste die Kirchspiele Gummersbach und Müllenbach (mit den Bauerschaften Strombach-Obergelpe, Kalsbach, Gummersbach, Rospe, Bernberg, Ober- u. Untermüllenbach) als Lehen (Oberberg. Kreis, S. 53/ Manfred Luda: Meinerzagen im Schnittpunkt der Territorien, Meinerzhagen 1993, S. 31).
- 1614.20. Mai. Frantz Alsfeld Weinhändler aus Düsseldorf, erscheint im Bürgerbuch von Stettin.
1614. 25. Mai. Dreifaltigkeitssonntag.
- 1614.25. Mai. Pfalzgraf Wolfgang Wilh. tritt öffentlich zur katholischen Kirche über (Forsthoff: Synodalwesen).
- 1614.25. Mai. Düsseldorf. „auf Sonntag Trinitatis hat pfalzgraf Neuburg sich erklet, daß er von der Evangelischen religion abgetreten und papistisch worden sei, hat die procession mitgehalten, auf papistisch communicirt, ist folgenden tags gefirmit worden“ (Harleß: Essener Stadtchronik). Wolfgang Wilhelm sichert die Stadt gegen den Willen von Magistrat und Bürgerschaft durch die Aufnahme neuburgischer Söldner (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
- 1614.23. Juni. begraben Elberfeld, reform., Wilhelm von Pylsum, Richter in Barmen; er starb als einer der wohlhabendsten

- Leute der ganzen Gegend (Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, Bd. 65, 1937, S. 125).
1614. König Philipp III. von Spanien verehrt dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, als er zum Katholizismus übertrat, ein Schwert aus der Werkstatt des Peter Münch aus Solingen (Dr. Edmund Strutz: Bergische Wirtschaftsgeschichte, in Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958, S. 337).
1614. Aug.. Der spanische General Spinola setzt mit 20.000 Mann bei Wiesdorf über den Rhein, um die evangelischen Gemeinden mit Gewalt zum alten Glauben zurückzuführen (Dr. Anton Jux: Das bergische Botenam, Gladbach, S. 110).
1614. Sommer. Mit dem spanischen Heere unter Spinola vereinigt, gelingt es den Pfalz-Neuburgern die Brandenburger aus den von ihnen besetzten Plätzen zu vertreiben.
- 1614.12. Aug.. + Pfalzgraf Philipp Ludwig, Vater von Wolfgang Wilhelm.
- 1614.16. Aug.. Gummersbach wird mit Gimborn vereinigt (Wochenzeitung „Bergischer Türmer“, 7. Jg. 1910, Nr. 33).
- 1614.29. Sept.-21. Okt.. Die pfälzischen, stadtkölnischen und spanischen Truppen zerstören Mülheim am Rhein auf Befehl des angeblich so milden Kaisers Matthias (Hashagen: Politische und Religionsgeschichte, in Bergische Geschichte, S. 145, Remscheid-Lennep 1958; Dem Bergischen „Türmer“ zufolge am 30. Sept.: „Unter dem Schutz spanischer Kriegsvölker beginnen Kölner Bauhandwerker mit dem Abbruch der Stadt Mülheim/Rh.“).
- 1614.12. Nov.. Vertrag von Xanten; Teilung des Landes zwischen Brandenburg und Neuburg; die Verwaltung des Herzogtum Jülich-Berg kommt in die Hände des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg; der Kurfürst (Kurbrandenburg) erhält Cleve-Mark und Ravensberg sowie die Herrschaft Ravenstein.
- 1614.12. Nov.. Neuenahr. Mit dem Vertrag von Xanten infolge des Jülich-Klevischen Erbfolgestreits fällt Neuenahr an das Herzogtum Pfalz-Neuburg.
- 1614.12. Nov.. Goch kommt zusammen mit dem Herzogtum Kleve und der Grafschaft Mark und Ravensberg an den Kurfürsten von Brandenburg. Stefan Frankewitz: Goch am Niederrhein, In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 519, 1. Auflage 2010).
1614. 2. Dez.. Dermaßen große Regen- und Wasserflut, daß an vielen Orten die steinernen Brücken als zu Sayn, Wied, Heddesdorf u. Segendorf und sonst mehr weggetrieben sind und hat man 4 Tage hernach mit Pferd durch die Sayn nit reiten dürfen (Reif: Notizen des Heimbacher Pfarrers Peter Roscius).
- 1614.29. Dez. Die Ordnung der Einquartierung spanischer Truppen erreicht den Magistrat der Stadt Radevormwald.
1614. Im Kirchspiel Rönsahl, Grafschaft Mark, werden die ersten Pulvermüller erwähnt (E. Dösseler: Die oberbergische Wirtschaft und soziale Struktur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts; in: ZdBG, Bd. 84, 1968/69, S. 67).
1614. Siegburg, Ratingen und Angermund müssen spanische Truppen aufnehmen und verpflegen (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).  
1614. Paderborn. Gründung der Universität.
- 1614 Elberfeld. In der reform. Gemeinde 152 Peststöße begraben. (Kirchenbuch Elberfeld-ref., Sterbefälle)
- 1614-1629 war Wesel von den Spaniern besetzt. Sie bauen die Festungswerke stark aus (Brockhaus).
- 1615.25. Febr.. Kurfürst Ferdinand von Bayern, Erzbischof von Köln, belehnt Henrich Degenhardt Schall von Bell mit der Herrlichkeit Lüffelberg (Das Adelsarchiv Lüffelberg, Quellen zur Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises, Bd. 10, 1984).
- 1615.12. März. Der spanische General Spinola schickt zum Schutz des Abtes von Remagen aus dreizehn Soldaten in die Abtei Siegburg (Oswald Gerhard: Zur Geschichte rheinischer Adelsfamilien, S. 60, Düsseldorf 1925).
- 1615.17. März. Amtmann Heinrich Quad von Isengarten kommt mit mehreren tausend aus den Ämtern Windeck und Blankenberg aufgebotenen Männern unter der Leitung der Offiziere Hch. Lud. v. Hatzfeld, Karl Hun v. Amsterath, Hch. v. Vlatten und Heinrich Fündeling vor Siegburg (Oswald Gerhard: Zur Geschichte rheinischer Adelsfamilien, S. 60, Düsseldorf 1925).
- 1615 lag in Burg und Stadt Blankenberg ein holländischer Leutnant von Donner (auf seiten des Brandenburger Bewerbers). Er hatte den Auftrag, den der Abtei gehörigen „Neuenhof“ bei Siegburg – zu überraschen und in seine Gewalt zu bringen. Seine Söldner raubten und plünderten nach Herzenslust (Heinrich Falkenstein: Zur Geschichte der Stadt Blankenberg/Sieg).
- 1615.19. März. Die Belagerer von Siegburg werfen einen Laufgraben aus (Oswald Gerhard: Zur Geschichte rheinischer Adelsfamilien, S. 60, Düsseldorf 1925).
- 1615.20. März. Siegburg. Die Belagerer errichten eine Schanze vor dem Kölnort (Oswald Gerhard: Zur Geschichte rheinischer Adelsfamilien, S. 60, Düsseldorf 1925).
- 1615.22. März. Siegburg. Der kaiserliche General Spinola schickt 300 Soldaten zum Schutz der Abtei, die morgens 10 Uhr anlangten und unter dem Feuer der Belagerer auf den Berg gelassen werden (Oswald Gerhard: Zur Geschichte rheinischer Adelsfamilien, S. 60, Düsseldorf 1925).
1615. 5. Mai. Elberfeld. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
1615. 6. Mai. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm befiehlt dem Schultheiss zu Düsseldorf, die neuen Schöffen und Ratspersonen zu vereidigen (ZdBG, Bd. 9, S. 236).
1615. 9. Mai. Düsseldorf. Protokoll über die Vereidigung neuer Schöffen und Ratspersonen (ZdBG, Bd. 9, S. 236-238).
1615. 3. Juli. Altena. Staatlich-holländische Truppen besetzen durch eine Kriegslist die Burg für die brandenburgische Partei (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 282-283).
1615. Siegburg. Spanier besetzen die Stadt und verbleiben dort bis zu ihrer Vertreibung durch die Schweden, 1632.
1615. Bensberg. Bau einer neuen katholische Kirche (Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 166).
1615. Blankenberg. Wilh. Pütz wird als Bürgermeister in Blankenberg genannt.
1615. Essen. „ist ein gar droger sommer gewesen“ (W. Harleß: Eine Essener Stadtchronik, in: ZdBG., Bd. 11, 1876, S. 151).
1615. Fürsten von Thurn und Taxis erhalten das Postwesen als Lehen (Hellwig/Linne: Daten der Weltgesch., S. 222).
- 1615.29. Nov.. ∞ Heinrich Freiherr von Walpott zu Bassenheim, Herr zu Königsfeld, Gelsdorf, Gerresbach, Erbvogt zu Messenich, mit Maria Raitz von Frenzt zu Kendenich (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolff. Wilh., S. 109).
1615. in Elberfeld, 36 Eheschließungen, 169 Taufen, 148 Gestorbene dav. 61 an d. Pest (Schell: Pest, in Berg. Kalender

- 1927).
1615. Die Wochenzeitung des Frankfurter Bürgers Egenolf Emmel erscheint (Scherr: Kultur- und Sittengeschichte).
1615. Briedel/Mosel. Fertigstellung des Rathauses.
1615. Worms. Vertreibung der Juden.
1615. Udenheim/Philippsburg. Bischof Christoph von Sötern gründet die Stadt und Festung Philippsburg.
- 1615-1617. Mainz. Die alte Universität erbaut (Brockhaus-Enzyklopädie).
- 1616 Entdeckung Australiens durch den Niederländer Dirk Hartog.
- 1616.27. Febr.. Frankfurt. Auf dem Roßmarkt werden drei Rädelsführer am sogen. „Fettmilch-Aufstand“ gegen die Juden hingerichtet; der Spruch gegen Vinzenz Fettmilch lautete, daß ihm die zwei vorderen Finger der rechten Hand abgehauen werden, dann solle er enthauptet, sein Leib gevierteilt, die vier Stücke an der Landstraße aufgehängt und sein Kopf auf einer eisernen Stange am oberen Teil eines Brückenturms aufgesteckt werden. Sein Haus solle in Grund und Boden niedergerissen und der Raum, auf dem es gestanden, für ewige Zeiten unbebaut bleiben .... Konrad Schopp und Konrad Gerngroß sollen die zwei vorderen Finger der rechten Hand abgehauen werden, dann ihre Köpfe fallen, neben Fettmilchs Kopf am Brückenturm aufgesteckt und ihre Körper unter dem Galgen begraben werden (Dr. Lore Sporhan-Krepel: Aufruhr).
- 1616.31. März. Donnerstag vor Päschen[/Ostern]. Wesel. Spanisches Bußfest mit Selbstgeißelungen (Dr. R. Goecke: Ein spanisches Bußfest in Wesel 1616, in: ZDBG, Bd. 12, 1876, Bonn 1877, S. 87-91).
1616. 8. Apr.. Die Soester öffnen ihren Belagerern, d. Spaniern unter Führung d. Grafen Heinrich v. dem Bergh, die Tore.
- 1616.19. Apr.. Wülfrath. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
1616. Aug.. Auf Anordnung des schon längst kathol. gewordenen Pfalzgrafen mußten in Solingen dem kathol. Pfarrer Johannes Campius von d. Reformierten die Kirchenschlüssel ausgehändigt, die Pastoratseinkünfte angewiesen und die zurückbehaltenen Kirchenornamente ausgeliefert werden (Mosler: Die Abtei Altenberg und Solingen, in: ZDBG, Jg. 75, S. 164-165, 1958).
- 1616.23. Aug.. Liegnitz. + Schriftsteller Ritter Hans von Schweinichen (\* Schloss Gröditzberg 25. 6.1552).
1616. Die Kirchspiele Gummersbach und Müllenbach werden der Unterherrschaft Homburg zugefügt.
1616. Das Heilige Offizium verwirft das Weltsystem des Kopernikus und setzt sein Hauptwerk auf den Index (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989, S. 224).
1616. Durch den Reichspostverwalter Birghden als Herausgeber, erscheint eine zweite Wochenzeitung (die erste in Deutschland 1615).
1616. Meißen. \* Joh. Klaj der Jüngere, Dichter, + 1656 als Prediger in Kitzingen.
1616. Deutz. Die katholische Pfarre Deutz beginnt mit der Anlage der Heirats- und Sterbebücher.
1617. 3. Jan.. Judenordnung des Kaisers, die die Frankfurter Judengemeinde restituierte und ihr für einige Zeit Sicherheit gewährte.
1617. Beyenburg. Kloster Beyenburg wird eingäschert (ZDBG, 10. Bd., 1874, S. 35).
1617. Müllenbach. Glockenguß durch Niklas Schaper. Stifter: Jvnrker Bernt undt Albert Mollenbeck, Johannes Ienckelius [Genkelius], Pastor, Georgius Hulshoff, Bernhardt Wacker, Salmon Nevhavs, Kerchmeister, Peter Son, Scheff[fe], Hans Beynckhus, Hinrich Katwinck[el], Provis., Herman zv Rep[p]jng[h]ausen], Peter Z. Lin., Meves Beynckh., Hans Rockhol, Tomas Moses (Müllenbach, Heimatgeschichte, 1967, S. 28).
1617. Bensberg der calvinistische Kellner Christian v. Heimbach wird abgelöst u. statt dessen der katholische Lübbert von Wendt zum Amtmann von Porz und Kellner in Bensberg ernannt. Wendt ging gegen die Calvinisten wie auch Lutheraner hart vor und vertrieb sie schließlich aus Bensberg und Refrath (u.a. bei Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 166).
1617. Wolfgang Wilhelm läßt aus dem Bensberger Raum Lutheraner und Calvinisten vertreiben (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
- 1617.16. Febr.. Köln. + Ulenberg, Kaspar, katholischer Kontroverstheologe u. Liederdichter, \* Lippstadt 24.12.1548. Nach lutherischen Anfängen konvertierte er 1572 in Köln, wurde dort Priester, Universitätslehrer, Prediger und Erzieher (Brockhaus).
- 1617.11. Apr.. Mettmann. Convent der Reform. Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
1617. In Berlin erscheint die erste Wochenzeitung (Hellwig/Linne: Daten d. Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute).
- 1617.24. Aug.. In Weimar wird die Fruchtbringende Gesellschaft (Palmenorden), die älteste deutsche Sprachgesellschaft, gegründet.
- 1617.14. Okt.. Fest des hl. Papstes Kallixtus. Der Geistinger Pastor Ägidius Flamersheim sowie die Pfarrer von Hennef und Happerschoß [bergischen Amt Blankenberg] mit ihren Parochianen unternehmen eine Prozession nach Bödingen zur Abwendung des Pest-Übels (Neumann/Roggendorf: Zur Geschichte der Pfarre Happerschoß, S. 17).
- 1617.25. Dez.. Breslau. \* Christian Hofman von Hofmannswaldau, Dichter (+ Breslau 18. 4.1679).
1617. Kierspe. Der Lippstädter Amtmann Freiherr von Heyden erwirbt von der Familie Hatzfeld die Besetzung Rhade (J. Günther Schwietzke: Wasserschloß Haus Rhade. Westfälische Kunststätten, Heft 38, Herausgeber: Westfälischer Heimatbund, Münster 1985).
1617. Ferdinand (später Ferdinand II.) wird König von Böhmen.
1617. Gründung der Universität Molsheim bei Straßburg.
- 1618.16. März. Der Siegburger Abt beordert die Troisdorfer Schöffen in das Haus „im Kreuell“ in Siegburg und läßt sich die in Troisdorf stattgefundenen Rechtsgeschäfte der letzten Jahre vortragen (Dieter Kastner: Troisdorfer Schöffenbuch, Köln 1997).
- 1618.15./16. Apr.. Ostern.
1618. 1. Mai. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis auf der Gemark (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
- 1618.23. Mai. Beim „Prager Fenstersturz“ werden die kaiserl. Statthalter u. Grafen Wilh. v. Slawata und Jaroslav



- von Martinitz, Vertreter der katholischen Partei, aus einem Fenster des Schlosses, des Hradschin in Prag gestürzt, aber nicht getötet („Ständeaufstand“).
- 1618.24. Mai. Christi Himmelfahrt.
- 1618.18. Dez. \* Karl Kaspar Reichsfreiherr von der Leyen Erzbischof und Kurfürst von Trier (+ Festung Ehrenbreitstein 1.6.1676).
- 1618.20. Dez.. Graf Mansfeld fordert nach Einnahme Pilsens „unchristliche“ Schätzung.
- 1618.28. Dez.. „Vom Sturm zu Prag haben viele Glocken von selbst geläutet“.
1618. Köln. Christoph Wamser baut für die Jesuiten die Kirche St. Mariä Himmelfahrt (Paul Eckert: Stadtführer, Köln 1991).
1618. Als drei Kometen ihre Bahn ziehen, erscheinen etwa 120 Kometenflugschriften, die Zeiten des Schreckens ankündigen.
1618. Essen. „hat man [in Essen] auch den grossen erschrecklichen Cometstern mit dem langen ausgebreiteten schwanz gesehen, darauf die unruhe in Bohemia und im ganzen reich erfolgt ist“ (Harleß: Essener Stadtchronik).
1618. Friedrich v. Neuhoff gt. Ley erwirbt das märkische Lehen Lieberhausen (Luda: Meinerzhagen im Schnittpunkt ..., S. 32).
1618. Blankenberg. Die Eheleute Joh. Heinr. v. Kelterhausen zum Viehof und Anna Pampus verkaufen ihren Anteil von Bülgenuel an Gysela von Aldenbrück gt. Velbrück (v. Mering: Geschichte der Burgen X, S. 19, lt. Gerhard: Rhein. Adelsfamilien).
1618. Hückeswagen. + Hermann Paeß/Papst, Schultheiß und Kellner zu Hückeswagen, im Lebensalter von über 80 Jahren und im 52. Dienstjahr (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 70).
1618. Durch Erbschaft fällt das von Polen lehnsabhängige Herzogtum Preußen an Brandenburg (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989, S. 224).
1618. Verletzung des Majestätsbriefs Rudolf II. von 1609 führt zu Unruhen in Böhmen.
- 1618-1623. Böhmisches-pfälzischer Krieg.
1618. Köln. Der 1225 ermordete Erzbischof von Köln, Engelbert II. wird in das „Kölner Brevier“, dem Kölner Heiligenkalender, aufgenommen (Bernd Fischer: Engelbert von Berg).
- 1618-1621. Lübbert von Wendt zerstört systematisch die kleinen calvinistischen Gemeinden der „Mühlheimer-Klasse“ (Gertrud Müllers: Johann Rode im Rodenhaus, Manuskript, STA Mönchen-Gladbach).
- 1619.20. März. Wien. + römisch-deutscher Kaiser Matthias (\* Wien 24.2.1557).
- 1619.16. Apr.. Monheim. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz, Sitzungsberichte).
1619. 5. Mai. Elberfeld. + Peter Cürtenius, 51 Jahre alt (Hesse: Petrus Cürtenius 1607-1619 Pastor in Elberfeld, Elberf. 1928).
1619. In Wülfrath kommt Daniel Goldbach, vorhin zu Drabenderhöhe, Hückeswagen u. Ratingen, an Böckelmanns Stelle als reform. Pfarrer (Recklinghausen: Reformations-Geschichte der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, S. 423).
- 1619.31. Juli. Konföderationsakte: Die Böhmen geben sich eine eigene ständische Verfassung und laden alle Länder der habsburgischen Herrschaft ein, sich ihnen anzuschließen (Plötz).
- 1619.22. Aug.. Absetzung des neuen böhm. Königs Ferdinand. Die Böhmen erheben Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz zum König und wählen 4 Tage später den Führer der Union, Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz (1596-1632) zum böhmischen König.
- 1619.26.-27. Aug.. Wahl des Führers der Union, des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zum König von Böhmen.
- 1619.20. Nov.. Die Ehegatten Kaspar von Elverfeldt und Elisabeth von Hall verkaufen mit notariellem Akt ... und mit fürstlichem Konsens den adeligen Sitz und das Haus Morsbroich mit allen Zubehörungen und Gerechtigkeiten an Adolf von dem Bongart und dessen Nachfolgern (Wilh. Kaltenbach: Der Rittersitz Morsbroich bis zum Erwerb durch den Deutschen Ritterorden 1619, in: Romerike Berge, 24. Jg., 1974, H. 2, S. 56-61 / (Gruß: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele Leverkusen, Leverkusen 1984, Seite 168).
- 1619.23. Dez.. + Johann Sigismund Kurfürst von Brandenburg (durch seine Ehefrau Erbanwärter auf Jülich, Kleve, Mark), (\* 8.11.1572).
1619. Eine Wochenzeitung erscheint in Hildesheim und in Nürnberg (Johannes Scherr: Kultur- und Sittengeschichte).
1619. Amt Windeck, Herzogtum Berg. Peter Fabricius wird Rentmeister des Amtes Windeck.
1619. Elberfeld. Adolf Pempelfort aus Ratingen, Bürgermeister in Elberfeld (Strutz: Elberfelder Bürgermeister).
1619. Siegburg. Peter Hermann wird reformierter Prediger (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 527).
- 1619-1630. Elberfeld. Johann Kal(l)mann II. ist reformierter Prediger in Elberfeld.
- 1619-1640. Georg Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg; betreibt während des Dreißigjährigen Krieges zur Wahrung der Neutralität Brandenburgs Schaukelpolitik zwischen Kaiserlichen u. Schweden, die zur Verelendung der Mark, verbunden mit einem Bevölkerungsverlust von fast 50% führt (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1619. Graf Adam v. Schwarzenberg wird vom Kurfürsten zum ersten Minister der brandenburgischen Regierung ernannt.
1619. Pest in Werdohl (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001).
1619. Düsseldorf. Das Ossenbroichsche Haus am Rand der Altstadt wird vom Herzog von Jülich-Kleve-Berg an den nach Düsseldorf berufenen Jesuitenorden übergeben (Cordula Brand und Uwe Schönfelder: Überraschende Einblicke in den Untergrund des Düsseldorfer Stadthauses. In: Archäologie im Rheinland 2009).
1619. Morsbroich. Der Deutschordenskomtur Adolf von Bongard kann das rechtsrheinische Schloss Morsbroich erwerben und es dem geistlichen Ritterorden sichern (Hermann J. Mahlberg: Schloss Morsbroich in Leverkusen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 538, 2012).
1620. 2. Jan.. Begräbnis Joh. Sigismund, Kurf. v. Brandenburg, Sohn v. Kurf. Joachim Friedrich, Grabm. im Berliner Dom.
- 1620.16. Febr.. Berlin.. \* Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (+ Potsdam 9.5.1688).
1620. 5. Mai. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis in Solingen (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
- 1620.25. Juni. Siegburg. Bertram v. Bellinghausen wird zum Abt des Benediktinerkloster gewählt (Martin Spies: Die Grabplatten in der Siegburger Abteikirche).

1620. 4. Aug.. Linz. Einzug Maximilians in die Stadt.
1620. Rheinbach. Herman Löher wird Bürgermeister in Rheinbach (Penning).
1620. Das Gericht zu Homburg verurteilt den Ehebrecher Steinen Johann (der Christinen Sohn Johann) von Löhe bei Marienberghausen und eine „Weibsperson“ wegen desselben Verbrechens zum Tod durch das Schwert, „weil dieß laster in solcher Herrschaft sehr überhande nimbt“ (Otto Kaufmann: Die Kirchengzucht in den ehemaligen freien Reichsherrschaften Homburg und Gimborn-Neustadt, in: in ZDBG, Bd. 81, Neustadt/Aisch 1965, S. 105).
1620. General Spinola lässt die Pfalz erobern. Dadurch sahen sich die Generalstaaten bedroht.
1620. Blankenberg. Die mit Brandenburg verbündeten Holländer (Holländische Generalstaaten) fallen in das Herzogtum Berg ein und erstürmen Blankenberg.
1620. Sept.. „die Holländer kamen der Pfalz mit 2600 Fußsoldaten, 36 Kohorten Reiterei und 400 Wagen zur Hilfe, die bei Engers im Bereich Urmitz den Rhein überqueren“ (Pfarrer Roscius aus Heimbach).
1620. Graf Georg von Sayn-Wittgenstein, ein leidenschaftl. Verfechter des reformierten Bekenntnisses, ordnet an, daß die Wandbilder in den bunten Kirchen seiner Herrschaft als Rest des alten katholischen Brauchtums zu übertünchen seien (so Nümbrecht und Marienberghausen) (Oberbergischer Kreis, S. 110-111. Auch Wilfried Hansmann: Die evangelische Kirche in Nümbrecht-Marienberghausen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 171, 2. Auflage 1992).
1620. Köln. Pest (Franz Muhr-Kammerich: Die Pest ... in Dattenfeld).
1620. 8. Nov.. Die kaiserl. Truppen der Liga besiegen das Heer der böhmischen Stände unter Christian von Anhalt in der Schlacht am Weißen Berge bei Prag. Der „Winterkönig“ Friedrich V. von der Pfalz flüchtet in die Niederlande (über ihn wird später die Reichsacht verhängt, und er verliert die Kurwürde).
1620. Zons. Schwerer Stadtbrand, der nur wenige Häuser verschont (*Internet*).
- 1620.20. Dez.. Rückkehr der Jesuiten nach Böhmen.
1620. In Nürnberg kommt das „Sehr liebeich und auserleßen Obsgarten- und Peltzbuch“ heraus. Es zählt 115 Sorten von Äpfeln, 110 von Birnen, 13 von Kirschen und 19 von Pflaumen auf (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).
- 1620? 1621? Gelnhausen. \* Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, Erzähler, + Renchen/Baden 17. 8.1676.
- 1621.22.. Jan.. Über Ferdinand V. von der Pfalz wird von Kaiser Ferdinand II. die Reichsacht verhängt. Die Pfalz wird daraufhin von Spanien und der Liga besetzt.
1621. Essen. „umb lichtmeß [2. Febr.] war eine so grosse kelt, daß Rhur und Rhein zufrieren, daß man mit geladenen wagen und karren darüber gefahren“ (Harleß: Essener Stadtchronik).
- 1621.15. Febr.. Wolfenbüttel. + Mich. Praetorius, Komponist und Musikschriftst. (\* Creuzburg/Thür. 15.2.1571).
- 1621.20. Febr.. Graf Ernst von Isenburg-Grenzau besetzt mit seinen Truppen Schloß und Grafschaft Solms-Braunfels (Himmelreich: Die Gemeinden der Grafschaft Solms-Braunfels unter dem Kreuz).
- 1621.27. Apr.. Elberfeld. Convent der Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz, Sitzungsberichte).
1621. April.Der Neutralitätspakt zwischen Spanien und den Generalstaaten wird nicht erneuert (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1621. Bensberg. Die heimliche reformierte Gemeinde unter ihrem Pfarrer Andreas Holz versucht erfolglos mit Hilfe der reformierten Regierung in Kleve öffentlich anerkannt zu werden (Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 167).
- 1621.19. Juni. Prag: Todesurteil über die 27[?] Anführer des gegen Ferdinand II von Habsburg gerichteten Ständeaufstandes (Jaroslava Stankova: Prag, Historischer Reiseführer, 1991).
- 1621.20.-21. Juni. „Prager Blutgericht“, 24[? 27?] Führer der böhmischen Erhebung gegen Habsburg und der Katholischen Kirche müssen das Schafott besteigen. Alle Beteiligten werden verurteilt, das Land zu verlassen, ihre Güter (etwa zwei Drittel des Landes) werden konfisziert.
- 1621.24. Juni; Fest Johannes des Täufers. In Refrath hält der zweite kath. Pfarrer von Bensberg, Heinrich Reuschenberg, (in Gegenwart des Amtmanns) nach langer Zeit wieder die erste Prozession ab, die solchen Zulauf hatte, daß er statt in der Kirche auf dem Friedhof predigen mußte und die Refrathen Schützen unter den Eichen vor der Kirche ein Freudenschießen abhielten, „als hätte der ganze Busch gebrannt“ (nach: Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 167, mit Bezug auf Opladen).
- 1621.28. u. 29. Aug.. „ist Spinola mit dem hispanischen leger gekommen umb Büderich und alda etliche tage gelegen. Des 28. [Aug.] sind die reuter, welche zu Werden und Hattingen gelegen, durch Essen gezogen. ...“ (Harleß: Essener Stadtchronik).
- 1621.28. Sept.. Coblenz. Unter dem Jubel des gesamten Landes ist jener ruchlose Betrüger Jud Süsman zwischen zwei Hunden erhängt worden (Pfarrer Roscius aus Heimbach).
- 1621.8. Okt.. \* Maximilian Heinrich, Kurfürst von Köln (1650-1688), Bischof v. Lüttich und Hildesheim (+ Bonn 3.6.1688).
1621. 2. Dez. Amöneburg/Hessen. Herzog Christian von Braunschweig nimmt durch eine Kriegslist die Stadt ein.
- 1621.3. .Dez.. Kurfürst Georg Wilhelm unterschreibt, daß Lieberhausen, die Bauernschaft Runderoth und Wiedenest sowie Stadt und Veste Neustadt, das heißt. Amts- und Gerichtsgewalt, fortan ein Mannlehen Adam von Schwarzenbergs sein soll (Romerike Berge, 30/H. 2).
1621. Vom Pfarrer zu Uckerath wird dem Schultheißen Henseler zu Lichtenberg der Zehnte von dem Hehlerfeld zu Hühchelen wie auch Derenbach [und] Heckelsberg verpachtet (Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, 57.Jg., S. 194).
1621. Beim Wiederaufklackern des Kampfes gegen Brandenburg tritt als jülich-bergisches Truppenaufgebot hervor: das Düsseldorf Leibregiment und die Kompanien d. Kapitäne von Bree, Schwarz, Bremer und von der Horst (Hans Fahrbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZDBG, Bd. 42, S. 38).
- 1621.21. Dez. (St. Thomastag). Johannes Eligius hält als Pastor zu Niederründorf die Kirchenrechnung zu Ensen.
1621. Köln. Die von den Jesuiten genutzte St. Achatiuskirche wird durch einen Brand zerstört.
1621. Listringhausen bei Meinerzhagen wird vom Kurfürsten von Brandenburg zum Rittersitz erklärt; Besitzer ist Friedrich von Neuhoff genannt Ley (u.a.: Manfred Luda: Die Großfamilie von Neuhoff ...in: Der Märker).
1621. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bittet den Papst um die Heiligsprechung von Ignatius und Franz Xaver (Hashagen,

- Berg. Geschichte, nach: Hermine Kühn-Steinhausen im 48. Band der Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde).
1621. Rinteln. Gründung der Universität.
1621. Straßburg. Die theologische Schule in Straßburg, 1538 von Jakob Sturm gegründet, wird reichsstädtische Universität.
- 1621-1671. Brüngen, Herzogtum Jülich. Johann Friedrich von Schaesberg ist Amtmann.
1622. Hochwasser [in der Sieg b. Dattenfeld]; „So lief das Gewässer hoch auf und that allhier großen Schaden. Es verdarb alle Pumpen und Brunnen. Das Eis legte sich zu beiden Seiten der Sieg auf etlich und mehr denn zwei Mann hoch aufeinander bei einem schrecklichen Spektakel. Alle Häuser, ein und sieben ausgenommen, standen im Gewässer. Bei Düppel Adolf sind die Kühebiesters ertrunken“ (Pfarrer Robens aus Dattenfeld, siehe bei Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land, S. 65).
1622. Jan.. Graf Herm. Otto zu Limburg-Styrum nimmt für den Hz. v. Braunschweig-Lüneburg Lippstadt ein u. vertreibt die pfalz-neuburgische Besatzung.
1622. Anfang Febr.. Altena. Pfalz-neuburgische Truppen unter dem General-Kommissar Olcea (Olchoa) Gomes de la Torre vom spanischen Heer des Grafen Heinrich von Berg belagern für einige Tage die Burg. Es gelang ihnen nicht, die Soldaten der Generalstaaten aus dem Regiment des Baron von Gent von der Burg zu vertreiben.
1622. 3. Febr.. Die Spanier besetzen [die von den Niederländern verteidigte Festung ] Jülich (nach: Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1622. Die Spanier besetzen Goch und befestigen sie mit sieben modernen Bastionen Stefan Frankewitz: Goch am Niederrhein, In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 519, 1. Auflage 2010).
- 1622.5. Mai. Zwischen den Heeren Friedrichs von der Pfalz und Kaiser Ferdinands II. unter Tilly kommt es zur „Schlacht bei Wimpfen“. Friedrich empfängt eine vernichtende Niederlage und verliert dabei fast alle seine Regimenter.
- 1622.12. Mai (ab dem-). Altena. Burg Altena wird von lothringischen und pfalz-neuburgischen Truppen unter Befehl des Fürsten von Falkenburg belagert.
- 1622.24. Mai. Altena. Die Burg wird von den staatlichen Verteidigern an die lothringisch-pfalz-neuburgischen Belagerer übergeben.
- 1622.20. Juni. Schlacht bei Frankfurt-Höchst. Hz. Christians Truppen werden von den Soldaten der Liga unter Tilly geschlagen.
- 1622.12. Juli. Wermelskirchen. Convent d. Reformierten Gemeinden der Elberfelder Classis (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
- 1622.20. Juli. Der Pfalzgraf verfügt, „die Pforten, Thurnen, Streichen, Wällen, Mauwren der Städte und Freiheiten des Landes sorgfältig bei Tag und Nacht zu bewachen, da sonst eine vermehrte Einquartierung nicht ausbleibe“.
- 1622.25. Juli. Graf Heinrich von Berg beginnt mit der Belagerung der von den „Statischen“ besetzten Pfaffenmütz im Rhein bei Berchem (Heinrich Brodeßer: Die Insel Pfaffenmütz und das Land an der unteren Sieg, in: Heimatbl. des Siegkreises, 37. Jg., 1969, Heft 95).
- 1622.31. Aug.. Kurfürstlich-Kölnisches Kriegsvolk (Kaiserl. Armee) im Kirchspiel Wiehl (3 Tage Einquartierung mit Plünderungen, Diebstählen, Zerstörungen und Brandschatzungen) (Kaufmann: Das Homburger Land im Dreißigjährige Krieg).
1622. Elberfeld erhält eine spanische Besatzung (Hildegard und Rolf Wasser: Ahnentafel der Familien Wasser und Dahmen).
1622. Radevormwald muß zwey fähnlein [Spanier] zue fueß aufnehmen (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806. Geschichte des Bergischen Landes).
1622. Johannes Kramer (Cremerius) a. Wipperfürth, wird Pfarrer in Niederründorf (vorher Pfarrer in Olpe u. Herkenrath).
1622. „die Bewohner des ganzen rechtsrheinischen Gebietes werden vom Krieg heimgesucht, leben dahin ohne Sakramente und Predigt und werden ohne Licht und Kreuz begraben, fast wie die Tiere im Walde verenden“ (aus einem Bericht des päpstlichen Nuntius Pier Luigi Carara).
1622. Johann Bertram von Gertzen gen. Sintzig, begütert in der Grafschaft Neuenahr, d. h. im Süden des Jülicher Herzogtums, wird von Wolfgang Wilhelm das Erbmarschallamt verliehen (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
- 1622.15. Sept.. Heidelberg. Tilly rückt nach mehrwöchiger Belagerung in die Residenzstadt ein (nach Heinz Schilling: Das Reich und die Deutschen, Tillys Einmarsch erst am 16. September 1622).
- 1622.19. Sept.. In Heidelberg kapituliert auch die Schloßbesatzung gegenüber den Truppen der katholischen Liga (Tilly). „Die Stadt wird geplündert. Die wichtigste Beute, die pfälzische Landesbibliothek „Bibliotheca Palatina“, die kostbarste Büchersammlung ganz Europas, wird auf 50 Wagen verladen und über die Alpen in den Vatikan verbracht“ (Peter Faber: Wallenstein, Gilching 2014).
1622. 5. Nov. Mit der Übergabe Mannheims an den kaiserlichen Heerführer Tilly endet der Pfälzer Krieg.
- 1622.22. Nov.. Ernst von Mansfeld dringt mit seinem Heer in das nordwestliche Münsterland ein.
1622. Nov.-1623. Juli. Das Regiment des Grafen Isenburg vom spanischen Heer des Don Gonzalez de Cordova liegt im Amt Altena.
1622. Windeck. Pfalzgräfliche Truppen erobern die Feste und vertreiben die brandenburgische Garnison.
1622. Altdorf. Gründung der Universität.
1622. Salzburg. Gründung der Universität.
- 1622-1629. Düsseldorf. Bau der Jesuitenkirche St. Andreas (Cordula Brand u. Uwe Schönfelder: Überraschende Einblicke in den Untergrund des Düsseldorfer Stadthauses. In: Archäologie im Rheinland 2009).
- 1622-1640. Jülich, Hzt. Jülich. Johann Bertram Bartold Freiherr von Wonsheim ist Amtmann.
1623. 2. Jan.. Die die von den Niederländern errichtete Schanze und Festung Pfaffenmütz im Bergischen unterhalb von Bonn wird durch die Spanier erobert (nach Rosenkranz: Sitzungsberichte der Convente der Reformierten Elberfelder Classis).

1623. 3. Jan.. Blankenberg/Sieg. Die holländische Besatzung ergibt sich.  
 1623.12. Febr.. Dülmen. Die Stadt ergibt sich den Truppen der Liga.  
 1623, Mitte Febr. Der Papst läßt die Heidelberger Bibliothek rauben; nicht weniger als 50 Frachtwagen mit 8000 Büchern, bewacht von 60 Musketieren, verließen zu dieser Zeit Heidelberg.  
 1623.23. Febr.. Im Regensburger Rathaus erhält Herzog Maximilian I. von Bayern aus der Hand Ferdinands II. die pfälzische Kurwürde.  
 1623. 4. Apr.. Das osnabrückische Wiedenbrück fällt.
1623. 9. Apr.. Osnabrück. Wilhelm Henseler aus Blankenberg/Sieg, Lic. jur., wird Vizekanzler des Bistums Osnabrück.
1623. 7. Mai. Die Spanier unter dem Reiteroberst Don Gonzales de Cordova [und Don Philippi] machen Schlebusch dem Erdboden gleich (Alfred Schmidt: Aus der Geschichte unserer bergischen Heimat, S. 22. auch: Dr. Anton Jux: Das bergische Botenam, Gladbach, S. 103).
1623. 1. Juni. Thorn-Altstadt, + Arndt Stamm aus Calkar im Clevischen (Die Tochter seines Bruder Heinrich und der Mariken ter Stegen, Elisabeth Stamm ist mit Jacob Seelstrang/Sehlstrang in Thorn verheiratet) (Wentscher: Deutsche Zuwanderung nach Thorn).  
 1623.11.-21. Juni. Belagerung von Warendorf.  
 1623. 8. Juli. + Papst Gregor XV. (Leopold v. Ranke: Die römischen Päpste).
1623. Herzogtum Berg u. Grafschaft Mark. Pest.  
 1623. Pest in Zons (*Internet*).
1623. 6. Aug.. Sieg Corbodas und Tillys über [den tollern] Christian von Braunschweig [den Halberstädter], im Lohner Bruch [Loener Bruch b. Stadtlohn]. Er bringt die evangelische Mark völlig in die Gewalt der Kaiserlichen und Spaniern (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 283).  
 1623. 9. Aug.. Rom. Die geraubte Heidelberger Bibliothek Palatina kommt in Rom an.
1623. Aug.. In Köln tagt die Spanische Liga.
1623. Okt.. Grafschaft Mark. Tilly mit seinen kaiserlichen Truppen nimmt in der Grafschaft Quartier.
- 1623.11. Okt.. Neuburg. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm erneuert und erweitert das Stadtprivileg für Elberfeld (ZdBG, Bd. 19, S. 156).
1623. Hülsenbusch. Erbauung der evangelischen Kirche unter Beibehaltung des Turmes einer früheren Kirche (Oberberg. Kreis, S. 88).
1623. In Lüftelberg „erfolgt die feierliche Erhebung der Gebeine der Heiligen Lüfthildis“ (Pening: Heinrich Degenhardt Schall von Bell zu Lüftelberg u. die Rheinbacher Hexenprozesse).
1623. Solingen. Zunftprivileg für die Kreuz- und Knopfschmiede. Es gebot, in Zukunft keine Kreuze und Knäufe von auswärts zu beziehen, sondern allein von den Mitgliedern der neugegründeten Zunft (Dr. Edmund Strutz: Bergische Wirtschaftsgeschichte, in: Bergische Geschichte, S. 336, Remscheid-Lennep 1958).
1623. Gummersbach. Gottfried von Langenberg wird Amtmann (Hausmann: die Gummersbacher Juristenfamilie von Omphal, in: Romerike Berge, 24. Jg., 1974, S. 99).
1623. Moers. Die Pest rafft 900 Menschen hinweg (Wikipedia: die freie Enzyklopädie).
- 1623-1631. Urbach. Lukas Beyderwandt ist Pfarrer (Heinrich Schneider: „Series Pastorum“ von Zündorf. Unser Porz, H. 5, S. 2).
- 1623-1653. Randerath, Herzogtum Jülich. Wilhelm von Leerodt ist Amtmann.
1624. Im Teilungsvertrag fiel Cleve und somit die Vogteischafft über Werden dem Brandenburgischen Kurhause zu.
- 1624.23. März. Mülheim. Die Gemeinde legt in einer Eingabe an den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm in Düsseldorf ihre durch die Spanier erlittenen Drangsale dar (Dr. Anton Jux: Das bergische Botenam, Gladbach, S. 103).
- 1624.23. Apr. Radevormwald. Eröffnung der 55. Bergischen Provinzialsynode (Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg, S. 241).  
 1624.29. Apr.. Frankreich. Kardinal Richelieu übernimmt die Leitung der Regierungsgeschäfte. Unter ihm wird das Land zu einer absolutistischen Großmacht, die zum Hauptgegner der Habsburger wird (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd. 1. Von den Anfängen bis 1770, München 1979).
1624. vor Pfingsten [26./27..Mai], hat das Wetter trefflich großen Schaden um Trier zu Schweich und anderen Orten getan, Korn und Wein erschlagen (Reif: Notizen des Heimbacher Pfarrers Peter Roscius).
- 1624.2. Juli. Merzenich. Das Dorf erleidet großen Brandschaden, für den einquartierte Söldner verantwortlich sind (*Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg ... , S. 192*).
- 1624.17. Nov.. Görlitz. + Jakob Böhme, Bauernsohn, deutscher Mystiker u. Philosoph (\* Altseidenberg 1575).
1624. Nov.. Siegburg wird von brandenburgischen Truppen geplündert (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1624. Nov. Lindlar wird von brandenburgischen Soldaten geplündert (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1624. In Dabringhausen wird Arnold Emminghaus reform. Pfarrer (+ 1666) (Recklinghausen: Reformations-Geschichte, S. 554).
- 1624.24. Dez.. Osnabrück. Wilhelm Henseler aus Blankenberg, Herzogtum Berg, wird Kanzler des Bistums Osnabrück.  
 1624.25. Dez.. Breslau, ≈ Angelus Silesius [Schlesischer Bote, Engel] eigentlich Johann Scheffler, Dichter.
- 1624.26. Dez.. Gerresheim wird von Truppen der holländischen Generalstaaten geplündert (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806)).  
 1624. Okt.. Oberösterreich. Fast alle evangelischen Prädikanten u. Schulmeister müssen innerhalb von 8 Tagen das Land verlassen (Hermann Kaser: Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626, in: Eckartbote, 5/1976).
1624. Neunkirchen. In der Kirche wird die Grabplatte für Henrich von Meerscheidt gen. Hillesheim und seines Enkels Hans Wilhelm von Ossa aufgestellt.
1624. Ratingen. Der Rater Rat klagt, die Stadt sei durch kranke Soldaten dermaßen mit einer beschwerlichen Seuche angestochen, dass nur wenige Häuser davon frei seien (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1624. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bittet den Papst daß die Unbefleckte Empfängnis (Mariä) zum Dogma erhoben werden möge (Hashagen, Berg. Geschichte, nach: Hermine Kühn-Steinhausen im 48. Band der Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde).
- 1624 Die Zahl der Kommunikanten beträgt für: Radevormwald 550, Solingen 3500, Elberfeld 3000, Wald 1500,

- 1624-1636. Stieldorf, Amt Blankenberg. Petrus Marx ist katholischer Pfarrer in Stieldorf.  
1624-1650. Heinsberg, Herzogtum Jülich. Hermann von Spies-Büllesheim ist Amtmann.
1625. Jan.. Die Niederländer erobern die Stadt Goch von den Spaniern zurück. Bei dieser Gelegenheit kam es zum Bildersturm in der Pfarrkirche (Stefan Frankewitz: Goch am Niederrhein, In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 519, 1. Auflage 2010).
- 1625.15. April. Eröffnung der 56. Bergischen Provinzialsynode (Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg, S. 241). .
- 1625.30. April [Mittwoch]. Heimbach. „Etwa um zwei Uhr nachmittags war ein leuchtender Himmelskörper sehr weit zu sehen“ (Notizen des Heimbacher Pfarrers Peter Roscius).
- 1625.27. Mai [2 Tage vor Fronleichnam]. [In Heimbach ist] von Schnee alles weiß auf dem Wald gewesen, und hat der Schnee großen Schaden an Korn und Bäumen getan (Notizen des Heimbacher Pfarrers Peter Roscius).
1625. Adolf v. Nesselrode überträgt mit fürstlicher Bewilligung sein Amt Windeck dem Wilh. von Hillesheim (Pfandverschreibung).  
1625. 5. Juni. Breda (Prov. Nord-Brabant) durch den spanischen Feldherrn Spinola erobert.
- 1625.10. Juli. Theodor Katterbach, Pastor in Opladen, bittet das Kapitel von St. Andreas um die Pfarrstelle in Wermelskirchen.
- 1625.14. Aug.. Wipperfürth. Die Stadt bittet den Pfalzgrafen um Abschaffung des „Fangens und Spannens“. Wie wilde Tiere werden die Bauersleute eingefangen und müssen dann tagelang mit ihren Karren, Pferden und Ochsen den Truppen Spanndienste leisten. Zuletzt schlachtet man die Tiere ab und läßt die ausgehungerten Männer in der Fremde einfach laufen (Dr. Anton Jux: Das bergische Botenamt, Gladbach, S. 103).  
1625. Wallenstein stellt ein eigenes Söldnerheer auf und erhält den Oberbefehl über alle kaiserlichen Truppen.
- 1625.25. Sept.. Seelze. + Hans Michael Elias von Obentraut, Reiterführer (auf protest. Seite; an seiner Verwundung).  
1625.24. Sept. ist zu Coblenz Johann Kortebach ein vornehmer Handelsmann erbärmlich in seinem Haus unversehens erschossen. Hierüber gibt es verschiedene Gerüchte (Heimbacher Pastor Roscius).
- 1625.17. Dez.. Gerhardus Curmann, Pastor zu Lindlar, Christian zu Süng und Johann Doemer in der Boltzenbach, beide Kirchmeister daselbst, berichten über die Plünderung der Kirche in Lindlar durch brandenburgische Truppen.
- 1625.25. Dez. Radevormwald. Der Jesuit Malberg zelebriert für die Soldaten in der Sakristei die Messe (Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg, S. 241).
1625. Ordinen im Colnischen überfallen durch H. Christian IV. v. Dänemark mit 4 Compagnien Reuter und 600 Mann zu Fuß. Das Tor wurde mit einer Petarde gesprengt (*Niels Slange: Geschichte Christian des Vierten, König in Dänemark*).  
1625-1629. Dänisch-niedersächsischer Krieg; König Christian IV. von Dänemark u. Herzog v. Holstein, übernimmt die Führung der Protestanten.  
1626.24. Febr.. auf Fastnachtsdienstag, kommen zwei Companien nassauischen Regiments zu Fuß, logiert bei mir [in Heimbach] Capitän Buré, haben sich etliche mit Zerschlagung der Glasfenster, Türen, Schrank und Bank mächtig übel gehalten (Pfarrer Roscius aus Heimbach/Neuwieder Becken).  
1626.25. Apr.. Sieg Wallensteins über Ernst II. von Mansfeld bei Dessau.  
1626.17. Mai. Ausbruch des Oberösterreichischen Bauernkrieges (Hermann Kaser: Der oberösterreichische Bauernkrieg).
- 1626.26. Mai. Ganz Mitteleuropa wird von einer Kältefront heimgesucht. Es ist so kalt, dass sich die Blätter an den Bäumen gefrieren, schwarz werden und abfallen. Die gesamte Ernte wird durch dieses Wetterphänomen vernichtet“ (Internet: Geschichtliches zum Hexenwahn).  
1626.25. Juni. + Herzog Christian der Jüngere von Braunschweig-Wolfenbüttel, der „Tolle Christian“ genannt.  
1626. 5. Juli. + Stephan Fadinger, Oberösterreichischer Bauernführer (Herm. Kaser: Oberösterreichischer Bauernkrieg).  
1626.18. Juli. Christoph Zeller, Oberösterreichischer Bauernführer gefallen.  
1626.27. Aug.. Der Dänenkönig Christian IV. wird von Tilly bei Lutter am Barenberge bei Goslar geschlagen.
- 1626.5. Sept. + Köln, Arnold Pollich reformierter Prediger in Radevormwald
- 1626.10. Sept.. Bonn-St. Remigius.≈ Johann Henseler, Kurkölnischer Hofkammersekretär.
- 1626.17. Sept.. Osnabrück. + Cathar. v. Zweifel genannt Lückerath verwitw. von Weyer und Henseler, bei ihrem Sohn, dem Osnabrücker Kanzler Wilhelm Henseler (StA des Landes Niedersachsen, Osnabrück).  
1626.15. Nov.. Die oberösterreich. Bauern werden b. Gmunden von Gottfr. Hch. von Pappenheim geschlagen; 2000 Bauern fielen dabei. Später wurde die Witwe Fadingers mit ihren Kindern „auf ewig“ des Landes verwiesen, ihr Hof eingäschert, die Leiche des Bauernführers Fadinger wieder ausgegraben und in einen Sumpf geworfen (Kaser: Oberösterreichischer Bauernkrieg).  
1626.18. Nov. (In Rom findet d. feierliche Schlußweihe d. St. Peters-Kirche im Vatikan durch Papst Urban VIII. statt).
- 1626.27. Nov.. Pastor Kamp aus Solingen wird von vier brandenburgischen Soldaten entführt aber auf dem Schloß Styrum bei Duisburg wieder freigelassen (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 106).
- 1626.29. Nov.. Solingen. Pastor Kamp aus Solingen berichtet dem Richter des Amtes über seine Entführung durch die Brandenburgischen Soldaten (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 106).
1626. Radevormwald. Unter Leitung der Jesuiten wurden „Aus Radevormwald die beiden reformierten Prediger Pollich und Sundermann gefangen abgeführt; sie starben beide im Gefängnis, der letztere als achtzigjähriger Greis“ (Forsthoff: Synodalwesen).
1626. Rheinberg. Während einer Meuterei der spanischen Besatzung kommt es bei dem Versuch die Stadt an mehreren Stellen anzuzünden zu erheblichem Schaden (Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg, S. 193).
1626. Köln. Erbauung des „Weinhaus Walfisch“ in der Tipsgasse [hinter dem Heumarkt an der Salzgasse gelegen].  
1626. Der etwa um 1580 in Wesel geborene reform. Geistliche Peter Minnewit, kauft für 60 Gulden von einem Indianer die Insel Manhattan und erweitert hier die seit 1614 von holländischen Kaufleuten errichtete Handelsstation New-Amsterdam (Friedrich E. Hunsche: Wer war der Gründer New Yorks? In: Archiv für Sippenforschung, 30. Jg.,

- Heft 13, Febr. 1964, S. 288).
1626. Werdohl. Ausbruch der Pest (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001).  
1626-1631. In Bamberg werden über 600 Hexen verbrannt (Geschichtliches zum Hexenwahn. In: Internet).
- 1626-1652. Mettmann, Herzogtum Berg. Rutger Bertram von Scholler ist Amtmann.
1627. Pest im Bergischen (Emil Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land, in: Romerike Berge, 26. Jg., H. 2/1976).
1627. 4. März. Der spanische General Don Ventura de Moscica, der seit Dez. 1626 in Mülheim einquartiert lag, zieht mit seinen Truppen ab.
- 1627.19. Juni. Franz Freiherr von Spiering, Geheimer Rat, Jülicher Landmarschall, Herr zu Sevenaer, Klevischer Erbmarschall, Gouverneur zu Düsseldorf, Amtmann zu Remagen, Sinzig und Neuenahr, wird offiziell mit der Jülicher Unterherrschaft Tüschbroich belehnt, die er 1625 käuflich erworben hatte (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik, S. 107).
- 1627.28. Juni. Der als Scheffe berufene Zöllner Steffen zu Brück läßt durch Christian [v.] Weyer vor dem Paffrather Hofgericht erklären, daß er trotz des geleisteten Scheffeneides den Sitzungen nicht beiwohnen könne, einmal, weil er auch als Scheffe am Landgericht Bensberg geworden sei, „zudem auch wegen heutigen Tags beunruhigender Kriegsgefahr als angestellter Lieutenant die Parteien [feindliche Soldaten] verfolgen helfen müsse“ (Anton Jux: Das bergische Botenamt, Gladbach, S. 107).
- 1627.11. Sept.. + Matthäus Ulicky, katholisch, böhmischer Diakon und erster reformierter Märtyrer in Böhmen (enthaupet). Bei seiner Hinrichtung am 11. September 1627 wurde ihm zunächst die rechte Hand, mit der er den Laienkelch gereicht hatte, abgeschlagen, bevor er enthauptet wurde.
1627. 2. Okt.. Rheinbach. Heinrich Degenhardt Schall von Bell zu Lüftelberg, Kurfürstl. köln. Kammerherr Ferdinands, wird zum Amtmann von Rheinbach ernannt (Penning: Heinrich Degenhardt Schall von Bell, in: Heimatbl. des Rhein-Sieg-Kreises 1995).
1627. Okt. Plünderungen im Amt Blankenberg (Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg, S. 196).  
1627. in Dieburg wurden in diesem Jahr 36 Hexen hingerichtet (*Werner v. Kickebusch: Geschichte des kurhessischen Geschlechtes Henschel. Kassel 1931.*)  
1627. Kaiserl. Feldherren Tilly u. Wallenstein erobern fast ganz Norddeutschland u. dringen bis zum Belt vor.  
1627. Prag: Konfiskation des Eigentums des nichtkatholischen Adels (Stankova: Prag, Historischer Reiseführer).
- 1627.27. Nov.. Kurfürst Ferdinand von Köln weist erneut auf die Hexen-Prozeßordnung aus dem Jahre 1607 hin, wonach sich jedes Ortsgericht in Ausrottung des höchst grausamen Lasters der Zauberei zu verhalten hat, und er mahnt die Richter zu größter Vorsicht und Gewissenhaftigkeit, da sie an Gottes Statt das Urteil sprechen sollen (Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jh. in Siegburg).
1627. Köln. Die Beschuldigungen der hysterischen „Landenbergerin“ führten in Köln dazu, daß Katharina Henot, Tochter des kaiserlichen Posthalters Jakob Henot und Schwester des Hartger Henot, Stiftsherr von St. Andreas und Propst von St. Severin, verhaftet, vor Gericht gestellt und schließlich auf der Richtstätte zu Melaten erdrosselt und als Hexe verbrannt wurde (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, S. 227, Köln 1990).  
1627. Ulm. Johannes Kepler (1571-1630) läßt den „Keplerkessel“ als Universalmaß für Länge, Volumen und Masse gießen (Trapp: Kleines Handbuch der Maße, Zahlen, Gewichte und der Zeitrechnung, Stuttgart 1992).  
1627. in Dieburg 36
- 1627 u. 1628. Remscheid. Der Altenberger Zisterziensermönch Johannes Haltermundt versucht erfolglos in der Kirche wieder den katholischen Gottesdienst einzuführen (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 98).  
1627-1629. In der Stadt Würzburg werden in dieser Zeit 219 Personen „wegen Hexerei“ hingerichtet. „während in derselben Zeitfrist im ganzen Bistum Würzburg unter dem „milden“ Krummstab des Bischofs Philipp Adolf von Ehrenberg nicht weniger als 900 „Hexenleute“ vom Leben zum Tode gebracht worden sind“ (Johannes Scherr: Germania, S. 228).  
1627-1630 starben in Offenburg 60 Personen wegen Hexerei den Tod durch Henkershand (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- u. Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).
- 1627-1645. Nörvenich, Hzt. Jülich. Johann Degenhard von Merode ist Amtmann.
- 1628, Wolfgang Wilhelm berichtet dem Kaiser, kaiserliche und ligistische Truppen hätten die Untertanen in Jülich-Berg so belastet, „dass „deren viel haus und hof verlassen und in das gewald verlaufen, auch daselbst mit ungewöhnlicher Speisen, so man wol dem viehe nit vorlögte, sich uffhalten, darüber auch albereit etliche vor hunger und kummer verschmachtet und erstorben“ (Küch: Landtagsakten; Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1628. Der Kaiser erteilt den jülich-bergischen Ständen ein Schutzversprechen (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).  
1628.30. Jan.. Haus Valbert. + Johann von Lintelo (begraben in Elspe 10. Febr. 1628).  
1628.22. Febr.. Die Oberpfalz fällt nach 300jähriger Trennung an Bayern zurück.
1628. März. Im Jülichischen erging der summarische Befehl an die Amtleute, die kalvinischen Prediger u. Schuldiener „ab- und fortzuschaffen“; zugleich wurde natürlich die reformierte Gottesdienstübung, Beherbergung der vertriebenen Prediger etc. mit schweren Strafen bedroht. Ein furchtbarer Sturm brach über Prediger und Gemeinden herein u. wütete so lange, bis in den Städten Jülich u. Düren die letzten reform. Gemeinden im Lande aufgehoben waren. An keinem Orte im Lande [Jülich] war mehr reformierter Gottesdienst zugelassen (Forsthoff: Synodalwesen).
- 1628.31. März. Adolf Sundermann, reformierter Prediger in Radevormwald, wird durch Hauptmann Flatten und seine Soldaten auf die Burg Kaiserswerth gebracht.
1628. 8. Apr.. Wilhelm von Zweifel aus Wahn, der Amtmann von Porz, meldet dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm nach Düsseldorf, daß das Fangen und Spannen noch kein Ende genommen habe (Anton Jux: Das bergische Botenamt, Gladbach, S. 104).  
1628. 4. Mai. Wallenstein gibt Böhmisch Leipa ein neues Stadtprivilegium.
- 1628.20. Sept.. Der Altenberger Abt Mondorf überträgt die Solinger Pfarrstelle dem Altenberger Mönch Johannes

- Unverdorben. Er beklagt sich, bei seiner Ankunft sei er mit Steinen beworfen und mit Messern bedroht worden (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 107).
- 1628.17. Okt.. Absetzungsdekret für den Hückeswagener Pastors Jakob Limrich wegen hartnäckiger Häresie und sakrilegischen Lebens im Konkubinate (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, S. 1889, Bonn 1890, S. 122).
1628. Ratingen wird von generalstaatlichen Truppen überfallen und geplündert (Ehrenpreis: der Dreißigjährigen Krieg im Herzogtum Berg, S. 195).
- 1628.20. Dez.: Osnabrück. An diesem Tag schrieb der Fürst und Bischof von Osnabrück Franz Willhelm von Wartenberg, dass er die Jesuiten für die Schule in Osnabrück berufen habe.
1628. Dez.. Menden, Grafschaft Mark. Im märkischen Menden werden 18 Hexen zum Tode verurteilt.
1628. Elberfeld. + Pastor Johann Alexius (seit 1618 in Elberfeld, vorher in [Hohen]Limburg an der Lenne (Recklinghausen, S. 398).
1628. Solingen. Der Altenberger Zisterziensermönch Johann Altermundt wütete in der Stadt. Der reformierten Solinger Gemeinde, die aus der beschlagnahmten Kirche ins Rathaus hatte ausweichen müssen, zertrümmerte er mit einer Axt Kanzel und Bänke (K.W. Heuser: Remscheider Stadtkirche, S. 21).
1628. Wallenstein wird mit dem Herzogtum Mecklenburg belehnt; belagert vergeblich das von Schweden unterstützte Stralsund (Gerh. Hellwig/Gerh. Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989).
1628. In Lüttringhausen gelang es den Jesuiten, Kirche und Kirchenschlüssel in ihre Hand zu bringen, so daß die Gemeinde Notgottesdienste in der Hermannsmühle halten ließ. Aber ... Lüttringhausen blieb weiterhin evangelisch (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 98-99).
- 1628-1629. In der Steiermark wird der protestantische Adel ausgewiesen (Brockhaus).
- 1628-1637. In Lemgo werden 90 Menschen als Hexen oder Zauberer hingerichtet; 10 erlitten schon während der Folter, 28 auf dem Scheiterhaufen den Tod, die Übrigen wurden „zum Schwert begnadigt“.
- 1628-1638. In Blankenberg, Herzogtum Berg, ist Bertram Scheiffart von Merode zu Alnor Amtmann.
1629. Febr.. Elberfeld. Die Kirche wird durch pfalz-neuburgische Soldaten erbrochen: Taufstein und Armenstock werden weggeräumt, die Bücher verbrannt und die Kirchengeräte weggenommen (Hashagen, Narr, Rees, Strutz: Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958, S. 146).
1629. Elberfeld; „Kirchhof und Wiedenhof wurden mit Soldaten besetzt“ (Der Kirchhof gehörte mit zur Befestigungsanlage) ZDBG, 1909, S. 11).
1629. 6. März. Der Kaiser Ferdinand II. erläßt das „Restitutionsedikt“, durch das die Rückgabe der seit dem Passauer Vertrag von d. Protestanten eingezogenen geistlichen Güter verfügt wird; die „Declaratio Ferdinanda“ von 1555 wird widerrufen (G. Hellwig/G. Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989).
- 1629.31. März. Der Herzog von Berg überträgt das Kirchspiel Lindlar mit dem Amtshaus „Neuenberg“ dem Grafen von Schwarzenberg.
- 1629.22. Mai. Friede von Lübeck; König Christian IV. von Dänemark verzichtet gegen Rückgabe der von den Kaiserlichen besetzten Gebiete auf jede weitere Einmischung in die politischen u. religiösen Streitigkeiten des Reiches (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgesch., München 1989). Ende des Krieges gegen Dänemark.
1629. 2. Juni. Zu Bilstein, das dem Kurfürsten von Köln unterstand, werden acht Menschen als Hexen und Hexenmeister verbrannt (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905, S. 155).
- 1629.11. Juni. Bilstein. Weitere sechs Hexen werden verbrannt (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905).
- 1629.23. Juni. Bilstein. Vier Hexen werden verbrannt (Graf v. Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit).
1629. Ende Juni. Remscheid muss kaiserl. Truppen unter dem Kommando von Oberst Weidenhorst in Quartier nehmen; rund 100 Reiter u. 100 Fußsoldaten waren auf 32 Kirchspielsgüter und Anwesen im Dorf zu verteilen (u.a.: Stadtkirche Remscheid, S. 21).
- 1629.14. Aug.. Wesel wird durch das Stadische Kriegsvolk vom „spanischen Joch“ - von der spanischen Besatzung - befreit (nach Hashagen/Narr: Bergische Geschichte, nahmen die Holländer am 19. August die Festung Wesel wieder ein).
- 1629.14. Aug.. Georg Balthasar, evangelisch böhmischer Bauer und Prediger enthauptet.
- 1629.27. Aug. Bilstein. Elf Hexen werden verbrannt.
1629. 2. Sept. + Burg Kaiserswerth, der 81jährige Adolph Sundermann, reformierter Prediger in Radevormwald.
1629. 3. Sept.. Bilstein. Drei Hexen werden verbrannt.
1629. Wermelskirchen. + Lüttger Küller, kath., danach reform. Capellan, derzeit reformierter Pfarrer in Wermelskirchen (Recklinghausen).
1629. Urdenbach. Die Holländer treiben Kriegsabgaben ein (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe, Opladen 1959).
1629. [Haus Bürgel] Die holländischen Soldaten unter dem Obersten Gent plündern Haus Bürgel (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe, Opladen 1959).
- 1629.14. Dez.. Solingen wurde von den „staatlichen“ [Niederländern] eingenommen und die kaiserliche Besatzung vertrieben (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
1629. In Köln kann die Jesuitenkirche St. Mariä Himmelfahrt für den Gottesdienst genutzt werden. Die Einweihung war jedoch erst am 8. Mai 1678 (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).
1629. Durch Heirat der Erbtochter Katharina Scheiffart von Merode kommt die Herrlichkeit Bornheim an Johann Wilhelm Freiherr von Waldbott (Norbert Zerlett: Stadt Bornheim im Vorgebirge, S. 5, Köln 1981, Reihe Rheinische Kunststätten, Heft 243).
- ab 1629. [Bad Honnef]. Die Löwenburg bei Bad Honnef wird als Gefängnis genutzt (Dirk Herdemerten, Björn Zängle u. Uwe Schoenfelder: Hoch über Bad Honnef. Neue Untersuchungen an der Löwenburg ruine. In: Archäologie im Rheinland 2014).
1629. Bei Werdohl wird eine Salzquelle entdeckt (die bis Ende des 18. Jahrhunderts genutzt wurde) (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001).
1629. Hexenverfolgungen in Ahrweiler. Mindestens 26 Personen fallen ihnen zum Opfer. Auch die Frau des Bürgermeisters Stapelberg wird verbrannt (nach Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).

- 1629-1630. Das gesamte Amt Neustadt und das Kirchspiel Lindlar nebst dem Amtshaus Neuerburg im bergischen Amt Steinbach werden der Unterherrschaft Gimborn zugeschlagen.
- 1629-1648. Münstereifel, Hzt. Jülich. Johann Bertram Freiherr von Geritzen gen. Sintzig ist Amtmann; er wird auch als Amtmann von Euskirchen und Tomberg genannt (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 94).
- 1629-1659/60. Wilhelmstein, Herzogtum Jülich. Wilhelm von Harff zu Alsdorff ist Amtmann.
1630. 1. Jan.. „sind dahier zu Windeck angekommen 2 Kompanien hochdeutsches kaiserliches Kriegsvolk unter Hauptmann Wolff Mattheiß Teuffel und Hauptmann Weibnitz. Den Stab hat gleichwol das Kirchspiel Much unterhalten müssen. Hatten Einquartierung bis auf den letzten März 1631, und hat dieses das Amt Windeck Unsägliches gekostet“ (800 Jahre Burg Windeck, S. 17).
1630. 3. März. Eine starke kaiserliche Abteilung, Reiterei und Fußvolk, hat sich der Stadt Solingen bemächtigt. Selbige ist geplündert worden. Die Truppen sind das Wuppertal hinabgekommen. Sie schleppten vier Solinger als Geiseln mit ... (Chronik des Adolf Goch, Schulmeister und Küster zu Neukirchen).
1630. 1. Mai. Engelb. Knevels wird z. Bürgermeister d. Stadt Elberfeld gewählt (Wasser: Ahnentafel d. Fam. Wasser u. Dahmen).
1630. 1. Mai. Der Bonner Kriegskommissar Conrad Henseler leiht dem Kloster Merten 300 Mark (HStA Ddf. Merten, Augustinissen, Urk. 81).
- 1630.24. Juni. Gustav Adolf von Schweden betritt deutschen Boden.
1630. König Gustav II Adolf v. Schweden sieht die schwed. Machtstellung im Ostseeraum durch Kaiser Ferdin. II. bedroht und greift, unterstützt von Frankreich und den Niederlanden, auf protestant. Seite in den deutschen Krieg ein, Landung des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf auf Usedom.
1630. 2. Aug.. Bödingen[?]. + Theodor Walperberg aus Bonn, Profeß u. Canoniker zu Bödingen, Pfarrer zu Blankenberg (Delvos: Dekanat Siegburg).
1630. Anf. Aug.. Elberfeld. Ausbruch der Pest; 593 Einwohner werden von der Seuche befallen. Die Epidemie erlischt erst im Nov.. 1631 (Hildegard und Rolf Wasser: Ahnentafel der Familien Wasser und Dahmen, Wuppertal 1962).
1630. 1. Okt.. Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg verleiht dem Grafen Adam v. Schwarzenberg, der katholisch war und sich zum Premier-Minister des Kurfürsten emporgeschwungen hatte, das ganze Amt Neustadt zum rechten Mannlehen als freie Reichsherrschaft (Ew. Dresbach: Die alten Parochien im ehemaligen Amte Neustadt).
1630. 2. Nov.. Um die Einquartierungskosten u. Kontributionsgelder aufbringen zu können, sehen sich die Kiersper Richter Johann Roevenstrunk und der Bauerschaftsführer Dietrich Bollwerck gezwungen, bei dem Drost des Amtes Neustadt, Leopold v. Neuhoß zugunsten des Kirchspiels Kierspe ein Kapital in Höhe von 1000 Reichstalern aufzunehmen.
1630. Die Pest im Wildenburger Ländchen (Klaus Pampus: Geschichtliche Umriss des Wildenburger Landes).
1630. Kurfürstentag zu Regensburg; Wallenstein wird vom Kaiser Ferdinand II. „schweren Herzens“ abgesetzt.
1630. Das Streben Wolfgang Wilhelms von Jülich-Berg, seine Lande von fremden Truppen zu befreien, wird auf dem Reichstag zu Regensburg allseitig unterstützt (Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
- 1630.15. Nov.. Regensburg. + Johannes Kepler; Begründer der Wissenschaft von d. Himmelsmechanik; Hofastronom und Mathematiker Kaiser Rudolf II.
- 1630.11. Dez. Paffrath. + Christian von Weyer, Schultheiß zu Paffrath, Scheffe am Landgericht zu Bensberg,
1630. Vertrag in dem Mark dem brandenburgischen Kurfürsten allein überlassen wird. Daraufhin ziehen Niederländer und Spanier ab (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 283).
1630. In Gummersbach „domiziliert“ eine Räuberbande (Otto Schell: Die frühere Befestigung der bergischen Höfe und Dörfer, in: ZDBG, Bd. 42, Jg. 1909, S. 30).
- 1630-1638. Grevenbroich, Hzt. Jülich. Bernhard von Aldenbruch gen. von Velbrügk ist Amtmann.
1631. In Jülich-Cleve-Berg sind nur noch Büderich, Wesel, Emmerich u. Rees von den Holländern, Jülich, Orsoy u. Sittard von den Spaniern besetzt (Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
1631. Jan.. Bündnisvertrag von Bärwalde zwischen Richelieu und Gustav Adolf. Schweden wird mit französischen Subsidien unterstützt.
1631. „2. Aprilis ist durch den zeitlichen Tod von [dem Jammerta]ll hingeruck[t die] Wolledl[e und Ehrtu]gendtreiche Sibilla von [Markelsbach-]Allner Wittwe von [Wilh. v.] Gülich [Dr. juris, bergischer Rat, Amtmann zu Blankenberg], [begraben zu Dorp]“ (Steimel: Zwei Wappensteine und ihre Einordnung. Niederau: Die sechszehn Ahnen der Sybilla von Markelsbach genannt von Allner).
1631. 2. Mai. Pfalzgraf u. Herzog Wolfgang Wilh. von Jülich-Berg gibt eine Verordnung an seine Statthalter und Räte, in welcher er sich gegen die Kompetenz der Unterrichter in Sachen des abscheulichen Lasters der Hexerei ausspricht und die Entscheidung in diesem Punkte für die Zukunft der landesfürstlichen Obrigkeit vorbehält (E. Pauls in: ZDBG, Bd. 31, Jg. 1895, S. 83).
- 1631.10. Mai. Johann Tserclaes Tilly erobert Magdeburg. die Stadt geht in Flammen auf, nur Dom u. Liebfrauenkirche bleiben verschont. Von den rd. 30.000 Einwohnern sollen 20.000 umgekommen sein (Brockhaus-Enzyklopädie).
1631. Kaiser Ferdinand II. von Habsburg erkennt das Herrschaftsgebiet des Grafen v. Schwarzenberg als reichsunmittelbar an.
1631. 1. Juni. Drachenfelder Ländchen. Grete Tornen aus Niederbachem wird wegen Hexerei vor Gericht gestellt (Frank Hüllen).
1631. 5. Juni. Drachenfelder Ländchen. Grete Tornen wird wegen Hexerei zum Tode verurteilt, auf dem Richtplatz in Gimmersdorf hingerichtet und ihre Leiche verbrannt (Hüllen: Hexenverfolgung im Drachenfelder Ländchen, in: Heimatbl.



- des Rhein-Sieg-Kreises 2005).
- 1631.17. Juni. Da sich gegen die Einräumung Lindlars an Schwarzenberg (Homburg-Neustadt) gewichtige Einwände geltend machten, war ihm an dessen Stelle Schloß, Freiheit und Kirchspiel Hückeswagen als bergisches Mannlehen und als eine auch äußerlich durch Marksteine und Wappen von dem übrigen bergischen Territorium abzusondernde Herrschaft überantwortet (Harleß: in ZdBG, Bd. 25, 1889, S. 26; auch Gronewald: Das bergische Amt Steinbach, S. 30).
- 1631.18. Juni. Drachenfelder Ländchen. Peter Dick aus Niederbachem wird als Wehrwolf zum Tode verurteilt (Frank Hüllen).
1631. Juni -1636. In diesen „Jahren verbrannten die durch das Land ziehenden Hexenrichter [Dr. Buirmann und Dr. Johann Möden] in Rheinbach, Meckenheim und Flerzheim ... insgesamt 130 Menschen“ [„Ausrottungsprogramm“ Ferdinands, des Kurfürsten von Köln] (Penning: Heinrich Degenhardt Schall von Bell zu Lüftelberg und die Rheinbacher Hexenprozesse).
- 1631.17. Juni. Der leitende brandenburgische Minister, der österreichische Graf Adam von Schwarzenberg (1584-1641), ein Sohn des bergischen Landes, wird mit der märkischen Unterherrschaft Gimborn-Neustadt belehnt (Hashagen in: Hashagen, Narr, Rees, Strutz, Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958).
- 1631.17. Juni. Da sich gegen die Einräumung Lindlars an Schwarzenberg (Homburg-Neustadt) gewichtige Einwände geltend machten, war ihm an dessen Stelle Schloß, Freiheit und Kirchspiel Hückeswagen als bergisches Mannlehen und als eine auch äußerlich durch Marksteine und Wappen von dem übrigen bergischen Territorium abzusondernde Herrschaft überantwortet (Harleß: in ZdBG, Bd. 25, 1889, S. 26; auch Gronewald: Das bergische Amt Steinbach, S. 30).
1631. 1. Juli. Franz Hatard von Schwarzenberg empfängt in Düsseldorf für seinen Vater Graf Adam von Schwarzenberg die Belehnung von Hückeswagen (im Beisein des Rats u. Amtmanns zu Windeck, Christoph v. Bawyr und Wilh. v. Hillesheim) (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 27).
- 1631.11. Juli. Die Übergabe von Schloß, Freiheit und Kirchspiel Hückeswagen an Adam von Schwarzenbergs Bevollmächtigte wird gerichtlich vollzogen (Prof. Dr. Woldemar Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, Bonn 1890, S. 28).
1631. Juli-Nov...In Hückeswagen liegen niederländische Mannschaften unter Graf Wilhelm von Nassau.
1631. 1. Juli. Franz Hatard von Schwarzenberg empfängt in Düsseldorf für seinen Vater Graf Adam von Schwarzenberg die Belehnung von Hückeswagen (im Beisein des Rats u. Amtmanns zu Windeck, Christoph v. Bawyr u. Wilhelm v. Hillesheim) (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 27).
1631. in Wermelskirchen wird David Bongard („vorhin zu Homberg“) reform. Pastor (Recklinghausen: Reformationsgeschichte).
- 1631.11. Juli. Die Übergabe von Schloß, Freiheit und Kirchspiel Hückeswagen an Adam von Schwarzenbergs Bevollmächtigte wird gerichtlich vollzogen (Prof. Dr. Woldemar Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, Bonn 1890, S. 28).
1631. Juli-Nov...In Hückeswagen liegen niederländische Mannschaften unter Graf Wilhelm von Nassau.
- 1631.17. Sept.. Der kaiserliche Feldherr Tilly erleidet bei Breitenfeld eine vernichtende Niederlage.
- 1631.28. Okt.. Rheinbach (Erzstift Köln). Vier oder fünf Frauen werden zum Tode u. zum Verbrennen verurteilt (Penning).
1631. 9. Dez.. Schwedisch-hessische Truppen überwinden den zugefrorenen Wassergraben um Crottorf (Krutorf) und die Wehrmauern und erstürmen das Schloss (Horst G. Koch: Crottorf – ein „Stück des Paradieses auf der Erde“. In: St. Sebastianus, Wildenburger Land, Herausgegeben von der katholischen Kirchengemeinde).
- 1631.13. Dez.. Mainz. Gustav Adolf erobert die Stadt.
1631. Dez.?. Hückeswagen. Ein Teil der reformierten Bürgerschaft stürmt die katholische Kirche, vertreibt den Priester Jacob Limreich und setzt den reformierten Prediger an dessen Stelle (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 27).
1631. Der brandenburgische Kurfürst Johann Sigismund ( $\infty$  Prinzessin Magdalena v. Bayern) heiratet in II. Ehe Charlotte v. Zweibrücken.
1631. Schwedische Truppen ziehen durch Sachsen u. Thüringen bis nach Mainz.
1631. Die Schweden unter König Gustav Adolf erobern Mainfranken und erstürmen - erstmals seit ihrer Erbauung um das Jahr 1200 - die Festung Marienberg über Würzburg (Merian, Heft 9, Mainfranken).
1631. Der Rothenburger (Tauber) Altbürgermeister Nusch rettet die Stadt vor der Brandschatzung durch die Kaiserliche Armee, indem er 3 1/4 Liter Wein in einem Zug trank und somit die Zerstörung verhinderte (legendärer „Meistertrunk“).
1631. Friedrich Graf von Spee gibt seine gegen Hexenglauben und Hexenverfolgung gerichtete Schrift „Cautio Criminalis“ heraus.
- 1631-1641. Heimbach, Herzogtum Jülich. Dam. von Harff-Drimborn ist Amtmann.
- 1631-1641. Nideggen, Herzogtum Jülich, Heinrich Freiherr von Walpott zu Königsfeld ist Amtmann.
1632. 6. Jan.. Graf Adam von Schwarzenberg, Pfandherr von Hückeswagen, berichtet dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg über den Sturm der Reformierten auf die kath. Kirche in Hückeswagen.
- 1632.30. Jan.. Timan Dietrich von Lintelo zu Haus Valbert bei Oedingen, Rittmeister und Obrist, erhält von Graf Pappenheim den Auftrag. 5 Kompanien Soldaten zu Fuß, jede Kompanie 200 Mann stark, in zehn Wochen aufzustellen und ihm zuzuführen (Martin Vormberg: Dillenburgerischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 3/1998).
- 1632.10. Febr.. Graf von Pappenheim befiehlt dem Obersten Timan Dietrich von Lintelo. Mit seiner Truppe nach Wiedenbrück zu marschieren und sich dort gemäß der Tyllischen Ordnung verpflegen zu lassen (Martin Vormberg: Dillenburgerischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus dem. Kreis Olpe, 3/1998)
1632. März. In Hückeswagen liegen drei ligistische Regimenter unter dem Obersten Adolf von Eynatten, deren Durchmarsch Kurfürst Ferdinand von Köln dem Grafen Adam von Schwarzenberg als unumgänglich hinstellte.
1632. Anfang. Tillys Heer erringt bei Bamberg einen Erfolg gegen den schwedischen General Horn.
1632. 9. März. Die kaiserliche Wachmannschaft von Amöneburg muss sich den Truppen Tillys ergeben.
- 1632.12. März. Bei Kitzingen vereinigen sich die Heere Horns und des zu Hilfe gekommenen Schwedenkönigs

- Gustav Adolfs.
- 1632.25. März. Palmsonntag. Die Burg Pappenheim im Altmühltal wird von der schwedischen Armee angegriffen, doch ohne Erfolg (Jürgen Maiwald: Pappenheim, Weißenburg/Bayern 1978, S. 28).
1632. März. Im Stadtgebiet Magdeburgs leben 357 Einwohner, denn viele der Überlebenden von 1631 sind geflohen. In den Vorstädten Neustadt und Sudenburg sowie im Dorf Frohse leben noch 92 Menschen. „Aus diesen Zahlen ist ein völliges Erlöschen des öffentlichen u. wirtschaftlichen Lebens zu schließen“ (Ingelore Buchholz: Zwischen Militär und Handel - Metropole Magdeburg).
- 1632.30. April. Ingolstadt. + Johann Tserclaes Tilly (Schlacht bei Rain am Lech gegen die Schweden).
- 1632.21. Mai. Der kaiserliche General von Pappenheim versucht, angeblich im Einverständnis mit dem Kaiser, den Pfalzgrafen mit den denkbar höchsten Belohnungen aus seiner Neutralität herauszulocken, erreicht jedoch gar nichts (Hashagen: Politische und Religionsgeschichte des Bergischen Landes, in: Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958, S. 148).
1632. Sommer. Kaiserliche Truppen des Generals Pappenheim quartieren sich auf ihrem Marsch nach Maastricht mehrere Tage im Amt Angermund ein (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1632. 6. Juli. Landung der Schweden auf Usedom.
1632. Juli. Schwedische Reiterei und Fußvolk unter dem Oberstleutnant Caspar von Osterwick, setzen sich im Schloss Neuerburg und in Hückeswagen fest. Von dort, wie aus dem Amte Steinbach und Kirchspiel Lindlar requirierten sie Proviant und Munition.
1632. Kaiserliche Soldaten zerstören in Remscheid die Dorfmühle; der Wiedenhof wird „in grundt ruiniert“. Die Dorfbewohner verschanzten sich und ihre wertvollste Habe in der Kirche (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 65).
- 1632.21. Juli. Der schwedische Statthalter benachrichtigt den Würzburger Magistrat von der nun demnächst zu erwartenden Ankunft der Königin (Max Riedmann: Heimat, S. 22).
1632. Sept. Obrist Timan Dietrich von Lintelo erhält von Graf Pappenheim einen Quartierschein für die Unterkunft in den Sayn-Wittgensteinischen Grafschaften (Martin Vormberg: Dillenburgerischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus dem. Kreis Olpe, 3/1998).
1632. Eine Urkunde von 1644 meldet, daß Khoengen Henrich zu Halft im Kirchspiel Eitorf eine Ölmühle oberhalb Wißbonnen auf dem Ottersbach besessen habe. Vorbesitzer waren Lambert Jans Erben in Wißbonnen und davor Junker Adolf Quadt zu Isengarten gewesen. Vor 8 Jahren sei sie jedoch „bei diesem Land- und Kriegsverhängnis und schädlichen Verderben“ in Untergang geraten (Wilhelm Hirtsiefer: Alte Mühlen im ehemaligen Amte Blankenberg, in: Heimatbl. d. Siegkreises, 18. Jg., 1950, Heft 60).
1632. Der Landesherr hatte auf dem Hanfbach zu Korscheid, Kirchspiel Geistingen, eine Wasser-Kornmühle, die Heckstell-Mühle. Sie wurde durch Kriegsvolk verbrannt und bis zum Jahre 1644 nicht wieder aufgebaut (Hirtsiefer: Alte Mühlen).
1632. „Als am 26. Okt. hierdurch etliche Kompagnien passiert sind, bleiben zu Dreisel, Dattenfeld und Übersetzig 5 Kompagnien des Mecklenburger oder Zulawischen Regiments bis auf d. 30. Oktober liegen“ (Wanderverein Windeck (Hrsg.): 800 Jahre Burg Windeck, Museumsführer-Wanderführer, Windeck 1974, S. 17).
- 1632.27. Okt.. Die Stadt Siegburg wird von den Schweden unter General Wolf Heinrich von Baudissin genommen.
- 1632.27. od. 28. Okt.. Nach der Eroberung Siegburgs wird Burg Windeck v. d. Schweden unter General Wolf Heinrich. Baudissin „okkupiert“. Der Amtmann Wilhelm von Hillesheim wird gefangen genommen und vier Monate in Haft gehalten.
1632. Blankenberg an der Sieg (Hzt. Berg) wird von den Schweden beschossen.
1632. -27. Okt. 1635 ist Blankenberg von den Schweden besetzt.
- 1632.28. od. 29. Okt.. Die Schweden dringen in Deutz und Mülheim ein.
- 1632.30. Okt.. Hz. Wolfgang Wilh. gibt von Düsseldorf. aus seinem Marschall Kammerherr u. Amtmann Bertram v. Scheidt gen. Wespffennig „Instruktion zu Verhandlungen mit dem Königl. Schwed. Generals Baudessin. Wegen d. Einzugs einer starken Anzahl schwedisch. Kriegsvolks zu Roß u. zu Fuß haben die Beamten zu Blankenbg., der Abt zu Siegbg. u. andere Beamte geschrieben“. ... Wespffennig soll auf die Neutralität des Landes hinweisen (Wanderverein Windeck (Hrsg.): 800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 22).
1632. Nov.. Der schwedische Kommandant von Siegburg versucht von Hückeswagen Kontribution einzuziehen (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 29).
1632. Die Schweden besetzen Schloss Burg, Wipperfürth, Radevormwald und Solingen (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1632. 6. Nov.. Schlacht bei Lützen zwischen dem kaiserlichen Heer unter Wallenstein und dem schwedischen Heer unter Gustav Adolf. Wallenstein wird geschlagen, jedoch Gustav Adolf von Schweden (\* 9. Dez. 1594) fällt.
- 1632.17. Nov.. + Feldmarschall Gottfried Heinrich von Pappenheim, in der Schlacht bei Lützen (begraben im Prager Kloster Strahov auf dem Hradschin) (Jürgen Maiwald: Pappenheim, Weißenburg/Bay. 1978, S. 33).
- 1632.8. Dez.. Die Schweden bestürmen nach 4 Wochen wählender Belagerung Attendorf ohne die Mauern bezwingen zu können.
- 1632.21./22. Dez.. In der Nacht dringen schwedische Truppen unter General Baudissin in Deutz ein. Der Angriff wird von einer Katastrophe begleitet: Schießpulver, das in der Kirche St. Urban lagert, gerät in Brand und die Kirche mit allem anwesenden Volk – rd. 300 Personen – fliegt in die Luft (Thomas Höltken u. Ulrich Karas: Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Urban in Köln-Deutz. In: Archäologie im Rheinland 2015).
- 1632.30. Dez.. Die Schweden nehmen Thann ein.
1632. In Eckenhausen wird ein „Präzeptor“ (Lehrer) für Latein erwähnt (Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhausens).
1632. In Ratingen wird Georg Friedr. Schwarz (vorher zu Solingen) reform. Pfarrer (Recklinghausen: Reformations-Geschichte).
1632. Im märkischen Menden wütet die Pest und rafft mehr als 1000 Personen hin; von der Schuljugend blieben nur noch zwei Jungen übrig.

1632. Pest in Werdohl (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001).
1632. Ehrenstein. Die Burg wird von den Schweden weitgehend zerstört, das Kloster wird geplündert (Leonie Gräfin v. Nesselrode: Ehrenstein im Westerwald).  
1632. Osnabrück. Gründung der Universität (sie muss 1633 wieder geschlossen werden)
1633. Anfang. Kierspe, Grafschaft Mark. Schwedische Soldaten besetzen den Ort.
1633. Siegburg. Bei einem Vorstoß des kaiserlichen Generals v. Mansfeld gegen die schwedisch besetzte Stadt geht ein Teil der Aulgasse in Flammen auf (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg 1995).  
1633.14. Jan.. Eroberung Kemptens durch kaiserliche Truppen.
- 1633.19. Febr.. Die Attendorner können während eines Ausfalls nach Olpe ein feindliches Bataillon mit 23 Kompanien zerstreuen und mit beträchtlicher Beute heimkehren.
1633. 6. Apr.. Georg Wilhelm von Brandenburg belehnt seinen „lieben getreuen“ Rat Friedrich v. Neuhoff genannt Ley mit dem Lehngut Lieberhausen.  
1633, Pfingsten. Die schwedische Armee unter General Horn nimmt nachts die Stadt Pappenheim im Handstreich. Anschließend wird die Burg sturmreif geschossen (Jürgen Maiwald: Pappenheim, Weußenburg/Bay. 1978).  
1633.12. Juni. Der Burghauptmann Kaspar Fink sieht sich genötigt, die belagerte Veste Pappenheim den Schweden zu überlassen (Jürgen Maiwald: Pappenheim, Weußenburg/Bayern 1978, S. 28).
1633. Mai. Drei Kompanien Fußvolk und eine Kompanie Dragoner in Kierspe (Astrid Schulze: Der Dreißigjährige Krieg).
1633. Juni. Hessen in Kierspe, Grafschaft Mark.
- 1633.14. Juni. Die Stadt Siegburg beurkundet, daß sie von den Kirchmeistern Wilh. Koltzem und Gerhard Kneutgen die Summe von 700 Talern erhalten hat, die aus dem Verkauf des Seidenbergerhofes herrühren und zur Frühmesse gehören. Die Stadt verpflichtet sich, diese Summe, die für die Glocken in der Pfarrkirche St. Servatius verwendet wurde, mit 5% an den Frühmesser zu verzinsen (Dr. Geimer: Zur Geschichte des Siegburger Stadtteils Stallberg).  
1633.22. Juni. Verurteilung Galileo Galileis (+ Arcetri bei Florenz 8.1.1642).
1633. Aug.. Kierspe. Ein Regiment Kriegsvölker durchstreifte die Berge und beraubte die aus Angst geflohenen Bauern, vertrieb ihr Vieh. Letztendlich plünderten sie die Kirche zu Kierspe und die Kapelle zu Rhade (Schulze, Der Dreißigjährige Krieg).  
1633. 9. Sept.. Troschenreuth/Vogtl.. + an d. Pest, Heinrich Graf v. Holk, kaiserl. Feldmarschall (\* Alsen? 1599).
- 1633.27. Sept.. Herzog Wolfgang Wilhelm befiehlt die adeligen und unadeligen Lehnsleute und Freyen des Bergischen nach Gerresheim (Chronik des Schulmeisters und Küsters Adolf Goch zu Neunkirchen, in: Alfred Schmidt: Aus der Geschichte unserer bergischen Heimat).  
1633. 4. Okt.. \* Anton Ulrich, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, Bischoff zu Halberstadt, dann Stadthalter des Decanats im Stift Strasburg, trat darauf mit seinem älteren Bruder Rudolph August eine gemeinschaftliche, hernach aber allein die Regierung an. Starb den 27. Merz, 1714. Vor seiner Religions-Veränderung, welche 1710 geschehen, hat er viele schöne Lieder verfertigt ... (Joh. Peter Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte ... Nr. 10, Mülheim/Rh. 1762).
1633. Okt.. Kierspe, Grafschaft Mark. Ein Regiment lag 5 Tage in Kierspe.
1633. Wien verlangt die Conjunction, das heißt den Anschluss der pfalz-neuburgischen Truppen an den Kaiser. Das Scheitern der entsprechenden Verhandlungen führte zu neuen Bedrückungen durch Ligatruppen (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609-1806).
1633. an Oberst Timan Dietrich von Lintelo ergeht von Albrecht Herzog zu Friedland/Wallenstein der Befehl, ein Regiment von 500 Arkebusieren anzuwerben (Martin Vormberg: Dillenburgischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 3/1998).
1633. Von Westfalen aus unternahm die Soldateska des [ligistischen] Obersten Bönninghaus immer wieder Plünderungszüge, unter denen unter anderem Porz, Wipperfürth, Engelskirchen, Eckenhagen, Odenspiel, Morsbach und Barmen zu leiden hatten (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
- 1633.22. Dez. Iserlohn wird durch kaiserliche [ligistische] Truppen unter dem Befehl von Bönninghausen geplündert.
1633. Das Landgericht Lindlar, bisher zuständig für die Kirchspiele Lindlar, Engelskirchen und Hohkeppel dehnt seine Befugnis auch auf das Kirchspiel Overath aus (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach, S. 31).
1633. Haus Bürgel hat unter dem Durchzug der kaiserlichen Söldner des Obersten von Westfalen zu leiden (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe, Opladen 1959).
1633. Mehlem. Die Schweden äschern die Kirche ein.
1633. Burg Altenwied im oberen Westerwald wird durch spanische Truppen verwüstet (*Barbara u. Hans Otzen: Westerwald, 2022*).
1633. Die Gemein[d]en zu Wermelskirchen, Mülheim u. Ratingen klagen auf der Synode zu Solingen, daß sie, „wie allgemein bekannt, wegen erlittenen Schadens, ihre Pfarrer und Schullehrer nicht mehr besolden können“ (J. A. v. Recklinghausen).
1633. Der Blankenberger Pfarrer legt das erste Tauf- und Traubuch für seine Kirchspielsgemeinde an.  
1633 Verständigung der süddeutschen Protestanten mit Schweden und Frankreich (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989).
- 1633-1644. in Born, Herzogtum Jülich, Ph. H. von Bentinck Verwalter der Ämter Millen und Born.
1634. Pest im Herzogtum Berg auf dem Höhepunkt (Emil Hundhausen: Not u. Unheil im Bergischen Land –im Windecker Ländchen, in: Romerike Berge, 26. Jg., H. 2/1976).
1634. Obristfeldzeugmeister Graf Philipp von Mansfeld erhält den Auftrag, den Anschluß des zögernden Wolfgang Wilhelm an die Liga herbeizuführen. Politischen Druck suchte er durch Unterstützung der Stände auszuüben (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609-1806).  
1634.20. Febr. Wallenstein wird von allen Kanzeln herab als Rebell und Verräter des Kaisers erklärt.  
1634.25. Febr.. Der vom Kaiser abgesetzte Wallenstein wird auf Grund eines kaiserl. Befehls in Eger durch

- einige seiner Offiziere ermordet.
1634. Palmsonntag. Die märkische Freiheit Affeln wird von Angehörigen des Kratzensteinschen Regiments überfallen. Die betrunkene Soldateska presst der Bürgerschaft Geld und Wertgegenstände ab, verwüstet die Kirche, raubt den Kirchenschatz und entwendet wichtige Dokumente aus dem Kirchenarchiv.
- 1634.14. April. Kirchhündem, Amt Bilstein. Ausplünderung des Dorfes durch eine Söldner-Bande. Johan Poiler (Puler) aus Hilchenbach, genannt Krauße Kop, wird später beschuldigt, an der Ausplünderung des Dorfes beteiligt gewesen zu sein (Martin Vormberg: Dillenburgischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 3/1998).
1634. 4. Aug.. Düsseldorf. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm verbietet den Beamten und Einwohnern von Jülich-Berg, dem Steuerverbot des Grafen Philipp von Mansfeld Folge zu leisten (Text bei Dr. Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm. In: ZDBG, Bd. 5, Bonn 1868, S. 294-298).
- 1634.16. Aug.. Attendorn wird von den mit den Schweden verbündeten Hessen-Kasseler viermal vergeblich bestürmt. Bei den Angreifern handelt es sich um Soldaten des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel unter den Truppführern Kurt von Dalwigk, Hans Wilhelm von Dalwigk, Graf Jakob von Hanau, Beckerman und Graf Georg von Wittgenstein.
- 1634.25. Aug.. Die ligistischen Truppen besetzen die Ämter Steinbach und Windeck (Bergischer Türmer, 7. Jg., 1910, Nr. 34).
1634. 6. Sept.. Sieg des kaiserl. Feldherrn Gallas und Erzherzog Ferdinands über die Schweden bei Nördlingen. Herzog Bernhard von Weimar verliert dort sein Schwert (heute im Museum in Madrid), gefertigt von Wilhelm Weyersberg aus Solingen.
- 1634.13. Okt.. Zwischen Friedr. v. Neuhoﬀ gen. Ley zu Listringhausen u. Badinghagen und den Vertretern der Gemeinde Meinerzhagen wird ein Vergleich abgeschlossen, des Inhalts, daß das Kirchspiel Meinerzhagen dem Hause Listringhausen die Nutzung aller freiadeligen rittermäßigen Privilegien gegen eine einmalige Entrichtung von 700 Reichstalern zugestanden habe. Durch diesen Vertrag werden die Güter Listringhausen u. Neuenhaus von allen bisherigen Lasten, Abgaben u. Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde für immer befreit (Karl Heinz Bartsch/Jürgen Hoppe in Meinhardus 1/91).
1634. 1634. Oberammgau. Erstes Passionsspiel (G. Hellwig/G. Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute). Bonn. Christian Loerer, Wirt im Schwanen, verpflegt den Hauptmann Pallen „vnder dem obersten Lamdigs“. Die Rechnung für diese „Zerrungskosten“ geht an den Kurfürstl. Köln. Oberkellner u. Kriegskommissar Conrad Henseler in Bonn. Sie wird aber erst nach dessen Ableben von den Hinterbliebenen bezahlt (HStA Ddf., Bonn, Jesuiten, Nr. 14, Arch. 38, Rechn. 32).
- 1634.29. Okt.. Radevormwald. Der Richter des Amtes Bornefeld Johann Herkenrath und der Radevormwalder Bürgermeister Merten Alhaus berichten im Namen des Rates der Stadt dem Herzog Wolfgang Wilhelm in Düsseldorf vom Einfall der kaiserlichen Truppen unter dem Obersten Geleen (Wolfgang Motte: Durchzug Kaiserlicher Truppen des Grafen von Fürstenberg ...).
1634. Hückeswagen wird vom kaiserlichen Kommissar Wilhelm v. Velbrück besetzt und legt ein Regiment Soldaten in den Ort, wo sie vier Monate bleiben.
- 1634.30. Okt. (Sonntag), Lennep. Die Kaiserlichen unter dem Grafen von Fürstenberg schlagen ihr Lager vor den Mauern der Stadt auf und verbrennen Zäune und Hecken. Mehr als 300 Feuerstellen werden angeblich gezählt (Wolfgang Motte: Durchzug Kaiserlicher Truppen des Grafen von Fürstenberg ...).
1634. Die Kaiserlichen unter dem Grafen von Fürstenberg schlagen ihr Hauptquartier in Wermelskirchen auf. Für die Offiziere fordert Generalwachtmeister von Metternich Proviant von der Stadt Lennep (Wolfgang Motte: Durchzug Kaiserlicher Truppen des Grafen von Fürstenberg ...).
- 1634.31. Okt. Lennep. Bericht von Bürgermeister und Rat und ein Klage des Bornefelder Amtmanns an den Herzog über Fremde Soldaten (Wolfgang Motte: Durchzug Kaiserlicher Truppen des Grafen von Fürstenberg ...).
1634. Herzog Wolfgang Wilhelm von Berg verlehnt das Kirchspiel Morsbach an den Feldmarschall Graf Melchior von Hatzfeld zu Krottorf-Wildenburg (Oberbergischer Kreis: Rückblick auf die Vergangenheit, S. 101).
1634. Dietrich von der Horst, Freiherr, Kanzler zu Münster, tritt in jülich-bergische Dienste und übernimmt das Amt des durch Entlassung ausgeschiedenen Kanzlers Johann Raitz von Frentz (nach: Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
1634. Nov.. Kursachsen schließt mit dem Kaiser den Waffenstillstand von Pirna.
- 1634-1641. in dieser Zeit „gingen in Württemberg 345.000 Menschen zugrunde, so daß das Land 1641 kaum noch 48.000 Bewohner zählte“ (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- u. Sittengeschichte, 22.-30.. Tausend, Leipzig 1938).
1634. Gressenich. Die Kirche wird von Söldnern geplündert.
1634. Der Kölner Kurfürst Ferdinand von Bayern belehnt den Freiherrn Ferdinand Waldbott von Bassenheim mit der Burg Gudenau (*Herbert Müller-Hengstenberg: Gudenau und das Drachenfelsler Ländchen (Heimatblätter, 2010)*).
1634. Die Festung Bruchsal wird von den Schweden zur Kapitulation gezwungen.
- 1634-1636. Runderoth. Pestzeit.
- 1634-1647. Amt Steinbach. Hans Görg v. Bellinghausen zu Altbernsau ist Amtmann (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach).
- 1634-1657. Kaster, Herzogtum Jülich. Werner Freiherr von Bongart ist Amtmann.
- 1634-1672. Geilenkirchen, Herzogtum Jülich. Werner Freiherr von Harff ist Amtmann.
- 1635.17. Jan.. Das von mansfeldischen Truppen besetzte Schloss Braunfels wird von Graf Ludwig Heinrich zu Nassau-Dillenberg erobert.
1635. 8. Febr.. Bündnis zwischen den Generalstaaten und Frankreich gegen Spanien.
1635. Febr.. Gerresheim wird von den Schweden geplündert. Die jülich-bergische Besatzung konnte die Bürger vor Brandschatzung, Verschleppung und Mord nicht schützen (Karl Bernd Hepp: Düsseldorf-Gerresheim. Rheinische Kunststätten Heft 350, Düsseldorf-Gerresheim).
1635. Febr.. Der Kardinal-Infant Ferdinand, ein Bruder des spanischen Königs Philipp IV., Statthalter der Span. Niederlande in Brüssel, sieht sich genötigt, den Kaiser um Hilfe gegen Frankreich und die Generalstaaten anzu-gehen.

1635. Kaiserliche Truppen unter Gallas verwüsten die Pfalz.
1635. Apr.-Mai. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm [von Jülich-Berg] befindet sich am kaiserlichen Hof in Wien.
1635. Die jülich-bergischen Stände erreichen beim Kaiser die Erneuerung des Schutzversprechens von 1628 (Klaus Müller).
- 1635.19. Apr.. Verschonungserklärung Kaiser Ferdinands II. für die Herzogtümer Jülich, Kleve, Berg, Mark u. Ravensberg wie für das Fürstentum Neuburg (Versprechen, die Länder von Truppen freizuhalten). Danach räumen die Schweden das Land.
1635. 5. Mai. Feierliche französische Kriegserklärung gegen Spanien. (Die Niederlande waren mit Frankreich verbündet).
- 1635.26. Mai. Die Spanier nehmen Trier ein.
- 1635.30. Mai. Prager Sonderfrieden zwischen Kursachsen (das seit 1630 auf schwedischer Seite gestanden hatte) und dem Kaiser.
- 1635.31. Mai. Der Kaiserliche Reichs-Vizekanzler Stralendorf fordert die Abgeordneten der Jülich-Bergischen Landstände auf, ihre gegen den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm vorgebrachten Klagen genauer zu spezifizieren (Text bei Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
1635. 9. Juni. Oberst Tieman Dietrich von Lintelo bekommt für sich und sein Gefolge von Generalleutnant Feldmarschall und Obrist Graf Gallas einen Paß für die beabsichtigte Reise in die Grafschaften Nassau und Wittgenstein (Martin Vormberg: Dillenburgerischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus dem. Kreis Olpe, 3/1998).
- 1635.9./10. Juni. Der schwedische Generalmajor Ramsay, Kommandant der Festung Hanau, erobert Gelnhausen, macht alles nieder und zerstört die Kaiserpfalz auf der Kinziginsel (B. Schulz/H. Merk: Hessen, S. 290, Nürnberg 1996).
- 1635.16. Juni. + Haus Valbert, Ermordung des Timan Dietrich v. Lintelo bei einem Überfall durch Soldaten des Grafen Ludwig Heinrich von Nassau-Dillingen (M. Vormberg: Dillenburgerischer Feldzug auf Haus Valbert, Heimatstimmen aus d. Kreis Olpe, 3/1998).
- 1635.21. Juni. Die Dillenberger plündern die Stadt Hallenberg, der dortige Schatzherr wird dabei erschossen.
1635. Ende Juli. Die Spanier erobern die für die Generalstaaten wichtige Schenkenschanz an der Gabelung des Rheins in die beiden Arme Waal und Lek. (besetzt bis April 1636).
1635. 3. Aug.. Graf Ludwig Heinrich zu Nassau-Dillenberg, bisher Oberst in schwedischen Diensten, tritt in kaiserliche Dienste ein.
1635. Eine Seitenlinie des Hauses Sayn-Homburg-Wittgenstein errichtet eine Eigendynastie auf Homburg und verwandelt die alte Höhenburg in ein zeitgemäßes Schloß (Oberbergischer Kreis: Die geschichtlichen Grundlagen).
1635. Eine jülich-bergische Streitmacht unter dem Obristenwachmeister Morette „rückt vor Landsberg, dessen 100 Mann starke [schwedische] Garnison kapituliert“ (Hans Fahrmbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZDBG, Bd. 42, S. 42).
1635. 7. Aug.. Tod des Dichters und Geistlichen Friedrich Spee von Langenfeld; er protestierte wirkungsvoll gegen den Hexenwahn (Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989).
- 1635.17. Sept.. Dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm wird vom Kaiser bedeutet, daß man sich in Wien in Notfällen nicht an die Verschonungserklärung gebunden fühlen würde (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
- 1635.18. Sept.. Kaiser Ferdinand II. erklärt den Krieg an König Ludwig XIII. von Frankreich.
- 1635.19. Sept.. Der Kurfürst von Brandenburg gestattet seinen märkischen Untertanen, sich zur Vertreibung von Hessen u. Schweden von Dorf zu Dorf, Kirchspiel zu Kirchspiel, Stadt zu Stadt zusammenzuschließen (Scotti: Cleve Mark I S. 248f).
1635. Herbst. Kaiser Ferdinand II. erlaubt Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm 2.000 Fußsoldaten u. 300 Reiter zur Verteidigung seiner befestigten Plätze zu unterhalten (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm als Herzog von Jülich-Berg in der Zeit von 1636-1643, Neustadt/Aisch 1971).
1635. Okt.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm gibt seine mündliche Zustimmung zum Prager Frieden (Leffers: Neutralitätspolitik).
1635. 7. Okt.. In Elberfeld führen die „Totengräber darüber Klage, daß er alte Kirchhof ganz offen liege und dieses viele Mißstände mit sich führe“ (der neue Friedhof an Stelle des heutigen Neumarktes war kurz vorher in Benutzung genommen worden) (Otto Schell: Die frühere Befestigung der bergischen Höfe und Dörfer, in: ZDBG, 42. Bd., Jg. 1909, S.15).
- 1635.24. Okt. „Mittwoch, sind von Windeck abgezogen der Windeckische-Schwedische Hauptmann, Hans Vargell genannt, mit seinen Soldaten zu dem Regiment auf Siegburg“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 18).
1635. 27. Okt.. Siegburg. [nach Zahlung von 7.000 Reichstalern] räumen die Schweden die Stadt. „... ist zu Siegburg aufgebrochen das Loißensche Regiment [Abraham Loyson], und sind also die Bewohner nach dreijähriger Einquartierung und Schatzung hinfürter befreit worden ...“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 18 u.a.).
- 1635.29. Dez.. Dattenfeld. „kamen ins Dattenfeld Obrist Westphalen mit einem ganzen Regiment“ (bleiben bis 5.1.36) (800 Jahre Burg Windeck).
1635. Melchior von Hatzfeld (Wildenburg) erhielt in Würdigung seiner Verdienste die reichsunmittelbare Grafschaft Gleichen und übernahm 1641 die freie Standesherrschaft Trachenberg in Schlesien.
1635. Kirchspiel Halver. „... in der hiesigen Gemeinde binnen Jahresfrist etwa 1.100 Menschen [von der Pest] fortraffte“ (Bericht des Advokaten Christian Neuhaus von der Burg).
1635. Lindlar. Pastor Gerhard Curmann stirbt an der Pest.
- 1635-1636, Halver. Die Pest hat im Kirchspiel 1.100 Menschen ausgelöscht (Genwiki).
- 1635-1637, Monheim, Hzt. Berg, Dietrich von der Horst ist Amtmann.
- 1635-1640, Neuenahr, Hzt. Jülich, Lic. jur. Johann Schrick ist Amtmann.
1636. Kirchspiel Remscheid. Schreckensjahr; „Soldaten u. Marodeure zogen durchs Kirchspiel. Der Wiedenhof brannte nieder, die Dorfmühle ging in Flammen auf, Häuser in der Nachbarschaft der Kirche standen in Brand“ (K. W. Heuser in: Remscheider Stadtkirche, S. 22).
1636. Franzosen besetzen Ravenstein.

1636. 5. Jan.. Dattenfeld. Obrist Westphalen zieht mit seinem Regiment ab.
1636. 7. Jan.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm unterzeichnet den Prager Friedensvertrag (Renate Leffers: Neutralitätspolitik).
1636. 9. Jan.. „Im Amt Blankenberg und Windeck werden Hybernis (Spanier) einquartiert: des Marquisen du Martin Regiment Kürassiere u. 10 Kompagnien, blieben liegen bis Ende Juni“ (800 Jahre Burg Windeck).
1636. Jan.. „in das Herzogtum Berg zog das Korps des Marchese Caretto de Grana ein. Der Generalstab wurde in Mülheim am Rhein einquartiert, für dessen Unterhalt die Ämter Steinbach und Porz, sowie der Stadt Wipperfürth Kontributionszahlungen aufgebürdet wurden. Der Gesamtschaden, den die kaiserlichen Truppen im Lande anrichteten, wurde schließlich auf über 200.000 Reichstaler berechnet (Leffers: Neutralitätspolitik; s. bei Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609-1806).
1636. In Burscheid wird Johann Thamerus („vorhin zu Lüdenscheid“) reform. Pfarrer. „Dieser kam wegen des Landkriegs, der zwischen Kurbrandenburg und Pfalz-Neuburg vom Juni bis in den Monat October fort dauerte, so in Gefahr, dass er sich entfernen mußte, und deswegen sein Amt nicht ordentlich verrichten konnte“ (Recklinghausen: Reformations-Geschichte).
- 1636.26. März. Graf Adolf v. Schwarzenberg verleiht dem Priester Adam Reuter die beiden verwaisten Vikarien an der Hückeswagener Kirche, damit dieser die Seelsorge der Katholiken am Orte übernehmen könne (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, Jg. 1889, Bonn 1890, S. 124).
1636. Apr.. Der kaiserliche Feldzeugmeister Caretto lagert im Herzogtum Berg, „weil er offenbar keinen anderen Platz fand“ (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 11).
1636. Apr.. Rittmeister Syllis de Hesen vom Hatzfeldischen Regiment fiel in die Gemeinde Kierspe ein und erlegte den Kierspern große Kriegskontributionen auf. Mit seinen Knechten kamen auch seine Hunde, von denen er sehr viele hatte, in Quartier auf die Höfe Belkenscheid, Höferhof, Eicken und Schmidhausen. Täglich bekamen die Hunde auf Befehl u. unter Aufsicht Butter beschmiertes Brot, Fleisch und sogar Milchbrei zu fressen (Astrid Schulze: Der Dreißigjährige Krieg).
1636. Apr.. Johann Barthold Graf von Wonsheim, Geheimer Rat, Statthalter und Obristhofmeister, Herr zu Prumell, Altengnapp, Glatbaß und Boulonger, Amtmann zu Jülich, wird vom Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm für seine Dienste mit der Belehnung von Frechen und Vogtsbell belohnt (HStA Ddf., Jülich-Lehen 72/9, 17. Mai 1636).
1636. 1. Mai. Engelb. Knevels wird erneut z. Bürgermeister d. Stadt Elberfeld gewählt (3. Amtsperiode) (Wasser Ahnentafel).
- 1636.29. Juni. Drei katholische kaiserliche Regimenter plündern das katholische Mergenheyde vollständig aus. Sie rauben alles Vieh, Geld, Nahrungsmittel und selbst Wäsche.
1636. 3. Juli. „kam wiederum Obrist Westphalen ins Kirchspiel Dattenfeld mit 2 Regimentern zu Pferde, und lag das Münstersche zu Wilberhofen und der Obrist-Leutnant auf dem Widenhoff, die Schweden beinahe alle zu Rossel und Wilberhofen, auch etwas dahier zu Dattenfeld. Hinter dem Widenhoff zu Rossel ward abgemäht und geweidet, ist aber doch danach wieder ausgeschlagen und ziemlich geraten“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 19).
1636. 3. Juli. Blankenberg. zum Catholischen glauben gutt frey willigh bekehrtt worden der Ehrenhaftt bernardt Henckell undt sein hawsfraw Elssbeht ... (Kirchenbuch Blankenberg, siehe in Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, Jg. 39, H. 101, S. 42-43).
- 1636.24. Juli. Der Siegburger Bürgermeister Wilh. Kortenbach u. der Wollweber Christian Lindtlar bezichtigen Kündtgen (Kunigunde) Meurer, die Frau eines Siegburger Bäckers, des Schadenaubers (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, S. 75).
1636. Sommer, bis 1638, Sommer. Siegburger Hexenprozesse (40 Prozesse, von denen 37 mit einem Todesurteil endeten. Hexenkommissare: Franziskus Buirmann und Kaspar Lieblar) (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, S. 75, Siegburg 1995).
1636. 9. Sept.. in Siegburg Verhaftung der Sibylla Vogelsang, Hermann Kellners Frau (richtig: Knütgen) wegen Hexerei.
- 1636.10. Sept.. [Heute] „ist zu Dattenfeld angekommen der Rittmeister Schönfeldt und lag hier zu Dattenfeld bis den 15. Dez.“.
- 1636.16. Sept.. Dienstag, Kündtgen Meurer, Trein Leyendecker u. Maria Tücking werden in Siegburg am Brückberg als Hexen durch den Strang hingerichtet. Die Leichen werden anschließend verbrannt (Lothar Hammer: Wege in die Geschichte).
- 1636.18. Sept., Donnerstag. Siegburg. Sibilla Vogelsang wird als Hexe zu Tode gefoltert und danach verbrannt.
1636. Okt.. Werden wird von kurkölnischem Militär besetzt.
1636. 5. und 12. Nov.. Troisdorf. 10 Frauen erleiden als Hexen den Flammentod.
- 1636.15. Nov.. Halver. + Pfarrer Johann Witthenius, an der Pest (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle).
1636. Dez.. Der bayerische Feldmarschall Graf Götz u. der Kaiserl. Feldmarschall Graf Hatzfeld rücken mit 32 Regimentern in Berg ein (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
1636. Dez.. Auf dem Kurfürstentag in Regensburg beschwerten sich die Jülich-Bergischen Landstände beim Kaiser über ihren Landesherrn Pfalzgraf Wolfg. Wilhelm. Sie führen ins Feld, daß er zwar Geld für die eigenen Truppen verlange, daß er aber nicht bereit sei, zum Unterhalt der kaiserlichen Armee beizutragen (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik, S. 24).
- 1636.14. Dez.. [Heute] ist dahier zu Dattenfeld angekommen die Leib-Kompagnie des Herrn Obristen-Leutnants Hans Broig von Magdalo des Ulefeldischen Regiments. [Dreißigjähriger Krieg]
- 1636.15. Dez.. [Heute] ist abgezogen von Dattenfeld Rittmeister Schönfeldt.
- 1636.21. Dez.. [Heute] „ist eine Kompagnie Witbergischen oder Rockischen Regiments zu dem bereits vorhandenen Broigschen Regiments [in Dattenfeld] angekommen und lag der Rittmeister Saur zu Waldbruel, die anderen Offiziere und Reiter dahier im Kirchspiel, und brach die vorige Kompagnie am 22. [Dez.] auf nach Much, die letzte brach auf den 2. Jan. 1637“.
- 1636.22. Dez. Much. In Much kam die Leibkompagnie des Obristen-Leutnants Hans Broig von Magdalo des Ulefeldischen Regiments ein, das vorher in Dattenfeld gelagert hatte.
- 1636.30. Dez. Kurfürst Ferdinand, Erzbischof von Köln, ersucht die kaiserlichen und katholischen Unionsarmaden seinen Beauftragten, den Kämmerer und Amtmann von Rheinbach, Henrich Degenhardt Schall von Bell zu Lufftelberg,

- frei passieren zu lassen, damit er Verhandlungen mit dem Generalfeldmarschall Graf Piccolomini und Generalwachtmeister Breda aufnehmen kann (Wolf-D. Penning: Das Adelsarchiv Lützelberg, Bestand von Gymnich, Quellen zur Geschichte des Rhein-Sieg-Kreises, Siegburg 1984).
1636. Dez.. Koblenz gleicht einer militärischen Garnison. Oberst Neuneck hat hier seine Soldaten stationiert, und der Fürst von Pfalz-Neuburg nahm von dort seinen Weg nach Boppard (Karl-Heinz Reif: Zeitgenössische Berichte der herrschaftlichen Kellner zu Ehrenberg und Bassenheim aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. In: MdWGF, Band 35, 1991, Seite 1).
1636. nach dem Vertrag von Worms wird dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm Windeck von den Schweden zurückgegeben.
1636. „Das eigentliche Pestjahr“ in Dattenfeld. „In den Dattenfelder Kirchenbüchern finden wir für das Jahr 1636 allein 324 Eintragungen im Sterberegister“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 18. Emil Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land, in: Romerike Berge, 26. Jg., Heft 2/1976).
1636. Im Amt Altena [in der Mark] verstirbt [in diesem Jahr] der größere Teil der Einwohner, nämlich 7.200, an der Pest (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 300).
1636. Elberfeld erhält eine pfalz-neuburgische Besatzung (Wasser: Ahnentafel der Familien Wasser und Dahmen).
1636. Boslar, Herzogtum Jülich. Karl von Palant-Breidenbend-Moriame ist Amtmann.
1636. in Bergisch-Neukirchen „verbrannte der Feind das Schulhaus und der alte Schulmeister [Adolf Goch] wurde zum Sassen Herbert nach Hüscheid verthan und von der Gemeinde dort in seinem Siechtum unterhalten“ (Schulchronik, Bergisch Neukirchen).
1636. Hermann von Hatzfeld, Sohn von Sebastian, ruft Franziskanermönche aus Limburg nach Friesenhagen in seine Herrschaft Wildenburg (sie wirken in Friesenhagen bis zur Aufhebung des Klosters während der Säkularisation im Jahre 1814).
- 1636 Schwedischer Sieg unter Feldmarschall Johan Banér und dem schottischen Feldmarschall Alexander Leslie gegen das kaiserlich-kursächsische Herr unter Melchior Graf von Hatzfeld und Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen in der Schlacht bei Wittstock in der Priegnitz.
1636. In Werdohl gibt es 63 lutherische und 11 reformierte Haushaltungen (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001).
- 1636 Pestausbruch in Schwelm.
1636. Andreas Gryphius Sonett: „Thränen des Vaterlandes“.
- 1636-1647. Wassenberg, Herzogtum Jülich, Franz Dietrich von Palant ist Amtmann.
- 1636-1656. Löwenburg, Herzogtum Berg, Wilhelm von Zweifel (Zweiffel) ist Amtmann.
1637. Die Pestwelle ebbt ab. Mehr als die Hälfte des Schwarzenbergischen Landes ist tot. Manche Dörfer sind völlig ausgestorben.
1637. 2. Jan.. Dattenfeld. Das Rockische Regiment zieht ab.
1637. 8. Jan.. Menden, Grafsch. Mark. Der kaiserl. Feldmarschall Melchior Graf v. Hatzfeld stellt für die Stadt (in der er seit 1636 sein Hauptquartier hat) einen Schutzbrief aus.
- 1637.18. Jan.. Der Fürstbischof von Breslau erteilt dem Landeshauptmann Joachim Freiherr v. Beß den Befehl, dass von den „Hexengeldern“ (d.h. von dem Vermögen der ermordeten Frauen) zwei Teile an ihn, den Fürstbischof, abzuführen seien (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905, Seite 155).
1637. Ende Jan.. hat Johann von Werth die Ehrenbreitsteinisch-Hessische Proviantierung weggenommen und sind bald darauf Werthische Salviagarden in die Ämter kommen (Wanderverein Windeck (Hrsg.): 800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 19).
- 1637.15. Febr.. + Kaiser Ferdinand II.
1637. Frühjahr. Eine Einlagerung im Hzt. Berg wird erforderlich, weil die bayerischen Truppen unter Johann von Werth beauftragt waren, die Festung Ehrenbreitstein zu entsetzen ... vor allem die Pässe an der Sieg mußten bewacht werden (Renate Leffers. Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 11).
1637. Anfang d. Jahres. Heinrich Degenhardt Schall von Bell stellt sich auf Befehl des Kölner Erzbischofs Ferdinand den heranrückenden „Unions-Armaden“ zur Verfügung, dem kaiserl. Heer unter Graf Piccolomini und dem Generalwachtmeister Frh. von Breda, um dort Einfluß geltend zu machen, daß die Orte, Städte, Flecken, Dörfer u. Klöster des Erzstifts sowie die an der Marschstrecke gelegenen adligen Sitze und anderen Güter verschont werden (Penning).
- 1637.14. Febr.. Der Kaiser weist die auf dem Kurfürstentag zu Regensburg vorgetragene Klage der Jülich-Bergischen Landstände zurück, verlangt vom Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm aber eine Truppenreduzierung von 2000 auf 800 Fußsoldaten und von 300 auf 100 Reiter. Der Kaiser befiehlt den Jülich-Bergischen Ständen für den Unterhalt dieser Truppen aufzukommen.
- 1637.16. Mrz.. die Jülich-Bergischen Landstände missachten die Einberufung des Landtages durch den Pfalzgrafen.
- 1637.20. Mrz.. die Jülich-Bergischen Landstände treten in Düren zu einem illegalen Landtag zusammen. Sie verwehren dem Landesherrn den Zutritt zur Stadt.
1637. 21. Mrz.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm berichtet dem Kaiser, das Bürgermeister und Rat der Stadt Düren sich gewei-gert haben, ihn, seine Ehefrau und Leibgarde einzulassen (HStA Ddf., Jülich-Berg II, 3304, Wolfgang Wilhelm an den Kaiser).
- 1637.22. Mrz.. Pfalzgraf Johann Wilhelm v. Jülich-Berg geht den Kaiser um seinen Schutz an, gegen die Stände in seinem Herzogtum (Hegert: Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
- 1637.[22. März], zu Halbfasten auf Sonntag Laetare. Dattenfeld. Im Dorf ankommen Obrist Vallois, der im Hause Jakob Robens (ein Bruder d. Pfarrers) mit Familie logierte, die anderen durch das ganze Dorf. Zu Wilberhofen, Hoppengarten und Rossel lag eine Compagnie Reiter unter Rittmeister Stockhausen, der bei Schmits Peter logierte (800 Jahre Burg Windeck).
1637. [13 Apr.] Ostermontag. Dattenfeld. Abzug der Besatzung.

1637. [14. Apr.] Dienstag nach Ostern. Dattenfeld. Ist ankommen Hauptmann Anton Diohin, ein Venetianer, mit über drei Regimentern Dragoner. [Dreißigjähriger Krieg]
1637. 1. Mai. „Lemförde [Kr. Grafschaft Diepholz] im Sturm erobert“ (Clamor Eberhard v. dem Bussche, Tagebücher).
1637. 4. Mai. Defholt [= Diepholz] von den Schweden erobert (Clamor Eberhard von dem Bussche und seine Tagebücher; in: Archiv für Sippenforschung (AfS), 30. Jg., Heft 14, Mai 1964).
1637. 5. Mai. Dattenfeld. Abzug der Truppen.
1637. Siegburg. Streitigkeiten zwischen dem Siegburger Abt und der Siegburger Töpferzunft wegen des Monopols, das gegen den Zunfteid und die Bestimmungen des Kurbuches verstieß.
1637. 7. Juni. Hans Christoph v. Hammerstein auf Honrath an seine Nichte Amalie v. H. zu Metz: Pest „ist jetzt vor dreien Dagen noch in drei hoeffe gekommen darinnen uf einen Dag 13 personen ... inficirt; deren gestern und heute 5 begraffen, und ligt meine jungste Tochter Sibilla selbst darahn, ...“ (Otto Schell: Pest im 16. u. 17. Jahrhundert, in: Berg. Kalender 1927).
- 1637.10. Juni. Westhofen bei Porz. Schultheiß Bernhard Wendelen berichtet dem Herzog über ein inzwischen inhaftiertes vierzehnjähriges Mädchen, „Irmgen genannt“, daß seinen Gespielinnen gegenüber geäußert aus Weizenmehl Raupen machen zu können und im Dorfe noch mehr „magdelein, knecht und weiber seien, so eben dergleichen thun konten“. Der Schultheiß bitte um weitere Verhaltensmaßregeln (Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZDBG, 31. Bd., Jg. 1895, S. 86).
- 1637.15. Juni. Der Pfalzgraf u. Herzog Wolfg. Wilh. von Jülich-Berg antwortet dem Schultheißen Bernhard Wendelen auf seinen Brief vom 10. Juni, wegen des vierzehnjährigen Mädchens und verspricht demnächst auf die Angelegenheit zurückzukommen (Pauls: Kulturgeschichtliches, in: ZDBG, 31. Bd., Jg. 1895, S. 86-87).
1637. Regimente d. Obersten Graf v. Altheim u. [Graf Rudolf v.] Colloredo [kaiserl. Feldmarsch.] liegen in Hückeswagen.
- 1637.16. Sept., Dienst.. Siegburg. Maria, Bernd Tückinghs Frau, als Hexe verbrannt (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. In: Heimatblätter des Siegkreises, 27. Jg. 1959, Heft 77).
- 1637.26. Sept., Samst.. Siegburg. Die als Hexe angeklagte Anna Huetmacher, verwitwete Dahmen, errichtet ihr Testament (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. I. Heimatblätter des Siegkreises, 27. Jg. 1959, Heft 77).
- 1637.28. Sept., Montag. Siegburg. Anna Trommeschläger, Peter Huetmachers Frau, als Hexe erhängt (Gansen).
- 1637.28. Sept., Montag. Siegburg. Anna Huetmecher, verwitw. Dahmen, Mutter v. 8 Kindern, als Hexe hingerichtet (Gansen).
- 1637.28. Sept., Montag. Siegburg. Äntgen Trumps, Ludwig Haupts Ehefrau, als Hexe hingerichtet (Peter Gansen).
- 1637.16. Okt.. Menden, Grafschaft Mark. Der Ort Menden wird durch eine Feuersbrunst eingeäschert.
1637. 2. Nov.. Kaiser Ferdinand III. kündigt den Landständen von Jülich eine Einlagerung piccolominischer Truppen für den Winter 1637/38 an. Die Stände werden aufgefordert, die kaiserlichen Legaten anzuhören, ihnen Glauben zu schenken und der Einlagerung stattzugeben (HStA Ddf., Jülich, Landstände, IV, 14, Ferdinand III. an die Stände).
- 1637.17. Nov.. In Monschau, Herzogtum Jülich, ist von Neulandt als Amtmann genannt (HStA Ddf., Jülich-Berg II 3296).
- 1637.27. Nov.. Siegburg. Verhaftung und Verhör der Margaretha Kolf, weil sie „vergänger Nacht nicht bei ihrem Mann geschlafen hatte“, was sie mit Krankheit (Fieber) entschuldigte, steht sie in Verdacht, an einem nächtlichen Tanzgelage auf einem Hexentanzplatz teilgenommen zu haben (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. In: Heimatblätter des Siegkreises, 27. Jg. 1959, Heft 77).
- 1637.28. Nov.. Die Jülichischen Landstände bewilligen das Geld für die angekündigte Einlagerung der Truppen (HStA Ddf., Jülich-Berg II, 3296).
1637. 1. Dez. Dienstag. Siegburg. Hinrichtung der Tringen, Witwe von Hch. Gammersbach, vorher verwitwete Wischersheim, Mutter von insgesamt 16 Kindern, als Hexe (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. 1959).
1637. 1. Dez. Dienstag. Siegburg. Hinrichtung von Tringen Vasen, Vaß Beckers Frau, gebürtig aus Lindlar, als Hexe (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. In: Heimatblätter des Siegkreises, 27. Jg. 1959, Heft 77 1959).
1637. 1. Dez.. Dienstag. Siegburg. Hinrichtung der Margaretha Kolf, Frau dess Gerichtsschreibers Koltzem, wegen Hexerei (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. 1959).
1637. 5. Dez.. Samstag. Siegburg. Hinrichtung Wilhelm Kremers, geboren in Honrath, als Zauberer oder Hexer (Gansen).
- 1637.12. Dez.. Samstag. Siegburg. Hinrichtung der Antgen Beckersche, geboren in Düren, Hebamme, Witwe von Hans Nagelschmidt, Mutter von 11 Kindern, als Hexe (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. 1959).
- 1637.14. Dez., Montag. Siegburg. Hinrichtung der Frau Hüppelsheuser, geboren in Oberwinter, Ehefrau von Johann Hüppelsheuser, vorher verwitw. Wielpütz (genannt: Frauchen von Wintern), Calvinistin, als Hexe (Pet. Gansen: Hexenprozesse).
- 1637.14. Dez., Montag. Siegburg. Hinrichtung der Margaretha Langenberg, Adam Hillesheimers Frau, geb. zu Wipperfürth, 70 Jahre alt, Mutter v. 8 Kindern, wegen Hexerei (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. 1959).
- 1637.19. Dez.. Siegburg. Hinrichtung der Agnes, geboren in Bensberg, 40 Jahre alt, Ehefrau des am 5. Dez. hingerichteten Wilhelm Kremers (Hinken-Kremers), wegen Hexerei (Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. 1959).
- 1637.19. Dez.. Siegburg. Hinrichtung der Margret Langenberg, Dietrich Wredes Ehefrau, geboren in Wipperfürth, 60 Jahre alt, Mutter von 7 Kindern aus 1. Ehe, von denen etlich an der Pest gestorben sind (Peter Gansen: Die Hexenprozesse).
- 1637.20. Dez.. Lüdenscheid, Grafschaft Mark. Kaiserliche Truppen unter dem Obristen Butler besetzen das Kirchspiel.
- 1637.22. Dez.. Lüdenscheid. Oberst Butler [Vetter d. Wallensteinmörders Walter Butler] reitet persönl. in Lüdenscheid ein.
- 1637.22. Dez. Dattenfeld. „kamen ins Dorf die Stabspersonen Obrist-Leutnant Schwarzenholtz, Obrist-Wachtmeister Schönenberg, Quartiermeister Borgh, Schultheiß, Profoß und viele andere mehr, so zum Stab gehörig, und 112 Pferde, alle vom General Graf Götzischen Leibregiment. Die Genannten logierten im Dorf allein, sowie zu



- Übersetzig 20 Personen und 36 Wagen mit Pferden“ (800 Jahre Burg Windeck).  
 1637. Breda (Nord-Brabant) durch Friedrich Heinrich von Oranien erobert.  
 1637. Es entsteht das Lied: „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“ (Gerhard Saupe: Völkische Musikerziehung, Nov.. 1937).
- 1637-1640, Stieldorf, Amt Blankenberg. Peter Henseler ist (kath.) Pfarrer in Stieldorf.  
 1637-1657. Kaiser Ferdinand III.; in seiner Regierungszeit wächst die allgemeine Friedensbereitschaft, die 1648 zur Beendigung des 30jährigen Krieges führt (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute).
- 1637-1670 Blankenberg, Hzt. Berg. Bertram Scheiffart von Merode zu Alner ist Amtmann; 1637-1645 auch Amtsverwalter für Dietrich von der Horst.
1638. 4. Jan.. Mülheim. Kaiserliche Truppen vertreiben die bergische Besatzung (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik, S. 23).  
 1638. 6. Jan..+ Gumbrecht von Gevertzhagen, Herr zu Attenbach, Amtmann zu Blankenberg (Bödinger Memoirenbuch).  
 1638.21 Jan., Montag. Siegburg. Hinrichtung der Elß Schwarzendahl, Ehefrau v. Hans Dahmen: sie war 4mal verheiratet und hatte zusammen 8 Kinder von denen 7 an der Pest gestorben sind, wegen Hexerei (Gansen: Hexenprozesse des 17. Jahrh.).
1638. Das Wildenburger Land wird wieder katholisch.  
 1638. „General Götzen zog ab auf den Montag nach dem Sonntag Palmarum“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974).  
 1638.20. Mrz.. Kierspe. Ein Haufen Kaiserlicher brach die Kirche auf und erbeutete große Mengen Hafer, Brot, Fleisch u. Kleidungsstücke (Astrid Schulze: Der Dreißigjährige Krieg).
1638. 2. Apr.. Elberfeld + Werner Teschenmacher.  
 1638.18. Mai. „Kaiserliches Mandat betreffend die mit der Beilegung der zwischen den Jülich-Bergischen Ständen und dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm entstandenen Streitigkeiten betrauten Reichshofräte“ (Text bei Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 299-300).
- 1638.29. Mai. Wien. Die Reichshofräte Tobias v. Haubitz, Otto Melander, Conrad Hiltprandt u. Justus v. Gebhard berufen die Abgeordneten der Jülich-Bergischen Landstände auf den 5. Juni nach Cöln (Text bei Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 300-301).
1638. Kaiser Ferdinand II. von Habsburg erteilt d. Grafen v. Schwarzenberg das hohe Münzregal (Oberbergischer Kreis, S. 53).
- 1638.13. Juni. Die Jülich-bergischen Stände bitten den Kaiser, endlich die ihnen im Jahre 1630 und 1635 feierlichst garantierte Neutralität zur Wahrheit zu machen (Dr. Hegert. Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
1638. 14. Juni. Landtag in Grimlinhausen. Herzog Wolfgang Wilhelm versucht erneut mit den Ständen ein gütliches Abkommen zu treffen, die ihm die finanziellen Mittel für die Landesverteidigung aber erneut verweigern.
1638. Gummersbach behält sein Vogteigericht für Civilsachen, das Vestengericht für Strafsachen u. wird wieder Sitz eines hohen Chriminal- oder Blutgerichtes (Oberbergischer Kreis, S. 53).
1638. Juli. Waffenstillstandsabkommen zwischen dem Kaiser und der Landgräfin Amalia Elisabeth von Hessen-Kassel.  
 1638. Graf Piccolomini in Rheinbach. Er handelt dort mit dem Amtmann Heinrich Degenhardt Schall von Bell zu Lüftelberg, Vertreter des Kölner Kurfürsten Ferdinand (Penning: Heinrich Degenhardt Schall von Bell ...).  
 1638. Bernhard von Weimar erobert im französischen Auftrag das Elsaß und Breisach (Hellwig/Linne).
- 1638.22. Juli. Siegburg. Hinrichtung des Dieterich (Dederich) Knütgen, ungefähr 40 Jahre alt, wegen Hexerei (Gansen).  
 1638.30. Sept.. Kaiserliches Patent an den Kurfürsten von Köln, in dem er in seiner Stellung als Bischof von Münster und mitausschreibendem Fürsten „des westphalischen crayes, inmittelst und biß zu erörterung des gültlichen successionstreits, allein aufträgt, die Stände des niederrheinisch-westfälischen Kreises für den 10. November 1638 zusammenzurufen. Sobald das geschehen sei, solle Kurfürst Ferdinand dem Kaiser Mitteilung machen, damit dieser zwei Kommissare mit seiner Botschaft an die Kreisstände entsenden könne“ (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
- 1638.10. Okt.. Amt Bornefeld. Der Richter Herkenrath zu Bornefeld berichtet, es sei kein Wiedertäufer im Amte ermittelt worden (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte v. Amt u. Freiheit Hückeswagen, in: ZdBG, 25. Bd., Jg. 1889).
- 1638.11. Okt.. Prag. Im Streit zwischen Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm und seinen Ständen wegen der Landesverteidigung spricht der Kaiser ein Machtwort zugunsten der Stände; „Kaiserliche Resolution auf die von den Jülich-Bergischen Ständen gegen den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm vorgebrachten Klagen“ (Text s. bei Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte ... S. 301-308).
1638. Radevormwald. Der Katalog der Radevormwalder Wiedertäufer zählt 14 Familien und Einzelpersonen auf (Hashagen: Bergische Geschichte).
1638. Die Reichsherrschaft Gimborn-Neustadt erhält das hohe Münzregal.  
 1638. Eschweiler, Hzt. Jülich. Wilhelm von Harff ist Amtmann.  
 1638-1651. Bergheim, Hzt. Jülich. Hermann von Hanxleden ist Amtmann.  
 1638-1651. Boslar, Hzt. Jülich. Pilgram von Grythausen ist Amtmann.  
 1638-1661. Monheim, Hzt. Berg. Johann von Lünigk (Lüninck) ist Amtmann.
1639. 1. Febr.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm erklärt auf d. Landtag, daß er ohne Nachteil seines fürstlichen Ansehens den Decreten des Kaiser u. d. Stände nicht folgen könne (Hegert, Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
1639. 1.-23. Febr.. Landtag in Düsseldorf, in dessen Verlauf die gegensätzlichen Auffassungen über die einem Fürsten zustehende Regierungsweise neu aufbrechen. Nach ergebnislos verlaufenden Verhandlungen reisten die Stände, ohne den offiziellen Schluß des Landtages abzuwarten, ab. Eine Geldbewilligung war nicht erfolgt (HStA Ddf., Berg-Landstände IV 43, Protokoll der Landtagsverhandlungen; siehe auch: Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 37).
- 1639.14. Febr.. „ist zu Dattenfeld ankommen der Obrist-Leutnant Heinrich von Hickerbagh(?) von Horwicks Regiment. Sie

- logierten bei Frewen Johann und Bastian, die Mann und Reiter durchs Dorf Dattenfeld“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 20).
- 1639.29. Mrz.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm beruft die Vögte von Jülich u. Berg, sowie die Vorsteher und Schultheißen eines jeden Dingstuhls und Kirchspiels auf den 12. April nach Düsseldorf, um sich die Geldmittel bewilligen zu lassen, welche ihm die allein verfassungsmäßig zu Recht bestehenden Stände aus Ritterschaft und Städten beständig verweigerten (Hegert; Leffers, S. 37; HStA Ddf., Jülich-Berg II 5302, gedrucktes Patent Wolfgang Wilhelms an die jülich-bergischen Unterbeamten).
- 1639.12. Apr.. sogenannter „Bauernlandtag“. Die geladenen Vögte, Vorsteher u. Schultheißen bewilligen dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilh. die geforderten Gelder für die Landesverteidigung. Protestation der jülich-bergischen Stände.
- 1639.14. Apr. „Unter dem Einfluß Wolfgang Wilhelms“ schreiben die Unterbeamten „ein großes Rechtfertigungsschreiben“ an die Landstände (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 37).
1639. 5. Mai. Die Jülich-Bergischen Landstände beantworten in einem 16 Seiten langen Text das Rechtfertigungsschreiben der Unterbeamten (nach Leffers: Neutralitätspolitik, S. 37; HStA Ddf., Berg. Landstände IV 43, „Der GÜlich und Bergischen Landstände Gegenbericht ...“).
1639. Juni. Im Herzogtum Berg sind zwei Regimenter kaiserlicher Soldaten unter ihren Führern Sparr und Meuter zu unterhalten. Wolfgang Wilhelm drängt in Wien auf schnellen Abzug der Truppen (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik, S. 52).
- 1639.14. Juli. Verhandlungen in Düsseldorf zwischen Wolfgang Wilhelm für Jülich-Berg sowie dem Generalleutnant Melander und dem Kommissar Scheffer für Hessen-Kassel.
- 1639.20. Aug.. Danzig. + an d. Pest verstorben d. deutsche Barockdichter Martin Opitz (\* Bunzlau 23.12.1597).
- 1639.26. Aug. [Rechnungsdatum!]. Der Kurfürstl. Kölnische Kriegskommissar Conrad Henseler in Bonn hat von Henrich Heiden zu Linn acht Artilleriepferde gekauft (W. Günter Henseler: Ein Paket Rechnungen und Briefschaften aus dem Besitz von Conrad Henselers Erben zu Bonn, in: Die Laterne).
1639. Ende Aug.. Wegen Kontributionsverweigerung rückte ein Truppenkommando aus Düsseldorf in die Herrschaft Hückeswagen ein. Von dort führte es Gefangene und über 100 Stück Rindvieh nach Elberfeld.
- 1639.26. Sept.. Kaiser Ferdinand III. gibt dem Bischof von Bamberg u. Würzburg Franciscus den Auftrag, als sein Commis-sar die gegen den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm gefaßten Beschlüsse zur Ausführung zu bringen. Gegen die pfalzgräflichen Beamten, welche sich ihm widersetzen, solle er mit Kerker und Güterkonfiskation vorgehen, die Beschlüsse des Bauernlandtages u. den von diesem bewilligten Landzoll kassieren (Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm).
- 1639.20. Okt.. In Neiße werden 11 Hexen verbrannt. Laut Originalrechnung beträgt der Gewinn für „Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des Herrn Bischofs“ daraus 351 Taler und 23 Groschen (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum ..).
1639. Mit Hilfe Brandenburgischer Truppen wird der Pfalzgraf zu Düsseldorf gezwungen, die in Hückeswagen gemachten Gefangenen und das geraubte Vieh wieder herauszugeben (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 31-32).
1639. Düsseldorf. Der Orden der Coelestinerinnen lässt sich in Düsseldorf nieder (Cordula Brand u. Ursula Uwe Schönfelder: Düsseldorf seit den Germanen – Ausgrabungen beim ehemaligen Amts- und Landgericht. In: Archäologie im Rheinland 2012).
1639. Kaiserlich-schwedische Friedensverhandlungen in Hamburg, die jedoch stecken bleiben. [Dreißigjähriger Krieg]
- um 1640. Die Kartoffel kommt nach Hessen-Darmstadt, Westfalen und Niedersachsen (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938).
1640. [Jan.?.] Der hessische Generalleutnant Melander sendet auf Wolfgang Wilhelms Bitte (um den Einzug der Weimarer nach Berg zu verhindern) zwei Kompanien hessischer Soldaten in die Bergischen Ämter Blankenberg und Windeck (HStA Ddf., Jülich-Berg II 3363, 3./13. Jan..1640, Melander an Wolfgang Wilhelm).
- 1640.13?. Febr.. Die hessischen Verhandlungsführer Melander und Scheffer treffen in Düsseldorf ein.
- 1640.13. Febr. Nach dem Erbteilungsvertrag entstehen drei Staaten: Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Gotha.
- 1640.16. Febr.. Düsseldorf. Hauptverhandlung zwischen Wolfgang Wilhelm von Jülich-Berg und den Vertretern Hessen-Kassels, Melander und Scheffer.
- 1640.22. Febr.. Dem Abgeordneten der Jülich-Bergischen Landstände Heinrich Wilhelm von Leerodt wird mitgeteilt, daß die den Prozeß der Stände gegen den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm betreffende angeordnete Commission dem Bischof Franz Wilhelm von Osnabrück und dem Landgrafen Georg von Hessen übertragen worden sei (Text s. bei Dr. Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, ZdBG, Bd. 5, Bonn 1868, S. 313-314).
1640. 2. Mrz.. + Dietrich von Siberg, Geheimer Rat, Kämmerer, Landdrost zu Ravenstein, begraben in Düsseldorf.
1640. Mrz.. Der Kiersper Richter Dr. Rövenstrunck mit seinem Bruder u. den Gemeindevorstehern Johann Borlinghaus, Pet. Kaiser, Theis zu Belkenschaid u. Diedrich zu Schmidthausen, die in Gemeindeangelegenheiten zu Gervershagen (bei Holzzipper) versammelt waren, wurden von einem Haufen hessischer Soldaten überfallen und mit nach Meinerzhagen geschleppt, wo sie sechs Tage festgehalten wurden, ... (Astrid Schulze: Der Dreißigjährige Krieg).
1640. 4. Apr.. kurz nach Monduntergang erbebt die Erde in dumpfen rollenden Stößen, ... Zuvor starkes Gewitter u. starker Wind, der viele Eichen u. Obstbäume aus der Erde gerissen hat; Hagelschlag verursachte großen Schaden (Hundhausen: wie oben, S. 58).
1640. 8. Mai. Kaiser Ferdinand III. erteilt dem Franz Wilhelm [v. Wartenburg], Bischof von Osnabrück, und Arnold, Abt des Stifts Corvei, den Auftrag, seine die Jülich-Bergischen Stände betreffenden Decrete zur Ausführung zu bringen (Text s. bei Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 314-315).
- 1640.30. Mai. + Peter Paul Rubens, flämischer Maler und Diplomat.
1640. 8. Juni. Schutzbrief für die Stadt Schwelm, ausgestellt von dem kaiserl. General Joachim Christian von der Wahl

- (ZdBG, 17. Bd., 1881, S. 199).
- 1640.14. Juli. Barmen: Verzeichnis der Pferdebesitzer; aufgestellt von dem Barmer Vorsteher Engel Leimbach. Es zeigt, daß es in ganz Barmen nur noch 17 Pferde gibt; die übrigen sind vom Kriegsvolk geraubt oder sonst verloren worden.
- 1640.16. Okt...In Meinerzhagen (Mark) kam es zwischen einer in spanischem Sold stehenden (dänischen) Truppe und einem holländischen Kommando zu einem Treffen besonderer Art. Christian Ulrich Gyldenlöve, Sohn König Christians IV. v. Dänemark, wurde hier mit seinen Söldnern im Morgengrauen von den Holländern überfallen und von zwei Kugeln tödlich getroffen. Er war 29 Jahre alt (Manfred Luda: Kleve-Mark unter dem Großen Kurfürsten).
- 1640.20. Okt.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm erläßt den Befehl, Steuern für den Unterhalt seiner Soldaten einzutreiben. Wenn sich die Leute widersetzen, dann soll die Eintreibung mit Exekution geschehen, man soll sie gefangennehmen und dem Pfalzgrafen ausliefern (HStA Ddf., Jülich-Berg II, 5307, Ausschreibung Wolfgang Wilhelm).
1640. 6. Nov.. Amöneburg bei Marburg. Die Stadt wird von den Kaiserlichen eingenommen.
- 1640.12. Dez.. Köln. Franz Wilhelm [von Wartenburg], Bischof von Osnabrück, und Arnold, Abt des Stifts Corvey, bescheiden die Jülich-Bergischen Landstände auf den 3. Januar 1641 nach Köln (Text b. Dr. Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, ZdBG, Bd. 5, Bonn 1868, S. 315-316).
- 1640.21. Dez. Kurmainz klagt über die schlechte Behandlung, die die Fürsten und Untertanen von den kaiserlichen Obristen erfuhren, die zwar den Namen des Kaisers immer im Munde führten, ihn aber wenig achteten. Oft wäre nur der private Vorteil der Generäle der Grund für das ständige Herumziehen im Land (HStA Ddf., Jülich-Berg II 3377, 21. Dezember 1640, Memorial aus der Kurmainzischen Kanzlei).
1640. Ein kroatischer Heerhaufen der Liga äschert die hessische Stadt Gudensberg fast völlig ein.
- 1640-1649. Grevenbroich, Herzogtum Jülich. Otto Heinrich von Aldenbruch genannt von Velbrück ist Amtmann.
1641. 3. Jan.. Köln. Die vom Kaiser eingesetzte Commission, der Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm und die Landstände von Jülich-Berg eröffnen ihre Tagung.
- 1641.24. Jan.. Köln. Die kaiserl. Commission spricht das Urteil über Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm: Die landständischen Privilegien sollen beobachtet, die Eintreibung nicht eingewilligter Steuern unterlassen, schon eingetriebene innerhalb Monatsfrist, soweit sie Jülich betreffen, an die dortige Pfennigsmeisterei, soweit sie von Berg herrühren, an den Deputierten der Bergischen Landstände Melchior ther Lahn zurückgezahlt werden; sämtlich Beamte werden aufgefordert, ebenfalls innerhalb Monatsfrist Anzeige von ihrem Gehorsam zu machen (nach Dr. Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte ...).
1641. Im Kirchspiel Morsbach (an die Hatzfelder verlehnt) werden 8 Einwohner als Hexen oder Zauberer hingerichtet.
1641. Regensburg. Reichstag. Das Verbot der Neutralität wurde in den Reichsabschied aufgenommen. Damit war juristisch ein Urteil über die Haltung des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Jülich-Berg gefällt (Leffers: Neutralitätspolitik, S. 72).
- 1641.14. März. Festung Spandau. + Graf Adam von Schwarzenberg (als Gefangener).
1641. 5. u. 8. Apr.. Erbhuldigung der Untertanen von Gimborn-Neustadt u. Hückeswagen für Johann Adolf von Schwarzenberg, Sohn des verstorbenen Grafen Adam von Schwarzenberg (Karl Wilhelm Heuser: Hückeswagen und Bornefeld unter schwarzenbergischer Herrschaft).
- 1641.11. Apr.. Düsseldorf. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm sieht sich durch die Streitereien mit den Landständen gezwungen, von allen Beamten ein neues Treue- und Gehorsamsgelöbniß zu fordern; „Mandat betreffend das von sämtlichen Pfalzgräflichen Beamten und Unterthanen erforderte Gelöbniß der Treue“ (Text siehe bei Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 318-326).
- 1641 im Barmer Lagerbuch werden von 62 Höfen die „Pferds- und Leibsdienste“ (Dr. Paul Dermietzel: Studien über die Gemeindeverwaltung und den Gemeindehaushalt in Barmen. In: ZdBG, Bd. 38., 1905, S. 140).
1641. 3. Aug.. Mülheim/Rhein. Die Befestigungen d. Stadt werden auf Veranlassung der Kölner geschleift (Berg. Türmer). 1641 Waffenstillstand zwischen Brandenburg und Schweden.
1641. 2. Nov.. Der Pfalzgraf führt Kölner Franziskanermönche, wenn auch von der gemäßigten Richtung der Konventualen nach dem rein lutherischen Lennep ein, um sie für die katholische Propaganda nutzbar zu machen (Hashagen/Narr: Bergische Geschichte, S. 145, Remscheid-Lennep 1958).
- 1641.21. Dez.. Ferdinand von Köln beanstandet erneut die Neutralität des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm und rät ihn davon abzulassen (HStA Ddf., Jülich-Berg II 3393, Ferdinand von Köln an Wolfgang Wilhelm).
1641. Elberfeld. Einrichtung des neuen Kirchhofs (ZdBG, 58. Bd., Jg. 1929, S. 207).
1641. + Graf Adam von Schwarzenberg. Nachfolger wird sein Sohn Graf Johann Adolf zu Schwarzenberg, der seinen Sitz von Berlin nach Wien verlegt.
- 1641-1645. Düren, Hzt. Jülich. Hans Degenhard von Merode-Schloßberg ist Amtmann.
- 1641-1652. Angermund, Herzogtum Berg. Johann Wilhelm von Hugenpoet ist Verwalter des Amtes.
- 1641-1645. Bornefeld und Hückeswagen. Johann Wilhelm von Hugenpoet ist Amtmann.
- 1642.13. Jan.. Der Kurfürst von Köln (Ferdinand) betont die rechtliche Lage und die moralische Verpflichtung des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelms Kaiser und Reich gegenüber (HStA Ddf., Jülich-Berg 3421, Ferdinand von Köln an Wolfgang Wilhelm).
- 1642.17. Jan.. Schlacht bei (Antoniusberg/St. Tönis Heide) Tönisberg und Hüls, Stift Köln zwischen den kurkölnisch-kaiserlichen Truppen unter dem General Lamboy und den französischen-hessischen-weimarschen Truppen unter den Generalleutnanten Guebriant und Eberstein.
1642. 1. März. Heinrich Nollmann, Goldschmied aus Hattingen, im Bürgerbuch der Stadt Stettin genannt.
1642. 17. April-26. Mai. Ist Lechenich von französisch-weimarschen und hessischen Truppen unter Führung des französischen Marschalls Jean-Baptiste Budes, Comte de Guebriant, erfolglos belagert.
1642. 1. Mai. Elberfeld. Engelbert Knevels wird erneut zum Bürgermeister der Stadt gewählt (5. Amtsperiode v. Knevels).

- 1642.29. Mai. Im Backhaus des Vikarienhofs zu Oberzündorf entsteht ein Brand, springt auf den Abtshof mit seinen Stallungen über, sodann auf Kirche und Pfarrhaus und legt alles in Asche (Unser Porz, H. 5, S. 6).
- 1642.9. Juni. ∞ Warschau, Philipp Wilhelm von der Pfalz, (S.v. Wolfg. Wilh. Herzog v. Jülich-Berg) mit Anna Katharina Wasa, Prinzessin von Polen-Litauen und von Schweden (die freie Enzyklopädie).
1642. 3. Juli. Köln, + (im Exil) Maria von Medici, französische Königin (\* Florenz 26.4.1573).
1642. 3. Okt.. Aldekerk wird durch das feindliche hessisch-französische Heer niedergebrannt. Dabei werden 23 Bürger erschlagen. [Dreißigjähriger Krieg]
1642. 7. Dez.. Elberfeld. Predigerwahl durch Konsistorium, Bürgermeister und Stadtrat, Kirchspiel Elberfeld und die Vertreter der Barmer Bürgerschaft.
- 1642.25. Dez.. Durch Testament schenkt Ida Sybille von Stein gen. Tricht, Witwe von Haus [Adelsgeschlecht v. Haus], dem Jesuitenkolleg in Bonn den Hof Peppenhoven zu Berkum mit allem Zubehör, ferner das Haus zum Oberstoltz zu Bonn samt einer Mühle in der Unkelbach (Josef Dietz: Unbekannte Burgen im Bonner Land, in: Heimatbl. des Rhein-Sieg-Kreises, 38. Jg., H. 97, 1970, S. 93).
1642. Nach einer Aufzeichnung lagen in Barmen 40 Höfe, 4 befanden sich zu Heckinghausen (Otto Schell: Die frühere Befestigung der bergischen Höfe und Dörfer, in: ZdBG, Bd. 42, S. 24).
- 1642? 1643? Bayerische Truppen brennen die Ölmühle im Jabachtal im Amt Blankenberg nieder, die dem Ehepaar Mewis von Algert u. Catharina Henseler gehört. [Dreißigjähriger Krieg]
1642. Plünderung und Teilerstörung der katholischen Pfarrkirche St. Remigius in Bergheim an der Erft durch hessisch-weimarische Truppen (Matthias Weber: Katholische Pfarrkirche St. Remigius und St.-Georgs-Kapelle in Bergheim an der Erft, in: Rheinische Kunststätten, Heft 282, S. 5). [Dreißigjähriger Krieg]
- 1642, Elberfeld. Die Befestigungen der Stadt werden geschleift (Wasser: Ahnentafel der Familien Wasser u. Dahmen).
1642. Meinerzhagen, Grafschaft Mark. Badinghagen im Kirchspiel Meinerzhagen geht durch Kauf an Friedrich von Neuhoff genannt Ley zu Listringhausen.
1643. 8. Jan.. Heinrich Freiherr von Walpott zu Bassenheim, Geheimer Rat, Herr zu Königsfeld, Gelsdorf, Gerresbach, Erbvogt zu Messenich, Amtmann von Nideggen und Euskirchen, wird formell zum Jülicher Landmarschall ernannt (HStA Ddf., Niederrhein-Westf. Kreisarchiv V 10, Frankfurt, 8. Jan..1643, Walpott an Wolfgang Wilhelm).
1643. Elberfeld ist offene Stadt (Hildegard und Rolf Wasser: Ahnentafel der Familien Wasser u. Dahmen, Wuppertal 1962).
- 1643.18. Febr.. Convent der reformierten Elberfelder Classis in Elberfeld (Rosenkranz: Sitzungsberichte).
1643. Febr.. Königswinter. Hessische Truppen plündern den Ort.
- 1643.16. März. In Lantenbach bei Lieberhausen wird eine Winterschule für die Kinder unter 11 Jahren eingerichtet. Münster, Landesarchiv 468, Nr. 139, Bd. 3, Heft 1).
- 1643.28. Aug.. ∞ Köln-St. Kunibert, Joh. Wilh. v. Weyer, Vogt zu Siegburg, Richter und Rentmeister in Windeck, mit Ottona Amalia Hoogerbetz.
- 1643.14. Nov. Drachenfelder Ländchen. Die Hebamme Dorothea Jonen aus Oberbachem wird wegen Hexerei mit dem Schwert hingerichtet und ihr Körper anschließend verbrannt (Frank Hüllen: Hexenverfolgung im Drachenfelder Ländchen).
- 1643.28. Dez.. „wurden zu Wilberhoven abends um 10 Uhren erschossen drei Soldaten namens Peter ..., Johann, ein Korporal zu Pferde, der dritte namens Heinrich ..., von einer starken Partie Hachenburgischer und Seynscher Völker und wurden auf dem Kirchhof bei der Linden begraben“ (800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 22).
1643. Johannes Theodorus Bärenklau und sein Bruder erfliehen in der Gnadenstätte zu Süchtenscheid die „wundersame Heilung“ ihrer schwer erkrankten Mutter (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 137, Siegburg 1985).
1643. 3. Aug.. Kurfürst Ferdinand von Köln erklärt seinen Austritt aus dem niederrheinisch-westfälischen Kreis (StA
1643. Für Köln-St. Ursula stiftet der kaiserliche Gesandte Johann von Crane die heute noch bestehende „Goldene Kamm-er“ als großzügigen Reliquienraum (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).
- 1643 Bayerischer General Mercy hält den französ. Vormarsch in Süddeutschland bei Tuttlingen auf (Hellwig/Linne).
1643. Ein Hochwasser zerstört die steinerne Lennebrücke b. Werdohl (Wiederaufbau 1662) (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl).
- 1643/1644. Siegburg. Die Benediktinerabtei erhält ein neues Geläut.
- 1644.29. Febr.. Wülfrath. Convent der reform. Elberfelder Classis, in Herrn Pastoris Goldbachii Behausung (Rosenkranz).
- 1644.10. Mai. Im kurkölnischen Olpe werden zwei Frauen als Hexen verbrannt (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum ... S. 156).
- 1644.16. Juni. Elberfeld. Verpachtung der Zehntscheuer.
- 1644.27. Juni. Solingen. Die Reformierten versuchen die Kirche wieder in ihren Besitz zu bringen, was ihnen auch gelingt, da sie von generalstaatlichen Truppen aus Orsoy unterstützt werden (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen).
- 1644.28. Juni. Der holländische Kommandant von Orsoy fordert den Altenberger Abt Blanckenberg auf, binnen 10 Tagen die Solinger Kirche den Reformierten einzuräumen (Mosler: Die Abtei Altenberg und Solingen, in: ZdBG, Bd. 75, 1978, S. 163).
1644. Blankenberg. Die Altstadt ist aufgelassen. Wohnhäuser gibt es dort nicht mehr (Helmut Fischer: Das sogenannte Runenhaus in Stadt Blankenberg. In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1986, Herausgegeben vom Rhein-Sieg-Kreis 1985).
1644. 1. Juli. In Blankenberg Grenzbegehung, Flur- und Weidgang, „Hott- und Weidegang ... von ganzer Bürgerschaft Umgangen“ (Bericht vom 5. August 1644 bei Dr. E. Kaerber: Quellen zur Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte Bergischer Städte, Blankenbg., S. 71-72).
- 1644.19. Okt.. Ein holländ. Offizier aus Orsoy nimmt dem Solinger Küster die Kirchenschlüssel ab und übergibt ihn dem reformierten Prediger Lünenschloß (Mosler: Die Abtei Altenberg und Solingen, in: ZdBG, Bd. 75, 1978, S. 165).
1644. Das Zisterzienserinnenkloster Zissendorf b. Siegburg im berg. Amt Blankenberg wrd durch Brand zerstört, ebenfalls die Kirche (Hülster: Die hochadelige Zisterzienserinnenabtei Zissendorf bei Siegburg).
- 1644.29. Nov.. Elberfeld. Convent der reformierten Elberfelder Classis (Rosenkranz).

1644. Reppinghausen, Kirchspiel Müllenbach. \* Johann Hermann Pollmann, Vogt der Herrschaft Gimborn-Neustadt. Als das Gericht im Jahre 1700 von Bergneustadt nach Gummersbach verlegt wurde, erbaute er das Vogteihaus, die sog. alte Burg in Gummersbach (Frank Rutger Hausmann: Adam Heinrich von Pollmann, ... in: Romerike Berge, 22. Jg., 1972, H. 2, S.54).
1644. Lieberhausen. Brandschatzung durch die Schweden (Lieberhausen – Bunte Kerke).  
1644. Franzosen unter Marschall Turenne und Prinz Condé dringen in Süddeutschland ein.  
1644. Beginn von Friedensverhandlungen mit Schweden in Osnabrück, mit Frankreich in Münster.  
1644. Gründung der deutschen Sprachgesellschaft „Pegnesischer Blumenorden“ in Nürnberg (Hellwig/Linne).
1645. Windecks Verteidigungszustand wird verbessert. [Dreißigjähriger Krieg]
1645. 7. Mai. Das Elberfelder Konsistorium beschwert sich „Weil der Sabbath des Herrn mit Backen, Brauen, Fahren mit Brot, Weck und allerhand Waren auf öffentlichen Läden ausgestieft und dadurch sehr profaniert wird, als soll die weltliche Obrigkeit nomine consistori hierüber ersucht werden, solche Mißbräuche durch gebürliche Mittel abzustellen“ (s. b. Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, S. 234).
- 1645.26. Juli. Die Niederländer verbieten allen Solinger Abteipächtern (Abtei Altenberg), den Zehnten jemand anders als dem reformierten Prediger zu geben (Stefan Ehrenpreis: Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen, S. 110).
1645. 6. Febr.. Der Schwarzenberger wird noch einmal mit Hückeswagen belehnt, dazu das mit diesem Amt seit 1555 administrativ verbundene Amt Bornefeld sowie das von seinem Vater bereits beanspruchte Kirchspiel Wipperfürth (Karl Wilhelm Heuser: Hückeswagen und Bornefeld). (Das Amt Bornefeld mit den Kirchspielen Wermelskirchen, Dhünn, Dabringhausen und Remscheid sowie den Fünfzehnhöfen „buyten Lennepe“).  
1645.10. Okt.. Auf Burg Rodeck/Südtirol wird das Todesurteil über den Zauberer Lauterfresser gefällt.
- 1645.30. Okt.. Convent der reform. Elberfelder Classis in Elberfeld, „in Meister Johann Kochs Behausung“ (Rosenkranz).
1645. 6. Nov.. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm überträgt dem Bornefelder Richter Johannes Herkenrath den Schultheißendienst zu Remscheid, „ungeachtet er das Richteramt zu Bornefeld im Namen des Herrn Grafen zu Schwarzenberg zu vertreten habe“ (Erwin Stursberg, Remscheid und seine Gemeinden, S. 65).
1645. Blankenberg. Die Bürgerschaft besteht aus achtzehn Personen (Helmut Fischer: Das sogenannte Runenhaus in Stadt Blankenberg. In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1986, Herausgegeben vom Rhein-Sieg-Kreis 1985).
- 1645.25. Nov.. in Blankenberg „auf St. Katharinen Kirchweihung ist allhie auf dem Weidtenhoff vnderredt vnd versprochen worden, daß keiner mehr begraben werden solle, er gebe denn zuvor 25 Thlr. cöllnisch in Vnser Kirch zur aufkumbst vndt höchst nothwendig auferbauung ...“ (Delvos: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Siegburg, S. 296).
- 1645.21. Dez. Bericht des Landrentmeisters Johannes Hillesheim über seine Bemühungen, die Wohnung des verstorbenen Rentmeisters Ewald Bachmann im kurfürstlichen Schloß zu Blankenberg zu vermieten (Text: Dr. E. Kaeber, Quellen zur Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte II, Blankenberg, S. 81-82, Bonn 1911).
1645. Wipperfürth. Hessisches Militär setzt sich zeitwilig in der Stadt fest.  
1645. Die Franzosen unter Henri de Turenne, französischer Marschall, siegen bei Alerheim über die Kaiserlichen.  
1645. Die Schweden unter Lennart Torstenson, schwedischer Feldherr, siegen bei Jankau über die Kaiserlichen.
- 1646.23./24.Febr.. An der Burg Windeck wird nach 5-wöchiger Belagerung von Hessen und Schweden der große Turm durch eine unterlegte Mine gesprengt, eine ansehnliche Bresche in die Ringmauer geschossen, die Burg im Sturm genommen, und die Besatzung der Veste, die unter dem Kommando von Joh. Bertram von Weschpfennig stand, von den Hessen niedergemacht. Da diese sich im Schloß festsetzten, wurden sie (ab Anfang Mai 1646 bis 1647) von den Kaiserlichen belagert (u.a. bei Joseph Joesten: Zur Geschichte des Schlosses Windeck, in ZdBG, Bd. 29, Jg. 1893, S. 155).
1646. Der kaiserliche Oberst von Goldstein verteidigt Zons erfolgreich gegen die wiederholten Angriffe der Hessen unter Oberst Rabenhaupt. Zu dieser Zeit lag in Bürgel eine hessische Besatzung. Ihr Kommandant, Major von Ketteler, belegte das umliegende Land im September und Oktober mit hohen Kontributionen (Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe).  
1646.21. Juni (neuen Stils). \* Leipzig, Gottfried Wilhelm von Leibnitz, Philosoph, Mathematiker, Physiker, Techniker, Jurist, politischer Schriftsteller, Geschichts- und Sprachforscher (+ Hannover 14.11.1716).  
1646.24. Juni. Den Hessen gelingt es, sich wieder der Stadt Amöneburg zu bemächtigen. Damit hatte die Stadt im Dreißigjährigen Krieg zum siebten Mal den Besitzer gewechselt.
- 1646.19. Sept.. Köln. + Windecker Rentmeister und Richter Peter Fabricius genannt Greßenich.  
1646. Bremen wird Reichsstadt.
1646. 4. Okt.. Elberfeld. Convent d. reformierten Elberfelder Classis „in Meister Johann Kochs Behausung“ (Rosenkranz).  
1646.20. Okt.. Der (Große) Kurfürst von Brandenburg besucht Bielefeld.  
1646.28. Dez.. Stift und Kirche zu Wolfegg (Landkreis Ravensburg) wird von General Wrangels Truppen gebrandschatzt [Dreißigjähriger Krieg]
1647. 27. Febr.. Lissa. + Joh. Heermann, evangel. Geistlicher und Kirchenlieddichter, seit 1611 Pfarrer in Köben.
- 1647.20. März. Elberfeld. Erneuerung des Stadt-Privilegiums (ZdBG, Bd. 19, S. 167).
- 1647.22. Mrz.. + Pastor Hartmann aus Remscheid.
1647. nach 22. Mrz.. Remscheid. Der lutherische Pfarrerssohn Anton Emminghaus aus Dabringhausen wird Hartmanns Nachfolger in Remscheid (Remscheider Stadtkirche, S. 22).
1647. März. Die Kaiserlichen plündern Ophofen bei Opladen (F. W. Oligschläger: Der Rittersitz Landscheid, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 43).
- 1647.26. Apr.. Privileg des Großen Kurfürsten von Brandenburg für das Märkische Süderland.
- 1647.15. Mai. Doveren bei Hückelhoven Kreis Erkelenz, \* Peter Weidtmann, Orgelbauer. Er ging 1674 nach Ratingen und heiratete dort im gleichen Jahr Maria Luise Schlippert (Jakob Germes: Die Ratinger Orgelbauerfamilie Weidtmann, Ratingen 1966).

- 1647.16. Mai. J. von Herdringen, Amtmann des Grafen Adam v. Schwarzenberg in Hückeswagen, bestätigt die Wahl des Anton Emminghaus aus Dabringhausen zum Pfarrer von Remscheid (Erwin Stursberg, Remscheid und seine Gemeinden, S. 65).
1647. 1. Aug.. Siegburg wird von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht, die im Hause des Nagelschmiedes Dünnwald ausgebrochen war. Dabei werden auch ein Teil des Rathauses sowie der Turm und die Glocken der Stadtkirche vernichtet (Jörg Poettgen: Der Siegburger Glockenguß von 1647/J.W. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt, S. 57).
1647. Siegburg. Eine Frau aus Dünnwald die den Stadtbrand herbeigezaubert haben sollte, wird von der Anklage freigesprochen.
- 1647.16. Sept.. Siegburg. Vertrag der Stadt mit den Glockengießern L Amiral (Lamiral) aus Lothringen und Antonius Pareiß über den Guß von drei neuen Glocken (Poettgen: Der Siegburger Glockenguß von 1647).
1647. Sept.. Die Soldaten des Generals Lamboy liegen eine Nacht in Ophofen bei Opladen (F. W. Oligschläger: Der Rittersitz Landscheid, in: ZDBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 43).
- 1647.21. Okt.. Wülfrath. Convent der reform. Elberfelder Classis, in „Pastoris Goldbachii Wohnbehausung“ (Rosenkranz).
- 1647.24. Dez.. Windeck. Die Kaiserlichen unter General Baron de Lamboy erobern nach längerer Belagerung die von den Hessen gehaltene Burg
1647. Siegburg. Guß von drei Glocken, die Servatius-Glocke, Anna-Glocke u. Michael-Glocke für die Kirche St. Servatius (u.a. Poettgen, Der Siegburger Glockenguß von 1647).
1647. Vergleich von Düsseldorf; für den Stand der Kirchengüter wird das Jahr 1609 anerkannt, für die freie Religionsausübung das Jahr 1612 (Der Streit ging jedoch weiter) (Forsthoff: Synodalwesen, S. 197).
1647. Seligenthal (bei Siegburg), Kirche und Kloster werden durch einen Brand schwer beschädigt.
1647. Rheindahlen. Großer Stadtbrand (Peter Schönfeld: Backsteinbau und Schülerraffiti – frühe Neuzeit in Rheindahlen. In: Archäologie im Rheinland 2012).
1647. Die Kartoffel wird in Braunschweig eingeführt (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- u. Sittengeschichte, Leipz. 1938).
- 1647-1659. Wilhelm Freiherr von Wylich zu Großbernsau ist Amtmann des Amtes Steinbach (Gronewald).
- 1648.30. Jan.. Friedensvertrag zwischen Spanien und den Generalstaaten.
1648. 6. Apr.. Die Kirchengemeinde Meinerzhagen sendet dem Großen Kurfürsten ihren Bericht über die Besitzverhältnisse der Konfessionen in Meinerzhagen, unterzeichnet von Richter Peter Wever. Danach hat es seit der Reformation keinen Katholiken mehr in Meinerzhagen gegeben (Hans Ulrich Freitag: 800 Jahre Christliche Gemeinde Meinerzhagen, in: Meinhardus).
1648. Mai. Schlacht bei Zusmarshausen westlich von Augsburg. [Dreißigjähriger Krieg]
- 1648.15. Mai. Münster. Rathaus Münster: niederländisch-spanischer Friede.
1648. Ende Juni-5. Juli. Die Ende Dez. 1647 von den Kaiserlichen eroberte Burg Windeck wird auf Befehl des Obersten Heinrich von Plettenberg gesprengt (drei Türme und lange Mauerzüge). Ende der Festung (Windeck). Der kaiserliche Oberst Heinrich von Plettenberg vollendet jetzt die Zerstörung der Burg. [Dreißigjähriger Krieg]
1648. 2. Aug.. Kronenberger Pfarrerwahl.
1648. Aug. Hilden wird durch hessische Truppen geplündert (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609-1806).
1648. 8. Okt.. „... alß die [kaiserliche] Armada von General von Lamboy hierselbst [in Halver] das Nachtlager genohmen und der Fürst von Holstein bey dem Herrn Pastor logieret, ...“ (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 289).
- 1648.24. Okt.. Münster. Unterzeichnung des Westfälischen Friedens (Osnabrücker Friede und Friede zu Münster; Friedensschluss des französischen Königs und dem deutschen Kaiser Ferdinand III.) beendet den Dreißigjährigen Krieg.
- 1648.25. Okt.. Die Prager schlagen 4000 Schweden ab. [Dreißigjähriger Krieg]
- 1648.27. Okt.. Elberfeld. Convent der reform. Elberfelder Classis „in Herrn Gruteri Behausung“ (Rosenkranz).
- 1648 Okt.-1649 August, Peter Ankheym (Ankemius) aus Bonn Pfarrer in Gundhelm (Hessen-Kassel).
1648. 2. Nov.. Die Schweden vor Prag ziehen unverrichteter Dinge ab.
1648. 8. Nov.. Sonntag. In Kierspe (Mark) [auf Empfehlung des Kiersper Richters Johann Wilhelm Rövenstrunck] allgemeine Friedensfeier. Am Vormittag ein feierlicher Dankgottesdienst. Abends sieben Uhr ... auf den Höhen Freudenfeuer ... (Astrid Schulze: Der Dreißigjährige Krieg).
- 1648.12. Nov.. Maurus Friesenegger, der Abt des Klosters Andechs, der Anfang Juni 1648 in das sichere Salzburg geflohen war, kehrt in sein Kloster zurück.
- 1648.17. Nov.. Der bayerische Kurfürst kehrt nach München zurück.
- 1648.21. Nov..(Fest der Opferung Mariä). Friedensfest auf Befehl des bayerischen Kurfürsten in München und in seinem bayerischen Herrschaftsgebiet.
- 1648.26. Nov.. Der französische König Ludwig XIV., der „Sonnenkönig“, ratifiziert den Friedensvertrag von Münster.
1648. 2. Dez.. Elberfeld. + Johannes Torpander, seines Alters 78 Jahr, In Gott selig entschlafen, indem er den Gerichtschreiberdienst zu Elberfeld 44 Jahre treulich vertreten (Grabplatte auf der Treppe von Haus Knappertsbusch auf dem Dorf).
- 1648.13. Dez.. Ulm. Dank- und Freudenfest zum Kriegsende.
- 1648 Lechenich. Der Kölner Erzbischof Ferdinand (1612-1650) genehmigt die Gründung eines Konvents der Franziskaner- Rekollekten
1648. Die Zahl der Weber im Kirchspiel Lennep beläuft sich immer noch auf 150 (ZDBG, 67. Bd., S. 6, Jg. 1939).
1648. Windeck. Kaiserliche Truppen zerstören die Burg.
1648. Kaster. Die Hauptburg wird nach Eroberung durch kaiserliche Truppen zerstört (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1648. Ende. Andreas Gryphius Sonett: „Schluß des 1648ten Jahres“
- 1618-1648 geschätzte Verlustzahlen im Dreißigjährigen Krieg: 12.500 Menschen (= 23% der Gesamtbevölkerung), (in den

Ämtern Windeck, Steinbach, Porz, Miselohe 20%, im Amt Blankenberg 44%) (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).

1649. Pest im Bergischen Land (Emil Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land. In: Romerike Berge Heft 2/1976, S. 57).
- 1649.17. Apr.. Engelbrecht von Egen, Kramer aus dem Bergischen Land, erscheint im Bürgerbuch von Stettin.
1649. Erfindung der Luftpumpe durch Otto von Guericke, Bürgermeister von Magdeburg (Hellwig/Linne).
1649. + Franz Freiherr von Spiering, Geheimer Rat, Jülicher Landmarschall, Herr zu Tüschbroich und Sevenaer, Klevischer Erbmarschall, Gouverneur zu Düsseldorf, Amtmann zu Remagen, Sinzig und Neuenahr. Er wurde nahe seinem Schloß Tüschbroich in der Kirche zu Wegberg begraben (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfg. Wilh.).
1649. 8. Nov.. Convent der reformierten Elberfelder Classis in Wülfrath, „in Herrn Pastoris Joh. Goldbachs Behausung“ (Rosenkranz).
1649. Der Protest der bergischen Landstände wegen Vereinnahme Wipperfürths durch den Schwarzenberger löst beim Reichshofrat einen Prozeß aus, worin festgestellt wird, daß kein Kammergut und ständisches Gebiet ohne die Bewilligung der Stände verschenkt oder veräußert werden dürfe (Karl Wilhelm Heuser: Hückeswagen und Bornefeld).
1649. Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz kehrt in ein verwüstetes Territorium zurück, in dem nicht einmal mehr 30% der Einwohnerzahl zu finden war (Ehrenpreis, Stefan: Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg, Seite 315).
- um 1650. Kaiserswerth. Die Befestigungsanlagen werden erheblich erweitert (Hans-Peter Schletter: Batardeau, Uferbefestigung und ein Plattbodenschiff der frühen Neuzeit in Kaiserswerth. I, Archäologie im Rheinland 2009).
- 1650.14. Febr.. Um den Mangel an Menschen zu steuern beschließt der Fränkische Kreistag „folgende 3 Mittel“: 1.) „Sollen hinfüro innerhalb den nechsten 10 Jahren von Junger mannschaft oder Mannßpersonen, so noch unter 60 Jahren sein, in die Klöster ufzunehmen verboten [sein]; vor das 2te) denen Priestern, Pfarrhern, so nicht ordensleuth, oder auff den Stifftern Canonicaten sich ehelich zu verheyrathen; 3) Jedem Mannßpersonen 2 Weyber zu heyrathen erlaubt sein, ...“ (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- u. Sittengeschichte, 22.-30. Tsd., Leipzig 1938).
- 1650.22. Febr.. ∞ Engelskirchen, Hans Koch von Ziegenburck, Kirspels Langenhain, Darmstettischen Landes, schwedischer Reiter im Konigmarckschem Regiment unter Kommando des Hauptmanns Bredtlachs, mit Gertrudis Meyers, Dietherich Meyers ehel. Tochter vom Ferkelsberg [im Kirchsp. Engelsk.]; Zeugen: Laurentz Kylbaum, Dewaldt Welsch, Paul Werner, Hans Graff, Balthasar Winkelmann, Henning Melius, schwedischer Reiter unter obgemeltem Kommando, ... (Traubuch Engelsk. rk, 1650).
- 1650.16. Juni. Abschluss der Nürnberger Exekutionsverhandlungen zwischen dem kaiserlichen und dem schwedischen Generalissimus.
1650. 4. Juli. München. Großes Friedensfeuerwerk.
- 1650.10. Juli. Die kaiserlichen Truppen verlassen Ehrenbreitstein.
1650. 6. Sept..∞ Engelskirchen, Johann Scherer, Richter zu Hückeswagen, Schultheiß und oberster Richter der Ämter Hückeswagen u. Bornefeld, mit Helene Overholz aus Köln (St. Kolumba), Tocht. des + Ulrich Overholz u. der Catharina Losen.
1650. 9. Sept.. Beschwerde des Elberfelder Konsistoriums, „Weilen af die Sonntage das Karten und Spielen, unordentliches Saufen und gottloses Wesen bis in die weite Nacht sehr wieder einreißt, so soll der Herr Amtmann und der Herr Richter, namens des Konsist. durch Kaspar Garschagen und Wilhelm Teschemacher vor dem Holte ersucht werden, solches bei ernster und ansehnlicher Strafe zu verbieten, auch dabei die Beförderung tun, daß die Visitation zu Abend wieder angestellt werde“ (bei Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde zu Elberfeld, S. 234).
1650. Zur Wiederherstellung einiger Nebengebäude der Burg Windeck als Amts- und Gerichtshaus werden von den Untertanen in Windeck 700 Rtlr. erhoben.
1650. Im Wildenburger Ländchen werden innerhalb von 6 Wochen 13 Frauen und 16 Männer auf grausame Weise gefoltert, zu Schuldgeständnissen gezwungen und als Hexen oder Zauberer hingerichtet.
1650. Auf Grund des Westfälischen Friedens werden die Pfarreien des Stifts Osnabrück auf die evangel.-luther. und römisch-katholische Konfession aufgeteilt (Brockhaus-Enzyklopädie).
1650. Bremen. \* Joachim Neander, pietistischer Theologe, Kirchenlieddichter (+ Bremen 31.5.1680).
1650. Berlin. Die Kartoffel wird eingeführt (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, Leipzig 1938).
1650. Nürnberg. Der Nürnberger Kreistag erlaubt die Zweieiberei zum Ersatz der großen menschlichen Verluste des Dreißigjährigen Krieges (*Friedrich Gerstenberg: Die Ehe, das Problem unserer Zeit. In: Die Pforte – Schriften für Philosophie und Kultur, Heft 139, 1970/71, Seite 142.*
- 1651.25. Febr.. Breslau. \* Quirinus Kuhlmann, Lyriker (verbrannt in Moskau 4.10.1689).
- 1651.20. März. Radevormwald. Den Reformierten wird die Kirche samt deren Vermögen wieder zurückgegeben (*Ehrenpreis: Der Dreißigjährige Krieg, Seite 270.*
- 1651.21. Juni. Der Rittmeister der Leibgarde zu Pferd, Konrad Gumprecht von Velbrück zum Graben und Lanqait, Amtmann zu Windeck, erhält seine Bestallung als Oberst und ein Patent zur Werbung eines Leibregiments zu Roß (ZdBG, Bd. 42, Jg. 1909, S. 44).
1651. Kurfürst Friedrich Wilhelm greift erneut zu den Waffen, wohl in der Absicht, die Herzogtümer Jülich und Berg zu erobern (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
- 1651.17. Juli. Angermund. Die Truppen Friedrich Wilhelms von Brandenburg besetzen Stadt u. Schloss.
- 1651.17. Juli? Ratingen im Herzogtum Berg wird von den Brandenburgern besetzt („Kuhkrieg“). (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1651. Aug. Waffenstillstand im „Kuhkrieg“ (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1651. Okt. Der „Kuhkrieg“ endet mit einem Vergleich (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1651. Schultheiß, Pfender, Scheffen u. Geschworene im Eigen von Eckenhagen treten eine Forderung v. 500

- Reichstalern. gegen das Amt Miselohe an den Prinzen Philipp Wilhelm für den Bau von Schloss Benrath ab (Pampus: Zeittafel zur Geschichte von Eckenhausen).
1651. 8. Aug.. Wolfgang Wilhelm v. Pfalz-Neuburg ernennt den vormaligen kaiserlichen und bayerischen Feldmarschall Baron Reuschenberg zum Generalissimus der gesamten Streitkräfte und Leiter der Operationen (unter gleichzeitiger Beförderung zum Feldmarschall) (Hans Fahrmbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZdBG, Bd. 42. Jg. 1909, S. 47).
- 1651.15. Aug. In einem Lager bei Hilden sammelt der neue Generalissimus Baron von Reuschenberg die Gesamtheit der schlagfertigen Truppen (Hans Fahrmbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZdBG, Bd. 42. Jg. 1909, S. 47).
- 1651.19. Aug.. Abschluss eines Waffenstillstandes zwischen Jülich-Bergern und Brandenburgern.
1651. 1. Sept.. Generalissimus Baron von Reuschenberg schiebt sein Hauptquartier nach Mettmann vor.
- 1651.11. Sept.. Aufkündigung des Waffenstillstandes (Hans Fahrmbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZdBG, Bd. 42. Jg. 1909, S. 47).
- 1651.27. Sept.. Ingolstadt. + Kurfürst Maximilian I. von Bayern; danach begraben in München.
- 1651.30. Sept.. Das Hauptquartier des Generalissimus Baron von Reuschenberg befindet nun in Saarn.
- 1651.23. Nov.. Convent der reform. Elberfelder Classis in Elberfeld, „in Joh. Jac. Löffleri Behausung“ (Rosenkranz).
1651. Ernennung Pannes zum Richter und gleichzeitig zum Rentmeister der Ämter Beyenburg und Barmen.
1652. Franz Dietrich Kolff wird wegen seiner Verdienste und die seiner Voreltern mit dem Dorf Hansen belehnt (HStA Ddf., Jülich, Lehen 95/1).
1652. 2. Jan.. Wermelskirchen. Das Tauf- und Copulationsbuch der reform. Gemeinde Wermelskirchen wird angelegt.
1652. 3. Juni. In Heerdt wird die Pfarrkirche durch den Kölner Weihbischof Georg Paul Stravius neu konsekriert.
1652. Letzter Hexenprozess im Wildenburger Ländchen.
- 1652.10. Sept.. Neviges. Convent der reformierten Elberfelder Classis, „bei Herrn Johanni Kochio, Pastor daselbst, in der Pastorat“ (Rosenkranz).
- 1652.30. Dez. Herzog Wolfgang Wilhelm droht den Wiedertäufern die schwersten Strafen an. Wie schon Herzog Johann fußt er dabei auf den Speyerer Reichstagsbeschluss vom 23. April 1529 (Hashagen: Bergische Geschichte).
1652. Kierspe-Haus Rhade. Friedrich von Heyden, [Besitzer von Haus Rhade an der Volme] löst die noch zu zahlende Hofesrente, den „Deutzer Hafer“, ab. Damit erlischt die letzte Bindung Rhades an die Abtei Deutz (J. Günther Schwietzke: Wasserschloß Haus Rhade. Westfälische Kunststätten, Heft 38, Herausgeber: Westfälischer Heimatbund, Münster 1985).
1652. Schweinfurt. Gründung der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher.
- 1653.20. März. + Herzog von Berg Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg. Sein Nachfolger wird der Sohn Philipp Wilhelm.
- 1653-1690. Philipp Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich Berg, \* Neuburg (an d. Donau 24.11.1615, S.v. Wolfg. Wilh.
1653. 6. Mai. In Burg [an der Wupper] brennt die Mühle mit 30 anderen Häusern ab (Waldemar Specht: Bergisches Bürgerleben vor 180 Jahren, in: ZdBG, 66. Bd., Jg. 1938, S. 14).
- 1653.[8.] Nov.. Ein Lieutenant (Jungbluth) von der Kompanie des neuburgischen Hauptmanns Schirp (bergischen Regiments von Velbrück) hatte ausgekundschaftet, daß auf dem Hause Hückeswagen nur fünf Mann Wache postiert seien. ... Er überrumpelte die Besatzung ... und ermöglichte es so, daß die Pfandstücke dem bergischen Stammland wieder zugeführt werden konnten (Harleß in: ZdBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 35). Der Schwarzenberger hatte Pfalzgraf Philipp Wilhelm einen Beitrag zur Türkensteuer verweigert (E. Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 65./nach dem Tod Schwarzenbergs holte sich Pfalzgraf Philipp Wilhelm Hückeswagen am 8. Nov. 1653 mit Gewalt zurück (Hashagen: Bergische Geschichte/Karl Wilh. Heuser, Hückeswagen).
1653. Die Güter Listringhausen (Rittersitz) und Badinghagen im Kirchspiel Meinerzhagen werden durch Erbteilung getrennt. Caspar Christoph v. Neuhoff gt. Ley erhält Listringhausen.
- 1653-1656. In Lemgo werden 38 Hexen hingerichtet. [„Bis zum Jahr 1681 verloren auf diese Weise (Hinrichtung wegen Hexerei) allein in Lemgo 272 Frauen und Männer ihr Leben“ (nach: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie)],
1653. Das Corpus Evangelicorum wurde konstituiert und umfasste alle lutherischen und reformierten Reichsstände. Das Direktorium befand sich in Kursachsen. Seit Gründung des Corpus Evangelicorum wurden Beschlüsse in Religionsfragen nur in Übereinstimmung beider Körperschaften, des Corpus Evangelicorum und des Corpus Catholicum, gefasst (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1654. 4 Juli. In Valbert, „jenseit der Lyster gegen Windebrauch“ wird die ungefähr 13 Jahre alte Kuhhirtin Christina, Tochter von Peter Tollman unter dem Steine, von „einem Wulffe zerrissen und entleybet“ (Landeskundliche Bibliothek Altena).
- 1654.31. Okt.. Vertrag d. Stadt Siegburg über d. Bau der Turmhaube von St. Severin (Poetgen: Siegburger Glockenguß, S. 110).
1654. Okt.. Karl Stuart, der Sohn des hingerichteten Königs Karl I. von England, kommt zu einem zweitägigen Besuch an den Hof zu Düsseldorf.
1654. Elberfeld: Kornelius der Schiffer hatte bei einer Zauberin wegen seines verlorenen Geldes Hilfe gesucht. Er wurde dafür [vom Konsistorium der reformierten Gemeinde] bestraft, zur Buße ermahnt und widrigenfalls vom Gebrauch der heil. Sakramente ausgeschlossen (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, S. 258).
1654. Im Rahmen der Wiederherstellung der 1644 durch Brand zerstörten Kirche in Zissendorf wird ein Altar von dem Maler Tilman Krull in Bonn erstellt (Placidius Hülster: Die hochadelige Zisterzienserinnenabtei Zissendorf).
1654. Aldenhoven wird Marien-Wallfahrtsort.
1654. Die letzten schwedischen Einheiten verlassen das Fürstbistum Eichstätt.
1655. Johannes Theodorus Bärenklau wird Rektor der Kreuzkapelle zu Blankenberg (bis 1665) (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 137, Siegburg 1985).



1655. Schweden und Brandenburg eröffnen den Krieg gegen Polen (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1655. Berlin erhält seine erste regelmäßige Zeitung (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- u. Sittengeschichte, Lpz. 1938).
1655. Duisburg. Mitten in der Altstadt wird die Duisburger Universität gegründet, auf einem Areal, das etwa seit 1300 für Frauen als Sitz eines „Dritten Ordens“ diente. (Karl Thomas Platz u. Julia Völz: Die Grabungen in der „alten Universität“ in Duisburg. In: Archäologie im Rheinland).
- 1656.16. Sept.. Lüdenscheid. Feuersbrunst: „Ist das Städtchen Lüdenscheid nachmittach umb 2 Uhren ahngegangen. .... Daher in einer Stunden das ganze Städtlein abgebrant, daß nicht ein Haus darnehr unverletzt stehen plieben“ (Steffen von Neuhoff: Lebensbericht).
- 1656.28. Nov.. Der Homburger Landesherr Graf von Schwarzenberg erläßt die „Kirchendisciplin“ mit 21 Artikeln (Müllenbach, Heimatgeschichte, S. 29-31).
1656. Siegburg. Eine der drei Glocken von St. Servatius wird eingeschmolzen, weil sie Misstöne hervorbrachte.
1656. Müllenbach. + Isenberg, Lehrer des Wortes Gottes in Müllenbach, „legt seine Sterblichkeit ab“.
1656. Ründeroth. Beschluß des Presbyteriums, wonach Ehebrecher, Totschläger, Hurer, Trunkenbolde und boshafte Personen öffentliche Buße tun müssen und erst nach der öffentlichen Aussöhnung mit der Gemeinde wieder zum Abendmahl und zur Gevatterschaft zugelassen werden (Otto Kaufmann: Die Kirchenzucht in den ehemaligen freien Reichsherrschaften Homburg und Gimborn-Neustadt, in: ZdBG, Bd. 81, Neustadt/Aisch, S. 108).
1657. 1. Jan.. In Ründeroth jagt und fängt Hanß. tomas Sohn, vor der Hardt und Johan im siefen und consorten, auf diesem hl. hochfeyerlichen Neujahrstag vor, auch vielleicht under und in und nach dem Gottesdienst hasen und fuchse. Sie werden hierfür später mit je einem goldgulden gebruchtet (Kaufmann, Die Kirchenzucht in den ..., in ZdBG, 81. Bd. S. 102).
1657. 2. Mrz. [Freit.], wird Godtfriedt Ditscheidt, „Scholtiß allhie zu Blanckenberg im Eighen tot funden ... auffm feldt“.
1657. Guß einer Glocke für die Kirche in Much (Poettgen: Siegburger Glockenguß S. 104).
1657. 2. April. + Kaiser Ferdinand III..
1657. 6. Mai. Verfügung des Konsistoriums der reformierten Gemeinde zu Elberfeld: „1.) Allen Zweifel u. Widerwillen zu verhüten, so sollen die Elberfelder praeceptores weiter nicht ausgehen, als bis an die Schlagbäume u. Andere gewöhnliche Örter, die Leichen zu empfangen. 2.) Das die Unterbarmer ihre Leichen abzuholen die Elberfelder Lehrer fordern sollen vermöge altem Herkommen. 3.) So jemand von den Unterbarmern auch den Schulmeister in Barmen haben will, der soll dessen Mühe ihn bezahlen. 4.) Ist vorgeben, daß der Barmer Lehrer langsam die Leichen zu begleiten sei ersucht worden. Und werden die Unterbarmer Leichen ohne Gesang bis in die Elberfelder Grenze beigebracht und alsdann von den Elberfelder Praeceptoren bis zu dem Grabe begleitet werden“ (Otto Schell, Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde).
1657. In Kierspe liegen von den 187 Gütern, die im Jahre 1634 bestanden, 75 wüst. Das sind 40%. Deisting schätzt den Verlust an Einwohnern auf etwa 50% (Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, S. 299).
1657. Hochwasser des Rheins. In Wiesdorf werden 20 Häuser, die Kapelle, der Friedhof und das Beinhaus zerstört (Franz Gruß: Höfe, Rittersitze, Kirchspiele, Seite 78).
- 1658.14. März. Kaiserl. Landvergleich [zwischen den Bewohnern und dem Landesherrn der Herrschaft Gimborn-Neustadt] soll alte Rechte wiederherstellen. Für alle evangelischen Kirchspiele wurde das volle Recht freier Religionsausübung endgültig anerkannt (Müllenbach, Heimatgeschichte, 1967, S. 29). Die Bauern erhalten das Recht, die Abgaben jährlich selbst festzulegen (Oberbergischer Kreis, S. 86 u. 125).
- 1658.19. Apr.. Düsseldorf. \* Johann Wilhelm II. (Jan Wellem), Herzog von Jülich und Berg, Kurfürst von der Pfalz (+ Düsseldorf 18.6.1716).
- 1658.15. Aug.. Gründung des „Rheinbundes“, Föderation deutscher Fürsten, der der König von Frankreich als ihr Schutzherr beitrifft. Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg tritt dem Rheinbund bei (nach: Klaus Müller: Das Herzogtum Berg).
- 1658.28. Nov.. Elberfeld. Verkauf des durch Schleifung der Festungswerke gewonnenen Terrains (ZdBG, Bd. 1, S. 249).
1658. Siegburg. Guss einer neuen Glocke für die Pfarrkirche St. Servatius.
1658. + Wilhelm v. Hillesheim, Pfandherr zu Windeck, begrab. mit seiner Gattin zu Oberpleis, Amt Blankenberg., Hzt. Berg.
1658. Kröv an der Mosel: Fertigstellung des „Dreigiebelhauses“ (HB-Atlas, Nr. 48, Die Mosel).
1659. Köln. Der kaiserliche Gesandte Johann von Crane läßt in Köln-St. Ursula das aufwendige Ursulagrabmal errichten.
- 1659 wurden Gudenau und Villip mit Villiprott, Pech und Holtzem eine reichsunmittelbare Herrschaft (Herbert Müller-Hengstenberg: Gudenau und das Drachenfelder Ländchen. In: Heimatblätter des Siegkreises, 78. Jg., 2010 ).
- 1659.15. Apr.. Königsberg. + Simon Dach, Dichter, \* Memel 29. 7.1605.
- 1659-1666. Eremund Freiherr von Wylich zu Combach ist Amtmann des Amtes Steinbach [Herzogt. Berg] (Gronewald).
1660. Blankenberg. Guß einer Glocke für die Kirche (Poettgen, Siegburger Glockenguß, S. 112).
1660. Ittenbach. Die Katholische Pfarrkirche zur Schmerzhaften Mutter wird eingeweiht.
- 1660.18. Febr.. + Johann Gottfried von Neuhoff genannt Ley, Landdinger des Amtes Blankenberg, Herzogtum Berg.
- 1660.17. Mrz.. ∞ Blankenberg, Johann Gottfried von Proff mit Anna Katharina Gertrud von Ley, Tocht. des + Landdingers Johann Gottfried von Neuhoff genannt. Ley.
- 1660.26. Apr.. + Elisabeth Charlotte von der Pfalz, Ehefrau des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg, Tochter des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz; Grabmal im Berliner Dom.
- 1660.[3. Mai]. Im Frieden von Oliva wird dem Kurfürsten von Brandenburg die Souveränität im Herzogtum Preußen, Schweden die Herrschaft Livland und Polen der Besitz von Westpreußen bestätigt (Hellwig/Linne).
1660. 7. Okt.. Johann Henseler, kurfürstlicher Hofkammer-Sekretär läßt aus einem versiegelten Kasten das Testament seines soeben verstorbenen Bruders Jakob Henseler entnehmen und bis zur Inventaraufnahme des Nachlasses amtlich

- verschließen. Günter W. Henseler/ Paul Henseler: Ein Kanonikerhaushalt des 17. Jahrhunderts in Bonn. Aus den Papieren des Jakob Henseler, Kanoniker am Stift St. Cassius und Florentius in Bonn.
1660. Die Spanier zehen aus dem seit 1622 besetzten Jülich ab (*Ehrenpreis*, S. 191).
1661. Anf. des Jahres, 12 Klingenschmiede aus Solingen folgen dem Rufe des Großen Kurfürsten und treffen in Eilpe bei Hagen ein (Ihre Namen siehe bei Karl Butz, Die Familie Butz, Ein Beitrag zur Geschichte der Klingenschmiede in Eilpe).
- 1661.1. Mai. Vertrag zu Cleve, zwischen dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg, dem Landesfürsten von Jülich-Kleve-Berg und den Solingern. Solinger Klingenschmiede werden für Potsdam angeworben.
1661. Mai. [Hagen] Neun weitere Klingenschmiede treffen in Eilpe bei Hagen ein: Johann Wundes, Matth. Wiersberg, Friedrich Berg, Peter Klötte, Kasp. Herder, Clem. Pötter, Joh. Tigarden, Peter Kirsbaum, Clemens Schimmelbusch (Karl Butz: Die Familie Butz, Ein Beitrag zur Geschichte der Klingenschmiede in Eilpe, Manuskript, Stadtarchiv Hagen).
1661. 4. Juni. + Düsseldorf, im Alter von 81 Jahren, Johann Bertram von Scheidt gen. Weschpfennig (\* 1580), Geheimer Rat, Kämmerer und Bergischer Landmarschall; Herr zu Heltorp, Broch, Sauerbach und Rotzekoven, Amtmann von Angermund und Landsberg, Ehemann von Margarete von Tengagel, Vater von zwei Töchtern; begraben bei den Kreuzbrüdern (Renate Leffers: Die Neutralitätspolitik des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, S. 104-105).
- 1661.19. Okt.. Dortmund. \* Franciscus Vogt, „1686, den 25. Merz, trat er das Rectorat in Lennep an. 1690, den 10. Febr. wurde er zweyter Prediger und 1710 erster Prediger daselbst. ... Er hat die Einrichtung des bergischen Gesang-Buchs besorget und die Vorrede dazu verfertigt ...“ (Jorg. Peter Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte, Mülheim/Rh. 1762), S. 96).
1661. Wülfrath. Gottfried Peill (1638-1705) tritt die Stelle als Vikar an der evangelischen Stadtkirche an (Christine Schumann: Die evangelisch-reformierte Stadtkirche in Wülfrath. In: Rheinische Kunststätten, Hrft 532, Köln 2011). 1661-1663. Landtag zu Königsberg; die Führer der Stände, die gegen ihre Entmachtung durch die Regierungsmaßnahmen Friedrich Wilh. I., des Großen Kurfürsten, Widerstand geleistet hatten, werden hingerichtet bzw. zu Festungshaft verurteilt (Hellwig/Linne).
1662. 2. Jan.. Kaspar Hochstein hat sich vor etlichen Wochen in Antwerpen mit Philipp Teschemacher heftig gezankt und denselben am Haupt hart verwundet, und gleichwohl am gestrigen Neujahrstag ohne vorgangene Versöhnung das heilige Abendmahl mitgenossen. Soll deswegen consistorialiter censuriert werden (Schell, Beiträge zur Geschichte der reform. Gemeinde in Elberfeld, S. 259).
- 1662.26. Jan.. Erzbischof Ferdin. von Köln verpfändet Rheindorf an Heinr. Degenh. Schall v. Bell zu Lüftelberg (Penning).
1662. + Joh. Wilh. v. Weyer, Vogt zu Siegburg, Richter u. Rentmeister zu Windeck, Ehem. v. Ottona Amalia Hoogerbeetz.
- 1662.19. Aug.. Neuburg. Pfalzgraf Philipp Wilhelm befiehlt den Geheimen Räten in Düsseldorf, dafür zu sorgen, daß kein Zuzug von Unkatholischen stattfindet (ZDBG, Bd. 9, S. 238f.).
- 1662.29. Sept.. Arnold Friedrichs von Landsberg erwirbt für sich und seine Nachkommen bzw. Rechtsnachfolger zu Schloß Landsberg eine Begräbnisstätte in der Kirche zu Mintard (HSTA Düsseldorf, Edition der Urkunde in: ZDBG, Bd. 13, 1877, S. 198).
- 1662.19. Okt.. Die Herzogin von Neuburg erteilt Velbrüggen die Vollmacht zum Beginn des Baus und der des Tiergarten am Schloß Benrath und die Bepflanzung des langen Weihers mit Bäumen (Strauen: Historische Nachrichten über Benrath, in: ZDBG, Bd. 10, 1874, S. 62).
1662. Engers (bei Neuwied, heute Rheinland-Pfalz). Die Pest lässt nur fünf Familien überleben.
- 1663.22. März. Lübeck. \* August Hermann Francke, Theologe u. Pädagoge (+ Halle 8.6.1727).
- 1663.27. May. Wermelskirchen. + „Adolf, Hermannen Monckerts ehlicher Sohn, welcher ahn dem so genannten sacraments tag mit einem Keygel Klotz unversehens ahns Haupt getroffen und folgenden Tags darauff verschieden ist“ (Wermelskirchen, Sterbebuch, reformiert).
- 1663.17. Sept.. Elberfeld. Convent der reformierten Elberfelder Classis, in Stadtschreibers Peter Wülffings Wohnbehausung.
- 1663.18. Okt.. Paris. \* Prinz Eugen von Savoyen (+ Wien 21.4.1736). 1663 ab, permanent tagender Reichstag in Regensburg. 1663. Die in Ungarn eingefallenen Türken werden von dem kaiserl. Feldherrn Graf Montecucolli bei St. Gotthard an der Raab und bei Mogersdorf besiegt (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
- 1663-1667. Die Pfalzgräfin Elisabeth Amalie Magdalena, geb. Prinzess. von Hessen-Darmstadt, Gemahlin des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm, läßt unmittelbar neben dem älteren Schloß Benrath einen Neubau errichten (Strauen: Historische Nachrichten über Benrath, in: ZDBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 63).
- 1664.24. Jan.. Altena. \* Georg Hermann von Holtzbrinck, Geheimer Kriegsrat und langjähriger Generalpostmeister des Königreichs Polen (+ 1742) (Rolf Dieter Kohl: Der Märker, 49. Jg., H. 1, Jan.-März 2000, S. 26).
- 1664.13. Febr.. Bericht des Burggrafen Wilhelm Hansen, daß die Wölfe in den Tiergarten des Schlosses Benrath eingebrochen sind und drei Hirschkälber und einen alten Hirsch gefressen habe und daß er den Jägermeister Metternich mit der ganzen schwebenden Jagd aufgeboten habe.
1664. 1. Aug.. Die Türken werden, nachdem sie von den kaiserlichen und Reichstruppen zurückgeschlagen wurden, bei St. Gotthard-Mogersdorf an der Raab im südlichen Burgenland, an der Steiermärker Grenze, durch Raimund von Montecuccoli entscheidend besiegt.
1664. Tod des deutschen Dramatikers und Lyrikers Andreas Gryphius.
- 1664.23. Sept.. Convent der reformierten Elberfelder Classis in Elberfeld in Stadtschreiber Peter Wülffings Wohnbehausung.
1664. 3. Nov.. [Auch in Elberfeld versammelten sich im Trauerhause, besonders in der Nacht vor dem Begräbnisse, die Freunde und Nachbarn des Verbliebenen] § 17 der Kirchenordnung der reformierten Gemeinde in Elberfeld: „Demnach also genannte Totenwache hieselbst im Brauch bei vielen bisher gewesen sind, als sollen hinfort dieselbigen, weil sie mehr als heidnisch sind, nicht geziemen, hiemit bei allen rechtschaffenen Christen hieselbst abgeschafft sein,

- widrigenfalls sollen sie deswegen zur Rede gestellt werden. Doch aber mögen nächste Freunde und Verwandte, christlichem Brauch nach, ihr Leidwesen im Hause, da die Leiche ist, bezeugen“ (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, in: ZDBG, 51. Bd. S. 242-243, Elberfeld 1919).
1664. Erscheinen der „Genealogiae imperatorum, regum, ducum, comitum aliorumque procerum orbis christiani ab anno 1400 ad annum 1664“ von Nikolaus Rittershausen (1597-1670, Jurist und Genealoge, zuletzt Professor an der Universität Altdorf) (Friedrich Wecken: Taschenbuch der Familiengeschichtsforschung, Schellenberg, 1951).
- 1665.12. Jan.. Die Grevenbroicher Reformierten bitten die Regierung um Anerkennung als reformierte Gemeinde.
- 1665.28. Febr.. Richter Pet. Wever sendet ein Rescriptum wegen der Kirche in Meinerzhagen an den Drost Stephan vom und zum Neuenhofe laut kurfürstlicher Verordnung. Danach gibt es in der Gemeinde fast keinen Katholiken (H. U. Freitag).
- 1665.27. Mrz.. Reinke/Schlesien. \* Benjamin Neukirch, Dichter, Rechtsanwalt in Breslau, + Ansbach 15. 8.1729.
- 1665.18. Mai. + Christian Eller, Pfarrer zu Blankenberg, Profeß und Canoniker zu Bödingen (1636-1665) (Delvos: Dekanat Siegburg, S. 303).
1665. Anf. Sept.. erste Pesttote im Umfeld von Bonn.
- 1665.14. Sept.. Dabringhausen. Pfarrerwahl. Gewählt: Johann Emminghaus, Sohn von Pastor Arnoldus Emminghaus.
- 1665.22. Sept.. Convent d. reform. Elberfelder Classis in Wülfrath in Herrn Pastoris Johannes Goldbachi Wohnbehauung.
- 1665.15. Okt.. Erfurt wird durch den Kurfürsten von Mainz mit Unterstützung des Rheinbundes erobert.
- 1665.12. Dez.. Olpe (Kurköln). Peter Nix Siebmacher aus Ulpe/Cöln am Rhein, erscheint im Stettiner Bürgerbuch.
1665. Kiel. Gründung der Universität (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1665. In Kärnten wird die erste Sämaschine erfunden (Johannes Scherr: Kultur- u. Sittengeschichte, Lpz. 1938, S. 295).
1665. Johann Justus Winckelmann veröffentlicht im Anhang zu seinem „Arboretum genealogicum Heroum „Europaeorum ... eine Commentatio de dignitate, utilitate et iucunditate studii genealogici“ (Friedr. Wecken: Taschenbuch der Familiengeschichtsforschung, Schellenberg b. Berchtesgaden 1951).
1665. Gründung der Universität Duisburg.
- 1665-1681. In Lemgo („Lemje dat Hexennest“) werden 90 Hexen hingerichtet (Insgesamt waren damit innerhalb von knapp zwei Generationen über 200 Hexen hingerichtet worden, in einer Stadt mit knapp 5.000 Einwohnern).
1665. In Geistingen starben in diesem Jahr 41 Personen (normal: etwa 15 Personen pro Jahr).
- 1665-1687. Bau der Agathakapelle zu Adscheid bei Uckerath durch den Gärtner Meister Brau a. Adscheid (Lehmfachwerk) (P. Gabriel Busch: Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 126, Siegburg 1985).
- 1665/66 Köln. Die Pestwelle forderte 11.400 Opfer.
1666. Pest in Zons. Es sterben in diesem Jahr „rund 255 Personen“. (*Internet*).
1666. Pest in und um Bonn.
- 1666.26. Mai. Vertrag vom Kloster Berge: Magdeburg verliert die Reichsfreiheit und wird dem Kurfürstentum Brandenburg zugesprochen (Ingelore Buchholz: Zwischen Militär und Handel - Metropole Magdeburg).
- 1666.28. Mai. In Meinerzhagen ging die kurfürstliche Aufforderung ein, einen Bericht über die derzeitigen Religions- und Kirchenverhältnisse und die in den Jahren zwischen 1615 und 1624 einzuschicken (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus, Meinerzhagener Heimatblätter, 7. Jg. 1973, S.53).
- 1666.28. Mai. Magdeburg muss sich dem Brandenburger unterwerfen.
1666. 2. Juni. Antwort des Meinerzhagener Richters Peter Wever an den Kurfürsten, bezügl. der Religions- und Kirchenverhältnisse 1615 bis 1624 und heute (Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen, in: Meinhardus 3/1973).
1666. 6. Juni. In Elberfeld begehren „Peter Bloem und Trengen, die lahme Tochter des Christian an Acker, in der reformierten Gemeinde ehelich proklamiert und kopuliert zu werden“. Das Konsistorium entscheidet: „weil gemelte Trengen auf zwei Krücken geht und darum zum Ehestand und sonderlich zu nötiger Wartung und Verpflegung der Kinder unbequem und unvermögend geachtet wird, auch obgedachter Peter Bloem mit seiner vorigen Frau also gelebt, daß diese Ehe nicht dienlich zu sein befunden wird, so sind beide hin und abgewiesen worden, damit nicht hernach, wenn sie, wie zu besorgen, in Armut fallen würden, die Gemeinde hierdurch beschwert werden möchte“ (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reform.).
- 1666.24. Juni. Huldigung der Magdeburger für den Kurfürsten von Brandenburg. Damit gehörte die Stadt de facto zu Brandenburg. De jure erfolgte dieser Vorgang jedoch erst 1668/1669 .
1666. Mit dem sogen. Klever Hauptvergleich wird der seit 1609 schwelende Jülich-Klevische Erbfolgestreit zwischen Pfalz-Neuburg und Brandenburg beendet. Bei der Huldigung der bergischen Untertanen für Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm sind für „das Dorf“ Eckenhagen 43 Haushaltsvorstände (ca. 220 Einwohner) aufgeführt (Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
1666. 7. Juli. + Adam Adolf von Bruchhausen (von Steinrath), an der Pest; begraben zu Lindlar, wo er auch geboren war (Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels. Die von Bruchhausen = von Steinrath, in: ZDBG, Bd. 85, 1970/1972, S. 114).
1666. Johann Gerhard Goldbach wird Pfarrer in Wülfrath (Sohn eines Pfarrers; + 1682) (G. G. Fülling, / Alexander Zaeslein: Prozeßakten als genealogische Quelle. In: MdWGF., Bd. 38, H. 2).
1666. 9. Sept.. Im Erbvertrag von Kleve erkennen die Vertragspartner die Teilung der niederrheinischen Herzogtümer als endgültig an (Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806).
1666. 5. Okt.. Elberfeld. Convent der reform. Elberfelder Classis in „Herrn Peter Wülfings Stattschreiberen Wohnbehauung“ (Rosenkranz: Sitzungsberichte der Convente der reformierten Elberfelder Classis von 1611-1675, Seite 75-77, Düsseldorf 1960).
- 1666.13. Okt.[Mittwoch]. Düsseldorf. Huldigung des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm.
1666. 2. Dez.. Erbhuldigung des Amtes Porz in Brück, wo der Amtmann Joh. Sigismund Frh. von Frentz, der Schultheiß Joh. Jak. Rheinfelden und der Gerichtsschreiber Johann Peter Nipes mit den Listen der Einwohner zugegen waren (Kluxen: Geschichte von Bensberg, S. 174).

1666. 5. Dez.-22. Febr. 1667. Hochzeitsfeier Kaiser Leopold I. mit der spanischen Infantin Margarita Teresa.
- 1666 9. Dez. [Donnerstag]. Erbhuldigung des Amtes Blankenberg für Pfalzgraf Philipp Wilhelm. Die Einwohner des Amtes Blankenberg werden dazu nach Schloß Allner, dem Wohnsitz des Amtmanns Bertram Scheiffart von Merode, gerufen (Helmut Fischer: Blankenberg – ein kleines Städtchen auf dem Berge. Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Stadt Blankenberg e.V., Siegburg 1995).
- 1666.20. Dez. Erbhuldigung des Amtes Bornefeld für Pfalzgraf Philipp Wilhelm.
1666. Düsseldorf. Ausbruch der Pest (Strauven: Historische Nachrichten über Benrath, in: ZDBG, Bd. 10, 1874, S. 65).
1666. Eingabe der Lüttringhauser Kirchspielsleute an die Regierung: ... das sie „hieselbsten an einem dem Augenschein nach ganz unfruchtbarem, wilden, nahrungslosen Orthe wohnen, da der Acker dem Vieh das Futter wie den Menschen kaum Habernbrot genug herfürbringen“ (Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, S. 66).
- 1666 Im Kirchspiel Seelscheid [berg. Amt Blankenberg] führten 1666 36% der Bevölkerung einen festen Familiennamen (1644/1645 etwa 25%) (nach Färber: Die ältesten Seelscheider Familien und ihre Namen).
1666. In Geistingen starben in diesem Jahr 111 Personen, insbesondere an der Pest (in Normalzeiten etwa 15 Pers. im Jahr).
1667. Pest im Bergischen Land u. im Erzstift Köln; in Bonn war die Sterblichkeit so groß, daß das dortige Minoritenkloster "bis auf den letzten Laienbruder ausstarb" (Emil Hundhausen, Not u. Unheil im Bergischen Land, in: Romerike Berge, H. 2/1976).
- 1667.18. Juni. + Louisa Henriette von Oranien, 1. Ehefrau des Großen Kurfürsten, T. v. Friedr. Hch. v. Oranien.
- 1667.13. Aug.. [Erste urkundl. bezeugte] Wallfahrtsprozession von Friesenhagen über Wissen und Roth nach dem etwa 35 km entfernten Marienthal.
- 1667.16. August. [Dienstag], Weihe und Grundsteinlegung der Rochus-Capelle zu Pempelfort (Edition in: ZDBG, Bd. 12, 1876, Bonn 1877, S. 200).
- 1667.19. Sept.. [Montag], Convent der reformierten Elberfelder Classis in Langenberg, in Inspector Damianus Hansteins Wohnbehausung.
1667. 5. Dez.. Elberfeld, Konsistorium der reform. Gemeinde erläßt neue Bestimmung für den Ablauf der Hochzeitsfeier (Text bei: Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, ZDBG, Bd. 51, S. 251-253, Jg. 1918/1919, Elberfeld 1919).
- 1667-1702. Philipp Wilhelm Christoph Freiherr von Nesselrode, Amtmann des Amtes Steinbach (Gronewald).
- 1668 (um). Johann Scherer, Schultheiß zu Hückeswagen.
- 1668 (um). Johann Gottfried Loeper, Richter u. Rentmeister des Amtes Bornefeld (W. Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit, in: ZDBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890, S. 70).
1668. Königswinter. Zahlreiche Pesttote (Herbert Weffer: Vor 345 Jahren kam der Schwarze Tod in unser Land).  
1668. Das „Theatrum Nobilitatis Europeae“ von Philipp Jakob Spener (1635-1705, ev. Theologe, zuletzt Propst in Berlin) erscheint (Friedrich Wecken: Taschenbuch der Familiengeschichtsforschung, Schellenberg 1951).
1669. Pest im Bergischen Land (Emil Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land, in: Romerike Berge, H. 2/1976, S. 57).
1669. Engelskirchen. Ausbruch der Dysenterie (Beerdigungsbuch Engelskirchen, rk.).
1669. 1. Jan.. + in Honsbach, Wymar v. Ley, Schultheiß in Honrath u. Wahlscheid (begrab. in der Kapelle zu Honsbach).
- 1669.18. Juli. Cleve. Kurfürstlicher Erlaß zur Ausrottung des Aberglaubens in der Grafschaft Mark (Fr. Woeste: Culturgeschichtliche Miscellen, in: ZDBG, Bd. 11, 1876, S. 81f.).  
1669. Der „Hexenhammer“ des Kölner Dominikaner-Priors Jakob Sprenger und dessen Ordensbruder Heinrich Institoris (Inquisitor für Oberdeutschland), erlebt seine 28. Auflage.
- 1670 um-, Die Zissendorfer Klosterkirche wird durch einen Neubau ersetzt (Hülster).
1670. 5. Febr.. Philipp Wilhelm überrumpelt in der Nacht das feste Schloß Siegburg und besetzt es mit 200 Soldaten (Hans Fahrmbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZDBG, Bd. 42, S. 54).
- 1670.19. März [Mittwoch]. Convent der reform. Elberfelder Classe in Elberfeld (Rosenkranz:: Sitzungsberichte, S. 80).
- 1670.12. Apr.. Schwelm, begraben, Schulmeister Henrich Steinhaus (\* Düsseldorf) (Schwelmer Totenbuch).  
1670.12. Mai. Friedrich August von Sachsen (August der Starke) als zweiter Sohn Johann Georgs III. geboren.
- 1670.29. Aug.. Verfügung des Herzogs: Jeder Untertan solle seinen Besitz an liegenden, steuerbaren Gründen bei Strafe der Konfiskation genau angeben. Waldungen, „Gemeinheiten“, Heiden, Sümpfe, werden nicht zur Steuer angehalten.
- 1670.23. Okt.. [Donnerstag], Convent der Elberfelder Classis „in Christiani Steinbergs, Schaffen des Amts Medman, Behausungh“.  
1670. Französische Besetzung Lothringens (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte, S. 236).  
1670. Wien: Die ersten Fiaker werden zugelassen. Man benötigte eine Lizenz und wurde einem bestimmten Standplatz zugeteilt (Marianne Mehling: Knaurs Kulturführer, Wien und Umgebung).
1670. Guss einer großen und einer kleinen Glocke für die Pfarrkirche zu Winterscheid. Stifter waren: Franz. Freiherr von Nesselrode, Herr zum Stein, Baronin Maria Anna Constantia Scheiffarth v. Merode, Amtmann zu Blankenberg, Pastor Hch. Köhnen zu Winterscheid, Kathar. Henseler verw. Myrren, Bertram Myrren, Sohn Catharina Henselers u. des Rentmeisters Dietrich Myrren zum Stein, Johann Gerhard Grieffrath, Schultheiß in Winterscheid.
1670. Albert Veltgen wird Pastor in Seelscheid, Amt Blankenberg.
1670. Kirchspiel Dabringhausen, Eifgenbach bei Wöllersberg; „die Remscheider Peter Jaeger und Johannes Hütz erhalten eine Hammerkonzession, die später von Mitgliedern d. Fam. Bertram weitergeführt wurde ...“ (ZDBG, 67. Bd., Jg. 1939, S. 9).
1671. kaiserl. Truppen unter den Generalen Spork und Werthmüller durchziehen plündernd das Hundental

- (bei Kirchhudem), bei Oberhudem kam es zu einem Gefecht (Kapelle Selbecke, in: Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 4/1991, S. 196).
1671. In Zissendorf bei Siegburg wird der an die Klosterkirche stoßende Kreuzgang gebaut (Hülster).
- 1671.26. Okt. [Montag], Convent der reform. Elberfelder Classis in Cronenberg, „in Johann von der Heyden Wohn- Behausung“.
1671. Herbst. Französische Truppen durchziehen das Herzogtum Berg; Burg Vorst wird von den Franzosen überrumpelt und seine Einwohner beraubt (Alfred Schmidt: Aus der Geschichte unserer bergischen Heimat).
1672. Die wieder aufgebauten Gebäude der Burg Windeck werden im 2. Eroberungskrieg Ludwigs XIV. Durch französische Soldaten verbrannt; Verlegung der bergischen Amtsverwaltung in die Denklinger Rentei.
1672. Die Kapelle zu Vinxel im Kirchspiel Stieldorf wird zerstört (Reißner: Stieldorf, Aus der Geschichte v. Gemeinde und Dorf, S. 14).
- 1672.10. März. Vertrag der Blankenberger mit dem Geistlichen Joh. Lücken. Dieser erklärt sich bereit, die Frühmesse in Blankenberg zu halten und auch die Kinder und Jugend alten christlichen katholischen Brauchs nach in Gottesfurcht und Andacht fleißig zu unterweisen in Latein und teutscher Sprach, schreiben und lesen zu unterrichten, vort auch all dasjenige, was einem Schulmeister in Kirchen und Chor mit Singen aufliegt, unverdrossen zu verrichten (Delvos: Dekanat Siegburg, S. 309).
1672. 8. Apr.. die Hückeswagener Lutheraner erhalten einen eigenen Prediger, Franciscus Strube, der an diesem Tag öffentlich „ordinirt“ wird (ZdBG, 14. Bd., Jg. 1878, S. 53).
- 1672.26. Apr.. Religionsvergleich von „Köllen an der Spree“.
- 1672.26. April Durch den Religionsvergleich sollen die Lutheraner zu Hückeswagen das öffentliche Religions-Exercitium „haben und behalten“ (ZdBG, Bd. 26, Jg. 1889, S. 128).
- 1672.11. Mai. In Hückeswagen wird Franciscus Strube zum luther. Prediger ordinirt (Er erhielt unterm 11. 5.1677 vom Herzog Philipp Wilhelm das Placitum) (ZdBG, 14. Bd., Jg.78, Bonn 1878, S. 53).
1672. 3. u. 4. Juni. Das Clevische Archiv wird auf ein gemietetes Schiff verbracht, um es vor den heranrückenden Franzosen zu retten (Kurze Beschreibung der wunderbaren Clevisch- und Märkischen Archiv-Flucht von den Jahren 1672 und 1679, in: ZdBG).
1672. 5. Juni. Das Schiff mit dem Clevisch-Märkischen Archiv fährt in die Niederlande ab.
1672. 6. Juni. „die schöne Vestung Rheinberk [wird] ohne gegenwehr [an die Franzosen] übergeben“ (Kurze Beschreibung der wunderbaren Clevisch- und Märkischen Archiv-Flucht von den Jahren 1672 und 1679, in: ZdBG).
- 1672.23. Juni. Kaiser Leopold I. u. der Kurfürst Friedrich Wilhelm v. Brandenburg gehen ein gegen Frankreich gerichtetes Bündnis ein.
1672. 7. Juli. Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg schließt mit Frankreich einen Freundschafts- u. Neutralitätsvertrag. Er verpflichtet sich, den Durchzug französischer Truppen zu gestatten und ihnen im Bergischen Winterquartiere zu verschaffen.
- 1672.30. Aug.. Köln. Die erzbischöfliche Behörde gibt zu der von den Herren Gerhard Stael v. Holstein zu Eulenbroich, Gerh. W. von Loe zum Stade und J. K. Bertolff v. Belven zu Venauen getätigten Klosterstiftung in Rösrath ihre Bestätigung (Bergischer Türmer, 7. Jg., 1910, Nr. 35).
- 1672.19. Okt.. Paffrath. Pfarrertausch: Henning Niemann geht nach Worringen, Martin Mooren (Morren) kommt von Worringen nach Paffrath (Er bleibt hier bis zu seinem altersbedingten (80 Jahre alt) Verzicht am 6.7.1707).
- 1672.28. Okt.. Nach dem Bericht des Pfarrers Sebastian Blesen von Hennef, haben die Franzosen die Pfarrkirche von Hennef total ausgeplündert und dabei auch das Taufbuch entwendet. Deshalb sei jegliche Kenntnis derer, welche bis zum Jahre 1672 getauft worden seien, verloren gegangen (Neumann/Roggendorf: Zur Geschichte der Pfarre Happerschoß).
- 1672.29. Okt.. Happerschoß, Amt Blankenberg. Die Franzosen plündern die Kirche (Pastor Antonius Hülsmann)
1672. 6. Nov.. Dresden. + Heinrich Schütz (\* Kostritz b. Gera 14.10.1585), kirchlicher Komponist.
- 1672.15. Nov.. [Dienstag]. Elberfeld. Convent der reform. Elberfelder Classis "in Herrn Johannis Wichelhausen Wohn- behausung".
1672. 2. Dez.. Freitag. Much. Musterung der wehrfähigen Männer im Kirchspiel (HStA Ddf., Akten Jülich-Berg II Nr. 3950).
1672. Innsbruck. Gründung der Universität (nach einer anderen Quelle 1673).
1672. Der Große Kurfürst bestätigt den Bürgern von Altena, daß sie von jedweden Diensten auf der Burg Altena befreit seien.
- 1673.22. Jan.. + Conrad Gumbert von Vellbrück, Richter zu Windeck.
1673. 1. Febr.. durch den Dekan des Kapitels von St. Severin in Köln wird Wilhelm Rottenscheid als Pfarrer in Niederröndorf investiert (Unser Porz, H. 5, S. 2).
- 1673.19. Febr.. Am Nachmittag ein Erdbeben im oberen Siegtal (Abschriften der Kirchenbücher der Evangelisch Lutheraner Kirchgemeinde Honrath im Rhein-Sieg-Kreis, Anno 1637-1809, Bearbeitet von Alfred Frackenpohl in Gummersbach, 2002, CD).
- 1673.13. Mai. Kurfürst Max Heinrich, Erzbischof von Köln, belehnt Henrich Degenhard von der Vorst mit der Herrlichkeit Lüffelberg, mit der früher Henrich Degenhard Schall von Bell belehnt war (Wolf D. Penning: Das Adelsarchiv Lüffelberg, Quellen z. Gesch. des Rhein-Sieg-Kreises, Bd. 10, Siegburg 1984, S. 73).
- 1673.30. Juli. Religionsvergleich in Düsseldorf.
- 1673.26. Okt.. Convent der reform. Elberfelder Classis in Wülfrath, „auf der hohen Straßen in Christianen Steinberg Wohn- Behausung“ (Rosenkranz, Sitzungsberichte).
1673. 3. Nov. Bonn. Die Belagerung und Eroberung der Stadt Bonn, Hauptlandesfestung der Verbündeten Kurköln und Frankreich durch Truppen unter Wilhelm von Oranien-Nassau bringt den Umschwung im Holländischen Krieg zugunsten der Niederlande (Die freie Enzyklopädie).
- 1673.12. Nov. Bonn. Festungskommandant Daniel Dietrich von Landsberg zu Erwitte kapituliert nach der Belagerung von

- Bonn im Holländischen Krieg. Die Franzosen büßen damit ihren Versorgungsweg über den Rhein in das Gebiet der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen ein.
1673. Landdechant Johannes Theodor Berenklaw segnet die neue Kapelle „Königin des Friedens“ bei Siegburg, außerhalb der Stadtmauern, ein.
1673. Anlage eines neuen Taufbuchs in Happerschoß. Auf der Titelseite bittet Pastor Antonius Hülsmann zu Gott, er möge das Taufbuch vor Feinden behüten. Das frühere Buch hätten „unsere gallischen Freunde“ weggeschleppt. „Denn am 29. Oktober 1672 haben sie den gesamten Kirchenzierrat geplündert und dabei nicht einmal die heiligen Hostien und Heilig-Ölgefäße geschont“ (Neumann/Roggendorf, Zur Geschichte der Pfarre Happerschoß, S. 18).
1673. Der gesamte Zissendorfer Klosterkonvent tritt der in Bonn errichteten Erzbruderschaft Maria-Seelen-Hilf bei (Hülster).
1673. Kurfürst Maximilian Heinrich von Köln, mit König Ludwig XIV. gegen Holland verbündet, verliert im Kampf seine Bonner Residenz und muss vor den Niederländern und den mit ihnen vereinten kaiserlichen Truppen nach Köln ausweichen (St. Pantaleon diente ihm bis 1684 als Zufluchtsort) (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).
1673. Manderscheid/Eifel. Die Franzosen zerstören die Oberburg und die Niedernburg (HB-Atlas, die Mosel).  
1673. Gründung der Universität Innsbruck. (nach einer anderen Quelle 1672)
1673. Rütger Fischers Erben erbauen am Eschbach einen Reckhammer (Waldemar Specht, in: ZdBG, 66. Bd., Jg. 1938, S. 14)
1674. 4. Juni. Im Amt Barmen beurkundet Richter Georg Christoph von Seibelsdorf unter Zuziehung von 5 Scheffen, daß das Amt Barmen von Frau Rittershaus in der Mauren 700 Rthlr. gegen 5% Zinsen aufgenommen hat, um damit die Kaiserlichen Kriegsvölker zu bezahlen („Verpflegungskosten“) (Prof. Dr. Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG, Bd. 65, 1937, S. 189).
1674. 8. Mai. In Hückeswagen wird Peter Holthausen (Sohn von Adolf H.) von den Reformierten zum Pastor gewählt.
- 1674.14. Juni. Die Wahl Peter Holthausens zum reformierten Pastor zu Hückeswagen wird landesherrlich bestätigt.
1674. Juni. Wesel. Brandenburgische Truppen, darunter das Regiment zu Fuß „Alexander von Spaen“ rücken in die Stadt ein (Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz).  
1674. 4. Okt.. Schlacht bei Enzheim zwischen kaiserlichen und französischen Truppen im Holländischen Krieg endet unentschieden
- 1674.11. Okt.. Elberfeld. Convent der reformierten Elberfelder Classis „in Herrn Johannes Wichelhausens, Eugenii Sohns, Wohnbehausung“ (Rosenkranz: Sitzungsberichte, S. 91).
1674. Joachim Neander, 23 Jahre alt, geb. in Bremen, kommt nach Düsseldorf u. tritt dort die Stelle als Rektor der Lateinschule der reformierten Gemeinde an (Eggerath: Im Gesteins, Das ursprüngliche Neandertal in Bildern des 19. Jahrhunderts.).
1674. Windeck wird im Holländischen Krieg völlig zerstört (Josef Hoffmann: Rosbach an der Sieg. In: Heimatblätter des Siebkreises, 15. Jg., 1939, Heft 2, Seite 57-58).  
1674. Das Reich erklärt Ludwig XIV. von Frankreich den Krieg.  
1674. 25. Dez. Die Schweden fallen ohne Kriegserklärung über Pasewalk in die Mark Brandenburg ein und löst damit den Schwedisch-Brandenburgischen Krieg aus.
1675. Der Graf von Schwarzenberg verzichtet gegen eine Entschädigung von 100.000 Gulden auf seine Rechte in den Ämtern Bornefeld u. Hückeswagen (Erwin Stursberg, Remscheid und seine Gemeinden, S. 65).
1675. Ratingen. \* Thomas Weidtmann, mit 18 Jahren Organist an der von seinem Vater 1694 erbauten Orgel der Neanderkirche in Düsseldorf. ... baute zahlreiche Orgeln ... (Jakob Germes: Die Ratinger Orgelbauerfamilie Weidtmann, Ratingen 1966).  
1675.26. März. + Ernst der Fromme (Ernst I.) Herzog von Sachsen Gotha-Altenburg.
- 1675.31. März. Wermelskirchen, proclamiert: „Michel Todt, Wittwer vnd Gefreyter vnter der Compagnie des Kayserlichen Hauptmanns Cavaliere, vnd Margreta Wylandt, Jörgen Weylands ehl. Tochter“ (Wermelskirchen, Traubuch, ref.).  
1675.16./17. Juni. Der Große Kurfürst überfällt in Rathenow das dort liegende schwedische Reiterregiment und treibt es auf das kleine Dorf Fehrbellin zurück.  
1675.28. Juni. Der Große Kurfürst siegt bei Fehrbellin über die Schweden.
1675. 3. Sept.. Convent der reform. Elberfelder Classis in Langenberg, „in Herren Henrichs Vogelpothß Wohnbehausung“.  
1675. Auf Betreiben Frankreichs fallen die Schweden in die Mark Brandenburg ein und werden von Kurfürst Friedrich Wilhelm I. in der Schlacht bei Fehrbellin [28.6.1675] besiegt (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).  
1675. Die „Sinnliche Beschreibung der vier letzten Dinge“ von Angelus Silesius malt mit grellen Farben und krassen Bildern die Schrecken der Verdammnis und die Wonnen der Erlösung (Brockhaus-Enzyklopädie).
1675. 7. Dez.. Wermelskirchen, reform.: „ist abermahl ein unehlich Kind getaufft und genannt worden: Peter. Die Mutter ist Druytgen, Johannens Zanders zu Ellinghaußen Tochter. Der Vatter soll der Huren Aussage nach gewesen sein ein Reuter, Philipps genannt, welcher in der Zeit zum Bruch Kirspels Burscheid gelegen“ (Wermelskirchen, Taufbuch).
1675. Drabenderhöhe. Beginn der Kirchenbucheintragungen (Herman Kelm: Oberbergische Kirchenbücher)
1675. + Hückeswagen, Pfarrer Peter Holthausen, "nachdem er 40 Jahre dort im Amte war" (Recklinghausen: Reformations-Geschichte).
1675. Radevormwald. Peter Rocholsberg aus Radevormwald wird reform. Pfarrer (+ 1702, 56 Jahre alt) (Recklinghausen).
1676. Heisterbacherrott. Kapelle wird renoviert und dem hl. Bischof Nikolaus von Myra geweiht (Patron), Helfer in Hungersnöten.  
1676 Baubeginn für Wasserschloss Adolfsburg bei Oberhundem; Sitz der Familie von Fürstenberg.  
1676. Gründ. d. kurbrandenburg. Marine durch d. Niederländer Benjamin Raule (Hellwig/Linne: Daten d. Weltgesch.).
1676. Ende März. Auf Anordnung d. Klevischen Regierung: Musterung d. wehrfähig. Männer im Kirchspiel Meinerzhagen.
1676. April. Kaiserliche Truppen liegen [im Niederländischen Krieg (1672-1678)] in Engelskirchen. Am 13. April ist eine

- alte Kriegerfrauen von den Kaiserlichen, alhie liggenden, begraben worden (Beerdigungsbuch Engelskirchen).
1676. 16. Mai. Siegburg, Abtei und Stadt, werden offiziell bergische Unterherrschaft (Die Abtei verlor ihre Reichsunmittelbarkeit) (Hashagen, Narr, Rees, Strutz: Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958, Seite 148).
1676. 3. Juli. Dessau, \* Leopold I., Fürst von Anhalt-Dessau, der alte Dessauer genannt, preußischer General. Heeresreformer (+ Dessau 7.747).
- 1676.17. Aug.. + Johann (Hans) Jakob Grimmelshausen, Verfass. des Romans „Der abenteuerliche Simplicissimus“; 1639 Regimentsschreiber des Obristleutnants von Schauenberg.
- 1676.14. Dez. Hochzeit von Philipp Wilhelms (später Herzog von Jülich-Berg) Tochter Eleonora Magdalena Theresia mit Kaiser Leopold I.
- 1676.17. Dez.. In Hamburg wird die General-Feur-Cassa gegründet, die als Hamburger Feuerkasse noch heute bestehende älteste öffentliche Feuerversicherungsanstalt der Welt.
- 1676 Wermelskirchen reform.: Begräbnisse (Eintragungen im Sterbebuch): Jan.:4; Febr.: 6; März: 11; Apr.: 4; Mai: 2; Juni: 3; Juli: 2; Aug.: 21; Sept.: 39; Okt.: 7; Nov.: 3; Dez.:3: insges. im Jahr 1676: 105; Geburten (Eintragungen im Taufbuch): 45.
1676. + Rutger Freiherr von Velbrück, Pfalz-Neuburgischer Rittmeister, \* 1652, Sohn v. Konrad Gumprecht v. Velbrück, Ehemann v. Maria Franziska, Freiin v. Hatzfeld (∞ 1673) Tochter von Wilhelm Heinrich und der Maria Freiin von Velbrück, gefallen in einer Schlacht bei Aachen (Oswald Gerhard: Zur Geschichte der rheinischen Adelsfamilien, Seite 25, Düsseldorf, 1925).
1676. In Gerresheim forderte die Rote Ruhr in diesem Jahr 78 Todesopfer (Gesamteinwohnerschaft etwa 600 Personen).
1676. Wahlscheid. Ausbruch der Roten Ruhr ((Abschriften der Kirchenbücher der Evangelisch Lutherischen Kirchengemeinde Honrath im Rhein-Sieg-Kreis, Anno 1637-1809, Bearbeitet von Alfred Frackenpohl in Gummersbach, 2002, CD).
1676. Sieglar (m. d. Dörfern Eschmar, Kriegsdorf, Oberlar u. Spich) zählt 700 Kommunikanten (Troisdorfer Jahreshefte 1997).
- 1677.26. Mai. Pfalzgraf Philipp Wilhelm und seine Gemahlin Elisabeth Amalia Magdalena ernennen den Priester Wachschütz zum Offizianten der von ihnen gestifteten Einsiedler-Kapelle bei Benrath (Strauven: Historische Nachrichten über Benrath, in: ZDBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 75).
1677. 9. Juli. Breslau. + Angelus Silesius (Johann Scheffler), deutscher Dichter und Mystiker.
1677. Okt.. Auf der lutherischen Generalsynode zu Volberg kam es in Anlehnung an eine vorher erlassene landesherrliche Kirchenordnung zu dem Beschluß, in allen lutherischen Gemeinden sechs ehrbare Männer aus der Gemeinde u. Schöffenbank zu Kirchenältesten zu bestellen, die um Beobachtung und Hebung des sittlichen Lebens bemüht sein und alle zwei Jahre zur Hälfte durch neue Personen ersetzt werden sollten (Erwin Stursberg, Remscheid und seine Gemeinden, S. 100).
- 1677.30. Oct., Wermelskirchen ≈ "Johannes Hermann, ehel. Sohn von Margreta Augsthausen von Wiedenbrück, weilant Andreaßen Speckmann aus Puppelsdorf nachgelassene Wittib, welche auf ihrer Reise nach Wiedenbrück hieselbst niederkommen. testes: Hermannus Ostmann, Johannes Assmann, Thringen Jörgens, Catharina Jägers.
1677. Der Blankenberger Primissar [Frühmesser] u. Schulmeister Joh. Lücken wird Pfarrer in Uckerath (Delvos, Dekanat).
1677. + Weseler Pastor Wennemar Elber.
1677. Elberfeld. Am Island wird durch Eisgang die Brücke über die Wupper fortgetrieben.
1677. Wermelskirchen. Das Pfarrhaus im Wiedenhof brennt ab (Otto Fischer: Der Wiedenhof in Wermelskirchen und das Kirchengut, in: ZDBG, 68. Band, Jg. 1940, S. 68).
1677. Die Brandenburger nehmen Stettin ein (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1678. 9. Febr.. in Salzburg werden sieben „Bettelbuben“ wegen Hexerei zum Verbrennen verurteilt. Einer von ihnen, Thomas Kogler, wurde, weil er sich nicht bekehrt, d. h. nicht gestanden hatte, lebendig verbrannt; die übrigen vorher erdrosselt (Graf von Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905).
1678. 4. April [Montag]. Wülfrath sinkt in Schutt u. Asche (R. Messerschmidt, Alte Hausinschrift in Wülfrath, in: Berg. Kalender 1927).
1678. Wülfrath. Ein Brand zerstörte den hölzernen Dachstuhl der Stadtkirche, wodurch die dort lagernden Gemeindeurkunden vernichtet wurden (Christine Schumann: Die evangelisch-reformierte Stadtkirche in Wülfrath. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 532, 1. Auflage 2011).
1678. 8. Mai. Einweihung der Kölner Jesuitenkirche Mariä Himmelfahrt (Die Arbeiten an der Kirche waren zu dieser Zeit aber keineswegs beendet. Der nördliche Fassadenturm wurde erst 1689 vollendet (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).
1678. 4. Sept.. [Sonntag], Konsistorium der reform. Gemeinde in Elberfeld erläßt neue Richtlinie für die Taufe. Die Kinder müssen „vor dem Segen in öffentlicher Versammlung getauft werden“, also in der Kirche (Text s. b. Schell, Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, S. 255-256; Schell bemerkt darüber hinaus: „Um das Jahr 1670 riß das Taufen im Hause in Elberfeld immer mehr ein, wovon viele Lücken in den Kirchenbüchern noch heute Zeugnis ablegen“).
1678. Den letzten „Hexenbrand großen Stils veranstaltete der Erzbischof von Salzburg, [aus Anlaß einer großen Viehseuche] wobei 97 Opfer fielen“ (Johannes Scherr: Germania, S. 228).
- seit 1678, Zur Geltendmachung französ. Ansprüche auf Reichs-Territorium setzt Ludwig XIV. „Reunionskammern“ ein und nimmt große Teile Lothringens und des Elsaß in Besitz (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1678. [Hagen]. Errichtung einer reformierten Kirche in Hagen, Grafschaft Mark.
1678. Kloster Beyenburg wird eingäschert (F. W. Oligschläger: Die Mönche zu Beienburg, in: ZDBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 35).
- 1679.16. Jan.. Der Große Kurfürst greift die überraschten Schweden am Kurischen Haff an und schlägt sie vernichtend.
- 1679.22. Febr.. In Salzburg werden 7 Personen wegen Hexerei hingerichtet.
1679. 1. Mai. \* „M. Johann Karthaus, geboren in der bergischen Haupt-Stadt Lennep. In Erfurt war er sieben Jahr

- Diaconus und fünf Jahr Pastor bey der Gemeinde zu St. Andreas. ... starb im 70. Jahr seines Alters, und wurde sein Körper 1748, den 23. Aug. begraben“ (Johann Peter Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte ..., Mülheim/Rh. 1762, Seite 67-68).
1679. 1. Aug. Philipp Wilhelm übernimmt (als Herzog von Jülich und. Berg, Kurfürst von der Pfalz) die Regierung in Jülich-Berg.
1679. 3. Sept.. Bestimmung des Konsistoriums der reform. Gemeinde in Elberfeld: „Wenn junge Leute aus dem Hospital werden ausgetan und dann heiraten wollten, sollen sie nicht verkündigt werden, es sei denn zuvor im Konsistorio darüber erkannt worden, wie also auch mit anderen minderjährigen, elternlosen, geringen Leuten geschehen und von denselben erklärt werden soll, wie und womit sie sich zu ernähren vermögen, damit die Überhäufung der Armen in der Gemeine so viel als tunlich verhütet werde“ (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld).
- 1679.20. Nov.. + Anton Emminghaus aus Dabringhausen, luther. Pastor in Remscheid (Remscheider Stadtkirche, S. 83).
- 1679.13. Dez.. Meran. Ein armer Hirtenknabe aus dem Zillertal wird enthauptet und dann verbrannt, „weil er Ungewitter gemacht hatte“ (Graf von Hoensbruch: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, 1905).
1679. Herzog Philipp Wilhelm v. Pfalz-Neuburg übergibt das Herzogtum Jülich-Berg seinem ältesten Sohn Johann Wilhelm II. (∞ Erzherzogin Anna Maria von Oesterreich).
1679. Joachim Neander, Rektor der Düsseldorfer Lateinschule geriet zunehmend in Schwierigkeiten mit seinem Presbyterium, da er sich in einigen Glaubensfragen den strengen Regeln seiner Kirche nicht unterwerfen wollte. Nach einer Maßregelung verließ er Düsseldorf u. erhielt eine Hilfspredigerstelle in Bremen (Hanna Eggerath: Im Gesteins, S. 14).
1679. in Wermelskirchen wird Gottfried Peill reform Pfarrer. Er war vorher in Dhünn, Gevelsberg, Homberg u. Wülfrath).
- 1679 Lechenich wird von den Franzosen in Besitz genommen.
1679. Im Frieden von St. Germain muss der Große Kurfürst auf das eroberte Schwedisch-Pommern verzichten.
1679. Wien: Eine schwere Pestepidemie fordert 20.000 Opfer. Kaiser Leopold I. gelobt die Errichtung einer steinerne Pestsäule am Graben. Der Prediger Abraham a Sancta Clara wettert gegen die Moral der Wiener.
1680. Johann Pollmann von Reppinghausen (Kirchspiel Müllenbach, \* 1644), beider Rechte Doktor, war von 1680 bis 1711 Gerichtsvogt in Gummersbach (Müllenbach, 1967, S. 14); F. R. Hausmann, Adam Heinrich von Pollmann, in: Romerike Berge).
1680. 6. Febr.. Für das Herzogtum Berg wird ein Dekret gegen Duelle erlassen.
1680. Febr.. Albert Johann Veltgen, Pastor in Remscheid (bis zu seinem Tode am 23.2.1719) (Remscheider Stadtkirche, S. 83).
1680. Ende Febr.. Wesel. Die Franzosen verlassen die Stadt (Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz).
1680. 5. Apr.. Müglitz, Diözese Olmütz. Fünf Frauen werden als Hexen verbrannt (von Hoensbroech: Das Papsttum).
- 1680.30. Mai. Nach dem Tod des letzten Administrator von Magdeburg läßt sich der Kurfürst von Brandenburg persönlich vom Rat und der Bürgerschaft huldigen (Ingelore Buchholtz: Zwischen Militär und Handel - Metropole Magdeburg).
- 1680.31. Mai [Freitag]. Bremen. + Joachim Neander, evangelischer Kirchenliederdichter, \* Bremen 1650.
- 1680.27. Juny [Donnerst.]. Wermelskirchen ≈ „Matthias, ein uneheliches Kindt von Schwester und Bruder (leyder) gezeuget, mater: Anna Mar. cap [?] zu Sibbelbach. testes: Mathias Kriegers, Maria zu Kofelsberg“ (Taufbuch, reform.).
1680. In Köln Aufstand des Nikolaus Gülich (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, S. 26, Köln 1990).
1680. Herzogtum Berg. Ausbruch einer pestartigen Krankheit welche im Bergischen viele Menschen hinwegraffte.
1680. Wesel. Friedrich Wilhelm I. von Brandenburg (1640)-1688), der Große Kurfürst, nimmt die Stadt wieder in Besitz und schickt die Regimenter Alt- und Jung-Holstein in die Garnison (Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz).
- 1681.26. Jan.. Stieldorf. + Elisabeth Motzfeld, Ehefrau des Stieldorfer Bürgermeisters Gotthard Henseler.
- 1681.18. Juli. Wermelskirchen. + Peter Jorgen, 27 Jahre und 8 Tage alt, „im Bosch todt undt am Hals verwundt gefunden“ (Wermelskirchen, Sterbebuch reform.).
- 1681.30. Sept.. Mitten im Frieden: Raub Straßburgs durch Ludwig XIV. von Frankreich.
1681. Durch den Tod seines Bruders gelangt der Reitergeneral des Großen Kurfürsten Prinz von Homburg in der kleinen Landgrafschaft Hessen-Homburg als Landgraf Friedrich II. zur Regierung (bis zu seinem Tod 1708).
- 1681 werden in Magdeburg 7.700 Einwohner gezählt (Stadtarchiv Magdeburg, nach: Ingelore Buchholz).
1681. Lennep. \* Wilh. Georg Schragmüller, spät. (ab 1719) Pastor in Remscheid (+ 28.8.1734) (Remsch. Stadtkirche, S. 83).
1681. Bau der „Blankenberger Kapelle“ bei Süchterscheid durch den Blankenberger Pastor Johann Theodor Bärenklaw (Busch: Kapellenkranz, S. 136).
- 1681-1682. In Magdeburg fordert die Pest 2.650 Tote. Ein Drittel der Bevölkerung wurde hingerafft (Buchholz).
1681. + kaiserlicher Generalwachtmeister Adrian Freiherr von Virmund, General aller Miliz u. Gouverneur von Düsseldorf und Jülich (Hans Fahrbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg 1609-1685, in: ZdBG, Bd. 42, Jg. 1909, S. 45, mit Bezug auf Fahne, Bd. 1, Seite 50).
- 1681-1682. Magdeburg. Dysenterie.
- 1682.15. Jan. Die Sieg führt Hochwasser.
- 1682.20. Jan.. Wermelskirchen. + „Eva Stephans von der Schewren, aetat. 23, in der Mefismühlen von der Trappen durch Gottes Willen sich todt gefallen“ (Sterbebuch Wermelskirchen-reformiert).
1682. 7.-10. März. Churbrandenb. u. Churpfälzisch-Neuburgische Konferenz in d. kurcölnischen Festungsstadt Rheinberg.
- 1682.19. Apr. [Benrath]. Kurprinz Johann Wilhelm beruft die Landstände nach Benrath.
- 1682.24. Apr.. Hagen. \* Henrich Wilh. Emminghaus d. Jüngere, 1. Bürgermeister d. märkisch. Stadt Hagen (+ 11.9.1749).



1682. [Wülfrath]. + Joh. Gerh. Goldbach, Pfarrer in Wülfrath, Ehemann von Agnes Brunkhorst (G. G. Fülling, in: MdWGF., Bd. 38, Jg. 84, H. 2).
1682. [Wülfrath]. + Christoph Lohmann, Capellan in Wülfrath (seit 1681; er war nur 3/4 Jahr im Amt) (Recklinghausen: Reformations- Geschichte).
1682. Das Dorf Werdohl wird durch die Franzosen ausgeplündert (Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001).
1683. Beginn des Zweiten (Großen) Türkenkrieges (Ende: 1699).
1683. 7. Juli. vor den herannahenden Türken verlegt Kaiser Leopold I. vorsorglich seinen Amtssitz nach Linz. Mit ihm gingen 20.000 Bürger (Mehling: Kulturführer, Wien und Umgebung).
1683. 8. Juli. In Wien trifft der neue Stadtkommandant ein, Ernst Rüdiger von Starhemberg. Er organisiert die militärische Verteidigung und die Versorgung der Bevölkerung.
- 1683.14. Juli. Das türkische Heer, von Ungarn kommend, trifft vor Wien ein. Beginn der Belagerung.
- 1683.14. Aug.. Das polnische Entsatzheer bricht unter Jan Sobieski in Richtung Wien auf.
- 1683.10. Sept.. Wien wird von den Türken eingeschlossen.
- 1683.12. Sept. Türken sprengen eine Bresche in die Verteidigungsmauern von Wien.
- 1683.12. Sept.. Türken vor Wien von den herbeigeeilten christlichen Heeren, Deutsche und Polen, unter Anführung des Polenkönigs vernichtend geschlagen; das Reich ist gerettet (Schlacht am Kahlen Berg).
- 1683.25. Dez.. Im Belgrader Friedenslager wird der vor Wien geschlagene und sich auf dem Rückzug befindliche osmanische Großwesir Kara Mustapha Pascha auf Befehl des türkischen Padischah durch den Strang hingerichtet.
1683. Dez.-1684 Febr.. Einer der härtesten Winter die Europa erlebte (Philipp Blom: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700 (München 2017)).
1683. Die Franziskaner von Wipperfürth gründen mit Erlaubnis des Herzogs von Berg eine Mission (Seelsorgestelle) in Radevormwald, und 1691/97 wurde eine Kirche und Schule fertiggestellt (Wilhelm Kaltenbach: Der Rittersitz Morsbroich).
1683. In Süchterscheid werden die „Sieben Fußfälle“ am Wallfahrtsweg in Richtung Blankenberg angelegt (Busch: Kapellenkranz, S. 136).
1683. Blankenberg. Wilhelm Arnold Zarth (von 1666 bis 1695 Schultheiß und Schöffe zu Blankenberg und im Kirchspiel Eigen) stiftet das große Steinkreuz vor d. südl. Stadtmauer am sogenannten Brückenpfehl (Fischer, Helmut: Die Kreuzverehrung im Land an der Sieg).
1683. Hülsenbusch. Beginn der Kirchenbucheintragungen (Hermann Kelm: Oberbergische Kirchenbücher).
1683. Much. Das Burghaus Overbach wird von der Familie v. Omphal an den Kölner Dr. Sybertz verkauft (Lepsky/ Nussbaum: Burg Overbach in Much, S. 84).
1683. In Köln versucht der Band- und Manufakturwarenkauflmann Nikolaus Gülich den bisherigen Rat der Stadt zu stürzen und ihn durch ein Regiment zu ersetzen, das den Idealen des Verbundbriefs entsprach, was ihm auch gelang. Er setzte Neuwahlen durch und ließ politische Gegner verhaften. Der Stadtnotar Gereon Hesselmann wurde nach einem Schauprozess hingerichtet. Doch der Kaiserhof in Wien stand auf Seiten des alten Rates.
1683. Errichtung der Evangelischen Pfarrkirche in Ruppichteroth.
1683. Unkel. Die 1583 in Truchsessischen Krieg zerstörte gotische Kapelle St. Josef wird unter dem Pfarrer Gottfried Eschenbrenner wiedererrichtet (Paul Georg Custodis: Unkel. In: Rheinische Kunststätten, Heft 558, Köln 2015).
1683. Die Magdeburger Altstadt verfügt wieder über 757 Häuser. 5.155 Einwohner leben in der Stadt (I. Buchholtz).
- 1683-1687. Düsseldorf. Bau der evangelischen Neanderkirche (Brockhaus Enzyklopädie).
1684. Kaiser u. Reich erkennen im Regensburger Stillstand, unter dem Druck des Krieges geg. die Türken, die französische Reunionen an (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1684. Die Wermelskirchener legen ein Lagerbuch an (W. Parschmann/Dr. Frida Rübens: Die Lagerbücher von Wermelskirchen, in: Mitteilungen der Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bd. 25, Jg. 59).
1684. Jan.. Der Frost wird immer strenger (Philipp Blom: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700, Seite 211 (München 2017)).
- 1684.18. Febr.. Der Landeshauptmann von Breslau, Graf Max von Hoditz, lässt auf Befehl des Fürstbischofs, Franz Ludwig Pfalzgraf bei Rhein und in Bayern, die Rosa Wenzelin zu Freywaldau köpfen und dann verbrennen, weil sie „auf den Plan zu der teuflischen Zusammenkunft auf der Ofengabel durch die Feuermauer auf die Viehweide gefahren“ (Graf v. Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit, Leipzig 1905, S. 155).
- 1684.11. Mai. Elberfeld: Klage des Konsistoriums, weil sich die Gäste oft schon morgens „mit hitzigem Getränk zu Übernehmen“ pflegen. Darum wurde von der Kanzel herab verboten, daß Hochzeiter bei Strafe der Kirchenbuße am Hochzeitstage den Gästen Branntwein oder Brentzels schenken (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde).
- 1684.12. Juli. [Wesel]. Der französische Ingenieur Dupuy legt dem Großen Kurfürsten die Planung einer Zitadelle in Wesel vor (Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz).
1684. Erscheinen der „Notitia S. R. J. procerum, tam ecclesiasticorum quam secularium historico-heraldico-Genealogica“ von Jakob Wilhelm v. Imhof (1651-1728, Genealogue in Nürnberg) (Friedrich Wecken: Taschenbuch der Familiengeschichtsforschung, Schellenberg 1951).
1684. Erzbischof Max Gandolf von Kuenberg befiehlt die Austreibung der Evangelischen aus dem Defereggertal. Ledige und Mittellose haben innerhalb von 8 Tagen, die Bauern innerhalb von vier Wochen ihre Heimat zu verlassen. Die Kinder unter 15 Jahren müssen zurückbleiben und werden von katholischen Eltern erzogen.
- 1684.10. Dez.. Im Defereggertal müssen die ledigen Evangelischen die Heimat verlassen.
- 1684.13. Dez.. Mitten im kalten Winter verlässt ein Trupp verheirateter Protestanten das Defereggertal.
- 1684.29. Dez.. Den ersten schon abgezogenen Trupps aus dem Defereggertal folgt eine weitere Schar von 140

Personen. Für den Unterhalt der Kinder wurden zwei Drittel des Verkaufserlöses ihrer Güter zurückbehalten.

1685. 4. Jan.. Remlingrade. + Gangolf Wilhelm Forstmann, Sohn von Johann Forstmann, \* Wiehl 1609, 45 Jahre Pfarrer in Remlingrade (Ehemann von Maria Herminghaus aus Radevormwald) (Heuser: Die Forstmans. In: Romerike Berge, 20. Jg. 1970).  
1685.21. März. Eisenach. \* Joh. Sebastian Bach, Sohn v. Joh. Ambrosius Bach und Elisab. Lammerhirt (+ 28.Juli 1750 als Thomaskantor und Universitäts-Musikdirektor zu Leipzig).
1685. 4. April, Reppinghausen, Kirchsp. Müllenbach. \* Adam Heinrich Pollmann, später Vogt u. Richter in hochfürstlich-schwarzenbergischen Diensten in Gummersbach, S. v. Joh. Herm. Pollmann ... (Müllenbach, 1967, S. 14; F. R. Hausmann: Adam Heinrich Pollmann, Schwarzenbergischer Untertan und preußischer Diplomat., in: Romerike Berge, 22. Jg., 1972, H. 2. ).
- 1685.25. Juni. Der Kölner Nikolaus Gülich wird vom Kaiser als Landfriedensbrecher geächtet. Vergeblich hofft er, daß die Kölner Bürgerschaft, für deren Rechte er sich eingesetzt hatte, zu seinen Gunsten eingreifen werde. Gülich wurde verhaftet (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).  
1685. 1.Okt.. Wien. \* Karl VI., römisch-deutscher Kaiser (als König v. Ungarn u. von Spanien Karl III.), Vater von Maria Theresia (+ Wien 20.10.1740).  
1685.29. Okt.. Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg lädt die Glaubensflüchtlinge aus Frankreich offiziell ein, in seinem Land Asyl zu suchen.  
1685. 8. Nov.. „Edikt von Potsdam“ des Großen Kurfürsten.
- 1685.23. Nov.. Köln. Nikolaus Gülich wird auf der Mülheimer Heide enthauptet (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, S. 159, Köln 1990).
1685. Beginn umfangreicher Umbauarbeiten am Haus Overbach bei Much durch den Eigentümer Dr. Sybertz (Lepsky u. Nussbaum: Burg Overbach in Much, S. 84).  
1685. Der Rest der Defregger Protestanten ist vertrieben. So weit sich feststellen läßt, sind 621 Personen aus dem Tal ausgewandert. 289 Kinder im Alter unter 15 Jahren mußten zurückgelassen werden. Sie wurden über das ganze Gebiet des Erzstiftes verteilt und katholischen Bauern zur Erziehung übergeben. Nicht einmal Geschwister durften zusammenbleiben (Walther Werner: In: Mensch und Maß, Folge 20, 21. Jahr, 23.10.1981).
1685. „Clemens Bertram aus Remscheid baut den Ahlhauserhammer an der Ennepe, der bisher zum Schmieden des weichen Osemundeisens benutzt worden war, zu einem Rohstahlhammer um“ (ZdBG, 67. Bd., 1938, S. 10).  
1685. + Pfalzgraf Karl. Damit erlischt das Haus Pfalz-Simmern.
1686. der Aufständische u. zum Tode verurteilte Nikolaus Gülich aus Köln wird auf der Mülheimer Heide enthauptet. Das Gericht ordnete den Abriß seines Hauses an, an dessen Stelle eine „Schandsäule“ zur Warnung vor Umtrieben gegen die gottgewollte Obrigkeit errichtet werden soll, gekrönt mit Gülichs erzgegossenen Kopf (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln ).
1686. 5. März. Köln. Der Kurbrandenburgische Rat Christian von Heimbach u. seine Miterben verkaufen den Schlömer-Hof zu Gladbach mit allem Zubehör für 3.150 Thaler ... an die Eheleute Johann Hamecher u. seine Frau Maria. ... (Dr. Ferdin. Schmitz: Der Schlömer Hof zu Bergisch-Gladbach, in: Ruhmreiche Berge, Nr. 35, 6. Jg. v. 30. Aug. 1929).
- 1686.12. März. Christian Arnold, Freiherr von der Horst, Herr zu Milsen, und seine Gemahlin Maria Magdalena v. Ledebur, verkaufen den Rittersitz „Zum Haus“ bei Ratingen im Amt Angermund mit allen seinen Appertinenzien an Maria Margaretha von Bawyr zu Frankenberg, Witwe des Hch. Bertram Freiherr von Zweiffel, und ihrem Sohn Philipp Wilhelm, Freiherr von Zweiffel, Herr zu Overheid und Brügggen, pfalz-neuburgischer Amtmann zu Solingen für 28.000 Rthlr. als Kaufschilling und 500 Rthlr. als Verzichtspfennig (Otto R. Redlich: Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte der Stadt Ratingen, S. 292-293).
- 1686.28. März. Remscheid. + Johan Henß Hatenbach, gewesener Kirchmeist[er] und Provisor und auch Land- und Hoffgerichts Scheffen, sein Alter 74 Jahr (Sandstein-Stele vom Remscheider Friedhof, s. Remscheider Stadtkirche S. 76).
1686. 1. Apr.. Großbrand in Herscheid/Mark, unter anderem wird das Kirchenschiff völlig verwüstet.
1686. Franciscus Vogt, geboren in Dortmund den 19. Okt.. 1661, Rector an der lateinischen Schule in Lennep.  
1686. Durch Geheimvertrag tritt der Große Kurfürst auf die Seite des Kaisers (Hellwig/Linne: Daten der Weltgesch.).  
1686. Augsburger Liga wendet sich gegen die Reunionen Frankreichs (Hellwig/Linne: Daten d. Weltgeschichte, S. 240).  
1686. 9. Juli. Augsburger Allianz, ein Sicherheitsbündnis Kaiser Leopolds I. mit Spanien, Bayern, dem Bayer. und Fränk. Kreis nebst anderen Reichsständen. Die Augsb. Allianz steht zeitl. zwischen der Laxenburger und d. Großen Allianz zur Abwehr französischen Ansprüche auf das Reichsgebiet (Brockhaus-Enzyklopädie).  
1686. + Otto von Guericke, deutscher Naturwissenschaftler (Hellwig/Linne: Daten d. Weltgeschichte, S. 240).  
1686. Wien: die älteste europäische Berufsfeuerwehr wird am Hof gegründet (Mehling: Kulturführer, Wien).  
1686. Befehl des Salzburger Erzbischofs: Die lutherischen Knappen des Dürnberger Salzbergwerkes, 60-70 an der Zahl, haben das Land zu verlassen. Sie dürfen ihre Güter nicht verkaufen und müssen ebenfalls ihre Kinder zurücklassen. Als nach Protesten des Corpus Evangelicorum des Reichstages die Eltern ihre Kinder abholen dürfen, weigern sich diese, mit den ihnen fremd gewordenen Männern und Frauen zu gehen (G. Florey). (In der Gründung des Corpus Evangelicorum (1563) und des Corpus Catholicorum und deren Hineinwachsen in das Verfassungsgefüge des Heiligen Römischen Reiches lag eine der wesentlichen verfassungsrechtlichen Errungenschaften des Westfälischen Friedens (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1686. „In Bergheim/Sieg erinnert ein Wegkreuz vom Jahre 1686 an diese Zeit [der Türkenkriege]. Es trägt auf der Rückseite die Inschrift:“ An dem Tage als Ofen von den Türken durch die Christen erobert wurde 1686“ (Delvos, nach: Peter Gansen: Türkensteuerlisten von Siegburg 1578 und 1597).
1686. Vitus Zeilkens, Benediktiner (\* Mönchengladbach 1657), Pfarrer in Oberzündorf (bis 1703) (Unser Porz, H. 5, S. 6).  
1686-1699. Kitzingen/Mainfranken, Bau d. protestantischen Pfarrkirche an Stelle der ehemal. Benediktinerabtei.
- 1686-1723. Hubert Wüsthofen Pfarrer in Stieldorf, Amt Blankenberg; er ist in der Stield. Kirche begraben (Reißner: Stieldorf)

1687. ∞ Peter Johann Garenfeld, lutherischer Pastor in Müllenbach, 1687, mit Anna Gertrud, Tochter des Lenneper Gerichtsschreibers Henrich Meyer und der Maria Holterhoff (Das Kirchspiel Muehlenbach).
1687. März - 1688, Febr.. In Radevormwald erhielten insgesamt zweiundzwanzig durchreisende Männer, Frauen und Kinder aus Frankreich, „umb der Religion“ oder „umb der Wahrheit willen vertrieben“, eine Unterstützung (Motte: Kriegereignisse in Europa, Romerike Berge, 44. Jg., 1994, H. 2).
1687. Mai, 22. Elberfeld. Der Stadtbrand vernichtet 350 Häuser und das gesamte Ortszentrum (*Uwe Schoenfelder: Wiederentdeckung der Stadtbefestigung ... in Wuppertal-Elberfeld. In: Archäologie im Rheinland 2022, S.178*).
- 1687.12. Aug.. Österreichs Sieg in der Schlacht bei Mohacs beendet nach 161 Jahren die Herrschaft der Osmanen in Ungarn.
1687. Okt.[?]. Wesel. Beginn den Ausschachtungsarbeiten für die geplante Zitadelle, mit 1500 Mann und 150 Pferde, Von 1688 bis 1705 werden annähernd 660.000 Reichstaler verbaut (Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz).
- 1687.18. Dez.. Im Dorf Weingartsgasse bei Hennef tritt die neue Weinbergsordnung in Kraft (Text und Paragraphen s. Robert Link, Uraltes Weingebiet bei Hennef an der Sieg, in: Heimatblätter des Siebkreises, Heft 3, 1939, S. 156-157).
1687. Der Glockengießer Hans Lukas Dinkelmeier gießt den Porträtkopf des von den Kölnern hingerichteten Nikolaus Gülich, für die „Schandsäule“ in Köln (Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990).
1687. Sophie Dorothea Prinzessin von Hannover, später Königin von Preußen, Mutter Friedrichs des Großen.
1687. \* in d. Schiffsgasse zu Eger, Joh. Balthasar Neumann, Baumeister, Ingenieur, Artillerist (+ Würzburg. 19.8.1753).
1688. 1. März. Pfalzgraf Johann Wilhelm, Archidiakon des Doms, präsentiert Wilhelm Dackweiler als Pfarrer in Niederröndorf.
1688. 6. Apr. Elberfeld [Herzogtum Berg]. Grundsteinlegung der reformierten Kirche.
1688. Christian Thomasius, [Jurist, Philosoph, \* Leipzig 1.1.1655, + Halle/Saale 23.9.1728] gibt die erste wissenschaftliche Zeitschrift in deutscher Sprache heraus (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte, S. 240).
1688. 9. Mai. Potsdam. + Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der Große Kurfürst, Sohn von Kurfürst Georg Wilhelm; Grabmal im Berliner Dom (\* Berlin 16.2.1620).
- 1688.14. Juli. Beginn der 2. Belagerung Wiens durch die Türken.
- 1688.19. Juli. Bei der Neubesetzung des Kurfürstentums Köln kommt es zu einer Doppelwahl: Wilhelm von Fürstenberg übernimmt sofort mit Hilfe französischer Truppen die Regierung, während sein Gegenkandidat Joseph Clemens von Bayern die Anerkennung durch den Papst erhält. Dieser Streit um den Erzstuhl wird zu einem Gegenstand des Pfälzischen Krieges. (Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd. 1, Von den Anfängen bis 1770, München 1979).
1688. 6. Sept.. Kurfürst Max Emanuel von Bayern nimmt die Festung Belgrad im Sturmangriff.
1688. 24. Sept.. Mit einem Kriegsmanifest Ludwigs XIV. beginnt der pfälzische Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und der Augsburger Liga. 1688.17. Okt.. Die Stadt Mainz wird im Pfälzer Erbfolgekrieg kampflos an Frankreich übergeben.
- 1688.30. Okt.. Die Franzosen erobern nach 32 Tagen der Belagerung die Festung Phillipsburg am Oberrhein.
- 1688.10. Nov.. Mannheim kapituliert im Pfälzer Erbfolgekrieg vor den Franzosen.
- 1688.20. Dez.. Siegburg wird (im Erbfolgestreit) durch französische Soldaten besetzt.
1688. In Hermerath wird eine kath. Kapelle aus Holz errichtet (Bernd Fischer: Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid bei Siegburg).
1688. Sept.-1697. Zur Durchsetzung von Erbansprüchen für seine Schwägerin Elisabeth Charlotte („Lieselotte von der Pfalz“) führt Ludwig XIV. Krieg gegen die Pfalz, die völlig verwüstet wird (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte, S. 240).
1688. Wesel. Baubeginn für die Zitadelle (Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz).
1689. 1. Jan.. Der „allerchristlichste König“ Ludwig XIV. von Frankreich gibt den Befehl die Pfalz zu verbrennen („1.200 Städte und Dörfer standen auf der Brandliste“ (Wilh. Blanckertz: Ein Gang durch die bergische Geschichte; in: Roemeryke Berge, Nr. 2/Febr. 1927).
1689. Januar: Französische Truppen brennen während des Pfälzer Erbfolgekrieges planmäßig Städte südlich des Neckars nieder (Internet)
- 1689.11. Jan.. Der Kurprinz, späterer Kurfürst und Herzog von Berg, Johann Wilhelm („Jan Wellem“), bestätigt auf dem Schloss in Eckenhagen den dortigen Bewohnern ihre Privilegien.
- 1689.16. Febr.. Heidelberg. Die französischen Truppen unter Ezéchiel de Mélac und René de Froulay de Tessé beginnen mit der Sprengung des Schlosses.
- 1689 2. März. Heidelberg. Die Franzosen versuchen die Stadt niederzubrennen.
1689. 5. März. Mannheim. Die Franzosen brennen die Stadt nieder.
1689. 21. April. Lechenich. Beim Abzug der Franzosen setzen sie neben zahlreichen Häusern auch das Schloss in Brand.
1689. 12. Mai. Die Augsburger Allianz wird durch den Beitritt von England und den Niederlanden zur Wiener Großen Allianz gegen den Sonnenkönig Ludwig XIV erweitert.
- 1689.31. Mai: Französische Truppen unter General Melac plündern im Rahmen des Pfälzer Erbfolgekrieges die Königsgräber im Speyerer Dom und stecken den im Dom vermeintlich sicher eingelagerten Hausrat von Bürgern in Brand. Der Kirchenbau wird vom Feuer schwer beschädigt. Am selben Tag zerstören die Franzosen die Stadt Speyer völlig.
- Worms. Dem großen Stadtbrand fallen der Dom und zahlreiche Wohn- und Sakralbauten der Stadt zum Opfer.
1689. Juli. In Siegburg ziehen die Franzosen ab. (Es folgen westfälische- und danach brandenburgische/preußische Truppen).
1689. Kapelle in Rhöndorf wird im Pfälzischen Raubkrieg zerstört.
1689. Bonn wird im Pfälzischen Erbfolgekrieg von Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg völlig zerstört (Brockhaus Enzyklopädie). (Joseph Clemens, Erzbischof von Köln, steht auf der Seite Frankreichs).

1689. Die Franzosen zerstören die Burg Thurandt an der Mosel (HB-Atlas, Nr. 48, Die Mosel).
1689. Die Franzosen zerstören die Burg Arras bei Bullay an der Mosel (HB-Atlas, Nr. 48, Die Mosel).
1689. Die Franzosen zerstören die Burg Daun in der Eifel (HB-Atlas Nr. 48, Die Mosel).
- 1689.12. März. Die Franzosen, die seit Dez. 1688 Siegburg besetzt hielten, ziehen ab (Jan Wellm ist der einzige reichstreue Fürst am Rhein).
- 1689.27. April, [Mittwoch]. Reformierte Bergische Provinzialsynode.
- 1689.16. Juni-19. Okt.. Wermelskirchen. 36 Menschen, davon 25 Kinder, sterben an der „rodten ruhr“ (Sterbebuch reform.).
- 1689.18. Juni [Samst.]. Im Kirchspiel Geistingen, in der Nähe der Kornmühle auf der Wahn, besaß das Kloster Seligenthal eine Ölmühle. Sie brannte an diesem Tag nieder. Französische Truppen hatten benachbarte Bauernhäuser in Brand gesteckt, und der Wind hatte die Flammen bis zur Ölmühle getragen (Hirtsiefer: Alte Mühlen im ehemaligen Amte Blankenberg).
- 1689.26. Juli-8. Sept.. Die Belagerung von Mainz endet mit der Kapitulation der französischen Besatzer.
- 1689.19. August.: Das Wasserschloss Stafford wird von den Franzosen gesprengt.
- 1689.29. Aug.. Niederbrennung des Klosters Hillesheim in der Eifel, auf Befehl des französischen Generalobersten der Dragoner, Louis-Francois de Boufflers (Alexander Thon: In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 542, 1. Auflage 2013).
- 1689.17. Sept.. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg verwüsten die Franzosen den Hunsrück; in Kastellaun blieben nur 15 Häuser stehen („hunsrückischer Jammertag“) (HB-Bildatlas, Bd. 90).
- 1689.28. Sept.. Insterburg/Ostpr.. + Anna Neander (\* 1619 in Tharau, südlich von Königsberg). Sie war das „Ännchen von Tharau“ aus dem Lied von Simon Dach.
1689. 5. Okt. [Mittwoch]. + Lenneper Pastor Johannes Scheibler (\* Dortmund 17.3.1628, Sohn von Christoph Scheibler), a. o. Prof. für Kirchengeschichte an der Universität Gießen, 34 Jahre Inspekteur der lutherischen Gemeinden.
- 1689.12. Okt.: [Bonn]. Die Belagerung von Bonn endet mit der Kapitulation der französischen Truppen. Damit fällt die letzte französische Bastion in Kurköln.
- 1689 + Erzherzogin Anna Maria von Österreich, Ehefrau Herzog Johann Wilhelms von Jülich-Berg.
1689. Kurprinz Johann Wilhelm bestätigt den Einwohnern im Eigen von Eckenhagen das althergebrachte Recht des freien Jagens und Fischens u. verzichtet auf die Erhebung von „Acciese“ (Verbrauchssteuer) sowie Stand- und Ellengeld (bei den Märkten) (Pampus, Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
1689. Geistingen, Amt Blankenberg. Ausbruch der „Dissenterie oder Rode Ruhr“. Sie wütete so stark in der Pfarrei, daß innerhalb von 6 Wochen 220 Pfarrangehörige, darunter 120 Kinder, starben. Die Höchstzahl der Beerdigungen belief sich an einem Tage auf 8 Tote. Aus dieser Zeit stammt die Prozession nach Seligenthal (Bergmann: die alten Grabsteine in Hennef-Geistingen).
- 1689 Wahlscheid. Die Rote Ruhr rafft viele Einwohner hinweg (Abschriften der Kirchenbücher der Evangelisch Lutherischen Kirchengemeinde Honrath im Rhein-Sieg-Kreis, Anno 1637-1809, Bearbeitet von Alfred Frackenpohl in Gummersbach, 2002, CD).
1689. Lohmar. Dysenterie.
1689. Burg/Wupper. Wilhelm Fischer erbaut im Burgtal eine Schleifmühle (ZdBG, Bd. 66, Jg. 1938, S. 14).
1689. Bildung d. Großen Allianz des Reiches, Spaniens, Hollands, Englands und Schwedens (Hellwig/Linne: Daten d. Weltgeschichte.).
1689. Druck der Schrift: „Der deutsch-französische Modegeist“; darin: „heutzutage muß alles französisch sein: französische Sprache, französische Kleider, französische Speisen, französischer Hausrat, französisch tanzen, französische Musik und französische Krankheit“ (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, S. 352).
1689. Königswinter, Herzogtum Berg. Großbrand, fast alle Gebäude brennen ab.
1690. 12. Sept.+ Wien, Philipp Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog Pfalz-Neuburg (\* Neuburg an der Donau 4. Okt. 1615).
1690. 12. Sept.. Johann Wilhelm von Neuburg wird auch Kurfürst von der Pfalz, wodurch die mehr als ein Jahrhundert währende Verbindung des Landes Berg mit Kurpfalz zustande kam (Erwin Stursberg: Remscheid, S. 65).
1690. Hennef [Hzt. Berg]. Johann Werner de Warth stiftet die Kapelle in der Warth „nächst bei Hennef“ (HStA Ddf., JB II 1689).
1691. 1. Jan.. Papst Innozenz XII verlegt den Jahresanfang vom 25. Dezember auf den 1. Januar, nachdem schon Melanchthon 1550 den 1. Januar zum christlichen Neujahrstag erklärt hatte.
1691. Kurfürst von Pfalz-Neuburg und Herzog von Jülich-Berg Joh. Wilhelm ∞ in II. Ehe Anna Maria Louise von Toskana, Tochter des Großherzogs Cosmo III. von Medici.
1691. Uckerath, Herzogtum Berg, Amt Blankenberg. Das „Kirchenrendtbuch“ der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, wird von Pfarrer Otto Wilhelm Wiedemeyer neu angelegt.
1691. Abschrift des Eckenhagener „Weistums“ [= aufgezeichnetes Gewohnheitsrecht], das vermutlich aus dem 15./16. Jahrhundert stammt (Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).
1691. Verbotener Pfingsttanz bei Berkenroth in der Herrschaft Homburg hat gerichtliches Nachspiel. Aufforderung an den Schultheiß zu Much, seine Kirchspielsleute anzuweisen, ihr „leichtfertig Spiel und Dantzen“ in der Herrschaft Homburg zu unterlassen (Otto Kaufmann: Die Kirchenzucht in den ehemaligen freien Reichsherrschaften Homburg und Gimborn-Neustadt, in: ZdBG, Bd. 81, Neustadt/Aisch 1965, S. 133-134).
- 1691.19. Aug.. Sieg des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden (der „Türkenlouis“) bei Szlankamen über die Türken.
- 1691.12. Sept.. + Kurfürst Johann Georg III. von Sachsen, der Vater Friedrich Augusts (August der Starke).
1691. 4. Dez.. Kurfürst Max Emanuel von Bayern wird Generalstatthalter der spanischen Niederlande.
1692. Herzog Ernst Aug. v. Hannover aus d. Hause Braunschweig-Lüneburg erhält die 9. Kurwürde (Hellw./Linne).
1692. 5. Jan.. Festung Großwardein wird erobert.

- 1692.14. Jan.. Der Winterscheider Schultheiß Johann Arnold Griefrath erstellt das Markbuch der Honscheider Mark (Wilh. Fuchs: Die Honscheider Mark und die ihr rechtlich und verwaltungsgemäß integrierten Marken im alten Kirchspiel Winterscheid).
- 1692.26. März. Kurfürst Max Emanuel von Bayern, der neue Generalstatthalter der spanischen Niederlande, trifft in Brüssel ein.
- 1692.20. Juni. Kurfürst Friedrich III. v. Brandenburg erläßt in Cleve das Privilegium zur Gründung der Universität Halle (Ralf-Torsten Speler: Die Universität Halle-Wittenberg, Zentrum der Reformation ...).
1692. Köln. Einweihung von St. Maria vom Frieden, Kirche der Unbeschuheten Karmeliterinnen (Grundsteinlegung 1643).
1692. Die Pfarrgemeinde Zons zählt 308 Personen (*Internet*).
1693. Remlingrade. + Pet. Andreas Forstmann, S. v. Joh. Forstmann, \* Remlingrade, Pfarrer in Remlingrade (Karl W. Heuser).
1693. Mai. Heidelberg. Zweite und endgültige Zerstörung der kurpfälzischen Hauptstadt durch die Franzosen.
- 1693.19. Okt.. Halle. Kaiser Leopold I. erteilt das Privilegium zur Gründung der Universität (Ralf-Torsten Speler).
1694. Verhaftung, Beraubung u. Austreibung der Mennoniten a. M.-Gladbach u. Rheydt (Forsthoff, Synodalwesen. Seite 207).
1694. 1. Juli. Halle. Einweihungsfeierlichkeiten der Universität im Beisein des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III., der an diesem Tag seinen 37. Geburtstag feierte (Ralf-Torsten Speler: Die Universität Halle-Wittenberg).
- 1694.12.Juli. Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg eröffnet die Universität Halle, die als erste moderne Universität gilt.
1694. Fürstbischof Christian von Plettenberg-Lenhausen erwirbt die Wasserburg Nordkirchen und beauftragt seinen Hofarchitekten Gottfried Laurenz Pictorius mit dem Bau eines Schlosses.
1694. Neuwied und die gräfliche Residenz werden während des Pfälzischen Erbfolgekrieges von französischen Truppen zerstört.
1694. Schloss Homburg. Graf Gustav von Sayn-Wittgenstein (1633-1700) zusammen mit seinem Vetter Wilhelm Friedrich von Sayn-Wittgenstein(1640-1698) sollen auf Schloss Homburg eine Falschmünzerei betrieben haben. Eine solche Heckenmünze auf Schloss Homburg wurde 1694 durch Kurfürst Friedrich III. zerschlagen (Alena-Maria Ramisch: Münzprägestätte auf Schloss Homburg gesucht. In: Archäologie im Rheinland 2014).
- 1695.24. Jan.. [Stieldorf]. Dambroich. + Heinrich Kirberg, genannt Haen, Rentmeister in Blankenberg, Schultheiß zu Stieldorf (Link).
1695. 8. Apr. Striegau/Schlesien. \* Johann Christian Günther, Dichter, + Jena 15. 3.1723.
- 1695.11. Apr. [Montag]. Beschwerde des Elberfelder Konsistoriums: „Die Totengräber sollen citiert und Lülff vornehmlich bestraft werden, weil er am Ostertage der Fürnehmste in Anzündung des Osterfeuers, welches aus dem Heidentum herrührt und unter Christen nicht geduldet werden kann, gewesen, und auch sonst allerhand Reden geführt“ (Otto Schell, Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld).
- 1695.28. Mai. Hilden. In der Nacht zum 28. Mai stürzt der Turm der reformierten Kirche ein.
- 1695.12. Aug.. + Rembert Dietrich von Cloeth zu Ober-Breidenbach, „gewesener Her zv Breidenbach vnd Cortenbach vnd churf. Amtsverwalter zv Steinbach ...“ (Gronewald: Das bergische Amt Steinbach, S. 28).
- 1695.18. Dez. Neuenrade. Stadtbrand; von den 140 Häusern der Stadt brennen 120 nieder.
1695. [Schönrath]. v. Heiden verkauft den freiadeligen Rittersitz Schönrath (auf Lohmarer Gebiet) mit den zugehörigen Höfen an Ernst von Erenkamp für 29.600 Thlr. Zugehörig waren: Oberschönrath-Georghof, Knipscherhof, Gammersbach, Lüghausen, Dahlhaus, Schlehecken, Körferhof, Boxhohn, Rambrückermühle und Gammersbachermühle, Steingütchen und Buschjohannesgütchen (W. L.: Ein Dorf an der Grenze, in: Rund um den Michaelsberg).
1695. Siegen. Bei dem Verheerenden Stadtbrand fällt die Residenz des evangel. Fürstenhauses Nassau-Siegen den Flammen zum Opfer.
1696. Berlin. Gründung der Akademie der Künste (Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
1696. 2. Juni [Samstag]. Brand in Drabenderhöhe; die Kapelle und elf Häuser werden heimgesucht, wobei von der Kapelle nur der gotische Chor mit barocker Haube und der kleine romanische West-Turm erhalten blieben (Kaltenbach: Entstehung und Entwicklung früher Siedlungsplätze).
- 1696.17. Juni. Tod des polnischen Königs Jan III. Sobieski.
- 1696.17. Okt.. \* Kurprinz Friedrich August von Sachsen.
1696. Wipperfürth: Die Lutherischen hatten in diesem Jahr 600 Kommunikanten. Sie bitte die Synode um Wiedererteilung der Religionsübungen (Prof. Dr. Friedrich Seitz: Reisebeschreibungen über das Bergische Land aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts, in: ZdBG, Bd. 40, Jg. 1903, Elberfeld 1907, S. 61).
- 1697 .März. [Engelskirchen]. Dragoner unter Hauptmann Meyer liegen in Engelskirchen im Winterquartier (Engelsk., Sterbebuch, Mormonen-CD S. 293).
1696. April. [Engelskirchen]. Kaiserliche Truppen liegen [im Niederländischen Krieg (1672-1678)] in Engelskirchen. Am 13. April ist eine alte Kriegerfrauen von den Kaiserlichen, alhie liggenden, begraben worden (Beerdigungsbuch Engelskirchen).
1697. 2. Juni. Friedrich August I. von Sachsen tritt in Baden bei Wien zum katholischen Glauben über.
- 1697.27. Juni. Wahl Friedrich Augusts I. zum König von Polen auf dem Feld von Wola (von der Hälfte der Wahlberechtigten).
1697. 6. Aug.. Brüssel. \* Karl II., deutsch-römischer Kaiser, Kurfürst von Bayern (+ München 20.1.1745).
- 1697.11. Sept. [Mittw.]. Prinz Eugen von Savoyen, Oberbefehlshaber des kaiserlichen Heeres in Ungarn, besiegt

- die Osmanen in der Schlacht bei Zenta/Senta an der Theiß (u.a. Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte).
- 1697.15. Sept.. Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen wird in Krakau als König August II. von Polen gewählt.
- 1697.20. Sept.. Die seit Mai laufenden Friedensverhandlungen zu Rijswijk zwischen den Mitgliedern der Großen Allianz und Frankreich führen zum Friedensschluss Frankreichs mit den Generalstaaten, England und Spanien.
- 1697.30. Okt.. Frieden von Ryswick (Rijswijk) beendet den Pfälzischen Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und dem Reich; Frankreich (Ludw. XIV.) gibt Lothringen [verkleinert] an Herzog Leopold I. zurück, behält jed. das Elsaß mit Straßburg, Freiburg und Breisach aber werden wieder deutsch.
- 1697.25. Nov. Moers, \* Gerhard Tersteegen, Laienprediger, Mystiker und Dichter von Kirchenliedern, Sohn von Heinrich Tersteegen, († Mülheim (Ruhr) 3.4.1769)
1697. Inbetriebnahme der neuen Pfarrkirche zu Drabenderhöhe. Der alte viergeschossige Turm erhielt ein fünftes Geschoß als Glockenstube (Kaltenbach: Entstehung und Entwicklung früher Siedlungsorte).
1697. Peter Jakob Wülffing erhält die Erlaubnis, anstelle der Mühle zu Leuscherath eine Eisenschmelzhütte zu errichten, was der Homburger Graf Carl Friedrich zu Sayn [und Wittgenstein] wegen seiner Gerechtsame an der Brechtersahe verhindert (Kaltenbach).
- 1697.16. Dez. Much, \* Wilhelm Anton Willmundt, Sohn des kaiserlichen Notars und Schöffen Moritz Willmunt u. Maria Frings. (Wilhelm Anton ist von 1729-1764 Pfarrer in Sand).
- 1697.20. Dez.. [Freitag]. Landes-Dankgebet im Herzogtum Jülich-Berg wegen des Kriegsendes.  
1697. Bieredik: In der Reichsstadt Reutlingen beschließt der Rat, „die Sudelei des Bierbrauens in allwege abzu-thun“ (Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938, S. 296).
- 1698.15. Jan.. Feierlicher Einzug Augusts II. von Sachsen-Polen in Warschau.
- 1698.25. März. Erneuerung der Garnordnung in Elberfeld und Barmen (W. Crecelius/A. Werth: Urkunden zur Geschichte der Gammahrung im Wuppertale, in: ZDBG, Bd. 16, 1880, S. 88).
- 1698.14. Juni. Die Weyershagener Höfe Vorst, Bergerhof, Kleebornen, Hardt, Mühlen und Weiden vom unteren Kirchspiel Wiehl werden der Gemeinde Drabenderhöhe zugeteilt (Gerhard: Zur Geschichte der rheinischen Adelsfamilien, Düsseldorf 1925).
- 1698.17. Juni [Dienstag]. Graf Carl Friedrich zu Sayn u. Wittgenstein Herr zu Homburg, erläßt ein Edikt zur Bildung der Reformierten Pfarre Drabenderhöhe (Kaltenbach: Entstehung und Entwicklung früher Siedlungsorte).  
1698.10. Aug.. Erste Begegnung Peters I. von Rußland und August II. von Sachsen-Polen in Rawa (b. Lem-berg/Lwow).
1698. Im Homburger Land führt der Landesherr Graf Karl Friedrich zu Sayn und Wittgenstein Hofschulen in den Hund-schaften und in den Höfen ein, weil „auch die Bauernkinder einen Anspruch auf Bildung und Erziehung hätten und nicht weiter in Unbildung und Verwahrlosung aufwachsen sollen“ (Kaufmann: Homburger Schulgeschichte).
1698. Siegburg. Die Pfarrkirche wurde vollständig ausgeplündert. Alle silbernen Geräte und die besten Paramente waren gestohlen worden. Der Verdacht fiel auf den Juden Süßkind, und die bei ihm vorgenommene Haussuchung brachte einen Teil des Geraubten zum Vorschein. ... Noch ehe er peinlich verhört wurde, hinterlegte sein Schwager den abgeschätzten Wert des Gestohlenen, und nun ging das weise Scheffengericht auf den Vorschlag des Beschuldigten ein und ließ ihn in Begleitung eines Stadtboten von dannen ziehen, ... (Dr. J. W. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt, Seite 52).
1698. St. Georg (kath.) in Berg-Seelscheid wird selbständige Pfarre (B. Fischer: Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid, Seite 13).
1698. [Haus Bürgel]. Übergang von Haus Bürgel bei Monheim an die Freiherren von Nesselrode.  
1699.6. Febr.. Der Tod des bayerischen Kurprinzen Joseph Ferdinand von Bayern, der den spanischen Thron erben sollte, löst erneut Unsicherheit bezüglich der spanischen Thronfolge nach dem Tod Karls II. von Spanien aus. Der Konflikt führt schließlich zum Spanischen Erbfolgekrieg (Wikipedia: Die freie Enzyklopädie).
1699. Sonnborn. Das reformierte Konsistorium klagt darüber, daß selbst im Angesicht des Todes die Vergnügungssucht ihre Orgien feiere, daß bei den Totenwachen allerhand unordentliches Wesen besonders von jüngeren Leuten getrieben werde. Man traf die Bestimmung, „daß nur verheiratete Personen die Wache halten sollen, die jüngeren Leute aber bei keiner Totenwache sich einfinden dürften, widrigenfalls die Kirchenzensur gegen sie gebraucht würde“ (Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, in: ZDBG, Bd. 51, Jg. 1918/19, S. 242, Elberfeld 1919).
1699. Johann Kaspar v. Proff zu Menden, Herr zu Bülgenuel u. Lohmar, ist Landdinger des Amtes Blankenberg (bis 1718).  
1699.16. Jan.. Frieden von Karlowitz; Bündnis Rußlands, Dänemarks und Sachsen-Polens gegen Schweden.  
1699.29. Jan.. Frieden von Karlowitz; die Türken verpflichten sich, aus Siebenbürgen und Ungarn abzuziehen. Ein Großteil Ungarns, Siebenbürgens sowie Teile Slawoniens und Kroatiens fallen an das Haus Habsburg (Österreich), das damit zur Großmacht aufsteigt; Padolien kommt zu Polen, Teile der Peloponnes an Venedig.
- 1699.13. Nov.. Haus Düssel verabschiedet ein Weistum (Adolf Werth: Weistum des Hauses Düssel, in: ZDBG, Bd. 12, S. 241).  
1699.25. Dez.. Zum Weihnachtsfest wird erstmalig nach der Reformation in der Schlosskapelle Moritzburg / Sachsen katholischer Gottesdienst gefeiert.
- Vor/um 1700. Im Deutschen Reich gibt es bei einer Bevölkerung von ca. 15 Millionen etwa 100 Reichsfürsten und 1500 selbständige kleine Herrschaftsgebiete (u.a.: Hellwig/Linne: Daten der Weltgeschichte. Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten).

## Literaturverzeichnis.

Irmingard Achter/Norb. Schloßmacher: St. Benediktus in Düsseldorf-Heerdt, Rheinische Kunststätten, Heft 267.

Adelarium Erichium: Göllichische Chronic, Leiptzig 1611.

Gerd Althoff (Hrsg.): Die Deutschen und ihr Mittelalter, Darmstadt 1992.

Karl Heinz Bartsch/Jürgen Hoppe: Meinhardus, Meinerzhagener Heimatblätter, 25. Jg., 1991, Heft 1/91.

Georg v. Below, Prof. Dr., : Urkunden und Akten zur Geschichte der Steuern in Jülich und Berg, In: ZdBG, Bd. 29, Jg. 1893, S. 41, Urk. Nr. 31.

Georg v. Below, Prof. Dr.: Urkunden und Akten zur Geschichte der Steuern in Jülich und Berg, In: ZdBG, Bd. 29, Jg. 1893, S. 72, Urk. Nr. 55.

G[eorg] v. Below, Prof. Dr.: Verhandlungen des Herzogs von Jülich-Cleve mit Gebhard Truchseß und Ernst von Köln im Juli und August 1583, in: ZdBG., 36. Bd. Jg. 1902-1903, Elberfeld 1903.

Max Bergmann, die alten Grabsteine in Hennef-Geistingen und ihre Inschriften. In: Heimatblätter des Siegkreises, 28. Jg. 1960, Heft 78, Seite 11-21.

Wilhelm Blanckertz: Ein Gang durch die bergische Geschichte; in: Roemeryke Berge, Nr. 2/Febr. 1927.

Bleibtreu, Pastor in Duisburg: Die Spanier im Jülicher Lande im Jahre 1568. In: ZdBG, herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm Crecelius, 7. Band, Bonn 1871.

Walter Bösken: Ein Lied aus der Zeit des Geldrischen Krieges. In: ZdBG, 42. Band, Jg. 1909, Elberfeld 1909.

Dr. Erich Bohnemann: Das evangelische niedere Schulwesen im Herzogtum Berg, in: ZdBG, Bd. 55, Jg. 1925/1926, Elberfeld 1926, S. 138.

Martin Boyken: Die Jungfrau und der halbe Adler, in: Merian, Hildesheim 1973.

K. W. Bouterwek: Sibylla, Kurfürstin von Sachsen geborne Herzogin von Jülich, Cleve, Berg, in: ZdBG, Bd. 7, Bonn 1871.

Cordula Brand u. Ursula Uwe Schönfelder: Düsseldorf seit den Germanen – Ausgrabungen beim ehemaligen Amts- und Landgericht. In: Archäologie im Rheinland 2012.

Cordula Brand u. Uwe Schoenfelder: Mittelalterliche Siedlungsstrukturen am Fischmarkt von Rheinberg. In: Archäologie im Rheinland 2014.

Dr. Johann Viktor Bredt: Studien zur Rechtsgeschichte von Barmen, in: ZdBG., Bd. 65, Jg. 1937.

Heinrich Brodeßer: Die Insel Pfaffenmütz und das Land an der unteren Sieg, in: Heimatblätter des Siegkreises, 37. Jg., 1969, Heft 95.

Ursula Budde-Irmer: Familiennachrichten aus Duisburg, MdWGF., Bd. 34, Jg. 77, Heft 1, Jan.-Mrz. 1989.

Guido von Büren u. Marcell Perse: Gottesschau und Gottesliebe – ein Forschungsprojekt zur seligen Christina von Stommeln (1242-1312). In: Archäologie im Rheinland 2012.

Franz-Josef Burghardt: Oberbergische Beamtenfamilien I. Über die Herkunft der Kölner Patrizierfamilie Hillesheim. Kölner Genealogische Blätter. Herausgeb. Karl B. Thomas, Heft 2, Köln 1975.

Franz-Josef Burghardt: Oberbergische Beamtenfamilien IV. Die Familie Scherer aus Kaltenbach/Agger zwischen 1600 und 1760 in den bergischen Ämtern Windeck und Porz. Kölner Genealogische Blätter. Herausgeb. Karl B. Thomas, Heft 5, Köln 1979.

Franz J[osef] Burghardt: Dienstreiter des Amtes Blankenberg und ihre Sattelgüter im 16. Jahrhundert. Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, 54./55. Jahrgang, 1986/87, Seite 162-176.

Franz J[osef] Burghardt: Die Geheimen Räte der Herzogtümer Jülich und Berg 1692-1742. Ein Beitrag zur niederrheinischen Gesellschaftsstruktur im Zeitalter des Absolutismus. Meschede 1992.

P[ater] Gabriel Busch O.S.B.: Sankt Anno und seine viel liebe statt – Beiträge zum 900jährigen Jubiläum., Siegburg o. J..

P[ater] Gabriel Busch: (Herausgeber) Kapellenkranz um den Michaelsberg, S. 170, Siegburg 1985.

Busch, Merten.

K[laus].D[ieter]. Buse/J. Franz: Wermelskirchen, Beiträge zu unserer Geschichte.

Karl Butz, Die Familie Butz, Ein Beitrag zur Geschichte der Klingenschmiede in Eilpe.

Eberhard de Claer: Die Bruderschaften und Ritterorden in Bonn zur Zeit der Kurfürsten von Köln. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln 1876.

Clamor: Eberhard von dem Bussche und seine Tagebücher; in: Archiv für Sippenforschung (AfS), 30.Jg., H. 14, Mai 1964.

Gustav Corbach: Beiträge zur Bergischen Geschichte, Köln).

Wilhelm Crecelius, Prof. Dr.: Solingensia, in: ZDBG, Bd. 7, Bonn 1871, S. 310-312.

Wilh. Crecelius: Die bergischen Schützenfeste im 17.Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 10, 1874, S. 78.

Wilh.. Crecelius/A. Werth: Urkunden zur Geschichte der Garnnahrung im Wuppertale, in: ZDBG, Bd. 16, 1880.

Wilh. Crecelius: Der Geldrische Erbfolgestreit zwischen Kaiser Karl V. u. Herzog Wilh. v. Jülich, Berg u. Cleve, in: ZDBG, Bd. 23., 1887, S. 148. (Nach: HStA Ddf., Cleve-Mark XXI, Nr. 47b).

Wilh. Crecelius, Prof. Dr.: Letzte Tage und Begräbnis des Erbherzogs Karl Friedrich von Jülich, Berg und Cleve in Rom, in: ZDBG, Bd. 23, Jg. 1887, Bonn 1887, S. 166.

H. Dahm: Verluste der jülich-bergischen Landmiliz im Dreißigjährigen Krieg.

Mattias Dederichs: 625 Jahre Ortschaft Oberlar, Spurensuche in der Vergangenheit, in: Troisdorfer Jahreshefte, XXIX 1999, Herausgeberin: Stadt Troisdorf).

Jaceline Deloffre: 87 Jahre Frieden zwischen den Konfessionen, in: Unsere Kirche, Nr. 16, 1998.

Delvos, Christian Hubert Thaddäus: Die Geschichte der Pfarreien des Dekanates Siegburg, Dekanat Siegburg, Köln 1896.

Dr. Paul Dermietzel, Studien über die Gemeindeverwaltung und den Gemeindehaushalt in Barmen, in: ZDBG, Bd. 38, 1905, S. 140.

Josef Dietz: Unbekannte Burgen im Bonner Land, in: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, 38. Jg., Heft 97, 1970, S. 93.

Hoimar von Ditfurth: Im Anfang war der Wasserstoff. 1972.

Dr. J. B. Dornbusch: Leben und Treiben in einer alten Siegstadt im 15., 16. und 17. Jahrhundert, Bonn 1876.

Marcus Dräger: Chronik der Runderother, in: Festschrift 825 Jahre Runderoth.

Andrea van Dülmen: Deutsche Geschichte in Daten, Bd. 1. Von den Anfängen bis 1770, München 1979.

Paul Eckert: Kölner Stadtführer, Köln 1990.

Hanna Eggerath: Im Gesteins, Das ursprüngliche Neandertal in Bildern des 19. Jahrhunderts. Mit Bildern des 19. Jahrhunderts und einem Beitrag von Irene Markowitz. Herausgegeben im Auftrag des Bergischen Geschichtsvereins, 1996.

Stefan Ehrenpreis: Das Herzogtum Berg im 16. Jahrhundert. In: Geschichte des Bergischen Landes, Band 1. Bis zum Ende des alten Herzogtums 1806, Seite 300. Bielefeld 2014.

Stefan Ehrenpreis: „Wir sind mit blutigen Köpfen davongelaufen ...“- Lokale Konfessionskonflikte im Herzogtum Berg 1550-1700. Bochum 1993. S. 111

Heinrich Eickel: Zur Geschichte des Bergbaues im Bensberger Gebiet. Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte Eckenhagens).

Peter Faber: Wallenstein, Feldherr und Friedensstifter. (Druffel und Vohwinckel-Verlag) Gilching 2014. ISBN 978-38061-1236-8

Fritz Färber: Die ältesten Seelscheider Familien und ihre Namen. In: Heimatblätter des Siegkreises, 30. Jg., Nov. 1962, Heft 82.

Hans Fahrbacher: Vorgeschichte und Anfänge der kurpfälzischen Armee in Jülich-Berg, in: ZDBG, Bd. 42, 1909, S. 36.

Heinrich Falkenstein: Zur Geschichte der Stadt Blankenberg/Sieg.

Wilhelm Felten: Kloster Zissendorf, Heimatblätter des Siegkreises, 3. Jg., 1927, Heft 4.

Prof. Dr. W[ilhelm] Felten: Kloster Zissendorf. In: Heimatblätter des Siegkreises, 4. Jg., Jan.1928, H. 1, S. 6.

Bernd Fischer: Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid bei Siegburg.

Bernd Fischer: Engelbert von Berg (1185-1225) „Erhoben zur Ehre der Altäre“. In: Romerike Berge, Zeitschrift für das Bergische Land, 45. Jg., 1955, Heft 3,

Bernd Fischer: Engelbert II.. In: Romerike Berge, Herausgeber: Schloßbauverein Burg an der Wupper und Bergischer Geschichtsverein, Heft 2, 1985, Juni 1985.

Helmut Fischer: Blankenberg – ein kleines Städtchen auf dem Berge. Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Stadt Blankenberg e.V., Siegburg 1995).



Helmut Fischert: Die Kreuzverehrung im Land an der Sieg.

Otto Fischer: Der Wiedenhof in Wermelskirchen und das Kirchengut, in: ZDBG, 68. Band, Jg. 1940, S. 68.

Robert Flink: Die Geschichte von Oberpleis – Von den Anfängen bis zum Verlust der Landesherrlichkeit der Pröbste von Oberpleis an die Vögte, die Herzöge von Berg, um 1500. Siegburg 1955.

Wilhelm Fuchs: Die Honscheider Mark und die ihr rechtlich und verwaltungsmäßig integrierten Marken im alten Kirchspiel Winterscheid. In: Janzen: Winterscheid.

H. Forst: Quirinus von Eupen, genannt „der Schnapphahn“. In: ZDBG Band 37, Jg. 1904, Elberfeld 1904,

Hans Ulrich Freitag: 400 Jahre Reformation in Meinerzhagen. In: Meinhardus, Meinerzhagener Heimatblätter. 7. Jg., Heft 3, 1973.

Dr. E. Fricke: Die Freigerichte Valbert und Meinerzhagen, in: Meinhardus, Meinerzhagener Heimatblätter, 7. Jg., 1973, Heft 4, S. 76.

G. G. Fülling /Alexander Zaeslein: Prozeßakten als genealogische Quelle. MdWGfF., Bd. 38, 1997, H. 2.

Peter Gansen: Die Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts in Siegburg. In: Heimatblätter des Siegkreises, 27. Jg. 1959, Heft 77, Seite 52-81.

Peter Gansen, Türkensteuerlisten von Siegburg 1578 und 1597. In: Heimatblätter für den Siegkreis, 26. Jg., 1958, Heft 75, S. 71-74. Derselbe auch in: MdWGfF. Bd. 19, Jg. 48, 1960, Heft 5/6, Seite 796-802.

Oswald Gerhard: Zur Geschichte der rheinischen Adelsfamilien, S. 40-139. Düsseldorf 1925.

Oswald Gerhard: Fehdewesen im Mittelalter. Auch oberbergische Ritter, Knappen und Lehensleute waren an Fehden beteiligt In: Heimatblätter des Siegkreises, 23. Jg., Juli 1955, Heft 70.

Ute Gerhard: Frauen in der Geschichte des Rechts – von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Seite 411). München 1977, ISBN 3-406-42866-5.

Jakob Germes: Die Ratinger Orgelbauerfamilie Weidman, Tatingen 1966.

Ruth Gerstner: Die Geschichte der lothringischen und rheinischen Pfalzgrafschaft von ihren Anfängen bis zur Ausbildung des Kurterritorium Pfalz. Bonn 1941 Rheinisches Archiv 40).

Friedrich Goebel: Hieronymus Banfius, weiland reformierter Pastor in Solingen, in: ZDBG, Bd. 15, Bonn 1879, S. 19-27.

Dr. Rudolf Goecke: Drei Wiedertäuferurkunden, in:

Dr. R[udolf] Goecke: Ein spanisches Bußfest in Wesel 1616, in: ZDBG, Bd. 12, 1876, Bonn 1877, S. 87-91).

Dr. R. Goecke: Regulativ für die Verwaltung der Stadt Düsseldorf vom Jahre 1557. In: ZDBG. 19. Bd., Jg. 1883, Bonn 1883, Seite 45-51.

Dr. Hans Goldschmidt: Kriegsleiden am Niederrhein im Jahre 1610, in: ZDBG., 45. Band, Jg. 1912, S. 145, Elberfeld 1912.

Josef Gronewald: Das bergische Amt Steinbach. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1991 [Band 3].

Susanne Grünewald: Die soziale und rechtliche Stellung der Frau – Hamburg im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. Hamburg 1998.

Gustav Halke: Geschichte der Evangelischen Gemeinde Volberg. Herausgeben von der evangelischen Gemeinde Volberg, [1968?].

Lothar Hammer: Wege in die Geschichte, Siegburg und sein Stadtmuseum, Siegburg 1995.

W[oldemar] Harleß: Eine Essener Stadtchronik von 1593-1622, in: ZDBG, Neue Folge, Band 11, Bonn 1876.

Woldemar Harleß: Aus Hückeswagens Vorzeit: Skizzen zur Geschichte von Amt und Freiheit Hückeswagen vor 1816, in: ZDBG, Bd. 25, 1889, Bonn 1890.

Woldemar Harleß: Die Erkundigung über die Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg vom Jahr 1555, in: ZDBG, Bd. 20, Jg. 1884, Bonn 1885, S. 146-148.

Dr. Justus Hashagen: Politische- und Religionsgeschichte, in: Hashagen, Narr, Rees, Strutz: Bergische Geschichte, Remscheid-Lennep 1958.

P. Hassel: Ein Bericht über den „langen Landtag“ zu Düsseldorf. 1591. in: ZDBG, herausgegeben im Auftrage des Vereins, 5. Band, Bonn 1868.

Hausmann: Die Gummersbacher Juristenfamilie von Omphal, in: Romerike Berge, 24. Jg., 1974, S. 99).

HB-Atlas: Die Mosel.

Hegert: Einige Actenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, ZDBG, Bd. 5, Bonn 1868, S. 294-298.

- Heidemann: Statut des Stiftes Oberndorf aus dem Jahre 1666, in: ZDBG, Bd. 5, Bonn, 1868, S. 211, S. 214.
- Hans Dieter Heimig: Das Heroldsbuch des Bergischen Hubertus-Ritterordens und die adelige Familie „von Lohmar“. In: Lohmarer Heimatblätter, Heft 30, November 2016, herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Lohmar e.V., Lohmar 2016.
- Gerhard Hellwig/Gerhard Linne: Daten der Weltgeschichte von der Altsteinzeit bis heute, München 1989.
- W. Günter Henseler: Ein Paket Rechnungen und Briefschaften aus dem Besitz von Conrad Henselers Erben zu Bonn, in: Die Laterne (nach: HStA Ddf., Bonn, Jesuiten, Nr. 14, Arch. 38, Rechn. 32).
- W. Günter Henseler: Greitgen/Margaretha Loh, verwitwete Rode geborene Henseler. Die Lebensgeschichte einer Frau aus Siegburg im Zeitalter der Reformation (1550-1623). In: Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, 78. Jg., 2010, S. 22-55.
- W. Günter Henseler: Stammtafel des Geschlechtes Henseler. Der Osnabrücker Kanzler Henseler. Nach: Staatsarchiv des Landes Niedersachsen, Osnabrück. Manuskript, Kierspe. 2003.
- Günter W. Henseler/ Paul Henseler: Ein Kanonikerhaushalt des 17. Jahrhunderts in Bonn. Aus den Papieren des Jakob Henseler, Kanoniker am Stift St. Cassius und Florentius in Bonn. In: Bonner Geschichtsblätter, Herausgegeben vom Bonner Heimat- und Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Bonn. 35. Band, Bonn 1984.
- Paul Henseler: Siegburger Bürger im mittelalterlichen Köln. In: Heimatblätter des Siegkreises, 37. Jg., Dez, 1969. Heft 95.
- Karl Bernd Hepppe: Düsseldorf-Gerresheim, S. 34, in d. Reihe: Rheinische Kunststätten.
- Paul Herder: Eine Fürstenhochzeit vor 400 Jahren. In: Romerike Berge, Zeitschrift für Heimatpflege im Bergischen Land, 29, Jg. 1979, Heft 3, Dezember 1979.
- Dirk Herdemerten, Björn Zängle u. Uwe Schoenfelder: Hoch über Bad Honnef. Neue Untersuchungen an der Löwenburgruine. In: Archäologie im Rheinland 2014.
- Hermann Klugkist Hesse: Petrus Cürtenius, Elberfeld 1928, S. 20.
- Hermann Klugkist Hesse: Magister Werner Teschenmacher und der Weg der Reformierten Kirche im Westen Deutschlands, , in: ZDBG, Bd.77, S. 41.
- K[arl] W[ilhelm] Heuser: Die Remscheider Stadtkirche in der Orts-, Landes- und Kirchengeschichte, Remscheid 1984, S. 82.
- Karl Wilhelm Heuser: Die Forstmanns. Zur Genealogie eines lutherischen Pfarrergeschlechtes, in: Romerike Berge, 20. Jg., 1970, H. 2.
- Karl Wilhelm Heuser: Bergische Schenkungen in Kreuzfahrerzeit. In: Die Heimat spricht zu Dir, Monatsbeilage des Remscheider General-Anzeigers Nr. 12, 50. Jg. September 1983.
- Fritz Hinrichs: Geschichte der Monheimer Höfe, Opladen 1959.
- Wilhelm Hirtsiefer: Richardshohn bei Herchen, ein früher Klosterhof. In: Heimatblätter des Siegkreises, 23. Jg. Juli 1955, Heft 70.
- Wilhelm Hirtsiefer: zur Geschichte des Bergbaues, S. 65.
- Wilhelm Hirtsiefer: Die Vogteigüter der Honschaften Löbach u. Benrad bei Much im Jahre 1645. In: Heimatblätter des Siegkreises, 25. Jg., Heft 72, 1957, Seite 10-11.
- W[ilhelm] Hirtsiefer: Alte Mühlen im ehemaligen Amte Blankenberg. In: Heimatblätter des Siegkreises, 18. Jg. Heft 1950. S. 8-13.
- Hoensbroech: Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit.
- Detlef Hopp: ... Aus den Hinterlassenschaften der Familie des Dr. Arnold Krupp. In: Archäologie im Rheinland 2014.
- Wolfgang Hoth: Graf Engelbert II von Berg und der Kölner Dom. In: Romerike Berge, Heft 3, 1982, Dezember 1982, Herausgeber: Schloßbauverein Burg an der Wupper und Bergischer Geschichtsverein,
- Ulrich Huckschlag: Meinerzhagener Zeitung vom 27.12.1999.
- Paul Egon Hübinger: Siegburch – Mons S. Michaelis – Siegburg 1064-1964. In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg., Dez. 1964, Heft 86.
- Hermann Hüffer: Als die Franzosen im Lande waren.
- Frank Hüllen: Hexenverfolgung im Drachenfelder Ländchen.
- P. Placidius Hülster O. Cist. Abtei Marienstatt: Die hochadelige Zisterzienserinnenabtei Zissendorf bei Siegburg. In: Bergischer Kalender 1929, Ein Heimatjahrbuch, 9. Jg., Bergisch Gladbach.
- Emil Hundhausen: Not und Unheil im Bergischen Land, S. 58.
- Friedrich E. Hunsche: Wer war der Gründer New Yorks? In: Archiv für Sippenforschung, 30. Jg., Heft 13, Febr. 1964, S. 288).
- Dieter Hupka: Einfach tiefer gelegt – Untersuchungen in der evangelischen Kirche zu Orsoy. . In: Archäologie im Rheinland 2013.

- Ed. Jacobs: Johann Meinerzhagen und das Interim, in: ZDBG, 29. Band, Jg. 1893, Elberf. 1893, S. 240.
- Ernst Jaeger: Der schwarze Tag der Neustadt 1548, in ZDBG, Bd. 67, Jg. 1939, S. 56 .
- Ernst Jaeger: Von alten Bergwerken im märkischen Amte Neustadt, vornehmlich im 16. Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 67, 1939, S. 50.
- Wilh. Janssen: Das Bergische Land im Mittelalter. In: Geschichte des Bergischen Landes, Band 1. Bis zum Ende des alten Herzogtums 1806. Bielefeld 2014.
- Jansen: Heinrich Rost erster Chronist von Zülpich.
- Jos. Joesten: Zur Geschichte des Schlosses Windeck, in: ZDBG, 29. Bd., 1893, S.153.
- Alfred Jung: Halver und Schalksmühle, in: Altenaer Beiträge Bd. 13, 1978. Seite 281.
- Anton Jux: Urkunde über den Verkauf des Hofes Schwiegelshoh im Jahre 1586, in: Ruhmreiche Berge, Nr. 8, 6. Jg., 22. Febr. 1929, Berg. Gladbach.
- Wilh. Kaltenbach: Der Rittersitz Morsbroich bis zum Erwerb durch den Deutschen Ritterorden 1619, in: Romerike Berge, 24. Jg., 1974, Heft 2, S. 60.
- Wilh. Kaltenbach: Entstehung und Entwicklung früher Siedlungsorte.
- Wilhelm Kaltenbach: Besiedlung – Christentum – Geschichte. In: 250 Jahre Kapelle St. Johannes von NepomukLeverkusen 1987.
- Hermann Kaser: Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626 – Ein zeitnahes Gedenken, in: Eckartbote deutscher Kultur- und Schutzarbeit, Wien, Folge 5/1976.
- Dieter Kastner (Bearb.): Das Troisdorfer Schöffebuch, Inventare Nichtstaatlicher Archive 39, Köln 1997.
- Otto Kaufmann: Das Homburger Land im Dreißigjährigen Krieg.
- Otto Kaufmann: Homburgische Straflisten um 1600. In: Romerike Berge, Zeitschrift für Heimatpflege im Bergischen Land, 32. Jg., 1982, Heft 1, Sept. 1982.
- Otto Kaufmann: Die Kirchengzucht in den ehemaligen freien Reichsherrschaften Homburg und Gimborn-Neustadt, in: ZDBG, Bd. 81, Neustadt/Aisch 1965, S. 133-134.
- Hermann Kelm: Oberbergische Kirchenbücher – Überblick und Einblick. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1986 [Band 1].
- Knau/Sönnecken: Herscheid und der frühe Osemund, in: Herscheid, Beiträge zur Heimat- und Landeskunde, Herscheid 1998, S. 53.
- Rolf Dieter Kohl: Der Märker, 49. Jg., H. 1, Jan.-März 2000, S. 26.
- Axel Kolodziej: Herzog Wilhelm I. vom Berg (1380-1408), Neustadt an der Aisch 2005. Buchreihe: Bergische Forschungen, Band XXIX, ISBN 3-87707-639-4.
- Karl Krafft: Die Beschlüsse des Rathes der Stadt Köln in Bezug auf die beiden Märtyrer Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach, in: ZDBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 199, 219-221.
- Fritz Gerhard Kraft: Urkunde über den Verkauf des Hofes Rolender in der Hardenberger Bauernschaft Siebeneick vom 13. November 1595. In: Jülich-Bergische Geschichtsblätter, 17. Jg., Winter 1940, Nr. ¾, Wuppertal-Elberfeld. (Urkunde v. Richter Aegidius Zuyrß).
- Hans Kraus: Der heilige Engelbert, Erzbischof von Köln und Landesherr von Wipperfürth. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1986 [Band 1].
- Holger Krieg: 900 Jahre Werdohl – Eine Stadt mit Geschichte, SIHK, 7/2001.
- Friedrich Küch: Die Lande Jülich und Berg während der Belagerung von Bonn 1588, in: ZDBG, Bd. 30, Elberfeld 1894, S. 213-243).
- Josef Külheim: Burg Georghausen. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte, in: Bergischer Kalender 1953.
- T. J. Lacomblet: Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Band IV, S. 311.
- Friedrich Lau: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte, Bonn 1907.
- Friedrich Lau: Der Kampf um die Siegburger Vogtei 1399-1407, eine Denkschrift des 15. Jahrhunderts. In: ZDBG, Bd. 38, 1905, S. 66.
- Lepsky/ Nussbaum: Burg Overbach in Much, S. 84.
- Otto-Ernst Löttgen: Heimatblätter des Siegkreises, 36. Jg., Heft 1, Okt.. 1968, S. 7.
- Dr. H. C. Lohmann: Die Auftragung der Untersassen des Herzogtums Berg, die Anno 1487 ihrem Herzog Wilhelm II, ein Darlehen gaben. Teil I, Stadt und Amt Solingen, in: ZDBG, Bd. 70, Wuppertal-Elberfeld 1949, S. 384.

- Max Lossen: Der Kölnische Krieg, 2. Bd., S. 336, München-Leipzig 1897.
- Hermann J. Mahlberg: Schloss Morsbroich in Leverkusen. In: Rheinische Kunststätten Heft 538, 2012.
- Manfred Luda: Meinerzagen im Schnittpunkt der Territorien, Herausgegeben von der Stadt Meinerzhagen, Meinerzhagen 1993, S. 31.
- Manfred Luda: Kleve-Mark unter dem Großen Kurfürsten.
- Manfred Luda: Die Großfamilie von Neuhoff ...in: Der Märker,
- Joh. Peter Mähler: Einleitung in die Lieder-Geschichte ..., Mülheim/Rh. 1762.
- Malleus maleficarum; Erstdruck 1487.
- Marianne Mehling (Hrsg.): Knaurs Kulturführer, Wien und Umgebung, 1991.
- Franz Meier: In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber: Rheinischer Verein, für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 512, 1. Auflage 2009.
- Dr. Bernhard Melchers: Die ältesten Grafen von Berg bis zu ihrem Aussterben 1225. In: ZDBG, 45 Band, Jg. 1912, Elberfeld 1912. In: ZDBG. Band 45, 1912.
- Werner Mellen: Krefeld-Hüls, Rheinische Kunststätten, Heft 283.
- Jost Mergen u. Julia Völz: Untersuchungen am „Nikolausturm“ in Gruiten. In: Archäologie im Rheinland 2013.
- Merian: Heft 9, Mainfranken.
- R. Messerschmidt: Alte Hausinschrift in Wülfrath, in: Bergischer Kalender 1927.
- Mauritius Mittler OSB: Abt Gerhard I. von Siegburg (1173-1185?). In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg., Dez. 1964, Heft 86).
- Dr. Hans Mosler: Die Abtei Altenberg und Solingen, in: ZDBG, Bd. 75, 1958, S. 164.
- Wolfgang Motte: Kriegsergebnisse in Europa, Romerike Berge, 44. Jg., 1994, H. 2).
- Hartmut Müller: St. Martinus in Much. In: Rheinische Kunststätten, Heft 432, 1998.
- Klaus Müller: Das Herzogtum Berg von 1609 bis 1806. In: Stefan Gorißen, Horst Sassin und Kurt Wesoly (Hg.): Geschichte des Bergischen Landes bis zum Ende des alten Herzogtums 1806; Bergische Forschungen Band 31, Bielefeld 2014.
- Wilhelm Muschka: Opfergang einer Frau – Lebensbild der Herzogin Jakobe von Jülich-Berg, geborene Markgräfin von Baden, Baden-Baden, 1. Auflage 1987. Seite 149.
- Alfred Nehls: Staat und Kirche im Homburger Land, - Die Grafen von Homburg wehren sich gegen die Besitzansprüche des Herzogs von Berg vor dem Reichskammergericht 1580, In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1991 [Band 3], S. 46.
- Alfred Nehls: Die Landwehren in der ehemaligen Reichsherrschaft Gimborn – Neustadt. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1986 [Band 1].
- Neumann/Roggendorf: Zur Geschichte der Pfarre Happerschoß, S. 18.
- Klaus Niebel: „Ob nicht der Seiffen Callenbach Marck vnd Bergh scheid“– Ein Zeugenverhör zu Gummersbach vom 7. bis 10. September 1575. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1989 [Band 2].
- Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels; Die von Bernsau des 14. bis 16. Jahrhunderts. In: ZDBG, Bd. 82, 1966, Neustadt/Aisch, S. 148.
- Kurt Niederau: Geschichte des bergischen Adels; die von Bruchhausen = von Steinrath. In: ZDBG, Bd. 85, 1970/72, Neustadt/Aisch, S. 120.
- Kurt Niederau: Zur Geschichte des bergischen Adels. Die von Markelsbach genannt von Allner (1375-1631). In ZDBG, Bd. 83, 1967, S. 41.
- Prof. K. Oberdörfer: Das alte Kirchspiel Much, Köln 1923.
- F. W. Oligschläger: Der Rittersitz Landscheid, in: ZDBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 43.
- Klaus Pampus: Zeittafel zur Geschichte von Eckenhagen.
- Klaus Pampus: Geschichtliche Umriss des Wildenburger Landes – Einer Nachbarregion des Oberbergischen. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Herausgegeben von der Oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins, Gummersbach 1993 [Band 4].
- W. Parschmann/Dr. Frida Rübens: Die Lagerbücher von Wermelskirchen, in: Mitteilungen der Westd. Gesellschaft für Familienkunde, Bd. 25, Jg. 59.

- E. Pauls: Ein Todesurteil gegen ein Tier, in: ZDBG, 32. Band, Jg. 1896, Elberfeld 1896.
- E[mil] Pauls: Kulturgeschichtliches. Ein im Bergischen Land herausgegebener Katechismus vom Jahre 1537, in: ZDBG, Bd. 33, Jg. 1897, S. 48-53.
- Emil Pauls: Aus der ältesten Geschichte des Hubertusordens am Niederrhein; Notiz über die Hubertusschlacht bei Linnich, in: ZDBG, Bd. 40, 1907, Elberfeld 1907, S. 178.
- Wolf-D. Penning: Das Adelsarchiv Lüftelberg, Siegburg 1984.
- Leo Peters: Ein Nachtrag: Eine Einladung zur Heirat des Heinrich Bernsau 1589, in: ZDBG, 91. Bd., 1985, S. 271.
- Jörg Poettgen: Der Siegburger Glockenguß von 1647,
- Alena-Maria Ramisch: Münzprägstätte auf Schloss Homburg gesucht. In: Archäologie im Rheinland 2014.
- Leopold von Ranke: Die römischen Päpste in den letzten vier Jahrhunderten. München 1938.
- Joh. Arnold von Recklinghausen: Reformations-Geschichte der Länder Jülich, Berg, Cleve, Meurs, Mark, Westfalen, Bd. 1, Elberfeld 1818, S. 332, 472.
- Redinghoven (Sammlung -, Abschrift aus dem 17. Jh. in: Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 2213, Bd. 7 Nr. 409. Original der Urk verloren. Titel: Übertragung der Zehntrechte in den Pfarreien Gummersbach sowie Meinerzhagen durch das Kloster St. Severinstift auf Graf Engelbert von Berg 1174).
- Karl-Heinz Reif: Zeitgenössische Berichte der herrschaftlichen Kellner zu Ehrenberg und Bassenheim aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. In: MdWGF., Bd. 35, S. 1, 1991.
- Reininghaus: Schalksmühle u. das mittlere Volmetal - Entwicklungskräfte ...in: Der Märker, 45. Jg., 1996.
- Margarete Reißner: Stieldorf - aus der Geschichte von Gemeinde und Dorf.
- Max Riedmann: Heimat. Aus: Geschichte und Volksleben des Kreises Gemünden, S. 23, 1978.
- Hermann Josef Roggendorf: Heimatbuch der Stadt Siegburg, Herausgegeben von der Stadt Siegburg, II. Band, Siegburg 1967, S. 135.
- Rosenkranz: Sitzungsberichte der Convente der Reformierten Elberfelder Classis.
- Hermann Josef Roth: Westerburg – Burg und Kirchen. In: Rheinische Kunststätten, Heft 523, Köln 2010,
- W. Rotscheidt: Der Tod des Erzbischofs Hermann von Wied im Jahre 1552, Bericht eines Augenzeugen, in: ZDBG, Bd. 36, S. 69-70.
- Gerhard Saupe: „Es ist ein Schmitter, heißt der Tod“– Zum 300jährigen Gedenken an die Entstehung 1637, in: Völkische Musikerziehung, Monatsschrift für das gesamte deutsche Musikerziehungswesen, dritter Jg., 11. Heft, Nov.. 1937.
- E. v. Schaumburg: Zur Geschichte des Stifts Gerresheim, in ZDBG, Bd. 15, Jg. 1879, Bonn 1879, S. 35.
- Dieter Scheler: Zunfkauf und Gewerbeentwicklung. Das Breckerfelder Stahlschmiedehandwerk im 15. und 16. Jahrhundert, in: ZDBG, Bd. 88, 1977/79, Neustadt/Aisch 1979, S. 132.
- Otto Schell: Beiträge zur Geschichte der reformierten Gemeinde in Elberfeld, in: ZDBG, Bd. 51, Jg. 1918/19, S. 242, Elberfeld 1919
- Otto Schell: Die Pest im 16. und 17. Jahrhundert im Bergischen. In: Bergischer Kalender 1927 – Ein Heimatjahrbuch für das bergische Haus und die bergische Schule. 7. Jg.- Seite 60-63. Bergisch Gladbach 1927.
- Otto Schell: Die frühere Befestigung der bergischen Höfe und Dörfer. In: ZDBG, Bd. 42, S. 24.
- Johannes Scherr: Deutsche Kultur- und Sittengeschichte, 22.-30. Tausend, Leipzig 1938.
- Hans-Peter Schetter: Neues zur Baugeschichte von St. Stephanus in Lank-Latum. In: Archäologie im Rheinland 2014.
- Heinz Schilling: Das Reich und die Deutschen, Aufbruch und Krise; Deutschland 1517-1648, Siedler Verlag München 1988, S. 289.
- Michael Schliefer: Birlinghoven – Von einer Burg zum Wasserschlosschen 1626-2001. Beiträge zur Stadtgeschichte, Heft 40, Herausgeber: Stadtarchiv Sankt Augustin, Siegburg 2002 (nach: Maaßen: Geschichte der Pfarreien des Dekanates Königswinter).
- Franz Schmitt: Bernkastel-Kues. In: Rheinische Heimatpflege, 30. Jg., Heft 2.
- Imig/Schmitt/Heikaus/Dahm: Wülfrath, Heimatbuch einer niederbergischen Stadt, 1962,
- Dr. Ferdinand Schmitz (Bearb.): Urkundenbuch der Abtei Heisterbach, Bonn 1908, Reihe: Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins.
- Dr. Ferdinand Schmitz: Der Schlömer Hof zu Bergisch-Gladbach, in: Ruhmreiche Berge, Nr. 35, 6. Jg. v. 30. Aug. 1929.
- Heinrich Schneider: „Series Pastorum“ von Zündorf. Unser Porz, Beiträge zur Geschichte von Amt und Stadt Porz, Heft 5, S. 2.

- Peter Schönfeld: Backsteinbau und Schülergraffiti – frühe Neuzeit in Rheindahlen. In: Archäologie im Rheinland 2012.
- Peter Schönfeld: Steine aus der Raubritterburg? Das Brücktor in Erkelenz. In: Archäologie im Rheinland 2013.
- Berndt Schulz/Heidrun Merk: Hessen, S. 121, Nürnberg 1996.
- Astrid Schulz: Der Dreißigjährige Krieg. Beiträge zur Heimat- und Landeskunde, Heimatbund Märkischer Kreis, Altena. 1990.
- Christine Schumann: Die evangelisch-reformierte Stadtkirche in Wülfrath. In: Rheinische Kunststätten, Hrft 532, Köln 2011.
- Martin Seidler: St. Peter in Zülpich. In: Rheinische Kunststätten, Herausgeber Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heft 553, 1. Auflage 2014.
- Waldemar Specht: Bergisches Bürgerleben vor 180 Jahren. Das Tagebuch des Bürger Freiheitsbürgers Wilhelm Konrad Fischer von anno 1754. in: ZdBG, Bd. 66, 1938, S. 14.
- Ralf-Torsten Speler: Die Universität Halle-Wittenberg, Zentrum der Reformation, des Pietismus und der Aufklärung.
- Dr. Lore Sporhan-Krempel: Aufruhr wider Juden und volksfremde Machthaber – Tatsachenbericht aus der Zeit vor dem großen Krieg 1618-1648. München 1940.
- Jaroslava Stankova: Prag, Historischer Reiseführer, 1991.
- Strauven: Historische Nachrichten über Benrath, in: ZdBG, Bd. 10, Bonn 1874, S. 63.
- Dr. Edmund Strutz: Bergische Wirtschaftsgeschichte, in: Bergische Geschichte, S. 336, Remscheid-Lennep 1958.
- E. Erwin Stursberg: Remscheid und seine Gemeinden, Remscheid 1969.
- Marlis Tacke: Die Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung in Marienheide. In: Rheinische Kunststätten, Heft 312, 1987).
- Alexander Thon: Die Niederburg in Manderscheid. In: Rheinische Kunststätten, Heft 542, 2013.
- Otto Treptow: Die Topographie der Unteren Aulgasse zu Siegburg, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen, Köln 1991, S. 36.
- Rosemarie Vogelsang u. Reinhard Lutum: Das Haus Meer in Meerbusch – Kloster, Schloss und Park. In: Rheinische Kunststätten, Heft 530, 2012.
- Josef Vogt: Die Zitadelle Wesel; in: Rheinische Kunststätten, Heft 557, 1. Auflage 2015. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz.
- Martin Vormberg: Dillenburgerischer Feldzug auf Haus Valbert, Hintergründe und Brandschatzungen im Amt Bilstein 1634/35. Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 3/1998, Herausgegeben vom Kreisheimatbund Olpe e.V..
- Wanderverein Windeck (Hrsg.): 800 Jahre Burg Windeck, Windeck 1974, S. 19.
- H. J. Warnecke: Die Glandorps, Katholiken - Wiedertäufer – Protestanten. In: Archiv für Sippenforschung, (AfS), 37. Jg., Mai 1971, H. 42, S. 141.
- Hildegard und Rolf Wasser: Ahnentafel der Familie Wasser und Dahmen.
- Matthias Weber: Katholische Pfarrkirche St. Remigius und St.-Georgs-Kapelle in Bergheim an der Erft, in: Rheinische Kunststätten, Heft 282, S. 5.
- Friedrich Wecken: Taschenbuch der Familiengeschichtsforschung, Schellenberg, 1951.
- K. Wehrhan: Simon VI., Graf und Edler Herr zur Lippe und seine Pfandschaft Beyenburg (1597-1607) in: ZdBG, Bd. 40, 1907, Elberfeld 1907, S. 182.
- P. Gilbert Wellstein, O. Cist.: Das Zisterzienserinnenkloster Herchen an der Sieg, Bergisch Gladbach 1930, nach: HStA Ddf., Mertener Akten, Nr. 37, Bl. 1-12)
- Wentscher: Deutsche Zuwanderung nach Thorn um 1600.
- Walther Werner: in: Mensch und Maß, Pähl/Obb., Folge 20, 23.10.1981.
- Adolf Werth: Weistum des Hauses Düssel, in: ZdBG, Bd. 12, S. 241.
- Erich Wisplinghoff: Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400. In: Heimatblätter des Siegkreises, 32. Jg. Dez. 1964, Heft 86.
- Walther Wolff: Johannes Plange, der Mitbegründer der bergischen Synode. in: ZdBG, 37. Bd, 1904, S. 206.
- Wikipedia: die freie Enzyklopädie.
- Wochenzeitung „Der Bergischer Türmer“, Nr. 50, 5. Jg., S. 14, v. Samstag, 12. Dez. 1908. (In der Kreisbibliothek Gummersbach).

Wochenzeitung „Der Bergischer Türmer“, 7. Jg., 1910, Nr. 36.  
Wochenzeitung „Der Bergischer Türmer“, 7. Jg., 1910, Nr. 39.

ZdBG = Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins.

---

Deutscher Bauernkrieg 1515, Zs. f. Histor. Wissen, Nr. XXXXVII .

Unser Porz, Heft 5, S. 1.

Kapelle Selbecke, in: Heimatstimmen a. d. Kreis Olpe, 4/1991, S. 196).

Troisdorfer Jahreshefte 1997.

MWGfF. = Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

HS Pfarrarchiv Iburg, Chronik des Klosterabtes Maurus Rost).

Landesarchiv NRW, Duisburg (HStA Ddf.): Jülich-Berg II 3296).

Landesarchiv NRW, Duisburg (HStA Ddf.): Jülich-Berg II 3363, 3./13. Jan..1640, Melander an Wolfgang Wilhelm).

Landesarchiv NRW, Duisburg (HStA Ddf.: Jülich-Berg II 3377, 21. Dezember 1640, Memorial aus der Kurmainzischen Kanzlei.

Landesarchiv NRW, Duisburg (HStA Ddf.): Landesakten Jülich-Berg Nr. 407, fl. 52.

Landesarchiv NRW, Duisburg (HStA Ddf.): Jülich-Lehen 72/9, 17. Mai 1636.

Landesarchiv NRW, Duisburg (HStA Ddf.): Jülich, Landstände, IV, 14, Ferdinand III. an die Stände).

Historisches Archiv der Stadt Siegburg: StA Sbg., A II/12, S. 1b).

StA Sbg., A II/13, S. 40.

StA Sbg., A II/13, S. 43,

Historisches Archiv der Stadt Köln: Test B 3/40.

Landeskundliche Bibliothek Altena, Altena/Westfalen, Bismarckstraße.

Aus einem Brief Martin Luthers an Kurfürst Johann von Sachsen.